



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

10. e. 9



Grammatik
der
Romanischen Sprachen

von
Friedrich Diez.

Dritter Theil.
Dritte, neu bearbeitete und vermehrte Auflage.

Bonn,
Eduard Weber's Buchhandlung.
H. Weber & M. Geygeland.
1872.



Das Recht der Uebersetzung in fremde Sprachen wird vorbehalten.

Bonn, Druck von Carl Georgi.

Inhalt.

Viertes Buch: Syntax.

Erster Abschnitt: Einfacher Satz. S. 4—321.

Erstes Capitel: Substantiv und Adjectiv 4.

Zweites Capitel: Artikel 18.

Drittes Capitel: Pronomen 47.

- 1) Persönliches 49. — 2) Possessiv 67. — 3) Demonstrativ 74. —
- 4) Interrogativ 81. — 5) Unbestimmtes 83.

Viertes Capitel: Genus und Numerus des Nomens 92.

Fünftes Capitel: Kasus vom Verbum und Nomen abhängig 98.

- 1) Nominativ 98. — 2) Accusativ 100. — 3) Dativ 125. — 4)
- Genitiv 138.

Sechstes Capitel: Kasus von Präpositionen abhängig 153.

- 1) Ad 156. — 2) De 162. — 3) In 169. — 4) Cum 174. — 5)
- Per 175. — 6) Pro 178. — 7) Übrige Präpositionen 180.

Siebentes Capitel: Genus Verbi 190.

- 1) Activum (Transitiv, Intransitiv, Reflexiv, Impersonal, Umschreibung)
190. — 2) Passivum 202.

Achtes Capitel: Modus 208.

- 1) Eigentlicher Modus (Indicativ, Conjunctiv, Imperativ) 208. —
- 2) Infinitiv 215; — a) reiner 223; — b) präpositionaler (mit
- de, ad &c.) 231; — c) Infinitiv mit Subject 246. — 3) Participium 256; — a) abhängiges 256; — b) absolutes 266.

Neuntes Capitel: Tempus 274.

- 1) Bedeutung der Tempora 275. — 2) Anwendung der Hülfsverba
284. — 3) Behandlung des Particips 292.

Zehntes Capitel: Numerus Verbi 298.

Elftes Capitel: Person 303.

Verbaleklipsen 310.

Zwölftes Capitel: Adverbium 311.

Dreizehntes Capitel: Formen des einfachen Satzes 316.

Zweiter Abschnitt: Mehrfacher Satz 321—419.

Erstes Capitel: Modus und Tempus 324.

Zweites Capitel: Reiner Conjunctionalsatz 332.

Drittes Capitel: Adverbiale Conjunctionalsätze 344.

- 1) Nebensätze der Zeit 346. — 2) Des Grundes 350. — 3) Des
- Zweckes 353. — 4) Der Bedingung 354. — 5) Der Einräumung
359. — 6) Der Art und Weise 365.

Viertes Capitel: Relativsatz 366.

- 1) Fügungen mit dem Adjectivpronomen *daf.* — 2) Mit dem Substantivpronomen 382.

Fünftes Capitel: Abhängiger Frageatz 388.

Sechstes Capitel: Comparativsätze 392.

Siebentes Capitel: Satzverbindung 401.

Achtes Capitel: Stellvertretung und Auslassung 415.

Dritter Abschnitt: Negationsmethode 419—446.

Erstes Capitel: Italienische, spanische, portugiesische, provenzalische, walaische Negationsmethode 419.

Zweites Capitel: Französische Negationsmethode 436.

Vierter Abschnitt: Wortstellung 446—476.

I. Stellung einzelner Redetheile 448.

- 1) Attributives Substantiv 448. — 2) Attributives Adjectiv 449. — 3) Artikel 456. — 4) Particip und Hülfswort 457. — 5) Adverbium *ds.* — 6) Präposition beim Infinitiv 459.

II. Stellung der Satzglieder 460.

Personalpronomen 467.

III. Stellung der Sätze 474.

Anhang: Wegfall der Vocale 476—481.

Abkürzungen.

Agol. Agolant, im Ferabras.
 Alx. Poema de Alexandro, p. p. Sanchez.
 Apol. Apolonio, p. p. Ochoa.
 Aubri im Ferabras.
 B. Bartschs Denkmäler der prov. Literatur.
 Bc. Berceo, p. p. Sanchez.
 Ben. Chronique de Benoît, p. p. Michel.
 Bert. Barte, p. p. P. Paris.
 BLat. Tesoretto di B. Latini, ed. Zannoni, Fir. 1824.
 Bocc. Boccaccio.
 Bréq. Diplomata ed. Bréquigny et La Porte du Theil, tom. I. (ältere Ausg.)
 Brun. Codices diplomatico toscano di Brunetti, tom. I.
 Brut. Le Roman de Brut, p. p. Le Roux de Lincy.
 Bth. Poème sur Boèce, f. Altrom. Sprachsdenkmale.

Cald. Calderon, ed. Keil, Leipz. 1827.
 Cast. de D. Sancho Castigos é documentos del Rey Don Sancho ed. Gayangos Madr. 1860.
 Coy. L'hist. du châ. de Coucy, p. p. Crapelet.
 CGen. Cancionero general in Schuberts Bibl. Castellana, tom. II.
 CGer. Cancioneiro geral de Garcia de Resende, ed. Kausler.
 Charl. Charlemagne by Fr. Michel.
 ChCyg. Le chevalier au cygne, p. p. Reiffenberg.
 Ch. d'Ant. Chanson d' Antioche, p. p. P. Paris.
 Ch. d'Orl. Poésies de Charles d'Orléans, Par. 1809.
 Chr. de Ben. f. Ben.
 Chr. d'Escl. Chronique de Bernat d'Esclot, p. p. Buchon.
 Chx. Chx. etc. publ. par Raynouard.
 C. ined. Cancioneiro inedito f. Trov.

- CLuc. Conde Lucanor, ed. Keller.
 CN. (CNA.) Cento novelle antiche,
 Torino 1802.
 Com. Comines, p. p. Petitot, liv.
 1 et 2.
 Corn. Pierre Corneille.
 C. Poit. Roman du comte de Poi-
 tiers, p. p. Michel,
 D. Din. Cancioneiro de Dom Di-
 niz, p. p. L. de Moura.
 Dec. II Decameron.
 Diet. de l'Acad. fr. 5. éd. 1814.
 Dittam. Dittamondo di Fazio degli
 Uberti.
 Dolop. Dolopathos, p. p. Brunet
 et Montaiglon.
 DQuix. Don Quixote.
 Esp. sagr. España sagrada, por
 Florez y Risco.
 Ev. Joh. ed. Hofm. f. 211. I, 104.
 FC. Fabliaux et contes, édit. de
 Méon.
 Fer. Ferabras, ed. Bekker.
 FJ. Fuero Juzgo, Madr. 1815.
 Flam. Flamenca, p. p. P. Meyer.
 Flor. Floresta de rimas antiguas,
 ed. Böhl de Faber.
 Form. Bal. (Form. B.) Formulae
 Baluzianae.
 Form. Bal. min. Formulae Balu-
 zii minores.
 Form. ital. Formulae italicæ.
 Form. M. Formulae Marculfi.
 Form. Mab. Formulae Mabillonii.
 Fred. Fredegarius.
 Fumag. Codice diplomatico di Fu-
 magalli.
 GA. Guerre des Albigeois, p. p.
 Fauriel.
 Gar. Garin, p. p. Paris.
 Garc. Garcilaso, Madr. 1821.
 GCav. Guido Cavalcanti, f. Poeti
 del primo secolo, t. II.
 G. d'Angl. Guillaume d'Angle-
 terre, p. p. Michel.
 Ger. La Gerusalemme liberata.
 Gest. reg. Fr. Gesta regum Fran-
 corum, Bouquet t. II.
 GNeu. Gérard de Nevers, p. p.
 Michel.
 GO. Glossaire occitanien.
 GProv. Grammaires provençales, p.
 p. Guessard (Gramm. rom. 2. éd.)
 Grég. Dialogues de S. Grégoire.
 GRiq. Giraud Riquier, ed. Pfaff.
 GRoss. Gérard de Roussillon, ed.
 Hofmann.
 Gr. Tur. Gregorii Turon. hist.
 eccles., Bouquet t. II.
 GRil. S. Geistliche Sieber, herausgeg.
 v. Better.
 GVian. Gérard de Viane, im Fe-
 rabras.
 GVic. Gil Vicente, Hamb. 1834. III.
 GVic. (in den span. Stellen Gil
 Vicente im Teatro español, ed.
 Böhl de Faber.
 HL. Histoire de Languedoc,
 preuves.
 Inf. L'inferno di Dante.
 JEnz. Juan del Enzina im Teatro
 español, ed. Faber.
 Jfr. Jaufre, im Lex. rom. t. I.
 JMen. Juan de Mena.
 L. Burg. Lex Burgund.
 L. Liutpr. Leges Liutprandi.
 L. Roth. Leges Rotharis.
 L. Sal. Lex Salica.
 La Font. Fables de La Fontaine.
 Leys. Leys d'amors, p. p. Gatien-
 Arnault.
 LG. Lois de Guillaume le Con-
 quérant, ed. Schmid.
 LJ. Moralités sur le Livre de
 Job, f. Liv. d. rois.
 LR. Lexique roman, par Ray-
 nouard.
 LRs. Livres des rois, p. p. Le
 Roux de Lincy.
 Lup. Codex diplom., auct. Lupo,
 vol. I.
 Lus. Os Lusíadas de Camoens.
 M. Gedichte der Troubadours, her-
 ausg. v. Mañn.
 Mab. Annales ord. Bened. ed. Ma-
 billen. Lucae 1789, vol. I—III.
 Mach. Discorsi di Machiavelli.
 Malesp. Istoria Fior. di R. Male-
 spini, f. Scriptores rer. Ital.,
 ed. Muratori, t. VIII.
 Malh. Malherbe.
 Mar. Oeuvres de Cl. Marot, la
 Haye 1781, III.
 Marc. Marca hisp., auct. P. de
 Marca.
 Marin. (Mar.) Papiri diplomatici,
 ed. Marini.
 MFr. Marie de France, p. p. Ro-
 quefort.
 Mil. Milagros de nuestra señora
 in den Poesias de Berceo.
 Mill. Vida de San Millan, v. demf.
 Mis. El sacrificio de la misa, von
 demselben.

- Mol. Molière.
 Monn. Chrest. Monnard Chrestomathie.
 Mont. Montaigne.
 Mur. Muratorii antiq. italicæ, Mediol. 1738.
 NFC. Nouveaux fabliaux et contes, p. p. Méon.
 NF. Jub. Nouveaux fabliaux, p. p. Jubinal.
 Nith. Nithardus in Monum. Germ. hist. tom. I.
 Nov. Novelas de Cervantes.
 Num. Numancia de Cervantes; die Seitenzahlen nach der Berliner Ausgabe von Hitzig.
 Og. Ogier, p. p. Techener.
 Orl. Orlando furioso.
 Par. II Paradiso di Dante.
 Parton. Partonopeus, p. p. Crapelet.
 PC. Poema del Cid, p. p. Sanchez.
 P. Cz. Canzone di Petrarca.
 Pg. II Purgatorio di Dante.
 PO. Parnasse occitanien.
 PPS. I poeti del primo secolo.
 P. Son. Sonetto di Petrarca (die Nummern nach Fernows Ausgabe).
 QFA. Les quatre fils Aymon im Ferabras.
 Rabel. Gargantua de Rabelais.
 Rac. Racine.
 RCam. Raoul de Cambrai, p. p. Le Glay.
 R. Egl. Eglogas de Ribeiro.
 Ren. Le Roman de Renard, p. p. Méon.
 R. Men. Menina e moça de Ribeyro, liv. I.
 RMunt. Ramon. Muntaner, ed. Lanz.
 Rol. Chanson de Roland, p. p. Michel. Par. 1869.
 Rom. ed. B. Romanzen und Pastourellen ed. Bartsch.
 Rom. fr. Romancero françois p. p. P. Paris.
 Roq. Roquefort, Glossaire de la langue romane.
 Ros. Roman de la Rose, Amst. 1735.
 Rou. Le Roman de Rou, p. p. Pluquet.
 Ruteb. Rutebeuf, p. p. Jubinal.
 Rz. Poesias de J. Ruiz, p. p. Sanchez.
 Sanch. Coleccion, p. p. Sanchez.
 Sax. Chanson des Saxons, p. p. Michel.
 SB. Sermons de S. Bernard, f. Livres des rois.
 S. de Mir. Sá de Miranda, Lisb. 1784.
 Sil. Vida de S. Domingo de Silos, por Berceo.
 SLég. Vie de S. Léger.
 SPart. Las siete partidas del rey Don Alfonso el sabio, Madr. 1807.
 S. Prov. Proverbios del M. de Santillana, Madr. 1799.
 SRom. Silva de romances, p. p. Grimm.
 SRos. Santa Rosa, Elucidario.
 SSag. Roman des sept Sages, ed. Keller.
 Tat. Tatiani Harm. Evang., ed. Schmeller.
 TCant. Thomas de Canterbury, ed. Bekker.
 TFr. Théâtre français, p. p. Monmerqué et Michel.
 Thib. Thibault de Navarre, Par. 1742.
 Tir. Storia della badia di Nonantola, ed. Tiraboschi, Mod. 1785, vol. II.
 Trist. Tristan p. p. Michel.
 Trov. Trovas e cantares cet. Madr. 1849 (Cancioneiro inedito).
 Trov. Vat. Trovas antigas da bibl. do Vaticano. Vienna 1870.
 Ughell. Ughelli Italia sacra, Roma 1644 ff.
 Ven. Fort. Venantius Fortunatus. Vg. (Vulg.) Vulgata.
 Villeh. Ville-Hardouin, Conquête de Constantinople, f. Coll. des mémoires p. p. Petitot. tom. I, Par. 1819.
 Yep. Yepes, Cronica de la orden de S. Benito.

Anm. Die den Belegstellen beigegeführten Zahlen beziehen sich auf die Verse oder Strophen, wenn diese in den Ausgaben angemerkt sind; wo nicht, auf die Seiten. Ward im erstern Falle die Angabe der Seite vorgezogen, so ist diese mit p. bezeichnet. — Andre, seltner vorkommende Abfützungen f. Thl. I. und II.

Berichtigungen.

§. 46, 3. 2 v. u. lies della statt bella. — 199, 3 v. u. l. serai.

Weitere Berichtigungen zum I. Theil.

§. iv, Col. 2 lies Renaut statt Renard. — 19, 10 v. u. piccione ft. pigeone. — 20, 24 perete Masc. (im Ofener Wbch. Fem.) — 21, 17 mal dinte ft. dente. — 38, 4 l. Chx. V. ft. V. — 78, 3 l. tiède. — 187, 5 v. u. l. Cond. II. ft. Zupf. — 345, 11 cambedda paßt nicht zu gambetta, welches gambella lauten mußte. — 351, 18. Das Beispiel Giuntigniano findet sich nicht bei Ughelli. — 507 Note 3. 3 Friuli (so bei Rosasco u. a., sonst Friuli).

Zum II. Theil.

§. 117, 3. 3 v. u. lies cuntund. — 125, 7 l. cuntzi. — 126, 22 l. tenditis. — 126, 7 v. u. chantém ft. cantém. — 148, 24 l. fällt e nach l und n aus. — 150, 17 l. parti. — 151, 5 l. cantaste ft. candaste. — 201, 26. Neben sem und em auch esmes, f. Bartsch Chrest. prov. §. 9, 47. — 235 Note 3. 4 l. neufr. je vais ft. je vois. — 237, 24 l. 205 ft. 191. — 242, 20 l. lli ft. llt. — 243 l. 3. l. das flexivische r ft. des flex. s. — 351, 6 v. u. l. curaduria ft. curadoria. — 494 Col. 3, 3. 26 l. vivir ft. viver.

Romanische Grammatik.

Viertes Buch.

Syntax.

Die Syntax lehrt, die in der Etymologie von Seiten ihrer Form und ihrer Biegungsfähigkeit betrachteten Redetheile zum Ausdrücke eines Gedankens d. h. zu einem Satze zu verbinden. Sie hat dabei nicht nur auf die organische Fügung dieser Redetheile unter sich, sondern auch auf den Gebrauch einzelner ihnen angehöriger Individuen Rücksicht zu nehmen. Der Satz ist entweder einfach oder mehrfach (zusammengesetzt); diese in dem Wesen gebildeter Sprachen liegende Unterscheidung ist auch in dem System zu beobachten, und so wird der erste Abschnitt den einfachen, der zweite den mehrfachen Satz behandeln. Die Regeln von der Stellung der Redetheile im Satze oder der Sätze unter sich würden sich zwar in diesen beiden Abschnitten gelegentlich vortragen lassen; indessen gewährt die abgesonderte Behandlung dieser Aufgabe nicht nur practische Vortheile, sie bringt auch einen wichtigen Charakterzug der Sprachen zu deutlicher Erkenntnis. Nicht minder rathsam scheint es, der von der antiken wesentlich abweichenden, minder einfachen Negationsmethode einen eignen Abschnitt einzuräumen. Somit zerfällt das Ganze der romanischen Syntax in vier Abschnitte.

Erster Abschnitt.

Einfacher Satz.

Erstes Capitel.

Substantiv und Adjectiv.

1. Das Verhältniß des romanischen zum lateinischen Genus ist, da dieses mit der Declination innig zusammenhängt, bereits in der Wortbiegungslehre erörtert worden: nicht ohne Ausnahmen stimmt das romanische Masculin zum lateinischen Masculin oder Neutrum, das Feminin zum Feminin; selbst die aus dem Germanischen aufgenommenen Wörter blieben meist ihrem Genus getreu (Thl. II, 17—26). Geht man von dem Begriffe aus, so verhält es sich gleichfalls wie in der Stammsprache, doch hat die Endung einigen Einfluß auf das Geschlecht gewonnen. Appellativa z. B. auf a (fr. e), die eine männliche Person bezeichnen, sind im allgemeinen gleichfalls männlich, allein manche neue, wie guida, spia, sentinella, bekennen sich fast auf allen Gebieten zum weiblichen Geschlecht, ja selbst die überlieferten Wörter propheta und papa werden im Probenzalischen und Altfranzösischen zuweilen als Feminina behandelt, wozu nur die Endung verführt haben kann (Th. II, 17 ff.) In andern Fällen paßte man die Endung dem Genus an: socrus lautet sp. pr. suegra, pg. sogra, wal. soacra; nurus it. nuora, sp. nuera, pg. pr. nora, altfr. nore, wal. nore. Geographische Namen richten sich meistens nach der Endung, indem die auf a weibliches, die übrigen männliches Geschlecht zeigen; zu den letzteren gehören it. Messico, Però, Napoli, Parigi (auch weiblich), Tamigi, Tevere, sp. Japon, Ferrol, Guadalquivir, Ródano, pg. auch Garumna, Guadiana, Sequana, fr. Portugal, Piémont, Danemarc, Canada, Brésil, Paris, Lyon, Rhône, Danube, Elbe. Monate und Wochentage sind masculin, diese nur im Walach. feminin; die Winde, sofern sie nicht auf a ausgehen, gleichfalls masculin.

Die wichtigste Änderung ist, daß die Namen der Bäume im ganzen männlich geworden sind (Th. II, 19).

2. Über den Numerus ist zu erinnern: 1) Personennamen im Sinne von Appellativen treten ohne Bedenken in den Plural: it. i Catoni, gli Scipioni (Männer wie Cato, Scipio), sp. los Horacios y Virgilios, wie lat. Catones, Scipiones oder gr. οἱ Ῥωμαῖοι, οἱ Θησῖοι (s. Cap. 2, §. 5). — 2) Die Namen der Stoffe sind im Lateinischen größtentheils des Plurals fähig, solche sowohl, die eine lockere Vereinigung kleiner Theile wie solche, die eine Masse bilden; jene werden als eine Gesamtheit, diese als Individuen aufgefaßt: nives, grandines, imbres, arenae, pulveres, frumenta, venena, carnes (Stücke Fleisch), pices (Stücke Pech). In den jüngeren Idiomen hat sich hier der Plural in noch größerm Umfange wirksam gezeigt: ital. z. B. kann man sagen nevi, piogge, arene, farine, frumenti, orzi, latti, lini, lane, carni, ori, argenti, rami, piombi, stagni; sp. nieves, lluvias, arenas, polvos, cenizas, trigos, lanas, carnes u.; fr. neiges, pluies, arènes, poudres, sucres, chairs, ors, plombs. — 3) Gleicherweise können Abstracta, welche leibliche oder geistige Zustände oder Thätigkeiten bedeuten, in den Plural rücken, ein wichtiger syntactischer Zug, den die neue Sprache mit der alten gemein hat. Lat. Bsp. vitae, mortes, somni, risus, timores, superbiae, audaciae, irae, odia, invidiae, amores, oblivia, honestates, satietates. So ital. vite, morti, sonni, ozi, risa, gusti, timori, superbie, orgogli, ire, odi, invidie, vendette, ubbidienze, amori, obblui, posse Ger. 3, 51, umilitadi, onestadi, povertà, sanità; auch die sinnlichen Begriffe ardori, candori, rossori, splendori, mormorii, gridi, tuoni, caldi, geli. Desgleichen sp. vidas, muertes, miedos, temores, iras, amores, zelos, ciumes, valores, saludes, piedades, temeridades. Fr. vies, morts, craintes, peurs, amours, fureurs, courroux, désespoirs, perfidies, bontés, respects, selbst patiences, figürlich feux, flammes, froideurs, les froiz et les chaus (Kälte und Wärme) Ruteb. I, 31, vgl. Menage zu Malherbe p. 142; pr. las fams e los setz GROSS. 6741, indeffen wird von dieser Freiheit hier schon eine beschränktere Anwendung gemacht. Solche Plurale bezeichnen entweder eine wirkliche Mehr-

heit des Begriffes (le morti degl' imperatori) oder eine Mehrheit von Arten oder Äußerungen eines und desselben Begriffes (le bellezze die verschiedenen Seiten der Schönheit, le ire die Zornesäußerungen, gli amori die Liebshaft); zuweilen verstärken sie auch nur den einfachen Begriff.* Zu den Abstracten gehört auch der Infinitiv, dem aber in dieser Anwendung der Plural selten zugestanden wird. Übrigens werden solche Plurale am liebsten von der gebildeten Poesie angewandt, welche sie als Redeschmuck benützt und sucht; die ältere, unbewußtere ist ihnen weniger geneigt. Der neuen deutschen Sprache stehen dagegen viele derselben nicht mehr zu Gebote, die der alten noch sehr geläufig waren. — 4) Andere Fälle sind lat. *coeli*, it. *cieli*, sp. *cielos*, fr. *cieux*; *pectora*, sp. *pechos*, sowohl im eigentlichen Sinne von einem einzelnen Manne wie abstract, ist häufig; *barbae* ebenso gebraucht (bei Apulejus u. a.), sp. pg. *barbas*; *litterae* (Brief), altsp. pr. *letras*, altfr. *lettres* von einem einzelnen Dinge dieser Art. — 5) Mehrere Substantiva sind ausschließlich oder vornehmlich im Plural üblich theils in Übereinstimmung mit dem Latein, theils vermöge eines spätern aus der Natur des Gegenstandes geschöpften Gebrauchs. Ein kleines Verzeichniß solcher Wörter ist Thl. II, 26 gegeben worden.

3. Den Verus des Substantivs können auch Adjectiva und Pronomina, Verba (Infinitive) und Partikeln erfüllen; selbst ganze Phrasen wie im Griechischen, wovon beim Infinitiv mehr. Hier ist noch einer im Lateinischen üblichen Umschreibung eines persönlichen Substantivs durch einen Relativsatz zu gedenken,

*) Was das letzte dieser Wörter betrifft, so hat sich im Prov. und Altfranz. die Pluralform der *casus obl. amoris* in den Singular eingemengt, so daß jene gleichbedeutend geworden mit *amor* (Liebe, Liebesgott). Zwar Matfre Ermengaud betitelte sein Werk *lo breviar d'amor*, nicht *d'amors*, aber Molinier das seinige *las leys d'amors* statt *d'amor*; andere schrieben *par amors* (aus Liebe), *segon amors* (der Liebe gemäß), französische Dichter sagten *la chasse d'amours*, *li jeu d'amours*, *sospris d'amours*. Hier noch die kleine Bemerkung, daß bereits der lateinisch-deutsche Vocabularius S. Galli (8. Jahrh.) das deutsche Adverb *gerulibo* mit *ex amurs* übersetzt, dessen zweites Wort in Erwägung seines *u* und *s* dem Französischen buchstäblich entnommen sein muß.

welche vor allen der Italiener liebt: lat. ii qui audiunt (auditores), ii qui judicant (judices); it. a chi leggerà (al lettore); il maestro di color che sanno (de' sapienti) Inf. 4, 131; diè lor chi conduce 7, 74; sp. al que leyerer u. a. m.

4. In einem bestimmten Falle wird regelmäßig das Substantiv statt des Adjectivs gesetzt. Attribute des Stoffes drückt der Römer durch Adjectiva aus und nur hin und wieder in poetischer Schreibart erlaubt er sich Substantiva wie sideris ora für siderea, tegumenta frondis für frondea. Der neuen Sprache, welcher die Form dieser Adjectiva auf eus nicht zusagte, ist das Substantiv Regel geworden und so lautet poculum aureum, argenteum, cupreum it. bicchier d'oro, wal. pahar de aur, sp. vaso de plata, fr. gobelet de cuivre. Versagt ist das Adjectiv freilich nur der franz. Sprache (Ihl. II, 301), und wenn Dichter das Particip brauchen, wie Malherbe in age ferré statt de fer, sidcle doré statt d'or, so ist die Kritik nicht damit einverstanden. Mehr oder weniger gilt dies auch von geographischen Namen wie it. vino di Reno, Guittone d'Arezzo, doch auch Pietro Aretino, Serafino Aquilano; andre Beispiele Cap. 2. §. 4. — Eine span. Eigenthümlichkeit ist: Substantiva, die von einer Präposition begleitet den Begriff eines Adjectivs ausdrücken, können unmittelbar in dessen grammatische Stelle eintreten, also auch gleich einem ächten Adjectiv dem Hauptworte vorangehen, als wenn wir sagen wollten 'die ohne Gleichen Schönheit' für 'die unvergleichliche': la sin ygual belleza = la incomparable belleza Nov. 4; dos sin ventura amigos Num. 4, 1, el vano y sin provecho sentimiento Garc. eleg. 1; el mas sin ninguna mala tacha (el mas puro) CLuc. 45; aquel sin ventura; me tienen por de ningun juicio. Die andern Sprachen thun dies nicht so leicht. Entsprechend aber ist z. B. it. quel senza cuore.

5. Das Adjectiv in seinem absoluten Verhalten (von seiner Construction zum Substantiv wird Cap. 4 die Rede sein) begreift entweder eine Person in allgemeiner Bedeutung in sich, oder es drückt einen abstracten Begriff aus. 1) Der Gebrauch des persönlich gedachten Adjectivs erstreckt sich in den jüngeren Sprachen viel weiter als in der lateinischen, worin der Beziehungs-

begriff homo nicht gerne ausgelassen wird. Homo doctus ist schlechtweg it. il letterato, sp. el erudito, fr. le savant, wal. invetzatul, und in dieser Art läßt sich zuweilen auch das Feminin anwenden. — 2) Drückt es einen abstracten Begriff aus, stellt es eine Eigenschaft als solche hin, so kleidet es sich in andern Sprachen in die Form des Neutrums, wie lat. jucundum, gr. τὸ καλόν. In den meisten romanischen Provinzen steht es hier formell dem Masculin gleich: it. il sublime, il bello, pg. o grande, o formoso, pr. lo vers, lo belhs, fr. le beau, l'utile, so daß über seine Bedeutung nur der Zusammenhang entscheidet. Im Span. hat sich indessen für diese Bedeutung des Adjectivs durch eine glückliche Fügung ein eigener Artikel lo festgesetzt, der jeder Verwechslung vorbeugt: lo verdadero, lo útil, lo presente, lo pasado, lo alto desta sierra, lo hondo deste valle. Eine formelle Unterscheidung des Neutrums am Adjectiv selbst (abgesehen von den wenigen Fällen des anomalen Comparativs, wie it. migliore, Neutr. meglio = melior, melius) kennen nur die nordwestlichen Mundarten in ihrem ältern Zustande: pr. Masc. bos, Fem. bona, Neutr. bo, altfr. bons, bone, bon; allein dies Neutrum beschränkt sich auf den adjectivischen Gebrauch, indem es sich auf einen neutralen Pronominalbegriff, der auch im Verbum, gewöhnlich *esser*, enthalten sein kann, bezieht, wie in aisso es belh (cela est beau); tot lo remanen; tot quant es avinen; no pot *esser* remazut que; belh m'es, bon m'es; aber nicht substantivisch lo belh, sondern, wie gesagt, mit Flexion lo belhs, gran perda hi fai lo remanens (der Rest) Chx. V, 11, vgl. Theil II, 63 dieser Grammatik. * — 3) Die Umschreibung

*) Schon die Grammatiker des 13. Jahrh. nahmen für das Provenzalische ein neutrales Adjectiv in Anspruch. Uc Gaidit redet nämlich von adjectius, quan son pausat senes substantiu, si cum mal m'es, greu m'es, fer m'es, estranh m'es qu'el aia dit mal de me GProv. p. 6. Raim. Vidal: pot hom abreujar (d. h. das s der Flexion weglassen) per rason del neutri el (d. i. en lo) nominatiu el vocatiu singular, aisi com qui volia dir: bon m'es car m'aves onrat; mal m'es car m'aves tengut; bel es aiso das. p. 73. Raynouard weiß, wenigstens in seiner Grammatik, nichts von einem Neutrum, in bel m'es, greu m'es findet er nichts als eine unpersönliche Anwendung des Adjectivs. Auch in tot ais quant es

dieses Neutrums mit *res* ist auch den jüngern Sprachen, worin aber *causa* üblicher geworden (Zhl. II, 452), sehr geläufig: it. *cosa incredibile* (etwas Unglaubliches), sp. *cosa nueva*, pr. *re novelh* Chx. V, 375, plus leugiera cauza (Übers. von *facilius*) GO. 58^b, fr. *grand' chose*, *belle chose*. Wir werden unter dem Pronomen sehn, daß im Ital. *cosa* zuweilen verschwiegen wird, so daß hier ein Feminin neutralen Sinn vertritt. Im Walach. einzig und allein kann das absolute Neutrum durch den Plural des Feminins gegeben werden, z. B. *ceale pamuntești* (*res terrestres* = *terrestria* das Irdische); *dela cei buni invatze cele bune* (von den Guten lernt man die guten Dinge, das Gute).

6. Es gibt Fälle, worin das Adjectiv die Stelle des Adverbiums einnimmt. 1) Daß es als Neutrum für letzteres stehen könne, ist in der Wortbildung (S. 460) angemerkt worden. Indessen ist dies nicht allen, ja verhältnismäßig nur wenigen und zwar fast nur einfachen Adjectiven gestattet; im übrigen wird die Zusammensetzung mit *mente* angewandt. Doch bewegt sich die Dichtersprache auch hier wie überall freier. Zur Anschauung einige Beispiele. It. *mena dritto altrui* Inf. 1; *lo sol fiammeggiava roggio* Pg. 3; *si alto miraron gli occhi miei* P. Son. 12; *come dolce ella sospira* 126; *mirandol io fiso* P. Oz. 24, 3. Sp. *fermoso sonrisaba* PC. 881; *duermes cierto?* Garc. egl. 2; *el viento que blando y prospero soplab* Nov. 7; *se holgaron infinito*. Pr. *jatz mol o dur* Jfr. 135^b; *tan suau non m'adormi* Chx. III, 98; *vau plus prion* 104. Fr. *ces fleurs sentent bon, mauvais*; *cette actrice chante faux*; *il parle trop vite*. Unter den späteren Lateinern braucht Prudentius häufig das Adj. für das Adv., *castum* für *caste*, *severum* für *severe* (s. edit Cellar. index.) — 2) Will man die Art und Weise einer Thätigkeit dem Subject oder Object als Prädicat beilegen, so verwandelt man das Adverbium, wie im Lateinischen (*tacita secum gaudet*), in das Adjectiv, welches aber nur da klar zu erkennen ist, wo es im

avinen? Das dreifache Geschlecht des Adj. ist wohl zuerst, da die alten Quellen noch schwiegen, in der 'Poesie der Troubadours' S. 299 anerkannt worden.

Feminin auf a oder im Plural steht, da es sonst das gewöhnliche Adjectivadverbium sein kann. It. la mente mia mirava fissa Par. 33; tu vedi certa Orl. 5, 54; pastorella mai si presta non volse piede 1, 11; che più lontana se ne vada 1, 20; ite veloci! Sp. nubes que tan recias caminais GVic. 71^a; alta va la luna SRom. 227; alza mas alta la rodilla Num. 4, 4; viendola andar tan ligera Nov. 1; hermosa y discreta respondió 4; pg. commetteram soberbos os Gigantes o Olympo Lus. 2, 112; mais certas se conheçam as partes 5, 25. Die nordwestl. Sprachen scheinen dieser Ausdrucksweise nicht geneigt; indessen sagt man fr. une nouvelle venue (statt nouvellement), des fleurs fraîches cueillies, altfr. les chevaliers noviax venus Brut. I, 329; pr. la luna luzi clara Jfr. 66^a. Sehr gewöhnlich, wie im Latein, treten auch die Adj. *solus*, *primus*, *ultimus* für Adverbia ein. It. soli tre passi credo ch'io scendesse Pg. 8; ella uscì la prima; uomini eletti ultimi vanno; sp. solos D. Antonio y D. Juan no quisieron; yo á tan divina gloria la primera embestiré Cald. I, 83^a; pg. nel-las sós exprimenta toda a sorte Lus. 3, 39. Fr. ils sont les seuls á plaindre Corn. Hor.; le seul consulat est bon pour les Romains Corn. Cinn.; o fleur que j'ay la première servie Mar. II, 317; elles entrèrent les dernières. Im Span. und Port. wird *junto* (junctus, junctim) als Adverbium sowohl wie als Adjectiv gesetzt, z. B. sp. junto severidad con dulzura Garc. egl. 2; la multitud de gente y armas junta Num. 1, 1; pg. recebem junto e dão feridas Lus. 4, 39; os ventos juntos dando nella (sc. vella) 6, 71.

7. Comparativ und Superlativ. — Der romanische Ausdruck derselben ist in der Flexionslehre abgehandelt worden; für die Syntag sind noch einige Punkte zu erwähnen. 1) Außer magis, plus, minus kann auch *melius* dazu verwandt werden: it. più contento e meglio sicuro Dec. 4, 1; meglio capace Orl. 3, 48; pr. lo miel presan el plus plasen Chx. V, 12; lo mielh adreg IV, 46; altfr. des melz gentils Ch. d'Alexis; les mielz vaillanz LRs.; li «niax vaillant Dolop. 241 (was sich leicht aus valoir mieux erklärt); im Grunde aber führt dieser Comparativ auf den Positiv ben sicuro u. zurück. Charl. v. 310

steht set anz e melz, genau wie mhd. siben jâr ode baz. Auch ital. sagt man meglio di venti scudi. — 2) Nach allgemeiner Regel ist der Begriff des Superlativs an den Artikel gebunden. Dabei versteht es sich, daß der Artikel überall ausbleibt, wo ein dem Adjectiv vorausgehendes Pronomen ihn überhaupt nicht vor sich leidet. Man sagt fr. mes plus beaux jardins, ital. aber i miei più bei giardini u. dgl. Umgekehrt ist dem Comparativ der Artikel nicht fremd: er kann nicht unterdrückt werden, wo ein Gegenstand als ein bestimmter ausgesprochen werden soll, wie in der prov. Stelle los fortz venson li forsor (die Stärkeren besiegen die Starcken). Hier schützt der Sinn vor Verwechselungen. Ariost braucht sehr häufig den articulierten Comparativ in verneinenden Sätzen, z. B. non era dopo il re di lui il più degno. Orl. 5, 13, in welcher Stelle dieser Vergleichungsgrad durch das von ihm abhängige di lui klar ist; che la Bretagna non avea il più forte 5, 17; Annibal Caro sagt io non ho mai conosciuto il più compito gentile uomo di questo. — 3) Wird der Superlativ seinem schon articulierten oder von einem Possessiv begleiteten Substantiv nachgesetzt, welches dem Redenden gewöhnlich freigegeben ist, so bleibt er meistens unarticuliert. It. i suoi compagni più noti e più sommi Dant.; nell' età sua più bella Petr.; tra l'altre gioje più care che aveva Bocc.; la donna la più bella ch'io abbia mai veduta; doch wird die Wiederholung des Artikels in dieser Sprache getadelt. Sp. la desdicha mas fuerte; pg. seu filho mais velho; a neve he o corpo o mais branco. Pr. l'ome pus grassios; altfr. le pris plus honneste; mes garnemens plus chers. Im Neufrauz. aber ist der Artikel nicht zu umgehen: la femme la plus vertueuse. Im Balach. wird der Superlativ mit dem Artikel cel begleitet, und dem Substantiv immer nachgesetzt: nucul cel mai umbros, Dat. nucului celui mai umbros. — Auch einem mit unbestimmtem Artikel bezeichneten Substantiv kann sich der Superlativ mit bestimmtem Artikel anschließen: it. un popolo il più incostante; sp. un valle el mas secreto; pg. huma estrella a mais luminosa; engl. a nature the most delicate. — 4) Der organische Superlativ soll absolut nur den hohen Grad einer Eigenschaft aussprechen (durissimo sehr hart) und verbindet sich

darum meist mit dem unbestimmten Artikel: it. una bellissima casa, sp. un hombre doctísimo und so altfr. un grandisme nez. Indessen ist auch dieser Form der bestimmte Artikel nicht schlechthin ver sagt: Verbindungen wie it. l'ottimo parlatore, la minima parte, l'altissimo poeta, le virtuosissime operazioni, sp. el audacísimo caballero DQuix. 1, c. 28, la afligidísima madre, pr. l'altisme tos, altfr. li saintisme ber TCant. p. 83 sind nicht unüblich.* — 5) Der Lateiner bedient sich in Beziehung auf zwei Gegenstände des Comparativs, nicht des Superlativs. Die Tochtersprachen können dieser Regel überall da keine Folge leisten, wo dem Adjectiv der bestimmte Artikel nothwendig zukommt, weil hier sogleich derjenige Ausdruck entspringen würde, den man den Superlativ nennt: minor fratrum ist it. il minore de'due fratelli, fr. le plus jeune des deux frères, dagegen engl. the younger of the brothers. Ist aber der bestimmte Artikel nicht geboten, so macht sich auch hier der alte Brauch geltend, wie span., wo von zweien die Rede ist, tú llevarás la palma de mas verdadero amigo (certioris amici palmam reportabis) Num. 4, 1 (p. 73). — 6) Nach Relativen wie *quantus*, *quam*, *ut* setzt der Lateiner, um den höchsten Grad der Möglichkeit auszudrücken, den Superlativ: *quanta maxima poterat celeritate*; *quam celerrime potuit*; *ut blandissime potest*; so gr. ὡς τάχιστα, mhd. sô er schiereste mohte. Der Romane setzt gewöhnlich den Comparativ, der für den Gedanken ausreicht. It. quanto potea più forte ne veniva Orl. 1, 15; come meglio seppe, auch *il* meglio seppe; come si puote *il* meglio. Sp. plorando quanto mas se podia Bc. Mil. 770; como él pudier mejor PC. 2646. Altfr. plus tost que pot (lat. nicht celerius quam potest, sondern celerrime) Gar. I, 137; cum il ains pot (le plus tôt qu'il put) Rou. II, 5. Mlat. quam citius poterit L. Roth. n. 280; quancumque ego citius potuero Esp. sagr. XIX, 372 (a. 962). Er setzt

*) Hiezu bemerkt Mussafia: la minima parte non corrisponde perfettamente a l'ottimo parlatore; questo è, come lo dicono, superlativo assoluto (der sehr gute Redner), quello è relativo (non der sehr kleine Theil, ma der kleinste Theil).

den Comparativ aber auch nach andern Relativen und bei verschiedenen Zeitwörtern, z. B. nach *quando* und *ubi*. So sagt man it. *quando più dolcezza prende* (summam dulcedinem) P. Cz.; *dove noi possiamo meglio albergare* (optime) Dec. 10, 9. Sp. *quando (el sol) mas hermoso se muestra* (pulcherrime) Nov. 10. Pr. *quant menz s'en guarda* (minime) Bth. 132; altfr. *là à li esturs fust plus forz* (nach dem lat. *ubi fortissimum est proelium*) LRs. 156. Lat. *ubicunque illis melius visum fuerit* Tir. 10* (a. 753); *qualiter ipse melius praeviderit* Lup. 530 (a. 774). Ferner nach dem relativen Pronomen: It. *quel piacer ch'ogni amator più brama* Orl. 1, 51. Sp. *lo que él mas deseaba*; *segun que mejor entiendo* Flor. I, 222^b; *pg. a ren do mundo que eu mais amava* Trov. n. 151. Pr. *la re que plus volia* Chx. V, 74; *l'om cui miels vai* LR. I, 371; *cil que genser se capdella* 494; altfr. *le jouel qu'elle garde plus chierement* TFr. 452; *celle du monde qu'ayme mieux* Ch. d'Orl. 51; nfr. *aber ce que je désire le plus*. Lat. *quemcunque meliorem invenerint* Form. B. 37; *faciat exinde quidquid melius elegerit* Mab. II, 668^b (a. 804); *quale ille melius praeviderit* Ughell. VI, col. 1283. — 7) Bei dem Verbum *Sein* finden sich die organischen Comparative des Adjectivs besonders im Ital. mit ihren Abverbien vertauscht, z. B. *esse son meglio di te* (statt *migliori*); *che son peggio che porci* (*peggiori*) Pg. 29, 115; *s'altra è maggio* (*maggiore*) Inf. 6, 48; *lo cielo è maggio* GCav. 349, wozu selbst ein Plur. *maggi* kommt; selten, z. B. bei Guittone, hat das nun veraltete *maggio* den ihm gebührenden adverbialen Sinn. Auch im Altfranz. kann *mielz* (*melius*) die Stelle des Adjectivs vertreten: *cent cumpaignons des mielz et des pejurs* Rol. p. 56; *pr. ab dels mels de la vila* GA. 5272 nach LR. IV, 182 (*ab del mels* nach Fauriel). Vergl. Cap. 12. §. 4.

7. Die absolute Gradation einer Eigenschaft wird vor allem durch Adverbia ausgedrückt. Die wichtigsten derselben sind Thl. II, 475 ff. genannt worden. Noch ist zu merken: 1) Für das it. *molto* haben die südwestlichen Mundarten zwei Formen, sp. *mucho*, *muy*, pg. *muito*, *mui* (auch *müi nasal*); man braucht

die abgekürzte am liebsten vor silbenreicheren Adjectiven (muy maravillado, auch muy de buena gana). Multum ist schon im frühen Latein ziemlich gäng und gebe, z. B. vestimenta multum vilia, multum pretiosa Capit. Lud. pii, Georg. p. 825, schon bei Augustin homines multum superbi Hymn. adv. Donat., bei Gregor v. T. multum callidus 3, 7 u. Das fr. *bien* ist eine sehr übliche Verstärkung: bien bon, bien mal, bien malade; die andern Sprachen, die bereits multum gebrauchen, wenden bene sparsamer an: ben chiaro, bien malo, bem cheio, lat. bene multi, mlat. filiam bene idoneam Gr. Tur. 5, 33, homines bene francos Form. M. App. n. 5, de bene liberis hominibus 12, bene ingenuus 13. Ital. *assai* drückt einen etwas höheren Grad aus als fr. assez und pg. assaz; das sp. *asaz* ist nun veraltet. Ital. *tra*, buchstäblich das fr. très, wird nur mit gewissen, vom Wörterbuche genannten Adjectiven verknüpft und sagt mehr als das franz. Wort: tradolce ungemein süß, très doux sehr süß; ebenso *stra* in stragrande. Das altfr. *par*, welches andre Adverbia des Grades zu steigern dient, pflegt vom Verbum angezogen zu werden, wie in mut par fu liez MFr. I, 364; mut par esteit bons chevaliers I, 328; l'eve par estoit moult parfonde J. Roq. II, 203^b; mult par esteit tenu Rou. I, p. 195; moult par ingaus C. Poit. p. 51; trop par li estes dure MFr. I, 538; tant par est sages 424. Ein prov. Beispiel ist: molt per foren de bon e de sobtil Bth. 187. Im Altport. liest man mal vos per está; ben mi o per devedes a creer. Auch das lat. per trennt sich hier und da von seinem Adjectiv: per mihi mirum visum est; per pol quam paucos. Ein sehr üblicher Gefühlsausdruck ist das vergleichende Adverb tam, (romanisch auch sic), wenn die Vergleichung nicht vollzogen wird: 'der Tag ist so schön'; it. era una sì bella fanciulla; sp. los cantos eran tan consolables; fr. il se porte si bien; schon lat. Hannibal opinionem de se auxit conatu tam audaci trajiciendarum Alpium. — 2) Zum Theil mit diesen, zum Theil mit andern Wörtern wird der Begriff des Comparativs erhöht: man sagt it. molto più bello; assai più ricco; vie più grande; di gran lunga più dotto; sp. mucho mas bello; muy mejor; pg. muito mais alto; mui mais pe-

netrante; bem mais; pr. molt plus tost Chx. III, 39; trop miels ds. 8; pro mais V, 34; fr. beaucoup plus avant; bien moins; wal. cu mult mai inalt. Merkwürdig kann im Span. vor mas statt der Adverbien mucho und poco auch das gleichlautende Adjectiv eintreten: mucha bella estoriã Alx. 943; mucha mas distancia Cald.; de poca mas edad Nov. 9; und dieser Ausdruck ist der neuesten Sprache noch recht: mucha mayor agudeza Flor. ed. Wolf. II, 462*. Altital. Bsp. gemma molta cara Din. Comp.; in poca d'otta ders.; molta fora spietata donna PPS. I, 206; per la molta novissima cosa CN. 21; di troppa più gente Malesp. c. 45.* Etwas ganz Ähnliches werden wir unter dem Genitiv (§. 3) wahrnehmen. Auch der organische Superlativ duldet Adverbia des Grades vor sich, wie it. molto bellissimo = lat. multo pulcherrimus, si scarsissimo, più sommo, più pessimo; sp. la muy finisima esmeralda, la mas minima obra. Denn leicht kann Steigerung des schon gesteigerten Adjectivs als Gefühlsausdruck eintreten. Das griech. μάλλον ὀλβιώτερος findet seinen Wiederhall nicht nur im lat. magis major Plaut. Men. prol., sondern auch im sp. mas mejor Rz. 285 oder im pr. pus melhor Chx. IV, 79, oder im altfr. plus hançor Alex. p. 64, oder im volksüblichen fr. plus meilleur, welches Henr. Stephanus mit βέλτιον μάλλον vergleicht. Man sehe Thl. II, 69 Note, wo doppelte Superlative angemerkt sind. Bekannt ist lat. proximus, proximior, nhd. 'erster, ersterer'. Selbst Adjectiva, deren Begriff keine Steigerung zuläßt, erfahren eine solche: dem lat. magis unicus Plaut. Capt. 1, 2, 47 vergleicht sich das fr. mon plus unique bien Corn. Hor. 1, 3.

8. Substantiva sind der Comparison eigentlich nicht fähig. Indessen ist zu bemerken: 1) Wenn zwei Substantivprädicate an einem und demselben Subjecte verglichen werden, so darf man überall den Vorzug des einen vor dem andern mit der

*) Auch im Deutschen hört man zuweilen: 'eine rechte schöne Geschichte, ein rechtes liebes Kind, ein ganzer guter Mann, ein ganzes leeres Glas' für 'recht, ganz'. Die Sprachen begegnen sich vielfach: ebenso wird im älteren Franz. das Adverbium tout mit dem Adjectiv tout vertauscht, touts petits (ganze kleine Leute) für tout petits geschrieben.

Comparativpartikel bezeichnen: so it. egli è più pittore che scultore; fr. il est plus poète que philosophe; 'er ist mehr Herr als Diener'. Dasselbe ist auch meist noch erlaubt, wenn zwei Subjecte verglichen werden, besonders im Span.: aquel es mas ladrón que Caco; pg. Pedro es mais homem que João; fr. celui-ci est plus homme que son frère; bei Malherbe je suis plus rocher que vous n'êtes; fut moins Hercule que toy. Spanier und Portugiesen wenden gerne auch andre Intensiva beim Substantiv an: sp. somos tan caballeros como vos; aquel es tan señor de mi vida que x.; tan hijo fui de desdichas Cald. I, 265^b (tam ego homo sum quam tu Plaut. Asin. 2, 4, 83); desgl. muy fijos d'algo, muy cazador, muy amigos, muy dama; pg. tanto senhora soya ser CGer. II, 14; era ja muito noite (statt alta noite); he muito verdade; é mui trobador Trov. Vat. p. 97; it. se voi foste così uomo como voi sete femmina CN. 156; altfr. mult ies ber Rol. p. 119; molt petis e molt enfes G. d'Angl. p. 123; im Neufr. würde il est aussi poète que Virgile, il est beaucoup chevalier übel lauten. Ein mlat. Beispiel ist pro me nimium peccatori HL. II, 65 (a. 931), ein mhd. ir sit gar ze kint Ulr. v. Licht. 41, 25. — 2) Plautus sagt oculissime homo! o patre mi patruissime! griechische Komiker *Αναυτότατος*; und so trägt auch der Italiener in leidenschaftlicher Rede die Superlativform *issimo* auf Substantiva, persönliche wie sächliche, über und sagt *fratellissimo* (Bruder über alle Brüder), *padronissimo*, *virginissima*, *Ricciardissimo*, *asinissimo*, *casissimo* (Hauptfall). Der Spanier sagt *dueñisima*, im latein. Ganzleistil des Mittelalters findet sich *dominissimus*; den Gegensatz *servissima omnium ancillarum* liest man Form. B. 8. Diesem *issimus* setzt der Probenziale seine umschreibende Form entgegen, z. B. *lo plus vassals* GRoss. 2067; *lo pus laire* Chx. IV, 421; altfr. *li plus sire* FC. I, 410; *le plus prodome* Og. I, p. 28; *li plus maistre* Rol. p. 56; *le plus traitour* HCap. 190; *le plus roy* (*βασιλεύτατος*) qui fut onc couronné Mar.; *le plus âne* La Font. fabl. 3, 1.

9. Zahlwörter. — 1) In der Zeitrechnung bedient man sich gewöhnlich der Cardinalien, nur wird der erste Monats-

tag mit *primus* ausgedrückt. Beispiele: a) Jahre zu bezeichnen: it. l'anno mille settecento; sp. el año (de) mil y ochocientos; pg. o anno (de) mil oitocentos e doze; fr. en mil (statt mille, in Jahreszahlen) sept-cent quatre-vingt; wal. in anul o mie opt sute (im J. 1800). b) Monatstage, meist mit unterdrücktem *dies*: it. il dì primo d'Aprile; ai due di Marzo; a' dieci di Luglio; sp. el primero de Enero; el primer Octubre; á dos de Enero; el decimo septimo de Junio; pg. aos quatro de Julho; em vinte e oito de Decembro; fr. le premier Janvier; le six (de) Janvier; le vingt Mars; wal. in opt Maiu. c) Stunden: it. è un' ora; sono le due; a quattro ore, alle quattro; sp. es la una; son las dos; fr. il est une heure; il est deux heures (nicht sont, wie it. und sp.); à trois heures; wal. sunt opt; la doaz ciásuri (um zwei Uhr, Plur. vom slav. *cias*). — 2) Zur Unterscheidung gleichnamiger Personen dienen die ohne Artikel dem Substantiv nachgesetzten Ordinalzahlen, wie it. Carlo quinto, sp. Felipe segundo, wal. Francisc inteiu, Carol al cincilea. Auch der Franzose sagt Charles premier, Henri second,* aber auch deux, und zählt von drei an nur mit Cardinalien, außer daß sich Charles Quint, Sixte Quint aus den südlichen Sprachen eingeführt hat. Altfranz. aber galt gleichfalls die Ordinalzahl und noch Marot sagt Loys douziesme, Montaigne Conrad troisieme, Charles cinquiesme, nie Charles Quint. Auch zum Citieren braucht man meist die Cardinalzahlen: it. libro tre, fr. chapitre vingt, wal. in a treia carte (im dritten Buch). — 3) Der Verlust der Distributiva nöthigt zur Umschreibung mit *quisque*: so it. le dita dell' uomo hanno ciascuno tre articoli (hominis digiti articulos habent ternos); sp. mozos de diez y seis años cada uno (pueri senum denum annorum); wal. mit *cyt* (quot): tot insul are cyte doaz certzi (quibus habet binos libros). Nur das Distributiv der Einheit *singuli* findet sich im sp. sendos, pg. senhos, z. B. doce pueblos de

*, Der Unterschied zwischen *second* und *deuxième* ist, daß letzteres nicht zum Schlusse einer Reihe gebraucht wird: *Machabées, livre second* (nicht *deuxième*), aber *livre second* oder *deuxième des Rois*.

sendos regiones (duodeni populi ex singulis regionibus) Alx. 807; dos ladrones de señas partes PC. 350; todos dem senhos soldos.* — 4) Der deutschen Formel selbdrift, gr. *τρίτος αὐτός*, entspricht die fr. lui-troisième, z. B. il échappa à peine lui-troisième (er und zwei andre). Für lui setzte die ältere Sprache soi: mes peres est soi cinqantisme Brut. I, p. 91; li rois soi quart s'en vint NFC. II, 343; auch pr. Galvan era si tertz Jfr. 51^b; daher mlat. sibi sextus Child. capit. Pertz IV, p. 7; sibi duodecimus juret L. Fris. f. DC. v. sibi; in einer longobardischen Urkunde sibi septimus cum sex presbiteris Brun. 447 (a. 715). Dieses sibi tertius u. soll bedeuten 'für seine Person der dritte'. Aber auch der absolute Ablativ ist nicht unüblich, z. B. in einem port. Foral juret se quinto SROS. I, 464^b, und hieraus scheint die ganze Formel entstanden. — 5) Eine unbestimmte große Zahl wird, wie im Lateinischen und anderwärts, häufig mit centum oder mille ausgedrückt, wozu es keiner Beispiele bedarf. Altromanisch auch mit quingenti, z. B. pr. cinc cent merce vos ren Jfr. 115^b, vgl. Chx. III, 174, IV, 395; altfr. cin ceniz merciz de deu Charl. v. 159, cinq cens M. diable PDuch. 60; en cinq cent lius SSag. p. 70. Der herkömmliche lat. Ausdruck war sexcenti, doch ist bei Plautus auch quingenti nicht ungewöhnlich: quingentos cocos Aul. 3, 6, 17, quingentos curculiones Curc. 4, 4, 31.**

Zweites Capitel.

Artikel.

Ein dem Römer noch unbekanntes Element der Rede bietet sich uns zunächst dar, ein unscheinbarer Begleiter des Nomens, aber ihm oft so unentbehrlich, daß er fast einen ergänzenden Theil desselben ausmacht. Dieser tonlose, für sich allein nichts sagende

*) Eine prov. Form für Multiplicativa ist per un dos (doppelt), per un tres (dreifach), f. LR. s. v. cen; vgl. it. per un cento PPS. I, 193.

**) Für eine kleinere unbestimmte Zahl ist im Ital., wie Ruffasia anmerkt, quattro üblich: venite a far quattro passi; ho da dirvi quattro parole; con quattro lagrimette lo sedusse.

Redetheil, der Artikel, soll einen Begriff als ein Individuum hervortreten lassen, und zwar entweder als ein bestimmtes Individuum oder als ein unbestimmtes; jenes geschieht mit dem Demonstrativ *ille*, dieses mit dem Zahlworte *unus*. Soll der Begriff in seiner Allgemeinheit verbleiben, so wird kein Artikel beigefügt. Durch Einführung des Artikels, zunächst des bestimmten, haben die jüngeren Sprachen die Fähigkeit gewonnen, einen Gegenstand auf eine leichte Weise dem Bewußtsein näher zu rücken, ihm eine gewisse Anschaulichkeit, dem Ausdruck eine gewisse Wärme und Sinnlichkeit zu geben. In der alten Sprache muß diese Beziehungsweise aus dem Zusammenhange erkannt werden; dagegen darf man sich nicht verbergen, daß der Gebrauch der jüngern Sprachen die Einfachheit des Ausdrucks wieder sehr beeinträchtigt, wofür einzelne Schönheiten des Stils, die durch freiere Anwendung oder Unterdrückung des Artikels erreicht werden können, keinen vollen Ersatz gewähren.

Was die Geschichte des bestimmten Artikels betrifft, so muß er sich frühe eingefunden haben: Urkunden seit dem 6. Jh. bieten *ille* in diesem Sinne häufig genug. Es wäre überflüssig, eine neue Sammlung solcher Beispiele zu veranstalten, da die von andern, zumal von Raynouard (Chx. I, 39. 47—49) mitgetheilten die Thatsache hinlänglich verbürgen. In den ältesten romanischen Sprachproben zeigt er sich daher in voller Anwendung. Zwar vermißt man ihn in den Eiden, wiewohl er an zwei Stellen *pro christian poblo* und *si Lodhuvigs sacrament* hätte eintreten können, wo er sich auch in der deutschen Abfassung findet (*thes folches, then eid*). Allein theils verräth der Stil dieser kleinen Sprachprobe eine geflissentliche Annäherung an den lateinischen Ausdruck, theils mag der Artikel damals noch nicht zu seinem vollen Rechte gelangt sein. In dem nächsten Denkmal könnte man ihn höchstens an zwei Stellen, *bel auret corps* und *sovre pagiens* vermissen; sonst ist er häufig. Auch im prov. Boethius und den zunächst folgenden franz. Sprachdenkmälern zeigt er sich schon.*

*) Vergleicht man zur Statistik des bestimmten Artikels das Marcus-evangelium Cap. 1, B. 1—9, so ergeben sich für das Griechische nicht we-

Die Geschichte des unbestimmten Artikels ist nicht ganz so klar. Römische Schriftsteller, besonders ältere, setzten wohl das Zahlwort unus mehr oder weniger pleonastisch als unbestimmtes Pronomen, wo die romanische oder deutsche Sprache allerdings den unbestimmten Artikel anwenden würde; allein dies scheint nach individueller Auffassung, nicht in Gemäßheit eines gebietenden Redebrauches geschehen zu sein. In dieser geschwächten Bedeutung von unus liegt allerdings der Anfang des unbestimmten Artikels. Er muß aber der neuen Sprache erst später und allmählich Bedürfnis geworden sein, der Begriff in seiner Allgemeinheit muß anfangs noch fähig gewesen sein, die ihm nahe liegende unbestimmte Individualität in sich einzuschließen, bis endlich auch in diesem Punkte Genauigkeit verlangt ward. Wenigstens ist er in Urkunden des Mittelalters neben dem häufigen ille nur spärlich und mit Mühe zu entdecken und gewöhnlich läßt sich unus als Zahlwort oder unbestimmtes Pronomen verstehen; doch ist sein Gebrauch bei weitem ausgedehnter als im Lateinischen. Am meisten entfernt sich dies Wörtchen von der Bedeutung des Artikels, wenn es seinem Substantiv nachsteht, wie in der Stelle *calicem argenteum, capsulam unam communem de serico* Bréq. 20 (a. 475) und in vielen andern. Mehr hat es vom Charakter des Artikels, wenn es voransteht, wie in den Stellen: *cum ad eum unus cuneus hostium adventaret* Greg. Tur. 4, 49; *habet ibi ecclesiam majorem et unam capellam* Mab. I, 629 (6. Jh.); *infra ipsa terrula est uno pero*, ganz ital., Brun. 479 (a. 730); *dedit nobis unam villam* Esp. sagr. XL, 354 (a. 745); *non convenit uno episcopo dicere cet.* Hincm. Opp. II, 605 (Ampere); *se adunant ad unum consilium* Mur. III, 711 (9. Jh.); *collecti in uno concilio* Mab. III, 615 (a. 859); vgl. DC. s. v. unus. In ganz unpronominalem Sinne, als pleonastischer Redetheil, wie in der Phrase *homo est unum animal*, werden es die früheren Diplome schwerlich darbieten. Betrachtet man die ältesten Denkmale der Volkssprache, so war in den Eiden keine Stelle für

niger als 22 Beispiele dieses Wörtchens, für das Gothische kein einziges, für unser Hochdeutsches 19, für das Französische gleichfalls 19.

diesen Artikel, im Gebicht auf Eulalia kommt er einmal vor (ad une spede). Unter den jetzigen romanischen Sprachen ist es die walachische, die ihm die sparsamste Anwendung gestattet. — Auch auf griechischem und deutschem Gebiete hat sich der unbestimmte Artikel erst nach dem bestimmten eingefunden. In dem neuen Testament wagt er sich bereits hervor (Winers Gramm. §. 17, 4) und geht auch in die Vulgata und Ulfilas Übersetzung über, z. B. προσελθὼν εἰς γραμματεὺς, accessit unus scriba, duatgaggands ains bókareis Matth. 8, 19. Das neugr. Ένας versteht sich ungefähr wie das röm. unus, wird aber in der Poesie, selbst wo es τις bedeutet, weit leichter entbehrt (χόρη ξανθή έχούιαξεν, 'ein blondes Mädchen schaute heraus', s. Müllers Neugriech. Volkslieder I, 4.) Auch die althochdeutsche Sprache bedient sich des unbestimmten Artikels noch mit Maß, wie etwa, so weit sich dies erweisen läßt, die romana rustica.

Über beide Artikel ist noch einiges zu erinnern. 1) Steht der bestimmte vor einem dem Hauptbegriffe nachgesetzten Attributiv im Genitiv oder Dativ, so wird das schon ausgedrückte Kasuszeichen nicht wiederholt, d. h. man sagt di Roma la bella (nicht della bella), à Frédéric le grand (nicht au grand). — 2) Der unbestimmte ermangelt seinem Begriffe nach des Plurals. Da indessen unus als Pronomen in diesen Numerus gerückt werden darf, so haben sich Spanier und Portugiesen daran gewöhnt, ihm als Artikel dasselbe Recht einzuräumen: leo unos libros (fr. je lis des livres); ha humas pessoas (il y a des personnes); schon im P. del Cid unos preciosos escaños v. 1770: doch darf er auch ausbleiben. Vornehmlich aber ziehen ihn Wörter an sich, die nur im Plural üblich sind oder in diesem Numerus ein Paar gleicher Dinge bedeuten, als unas bodas, unas letras Alx. 735, unos zapatos PC. 3097, unas manos; altpg. humas esporas, hums zapatos SROS. II, 269. Auch altfranz. trifft man unes armes, unes chausses, uns esperons, unes hueses, unes joes (Dressi S. 41), unes lettres TCant. p. 74, desgl. pr. unas novas (eine Novelle) Chx. III, 398, unas toalhas Leys II, 92, unas forcas (ein Galgen) GRoss. Der lat. Plural in unae nuptiae, unae litterae gibt nur numeralen, der mhd. in einen ziten, zeinen pfingesten mehr pronominalen

Sinn. — 3) Für das Walachische ist noch anzumerken: a) Während alle Schwestersprachen den Artikel seinem Nomen, wenn kein Attribut hinzutritt, unmittelbar voranstellen, so suffigiert es ihm den bestimmten, wodurch allerdings eine größere Kürze des Ausdrucks erreicht wird: *dinantea usiei casei unui grădinaru* = *it. dinanzi alla porta della casa d'un giardiniere*. Nur männlichen Personennamen, die übrigens im Nominativ unarticuliert bleiben, wird er vorgelegt, z. B. *Rom. Mihail, Dat. lui Mihail, Gen. a lui Mihail*. Über den Artikel *cel* siehe man unten §. 18. b) Statt des Feminins *una* ist eine kürzere Form *o* für den Nom. und Acc. üblich geworden, so daß *una* sich auf den Zahl- und Pronominalbegriff beschränkt, z. B. *ai tu o penă cu tine? Am una* (hast du eine Feder bei dir? Ich habe eine.).

Nach diesen Vorerinnerungen gehen wir zum Einzelnen über. Die einfache Regel findet nicht die strengste Anwendung. Begriffe, welchen er nicht zu gebühren scheint, nehmen den Artikel an, althergebrachte Formeln und Fügungen verschmähen ihn. Im Ganzen stimmen zwar die Sprachen zusammen, im Einzelnen trennen sie sich oft scharf genug. Die gesammte Lehre ist schwer zu erschöpfen; hier können nur die erheblichsten Sätze Platz finden.

1. Nur der dritten Person kommt eigentlich der Artikel zu; die erste und zweite, die des Redenden und Angeredeten, sind durch ihre Gegenwart genügend angezeigt. Die Pronomina *ego* und *tu* werden daher dem Substantiv unmittelbar vorgelegt und verhalten sich gewissermaßen selbst als Artikel: man sagt also *it. io infelice, tu anima bella, noi cittadini, voi pastori* u. s. w. Sofern aber das Pronomen den Hauptbegriff enthält und das folgende Nomen einen erklärenden Zusatz liefert, ist gegen den Artikel nichts einzuwenden: *it. io il signore iddio tuo, sp. yo el rey, fr. moi le seigneur, gr. ἐγὼ ὁ τλήμων*, 'ich der Heiland'. — Folgende Punkte verdienen nähere Beachtung: 1) Im Spanischen nimmt der Artikel oder das gleichlautende Demonstrativ die Stelle des im Sinne behaltenen 1. oder Personalspronomens ein, ohne daß das Verbum darum in die 3. Person übertritt. Beispiele dieses Redegebrauchs sind: *como los reyes habemos de guardar la fe* (sc. nosotros) SPart.

I, p. 74; las tres rompamos candados (sc. nosotras); los que el debdo avedes (vosotros) PC. 716; ea caballeros los que seguís! DQuix. I, c. 18. Steht das mit dem Artifel begleitete Nomen im casus obl., so kann die Person nur aus dem Zusammenhange erkannt werden: un agravio entre los dos disculpa tiene (entre nosotros) Cald. I, 263^a; quedó de acuerdo entre los dos (nosotros). Dieselbe Ellipse des Personalpron. bei ambo, das jedoch den Artifel ausschließt: importa mucho á la salud de entrambos (sc. nosotros) DQuix. I, c. 15; auch it. un sol voler è d'amendue (sc. di noi) Inf. 2, 139; acceso di furor contr' ambidue (noi) Ger. 4, 56; fr. je sais ce qu'il faut à tous deux (sc. à vous) Mol. l'Avare I, 5; und lat. ut pro utroque (nostrum) respondeam Cic. Leg. I, 11; ut jam cum utroque (vestrum) loquar Lael §. 10. Wir würden nicht sagen: 'um mit beiden (statt euch beiden) zu reden'. Es versteht sich, daß das Pron. auch beigefügt werden kann. — 2) Eine größere Freiheit ist es, den Vocativ d. h. die zweite Person mit dem Artifel zu versehen. Es geschieht dies a) besonders in Verbindung mit dem Possessiv. It. caro il mio amico! caro il mio amatissimo signor Florindo! Im Altsp. überall: la mi mugier tan complida! PC. 278; las mis primas! 2790; la mi alma! Bc. Duel 8; ay ojos, los mis ojos! Rz. 762; madre, la mi madre! Nov. 7. Pr. lo mieus belhs amicx! Chx. III, 23; vos lhi meu amic! GRoss. 7218; los mieus amans! Chx. IV, 136; altfr. la moie gent! Rol. p. 100; li nostre deu! 595; la moie ame! FC. II, 181. b) Ohne Einmischung des Possessivs, besonders im Volksliede. It. vaghe le montanine pastorelle, donde venite si leggiadre e belle? Sp. los romeros bien vengays! SRom. p. 8; que hazeys, la blanca niña? dj. 242; dios te bendiga, la muchacha! Nov. 1; rey, el mejor de toda España! PC. 3283; amad la justicia todos los que juzgais la tierra S. Prov. 127. Pr. ai belh cors, la genser quel mon remanh! Chx. III, 9; venetz manjar, li pro home del mon! IV, 349; altfr. lode, la meie aneme, nostre segnor Lib. psalm. 145, 1; in einem Volkslied bon jour, la belle Claire! passez votre chemin, la fille! La Font. (ziemlich gebräuchlich). Der Artifel scheint dem Ausruf

oder Anruf Lebendigkeit und Nachdruck verleihen zu sollen. So gr. ἡ παῖς ἐγείρου! (goth. nur mavi urreis!) Luc. 8, 54; ahd. druhtin min ther guato! Otfr. 3, 7, 1; mhd. herre got der guote! got der riche! sun der mine! Auf gleiche Weise läßt sich das Demonstrativ gebrauchen: it. di grazia, quel signore, da che parte si va? (Blanc. 288).* — 3) Wenn der Artikel im Franz. zwischen zwei Titeln steht wie in Monsieur le comte, so ist dies einer Zusammensetzung gleich und er scheidet im Vocativ nicht aus. — Daß ihn der Dacier dem Vocativ anfügt, ist aus der Tabelle Thl. II, 55 zu ersehen (beim Possessiv S. 115).

2. Personennamen pflegte der Griechen den Artikel vorzusetzen, im Romanischen wie im Deutschen wird er hier nicht zugelassen. Nur der Italiener braucht ihn vor den Geschlechts- oder Heimathsnamen berühmter oder bekannter Männer (die des Alterthums sind ausgenommen), so wie häufig vor den Vornamen bekannter Weiber, wo er also fast noch seine demonstrative Kraft besitzt. Man sagt l'Allighieri, il Boccaccio, il Tasso, il Buonarrotti, il Correggio, l'Aretino, il Winkelmann, aber nicht il Dante, il Torquato Tasso (da Dante und Torquato Taufnamen sind), beßgl. la Fiametta, la Griselda; con Giovanni la Cornelia degli Alessandri congiunse Mach.** Diesem Gebrauche folgen Spanier und Franzosen in ital. Namen, wenn sie el Dante, el Taso, le Dante, le Titien sagen. Auch setzen ältere span. Schriftsteller den Artikel oft vor andere berühmte Namen: el Cambises, el César, el Bruto, la Pantasilea, und neuere besonders vor Namen von Weibern geringen Standes: la Montiola, la Camacha, la Cañizares; häufig hat er demonstrative Kraft: el Fabio, el D. Juan, pg. o Lourenço de Sousa (der genannte, der bewußte), o Gama; auch pr. lo Lazer Chx. IV, 425, la Biatritz d'Est M. 83. Dazu stimmt, daß er auch

*) Einigermassen hat auch bel (schön) für sich allein die Bestimmung, den Vocativ anzudeuten, in welchem Falle es eigentlich lieb heißt oder dem lat. Possessiv entspricht: bel fiz = fili mi LRois 190; bels sires = mi domine 193; pr. bel companho Chx. III, 313.

**) Über den Grund des Artikels bei Frauennamen höre man Salvini im Archiv. stor. ital. XIV, 359.

im Gothischen um einiges Nachdrucks willen gebraucht wird, wie in sa Baraba, thamma Jôhannê, sô Magdalênê.

3. Appellativa, die auf den Begriff eines einzigen Wesens beschränkt sind, nehmen die Geltung von Eigennamen an und verwerfen den Artikel. Oben an steht der Name Gott, dem er in der Bedeutung des höchsten Wesens niemals beigelegt wird. Wäre die ital. Nebenform iddio aus il dio zusammengeschmolzen, wie Fernow annimmt (Sprachl. S. 356), und der Artikel darin so unfühlbar geworden, daß er im Plural gli iddii oder im Feminin la iddia nicht zurücktrat, so hätten wir eine merkwürdige Ausnahme, mit der sich das neugr. ὁ Θεός als Überlieferung aus vorchristlichen Zeiten nicht vergleichen könnte. Zu vermuthen aber ist Abkürzung aus dem sehr gebräuchlichen domeneddio, so daß, nach weggeworfenem domen, eddio in iddio übergieng wie eguale in iguale, oder man sagte, wie Blanc deutet, die Redensart mercè di dio als mercè d'iddio auf.* Daß dem wal. dumnezeu im Dativ der Artikel lui vorgesetzt wird, kann nicht auffallen, da die Eigennamen gleichfalls nicht anders behandelt werden. Die Ehrfurcht gebot, das Wesen, von dem man keine bestimmte Vorstellung hatte, auch nicht durch den Artikel zu individualisieren; umgekehrt wird er dem Gegensatz Teufel (ὁ διάβολος, seltener διάβολος im N. L.) überall beigelegt, wiewohl der ältere Sprachgebrauch noch schwankt: diaule servir im Lied von St. Amand; ne deables nen out sur deu poested LRs. 111; enduremenz de diaule SB.; quide que ço deable seit Trist. II, p. 30; on diables renha LR. I, 448; auch anemis (böser Feind) ohne Art. NFC. II, 40; dagegen lo diables Bth. 139, li diable LJ. (oft). Sächliche Individuen wie Sonne, Mond, Himmel, Erde, göttliche Wesen der alten Mythologie, erfreuen sich keiner Personification mehr durch weggelassenen Artikel, wie die griech. ἥλιος, σελήνη, οὐρανός, γῆ, welche im Neugriech. gewöhnlich mit dem Artikel, oder die

*) Noch in seinen letzten Aufsätzen über romanische Fragen lehrte Immanuel Vetter, daß l in dameldiox nicht als Artikel, sondern als ein aus n entstandener Buchstabe zu betrachten sei (Monatsberichte der Akad. 1866, S. 331).

goth. sunnô, mēna, himins, airtha, welche im Neuhochdeutschen stets mit demselben begleitet werden. Doch für Sonne als persönlicher Begriff aufgefaßt scheint sich in altromanischer Dichtkunst noch einiges Gefühl zu regen, zumal wenn sie als thätig gedacht wird. Pr. ara no vei luzir soleill GProv.; on soleill lutz P. d'Auv. Ms.; soleilh vai colgar GRoss. 2223; que anc sollels no i poc intrar Jfr. 168^a; quan fo soleils levatz GRoss. 4576; sols fo levatz İ313; altfr. quant soleil esclarist Charl. v. 383. 443; solels est resconsés Gar. I, 20; kant solaus iert leveiz GVian. 1272; solaus leva Ccy. 1523; sogar in der Urkunden-sprache si solels del mon era cubertz Coutum. d'Alais 1,31; freilich auch li soleilz, wie stets in den Liv. d. rois. Bei Mond, abgesehen von classisch gebildeten Dichtern, bemerkt man den Wegfall des Artikels seltner: luna lutz steht z. B. GRoss. 1040. Auch Tag als Naturerscheinung wird häufig ohne denselben gefunden: can jorn pres a esclarsir Jfr. 68^a; quand jors iert esclaris GVian. 14; wohl auch Nacht, wie selbst bei Petrarca notte 'l carro stellato in giro mena Son. 131; altfr. nuiz est venue SSag. p. 38. Die Namen der drei ewigen Reiche, Hölle, Fegefeuer, Paradies, bedürfen in der älteren Sprache gleichfalls keines Artikels; Dante fügt ihn lieber bei. Überdies werden einige Abstracta mit leise untergelegtem Begriffe allegorischer Persönlichkeit gewöhnlich artifellos gesetzt. Für Liebe (amor) bedarf es keiner Belege. Natur verschmäht den Artikel schon bei den ältesten Schriftstellern, wie *φύσις* ihn verschmäht bei Anacreon. Pr. cum la saup formar natura Chx. III, 81; aissi parti natura IV, 416; natura-s meravelha 466; altfr. si-s oust nature furmez LRs. 246; nature le forma Brut. II, p. 65; überall noch im 16. Jh. Altit. in cui natura mise tutta misura PPS. I, 49. Altsp. aquellos que natura fizo parientes FJ. 68^a; pg. alli cosas natura quiz esmaltar R. Egl. 5; nas feras cuja mente natura fez cruel Lus. 3, 126, doch auch aquelas que criou a natura sem lei 1, 53. Daher stellt sich natura artifellos neben ähnliche articulirte Begriffe, wie it. quantunque può natura e'l ciel P. Son. 210; sp. con natura y la virtud Flor. ed. Wolf II, 97. Nur die neufranz. Sprache begibt sich des Artikels nicht. Ein anderes Wort dieser Gattung ist

Glück. *It. veggio fortuna in porto* P. Son. 231; *tolle ogni altro ben fortuna* Orl. 3, 37. *Sp. quando á fortuna place* S. Prov. 116; *los casos de fortuna* Garc. eleg. 1. *Itfr. ce jor les mena bien fortune* Ruteb. I, 317; bei Montaigne mit und ohne Artikel. Werden beide Begriffe als mythologische Wesen angeführt, so wird ihnen der Artikel wieder zugestanden: *it. io lono la Natura* BLat. 25; *de' ben che son commessi alla Fortuna* Inf. 7, 62; *sp. una obra quiso la Natura* hacer Garc. egl. 2 (p. 53); *madre la Fortuna* Flor. 255^a; *pg. deus ou a Fortuna* GVic. III, 382. — Endlich pflegt man, wenn nicht eine bestimmtere Bezeichnung in der Absicht des Redenden liegt, die Wochentage und Monate ohne Artikel zu nennen: *it. il fine di Gennajo*; *io verrò domenica*; so span. port. franz. Im Walach. bedeutet *duminec* an einem bestimmten Sonntag, *dumineca* am Sonntag überhaupt.

4. Besondern Bestimmungen unterliegen geographische Namen. Was hier 1) die Ländernamen betrifft, so ist die Regel nur im Franz. genau: sie bekommen, wenn sie nicht ursprünglich Städtenamen waren, den Artikel, also *l'Europe*, *la France*, *le Portugal*, *le Canada*, aber *Naples*, *Valence*, *Venise*. Stehen sie in genitivischem Verhältnisse, so leidet die Regel Beschränkung. Der Artikel fällt weg, wenn der Ländername als Attributiv dem Hauptbegriffe ein unterscheidendes Merkmal, vornehmlich das der Herkunft beifügt, wie in den Verbindungen *les laines d'Espagne*, *le fer de Suède*, *les vins de France*, *la noblesse de Hongrie*, selbst *l'histoire de France*, und in Titeln *le roi de Saxe*, *l'empereur d'Autriche*. Dagegen bleibt der Artikel, wenn der Hauptbegriff etwas an dem ganzen Lande haltendes, einen totalen Besitz desselben ausdrückt, der Ländername mithin größere Selbstständigkeit hat: *les richesses de la Hollande*, *la fertilité de la Pologne*, *la liberté de la Suisse*, *la marine de l'Angleterre*. Dem ersten Falle entspricht im Lat. gewöhnlich ein Adjectiv, dem zweiten ein Substantiv: *aurum Hispanum* ist streng genommen *de l'or d'Espagne*, *aurum Hispaniae* aber *l'or de l'Espagne*. Freilich ist der Gebrauch eigenwillig; man vergleiche die Titel bekannter Schriften: *histoire littéraire de la France* und *hist. litt. d'Italie*. Auch nach

Präpositionen in allgemeiner Aussage schwindet der Artikel: *il est en France; il vient d'Espagne.* — Im Ital. Span. und Port. ist die Regel minder bestimmt. Die meisten Ländernamen können mit oder ohne Artikel gesetzt werden; doch ist er einigen nothwendig geworden, andere verschmähen ihn gänzlich. Ital. sagt man z. B. *l'Italia* und *Italia*, aber *la Sardegna*, *la Sicilia*, *la Corsica*, *la Cina*, *il Messico* und schlechtweg *Cipro*, *Corfù*, *Malta*, *Majorica*, *Minorica*. Span. *la España* und *España*, aber *la Mancha*, *el Elba*, *el Chile*, *la China*, *el Perú*; im Port. werden unter andern *Portugal* und *Castella* nicht articuliert. Für den Genitiv gilt ungefähr dieselbe Regel wie im Franz., und so sagt man *it. il parlamento d'Inghilterra*, *l'imperatore d'Austria*, *i principi della Germania*, *le città dell'Italia*; *sp. la sábana de Holanda*, *el rey de Prusia*, *la riqueza de la Inglaterra*; und nach Präpositionen *it. egli morì in Ispagna*; *sp. yo vuelvo á Francia*. Der Dacorumane articuliert: *Rom. Persia*, *Dat. Persiei*. — 2) *Städte* nennt man mit geringen Ausnahmen, wie *it. la Mirandola*, *il Cairo*, *sp. la Coruña*, *la Habana*, *fr. le Havre*, *la Rochelle*, *la Haie*, kein Artikel zu. Wal. mit Artikel *Roma*, *Londonul*. — 3) Den Namen der Berge wird er im Ital., außer bei Dichtern, stets vorgelegt: *l'Apennino*, *il Vesuvio*, *l'Etna*; die halb mythischen *Ida*, *Ossa*, *Pelione* weisen ihn von sich, *Olimpo*, *Parnaso* lassen ihn in appellativem Sinne zu. Auch im Span. ist er hier üblich: *el Caucasó*, *el Etna*, *el Libano*, *el Olimpo*, *el Vesubio*. Die franz. Sprache fordert ihn: *l'Etna*, *le Vésuve*, *le Mont-Cenis*. Ebenso begleitet er die Namen der Seen, Meere, Flüsse, freilich nicht überall mit gleicher Strenge, am wenigsten im höhern Stile.

5. In folgenden Fällen können Eigennamen des Artikels nicht entbehren. 1) Wenn sie im Plural stehen: *it. gli Scipioni*, *ambo gli Enrichi*, *sp. los Mendozas*, *fr. les Corneilles*, *wal. Ciceronii*. — 2) Wenn sie im Sinne eines Appellativs gebraucht werden: *it. l'Omero di Portogallo*, *l'Atene d'Italia*, *sp. la Venus de Medicis*, *la Galatea de Cervantes*, *fr. le Demosthène du siècle*, *le Jupiter de Phidias*. — 3) Wenn ein zu ihnen construirtes Adjectiv vorhergeht: *it. il divino Raffaele*,

il vero dio, l'inclita Roma, sp. el grande Alexandro, la casta Lucrecia, la antigua Tebas, fr. le bon Charles, le vrai dieu, la puissante Rome. Wird das Adjectiv nachgesetzt, so nimmt es den Artifel, der nur um seinetwillen da ist, mit sich: it. Raffaele il divino, Genova la superba, sp. Alexandro el grande, Alonso el sabio, pr. Girardet los ros, Tolosa la gran GA. 142, fr. Charles le bon, Rome la grande, wsl. (mit cel) Vassilie cel mare, Roma cea vechie. Das Adjectiv verhält sich hier als Beiname und steht einem Substantiv gleich: Giuliano il crudele ist wie Giuliano l'apostata. Poetisch kann der Artifel vor nachgesetztem Adjectiv wegfallen: it. Angelica bella, Ercole invitto, Roma santa, sp. Venus divina, Fenix hermosa, la voz de Doris bella, pg. Mavorte valeroso. Er schwindet aber nothwendig: a) bei dem veralteten magnus: it. Alessandro magno, Costantino m., Carlo m., sp. Alexandro magno, S. Basilio m., fr. nur noch Charlemagne (altfr. Carles li magnes Rol., Hue le maine Ben. I, 348). b) Bei Gentilien: it. Pietro Aretino, Paolo Veronese, pr. Arnaut Catalan, Peire Espanhol, fr. Claude Lorrain, sp. gewöhnlich Fernandez el Castellano, Juan el Ingles; gr. Θεοκλίδης Ἀθηναῖος (auch mit Artifel). c) Bei Zahlwörtern zur Unterscheidung gleichnamiger Personen: it. Ottone quarto (il quarto Ottone) sp. Don Fernando tercero, D. Alonso ultimo (aber auch el tercero, el ultimo), pr. Frederic terz Chx. V, 113, fr. François second, Louis neuf, wsl. mit Artifel Henric al patrulea (Henricus IV.), Josif al doilea (Josephus II.) So auch it. libro primo, sp. capitulo primero, fr. tome quatrieme. — 4) Wie Adjectiva verhalten sich Substantiva, die man zu Personennamen construirt: sie ziehen den Artifel heran, so it. il re Alessandro, il duca Alfonso, il conte Orlando, il cardinal Bembo, il signor Federico. Ausgeschlossen bleibt der Artifel vor den geistlichen Titeln frater, soror und dem Adjectiv sanctus: it. frate Antonio, santo Arrigo, san Paolo, wsl. aber sântul Pavel 2c.; vor dem gelehrten Titel magister: it. maestro Lodovico, sp. maese Nicolas, fr. maître Alain; so wie vor den aus dominus entsprungenen Formen: sp. Don Alfonso, Doña Sancha, pr. En Blacatz, Na Maria, altfr. Dant Noble le lyon, Dant Gerard, nfr. Dom Mabillon. Die

mit dem Possessiv zusammengesetzten, wie fr. *monseigneur*, *monsieur*, *madame*, *mademoiselle*, it. *monsignore*, *messere* (nebst *ser*), *madama*, *madamigella*, dußen nie den bestimmten Artikel vor sich, stören ihn aber nicht vor einem nachfolgenden Titel: fr. *monseigneur le maréchal*, *madame la duchesse*, *monsieur Charles*, it. *madamigella la baronessa*, *messer Lodovico, ser Brunetto*.

6. Gattungsbegriffe in collectivem Sinne verlangen den bestimmten Artikel wie im Griechischen und strenger als im Deutschen: it. *l'uomo è mortale*; sp. *el hombre es mortal*; fr. *l'homme est mortel*; wal. *omul este muritoriu*; ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι. Die Bibelstellen: 'ein Narr zeigt seinen Zorn bald'; 'ein fleißiges Weib ist eine Krone ihres Mannes' lauten it. *il cruccio dello stolto è conosciuto lo stesso giorno*; *la donna di valore è la corona del suo marito*; sp. *del loco á la hora se conocerá su ira*; *la muger virtuosa corona es de su marido*: fr. *l'insensé découvre sa colère*; *la femme vigilante est la couronne de son mari* (Proverb. 12, 16; 12, 4).

7. Abstracta, welche geistige oder leibliche Eigenschaften oder Zustände bezeichnen, lieben gleichfalls den bestimmten Artikel. Man sagt daher it. *la sapienza è migliore che le perle*; *l'odio muove contese*; *il sonno è dolce*. Sp. *mejor es la sabiduria que las piedras preciosas*; *el odio despierta las rencillas*. Fr. *la sagesse est plus estimable que ce qu'il y a de plus précieux*; *le sommeil est l'image de la mort*. Wal. *dreptatea este fundamentul imperetziei* (it. *la giustizia è il fondamento del regno*). Der bestimmte Artikel soll hier den abstracten Begriff als etwas Absolutes bezeichnen, der unbestimmte würde nur eine Seite oder Beziehung desselben anzudeuten vermögen, wie it. *una giustizia come quella di Salomone*. Sprichwörtliche Kürze aber unterdrückt freilich den Artikel auch vor solchen Abstracten. In der Personification pflegt er gleichfalls wegzufallen, besonders bei den Alten, was der Roman von der Rose am besten lehren kann.

8. Wie Abstracta verhalten sich ungefähr auch Stoffnamen. Hat man das Ganze des Stoffes vor Augen, so wird er gerne mit dem bestimmten Artikel versehen. It. *la sua ren-*

dita è migliore, che l'oro; se tu lo cerchi come l'argento. Sp. sus frutos son mejores que el fino oro; si como á la plata la buscare. Fr. si vous la recherchez comme l'argent. Hier zeigt weder die griech. noch die deutsche Sprache den Artikel: 'ihr Einkommen ist besser denn Gold'; 'so du sie suchst wie Silber'; *κρείσσον γὰρ αὐτὴν ἐμπορεύεσθαι ἢ χρυσίου καὶ ἀργυρίου θησαυρούς; ἐὰν ζητήσῃς αὐτὴν ὡς ἀργύριον* (Prov. 3, 14; 2, 4). — Die ältere deutsche Sprache begleitete Stoffnamen, wenn man sich einen Theil des Stoffes dachte, mit dem unbestimmten Artikel: wiz alsam ein snê; grûen alsam ein gras; schoene als ein golt; ein wazer iesch (verlangte) der junge man. Dieser Brauch ist dem Romanen nicht unbekannt: it. lo spazzo era una rena Inf. 14, 13; come un ghiaccio nel petto gli sia messo (ein Stück Eis) Orl. 23, 64; sp. blanca cuemo un cristal Alx. 1191; un oro colado Cron. rim. ed. F. Michel v. 929; cada voz es un veneno Cald. I, 263^a; pr. us argens GROSS. 4257, una lia Fer. 4280, unh plom M. I, 185; altfr. une avainne (ein Haferfeld) G. d'Angl. p. 109, une porre (Staub) SSag. 70.

9. Wenn das Substantiv, sei es abstract oder concret, sich mit dem Verbum zu einer Einheit des Begriffes verbindet, so kommt ihm kein Artikel zu. Hieher gehört eine unerschöpfliche Menge meist alt hergebrachter Redensarten. It. z. B. aver compassione, correr pericolo, dar risposta, far onore, far motto, metter cura, por mente, prender moglie, prestar fede, riprender via, sentir fame, tener compagnia. Sp. correr monte, dar fin, hablar palabra, hacer fiesta, meter mano, mudar manera, prestar paciencia. Fr. avoir pitié, courir risque, demander pardon, faire signe, livrer bataille, mettre fin, porter envie, prendre garde, prêter serment, trouver moyen. Wal. aveà lipse (habere inopiam, carere), face prunc (filium parere), prinde vorbe (suscipere sermonem), pune nume (imponere nomen). Das Substantiv liefert in diesen Verbindungen den Hauptbegriff: daher lassen sich beide Redetheile oft durch ein einziges dem Begriffe des Subst. angemessenes Verbum ausdrücken: rispondere, parlare statt dar risposta, far motto. Aber auch in vielen durch häufigen Gebrauch befestigten

Phrasen, worin die Individualität des Verbums klar hervortritt, spart man den Artikel als unnütze Zuthat und solche Phrasen sind der Vorzeit besonders geläufig, z. B. fr. *coindre espée, prendre escu, vuidier arçon, vestir robe neue, renoier cre-stienté, traiter paix, tolir vie*. Ebenso bleibt der Artikel aus, wenn das Substantiv von einer Präposition abhängig auf allgemeine Weise das Wann, Wie und Wo bezeichnet. Auch diese an kein bestimmtes Verbum gebundenen Fügungen sind zahlreich: it. *andare a caccia, a cena, in chiesa, venire da casa, sortire di casa, di corte, levarsi in piede, venire per tempo, nuotar per mare, vivere in ozio, avere in mano, prestare ad usura, cominciare da capo*. Desgleichen bei dem Verbum Sein: *essere a casa, a corte, a palazzo, a teatro, a letto, in campagna, in cielo, in paradiso*. Es thut nicht noth, Beispiele aus den übrigen Sprachen aufzubieten (s. Thl. II, 463); nur einige malachische mögen hier Platz finden: *merge a case (ire domum), veni in minte (venire in mentem), veni pre lume (venire in mundum, nasci), fi in pedüre (esse in silva), fi de fatze (esse de facie d. i. esse praesentem)*. Die deutsche Sprache hängt in ähnlichen Redensarten fester an dem Artikel; ihre älteste Mundart aber entbehrte ihn ebenso leicht wie die romanische, man vgl. in *himinam (ἐν τοῖς οὐρανοῖς)*, in *thiudangardjai (ἐν τῇ βασιλείᾳ)*, in *authidai (ἐν τῇ ἐρήμῳ)*, in *alh (εἰς τὸ ἱερόν)*, in *karkara (εἰς φυλακὴν)*.

10. Steht ein Substantiv zur Begriffsbestimmung eines andern Substantivs, zur Angabe seines Stoffes, Inhaltes, Zweckes, überhaupt seiner Eigenschaften da, so wird ihm kein Artikel beigelegt, ein vorhin bei den Ländernamen schon berührter Fall. Die Verbindung beider Nomina wird vor allem durch die Präp. *de* und *ad* vermittelt. Bsp. it. *vaso di vetro, bicchiere di vino, dignità di principe, nave a remi, veste a fiori, scala a lumaca, bicchiere da vino, mulino da vento, azione da cavaliere*; sp. *azeite de oliva, baril de harina, navio de carga, molino de viento*; fr. *monnaie d'or, verre de vin, verre à vin, magasin à foin*; mal. *inel de aur, otzet de vin, vas de vin, moare de vunt* (üblicher in *vunt*). Bestimmtere Auffassung des zweiten Substantivs für den Zweck des ersten

fordert den Artikel: *it. cassa della farina* (zum Mehl bestimmter Kasten), *cassa di farina* (Kasten mit Mehl), *donna dal latte* (Weib, das die Milch bringt); *fr. bouteille au vin, pot au lait, magasin à la farine, marché aux herbes, poste aux lettres, femme aux cerises*. Diese bestimmtere Auffassung des zweiten Substantivs hat freilich etwas Willkürliches, daher sich die Sprachen untereinander und in sich selbst widersprechen: warum z. B. *bouteille au vin* (Weinflasche) und doch *verre à vin* (Weinglas)?

11. In Verbindung mit den Verbis Sein, Werden, Scheinen, Geboren werden, Sterben verwirft das prädicierende Substantiv, wenn es sich auf Stand, Nation, Verwandtschaft, sittliche Eigenschaften bezieht, den unbestimmten Artikel. *It. io son dio geloso; figliuol fui d'un beccajo; egli è capitano; io sono Tedesco; egli è diventato pittore; sembra uomo feroce; questo mi pare atto vile; nacque gentiluomo; mori cristiano. Sp. yo soy soldado; sodes ardida lanza PC.; era hombre diligente; hijo es de un labrador; soy Español; se ha hecho gentilhombre. Fr. il est roi; il est fils de son père; il est père de quatre enfans; il est devenu grand orateur; il me paraît honnête homme; il se montre homme de courage; il naquit prince et mourut mendiant.* Es sind Verba mit doppeltem Nominativ, wohin man selbst farsi und mostrarsi rechnen darf; das prädicierende Nomen nimmt die Stelle eines Adjectivs ein, dem auch hier kein Artikel zukommen würde: *sembra gentiluomo* ist so viel als *sembra gentile*. Individualisierung des zweiten Substantivs führt jedoch den unbestimmten Artikel herbei. *It. questo è un Italiano che conosco. Fr. immer nach dem demonstrativen c'est: c'est un Français u. s. w. Wal. heißt es mit und ohne Artikel: Antonie este mare filosof; din neamul este un Sas (di nazione è Sassone), doch auch Romen de naștere.* — Wie die Verba mit doppeltem Nominativ wirken die mit doppeltem Accusativ, auch wenn der zweite durch eine Präposition vermittelt wird: *it. lo credo galantuomo; lo fecero re; lo elessero in papa; oder passiv fu creduto galantuomo; fu fatto re.** Weitere Beispiele im 5. Cap. unter dem Accusativ.

*) Zu bemerken, daß bei Nennen die Ältere Sprache nicht ungern den

12. Apposition macht den Artikel entbehrlich, werde sie nun durch ein einzelnes Substantiv, wie *it. dio padre*, *sp. tierra madre*, *pr. Albert marques*, oder durch ein Substantiv mit beigefügtem Attribut gebildet, wie *it. quegli è Omero, poeta sovrano* *Inf. 4*; *Virgilio, dolcissimo padre* *Pg. 30*; *vide in quel bel seno, opera di sua man, l'empia ferita* *Ger. 12, 81*; *sp. Sevilla, ciudad famosa*; *su hermano, honradísimo caballero*; *(aquel) duermo, garzon cansado y afligido* *Garc. egl. 2*; *pg. a unica Phenix, virgem pura*; *pr. lo reys engles, coms peitavis*; *Alazais, molher d'En Barral*; *fr. Goa, colonie portugaise*; *cet amour, source de tant de haine*; *mal. prietené, repaos vitzii noastre (amicitia, recreatio vitae nostrae)*. Diese Regel folgt im Grunde aus der im vorigen §. gegebenen, wenn man nämlich die Apposition als eine Verstärkung des mit dem Relativ und dem verb. subst. gebildeten Satzes betrachtet: *Omero, poeta sovrano* ist gleich *Omero che fu poeta sovrano*. Ganz ausgeschlossen ist freilich der Artikel nicht, er kann sich zur Hervorhebung des Substantivs schicklich einstellen. Im Walach. ist er überhaupt ganz üblich, man liest z. B. *nenorocirea tă, o urmare nebuniilor tale* (*it. la disgrazia tua, [un] effetto delle tue stoltezze*); *religiunea, fia ceriului* (*la religione, [la] figlia del cielo*).

13. Wenn dem von dem Verbum Haben (*habere, tenere*) abhängigen Object, sofern es einen dem Subject wesentlich zukommenden Besitz anzeigt, eine Eigenschaft beigelegt wird, so nimmt es den bestimmten Artikel und das Adjectiv tritt in prädicative Stellung. *It. hanno dura la testa* *PPS. I, 4*; *gli occhj ha vermigli e la barba unta ed atra* *Inf. 6*; *avea l'anima torta* *Orl. 3, 5*; *un abete ch'alta avea la cima* *Orl. 4, 14*; *stanco ho il destrier* *2, 39*. *Sp. tenian los cabellos de oro* (*Subst. für Adj.*) *Nov. 5*; *tenia delicado el juicio*

Artikel setzt: *it. che ha nome la pantera* *PPS. I, 190*; *sp. á esta, llaman la floresta* *SRom. 63*; *altfr. si ot non (nom) li quens Pavien Rubet. II, 209*; *il avoit nom le seigneur de Contay* *Com. 345*; *m'appelle on un lévrier* (man nennt mich ein Windspiel); *gr. καλεῖται τὸ ὄνομα αὐτοῦ ὁ λόγος; φωνεῖτέ με ὁ διδάσκαλος* *N. Test.*; *mhd. man hiez in der Bâruc; ich heize ein ritter*.

Nov. 11; pg. a mǎi hebreă teve Lus. 1, 53; sereno o tempo tens 2, 61 u. dgl. Pr. lo kap te tremblant Bth. 116; tant a lo vis esvanuit 202; avial cor dolent 101; fr. elle a les cheveux blonds; il a l'esprit pénétrant; il a la mémoire sûre. Dasselbe geschieht auch nach andern dem Begriffe von haben verwandten Verben, deren besonders der Spanier verschiedene braucht: it. lunga la barba portava; sp. luenga trae la barba PC.; la galera las velas traya de seda SRom. 244; los perros lleva cansados (er bringt müde Hunde mit) 259. Der ältere Stil übergeht den Artikel häufiger als der jüngere: altfr. bel auret corps, bellezour anima Eulal.; pr. corps ac bo e pro Bth. 28; altit. quella ha bionda testa PPS. I, 31. Auch der Grieche liebt hier den Artikel: τοὺς ὄνυχας μεγάλους ἔχων Theophr. (Winers Gramm. §. 17, 2); ἔχει τὸν πέλεκυν ὀξύτατον (er hat ein [zur Handlung gehöriges] sehr scharfes Beil); πεπωρωμένην ἔχετε τὴν καρδίαν ὑμῶν? (goth. daubata habaith hairtô izvar? (habt ihr noch ein erstarrtes Herz in euch?)) Ev. Marc. 8, 17; neugr. εἶχε τὰ μάτια σαν ἐλαιάν (hatte Augen wie eine Olive) Müllers Volksl. II, 50. Das Walachische verlangt keinen Artikel, z. B. ea are nas frumos (ella ha il naso formoso). — Wenn sich die Präposition cum durch habere umschreiben läßt, pflegt sich gleichfalls der Artikel einzufinden: so it. venne con la testa alta (avendo la testa alta); sp. con los brazos abiertos; gr. μεγάλη τῇ φωνῇ ἔφη Act. Apost. 26, 4.

14. Mehrere unmittelbar angereichte Substantiva, deren jedes für sich allein den bestimmten Artikel fordern würde, können ihn entbehren, wenn man weniger die einzelnen Begriffe als das Ganze der Vorstellung im Auge hat. Belege sind bei der Häufigkeit des Falles fast überflüssig. It. misericordia e giustizia gli sdegna Inf. 3, 50; simula e patria e stirpe e setta e nome e sesso Orl. 3, 76; amor, senno, valor, pietate e doglia facean un dolce contento P. Son. Sp. enagena de sus ojos muerte, daños, enojos, sangre y guerra Garc. Der Franzose hält genauer am Artikel: er sagt la miséricorde et la vérité ne vous abandonnent point, wo dem Italiener und Spanier unarticulierte Substantiva genügen: benignità e verità non

t'abandoneranno; misericordia y verdad no te desamparen. *Bal.* demi hertie, peane, si cerneale, (*ital.* dammi carta, penna ed inchiostro); mit *Art.* sorele, luna, stelele sunt trupuri cerești (*il sole, la luna, le stelle sono globi celesti*). Paarweise verbinden sich Substantiva zu festen Formeln, deren Wesen der Artifel zerstören würde, z. B. *pr.* cel e terra, sol e luna, patz e guerra, espada e lansa, foc e sanc, oder mit noch fester bindender Allitteration *brancs e brotz, dolz e dans, fuelha ni flor, frug ni flor, fer ni fust, planca ni pon, pueg ni plan, sens e saber.*

15. In der Verneinung mit *nunquam* kann der verneinte Begriff, wenn er in allgemeinem Sinne genommen wird, den unbestimmten Artifel missen. Einige Beispiele: *It.* timida pastorella mai si presta non volse piede *Orl.* 1, 11. *Sp.* nunca en tan buen punto cavalgó varon *PC.* 411; ponzoñosa fiera nunca fué aborrecida tanto *Garc. canc.* 5; pg. cithara ja mais cantou victoria *Lus.* 2, 52. *Altfr.* oncques cuer n'eut si dure destinée *Ch. d'Orl.* 131; *nfr.* jamais contre un tyran entreprise conçue ne permit d'espérer une si belle issue *Corn. Cinn.*; jamais femme ne fut plus digne de pitié. Bei der Verneinung mit *non* ist dies am üblichsten, wenn sich ein Relativsatz auf den verneinten Gegenstand bezieht. So *it.* non avea membro che tenesse fermo *Inf.* 6, 24; corda non pinse mai da se saetta che si corresse 8, 12; se non trova campione che lo faccia mentire *Orl.* 4, 58. *Sp.* vasallo que traspasa mandado de señor nol debie valer *cet. Bc. Sil.* 740. *Pr.* ja amicx non er membratz qu'anc iratz sos *Chx.* IV, 13. Diesem Wegfalle des Artikels in verneinender Aussage danken mehrere Substantiva, wie *persona, res, passus, punctum, gutta, mica* (*fr.* *personne, rien, pas, point, goutte, mie*), ihre abstracte Geltung, wovon später. Derselbe bündige Ausdruck ist auch in unserer alten Sprache einheimisch: nie man (niemand) sô hôhez lop getruoc; ez wart nie wip sô hôch; ezn geschach nie kinde alsô wê; gesprach nie wort; ich vergaz ir nie tac = *altfr.* *jamais jor, oncques jor; engl.* *never man was so enamoured.* — Auch nach der Präposition *sine* bei folgendem Infinitiv und in andern Fällen, worin der romanische

Sprachgeist eine ganze oder halbe Verneinung fühlt, wie in dem vom Comparativ abhängigen Satze, in der Frage, in bedingender Aussage, wird man den unbestimmten Artikel oft vermessen. Selbst bei dem Verbum *Suchen*, wenn das Object unbestimmt ist, wie *it. cercate fonte più tranquillo* P. Son. 20; *pg. busca Mouro que por piloto á nao lhe mande* Lus. 1, 83, fehlt der Artikel.

16. In Berührung mit den vergleichenden Adverbien *quomodo* und *sic* nebst deren Synonymen wird der Artikel nicht selten unterdrückt. 1) Nach *quomodo* geschieht dies häufig, vor allem bei Dichtern. *It. come nocchier* PPS. I, 318; *com' aquila vola* Inf. 4, 96; *come cieco va* Pg. 16, 10; *sono in voi sì come studio in ape* 18, 58; *come volgesi schiera* 32, 19; *come sole farfalla* P. Son. 110; *qual cervo fugge* 174. *Sp. como sierpe ponzoñosa* Garc. canc. 5; *como arco turquesco* DQuix. I, 15; *como liebre* 16; *pg. como dama* Lus. 2, 38; *como menino* 43; *como paciente ovelha* 3, 131. *Pr. clars com dia*; *altfr. blanche cume flur* Rol. p. 107; *vermeil come cerise* Rom. fr. 9. Aber auch *it. bianco come la neve*; *sp. hijos como una flor*; *pg. candida como a bonina*. Desgleichen fehlt der Artikel nach adverbialen Formeln desselben Sinnes: *it. a guisa di fanciullo*; *in forma di candida rosa*; *pr. a lei de fin amador*; *altfr. en guise d'ome fier*. — Bei *sic* oder *tam* vor attributivem Adjectiv wird der Artikel mit Zierlichkeit unterdrückt: *it. sì perfetto destriero*; *sì gran dono*; *così nobil soggetto*; *sp. tan extraño cuento*; *tan grande culpa*; *pg. tão grande reputação*; *tamanha vergonha*; *altfr. si lonc sermon* SB. 525"; *si bele fame* Bert. 68. Neufr. mit Artikel *un si savant homme*, aber bei Marot *si belle créature* und noch bei Malherbe *en si belle prison*; auch *it. una così bella fanciulla*; *sp. un tamaño secreto*. Ebenso wird den vergleichenden Adjectiven meist der Artikel entzogen; *it. simile impresa ti conviene*; *sp. en semejante caso*; *fr. pareille occasion*. Dazu stimmen *talis* und *tantus*, s. unten §. 21.

17. Die Poesie entleibt sich beider Artikel als prosaischer Elemente ohne Bedenken, wenn der Sinn es irgend gestattet, am leichtesten freilich wenn das Substantiv ein Attribut bei sich hat. Nur für wenige Beispiele ist hier Raum. Dante sagt: *duro*

giudicio lassù frange Inf. 2, 96; tuono accoglie d'infiniti guai 4, 9; rinnovello disperato dolor 33, 5; secol si rinnuova, torna giustizia e primo tempo umano Pg. 22, 70. Petrarca: ecco d'un vento occidental dolce conforto Cz. 2; in nobil sangue vita umile e queta Son. 179. Ariosto: perchè alto misterio mi facesse palese 3, 12. Tasso: orrida maestà nel fiero aspetto terrore accresce 4, 7; nel palagio regal sorge antica torre 6, 62. Calderon: con alas de lino vuela alta nave presumiendo todo el mar pequeña esfera I, 90^b. Camoens: edificarão novo reino 1, 1 u. f. w. Jedes Blatt gibt Zeugnis, wie frei die höhere Schreibart, vornehmlich im Ital., demnächst im Span. und Port. den Artikel bei Seite setzt, der nicht einmal den Vortheil genauerer Kasusbezeichnung gewährt. Wie die gebildete Dichtkunst schaltet auch die volksmäßige, naive. Der alten span. Romanze genügt oft das bloße Substantiv, sie sagt z. B. (el) cavallero con vergüenza estas palabras dezia SRom. 251; cabellos de mi cabeza me llegan al corvejon 308. Die prov. und altfr. Heldendichtung hat den besondern Zug, daß sie Völkernamen im Plural gern den Artikel entzieht: Angevi van prumier GRoss.; Breton sont vanteor; tel plaît ont Romain commencié Brut.; dient païen Agol.; prengent François Charl.; gemischt mit Artikel: Breto e *li* Gasco GRoss. 1885; Frances e *li* Breto 8063; Franc les enchaucent, Mancel et Angevin et *li* Normant Gar. I, 108. Vielleicht ist *sovereigns* im Lied auf Eulalia schon hierher zu ziehen (s. oben S. 19). * Man trifft dies zuweilen auch im Span.: Moros lo reciben PC.; *aforzaron christianos* Bc. Im Altfr. ist es ferner ganz üblich, das Adj. *belle* ohne Artikel vor Namen zu stellen: *bele Aude* GVian. 42, *bele Yolans*, *bele Doette* Rom. fr., also wie engl. *fair Rosamond*. Dasselbe geschieht in allen Mundarten hin und wieder vor attributiven Substantiven: *it. re Carlo*, *re Sacripante* Orl.; *sp. rey Alexandre* Alx., *conde Claros* SRom.; *pr. coms F.* GRoss., altfr. *rois Ekenbright* f. *Havelok*, *rois Pepins* Bert., *cuens Tibus* Rom. fr.

*) Ist dies ein altdeutscher Zug? Otfried und das Ludwigslied sagen eben so leicht ohne Artikel Frankon, Northman, Kriachi.

18. Ein mit dem Substantiv verbundenes Adjectiv stört den Artikel nicht, es kann ihn, wie wir sahen, selbst herbeiziehen. Im Wal. folgt in diesem Falle der bestimmte Artikel auf das erste Nomen, sei es Substantiv oder Adjectiv, z. B. pomul dulce oder dulcele pom, Fem. penura albe, alba penure.* Der unbestimmte geht flectiert voran und die Nomina folgen ohne Casusflexion; am besten setzt man erst das Substantiv, demnächst das Adjectiv: un herbat mare, o case mare, Dat. unui herbat, mare, unei case mare (Barcianu §. 76). In dieser Sprache wird außer dem enclitischen Artikel auch das Demonstrativ cel angewandt und zwar geht es entweder seinem Nomen voran, wie in cel neroditoriu fregariu selbateg (it. l'infecundo moro salvatico), oder es folgt nebst dem Adjectiv auf das bereits articulierte Substantiv, wie in oratorul cel mare, auch marele orator (il grande oratore); südwal. omlu acelu bunu oder acelu omu bunu. Hierdurch können sich Artikelformen auf eine den

*) Declination des Subst. mit Adj. a) Masculin:

Sg. N. pomul dulce	dulcele pom
G. a pomului dulce	a dulcelui pom
D. pomului dulce	dulcelui pom
A. pre pomul dulce	pre dulcele pom
B. pomule dulce	dulce(le) pom
Pl. N. pomii dulci	dulcii pomi
G. a pomilor dulci	a dulcilor pomi
D. pomilor dulci	dulcilor pomi
A. pre pomilor dulci	pre dulcii pomi
B. pomilor dulci	dulci(lor) pomi

b) Das Feminin hat die Eigenschaft, daß das zweite Nomen im Gen. und Dat. Sing. e setzt für ă.

Sg. N. penura albe	alba penure
G. a penurei albe	a albei penure
D. penurei albe	albei penure
A. pre penura albe	pre alba penure
B. penure albe	albe penure
Pl. N. penurile albe	albele penuri
G. a penurilor albe	a albelor penuri
D. penurilor albe	albelor penuri
A. pre penurile albe	pre albele penuri
B. penuri(lor) albe	albelor penuri.

übrigen Sprachen unbekannte Weise anhäufen, was besonders im Genitiv und Dativ fühlbar wird, als: *supt stepenirea lui Constantin imperatului celui d'inteiu creştinesc* (sotto il governo di Costantino, primo imperatore cristiano). Diese Überladung mit kleinen Sprachtheilen ist der walachischen Rede charakteristisch. Nothwendig tritt *cel* ein vor dem Superlativ (S. 11); vor Cardinalzahlen: (*cei zece Romani* (i dieci Romani); *celor patru seraci* (ai quattro poveri); und da wo es mehr demonstrative Kraft hat, wie in *cel de astezi* (*quel d'oggi, hodiernus*). Vorhin S. 29 fanden wir es auch bei Eigennamen mit Adjectiv. — Von dem Artikel beim neutralen Adjectiv ist im vorigen Capitel die Rede gewesen.

19. Es gibt Adjectiva, die sich in keinen attributiven Verband mit dem Artikel fügen, ihm vielmehr unmittelbar vorantreten, wenn sie nicht ausnahmsweise dem Substantiv nachgesetzt werden; dem Artikel gilt hier das Demonstrativ oder Possessiv gleich. Diese Adjectiva sind *totus, medius, ambo, solus*. 1) *Totus*: it. tutto il mondo (il mondo tutto); tutto quel giorno; tutta un' ora, auch *ogni* lor virtù; sp. toda la mar (la mar toda); todos aquellos hombres; todo un pueblo; * so pg. pr.; fr. toute la terre; tout un peuple; de tout mon coeur; wal. tot omul; toate, septura; totzi trei. Dazu stimmen andere mit dem Artikel begabte Sprachen, als gr. *πᾶσα ἡ ἀγέλη, ὅλην τὴν νίκτα, ἡ πόλις ὅλη*, goth. *alla sô hairda*, ahd. *aller ther liut, der liut aller*. Auch im Latein ist die gewöhnliche Stellung *totus iste mundus, totos hos menses, omnia mea bona*. Hier merke man noch, daß die ital. Sprache zwischen *tutto* und eine Cardinalzahl nicht den Artikel, sondern das Wörtchen *e* setzt: *tutti e tre, tutte e quattro*. ** — 2)

*) Allsp. zuweilen *todo los hombres* u. s. f. der Umgangssprache gemäß, die das *s* in diesem Worte vor *los las* nicht hören läßt. Auch allsp. *todolos* statt *todos os*.

**) Die Natur dieses *e* ist höchst zweifelhaft. Als Copula verstanden (*omnes et tres*) hätte es keinen Sinn und wird sich aus keiner andern Sprache unterstützen lassen. Salviati (f. Blanc 233) nimmt es für ein abgekürztes *ciod* (*omnes, id est tres*): es wäre die Abkürzung eines sehr steifen Redegebrauchs. Der Ausdruck *tutti e tre* weist auf eine bekannte

Medius nach Präpositionen: it. per mezza la fronte; di mezzo il cielo (aber un uomo di mezza età von mittlern Alter); sp. en media la fornaz Bc. Mil. 366; pr. per meias las palutz; vgl. das ahd. untar mitten then lerarin Grimm IV, 402. So gestellt wird es endlich selbst zur Präposition, s. Cap. 6. — 3) *Ambo*: it. ambo le mani; ambedue gli occhi; altsp. amos los brazos; amas mis fijas; entrambas las manos (nsp. ambos puños, entrambas partes); pg. ambas as mãos; ambos os dois; pr. amdos los huelhs; ambdui li rei, auch ab ambas mas Chx. III, 406; altfr. ambez dous les pais; andeuz les piez; nfr. fëhlt; wal. cu amundoe, mynile; imbe pertzile wie it. ambo le parti, der Artikel zum Substantiv construiert, nicht imbele pertzi. Dieselbe Stellung in andern Sprachen: gr. ἀμφοῖν ταῖν διαθήκαιν, goth. ba thō skipa Luc. 5, 7, ahd. beidu thiu skef, thiu skef beidu, engl. both the poets. — 4) *Solus* (bloß, nur); sp. dexanse llevar de solos los cuidados; tengo sola una pena; pg. quem de só o amor se pagava R. Men. c. 12. Ital. pflegt man solo hinter das Substantiv oder den Artikel zu stellen: qui veder puoi l'immagine mia sola; la sola parola compone i lamenti; fr. la seule imagination en fait horreur. — Totus stellt sich in so verschiedenen Sprachen außerhalb des Artikels vermuthlich darum, weil Zahlbegriffe (denn ein solcher, ein bestimmt abschließender ist auch totus, welches darum keine Gradation gestattet) dem Artikel nachgesetzt einen nach seinem Maße schon bekannten Gegenstand voraussetzen: 'die zwei Freunde verließen ihn'; wogegen jenes den Gegenstand nach seinem Maße erst zu bestimmen hat: 'die Freunde verließen ihn

Zahl zurück und bildet gewissermaßen die Fortsetzung von ambo, welches tutti e due bedeutet; e könnte also einen demonstrativen Sinn haben, und dem entspricht es, wenn Blanc l. c. eine bei den Alten nachweisliche Artikelform für i darin vermuthet. Man könnte aber doch fragen, warum sich dieselbe lediglich auf tutti mit Zahlwörtern beschränkt, warum man nicht eben so wohl tutti e cavalli sagt, abgesehen davon (was auch Blanc nicht unberührt läßt), daß e in dieser Verbindung auch das Feminin le vertreten muß? Endlich, für tutti e tre sprachen schon die Alten oft tutti a tre, tuttatre, welches an das ganz ähnliche sp. ambos á dos erinnert. Ist dieses a der ursprüngliche Ausdruck, und was könnte die Präposition hier bedeuten?

alle' (und zwar alle). Wenn das Substantiv an und für sich keinen Artikel braucht, so bleibt er weg und man sagt it. tutta Roma, sp. de todo corazon, fr. à toutes jambes; so auch wenn totus für quisque eintritt (s. Cap. 3). Andre Sprachen lassen überhaupt in weniger bestimmtem Sinne den Artikel weg: gr. πάντες ἄνθρωποι, goth. allai gudjans Mtth. 27, 1, ahd. aller liut, alle man. Wie totus ist auch medius und solus zu beurtheilen. Was ambo betrifft, so setzt es zwar eine schon bestimmte Zahl (zwei) voraus, allein es faßt diese Zahl von neuem in ein Ganzes zusammen und steht darum außerhalb des attributiven Regus: 'die Freunde verließen ihn beide'. — Über das pr. eis (en eissa la semana) s. Cap. 3, §. 5.

20. Eine Cardinalzahl, die von einer genannten oder gedachten Zahl einen Theil abzieht, pflegt mit dem bestimmten Artikel versehen zu werden. It. delle sette volte le sei Dec. 3, 1; le due parti a se vuole tenere e'l terzo è della gente PPS. I, 16. Sp. tres colpes le avie dado, los dos le fallen é el uno ha tomado PC. 768; seis christianos, los quatro para el remo y dos muchachos Nov. 2. Pr. dos regismes ten e per l'un non es pros Chx. IV, 66; de cinc ducatz los tres das. V, 94; altfr. de ses sept rois li ont ocis les dous Agol. s. Fer. p. 184^a; quatre manieres del mal d'idropisie, des dous puet l'un guarir, des dous altres ne mie TCant. p. 170; des sénateurs sui l'un TFr. 533; nfr. des trois les deux sont morts Corn. Hor.; Numa est l'un des sept rois de Rome. Auch fremde des Artikels theilhaftige Sprachen kennen diesen Brauch. Griech. τῶν πέντε τὰς δύο μοίρας νέμονται Thuc. 1, 10; neugr. ἀπὸ τὰ τέσσαρα ἀνίδια ἐπῆραν τὸ ἓνα David Gramm. gr. mod.; αὐτὸς τὰ τέσσαρα ἔσφαξε, τῶν δυὸ ζωὴν χαρίζει Müllers Volksl. I, 106; mhd. driu dinc, diu zwei sint ère und varnde guot, daz dritte ist gotes hulde Walth. p. 8. Wir würden die ngr. Beispiele übersetzen: 'von den vier Birnen nahmen sie eine'; 'vier davon tödtete er, den beiden andern schenkte er das Leben.' So auch. schon mhd. unartikuliert siben sper, der verstach er driu und ich vieriu Ulrich v. L. p. 74.

21. Wie ergeht es dem Artikel, wenn ihm ein Pronomen

in den Weg tritt? Hebt dieses ihn auf oder können beide nebeneinander bestehen? Es wird alles auf die Natur, die Form, die Stellung des Pronomens ankommen; daß sämtliche Mundarten auf gleiche Weise verfahren, ist nicht zu erwarten. 1) Dem Possessiv war der Artikel in älterer Zeit nirgends störend, später mußte er in einigen Mundarten weichen; das Genauere im folg. Cap. — 2) Das Demonstrativ verträgt sich mit ihm nur im Walachischen und nur bei vorausgehendem Nomen: entweder *acest om* oder *omul acesta* wie *ó αὐτός οὗτος*, aber nicht *acest omul* wie *οὗτος ó αὐτός*. — 3) Dem Relativ qualis ist er nothwendig und erinnert in dieser Stellung zunächst an das Demonstrativ (*ille qui*); auch das it. *che* und sp. *que* nimmt ihn unter Umständen zu sich, wovon im Relativsatz. Als Interrogativ verlangt ihn qualis nur im Franz., wenn es sich auf mehrere genannte Gegenstände bezieht, anders nicht: *lequel aimez-vous mieux de ces deux tableaux-là?* altfr. *a ses clers prist conseil, li quels dirreit sa cause* TCant. p. 41; or me dites, li quel ce est; selten prov. wie *la qual tenriatz per meillor d'una domna* zc. Chx. IV, 30; vgl. wal. *carele dintru aceştia* (wer unter diesen?). Der Artikel hat hier seine bestimmende, unterscheidende Kraft und verhält sich nicht ganz wie im gr. *ó πῶτος*. — 4) Dem unbestimmten Pronomen wäre der unbestimmte Artikel überflüssig, der bestimmte würde seine Bedeutung aufheben. Indessen können Fälle vorkommen, worin er theils zur Begriffsunterscheidung, theils wirklich pleonastisch herangezogen wird. a) *Alter* steht im Ital. mit unbestimmtem Artikel, zierlich auch ohne denselben; *un'altra volta*, *altra volta*; *non trovo altro rimedio*; substantivisch nimmt es ihn an: *un altro (uomo)*, *un'altra (donna)*; die Form *altri* nebst *altrui* verschmäh't ihn. Strenger wird er im Span. und Port. ausgeschlossen, wo man nur *otro caballo*, *otro nombre*, *outro dia*, *o reino que outro pede* sagt. Prov. im Bth. 127 *altre* (sc. hom), aber *un'autra* (sc. domna) LR. I, 497. Franz. mit Artikel: *c'est un autre homme*; *c'est bien une autre affaire*; altfr. zuweilen ohne ihn: *ne me feres autre confort?* Ccy. 271. Wal. *sluge, altuia* (Slave eines andern). Im Althochd. ohne Artikel sehr üblich, selbst *ander für ander* man wie sp.

otro. b) *Certus* wird ital. mit dem unbestimmten Artikel, span. port. und prob. ohne ihn, franz. mit oder ohne ihn gebraucht: un certo signore, en cierta ocasion, en certo dia, certain argent, (un) certain homme. Bei den speciell hispanischen *fulano* und *sutano* ist der Artikel unüblich: mi señora fulana me envia; pg. fulano, hum fulano. Wenn der Lateiner unus quidam, der Gotthe ains sums sagt, so sind beide Wörter Pronomina. c) Im Ital. kann *qualche*, im Prob. und Altfranz. *chascun* den unbestimmten Artikel pleonastisch zu sich nehmen: noch Regnier und Moliere sagen un chacun und in Volksmundarten, namentlich Südfrankreichs, dauert dies fort. Das altfr. *auquant* wird gerne mit dem bestimmten Artikel versehen: ço dient li alquant TCant. p. 19; des moines li alquant p. 146, desgl. in der Pass. de J. C. 123 alcans en cruz fai soslevar et los alquanz fai escorcer, und so trifft man auch *li aucun* Ccy. 1846 und *li quels que soit* z. B. GVian. 471. — 5) *Talis* verschmäh't in prädicativer Stellung das Geleite des unbestimmten Artikels, in attributiver nimmt es ihn nothwendig nur im Franz. zu sich. Bsp. It. tale è il mio stato; io gli son tal vicino; in cotal guisa. Sp. mi desgracia es tal; tal caballero andante; pg. nunca se vio tal desventura. Pr. tal ieu soi e tal serai; us tals prezicx LR. I, 457. Fr. tel était l'état des affaires; il faissait un tel bruit; altfr. meist ohne ihn. Neutrum it. a tale io son venuto; sp. nunca tal creyera; fr. je ne vis jamais rien de tel. Den bestimmten gestattet sich wenigstens die span. und port. Mundart bei zurückweisendem talis: los tales escritores; o tal conselho; gr. ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ; ahd. der solihher. Oft auch geht ein Demonstrativ voran: it. tra questi cotali; quei tali cittadini; sp. esta tal señora; pg. estas palavras taes; lat. hic talis, ille talis. Über den Artikel bei talis im Sinne von quidam s. folg. Cap. — *Tantus* bedarf des unbestimmten Artikels nicht: it. tanto uomo, travagli tanti, sp. tanto amor u. s. w.

22. Theilungsartikel. — Ein eigenthümlicher Gebrauch des bestimmten Artikels hat sich besonders im Franz. ausgebildet. Will man nicht ein Ganzes oder eine Mehrheit von Individuen, sondern einen Theil auf unbestimmte Weise, abhängig von einem

transitiven Verbum bezeichnen, so setzt man das Object nicht in den artikellosen Accusativ, sondern man bedient sich der Präposition *de*, welcher man das articulierte Nomen folgen läßt; die Präposition nebst dem Artikel fällt mit dem Ausdruck des Genitivs zusammen. Man sage also *donnez-moi du vin; prêtez-moi des livres; j'ai trouvé des amis*; und so bei Abstracten, *il me témoigne de l'amitié*. Im Latein. wird *de* in diesem Sinne nach Verbis gebraucht, um das Abziehen eines Theiles von einem sinnlichen Ganzen zu vermitteln, wie im Griech. *ἀπό*, im Deutschen 'von' (s. Cap. 6, Präp. *de*); der Franzose trug diesen Gebrauch endlich auf abstracte Begriffe und ganz allgemein gefaßte Gegenstände über, worin die räumliche Bedeutung von *de* kaum noch fühlbar ist. * Das mit dem Theilungsartikel bezeichnete Nomen kann ferner nach der franz. Regel durch vorgesetztes *à* in das Verhältniß des Dativs treten: *qui voudrait confier cela à des traitres?* und so können andre Präpositionen vorhergehen, wie in *avec de l'argent, dans du vin*; mit Ausnahme freilich von *de*, das einen Pleonasmus geben würde (nicht *se nourrir de de la viande*, wohl aber *se nourrir de viande*). Nichts hindert endlich, den getheilten Begriff auch als Subject hinzustellen und zu sagen *du pain me suffit; de l'eau vaut mieux que du vin*. Noch ist dabei wahrzunehmen: ein dem Substantiv vorangehendes Adjectiv verwirft den bestimmten Artikel und läßt bloß die Präp. *de* zu: *j'ai bu de (nicht du) bon vin; j'ai vu de belles maisons, d'assez belles maisons*; Dat. *à de bon vin, à de belles maisons*. Drücken aber beide Nomina einen einzigen Begriff aus, so werden sie zusammen wie ein Substantiv behandelt: *il a des belles lettres* d. i. *il a de la littérature*. ** Wie tiefe Wurzeln indessen dieser Redebrauch ge-

*) H. Stephanus, Traicté de la conformité du lang. fr. avec le grec p. 4 (1569), vergleicht hier das Franz. mit dem Griech., *manger du pain* = *φαγεῖν τοῦ ἄρτου*, *manger le pain* = *φαγεῖν τὸν ἄρτον*, *manger pain* = *φαγεῖν ἄρτον*.

**) Warum kein Artikel beim Adjectiv? Vielleicht darum: der Artikel bezieht sich in unserm Falle auf eine Gesamtheit, von der man einen Theil abzieht, *boire du vin* bedeutet 'von dem Wein überhaupt trinken'; das Adjectiv hebt vermöge seiner individualisirenden Eigenschaft diese Gesamtheit

schlagen, so bleibt er doch aus vielen althergebrachten Phrasen verbannt (s. §. 9). Schon im Altfranz. kommt er, aber weit spärlicher und mehr seinem ursprünglichen Sinne gemäß vor, wie in den Liv. d. rois 213 pristrent del ewe (nach dem lat. haurerunt aquam); übrigens sagt man noch boire vin, savoir nouvelles, envoyer gens, saisir armes, doner gages, il y avoit sages hommes, on voit venir chevaliers, en ce bon val sont plaisirs excellens Mar.; öfters findet sich die bloße Präposition ohne Artikel: ne manga de pain ne but de vin Sax. II, 157 (wo eine Negation im Spiel ist, s. Genitiv §. 3); pourveez-moy de papier (nfr. procurez-moi du papier) TFr. 513. — Im Prov. scheint er noch seltner und lieber bei Adjectiven vorzukommen: trobaran de l'erba GRoss. 598; demanden de l'aigua 199; ai ieu de bons pensamens Chx. IV, 5; el n'ac de grans bens e de grans mals V, 45; n'ai sofertz de grans mals Guir. Born. Ms.; faran de grans assais Chx. III, 263; ieu sai de tals IV, 94; ab las espazas et ab d'autres feramens GO. 311. — Im Ital. hat sich der Gebrauch des Theilungsartikels gleichfalls sehr ausgebreitet, ohne jedoch so streng zu binden wie im Franz.: es wird eben sowohl gesagt sono anni, wie sono degli anni che ci conosciamo. Man gibt hier, vielleicht mit zu feiner Unterscheidung, die Regel, den Theilungsartikel zu setzen, wenn er sich mit alcuno oder alquanto vertauschen lasse; datemi pane bedeute Brot überhaupt, datemi del pane etwas Brot (alquanto di pane), beide Formeln = fr. donnez-moi du pain. Gleich üblich ist er bei Abstracten: ella ha della tenerezza per me; esso ha dello spirito; und auch im Verhältnisse des Dativs und Nominativs zeigt er sich: parlare a degli sciocchi: si trovano degli esempi.* Vor Adjectiven ist der

auf, boire de bon vin ist 'von einem guten Weine (einer guten Sorte) trinken'. Das nachgesetzte Adjectiv ist dem Artikel nicht im Wege, da es erst nachträglich, appositionell individualisiert: j'ai bu du vin rouge, du vin qui est rouge. Im Mittelhochd. findet sich beides: ich trinke des guoten wines; ich trinke guotes wines.

*) 'Ha della tenerezza, dello spirito'. Neologismi, che fanno contra al genio bella lingua. 'Parlare a degli sciocchi' si trova, ma è assolutamente da fuggire (Ruffasia).

Gebrauch schwankend, der Artikel kann zugelassen werden: *si sentono di belle cose; vi aveva di valenti uomini* Dec. 10, 4; *gl'insegnavano di buone orazioni* 7, 1; *vi ha di ciechi uomini; ho delle buone nuove.* Auch hier reicht der Gebrauch hoch hinauf: ein Dichter vor Dante sagt *sostene di gran pene* PPS. I, 224; Dante's *dimandar del pane* Inf. 33 ist bekannt genug. — Die span. und port. Grammatik verwerfen diese Anwendung des Artikels schlechthin und in der That kommen fast nur bei ältern Dichtern Beispiele vor; so im P. del Cid *nos darán del pan* 681; *cogió del agua* 2811; *casar con de aquestos mios vassallos* 1773; bei Ruiz *fallarás de las chufetas* 989; bei Santillana *fizo de buenas canciones* Sanch. I, p. Lxi; *ovo de señalados hombres* Lvi; bei Gil Vicente *dalde pan con del ayo* 83^b; *comer de las viandas dañosas* Calil. é D. 37^b; in der Volkspoesie *dar del vino, dar del pan* SRom. p. 8; port. *hi ha de homens rúis* GVic.; *emprestae-me do azeite* ds. III, 271; *arrancam das espadas* Lus. 3, 131. — Im Walachischen ist er unbekannt.

Drittes Capitel.

Pronomen.

Der beträchtliche Reichthum an Pronominalbildungen, wovon Thl. II, 81—116 und 447—456 gehandelt worden, macht die Syntax dieses Redetheils etwas schwierig. Theils nämlich kommen viele Synonyme vor, deren jedes sein besonderes Recht hat, theils haben kleine Formverschiedenheiten eine große Verschiedenheit des Gebrauchs im Gefolge, theils endlich sind mehrere dieser Wörter nur in einem bestimmten Casus oder Numerus üblich. 1) Vor allem ist die Unterscheidung substantivischer und adjectivischer Pronomina von Belang. Ueberdies gibt es ganz adjectivisch gebildete, die das Besondere haben, daß sie keinem Substantiv vorgelegt werden können, indem sie selbst schon einen Substantivbegriff in sich einschließen oder auf einen solchen zurückweisen. Die franz. Grammatik nennt sie *absolute* im Gegensatz zu den rein adjectivischen, die sie *conjunctive* nennt,

eine auch beim Personalpronomen eingeführte Unterscheidung. — 2) Die Substantivpronomina sind theils persönlich, theils sächlich (Neutra); jene werden oft durch Verbindung eines Adjectivpronomens mit *homo* oder *persona*, diese ebenso mit *causa* oder *res* gewonnen: it. *ciascun uomo*, *ogni uomo*, fr. *chaque homme*, *toute personne*, desgl. it. *questa cosa*, *che cosa*, fr. *cette chose*, *autre chose*, pr. *una res*, *nulla res*, weniger gebräuchlich *una causa*, *nulla causa*. — 3) Mehrere als Substantivpronomina dienende Feminina persönlichen und sächlichen Sinnes werden in einigen Sprachen als Masculina gebraucht: man sagt altit. *nulla cosa è tanto gravoso* PPS. I, 82; altpg. *algun rem* FSant. 545; pr. *ren que bom sia* Chx. III, 330; re *nascut* GRoss. 4087; fr. *personne ne sera assez hardi*; rien *n'est bon*; on *m'a dit quelque chose qui est très plaisant*. — 4) Im Ital. wird *cosa* manchmal verschwiegen, z. B. *questa veramente è graziosa*; daher *nulla* für das frühere *nulla cosa*.* Wir werden weiter unten wahrnehmen, daß auch der Dacoromane Feminina in neutralem Sinne anwendet; überdies drückt er das

*) Wie überhaupt das weibliche Pronomen im Sinne eines Neutrums gebraucht werde, zeigt Tobler (Jahrbuch VIII, 338, desgleichen 'Mittheilungen' I, 270, auch *Dis dou vrai aniel* p. 22) an Beispielen wie *il en ra une donée tel*; *li a tele donnée* (pr. *a'n* donat a Jaufre *tal* . . . *a'l tal* colp donat LRom. I, 153); ferner ja *altre* *n'en ferons*; *ceste* *m'a il bastie*; it. *di sorta glien' ho data una*. Andere Fälle pflegt man wohl mit dem Ausfall eines Substantivs zu erklären, was bei dem üblichen ital. in *quella* (sc. ora) schon angehen mag, nicht bei in *questa* Petr. canz. 17, sofern man *meditazione* dazu suppliert.

Übrigens mahnt der hier berührte Gebrauch weiblicher Pronomina an einen gleichen Vorgang bei verschiedenen Adjectiven, deren Feminina die Geltung selbständiger Substantiva, dem Sinne nach entsprechend lateinischen Neutris, annehmen mußten, neben welchen hier und da noch eine masculine d. i. neutrale Form besteht. Beispiele sind: it. sp. pr. *alba*, fr. *aube* Morgenroth, eigentlich das Weiße des Himmels; it. *chiara*, sp. pr. *clara*, fr. *glaires* Eiweiß; it. *grossa*, sp. *gruesa* etwas Dichtes, Hause; sp. *larga* Weite; it. *lunga* Länge; it. *nuova*, sp. *nueva*, pr. Plur. *novas* Neuigkeit; it. *piana*, pr. *plana*, fr. *plaine* Ebene, sp. *llana* ein flaches Werkzeug; it. *piena* Fülle; altfr. *pure* reine Wahrheit; it. *secca* Untiefe, sp. *seca* Sandbank; it. *stretta* Enge; altfr. *voire*, sp. Pl. *veras* Wahres, Wahrheit.

lat. Neutrum des Plurals durch das Feminin desselben Numerus aus, z. B. *toate sunt gata* (*omnia sunt parata*), *vorbi multe* (*multa loqui*); die übrigen Sprachen können dies nicht ohne ein beigefügtes Substantiv zu Stande bringen, wie pr. *totas causas* für das lat. *omnia* einstehen muß GO. 225^a. — 5) Die ital. Substantivpronomina *colui*, *costui* und *cotestui* können im Sing. und Plur. des Genitivzeichens, *lui* nebst *lei* und *loro* des Dativzeichens und endlich *cui* und *altrui* beider Zeichen entbehren: *per lo colui consiglio*; *amor mi prese del costui piacer* (*del piacer di costui*) Inf. 5, 103; *per lo costoro amore*; *io dissi lui*, *io risposi lei* (poet.); *quella il cui bell' occhio tutto vede*; *alma gentil cui tante carte vergo*; *hanno potenza di far altrui male*. Bei *altrui*, *autrui* ist dies auch im Prov., Alt- und Neufranz. gestattet, bei *cui* im Prov. und Altfranz.

1. Personalpronomen.

1. *Nos* und *vos* pflegen sich, wenn sie eine Classe von Personen anzeigen wollen, mit *alteri* zu verbinden. So it. *noi altre donne* *pensiamo così* (wir Frauen unsrerseits); pr. *anc vos autres non demandetz venjansa* Chx. IV, 136; so auch fr. *nous autres, vous autres*. Im Span. ist *nosotros, vosotros* nun ganz an die Stelle von *nos, vos* gerückt (Thl. II, 92); letztere werden nur noch von einer einzelnen Person, im Ganzeistil von einer Mehrheit gebraucht (*nos los Inquisidores*). Ins Port. ist diese Regel zwar nicht eingedrungen, doch wird von der Verbindung *nosoutros, vosoutros* sehr freigebige Anwendung gemacht.

2. Bei dem Pronomen dritter Person haben einige Sprachen einen feinen Unterschied des Gebrauches eingeführt, je nachdem es sich auf Personen oder Sachen bezieht. 1) Italien hat für diese Person die beiden Wörter *egli* und *esso*. Das Masc. *egli*, Pl. *eglino*, ist wenigstens im Romin. nur für Personen üblich, auch *ella, lui, lei, loro* weisen lieber auf Personen. *Esso* aber gilt beliebig für Personen und Sachen und pflegt überdies euphonisch für erstere einzutreten, wie in *lui con essa* statt *lui con lei*. — 2) Im Franz. ist nur der Nom. und Acc. des dritten Personals (*il, lui, ils, eux; elle, elles*) zugleich auf

Sachen, die mit Präpositionen begleiteten Formen (*de lui, à lui, d'eux, à eux; d'elle, à elle, d'elles, à elles; contre lui, avec elle*) nur auf Personen oder Personificationen anwendbar; in Beziehung auf Sachen setzt man *en* und *y* (unten §. 6) d. h. für sie sind Adverbia, da sie kein Geschlecht unterscheiden, gut genug. Diese strenge Scheidung persönlicher und nichtpersönlicher Gegenstände, wovon andre Mundarten, wie die span. und port., nichts wissen, ist auch im Franz. keine ursprüngliche. In älterer Zeit hat sich die Regel noch nicht ausgebildet; man liest z. B. *li hom est en lei neiz* (en. la cité) SB. 532"; *vos conformeiz a lui* (sc. exemple) 535"; ja bei Schriftstellern neuerer Zeit, z. B. Moliere, werden Verstöße wie *par elles* (les actions), *pour lui* (l'intérêt) gefunden und gerügt. Indessen ist der Dat. *lui* und *leur* in Beziehung auf Thiere und Pflanzen gestattet und so sagt man *coupez-lui les ailes* (à l'oiseau); *il faut leur donner de l'eau* (aux plantes).

3. Im Franz. ist eine Vertretung des Nominativs durch den Accusativ zum Gesetz geworden. Überall nämlich, wo das Pronomen nicht lediglich die Person des Verbums anzeigen, sondern für sich selbst als Subject auftreten will und darum auch den Accent verlangt, genügen die durch den Gebrauch fast zu bloßen Formwörtern herabgekommenen Nominative *je, tu, il, ils* nicht mehr und deren Stelle nehmen die Accusative *moi, toi, lui, eux* ein; *elle, nous, vous, elles* konnte dieser Wechsel nicht treffen, da sie als Accusative die gleiche Form haben. Indessen lassen sich jene nachdrücklichen Formen nicht unmittelbar dem Verbum vorsetzen, vielmehr bleibt diesem die Begleitung der schwachen Nominative: man sagt *moi je dis* (ich sage) nicht *moi dis*. Andre Beispiele: *moi je n'en sais rien; lui il s'en alla; ils sont venus nous voir eux et leurs amis; lui qui me l'a donné; qui a fait cela? moi; il est plus riche que moi; je ferai comme toi; c'est toi* (das bist du); *toi seul*. Dieser Accusativ begegnet uns auch im Englischen und Dänischen, in den Formeln *it is me, it is him, it is her, det er mig*. Das Reflexiv *soi* steht gleichfalls als Subject, aber nicht für sich allein, sondern stets mit *même* verknüpft: *il faut conduire ses affaires soi-même*; engl. *he told me himself*. Nicht

man auf den älteren Sprachgebrauch zurück, so überzeugt man sich bald, daß die Nominativ- den Accusativformen noch lange nicht in dem Maße gewichen waren wie gegenwärtig. In den Eidschwüren z. B. lieft man *si salvarai eo; quid il mi altresì fazet; ne io ne neuls*; was man jetzt übersetzt *ainsi sauverai moi; que lui à moi pareillement fait; ni moi ni nul*. In späteren Denkmälern *je qui le ains (moi qui l'aime); je et vous; je par ma foi; il et sa lignée; il ou ma femme; il seuls, il mismes; je Jehan Froissart*; noch bei Marot *je qui suis; je de ma part*. Indessen pflegte man auch schon damals, wenn das Pronomen außer directer Verbindung mit dem Verbum stand, den Acc. eintreten zu lassen, z. B. *mei e ceste femme LRs.; je ne vous fauldray mie, ne moi, ce dit Guichart QFA. 435; moi et mon frere Garins nos irons la Gar. I, 68*. Besonders ist dies gebräuchlich nach den Partikeln der Vergleichung *comme* und *que*. Im Prov. sind die Spuren jenes Gebrauches so spärlich, daß er kaum als einheimisch anzunehmen ist. Chx. III, 60 heißt es: *mon escudier e me avem cor*, in welcher Stelle auch das Subst. im Acc. steht. Auch die ital. Grammatik erkennt ihn nicht an; gleichwohl findet sich bei Älteren und Neueren häufig genug *lui, lei, loro* für *egli, ella, eglino* und *elleno* (s. zumal Blanc 266 ff.) Überdies ist es durchaus üblich geworden, dem von *essere* abhängigen Pronomen die Accusativform anzuweisen: *io non sono te; s'io fossi lui; auch che fosse creduto lui Dec. 3, 7; desgl. nach come: egli è come me stesso; io sono padre come te; sei donna come lei*. * Der Neugriecher setzt hier gleichfalls den Acc. z. B. *αὐτὸς εἶναι μέγας σάν* (altgr. *ὡσάν*) *ἐσέναι* (er ist groß wie du). In den altfr. Serm. de Bern. p. 523^m lieft man *il serait si cum deu* (für *deus*). Die südwestlichen Sprachen wissen nichts davon. **

*) Daß schon Petrarca Son. 93 *cio che non è lei* (nach andern *cio che non è in lei*) geschrieben habe, ist wohl nicht mehr zu bezweifeln, s. Blanc 267. Auch Marfand hat diese Lesart anerkannt.

**) Wenigstens scheint es nur Gallicismus, wenn z. B. D. Diniz sagt *o coração pode mays ca mi* p. 101: oder Camoens in einem seiner Lieder *porque sois maior que mim*.

4. **Conjunctives Personalpronomen.** — Für zwei casus obl., den Accusativ und Dativ beider Numeri des Personals, besitzt der Romane zweierlei Formen, eine absolute und eine conjunctive (Zhl. II, 85.) Jene findet statt, wenn der Pronominalbegriff hervorgehoben werden soll, daher ihr immer der Accent zukommt, diese wenn der Accent des Verbums überwiegt (er liebt sie, er liebt sie); von Präpositionen abhängig, kann nur die erste eintreten. Die absolute Form steht daher dem Verbum in gewöhnlicher Wortfolge nach wie jedes andre Object, die conjunctive begleitet es unmittelbar, vor- oder nachstehend, und lehnt sich ihm öfters an, wovon das Nähere im 4. Abschnitt. It. *ho detto a lui* ed *a lei* und *gli ho detto*; *vedo voi* und *vedovi*; *date a loro* und *date loro* (für letzteres altit. auch *dategli*). Sp. *parece á mi* und *pareceme*; *digo á vosotros* und *os digo*; *vió á ti* und *te vió*. Fr. *je ne loue que lui* und *je le loue*; *il conseille á elles* und *il leur conseille*. Wal. *el au zis mie* und *el ml au sis*. * Das Neutrum unterscheidet sich vom Masculin nur im Span. und Prov.: *él le quiere*, *él lo quiere*; *sel lo quier*, *sel o quier*; ital. für beide Fälle *egli lo vuole*, fr. *il le veut*. ** Die syntactischen Vortheile dieser Methode sind einleuchtend: unbetonte Redetheile ziehen sich in kürzere, aber doch deutliche Formen zusammen und ordnen sich unter den Accent des Redetheiles, von dem sie abhängen. Indem zugleich die für den Dativ eingeführte Partikel *ad* wegfällt, wird eine Annäherung an die Methode der alten Sprache erreicht. Noch ist zu bemerken: 1) Nur für den Accusativ und Dativ sind conjunctive Pronomina eingeführt. Selbst das verb. subst. muß sich hier den Acc. statt des Nom. gefallen lassen: it. *io lo sono*, *io la sono* (bei guten Schriftstellern nicht vorkommend); sp. *yo le soy*, *yo la soy*, *yo lo soy*, *ellas las son*; fr. *je le suis*, *je la suis* (s. unten Cap. 4, §. 2.) Daß hier nicht ursprüngliche aus *ille illa illud* ent-

*) 'Das conjunctive Personal', bemerkt hierzu ein gelehrter Rumäne, 'wird auch bei der absoluten Form immer gesetzt, daher *el mi-a zis* und *el mi-a zis mie*; *eu l'am vezut* und *eu l'am vezut pre el*'.

**) Selten, z. B. im Jauré, wird das pr. *lo* auch für *so* = it. *ciò* gebraucht: *quant la veg, lom dobra mai mon mal* B. Chr. prov. 250, 4. S. Paul Meyer *Derniers troub.* p. 64.

stehende Nominativformen, sondern wirkliche Accusative vorliegen, beweist für das Spanische die Form *le*, die anfangs nur für den Dativ gültig endlich auch für den Accusativ eintreten mußte (§. 5.); auch spricht dafür der vorhin wahrgenommene Mißbrauch des letztgenannten Kasus.* — 2) Statt des Neutrums wird auch das Feminin *la*, mit Hindeutung auf *causa*, vornehmlich im Ital. und Span. und hier gewöhnlich in gewissen Phrasen gebraucht. It. *non posso capirla*; *voi me la pagherete cara*; *giacchè ho tempo, voglio un poco discorrerla*; *ben ascolta chi la nota* Inf. 15, 99; *l'ha fatta bella* (hat es schön gemacht); entsprechend *ella* (res illa) *non andrà così*. Sp. *el mas diestro la yerra*; *dios te la depare buena*; *hacersela* (einen hintergehen) u. a. m. Vielleicht ist das wal. o (bed. illam) ebenso zu beurtheilen: *el a zis o* (er hat es gesagt), *el o dede* (er gab es). — Der lateinischen Sprache ist diese Einrichtung bekanntlich fremd, wiewohl sich verkürzte Formen wie *mi* für *mihi* und nach Festus auch *nis* für *nobis* finden, welche aber in der Länge des Vocals zu viel Umfang haben, um als tonlose Redetheile zu dienen. Dagegen besitzt diese Sprache auf der andern Seite in den Enclitici *met* und *pte* ein genügendes Mittel, den Begriff des Pronomens hervorzuheben. Eine vollkommene Analogie bietet aber das Neugriechische bei der 3. Person, insofern hier die letzte Silbe von *αὐτός*, wie romanisch von *ille*, statt der vollständigen Form eintritt, z. B. *δός το* (it. dallo); *τὸν γνωρίζω* (lo conosco); *θέλω τὸν γράψαι* (gli voglio scrivere); *τὴν βλέπω* (la vedo). Im Althochd. läßt sich *sie*, *sia*, *imo*, *inan* in *se*, *sa*, *mo*, *nan*, und im Mittelhochd. *si*, *ez*, *im*, *in*, *ir* in bloßes *s*, *z*, *em*, *en*, *er* schwächen, wovon sich in unsern Volksmundarten noch etwas erhalten hat; am weitesten aber gehen diese Anlehnungen im Mittelniederländischen. Auch Slaven, Albanesen und Celten haben Ähnliches.

5. Beim conjunctiven Pronomen kommen verschiedene wohl

*) Keine Accusativform ist das ital. vertrauliche, aber auch bei guten Schriftstellern vorkommende *la* für *ella*, *le* für *elle*, z. B. *la va così* (so geht es); *se le vi piacciono* (le cose). Schon PPS. I, 32: *se c'è salanza, la è tua*.

zu beachtende Doppelformen und wirkliche Verwechselungen der Kasus vor. Jede Sprache hat hier ihre Eigenheiten.

1) Im Ital. gibt es a) für Acc. Sg. Masc. die doppelte Form *il* und *lo*: jene steht zierlich vor Consonanten mit Ausnahme des *s impurum*, diese ist von allgemeinem Gebrauch: *il vedo*, *lo sveglio*, *l'amo*. b) Dem Dichter ist es frei gegeben, das suffigirte *mi*, *ti*, *si* im Reime mit *me*, *te*, *se* zu vertauschen, also z. B. *lodarme* für *lodarmi* zu setzen. c) Auch sonst begegnet die absolute Form, wo man die conjunctive erwartet hätte, z. B. bei Dante: *un poco me volgendo*; *che purgan se*; *per lui campare*; *mostrat' ho lui* u. dgl. Im Walach. ist dies das Herkömmlische. — 2) Der Spanier hat drei Doppelformen: *lo* und *le* für *illum*, *los* und *les* für *illos*, *le* und *la* für Fem. *illi*. a) *Lo* für *illum*, die organisch richtige Form neben dem dativischen *le*, herrscht in der alten Sprache vor, doch findet sich *le* statt seiner schon einigemal im P. del Cid (v. 663. 720), öfter schon bei Berceo und in den Werken des 13. und 14. Jh., ziemlich häufig im Canc. gen., bei J. del Enzina u. a.; vom 16. Jh. an wird es Regel, wiewohl sich *lo* hin und wieder noch hervortragt, zumal bei Cervantes. Jetzt aber wird *le* als sprachrichtig betrachtet und man kann nur sagen *le* (ich sehe ihn), nicht *lo veo*. b) Der Plur. *les*, eigentlich Dativ, für *los* ist dem P. del Cid noch fremd; bald nachher aber kommt er zum Vorschein, z. B. *Alx. 579 les pudo ventar*; *CLuc. p. 11 fué les ferir*; und so häufig bei Spätern. Diesen Gebrauch bezeichnet die Grammatik als fehlerhaft. c) *La* als Dat. des Fem. ist bei den Neuern neben *le* sehr üblich. Man liest schon bei Cervantes *sin replicarla mas*; *descubríla el rostro*; *la dixo* u. dgl. — 3) Im Franz. wird das dem Imperativ anzufügende *me* und *te* mit den absoluten Formen *moi* und *toi* vertauscht: man sagt *ne me donnez pas*, aber *donnez-moi*, *aide-toi*, schon altfr. *pardonnez lo moi*. Folgt aber ein zweites Suffix, so bleibt *me* und *te* in seinem Rechte: *donne-m'en*, nicht *donne-moi-en*. Im Altfr. wird überhaupt *moi*, *toi*, *soi*, *lui* auch ohne Nachdruck conjunctiv gebraucht: so *moi est avis*; *ce poise moi*; *je vanterai moi*; *pour toi conforter*; *prend soi à correcier*; *chauça soi e vesti*; *pour lui veoir*; in den Liv. d. rois *pur mei*

ocire 77; pur sei aiser 93; pur sei salver 106; pur li (lui) salver 74; noch im 15. und 16. Jh. pour tuer moy; de toy rendre; soy monstrant Ch. d'Orl.; soy trouvant Com.; soy rigoller Rabel.

6. Außer dem conj. Pron. gibt es noch zwei Pronominalpartikeln, wodurch die 3. Ps. ille, wenn kein Nachdruck sie begleitet, kurz und bündig ersetzt werden kann; dieser Brauch ist aber nicht allen unsern Sprachen gemein. 1) Das mit der Präp. de bezeichnete Verhältnis kann durch das Adv. *inde*, d. h. *it. ne*, *pr. en*, *ne*, *fr. en*, vertreten werden. Am üblichsten ist dies in Beziehung auf Sachen oder auf einen ausgesprochenen Satz, in welchen Fällen das ächte Pronomen (*it. egli*, *fr. il*, s. §. 2) nicht in Anwendung kommt. Bsp. *It. quanto ne volete?* (di quelle cose); *ne fece una ghirlanda* (de'rami); *io me ne ricordo*; ebenso *prob. Fr. j'en ai assez*; *j'en suis content*; *qu'en pensez-vous?* *il pourrait en mourir* (de cette maladie; d'elle wäre falsch). Aber auch Personen werden auf diese Art angezeigt. *It. noi n'avremo buon servizio* (di lui) *Dec. 3, 1*; *erane amante* (di lei) *Orl. 5. 64*. *Pr. una'n sai* (d'elhas); *aissi cum suelh del senhor de Narbona chantar ab gang, ne chanti ab dolor Chx. IV, 77*; *amicx a vos mi ren e faitz en so queus plaia* (wo en auf die 1. Ps. hinweist: 'mit mir') *I, 183*. Undeutsch wäre 'Hier bin ich, mach' damit (mit mir) was ihr wollt'. *Fr. il avait deux fils, il lui en est mort un*. Dieser romanische Gebrauch schließt sich dem des lat. *inde*, das auf Sachen und Personen bezüglich für *ex illo*, *ex illis*, oder für den partitiven Genitiv eintreten kann, unmittelbar an; Urkunden des frühesten Mittelalters geben ihn bereits zu erkennen: *si inde potis manducare* (*fr. en manger*) *Form. B. n. 11*; *qui inde aliquid vult dicere* *Form. ital. app.* Dem Spanier steht nur das Pronomen (*de él*, *de ellos*) zu Gebote; für den partitiven Genitiv aber setzt er bequem den Accusativ der conjunctiven Form, z. B. *romances, como los hay* (*fr. il y en a*) *para ciegos*; *un vaso de vino, si le hay*. Altspan. aber gab es ein pronominales Adv. *ende*, z. B. *hagades ende sabor PC. 2110*; *so ende bien certero Bc. Mil. 353*; *él non quiso ende* (de la ganancia) *parte Alx. 1294*; *lo que ende ha notado en su*

corazon Cal. e D. p. 11*. So auch altspg. ende und em: que lhi dé ende alguna cousa SROS. I, 422; nunca vos mais direi en Trov. p. 19. — 2) Für das mit ad bezeichnete Verhältniß, sofern es dem eigentlichen Dativ nicht entspricht, für welchen schon ein conjunctives Pronomen vorhanden ist, wird das Adv. *ibi*, it. vi oder ci, altsp. altspg. y, pr. y (hi, i), fr. y, verwandt. It. io vi penso (a questa cosa); metteteci dell' acqua; ci vuol molto. Sp. si algun otro embargo y no fuere; pg. non me val y. Pr. non hi vuell tornar jamais (sc. al turmen). Fr. j'y répondrai dans la suite (sc. à la lettre, wo à elle fehlerhaft wäre, vgl. §. 2); je n'y ai pas pensé; je l'y ferai consentir. Dieses Adverb ist auf Sachen und ganze Aussagen angewiesen; kaum gestattet es persönliche Beziehung: fr. c'est un honnête homme, fiez-vous-y; pr. er don per dieu sa vid' e la y prezen (jezt gebe er für Gott sein Leben und bring' es ihm dar) Chx. IV, 110.* Auch hier gieng das lat. ibi, sofern es sich mit in ea re erklären läßt, voran und auch dieses ist im frühesten Mittellatein sehr gäng und gebe (Bsp. Chx. I, 62). Im Span. bleibt das Pronomen: me fio en ello; no pienso en ello. — Übrigens behalten beide Adverbien daneben ihre räumliche Bedeutung: it. me ne son tornato; vi vado; non ci sono stato mai; pr. ieu m'en anarai; tot lo bes hi es; fr. il en vient; j'y passerai; sp. de allí für inde, allí (aqui) für ibi.

7. *Pronomen reverentiae*. — Die Anrede an eine einzelne Person kann auf dem ganzen neulateinischen Gebiete mit tu geschehen und dem Dacoromanen ist dies (wie dem Polen) die einzige Bezeichnung der 2. Person geblieben: selbst der Kaiser wird *meria tà* (deine Majestät) angeredet. Allein in den andern Sprachen ist ein höflicher Plural vos und endlich in mehreren selbst die Anwendung der 3. Person d. h. eine indirecte Anrede zur Geltung gekommen, wobei ungrammatische Constructionen zur Regel geworden sind.

Vos (Possess. *vester*), hervorgerufen, wie schon Dante sagt (dal voi che prima Roma sofferie Par. 16, 10), durch das nach dem Vorgange römischer Kaiser von Fürsten in Anspruch

*) Über die prov. Verbindung lo y, la y vgl. indessen Thl. II, 100 Note.

genommene *nos* statt *ego*, ist den ältesten romanischen Quellen schon vollkommen geläufig und drängte das natürlichere *tu* immer weiter zurück. Nur die Sprache der Liebe und vertrautesten Freundschaft so wie andererseits die des Zornes und der Betrachtung bedient sich der Anrede mit *tu*; gegen sehr geringe Personen ist es von Seiten höher gestellter gleichfalls noch in Anwendung. Auch dem höchsten Wesen und den Heiligen gegenüber blieb man der alten Sitte getreu, wiewohl *vos* im Mittelalter hier nicht unüblich war und im Span. zum Theil noch üblich ist. Etwas verschieden stellt sich die Sache in der Dichtersprache. Die ältere Poesie weicht zwar von der Sitte des Lebens gewiß nicht sonderlich ab: *vos* greift schon sehr weit, ist aber von *tu* noch nicht so scharf geschieden, da beide häufig gegen dieselbe Person gebraucht werden, z. B. Fer. 3585 ff., vgl. Orelli 149. * Span. prob. und altfranz. Dichter wenden jenes ganz gewöhnlich auch auf personifizierte Gegenstände an: das Herz, der Gedanke, der Stolz, der Tod, die Welt, das Blut sogar (s. Num. 4, 3, p. 86) werden mit *vos* angeredet.** In einem altfranz. Epos, um einige Beispiele anzuführen, ißt der bekannte Held Renaut sein Roß Baiart, nicht minder sein Schwert Frobert (ahi Frobert, quel bonté en vous a!) Ren. de Mont. p. 301. 434. Ein alter portugiesischer Dichter redet den Vogel Staar ohne Bedenken mit *vos* an: ay estorninho do avelanal, quando cantades vos, moir' eu Trov. Vat. p. 14. Dagegen hat die neuere Poesie dem classischen *tu* wieder mehr Spielraum gestattet und es zumal

*) Nicht minder häufig im Mittellatein: nolui sine consilio vestro, tu autem dixisti Gr. Tur. 5, 19; qui timor tibi in deum sit . . . omnia quae gloria vestra profert 8, 80; ut dignemini quasi firmo amico tuo Form. B. 1; tu domine mi rex, audiat me clementia vestra Esp. sagr. XXXIV, 474 (a. 985).

**) In Übereinstimmung hiermit werden Personifikationen zuweilen mit dem Titel Herr oder Frau begleitet. Prob. mit En und Na: En Leutatz (maße. gebraucht) LR. I, 418, Na Discordia Poef. d. Troub. 200; altfr. mit sire, dame: sire Yver (Winter) NF. Jub. II, 40, auch dant Denier (Pfennig) bf. 265, dame Envie Ruteb. I, 81; span. mit Don, Doña: Don Jueves, Doña Quaresma Rz. Bekannt ist das mhd. hêr Meie, vrou Minne.

in Darstellungen aus der alten Welt wieder eingeführt. Italienische Dichter führen dieses Wort z. B. gegen vornehme Gönner, Petrarca gegen F. Colonna, Tasso gegen Alfons, während Ariost den Cardinal Hippolyt, wie auch Camoens seinen König im Plural anredet. In der franz. Litteratur bleibt vous bis gegen das 16. Jh. herrschend: noch Karl von Orleans redet Gott mit vous an (dieu par vostre courtoisie p. 203); aber Clemens Marot braucht in gleichem Falle so wie gegen hohe Personen nur tu (approche toi Charles!) und dieses hat sich im Odenstile behauptet. In der Tragödie gilt das förmlichere vous zwischen Personen höhern Ranges, tu gegen Geringere, zuweilen unter Liebenden, alles in Übereinstimmung mit den Sitten der Gegenwart. — Für die Syntax ist als gemeintomanisch zu merken, daß das Verbum bei vous in den Plural gesetzt wird, das Adjectiv oder Particip sich aber nach Genus oder Numerus der angeredeten Person richtet, also ital. zu einer Person voi siete arrivato (nicht arrivati); voi siete graziosa (nicht graziose); sp. vos habeis llegado; vos sois hermosa; fr. vous êtes arrivé; vous êtes bonne. Das frühere Mittelalter aber sagte streng grammatisch von einer Person vos estis inhonorati (Grimm IV, 300) und so halten es noch jetzt die Neugriechen. Allein der Übergang von der grammatischen zu jener sinnlicheren Construction war von selbst gegeben, da das prädicative Subst. sich an den Numerus des Pronomens nicht binden konnte; voi siete donna, voi siete donna graziosa mußte nothwendig voi siete graziosa nach sich ziehen. In der Rede an mehrere Personen hat die Sprache keine Unterscheidung dieser zweiten von der ersten Stufe erreichen können: voi siete arrivati, vosotras sois hermosas, vous êtes bonnes kann die Anrede mit tu und vos voraussetzen lassen.

Bei vous ließ es der Franzose bewenden,* die übrigen Völker trieben die Unterthänigkeit weiter. a) Der Italiener gab *vostra signoria* (eure Herrlichkeit), gesprochen *vossignoria*, geschrieben V. S., anfangs nur vornehmen Personen, endlich jedem, den er zur gebildeten Classe rechnet, wiewohl bei einiger Bekannt-

*) Nur zu sehr Hochgestellten spricht der Geringere in dritter Person, z. B. son Excellence veut-elle que je lui raconte ce qui s'est passé?

schaft Gleichstehende leicht wieder zu voi greifen. Das stellvertretende Pronomen für V. S. ist ella (Possess. suo), für mehrere elleno (Possess. loro), welche aber auch verschwiegen werden dürfen. Die ältesten Schriftsteller lassen auf vostra signoria voi statt ella folgen, fallen also in die 2. Pers. zurück (s. Guittone Lett. 26, dsgl. CN. 10: dinanzi alla vostra signoria domando che mi facciate cet.) Erst mit dem 16. Jh. kommt ella auf; man bemerkt es bei Machiavell, Annibal Caro, Tasso u. a. (Blanc 273). Für die cas. obl. gelten, wenn man ohne Nachdruck redet, die Formen le, la, Pl. loro, le. Das auf V. S. oder ella bezügliche Particip oder Adjectiv wird ihm am besten grammatisch gleichgesetzt, wiewohl manche es auch hier halten wie bei voi. Beispiele: V. S. è stata sempre bene? ha (ella) da comandarmi qualche cosa? perdoni signora; ascoltino un poco; serva umilissima di lor signori (von Ihnen, meine Herrn); ho da supplicarla; se le piace; gliene sarò obbligato; non faccio che secondare la sua (auch la di lei) inclinazione; son serva loro. Statt des Nominativs ella und elleno bedient man sich indessen gemeinhin des Accusativs lei und loro, ein neues Beispiel der Begünstigung dieses Casus: dove va lei? loro Inglesi sono ricchissimi u. dgl. Unser deutsches Sie hat die doppelte Unähnlichkeit mit ella, daß es Plural ist und (nach Grimm) aus früherem Er gesteigert einen concreten Titel (der Herr), nicht das abstracte Euer Gnaden vertritt; es steht darin hinter ella zurück, da es keine Unterscheidung des Numerus erlaubt. — b) Dem it. vos-signoria entspricht das span. *vuestra merced*, abgekürzt in usted, Pl. vuestras mercedes, usted, geschrieben Vm., Vmd. Pl. Vms., Vmds.* Dieses Höflichkeitspronomen hat in neuern Zeiten allmählich sehr weit um sich gegriffen, doch wird vos (nach dem Wörterbuche der Acad.) immer noch von Eeringeren gegen sehr Vornehme und umgekehrt gebraucht. Vertretung von usted

*) Die Abkürzung ist stark, aber unzweifelhaft. Sie wird bestätigt durch entsprechende Fälle, wie usencia aus vuestra reverencia, dsgl. useñoria und sogar usia aus vuestra señoria. Anlautendes v fiel ab wie in os für vos, ist aber erhalten in den catal. Formen vostó (das auch der Sarde gebraucht), vosencia, vosenyoria. Die Herleitung aus dem persisch-arab. ustád (Meister, Herr) entbehrt jedes Grundes.

durch ella findet nicht statt, man muß jenes wiederholen; für Dat. und Acc. aber sind die Coniunctiva anwendbar. Particip und Adiectiv richten sich per synesin nach dem Geschlechte des Angeredeten. Beispiele: digame vuesa merced; vuestras mercedes se queden á la puerta; no diga Vmd.; no digan Vmds.; soy de Vmd.; Vmd. quedará satisfecho; Vmds. sean bien venidos; le quiero decir: yo se lo daré á entender; pleonastisch (s. §. 9) yo las hallé á Vms.; mit unterdrücktem Vmd.: si otra cosa quiere; no lo entienden. Das Possess. su verstärkt sich oft noch mit Vm.; beso sus manos de Vm.; sus muchas qualidades de Vm. señora. Das gleichbedeutende port. vossa mercé, gesprochen vosmsé (vertraulich vossé), geschrieben V. M., folgt derselben Regel. — c) Im Walach. hat sich, dem ital. vossignoria gleichstehend, dumniată (Dta) eingeführt, Pl. dumniile voastre, wozu aber das Verbum in der 2. Person statt der 3. construirt wird, ein neuer Fall gestörter Congruenz: unde ai fost dumniată? (wo sind Sie gewesen? buchstäbl. ubi fuisti dominatio tua?); ce cugetzi dumniată? (was denken Sie?); eu tzi multzemesc pentru bunetatea dumniei tale (ich danke Ihnen für Ihre Güte). Nicht anders werden neugriech. Titelmörter behandelt: ἡ εὐγένεια σου ἡξέουεις ὅτι σὲ ἀγαπῶ (Euer Gnaden wissen, daß ich Sie liebe). Übrigens geht man von dumniată zu einfachem tu über: eu am tremes dupe dumniată, sę te chieame (ich habe nach Ihnen geschickt, daß man Sie rufe). In dritter Person sagt man entsprechend: unde merge dumniului, -ei, -lor (wo geht der Herr, die Frau zc. hin?) — Für die verschiedenen Stufen der Anrede gibt es in einigen Sprachen eigene Verba: mlat. tuissare, vobisare, sp. tutear, vosear, cat. tuejar, fr. tutoyer, altfr. envouser, in Genf vousoyer, it. nur dar del tu, del voi, del lei.

8. Reflexiv. — Wenn das Pronomen erster und zweiter Person Rückbeziehung auf sich selbst nimmt, so wählt es im Lateinischen den Ausdruck für diese Beziehung aus der Reihe seiner casus obliqui, wie in ego me laudo, tu te laudas. Von diesem Gesetz haben sich die Tochtersprachen nicht entfernt. Ist das Subject eine dritte Person, so wird die Rückbeziehung ebenso mit dem Pronomen dritter Person se, sibi, sui bewirkt: omne ani-

mal se diligit; malus sibi nocet. Letzteres ist vorzugsweise das reflexive Pronomen, daher ihm der Nominativ ganz abgeht. Die cas. obl. des Demonstrativs is dienen dagegen zur Hinweisung auf einen Gegenstand, der nicht Subject des Satzes ist. Befindet sich das Pronomen im Nebensatz, so wird die Rückbeziehung auf das Subject des Hauptsatzes gleichfalls durch das Reflexiv vollzogen: multi nil rectum nisi quod placuit sibi ducunt; Herculi Eurystheus imperavit, ut arma sibi afferret. Schwankungen kommen vor; wo z. B. keine Zweideutigkeit entgegensteht, kann auch is die Stelle des Reflexivs einnehmen: Camillus mihi scripsit, te locutum esse cum eo (secum); dicam cognatis, ut bona mea inter eos (se) partiant.

Wie hat sich dies Verhältnis nun im Romanischen gestaltet? Die verschiedenen Sprachen stimmen ziemlich zusammen, doch wird die franz. besser für sich allein betrachtet. 1) Hat das zurückweisende Pronomen sein Subject in demselben Satze, so bleibt das Reflexiv fast überall ungestört, zumal läßt sich das unmittelbar zurückführende conjunctive se (eglino si maravigliano) nicht mit irgend einem Casus von ille vertauschen. It. diceva fra se; dicevano fra se; eglino non pensano che a se; erano fuor di se. Sp. hace esto de sí mismo; hacen mal á sí; no estan en sí. Pr. pensava entre si; dieus vos a mandat a se venir. In reciproker Bedeutung findet sich im Ital. nach Präpositionen loro: dicevano fra loro (untereinander, sp. decian entre sí wie lat. inter se); domandavan tra loro. Im Prov. wird nach Präpositionen der Plural des Reflexivs überhaupt gemieden und lor oder els vorgezogen: las dompnas lo partran entre lor Chx. IV, 69; sunt abraizat en els mezeus (sibimet ipsis accensi sunt) GO. 1^b. Umgekehrt tritt das it. seco als ein bequemer Ausdruck für con lui, con lei ein, z. B. quel ben perdat'hai seco (mit ihr) P. Cz. 22, 2; a partir seco (mit ihm) Son. 317; vgl. prov. annet se sezer lonc se (neben ihn) Jfr. 169^a. — 2) Hat das zurückweisende Pronomen sein Subject in einem andern Satze, so wird statt des Reflexivs das demonstrative in die Bedeutung eines persönlichen Pronomens übergegangene ille gewählt, und so sagt man it. egli disse a colui che l'aveva invitato (qui se invitaverat); egli pregò Filippo

che sedesse con lui (ut sederet secum). Sp. decia tambien al que lo habia combidado; rogó a Felipe que se sentase con el. Pr. endrepetava a els en totas las escripturas que eran de lui meteis (interpretabatur illis in omnibus scripturis, quae de se ipso erant) GO. 112^a. Wenn schon die classische Latinität schwankte, so neigte sich die sinkende mehr und mehr zu dieser Ausdrucksweise; so bei Petronius: scripsit, ut illi (sibi ipsi) semen mitteretur; im Mittellat. orans, ut sibi sanctus succurreret atque ei (sibi) concederet gratiam Gr. Tur. 5, 14; se venturum in imperium, quod olim fuerat illi (sibi) datum Nith. 2, 1. Auf denselben Weg gerieth die hochdeutsche Sprache, wogegen die gothische dem Reflexiv treu geblieben: lat. dicebat ei, qui se invitaverat lautet goth. qvathuth than jah thamma haitandin *sik*; ahd. thô quath her themo ther *inan* ladôta. Dasselbe ist der Fall bei Infinitiven und Participien, die sich in den Relativsatz verwandeln lassen, wie it. egli aveva veduto un uomo imporgli la mano (sibi imponere). Seco aber kann auch im Nebensatz stehen bleiben: la donna attenta stava, acciò che nulla seco (bei ihr) il mago avanzi Orl. 4, 23.

Im Franz. verhält es sich mit dem conjunctiven *se* wie in den andern Sprachen; für *soi* und *lui* gelten folgende Bestimmungen. 1) *Soi* reflectiert unpersönliche Begriffe: man sagt le vice est odieux de *soi*. — 2) Desgl. unbestimmt genannte Personen, besonders unbestimmte Pronomina: chacun travaille pour *soi*; on pense trop à *soi*; prendre garde à *soi*; aber doch, da es nicht gerne im Plural gebraucht wird, quelques-uns dirent en eux-mêmes, also wie schon prov. — 3) *Lui* weist auf bestimmte Personen: le Pharisien priaît en lui-même; il prie Philippe de s'asseoir près de lui; so auch altfr. le duc disoit en lui; Artus por faire de lui parler (von sich) Brut.; por lui vengier (sich) 242; por lui aaisier (sich zu erholen) RCam. 146; pur els esbaneier (sich) Rol. p. 5; por aus garir (sich) Fl. Bl. 832. Mit conj. Pronomen il dit à celui qui l'avait invité (qui se invitaverat). — 4) Zweideutigkeiten auszuweichen wird statt *lui* auch *soi* zugelassen, und so sagt man qu'il fasse autant pour *soi* que je fais pour lui. In der älteren Sprache und selbst in der neuern läßt es sich auch außer-

dem betreffen, z. B. Rollant et li XII. per od sei (mit ihm) Charl. v. 232; la roïne ses amies fist à soi venir Brut. II, p. 104; mil damisiax avoit à soi 108; Jésus connoissant en soi-même cet. (Jesús cognoscens in semet ipso virtutem quae exierat de eo). Die franz. Methode hat hiernach die Eigenheit, daß lui selbst im einfachen Satz reflectiert, ein Geschäft, das auch auf andern Sprachgebieten dem Demonstrativ zugewiesen wird. Nachlässigere Schriftsteller setzen es sogar für den Acc. se; Comines z. B. sagt: ces gentils-hommes s'estoyent desarmez pour eux rafraichir (p. 503); auch Froissart begeht diese Verwechslung öfter.*

9. Pleonastisches Personalpronomen. — 1) Zuweilen wird dem Verbum nach bereits ausgedrücktem Subject noch das 3. Personal im Nominativ pleonastisch beigelegt, vornehmlich im Franz., z. B. la fille donc du plus grand roy du monde elle est à toy Mar. II, 293. Wenn hier das Pronomen dazu dient, das durch andre Redetheile vom Verbum getrennte Subject wieder aufzunehmen, so wird es dagegen in altgermanischem Stil dem Subject pleonastisch unmittelbar beigelegt, wie in den Stellen: li nies Marsilie il est venuz avant Rol. p. 27; reis Corsalis il est de l'autre part. ds. 28; e Berenger il fiert Astramariz 41; schon im Leodegar 20 rex Chielperings il se fud mors. Vielleicht ist es erlaubt, diesen Brauch für einen germanischen zu nehmen. In englischer, dänischer und schwedischer Volkspoesie ist er ganz einheimisch, der ältern hochdeutschen Mundart geläufig: künec Constantin der gap sô vil; sin herze daz was tugende vol; wiewohl das Pronomen hier lieber dem Subject vorausgeht: dô wâsent er sich drâte Karl der vil reine; und noch jetzt unsern Dichtern bekannt: 'der Thürmer er schaut'; 'das Kind es denkt'. — 2) Oft wird mit dem conjunctiven Pronomen auf einen vorangegangenen cas. obl. zurückge deutet oder ein nachfolgender angekündigt, eine im Südwesten bis auf die neueste Zeit ungemein übliche, bei vorangestelltem Subst. fast zur Regel gewordene Redeform. Ital. Beispiele: quell'uomo non lo posso vedere; eccolo quell' impertinente. Sp. aquelas non

*) Mundartlich, z. B. in Berry, sagt man: c'est soi (lui) qui a dit cela.

las puede lebar PC.; capa no la tenian; á mi hermano le parece; á mí me parece; á él le pesa; le dixo el señor á la Magdalena; damos vos en don á vos; pg. do que moiro gran prazer end' ei Trov. 199; ao doente não se lhe ha de fazer a vontade S. de Mir. II, 135; as merces os rreys as dão CGer.; a meu pai já lhe peza; a mim bastame saber; nos ficou a nos. Pr. de sol lo dig n'ai eu lo cor jauzen Chx. III, 371; li volia gran be ad ela V, 46; a my me sembra (wie sp. a mí me parece) Chr. albig. HL. III, col. 87; altfr. ceste bataille veirement la ferum Rol. p. 35; del vin asez nus en donastes Charl. v. 650; cornerunt li les orilles à celui (tinnient ei aures) LRs. 12. Im Neufz. ist es Regel, das absolute Pronomen durch ein vorangestelltes conjunctives anzukündigen: il me l'a dit à moi; on leur a répondu à eux. Auch wal. mincinosului nu i se crede (mendaci non creditur); m'au trimis pre mine (misit me). Alte Urkunden aus Spanien und Frankreich zeigen diesen Pleonasmus häufig: ipsam civitatem restauramus eam Esp. sagr. XL, 365 (a. 760); ipsas piscarias, quas dicitis, habuit eas antecesor meus XIX, 368 (a. 961); ipsas villas senior meus michi eas dedid HL. I, 25 (a. 782); ipsas res volumus eas esse donatas ds. 33 (a. 804); ut quasdam villas . . eas confirmare non denegaremus Mab. II, 696* (a. 845). Gregor v. T. sagt exutos veste jubet eos ad reginam deduci 5, 50, aber hier trägt das Pronomen zur Deutlichkeit bei. Auch ein Gebrauch der lateinischen Sprache ist hier zu erwähnen, wonach jedes Verbum ein Pronomen als Object mit sich führt, auch wenn das abhängige Substantiv selbst noch folgt (W. v. Humboldt in Vaters Vergleichungstafeln). — Ist der vorangestellte casus obl. durch mehrere Wörter vom regierenden Verbum getrennt, so kann der Pleonasmus die Deutlichkeit fördern, wie er auch die Inversion begünstigt (vgl. im 4. Abschn.): it. di quest' anime stanche non potrebbe farne posar una Inf. 7, 65; sp. la fama de mi belleza pocas lenguas hay que no la publiquen Nov. 10; pg. a linguagem daquella terra nam a sabiam R. Men. c. 6. Wie aber auch ein vorangestellter Nominativ durch das Pron. berichtigt werden kann, dieser Fall bleibe der Wortstellung aufbehalten. — 3) Ebenso

wird auf ein im cas. obl. stehendes Relativ zurückgebeutet, sei der Kasus auch so deutlich bezeichnet, daß er keiner Nachhülfe bedarf. It. *fortezza cui valenza di coraggio la chiama alcuna gente* BLat. 111; *ombre ch'amor di nostra vita dipartille* Inf. 5, 69; *tu hai un'altra cosa che non la ho io* Dec. 3, 10. Span. überall üblich: *el rei que la naturaleza lo hizo* S. Prov. 148; *las ramas que el peso de la nieve las desgaza* Garc. egl. 1: *romances que los cantaba* Nov.; *aquella region do no se espera en ella un dia sosegado* Num. 2, 2. Altfr. *de qui . . doit li renons de lui aller*. Wal. *hertia, carea o ai cumperat*. Entsprechend neutgr. *ó άνθρωπος, τὸν ὁποῖον σήμερον τὸν ἴδα*. Wenn aber Terenz sagt Ad. 3, 2 *quem neque fides neque iusjurandum neque illum misericordia repressit*, so soll *illum* das entfernte Object ins Gedächtnis rufen, eine Rücksicht, mit welcher der roman. Gebrauch gewiß nicht zusammenhängt. — 4) Den Adjectiven *totus* und *ambo* wird, wenn sie absolut und im cas. obl. stehen, üblicher Weise das conj. Pronomen beigegeben, das hier gewissermaßen in die Rechte des Artitels eintritt (S. 40). It. *egli ama tutti i fiori und gli ama tutti, tutti gli ama*. Sp. *todos los quebrantarón; á amas* (d. i. *ambas*) *las cubrió* PC. 2817; *pg. deos que todo o manda*. Pr. *todas las mescre* Chx. III, 69; *ambedos los rete* IV, 100; fr. *je les aime tous*. Vergl. neutgr. *ὅλα τὰ ἤκουσα*, nhd. 'ich habe es alles gehört; ich sah sie beide'. — 5) Im Griech. Latein. und Deutschen wird öfters ein Dativ des 1. und 2. Personalpron. für das Gefühl eingeschaltet (ethischer Dativ) wie *ὡς καλὸς μοι ὁ πάνπος!* *quid mihi Celsus agit?* 'das war dir eine Geschichte!' Scheidet man die Fälle ab, worin das Pron. dem Verbum medialen Sinn mittheilt und also in Hinsicht der Person immer zu dem Subjecte stimmen muß (it. *io mi taceva; ella si sedea*), so scheint diese Sitte hier weniger vorzukommen. Doch ist das mit *mihi* oder *vobis* verbundene *ecce* hierher zu rechnen: *ecce tibi Sebosus*; it. *eccoti un nuovo accidente*; altsp. *afevos doña Ximena*; pr. *vecvos l'emperador*; altfr. *es-vous un messagier*; wal. *eaccetelu*. Andere Beispiele gewährt hauptsächlich das Altfranz.: *pernez mei Michée!* (tollite Michaeam!) LRs. 338; *ce pautonnier me pendes!*

(hängt mir diesen Sandstreicher!) RCam. 310; la me noiez! (ertränkt mir sie!) NFC. II, 26; le m' ochies! (tödtet mir ihn!) SSag. p. 119; bñgl. regardez moy la mine de ce galand H. Steph. Hypomn. p. 172; je vous luy ay bien chanté sa leçon bñ.

10. Eine Umschreibung des persönlichen Pronomens geschieht prov. und altfr. mit *corpus* (corps, cors), so daß meum corpus so viel als ego bedeutet. Im Prov. ist dies am meisten üblich, z. B. non puescon mesclar vostre gent cors encontral mieu (daß sie euren schönen Leib mit dem meinigen nicht entzweien können, d. h. euch mit mir) Chx. III, 142; quel vostres cors so teinh' a mal bñ. 8; bem meravil cum vostre cors s'orguelha 22; ieu non sai ges son cors s'el s'azauta de me Jfr. 90; altfr. mon corps se pendera QFA. 564; mes corps est liés du fort lien de mariage Ccy. 218; ne volray mon corps remarier ChCyg. 679; quant men cors y venra HCap. 119; par un des siens e par mon cors soit la bataille Parton. I, p. 93; so auch le cors Rollant pleonastisch für Rollant, s. Rol. p. 19. Im Altsp. kann cuerpo Person, Leben, Seele bedeuten: man trifft Bacus, un cuerpo venturado Alx. 218, vgl. Bc. Mil. 850. 869; mando vos los cuerpos servir PC. 1880; quitar el cuerpo 1043; alegrósle tod' el cuerpo 3195; puso el cuerpo en aventura (wagte das Leben) Sanch. I, 175. Auch der Römer setzte corpus wie der Grieche σῶμα für Person, (salvete optuma corpora Enn. ex Med.) Abstracter, so wie das rom. corps und noch weit üblicher, ist das mhd. lip: got hazze sinen lip = pr. dieus azir son cors; Sivrides lip = altfr. cors Rollant; mīn lip der was gedanke vol; ir lip ist vrō; ez bekumberte mīnen lip. Die neuern romanischen Sprachen verwenden in pronominalem Sinne das classische *persona*, weniger die älteren: it. struggon di dolor la mia persona = me GCav. 282; campatemi la persona CN. 88; pr. ai ma persona plena de gran tristor Chx. IV, 78; guarda ma persona 421. Man vergleiche noch engl. no body, every body.

2. Possessivpronomen.

1. Einige Sprachen besitzen der Possessivformen zwei, eine conjunctive und eine absolute, in den übrigen gilt dieselbe Form für den einen und andern Gebrauch. 1) Im Span. ist *mi, tu, su* und *mio, tuyo, suyo* conjunctiv, aber nur die zweite Form zugleich absolut: *mi amigo, el amigo mio; aquel es enemigo tuyo y no suyo; el mio, lo mio, los mios* (altsp. *lo so* statt *lo suyo*, z. B. PC. 986). Die zweite Form ist nicht nachdrücklicher als die erste, daher werden sie gleichbedeutend nebeneinander gestellt: *mal tratas mi amor y la fe mia; mi bien y gloria mia!* — 2) Auch dem Provenzalen ist *mon, ton, son* und *mieu, tieu, sieu* conjunctiv, das zweite zugleich absolut: *mos amics, lo mieus amics; no sia facha la mieua voluntat, mas la tieua; despendre lo sieu.* — 3) Bloß conjunctiv ist fr. *mon, ton, son*, bloß absolut *le mien, tien, sien*. Das absolute ist in prädicativer Stellung kaum mehr üblich: statt *ces fruits-là sont miens* sagt man besser *sont à moi; ce livre est à vous; it. aber questa casa è sua; sp. este jardín es tuyo; pg. isto he meu.*

2. Über das bis hierher aufgesparte Verhältnis zum Artikel ist Folgendes zu erinnern. 1) Der bestimmte Artikel ist dem griechischen Possessiv wesentlich (*ὁ σὸς δοῦλος*), das gothische und althochdeutsche nehmen ihn nach Gefallen zu sich (*sô giba theina, thaz minaz bluot*). Im Romanischen begründen die verschiedenen Formen des conjunctiven Possessivs (denn nur von diesem ist hier die Rede) so wie die verschiedenen Sprachperioden einen Unterschied: Formen, die dem Substantiv nur vorangehn dürfen, löschen ihn in neuerer Zeit überall aus, Formen von beweglicher Stellung (s. im 4. Abschnitt) vertragen sich mit ihm. a) Das ital. Possessiv verlangt den Artikel (*il mio libro, il libro mio*) unter folgenden Ausnahmen: α) Verwandtschaftsnamen im Sing. gesetzt weisen ihn von sich: *mio padre, vostra madre, loro zio*; * wird der Verwandte nament-

*) Etwa weil sie Eigennamen gleich gelten, keiner Individualisierung bedürfen? Althochd. ist *min fater* und der *min fater* gleich gut. Aber im Bulgarischen findet dasselbe statt wie im Ital.: *basta mi (mio padre)* ohne

sich unterschieden oder wird ein Attribut beigelegt, so ist der Artikel wieder an seiner Stelle: *il vostro figlio Antonio, la vostra signora madre, la sua bella moglie* und so überall im Plural: *le vostre mogli* u. β) Desgleichen abstracte Titel, im Sing.: *vostra Maestà, sua Santità*. Regel und Ausnahmen aber sind nicht streng: häufig wird der Artikel unterdrückt oder zugelassen, wo die Grammatik ihn vorschreibt oder verwirft. — b) Das span. Possessiv *mi, tu, su* hebt ihn überall auf: *mi libro, sus caballos*. Die Alten aber setzten ihn nach Willkür: der Cid hebt an: *de los sos ojos* und so *las sus bocas* 19, *las sus hijas* 275, *el mi corazon* Bc. Or. 537; die Castigos sagen *el tu padre, el su cuerpo, la tu vida, la mi simiente*, aber auch ohne Artikel *tu fecho* u. dgl.; noch im 15. Jh. begegnet er bei Santillana, J. de Mena, im Canc. gen. und später in volksmäßigen Gedichten, deren Stil Cervantes nachahmend in einem Liebdchen *la mi madre* sagt, Nov. 7. Wenn sich Don Quixote daher antik ausdrücken will, so spricht er *la vuestra fermosura*. Das andre Possessiv *mio, tuyo, suyo* fügt sich wenigstens hinter das articulierte Subst.: *el suceso mio, los sucesos nuestros*; die Alten stellten es auch voran mit oder ohne Artikel: *el mio señor* PC. 1942, *los mios dias* 220, *mio amigo* 1472, *mio buen cavallo* 506. — c) Das port. Possessiv wird fast wie das ital. behandelt: es wird mit oder ohne Artikel, im zweiten Falle vor Verwandtschaftsnamen und Titeln, gebraucht: *a minha casa, minha casa, meu tio, minha mãe, teus filhos, vossa Magestade*. — d) Das pr. *mieus* u. läßt sich gerne vom Artikel begleiten: *la mieua ma, lo tieus renhatz, li tiei sospir, per los nostres peccatz*; aber auch *mei oill, nostre senher; mos, tos, sos* verwirft ihn. — e) Dem fr. *mon, ton, son* ist er durchaus fremd. Bei den Alten verschmähen ihn ebenso die ursprünglichen Formen *mis, tis, sis*, die abgeleiteten *miens, tuens, suens* nehmen ihn zu sich, z. B. *tu ies li miens filz* Psaut. Chx. VI, 145;

Art., aber *keste te mi* (la mia casa) mit Art., s. Miklosichs Vergl. Gramm. I, 268. — Doch bemerkt Mussafia zu obiger Stelle: *Non loro zio* (p. es. andò), *ma il loro*. *L'articolo s'omette solo quando è predicato: io sono loro zio*.

les meies leis TCant. p. 68; la toie merci GVian. 492; pur le soen deu Rol. p. 3; la sue grant ire 154; dagegen deus li doinst sue amur. Er reicht indeffen bis in das 16. Jh. herab, wo Marot und Rabelais noch sagten le sien traict, les membres sjens. — 1) Das walach. Possessiv kann ihn nicht missen: man sagt also prietinu^l meu (it. l'amico mio) und mit Adj. prietinu^l meu cel mai bun (l'ottimo mio amico). Auch Personennamen fordern ihn und männlichen folgt er alsdann nach: Petru^l meu, Dat. Petru^lui meu, ohne Poss. lui Petru. Indessen können ihn Verwandtschaftsnamen im Sing. entbehren wie im Ital.: frate meu, socru seu. — 2) Auch den unbestimmten Artikel mit dem Possessiv zu construieren ist der Romane befähigt und hierzu dient die absolute Form. Dabei ist ein Umstand zu beachten. Wie ital. il mio servitore den Diener bedeutet, den ich habe, so un mio servitore einen Diener, den ich habe (servum aliquem meum), nicht einen von meinen Dienern (unum ex servis meis), wofür uno de servitori miei gesagt würde. Mitunter steht das Poss. ganz pleonastisch: avea una sua moglie CN. 112; aveva una sua donna Dec. 4, proem.; per far una leggiadra sua vendetta P. Son. 2. Sp. un criado mio (una su hermana statt suya DQuix. 1, 35); pg. hum meu amigo, hum filho seu. Pr. us mieus amicx (zuweilen mit dem andern Poss. us sos filhs Chx. V, 88); altfr. un suen humme, un soen drat, un lur deu Tervagant, un vo ami RCam. 78, en une sienne épistre H. Steph., un mien allié Mont.; pleonastisch wie im Ital.: Gunter avoit un soen chastel Havel. v. 58. Dem Neufrenz. ist diese zierliche Verbindung nicht mehr vergönnt: ihm steht nur der partitive Genitiv zu Gebote. — Ebenso vertragen sich unbestimmte Pronomina und Zahlwörter mit dem Possessiv, besonders im Ital.: gli altri suoi consorti, alcun suo atto, ciascun vostro parente, nessun tuo passo, nulla sua tenzone, ogni lor casa, tanti amici suoi, duo miei sensi, tre nostri cittadini, mille miei mali. Sp. algun escritor nuestro, sin ningun mericimiento vuestro, qualquiera razon tuya, con mucho dolor suyo, con tanta solitud mia; pg. outro seu irmão, qualquer meu amigo. Pr. nulhs mos plazers Chx. II, 238; altfr. un

mien autre hostel TFr. 527, quelque sienne devotion Mont. 1, 3. Althochd. und Mittelhochd. wie Ital.: ein thîn gisibba, ein mîn wange, dehein stn kint.

3. Personal für Possessiv. — 1) Im Griechischen werden die Possessiva erster und zweiter Person häufig durch den Genitiv der Personalia und das der dritten fast immer durch den von *αὐτός* vertreten. Im Lateinischen ist dies bei dem Genitiv des Besitzes nicht gestattet und wo es vorkommt, erklärt es sich als Gracismus. Auch im Romanischen ist es nicht Brauch zu sagen *il libro di me*, *le livre de moi*, *un amico di te*, *un ami de toi*, sondern *il mio libro*, *mon livre*, *un tuo amico*, *un de tes amis*. Das gr. *πάτερ ἡμῶν* läßt sich daher latein. nur durch *pater noster*, roman. durch *nostro padre*, *notre père* ausdrücken, womit auch das deutsche 'Vater unser' zusammentrifft. Nur selten zeigt sich das Personal, wie etwa im sp. *el alma de mí* CGen. 313; *juro al cuerpo de mí* GVic. 95; etwas häufiger schon im Nordwesten: *pr. al cuiamen de me* LR. II, 430; *por l'onor de se* Gfl. 2. n. 18; *segner de nos* 14; *seinor de me* Jfr. 120^a; *sciencia de lu(i)*, *separacio de lor* f. *Revue des lang. rom.* I, 10; altfr. *par la salveté de tei* (per salutem animae tuae) LRs. 155; *la feblece de nos* Brut. I, p. 309; *l'ame de vous* TFr. 488; *le cueur de vous* Mar. II, 343. Dies alles gilt indessen nur von dem geschlechtslosen oder eigentlichen Personal, lat. *mei*, *tui*, *sui*; das geschlechtige *ille*, das erst die neue Sprache unter die Personalia versetzt hat, muß oft den Dienst von *suus* verrichten (s. folg. §.); zumal in Beziehung auf die Person, mit der man redet, ist es im Ital. ganz gleich zu sagen *la sua* oder *la di lei casa*. Ist aber das Subject nicht im Besitze, sondern selbst abhängig, so ist der Genitiv des Personals an seiner richtigen Stelle, wie lat. *pars mei*, *it. una parte di me*, *pr. per amor de me*, *fr. pour l'amour de moi*. Die lateinische Umsetzung des objectiven Personals in das Possessiv, *invidia tui* in *invidia tua*, ist auch im Romanischen, außer in der bekannten Formel *per amor mio*, *por mi amor* (aus Liebe zu mir, um meinetwillen), nicht unerhört. Bsp. *it. in Amor mess' ho tutto mio pensare ed in sua suggezione* (Unterwürfigkeit gegen sie) PPS. I, 47; *chi non ha già l'ingiurie nostre intese?*

(= lat. *injurias nostras*) Ger. 4, 12, so sp. *vengar su injuria*, fr. *venger ses injures*; sp. *su victoria estimo* (Sieg über sie) Cald. I, 90^a; mi *respeto* (Achtung vor mir) 13^a; pg. *saudades tuas* (= *desiderium tuum* Sehnsucht nach dir), ein sehr häufiger Ausdruck; pr. *vist ai vostre trachor* (d. i. trachor de vos den Verräther an euch) Chx. III, 402; fr. *sans votre respect* (statt des üblichen *de vous*) Mol. Crit. de l'école des femmes, sc. 4. Die ital. Wendung *un suo migliore* für *un migliore di se* (der besser ist als er) Nann. Lett. I, 75 schließt sich diesem Ausdrucke an. — 2) Von einem Verbum abhängig kann der Dativ des Personals, wie in andern Sprachen, mit Eleganz oder wenn man kein Gewicht auf den Besitz legen will, statt des Possessivs stehen. It. *egli mi è figliastro*; *voi mi siete amico*; *ruppemi l'alto sonno nella testa* Inf. 4; *vedendoti la notte al lato* P. Son. 317; *ben fu rabbiosa tigre a lui nutrice* Ger. 4, 77. Sp. *si vos tio no me fuessedes* u. SRom. p. 13; pg. *vejote o coração triste* (d. i. *vejo o teu cor. tr.*) R. Egl. 2. Pr. *serai li hom* Chx. III, 77; *li sui amans* das. 123; fr. *je me suis cassé le bras* (nicht wohl *j'ai cassé mon bras*). Lat. *pater mihi mortuus est*; *pes mihi tardus erat*; *abii ad proximos tibi, qui erant*. Ter. Heaut. 5, 2.

4. Reflexiv. — Dem oben behandelten persönlichen Reflexiv sui geht im Lateinischen das possessive suus zur Seite; es nimmt Rückbeziehung auf das logische Subject, welches grammatisch Object sein kann: *bestiis homines ad utilitatem suam utuntur*; *hunc sui cives amant* (= *hic a suis civibus amatur*); wogegen für den unreflexiven Fall ejus zur Anwendung kommt: *Cleopatra sibi aspidem admisit et veneno ejus exstincta est*. Ist keine Zweideutigkeit vorhanden, so kann für ejus auch suus stehen, wie in der Stelle: *Scipio suas res Syracusanis restituit*. Auch die Töchter Latiums kennen diese Unterscheidung, haben aber das alte Verhältnis nicht wenig gestört. Hier ist zu erinnern, daß durch eine Verletzung organischer Spracheneinrichtung suus, welches dem Römer für Einheit und Mehrheit der Besitzer galt, in Beziehung auf die Mehrheit durch das Demonstrativ illorum (im Sardischen durch ipsorum) verdrängt ward. Nur Spanien und Portugal nahmen keinen Theil daran. Mitunter lieft man

freilich suo für loro auch bei ältern ital. Schriftstellern, z. B. Inf. 9, 24 Eriton che richiamava l'ombra a' corpi sui; Dec. 5, 2 poichè gli arcieri del vostro nimico avranno il suo saettamento saettato; f. z. B. Corticelli 1, 19, Blanc S. 283. — Die Regeln über den Gebrauch des Possessivs dritter Person dem Demonstrativ ille gegenüber sind nun die folgenden. 1) Das Subject fordert, wie im Latein, daß sein Besitz durch das Possessiv angezeigt werde: it. mio fratello vide la sua casa, i miei fratelli videro le loro case; i suoi concittadini l'amavano; sp. mi amigo ha visto á sus primas, mis amigos han visto á sus primas; fr. il aime son ami, ils aiment leur ami, leurs amis. Wie jedoch hin und wieder einmal das erste und zweite Personal für das Possessiv gesetzt wird (oben §. 3.), so auch das dritte, z. B. altfr. li rois ert affeblis del sanc de lui (de son sang) Gar. I, 41. — 2) Das Possessiv tritt überdies im Gegensatz zu dem sehr eingeschränkten Gebrauche des entsprechenden Personals (oben S. 61) für das lat. ejus ein und zwar: a) Wenn der Besitzer nicht in demselben Satze genannt ist: it. il suo cavallo è bello; conosco il suo amico; sp. sus razones son malas; he visto sus grandes aposentos; fr. son jardin est beau; il nourrissait leur père. Daher kann es kommen, daß die Reflexiva suus und se sich auf verschiedene Personen beziehen, wie sp. los discipulos se espantaron de sus palabras (discipuli obstupescabant in verbis ejus) und so öfter. Der ältere Stil bietet zuweilen illius (= ejus) z. B. malb. la ley de luy (fr. sa loi) deguessan gardar Chx. II, 82; altfr. li cors de lui (son corps) vaut bien chevaliers dis Gar. I, 29. b) Wenn dem Object ein Besitz beigelegt wird: it. egli trovò un uccello nel suo nido; sp. aquel le vió en su resplandor; fr. mon ami aime la rose pour ses couleurs. — 3) Zweideutigkeiten sollte das Demonstrativ (Determinativ) wie im Latein. nnd Deutschen (ejus, dessen), beseitigen, allein oft bleibt dies der logischen Auffassung anheim gestellt. Am sorgfältigsten pflegt die gebildete ital. Schreibart zu verfahren, wo z. B. vidit patrem suum und ejus durch egli vide suo padre und egli vide il padre di lui gegeben wird. Nachlässiger scheint der Spanier: denn wenn man richtig unterschieden findet aquel vió su padre

(patrem suum) und aquel vió su padre de él (ejus patrem), so lieft man wieder limpió sus pies con sus cabellos (extersit pedes ejus capillis suis), wo mit sus pies de él zu helfen war. Der Franzose ist zwar dem Possessiv sehr geneigt, allein er braucht statt dessen das Adverb en, wenn einem schon genannten leblosen Gegenstande ein Besitz zugeschrieben wird: *cette affaire est délicate, le succès en est douteux* statt *son succès* oder *le succès d'elle*, welches letztere die Sprache nach S. 50 nicht duldet. Im Walach. soll (nach Meri) die classische Unterscheidung zwischen suus und ejus (seu und lui) noch in Kraft sein, allein Stellen wie *un tate supusilor lui* (pater subditorum suorum) stehen damit im Widerspruch. — Das Schwanken zwischen suus und ejus reicht bis in das hohe Mittelalter hinauf; man lieft z. B. *quia mihi ab adolescentia eorum deservisse noscuntur* Bréq. 112^b (a. 615); *habeat casa[m] cum adjacentia sua* Mur. V, 1009 (a. 754); *dictas villas cum illorum fines* HL. I, 26 (a. 782); *vir autem suus (ejus) in grandem tribulacionem erat* Rev. des lang. rom. II, 52 (8.—9. Jh.).

5. Ein pleonastisches Possessiv hat besonders im Südwesten Fuß gefaßt. Nämlich, wenn der Besitz bereits durch den Genitiv der besitzenden Person angezeigt ist, wird häufig und elegant dem besessenen Gegenstande noch das Possessiv beigefügt. Beispiele bei dem Genitiv des Personals: sp. *los sus fechos dellos* SPart. I, 49; *non pongas gran fieldat en su mano de aquel que te quiere mal* Cast. de D. Sancho; *su hermano dellos*; *su merito de Vm.*; pg. *sua fermosura della*. Beim Gen. des Substantivs: *so sobrino del Campeador* PC. 742; *sos mañas de los Infantes* 2181; *su señoría de Assuero* S. Prov. 52; *su madre de dios* Flor. I, 6^b; *que dixese á sus padres de Leonisa* Nov. 2; pg. *dos sanctos não me mato em seus louvores* S. de Mir. I, 266. Selbst doppeltes Possessiv kommt vor: sp. *su mugier de sus parientes* FJ. 60^a. Nicht das Personal bildet in den obigen Stellen den Pleonasmus, sondern in der That das Possessiv, welches sich daher eben sowohl zu Substantiven im Genitiv gesellt, bei denen von Pleonasmen keine Rede sein kann: *su padre dél* verhält sich wie *su padre de mi amigo*. Auch die andern Sprachen verschmähen dies nicht

durchaus. It. cotal d'amore è sua malvagia legge PPS. I, 404; di quel signore la sua gran dolcezza II, 120. Catal. tu es d'amor son enemich mortal A. March c. de mort 5. Pr. (ziemlich üblisch) son bellas sas faissos de lieis Chx. III, 379; de cui vos vuelh comtar sa via LR. I, 549*; per esproar de quascun son semblan Chx. III, 50; tant era de Karle grans sos esfortz GROSS. 1746; son cosin del dalfin Chx. V, 431; de metges lor metgia (den Ärzten ihre Arznei B. 222); altfr. des Normanz veient lor felonie Rou. I, p. 91. Es ist dies wieder ein Beispiel romanischer Umständlichkeit, dergleichen die Syntax nicht wenige nachzuweisen hat. Aber auch unsrer eignen Sprache ist dieser Pleonasmus nicht fremd: mhd. durch zweier biscoffe ir rât; nhd. volksmäßig mit Dativ: 'ihnen ihr Mann', 'dem Kind sein Spielzeug', vgl. Grimm IV, 351.

6. Eine Umschreibung des Possessivs läßt sich mit *habere (tenere)* gewinnen und zuweilen wird das Pronomen noch zugesetzt. So it. il gran piacer ch'avea Orl. I, 60. Sp. el deseo que tenia de verla Nov. 10; leia en los libros que tenia Cald. I, 12^b; sehr häufig im Volkslied: una madre que tenia; la vida que tenia u. dgl.; pg. rei que temos alto e sublimado Lus. 2, 80. Pr. l'amor qu'el li avia; ab gran dolor que n'a GA. 676; altfr. la paour qu'ele a Bert. 19; cheval qu'il out bon Rou. p. 247; sa prouece que il avoit Ccy. 346; *vostre* vair qu'avez Gar. II, 179; nfr. avec cette soif que j'ai de la ruine Corn. Pomp. Mat. de filio *vestro*, quem habetis Cap. Car. Calv. tit. 52, 4. So Göthe: 'Gib sie dem Ranzler, den du hast'; mhd. sine liste, die er hât. Auch *facere* kann das Possessiv entbehrlich machen, z. B. it. lo troppo dimandar ch'io fo Pg. 18, 6; altfr. pur le mesfait qu'il fist TCant. p. 12. So mhd. ir scheiden, daz si tuont (Grimm IV, 350).

3. Demonstrativpronomen.

1. Dieses Pronomen enthält Adjectiv- und Substantivformen, die man genau unterscheiden muß. 1) Adjectiva sind: it. questo, cotesto, quello; sp. este, ese, aquel; pg. este, esse, aquella; pr. est, cest, aquest, cel, aicel, aquel; * das einzige

*) Die von Tobler, Bemerkungen zum Alexanderlied (Zürich 1857)

franz. Adj. *ist cet* (vor Consonanten *ce*), Fem. *cette*; wal. *est, cest, acest, acel*. In letztgenannter Sprache läßt sich, wie schon oben S. 43 angemerkt ward, dieses Pronomen in Gesellschaft des Artikels gebrauchen, wenigstens wo ein Adjectiv vorhanden ist. Man sagt zwar *acest om, acest om mare* (dieser große Mann), aber mit dazwischen gesetztem Demonstrativ *omul acest mare, omului acestui mare*. — 2) Persönliche Substantivpronomina sind im Ital. *questi* und *costui, cotesti* und *cotestui, quegli* und *colui*, Fem. *costei, cotestei, colei*. *Questi, cotesti, quegli* sind auf den Rom. Sg. eingeschränkt, miewohl *quegli* von Dante Inf. 2, 104 im Accusativ, von andern im Genitiv und Dativ gebraucht wird; an ihrer Statt als Nomin. das Adjectiv zu setzen, ist untersagt, für die übrigen Casus aber gestattet, also Rom. *questi (costui)*, Gen. *di questo (di costui)* u. Fem. *questa (costei)*. Zuweilen deuten diese persönlichen Demonstrativa auf unpersönliche Gegenstände, besonders wenn diesen ein selbständiges Handeln beigelegt wird, z. B. *questi (leone) pareache contra me venesse* Inf. 1, 46; *questi (naturale istinto) ne porta'l fuoco inver la luna* Par. 1, 115. Spanier und Portugiesen haben keine Substantivformen. Das franz. *celui* ist auf Sachen sowohl wie auf Personen anwendbar. Im Altfranz. gilt es auch als Adjectiv: *celui temps* Bert. 10, *de celui soir* NFC. I, 375, *a cestui jor* Rom. fr. p. 68, und noch Marot sagt *celluy dieu, Rabelais iceux boeufs*. Der Dacoromane besitzt neben den erwähnten Adjectiven noch Formen auf *a*, wie *acesta, acela*, Fem. *aceasta, aceia*, die er, wenn nicht eben substantivisch, aber doch in absoluter Stellung anwendet, z. B. *acest vin è mai reu de cût acela* (dieser Wein ist schlechter als jener); *cunosc pre acesta și pre acela* (ich kenne diesen und jenen); *care caută, acela aște* (wer sucht, der findet); indessen lassen sie sich auch dem bereits articulierten Substantiv beifügen: *omul acesta* (dieser Mensch); *ușă casei aceia* (die Thüre jenes Hauses). Man verstärkt ihre Bedeutung mit angefügtem *și*, z. B. *el è ace-*

S. 39, umfichtig begründeten Varianten mit gutturalem Anlaut *chest* und *chel* = *it. questo* und *quello* sind Thl. II, 102 dieser Grammatik zufällig unbeachtet geblieben. Man sehe das Nähere beim Verfasser.

la' i (er ist es selbst). — 3) Neutraformen: it. ciò für hoc, * pr. so und aissó für hoc, aquó für illud; an deren Statt sp. und pg. die mobierten Formen esto, eso, aquello; isto, isso, aquillo. Im Ital. vertritt hier wie in andern Fällen das Feminin die Stelle des Neutrums, so asta, aceasta, aceia.

2. Sieht man nun auf die örtliche Bedeutung dieser Pronomina, so hat sich das latein. Verhältnis im Ital. Span. und Port. ziemlich ungetrübt erhalten. Im Ital. gilt für hic, den dem Redenden zunächst liegenden Gegenstand anzeigend, questo, questi, costui; für iste, das auf einen dem Angeredeten nähern Gegenstand geht, cotesto, cotesti, cotestui; für das auf etwas beiden Entfernteres hindeutende ille gilt quello, quegli, colui. Sprachrichtig müßte man also sagen: questo libro che io leggo; cotesto libro che tu tieni; quel libro di che egli mi parlò, mit Beobachtung des Demonstrativs erster, zweiter und dritter Person. Im Span. braucht man este für hic, ese für iste und aquel für ille; so pg. este, esse, aquelle. Im Prob. lassen sich nur noch zwei Stufen unterscheiden: die aus iste geformten Wörter werden für hic, die aus ille für dieses Pron. gesetzt, z. B. est vostr' amicx (dieser euer Freund d. h. ich selbst); aquesta chansos (dies mein Lied); aicelh mestiers mi platz (jenes Geschäft, wovon die Rede war). Im Franz. hat die alte Einrichtung noch mehr gelitten. Für hic braucht man cet, bestimmter aber wird die Nähe durch das dem Substantiv suffigirte Ortsadverb ci angedeutet, so wie die Ferne (lat. ille) durch là, z. B. cet homme est aimable; ces chevaux sont beaux; voyez ce livre-ci, ces femmes-ci; en ce temps-là. Die Neutra dafür sind ceci, cela. Auch das absolute celui kann durch angehängtes ci und là Beziehung auf Nähe und Ferne annehmen: voilà plusieurs étoffes, prenez celle-ci; entre tous ces tableaux celui-là est le plus beau. Die Alten erreichten dieselbe Unterscheidung durch cest und cel, von welchen cel nebst icel noch zu Montaigne's Zeit im Gange waren.

3. Über die gegenseitige Beziehung von hic und ille

*) Alte Dichter brauchen es zuweilen adjectivisch für questo: di ciò partimento Nann. Lett. I, 127; a ciò trapassamento PPS. I, 324.

ist Folgendes wahrzunehmen. 1) Beide können auf den grammatisch nähern oder entferntern Gegenstand zurückweisen; indessen werden sie in den neuen Sprachen alsdann nicht selten verwechselt, wie auch lat. hic auf den logisch nähern Gegenstand bezogen werden kann, z. B. cave Catoni anteponas ne istum quidem ipsum (Socratem); hujus (Catonis) enim facta, illius (Socratis) dicta laudantur Cic. Lael. — 2) Man braucht beide nebeneinander ohne Rücksicht auf Nähe und Ferne, um zwei ganz unbestimmte Gegenstände auszudrücken, wie it. questa e quella parte (dieser und jener Theil); questo e quello (dieses und jenes); questi lo lodavano e quelli lo biasimavano. Auch ein und dasselbe Demonstrativ läßt sich in dieser unbestimmten Bedeutung (distributiv) anwenden: so it. quella col capo e quella colle piante Inf. 34, 14; sp. della é della parte (d. i. de una y de otra parte) PC. 2089; wal. se aude ciasta si ciasta veaste (man hört diese und jene Nachricht); mlat. in illa et in illa parte Tir. 38^b (a. 813), vgl. lat. illi et illi, gr. τὸ καὶ τὸ, ahd. thaz inti thaz. * Eine sehr gebräuchliche das Geschlecht unterscheidende Formel ist pr. sella ni sellui, sel ni sela, sesta ni sest, altfr. sil ni seles. — 3) Beide Pronomina können auch auf einen und denselben Begriff bezogen werden, indem ein mit ille als noch entfernt angezeigter Gegenstand durch hic erst nahe gerückt wird: hic est ille senex, cui verba data sunt; es waltet in der That eine Verschiedenheit ob, die der Redende erst zur Identität zurückführt. So it. quest'è colei ch'è tanto posta in croce Inf. 7, 91; sp. esta es aquella de quien he hablado; pr. esta es aicela que plus mi platz; fr. cet homme est celui dont je vous ai parlé.

4. Für das Determinativ (lat. is, iste) hat der Romane keinen besondern Ausdruck: er verwendet dafür das mit ille zusammengesetzte zweite Demonstrativ, der Franzose namentlich celui, nicht celui-ci, celui-là. Im Span. wird überdies und vorzugs-

*) Entsprechend drückt das Adv. sic in der Wiederholung eine Verschiedenheit der Art und Weise aus: modo sic, modo sic = modo haec, modo illa eveniunt Petron. cap. 45, 'bald so, bald so'; altfr. n'einsi, n'einsi (weder so noch anders) Dolop. p. 107.

weise das einfache aus ille hervorgegangene schon als Artikel bekannte *el, la, lo* gebraucht, welches alsdann den Ton annimmt; mit diesem ist das personale *él, ella, ello* nicht zu verwechseln. Derselbe Gebrauch kommt dem port. *o, a* zu. Über das Determinativ ist zu merken: 1) Es stellt sich vor das Relativ, wenn der Gegenstand, auf den es deutet, in dem anhängenden Nebensatz bestimmt werden soll. Davon weiter unten im Relativsatz. Hier ist etwa nur zu erwähnen, daß es in diesem Verhältnisse nach der Partikel der Vergleichung in die Bedeutung eines unbestimmten Pronomens übergehen kann, wie *it. como quella che tutta era modesta* (als eine, die) *Orl. 3, 13; sp. como aquel que ha dado dos veces en sus manos Nov. 9; pr. com celui que nos (no se) torna PO. 254; fr. cume celui ki ben faire le set Rol. p. 14; comme celui qui continuellement me couve de mes pensées Mont. 1, 19.* Es bezeichnet hier das Subject selbst, nicht vergleichungsweise eine andre Person.* — 2) Vor Genitiven vertritt es die Stelle eines vorübergehenden Substantivs. *It. qual principio fu quello* (derjenige) *della città di Roma?* *sp. he visto el retrato de mi padre y el de mi hermano; fr. son cheval et celui de son ami; wal. el cauteſ folosul seu, iareſ nu cela al domnului seu* (er sucht seinen Rußen, aber nicht den seines Herrn). Prob. und altfr. steht als seltener Ausdruck der Artikel wie *span.,* zum Theil mit unterdrücktem Genitivzeichen (*s. Genitiv §. 1*): *sa calor ab la del solelh LR. IV, 2^a; ma pars et la mon frere* (celle de m. f.) *Gar. I, 111; si cume fud le* (le cuers) *David LRs. 297; de la Jerobeam* (de la maison J.) *332; gr. ὁ ἐμὸς πατήρ καὶ ὁ τοῦ φίλου.* Im Latein. findet is hier keine Anwendung, die Beziehung des Genitivs erklärt sich von selbst: *amicitiae nomen tollitur, propinquitatis manet;* erst das Mittelalter sagte die Volkssprache nachahmend: *de vinea S. Eulaliae et de illa de S. Justi Esp. sagr. XXXIV, 441 (a. 916).* Aber auch im Romanischen wird das Pronomen elegant unterdrückt: so *it. l'amico mio e non*

*, Ähnlich ist es, wenn im Altfranz. *ne—cel* den Begriff von *nemo* erfüllt: *n'i a cele qui ne vousist que x.* S. Reiffenberg zu *Phil. Mousk.* v. 19227.

(quel) della ventura Inf. 2, 61; i suoi costumi e similmente (quelli) de' suoi fratelli. Sp. besaron las manos del rey é despues (las) de mio Cid PC. 3435; nuestros servicios ni (los) de sus pasados Nov. 4; pg. he perda grande (a) dos membros Lus. 4, 29. Pr. son nom non ac tal cors com a (cel) de comte Raim. Vid. — 3) Mehr dem alten als dem neuen Stile ist es eigen, das Determinativ appositionell und pleonastisch einem attributiven Genitiv vorzusetzen. Pr. Folquets cel de Marselha; lo coms sel de Montfort; Elena sill de Troia; lo coms aisel de Bar GA.; Taulat aquel de Rogimon Jfr. 63^a; altfr. Gautier cel de Vimeu Rol. Aber auch hier der bloße Artikel: Joieuse la Kallon (celle de Charles) GVian. 2893; altsp. mio Cid el de Bibar; Estrangilo el de Tarso Apol. 435; so gr. *Φίλιππος ὁ ἀπὸ Βηθσαιδά*; goth. Filippus sa fram Bêthsaeida. — 4) Es ist ein Zug der altfranz. Poesie, wenn das Demonstr. cel die Stelle des bestimmten Artikels einnimmt. Beispiele wie die folgenden sind häufig: cil destrier courent GVian. 1617; cil veneor chascent 3491; cil char s'aroutent Gar. I, 215; cil clerc dient que n'est pas sans Parton. I, p. 4; cil duc et cil conte et cil prince chascun s'apareille Dolop. p. 101; por oïr les chans de ces oxillons m'alai chevachant Rom. ed. B. p. 104; voit sor ces haubres (arbres) ces oisillons chanter, et parmi Saine ces poissons-siaux noer, et par ces prés ces flors renoverler RCam. 242. Schwierig ist das Pronomen hier emphatischer Art. — 5) Ellipsen eines Substantivs (gewöhnlich homo) vor einem näher bestimmenden Zusatz werden gleichfalls durch dies Pronomen, nicht durch den Artikel angezeigt: it. quelli nella città; quella d'iersera (die von gestern Abend); fr. ceux de la ville; wal. cel de aici (der hiesige); cel de eri (der gestrige). Aber sp. el de la triste figura; los de vuestra nacion; pg. os de Luso; pr. li Evvrui (die Leute Ebrouins) S. Lég. 20; gr. οἱ ἐν ἄστει; οἱ σὺν τῷ βασιλεῖ.

5. Die aus is abgeleiteten Pronomina *ipse* und *idem* drückt der Romane durch ein und dasselbe aus ipse hervorgegangene Wort aus: it. stesso, medesimo, sp. mismo, pg. mesmo, pr. eis, meteis, fr. même, wal. insu. — 1) In der Bedeutung von

ipse gesellen sie sich a) zu einem andern Pronomen, nachstehend sehr gewöhnlich zu einem persönlichen: egli stesso, esso stesso, noi medesimi, yo mismo, nosotros mismos, de sí mismo, eu mesmo, de mi eys, de se meteis; franz. in Verbindung mit den oben S. 50 bemerkten absoluten Formen: moi-, toi-, soi-, lui-, elle-même, nous-, vous-, eux-, elles-mêmes; wal. eu insumi 2c. f. Thl. II, 115. Neben ipse haben einige Sprachen *proprius*. It. cosa impetrata per me proprio Ann. Caro Lett. Sp. segun tú propio me has dicho; es ella propia; pg. a si proprio (= a si mesmo). Fr. le personnage propre Com. 1, 10; en ce propre jour Rabel. 2, 1. Umgekehrt ipse für *proprius* beim Possessiv: it. le mie mani medesime lo faranno; sp. tu misma persona; pr. dieus la fetz de sa eissa beutat Chx. III, 111; per mon mezeis follatge 285; wal. cu insusi gura sa (mit seinem eignen Munde). b) Zu Substantiven, voroder nachstehend: It. l'autore stesso lo dice; gli stessi delirj sono indicj d'ingegno (sogar). Sp. los mismos cabellos le servian de toca (die Haare selbst). Pr. eps li satan Bth. 18; en eyssa la semana, en la semana eyssa (in der Woche selbst); es steht hier außerhalb des Artikels wie tot, vgl. ahd. selba thiū sin muoter, ther truhtin selpo. Fr. ses amis mêmes le quittent; ce vieillard fut la même vertu (gewöhnl. la vertu même) Com. Ein Abb. même hat der Franzose, daß er namentlich in Beziehung auf mehrere Substantiva anwendet: les hommes même, les animaux même; il lui a tout donné, même ses habits; so pg. mesmo, pr. eis. Der Dacoromane drückt ipse hier durch *singur* (lat. singulus) aus, daß auch *proprius* bedeutet; entsprechend ist neugr. ἐγὼ μόνος μου, umgekehrt altgr. αὐτός für lat. solus. — 2) In der Bedeutung von *idem*, wie gr. ὁ αὐτός und deutsch 'derselbe', regelmäßig unmittelbar vor dem Substantiv. It. lo stesso modo; una medesima cosa. Sp. al mismo tiempo; una misma patria; pg. o mesmo semblante. Pr. d'eyss draps (von demselben Tuch) LR. III, 98; fr. le même homme; une même affaire; j'ai toujours même coeur Corn. Cid. (selten ohne Artikel). Ueberdies ital. ein besonderes Pronomen desso, nur prädicativ bei den Verbis Sein und Scheinen üblich, wie ella è ben dessa (sie ist es selbst); tu non mi pari

desso; ditemi quale è dessa (sc. cosa) Dec. 1, 8. Im Walach. endlich muß das Demonstrativ den Begriff von idem erfüllen: intr'acel loc (an demselben Orte), intr'acelasi rund (in derselben Reihe) s. oben S. 70.

4. Interrogativpronomen.

1. Auch hier gibt es für Sachen und Personen, für adjectiven und substantiven Gebrauch eigne Wörter. — 1) Das eigentliche *Adjectiv* ist *qualis*; es kann absolute und conjunctive Stellung einnehmen und fragend wie ausrufend in der Bedeutung des lat. *quis* und *qualis* auf Gegenstände aller Art bezogen werden. Beispiele: It. *qual è quel grande? qual uomo è costui?* Sp. *qual es tu intencion? qual su alegria fué! qual culpa teneis?* pg. *de qual falla? quaes são os livros?* Pr. *qual vos enfollezic? (quis vos fascinavit?)* GO. 113*; *cals honors vos es! quins hom es Karles mayne?* Fer. v. 880; *quinh (cosselh) l'en donaretz vos?* GA. 1991; *quinas gens es vos?* Chx. III, 409. Fr. *quels sont les biens de cette vie? quel (nicht que) temps fait-il? quelle belle journée! quelle fut sa réponse et quel devins-je! (besser que devins-je neutral)* Rac. Iph. Wal. *care om? (was für ein Mann?)* — 2) Persönliches *Substantivpron.* ist ital. *chi*, für die casus obl. auch *cui*: *chi ve l'ha dato? a chi oder a cui volete dirlo?* Sp. *quien* und für den Genitiv gewöhnlich *cuyo*: *quien se lo dixo? de quien hablas? cuya es esta casa? cuya casa es esta?* pg. *quem, cujo.* Pr. *qui (Nom. und Acc.): qui m'auzira? qui venetz querer?* fr. *qui (gleichfalls Nom. und Acc.): qui l'aurait cru? qui cherchez-vous? qui sont ces personnes? cette dame, de qui est-elle fille? (span. fürzer cuya hija es esta dama?)* Wal. *cine* und *cui*: *pre cine cautzi? (wen suchst du?), cui scrii? (wem schreibst du?)* Dies rom. *qui* trennt sich darin vom lat. *quis*, daß es sich nie zu einem Substantiv construieren läßt. — 3) *Neutral* ist it. *che*, *che cosa*, oder schlichtweg *cosa*, desgl. *chente*: *che volete? che cosa avete? cosa avete? chente v'è paruta questa vivanda?* Dec. 4, 9. Sp. *qué* und *qué cosa*: *en qué piensas? qué cosa os ha acontecido?* Fr. *que*, *de quoi* (Zhl. II, 112. 113): *que dit-il? de quoi est-il question?*

Pg. pr. que, wal. ce. — 4) Dasselbe que läßt sich in den meisten Sprachen auch als *Adjectiv* gebrauchen wie das engl. *what* (was für). It. *che tempo fa? che uomo! con che occhi dolenti vedev'io te!* Pg. 12; auch *chente. sdegno?* Dec. 1, 7. Sp. *qué hombre es este? en qué manos has dado!* pg. a que fim? Wal. *ce feliu?* (was für eine Art?), *ce feliu de om?* (was für ein Mensch?) Prov. und franz. steht dafür *qual, quel*. — 5) Für *uter* gibt es kein romanisches Wort. Der Franzose braucht indessen für die disjunctive Frage (welcher von mehreren?) das mit dem Artikel verbundene *quel*, z. B. *lequel de ces livres désirez-vous?* wofür ital. und span. das einfache *qual* ausreicht, während prov. und wal. auch der Artikel hinzutreten kann (oben S. 43). — Über *quantus* als Fragewort ist nichts zu erinnern.

2. Quis für aliquis zu setzen, ist den jüngern Sprachen nicht vergönnt; dagegen lassen sich die Interrogativa distributiv für *alter—alter, alius—alius* gebrauchen. Beispiele sind: It. *chi è ricco, chi è povero; * qual fior cadea sul lembo, qual sulle trecce bionde* P. Cz. 14. Sp. *quien canta, quien baila; qual por el aire claro va volando, qual por el verde valle paciendo* Garc. egl. 1; pg. *quem se affoga nas ondas encurvadas, quem bebe o mar e o deita juntamente* Lus. 1, 92; *qual—qual* 4, 90, 91. Pr. *tenian los eretges qui en castel, qui en tor* GA. 354; *qual mais, qual mens* LR.; fr. *ils étaient dispersés qui ça, qui là* (fängt an zu veralten). — Auch das neutrale que kann für *partim* eintreten. It. *regnò tanti anni che re de' Romani, che imperatore. Altsp. que enfermos, que sanos cadieron* Bc. Mill. 244. Pr. *cascus dels auzels chantava que aut, que bas* Chx. V, 342; altfr. *il tient bien trente que chastiax, que donjons* RCam. 80. Dieses *veralte* que—que entspricht dem Sinne nach völlig dem lat. *qua—qua* (*qua feminae, qua viri*), so wie dem engl. *what—and what*.

Von dem *Relativpronomen* wird im 2. Abschnitt die Rede sein.

*) Einfach *chi* für *unus et alter* (manche) braucht Malaspini nicht selten: *chi la chiamava la piazza di S. Cioilia* cap. 41.

5. Unbestimmtes Pronomen.

1. Das Zahlwort *unus* hat sich durch seine Anwendung als Artikel seiner pronominalen Wirksamkeit nicht begeben. 1) Wie *aliquis* oder *quidam* drückt es *adjectivisch* einen genannten Gegenstand als einen unbestimmten aus. Dies findet vornehmlich statt, wenn ein Gegenstand in die Rede eingeführt wird, wie it. *una donna aveva una gallina*; fr. *une femme avait une poule*; wal. *o muiare aveà o geine*; lat. *mulier quaedam habebat gallinam*; gr. *γυνή τις ὄρνιν εἶχε*. In den romanischen Stellen wird zwar auch das erste *unus* als Artikel verstanden wie *μία* im neugr. *μία γυναῖκα εἶχε μίαν ὄρνιθα*, die pronominale Bedeutung aber ist leicht durchzufühlen. Span. port. prov. und wal. ist hier auch der Plural gestattet, der weniger sagt als *algunos*: *eran unos mercaderes toledanos*; *apparecem hūos pequenos bateis*; *viron puia una gens* Jfr. 167^a; *sunt unele femei care o doresc* (es gibt einige Weiber, die es wünschen), vgl. S. 20. Auch Personennamen wird es in einigen Sprachen vorgelegt, wenn man die Person nicht näher bestimmen will: it. *un Sandro Agolanti*, sp. *un Fabio*, pg. *hum Manoel*. Vor Zahlbegriffe gestellt bezeichnet es diese als unsicher, wie it. *un cento fiorini*, sp. *unas dos cabras* GVic. 44^a; fr. aber *quelque vingt jours* wie lat. *quadringentos aliquos milites* (quadr. *unos mil.* wäre 'nur vierzig') und gr. *ἡμέρας ἐβδομήκοντα τινας*. — 2) Es schließt als *Substantivpronomen* den Begriff einer unbestimmten Person in sich ein, synonym mit *aliquis*. It. *uno si lusinga* (es schmeichelt sich einer, man schmeichelt sich). Sp. *muchas veces dice uno lo que no piensa*. Pr. *us non o preza* Bth. v. 8; altfr. *uns esposa une fame*; nfr. nicht *un*, sondern *quelqu'un* außer vor dem Relativ: *il en faut trouver un qui le sache*. Wal. *cunosc eu pre unul, pre unii*. Lat. *tradidit uni (alicui)*. — 3) Bestimmt und im Sinne des Zahlbegriffes redet *unus*, wenn es der Ausdruck einer Identität ist. It. *tutti parlavano ad una voce*. Sp. *esa razon y la que digo es una*. Pr. *son tug d'un semblan*; fr. in der Redensart *c'est tout un*. Hier läßt sich *ipse* beifügen wie lat. *idem* f. S. 79.

2. *Alter* hat eigne *Adjectiv-* und *Substantivformen*. 1) *Adjectiv* ist *it. altro*, *sp. otro*, *pg. outro*, *fr. autre*, *mal. alt*. — 2) *Persönliches Substantiv* *it. altri*, *Gen. d'altrui*, *Dat. ad altrui* (*altit. altrui* zuweilen als *Nomin.*), *pr. autre*, *d'autrui*, *a autrui*, *fr. un autre*, *d'autrui*, *à autrui*, welches *ital.* und *prov.* die *Casuspartikeln*, zumal wenn es dem *regierenden Substantiv* vorangeht, leicht entbehrt (*l'altrui fallo*, *las autrui heretatz*), *franz.* wenigstens wenn man einen genannten Gegenstand suppliert (*notre droit et l'autrui*). Zu merken ist das *absolut* gesetzte *it. l'altrui*, *pr. altfr. l'autrui* (*fremdes Eigenthum*). Der *Portugiese* hat *outrem*, *negativ ninguem outrem*; der *Spanier* hat nur das *Adj. otro* (*vrst. otri*) und für das *Genitivverhältnis* *ageno*: *las casas agenas* = *it. le altrui case*. — 3) Eine eigne Form für das *Neutrum* ist in mehreren Sprachen *al*. *Altsp. qui al quisiere PC.*; *non quiero al levar Alx.*; *pg. não entendem en al*; *o al* (*Sbst.*) *não he de louvar R.* *Egl. 1. Prov.*, wo es sich auch mit *res* verbindet, *non soi alegres per al ni al res nom fai viure*; *altfr. ja n'en aurez el que la mort*. Es dauert im *Port.* noch fort; dafür *it. altra cosa*, *sp. otra cosa*, *fr. autre chose*.

3. Über den Gebrauch dieses Pronomens ist weiter anzumerken: 1) Es ist zuweilen mit *aliquis*, *quidam* oder dem *rom. unus* (dem deutschen 'einer') gleichbedeutend, indem es eine unbestimmte Person ohne Gegensatz anzeigt. *It. oh quanto tarda a me ch'altri qui giunga* (daß einer ankomme, ein gewisser) *Inf. 9, 9*; *martiri che soglion consumare altrui* (hier für quilibet: die einen d. i. jeden Menschen verzehren) *GCav. 336*. *Altsp. si otri non mintió* (wenn einer nicht gelogen hat) *Bc. Sil. 571*. *Pr. qu'om jutj'autrui a tormen* (daß man einen Menschen verurtheile) *PO. 210*. — 2) Wenn ein Substantiv in Beziehung auf ein vorhergehendes mit *alter* bezeichnet ist, so müssen sich beide verhalten wie der engere und weitere Begriff, z. B. 'Gold und anderes Metall', 'Haß und andre Leidenschaften.' Zuweilen geschieht es jedoch, daß das zweite Substantiv einen eben so speciellen Begriff ausdrückt als das erste, wie wenn man auf Deutsch sagte 'Gold und anderes Silber', 'Haß und andre Habsucht'. Hier ist *alter* ein *Pleonasmus*, oder vielmehr, es

scheint dem ersten Gegenstand einen zweiten beifügen zu sollen, was sich deutlicher durch das Adverbium *altresi* ausführen ließe: *oro ed altresì argento*. Ital. Beispiele: *non per fatica nè per altra paura* (nicht durch Drangsal und eben so wenig durch Furcht) BLat. 23; *o per invidia o per altro odio mossi* Orl. 2, 5.* Sp. *tres doncellas e otros escuderos* Cron. rimad. ed. Michel v. 341; *acompañada de mi madre y de otras criadas* DQuix. 1, 28. Pr. *un non y ha s'il a un gaug, non aia autre pessar* (niemand gibt es, der, wenn er eine Freude hat, nicht ebenso einen Kummer habe) Chx. IV, 114; *lais men mais per paor que per autr'essenhamen* (ich lasse mich davon mehr aus Furcht als aus Belehrung) III, 88. Dieser Ausdruck reicht in die Urkunden des frühern Mittelalters hinauf, z. B. *curte, [h]orto vel alia tecta* Mur. II, 1023 (a. 759); *tam in ecclesiis quam in aliis hominibus* HL. I, 126 (a. 875). So gr. *οἱ πολῖται καὶ οἱ ἄλλοι ξένοι*. Mhd. in Vergleichen, wo ander das Ebenbild des Hauptbegriffes bezeichnet: der lewe bi in lac als ein ander schâf (der Rôme sag bei ihm, als sei er ein Schâf); er sweic als ein ander stein (er schwieg, als sei er ein Stein); altfr. *en bois estes com autre serve* (du bist im Wald wie eine Sklavin, sagt die Königin zu sich selbst) Trist. I, p. 107, f. J. Grimms Reinhart cclvii.

4. *Unus* und *alter* treten in Wechselbeziehung und alsdann ist *unus* auch des Plurals theilhaftig. *Unus et alter* gelten für *uterque*, *unus alterum* für das classische *alter alterum*, *alius alium* oder für das deutsche 'einander' (Beisp. Cap. 10, §. 1, §. 3); *unus—alter* braucht man distributiv und hier ist zu merken, daß die ital. Sprache auch *altro—altro* anwendet, wofür die ältesten Urkunden des Mittelalters fast nur *unus—alter* oder *unus—alius* kennen (*uno caput tenente in fossa et alio in palude* Brun. 843 v. J. 730), z. B. *altre son a giacere altre stanno erte* Inf. 34, 13; *tanto sa altri, quanto altri*. Selbst *uno—*

* Hierzu Mussafia: Merita d'esser notato l'uso d'*altro* colla negazione. Comunissime sono dizioni come *non voglio attrimenti che li facciate; non accettai altrimenti il denaro offertomi per non voglio punto, non accettai punto*. Così in Dante Pd. 11, 117 *ed al suo corpo non volle altra bara per non volle bara di sorte alcuna*.

uno ist hier zu treffen: *due squadre, una di Mulga, una d'Arzilla* Orl. 14, 23; so mlat. *calices duo, unum aureum et unum argenteum* Marin. p. 106.

5. *Certus*, der romanische Ausdruck für *quidam* (ein gewisser, den ich nicht nenne, lat. in *certi homines* hervortretend) gibt nur zu erinnern, daß es theils mit, theils ohne unbestimmten Artikel gesetzt wird (§. 44) und in pronominaler Anwendung seinem Substantiv immer vorangeht. Persönlich ist it. *certuno, certuna*, so wie sp. *fulano, fulana, zutano, zutana*, und pg. *fulano* und *sicrano*; dieses letzte hat nur in Beziehung auf das erste ein Dasein in der Sprache: *fulano disse a sicrana*. Das fr. *certain* aber steht nie absolut, man sagt also *un certain homme, une certaine femme*.

6. Für den Begriff *aliquis* 1) als Adjectiv gilt das damit zusammengesetzte it. *alcuno*, sp. *algun*, pg. *algum*, pr. *alcun*. Das fr. *aucun* ist in die Bedeutung von *ullus* ausgewichen, ursprünglich aber und wenigstens noch durch das 16. Jh. hindurch, z. B. bei Marot, Rabelais, Montaigne, schloß es sich der gemeinromanischen Bedeutung an, die sich noch im heutigen Ganzeistil erhalten. Ersetzt wird es durch *quelque*, das nur conjunctiv, nie absolut steht: *il y a quelque apparence; quelques écrivains ont traité ce sujet*. Gleicher Beschränkung unterliegt das it. *qualche*, das kaum im Plural vorkommt (in *qualche verdi boschi* P. Sest. 7) und manchmal den unbestimmten Artikel annimmt (un *qualche* *impiego* irgend ein Amt), so wie das pr. *qualque*. — 2) Persönliches Substantiv (jemand, non-nemo) ist das auf den Sing. beschränkte sp. *alguien*, pg. *alguem* (*ha venido alguien?*) Italien besitzt dafür *qualcuno*, a, nebst Plural, das auch partitiv gebraucht wird: *mandatemi qualcuno; conosco qualcune di queste donne; ebenso qualcheduno*. Das entsprechende fr. *quelqu'un*, Plur. *quelques-uns*, nimmt als eigentliches Substantivpron. keine weibliche Form an und kann partitiv eben sowohl auf Sachen bezogen werden: *il viendra quelqu'un; quelques-uns sont arrivés; quelques-unes de ces fleurs*, nie conjunctiv *quelqu'une fleur*, sondern *quelque fleur*. — 3) Das Neutrum *aliquid* besitzen nicht alle Sprachen. Die span. hat *algo*, z. B. *mas vale algo que nada; hay algo*

nuevo (aliquid novi); die port. ebenso algo nebst algo-rem, beide nun veraltet. Das prov. und altfr. alques auques hat sich durch das angefügte s ganz als Adverbium, und zwar des Grades, gestaltet: alques belh bedeutet 'ziemlich schön'; doch wird es auch für aliquid und adjectivisch für aliquis angewandt: alque novelh entresenh Chx. IV, 189 = nfr. quelque nouveau signe; qui auques a (wer etwas hat) Ruteb. I, 227. Im übrigen wird der Neutralbegriff durch die gewöhnliche Umschreibung hervorgebracht: it. qualche cosa, sp. alguna cosa, fr. quelque chose.

7. Den unbestimmten Artikel vertritt zuweilen das unbestimmte Pron. aliquis, wenn etwas ganz Allgemeines, 'was es auch sei, was man will', ausgesagt werden soll. It. se tronchi qualche frascetta (einen Zweig, welchen du willst) Inf. 13, 29; s'avvisò di fargli una forza da alcuna ragion colorata Dec. 1. 3; pone alcun fine a miei gran danni Ger. 4, 59. Sp. arrima alguna escala á la muralla Num. 4, 4; lantejas los viernes, algun palomino de añadidura consumian las tres partes de su hacienda DQuix. 1, 1. Fr. il menaça de la tuer estimant que ce feust quelque sorcière Mont. 1, 20; cela serait bon à quelque dupe. Es mag sich dies aus dem Latein herleiten, worin aliquis, quidam, quisquam oft auf gleiche Weise gebraucht werden. Unser 'irgend ein' würde sich in solchen Fällen sehr steif ausnehmen; der unbestimmte Artikel sagt uns genug.

8. Das unbestimmte Pronomen wird auch durch Substantiva vertreten, die alsdann eine Person oder Sache auf der höchsten Stufe der Unbestimmtheit bedeuten. 1) *Homo*, in dieser Anwendung ohne Artikel, ist im ganzen veraltet. It. com' uom che pinga bene (wie einer) PPS. I, 69; com' uom che riverente vada Inf. 15, 45. Sp. hombre de ellos no quedase á vida (keiner von ihnen) S. Prov. 58; pg. não ha mayor vencer que vencerse homem a si R. Egl. 1; onde nunca homem chegou (wohin nie einer gelangte) GVic. II, 58. Pr. (sehr häufig) tornon hom en folor Chx. IV, 20; altfr. j'ay mari sage que pour homme ne faus seroie (für niemand). Lat. accipit hominem nemo melius (niemand nimmt einen besser auf) Ter.

Eun. 5, 8, 52. Über einen ganz abstracten Gebrauch von homo beim Verbum *s.* unten Cap. 11, 8. Synonym ist *persona*: it. l'ho sentito da persona degna di fede u. *s.* *f.* * — 2) *Causa, res*, gleichfalls ohne Artikel: it. se cosa appare; quando s'ode cosa; cosa non detta in prosa; *sp.* no hay cosa; *pr.* parlar cosa (ren) que sia d'onor; *fr.* ils ne le feroient pour chose du monde Mont. 1, 22. In Ovids bekanntem Verse mittere rem si quis qua caret ipse potest Trist. 5, 13 stimmt rem ganz zum rom. ren, rien. — Unarticuliertes homo, persona, causa, res beschränkt sich fast auf ganz oder halb negative Aussage; in positiver tritt der unbestimmte Artikel hinzu. *S.* im 3. Abschnitt, wo auch die negierenden Pronomina abgehandelt werden sollen.

9. Die lat. Formel *nescio quis*, womit etwas Unbekanntes angezeigt wird, ist auch romanisch. *It.* risplende non so che divino Par. 3, 59; un non so che di flebile e soave Ger. 12, 66; m'apparso un non sapea che bianco (mit Beobachtung des Tempus) Pg. 2, 23. *Sp.* tiene un nosequé de bonito; no sé que murmurando. *Pr.* respon a no sai que s'es Chx. IV, 37; *fr.* un je ne sais quoi qui me pique. Aus dieser Formel scheint das mal. Pron. *nište, nestine, niscare* entsprungen (*Thl.* II, 452). Wie *nescio quis* verhalten sich die *Abd.* *nescio quando, nescio ubi* u. *s.* *f.*

10. *Talis* ist bei den Neueren auch als unbestimmtes Pronomen gültig und zwar 1) für *nonnemo* (mancher), in welcher Bedeutung man ihm keinen Artikel gibt. *It.* tale ride che pianse; so auch *taluno* (wie engl. such a one). *Sp.* tal ha

*) Auch Christ, um dies beiläufig zu erwähnen, ward gleichbedeutend mit Mensch oder Person gebraucht. Einige Beispiele: it. non credo che al mondo sia cristiana si piena di beltade G. Guinicelli (Nann. Lett. I, 48); era il più bel cristiano de' suoi tempi; *pr.* anemais non ausi cretians a nulha ren tan gran dol far Jfr. 114^b; que oristians ni cristiana anc en neguna terra vi *ds.* 165^a; al mon non es cretians de lunh aire que sieus liges non fos Chx. IV, 66; *altfr.* une des plus beles dames c'onques veist ne cristiens ne cristiene Chev. au lion (Romv. 552). Die Bedeutung Christ und Mensch einigen sich sogar im churwälschen cristiaun.

reido que lloira; pg. tal semêa que não colhe. Pr. tal se cuia calfar que s'art; altfr. itel en plore encore qui or s'en vait riant; nfr. tel rit aujourd'hui qui pleurera demain. — 2) Für quidam, mit Artifel. It. il tale me l'ha detto; conosco un tale; verrò alla tal'ora; una cotale infermità. Sp. un tal lo ha hecho; un tal Gonzalo; pg. hum tal homem. Fr. il est chez un tel. So ist auch talis das eigentliche Wort, um eine ideelle Person anzudeuten, die man nicht nennt, weil sie kein Dasein hat, z. B. pr. eu aitals, veguiers, promet a vos Cout. d'Alais 2, 2 = fr. moi tel, viguier, je promets à vous (ich N. N. Schultzeiß); dafür mlat. *ille*, z. B. ille rex Francorum industri illi comiti in den Rechtsformeln. — 3) Distributiv für alter—alter. It. tali consentirano e tali rifiutarono (desgl. i cotali—gli altrettali). Altfr. tel (diseit) ben, tel anomal TCant. p. 40. Span. sagt man hacer tales y tales cosas (dieses und jenes). Vgl. S. 44.

11. Dem lat. *quicunque*, *quilibet* gehen verschiedene romanische Formen zur Seite, die entweder conjunctional oder zum Theil auch rein adjectivisch gebraucht werden. Beispiele mögen dies anschaulich machen. It. qualunque persona si sia; qualunque donne si sieno (doch ist der Plural veraltet); divora con la lingua qualunque cibo; di qualsisia oder qualsivoglia specie; persönlich für quisquis: chiunque tu sia; lo dissero a chiunque; venga chicchessia; da chi che (chicche) tu l'abbia udito; die neutralen cheunque (veraltet), checchesia und che che (checche) werden ebenso construirt. Sp. de qualquiera manera que sea; qualesquier artes use; esento de qualquiera temor; persönlich: de quienquiera que tú hables; ebenso qualquiera, das zugleich neutral ist; pg. qualquer que seja o resultado; a qualquer sus amigos favorecem; qualquer estranha gloria; quemquer que por elle corra. Pr. qualsque dan m'en sia; troba qualaquom pietat; persönlich qui que sia; neutral que que sia. Das fr. quelconque wird, außer im didactischen Stile, nur im Singular und mit Negation gebraucht und zwar als Adjectiv, das seinem Substantiv immer nachsteht: il n'a mal quelconque; deux points quelconques étant donnés; persönlich: quiconque n'observera pas cette

loi, sera puni; je n'y ai trouvé qui que ce soit; nämlich: il ne s'applique à quoi que ce soit; quoi que vous fassiez. Sofern diese Pronomina conjunctionale Kraft haben, muß von ihnen im 2. Abschnitt noch einmal die Rede sein; die franz. Verbindung quelque—que und quel que aber ist ganz dahin zu verweisen.

12. Für *quisque* nebst *omnis* gibt es der romanischen Bildungen verschiedene; sie sind wie das erstere auf den Sing. eingeschränkt. Ital. Adjectiv, zugleich als Substantiv anwendbar, ist *ciascuno* nebst *ciascheduno*, bei alten Schriftstellern auch *caduno* oder *catuno* (cade notte sagt Giullo PPS. I, 10); bloßes Substantivpron. ist *ognuno*, a; dazu das nur adjectivisch zu brauchende *ogni*, wie in *ogni di*, *ogni ora*, *ogni chiesa*. altit. auch im Plural vorkommend: *la potenza che cose ogni sostiene* PPS. I, 396. Span. und port. Adjectiv ist *cada*, z. B. *cada paso*, *cada ave*; Substantiva sind die Verbindungen *cada uno*, *cada hum*, auch *cada qual*: *yo lo decia á cada uno*, *á cada qual*; *cada hum sabe o que sente*. Prob. *quascun* entspricht dem it. *ciascuno*; *cad* oder *cac* dem sp. *cada*, kann also nur conjunctiv gesetzt werden; *quec* läßt sich anwenden wie *quascun*; besondere Substantivpronomina sind *cadaun* und *usquec*: *quascun cavalier*, *cad'an*, *cac dia*, *quecx auzels*; *quecx port lo tort que fey* (jeder trage das Unrecht, das er that); *cadaus planh*; *usquecx desira so qu'ieu vuelh*. Das fr. *chaque* ist bloß conjunctiv, *chacun* bloß absolut und bezeichnet als Substantiv eine Person, als Adjectiv zurückweisend auch eine Sache: *chaque jour*, *chaque pays*; *chacun s'en plaint*; *chacune de ces femmes*; nicht *chacun de ces livres*, wohl aber *remettez ces livres chacun á sa place*. Altfr. verhielt sich *chascun* wie das pr. *quascun*: *chacun seigneur Ch. d'Orl.*, *chascun jour Com.*, *chacun de ces deux membres Mont. 1, 3*. — Sofern *totus* (wobon oben S. 40) den Begriff von *quisque* oder *omnis* (im Sing.) erfüllt, leidet es keinen nachfolgenden Artikel: it. *tutt'uomo*, *tutto tempo* (jederzeit, omni tempore); sp. *toda muger*, *todo Español*; pg. aber *todo o homem* sowohl für *omnis homo* wie für *homo totus*, veraltet in erstem Sinne *todo homem*; *todo o illustre* (*omnis vir illustris*) Lus. 3, 83; pr.

tot pros cavayer; fr. tout homme, tout progrès, tout avantage; wal. tot omul, tot natul (mit Artikel).

13. Die dem unbestimmten Pronomen sich unmittelbar anschließenden allgemeinen Zahlbegriffe, wohin außer den schon erwähnten omnis und totus auch tantus, quantus, aliquantus, multus, paucus, nimius zu rechnen sind, bieten an gegenwärtiger Stelle wenig zu erinnern. Insofern sie ein abhängiges Nomen im Gefolge haben oder zu einem Substantiv construiert werden, muß von ihnen unter dem Genitiv nochmals die Rede sein. *Tantus* mit Compositis (Zhl. II, 455) und *quantus* beziehen sich sowohl auf die Größe wie die Zahl, im zweiten Falle am entschiedensten, wenn sie im Plural stehen: it. tant'uomo (tantus vir), tanti nemici (tot inimici), quanta miseria, quanti figli; so sp. pg. tanto, quanto, pr. tant, quant, fr. die Neutra tant de, combien de, wal. atyt mit einem Neutrum atyta. Eine Fortbildung von quantus ist das conjunctionale it. *quantunque*, ein inflexibles Adjectiv: tante volte quantunque gradi vuol che giù sia messa Inf. 5, 11; chi vuol veder quantunque può natura; altfr. quantonque nebst quanque, z. B. quanque il faut (nfr. tout ce qu'il faut). *Aliquantus* bedeutet überall nur eine geringe Zahl: so it. dopo alquanto tempo (non multo post), alquanta gente (aliquot homines); altsp. alquantos dellos Bc. Mill. 101; pr. alcanz castels Chx. V, 98; altfr. alquantes citéz. In letzterer Mundart kann es auch den bestimmten Artikel zu sich nehmen: so li alquant (nach dem lat. quidam) LRs. 115; ce sevent li auquant (das weiß gar mancher); li plusurs e asquanz Charl. 339; oft distributiv li alquant—li altre LRs. 47 (wie man auch les aucuns—les autres sagte). *Multus* ist als Adjectiv überall einheimisch, kaum im Altfranz., wo die übliche Form die neutrale ist; die Liv. d. Rois haben noch multz de Juda 398, mulz jurs 24, Benoit multes merciz I, 149 v. 1951. Das synonyme fr. *maint* (non parum), Pl. *maints* (non pauci) war schon zu Corneille's Zeit fast veraltet und nur noch dem Dichter vergönnt; substantivisch sagte man auch maint un (manch einer) z. B. Mont. 1, 12, maint autre. *Paucus* lautet pr. pauc, a, bedeutet aber als geschlechtiges Adjectiv parvus, als Neutrum parum; ein altfr. Adj. poi, e, ist selten

(poie chose Ben. I, p. 219; nule qui seit poie ne grant dj. 48), schon die Liv. d. Rois 65 übersetzen pauculas oves mit poi de uweilles. In beiden Mundarten gilt *petit* als Adjectiv gleichfalls für parvus, neutral angewandt für parum. *Nimius* ist it. troppo, a, pr. trop, a, aber schon altfr., wie es scheint, nur trop neutral, kein Adj. trop, e.

Viertes Capitel.

Genus und Numerus des Nomens.

Vom Genus und Numerus, sofern beide eine bloße Fähigkeit des Nomens betreffen, ist bereits im 1. Capitel gehandelt worden; hier sollen sie aus dem Gesichtspuncte der organischen Verbindung (Congruenz) der Nomina unter sich betrachtet werden.

1. Die alte Regel, daß das Adjectiv oder Pronomen seinem Substantiv gleich gesetzt werden müsse in Rücksicht auf Genus und Numerus, besteht fort: von der Gleichsetzung der Casus kann nur im Prov. und Altfranz. die Rede sein.

2. Zu beachten sind die Neutra der Pronomina, in deren Anwendung die romanischen Sprachen nicht überall zur lateinischen stimmen. Soll nämlich ein Pronomen durch das Verbum Sein als Copula auf ein Substantiv bezogen werden, so fragt es sich, ob es als Neutrum d. h. als ein vom Subst. grammatisch unabhängiger Redetheil auftreten dürfe. Wir sagen ohne Bedenken 'das sind wackere Leute', 'dies ist mein Freund'. Hier ist nun zu merken: 1) Die Demonstrativa verlangen ital. span. port. wie lateinisch immer formelle Gleichsetzung mit dem prädicativen Substantiv. It. questa è la cosa (istaec res est, das ist die Sache); questi sono i miei libri. Sp. este es sueño; mi hermano es ese; esas son las nuevas; pg. estos são segredos de natura. Deutet freilich das Pronomen auf eine Aussage zurück, die das Verbum Sein mit einem abstracten Substantiv in Verbindung bringt, so ist auch hier das Neutrum zu setzen, wie sp. esto es verdad (so viel als esto es verdadero);

pg. isto foi causa que *ic.* (isto causava que). Überdies magt der volksmäßige oder ältere Stil wohl einmal, das Neutrum zu einem concreten Substantiv zu construieren, z. B. *it.* *ciò sono Ungheri*; *ciò sono este fere catene* PPS. I, 392; *ciò furon gli occhi nostri*, f. bei Rannucci Lett. I, 43. Im Widerspruche mit der in diesen Mundarten gültigen Regel und im Einklange mit dem Deutschen wendet der Provenzale und Franzose unbedingt das Neutrum an. Belege sind: *pr.* *so fon donzelha* Chx. III, 375; *so era En Gastos* V, 84; *aco es us cavalliers* Jfr. 103*; *altfr.* *ço est Malquiant* Rol.; *nfr.* *c'est mon père*; mit Plur. *ce sont mes frères*; *ce sont des Français*; dñsch. das war ein Mann; das sind meine Brüder, schon gothisch *thata ist sa timrja* (das ist der Zimmermann), aber *lat.* *iste est faber*, *gr.* *οὗτός ἐστιν ὁ τέκτων*. Dabei ist als franz. Besonderheit noch anzuführen, daß *ce* sich mit *nous* und *vous* durch den Singular des Verbums verknüpft: *c'est nous* (das sind wir), *c'est vous*, aber nicht *c'est eux*, *c'est elles*, sondern *ce sont eux*, *ce sont elles*. Es ist dies eine Regel der neuern Sprache, denn die ältere setzte eben sowohl den Plural des Verbums bei *nous*, *vous* wie den Singular bei *eux*, z. B. *c'estes vous* Ch. d'Orl. 184; *c'est eux* noch bei Regnier. — Diese Anwendung des Neutrums, welche die lateinische Sprache kaum, die griechische sehr wohl kannte (*ἐστὶ δὲ τοῦτο τυραννίς*) reicht bis in das früheste Mittellatein aller Provinzen hinauf und ist wohl ehemals gemeinromanisch gewesen. Beispielen wie *villas*, *id sunt Simplicciaco* *ic.* Mar. p. 101 (um 658); *id sunt molendini duo* Bréq. 281* (a. 677); *id sunt de Romairo villa* 432* (a. 721); *hoc sunt villas nostras* dñ.; *id est Garibertus* HL. I, 23 (a. 782) begegnet man häufig. — 2) Das neutrale Coniunctivpronomen (*it.* *lo*, *il*, *sp.* *lo*, *pg.* *pr.* *o*, *fr.* *le*) darf auf ein concretes Substantiv, das einen Gattungsbegriff enthält, zurückweisen, in welchem Falle der Lateiner kein Pronomen braucht. *It.* *è ella medico?* Antwort *io lo sono*. *Sp.* *sois padre?* *lo soy*. *Fr.* *êtes-vous mère?* *oui, je le suis*. * Ist aber der Begriff ein individueller, so setzt man

*) Selten wird es auf *lat.* Weise unterdrückt. *Ital.* kann man sagen *o chi è dunque?* (*quis igitur est*, wer ist es denn?) Die biblische Stelle

das S. 52 berührte Masculin oder Feminin, das hier dem lat. ipse, ipsa entspricht. It. siete la sorella di N.? la sono (ipsa sum). Sp. sois el padre de N.? le soy. Fr. êtes-vous la mère de N.? je la suis.

3. Es gibt Adjectiva, die in gewissen Fällen in dem einen oder andern der romanischen Idiome jeder flexivischen Veränderung entsagen. 1) Abhängig von Präpositionen treten verschiedene dieser Wörter in eine neutrale Stellung, so daß sie sich wie eine Partikel oder wie ein Suffig der Präposition verhalten.* Bei *medius* gilt dies ziemlich allgemein: it. in mezzo l'alma, per mezzo i boschi, in mezzo al fuoco; ** sp. por medio la cort PC. 2942, en medio aquesta fuente Garc. egl. 2; pr. per miec la porta Jfr. 100^b, per mieg los pratz Chx. IV, 86; altfr. en mi la mer; das nfr. parmi ist entschieden Partikel; anders wal. in mizlocul hisericii (in der Mitte der Kirche), in miezul verii (mitten im Sommer). In der Bedeutung von *dimidius* wird *medius* nur als Adjectiv construiert: it. mezza ora, sp. media hora, pr. mieia chanso; franz. aber unverändert demi-heure. Wenn es in dieser Bedeutung einen ausgesprochenen Gegenstand theilen soll, so verfahren die Sprachen verschieden. Es wird entweder als Substantiv oder Adjectiv behandelt: it. un'ora e mezzo, tre once e mezzo; span. aber una hora y media, fr. une heure et demie, une livre et demie. Im Ital. findet sich wie *medius* zuweilen auch *totus* behandelt: per tutto Roma, per tutto la città; im Span. *solus* (bloß): con solo la imaginacion, en solo la miseria Garc. eclog. 2, so viel als solo con, solo en. — 2) Besonders zu merken sind die franz. Adjectiva feu, nu und plein. *Feu* (olim, weiland) geht unflec-

ἐγώ εἰμι, ego sum (ich bin es) Joh. 6, 20 u. lautet prob. gleichfalls en so GO. 286^b, wie goth. ik im, ahd. ih bin.

*) Über das ganz partikelhafte Ital. esso vor dem Personalpronomen (con esso meco, sovrasso noi) s. Xhl. II, 459.

**) Quest' ultimo non mi pare che calzi. Qui *mezzo* non sta come aggettivo, ma è divenuto sostantivo, o a dir meglio colla prep. in è una locuzione avverbiale. Sarebbe possibile la costruzione in mezza l'alma, per mezzi i boschi; ma non è imaginabile p. es. in mezza alla (= della) fiamma. (Ruffasia.)

tiert dem Artikel voran, flectiert folgt es demselben: feu la reine, la feue reine. *Nu* (nackt) geht gleichfalls dem Substantiv unflectiert voran oder folgt ihm flectiert: nu-tête, nu-pieds, tête nue, pieds nus; altfr. eben sowohl nus pieds. *Plein* (voll) von avoir abhängig, kann die Flexion entbehren: avoir du vin plein sa cave s. Dict. de l'Acad.

4. Wenn einem Gegenstande eine Eigenschaft entweder ganz oder halb beigelegt werden soll, so drückt dies der Romane durch die zu dem Substantiv construierten Adjectiva *totus* oder *medius* aus, so daß buchstäblich der Gegenstand selbst, nicht die Eigenschaft, als ein Ganzes oder Halbes gedacht wird; andere Sprachen wenden Adverbia an, lat. plane, semi-. It. la donna era tutta livida nel viso (ganz schwärzlich); la fanciulla rimase mezza morta (halb todt). Sp. ellos estaban todos desnudos, medios desnudos, pg. todos mortos, meios mortos, doch auch medio desnudos, meio mortos. Pr. totz cubertz, miegz mortz. Im Franz. wird tout nur vor Femininen, die mit einem Consonanten anfangen, flectiert: tout-puissant, toute-puissante, toute malade, toutes surprises, tout emportées; für das adverbiale demi aber setzt man gewöhnlich à moitié: il est demi-mort, demi-fou, il est à moitié ivre.

5. Dem Adjectiv ist es gestattet, sich auf mehrere Substantiva zugleich zu erstrecken. Diese Freiheit aber wird der Deutlichkeit zu Gefallen in gewissen Gränzen gehalten, wobei freilich wieder vieles von dem Belieben des Redenden abhängt. Für den gewöhnlichen Sprachgebrauch ist Folgendes wahrzunehmen. 1) Soll ein attributives Adjectiv mehreren Substantiven von gleichem Numerus und verschiedenem Genus beigelegt werden, so setzt man es dem zunächst stehenden Substantiv gleich: virtutem et bonum alienum; cum summa virtute et honore. It. in pubblica utilità ed onore; le città ed i villaggi magnifici. Sp. con eterno nombre y vida; el sosiego y libertad pasada; hombres y mugeres hermosas. Fr. son honneur et sa gloire entière. Am leichtesten geschieht dies bei sinnverwandten Substantiven und am wenigsten Störung macht es, wenn das Adjectiv einer Endung ist, wie it. mirabil gloria ed onore; sp. grande amor y pasión. — 2) Stehen die Substan-

tiva bei gleichem Geschlechte im Singular, so ist es wenigstens im Franz. Vorschrift, das Adjectiv in den Plural zu setzen: *le bonheur et le courage constants; la langue et la littérature francaises*; unrichtig *la fille et la mère offensée* Rac. *Iph.* 1, 1. Den andern Sprachen genügt der Singular, aber auch der Plural ist nicht ungewöhnlich: *sp. la lengua y literatura españolas*; *pg. o Ibero e o Tejo amedrontados* Lus. Betreffen die Substantiva einen und denselben Gegenstand, so ist nur der Singular des Adjectivs zulässig: *fr. leur fidèle ami et serviteur*; *it. il loro fedele amico e servitore*. — 3) Sind die Substantiva verschiedenen Numerus, so beschränkt sich das Adjectiv nach ital. Regel auf das nächste Substantiv und muß wiederholt oder durch ein Synonym ersetzt werden: *i loro rei costumi e la loro malvagia vita*. Der Spanier ist minder streng und erlaubt sich ohne Bedenken *toda su parentela y criados*; *la ciudad es famosa por su limpieza, sumptuosos edificios, fresco rio y apacibles calles*; *pg. tanto mar e terras*; *cujos reinos e corôa*; *so lat. tuas litteras humanitatemque; plenis manibus ac sinu*. — 4) Der Artikel kann im Ital. Prov. Franz. nicht für mehrere Gegenstände von verschiedenem Genus und Numerus gelten wie in *il giardino e casa*; *le pays et nations*; allerdings aber im Span. und Port., worin es erlaubt ist zu sagen *la multitud y dolor, los pensamientos y memorias, las ventas y mesones, un pabellon o tienda, o reino e salsa via, a cidade e poder, huma nobre vergonha e honroso fogo*. Dägl. beim Demonstratib: *sp. aquel silencio y soledad*; *it. aber quei principi e quelle repubbliche*; *fr. cet arbre et ces prairies*. — 5) Prädicierendes Adjectiv oder Particip richtet sich nach dem Numerus des Verbums und bekennt bei Substantiven verschiedenes Geschlechtes gewöhnlich das männliche, vorzüglich bei Personen: *pater mihi et mater mortui sunt*. *It. i giardini e la casa sono preziosi*; *i signori e le donne sono partiti*. *Sp. mi sobrino y mi sobrina son amados de todos*; *pg. seus temores e esperanças erão vans*. *Fr. le mari et la femme sont généreux*; *ses pere et sa mere sont lié* (*laeti sunt*) *Fl. Bl. 993. Wal. fratele si sora sunt fericitzi* (glücklich). Gleichsetzung des Adjectivs mit dem nächsten Subject ist

übrigens nicht unüblich: so it. le ricchezze, gli onori e la virtù è stimata grande; pg. sereno o ar e os tempos se mostravão; wal. muntzii si cęmpiile sunt acoperite cu zepade, (die Berge und Felder sind mit Schnee bedeckt). Ebenso hat das Masculin den Vorzug, wenn Adjectiva oder Pronomina sich auf verschiedene in einem frühern Satze genannte Gegenstände beziehen.

6. Werden mehrere Adjectiva einem Substantive beigelegt, nicht um eben so viele Eigenschaften desselben, sondern um eine Verschiedenheit von Gegenständen auszudrücken, so kann das Substantiv im Plural, die Adjectiva im Singular stehen. Dies findet vor allem bei Gentilien statt. Man kann also sagen mit vorangestelltem Subst. it. le lingue greca e latina; sp. las lenguas castellana y portuguesa; fr. les langues anglaise et allemande (engl. the german and french languages; the norman and saxon races); oder besser la lingua greca e latina u.; lat. gleichfalls entweder portae Collina et Esquilina oder porta C. et E. Auch bei Ordnungszahlen ist Gleichsetzung des Substantivs das übliche; indessen sagt der Spanier auch las terminaciones segunda y tercera (Gram. de la Acad.); der Franzose les douzième et treizième siècles, wie der Engländer the first and second days, und Camoens mit dem Artikel im Sing. o quarto e quinto Afonsos Lus. 1, 13.

7. Für die Zahlwörter ist noch anzufügen, daß unus, wenn eine andere Zahl vorausgeht, den Singular des Substantivs verlangt: it. quarantuna lira (aber le quarantuna lire, d. h. Plural nach bestimmtem Artikel), sp. treinta y un libro, pr. treinta et un dia GROSS. Im Franz. aber kann Singular oder Plural folgen: vingt et un cheval oder chevaux. Lat. viginti unum librum; unum et viginti libros; libros viginti unum.

8. Ein prädicierendes Substantiv ist an Genus und Numerus seines Beziehungswortes nicht gebunden: captivi militum praeda fuerant; amicitia vinculum quoddam est hominum; so auch in den Tochtersprachen. Gleiches gilt in der Apposition: it. la vittoria, premio de' guerrieri; sp. las Indias, refugio de los desesperados; pg. Tito, delicias de Roma. Substantiva freilich, die das natürliche Geschlecht zu unterscheiden

fähig sind (Zhl. II, 296 ff.) richten sich prädication oder appositionell nach Genus und Numerus des Subjectes: lat. aquila, volucrum regina; it. religione, figlia del cielo ꝛ. Namentlich gehören hieher die zwischen Substantiv und Adjectiv schwankenden Nomina der Ableitung -tor, Fem. -trix: lat. victor exercitus; licentia corruptrix; it. uso legislatore; faville, beatrici della mia vita P. Cz. 9, 3; ebenso auf den übrigen Gebieten.

Fünftes Capitel.

Casus vom Verbum und Nomen abhängig.

Die abhängigen Casus sind Accusativ, Dativ und Genitiv. Der Nominativ als Casus des Subjectes wird grammatisch von keinem andern Sprachtheile regiert. Da er indessen zu dem Accusativ in einem Wechselverhältnisse steht (ego laudor = me laudant) und logisches Subject werden kann, so darf er in diese Lehre mit aufgenommen werden. Vom Vocativ gilt dies nicht; über ihn hat aber auch die Syntax nichts zu berichten.

1. Nominativ.

Ein doppelter Nominativ, des Subjectes und Prädicats, findet im Latein. statt bei Sein, Werden, Scheinen und bei den Passiven der Verba, die einen doppelten Accusativ regieren. 1) Fieri wird romanisch durch das Reflexiv *se facere* gegeben: it. ella fessi lucente (lucida facta est) Par. 5, 31; l'amico mio si fa medico (fit medicus); sp. fezose maravelloso Bc. Mill. 336; el caballero se hizo escribano; fr. il se fait vieux; il se fait médecin; auch mal. se face für fit. Eine Präposition, wie in dem deutschen 'zu Asche werden' (schon goth. mit du), tritt dabei nicht ein. — 2) Synonyme von fieri, se facere sind mehrere, die vornehmsten *venire* und *devenire*: it. egli viene matto; ella diviene oder diventa vaga; altsp. viene rico PC. 1862; pr. el veng mat Chx. V, 211; veng sos amic das. 85; son devengutz reis ds.; vei la flors venir frug LR. I, 344;

esdevenen fello Bth. 235; fr. il devient pauvre. Sodann verschiedene mit *evadere* gleichbedeutende Verba, wie sp. *salir*: *salio* la tal Preciosa la mas unica bayladora (evasit praestantissima saltatrix) Nov. 1, so pg. *sahir*; it. *riuscire*: l'opera riesce vana; dñgl. cat. la qual exí molt bona dona RMunt. 34; wal. *va* esí om procopsit (evadet homo peritus). Reflexiva: it. *rendersi* monaco; fr. se rendre maître de qqun; pr. se *metre* monja Chx. III, 2; sp. *volverse* predicador; los ojos se vuelven corrientes (werden zu Strömen); pg. se *volve* iroso. Ein bequemer Ausdruck für wiederholtes Werden ist *tornare*: it. *egli torna* giovane; pr. *tornar* joves Chx. IV, 43; pg. *tudo* se *tornou* tristeza R. Men. c. 1; fr. on voit l'herbe retourner vive Mar. III, 299, sonst mit redevenir. — 3) Für *videri* trat nicht das zweideutige *se videre* ein, sondern *simulare* und *parere* in ihren verschiedenen romanischen Formen, wie it. *sembrare*, *parere*, fr. *sembler*, *paraître*. Verwandt dem Sinne nach ist *se monstrare* für *se praebere*; it. *mostrarsi* donzella, sp. *mostrarse* Christiano, fr. *se montrer* homme de courage. — 4) Das zu den erwähnten Reflexivverben construierte Prädicat bekennet grammatisch genommen denselben Casus wie das Pronomen *se*, allein vielleicht fühlte man hierin wie bei *esse* den Nominativ. Wenigstens läßt sich dieser Casus in den ihn unterscheidenden Mundarten oft genug wahrnehmen: pr. *sil que s'en fan conoissedor* (statt *conoissedors*) B. Born ms.; *se fan devinador* (statt *devinadors*) Chx. III, 50; *se vol far predicaire* IV, 94; *se fezes cavayers* V, 51; *se fazia clamaire* PO. 134; *se metre amaire* II, 189; altfr. *plus se fait fiers* Rol. p. 35; *mires se fist* Brut. II, p. 5; *il se firent marri* Gar. I, 260. Uc Faibit bemerkt schon, daß man im gemeinen Leben hier den Nominativ statt des Accusativs brauche: *ieu mi fai gais* statt *gai* und selbst *ieu mi tenc per pagatz* statt *pagat* GProv. 78. Semblar für *videri* construiert sich in derselben Sprache mit dem Nomin.: *semblava mendics* Chx. V, 60; *semblaria us pelegris* IV, 298; altfr. *ce sambloit uns paradis* Ccy. 1518; für *similem esse* mit dem Acc. (S. 103), wiewohl es Faibit in seinem Beispiel *lo vocatius deu semblar lo nominatius* GProv. p. 4, vgl. 6, auch in dieser Bedeutung mit doppeltem Nominativ verbindet.

2. Accusativ.

Der Accusativ ist der einzige oblique Casus, der durch keine Präposition angezeigt wird, wiewohl er sich, außer im Prov. und Altfranz., selbst mit Hülfe des Artikels nicht vom Nominativ unterscheidet, ein Mangel, der die Inversion des Subjects und Objects häufig bedenklich macht. Die nackte Hinstellung dieses Casus gilt indessen nicht ohne Ausnahme: es gibt in einigen Sprachen wirklich einen präpositionalen Accusativ. 1) Im Spanischen nämlich wird als Regel aufgestellt, diesem Casus, wenn das Nomen eine Person und zunächst überhaupt ein lebendes Wesen bezeichnet, die Partikel á vorzusetzen, so daß hier der Accusativ formell mit dem Dativ zusammenfällt. Beispiele: el padre ama al hijo; César venció á Pompeyo; con la misma facilidad matan á un hombre que á una vaca; á ningun ave natura dotó de tanta astucia. Selbst eine mögliche Verwechslung mit dem Dativ stört nicht; so sagt Santillana Prov. p. 94 dar á sus hijos (Dat.) á sabios maestros (Acc.); Cervantes Nov. 4 entregó á su muger (Dat.) á la hermosa niña (Acc.) Demselben Gebrauche folgen unter gleichen Umständen gewöhnlich auch die Pronomina, z. B. se vende á sí mismo; á quien acusaba; al uno llaman N.; mataron á alguno; no conozco á nadie; dios castigará á quienquiera. Aber auch abstracte Begriffe, da sie leicht in persönliche Bedeutung übergehen, und solche sächliche Gegenstände, welchen man ein persönliches Dasein beizulegen gewohnt ist, werden oft mit der Präposition begleitet: tienen por preceptores al diablo y al uso Nov. 1; á nuestra ligereza no la impiden grillos ds.; la estimo en mas que á la vida ds.; vence el dolor á la razon Garc. canc. 5; no tardó mucho en despertar el enojo á la colera y la colera á la sangre Nov. 2; mis razones cansan al cielo ds.; aborrecido tuvo al alto cielo Garc. egl. 3; el sol al mundo alumbra Garc. eleg. 1; la sombra al sol siguió Cald. I, 267^b. Zuweilen werden um der Inversion willen auch gewöhnliche Sachnamen hieher gezogen (s. im 4. Abschnitt). Bereits in den ältesten Denkmalen der Sprache zeigt sich dieser Accusativ; * später greiff

* In Urkunden scheint er sich erst seit Anfang des 11. Jh. zu finden,

er immer weiter um sich, allein zu streng bindender Regel hat er sich nicht ausgebildet. Man liest z. B. *un caballero conozco; busco mis amigos; veo aquel hombre*. Unmittelbar vor Eigennamen ist er aber kaum zu entbehren und selbst geographische, wie in *priso á Almenar PC. 1336, gané á Tarifa Cast. de D. Sancho 87^b*, nehmen gerne die Präposition zu sich. — Die port. Mundart kennt diesen Gebrauch gleichfalls und kannte ihn seit den ältesten Zeiten, nimmt ihn aber noch weniger streng. Camoens z. B. sagt ohne Präposition: *excedem Rhodamonte; gente que segue o torpe Mafamede; quando Augusto o capitão venceo; livraste Paulo; los que Cesar matarão; os darei hum Nuno; favoreça outrem*. Nur wo Zweideutigkeiten stattfinden könnten, ist sie vorgeschrieben: also *o marido á (nicht a) mulher ama, umgekehrt ao marido a mulher ama*. — 2) Dem Dacoromanen thut die Präp. *pre* oder *pe* (aus lat. *per*), die wie *á* eine Bewegung ausdrücken kann (*me, suiu pre cal = sp. subo á caballo*), ungefähr denselben Dienst, z. B. *chiamé pre Petru (voca Petrum); vezutam pre un uriaş (vidi gigantom quendam); laud pre dumnezeu (laudo dominum deum); vulpea au inselat pre lup (vulpes decepit lupum); pre cine cerci? (quem quaeris?) me aude pre mine (me audit)*. — Weder die span. noch die walach. Partikel ist hier Casuszeichen des Dativs, sie ist eigentliche Präposition. Im Span. wird daher das pleonastische Pronomen in der Form des Accusativs beigelegt, nicht des Dativs (*á nuestra ligereza no la impiden, nicht le, s. S. 63*) und im Walach. ist der dieser Sprache eigenenthümliche Dativ hier gar nicht anwendbar. Die Präposition scheint dazu bestimmt, die auf ein lebendes zum Handeln geneigtes Wesen übergehende Wirkung energischer auszudrücken, damit dies nicht etwa selbst als das thätige verstanden werde. Warum sich dieser präpositionaler Accusativ nur eben in den genannten Sprachen, nicht auch in den übrigen ausgebildet, ist nicht wohl zu erklären; doch darf in dieser Rücksicht an die den erstern eigene

z. B. *ad illa una matabit (á la una mató) Esp. sagr. XXXVI. p. xxiii (a. 1016); decepit ad suo germano (engañó á su hermano) p. xxxix (a. 1082).*

umständliche Sorgfalt in der Bezeichnung casueller Verhältnisse, wovon oben beim Pronomen (S. 63) die Rede war, erinnert werden. Ubrigens hat er sich auch über benachbarte und selbst über entfernte Idiome verbreitet, d. h. über das catalanische, sardische, sicilianische. Bsp. *altcat. seu la be guardar á ella á sos fills Ch. d'Escl. 678^a (oft)*; *sard. saluda a Pedru*; *sic. in amu a diu (Blanc 667)*.

1. Die durch das transitiv Verbum ausgesprochene Thätigkeit findet ihr Object im Accusativ, d. h. die Transitiva regieren, so oft sie objectiv gebraucht werden, diesen Casus. Er ist der leidende, die unmittelbare Einwirkung des thätigen Subjectes erfahrende und kann daher auch in passives Subject umgesetzt werden. Die Construction mit dem Accusativ würde keine Schwierigkeiten haben, wenn es möglich wäre, die auf einen Gegenstand einwirkenden Verba von denen, deren Thätigkeit auf das Subject beschränkt bleibt, logisch zu sondern. Allein der Genius der Sprache widersetzt einem solchen Zwange, sei es daß er demselben Verbum mehrere Begriffe beilegt, welchen theils der Accusativ theils der Dativ angemessen ist, oder daß er nach eigenthümlicher Auffassung denselben Begriff sein Object sowohl in dem einen wie in dem andern Casus finden läßt. Schon die latein. Sprache schwankte vielfach; in den neueren werden nicht wenige sonst intransitive Verbalbegriffe transitiv genommen. In einigen Fällen mag sich der roman. Accusativ auf veralteten oder volksthümlichen Gebrauch stützen, in andern war die Grundbedeutung des Wortes unverständlich geworden; Formveränderung oder vielmehr neue Ableitung so wie Vertretung eines erloschenen Verbums durch ein neues berechtigten am meisten zur Abweichung von der alten Rection. Das Walachische hat in seiner Abgeschiedenheit den Einfluß des gemeinroman. Gebrauchs nicht empfunden: es construirt z. B. mit dem Dativ *azutà (adjutare)*, *ascultà (auscultare)*, *multzemi (gratias agere)*, *sluzi (servire)*, *urmà (imitari)*. — Es folgt hier ein Verzeichniß wichtigerer Verba, die entweder ihre lateinische der deutschen Sprache zum Theil fremde Fügung mit dem Accusativ behauptet haben oder zu dieser Fügung übergetreten sind.

adjutare aliquem, auch *alicui* schwankt zwischen Acc. und

Dat., 3. B. *it.* ajutava i suoi amici; ajutandogli la sua innocenza **Dec.** 4. 8; *sp.* ayude el pueblo mio **Num.** 1, 2; *ayudar* al alto intento **ds.** 3, 1 (p. 65); los árboles al sueño ayudan **Garc. egl.** 2; *pg.* Sanct-Iago os Hespanhoes tanto ajudou **Lus.** 5, 9; *ajudar* a seus senhores 4, 11; *pr.* lo solient ajudar **Bth.** 70; *adjudavon* Costanti **Chx.** V, 90; *ajudar* puese a mos conoissens **IV**, 177; *fr.* aider qqun (helfen) und a qq. (erleichtern). **Bgl.** §. 3. assistere, subvenire, succurrere.

adulari aliquem, später alicui; **blandiri** alicui. Die Verba dieser und verwandter Bedeutung neigen sich zum **Acc.**: *it.* adulava tutti, a tutti; *sp.* adula sus penas **Cald.** I, 365^b; *pg.* adula as orelhas. — **It.** blandire uno; *altsp.* le blandiendo (**Dat.**) **Sanch.** I, 176; *pr.* enemigas ne blan **PO.** 236; *m'an* blandit e temsut **Chx.** IV, 123; *cuy* am e blan (**Acc.**) **LR.** I, 321; *la* reblan **Chx.** III, 55; *so* *altfr.* les a blandiz et proiez **Ren.** I, p. 17; *mlat.* eam blandiebatur **Gest. reg. Franc.** cap. 31. — **It.** *lusingare* un ragazzo; *sp.* lisongear las pasiones; *pr.* seran miey Frances lauzeujat **Fer.** 2150; *altfr.* le blandi et losenga **MFr.** I, 182. — **Sp.** *halagar* su denuedo **JMen.**; *pg.* afagar as esperanças. — **Fr.** *flatter* un enfant. — **It.** *caressare* uno; *fr.* caresser qqun. — **Sp.** *idolatrar*, *fr.* idolatrer gleichfalls mit **Acc.**

aemulari aliquem, sehr selten alicui. Auch die neuen Sprachen geben dem **Acc.** den Vorzug: *it.* la terra emula il cielo (wetteifert damit); *sp.* aquel emula á su hermano; *pg.* emula a Homero; a floresta emula o ceo.

aequare aliquem (erreichen); *it.* adeguare uno **Orl.** 13, 81; *pr.* s'eguar ab alcu (sich vergleichen). Für die Bed. erreichen ist ein neues Verbum mit **Acc.** im Gebrauche: *it.* *agguagliare*, 3. B. non che l'agguagli altrui parlar o mio **P. Cz.** 8, 2; *fr.* égalier qqun en bonté; *sp.* iguala al mayor numero (**Dat.**) **Num** 1, 2; *pg.* a quem nenhuma iguala **Lus.** 2, 38. — **It.** *pareggiare* uno: che'l mover suo nessun volar pareggia **Pg.** 2, 18; *pr.* pareiar ab = s'egar ab. — Die welche similem esse ausdrücken, regieren außer dem **Dat.** auch den **Acc.**: *it.* *somigli* cosa terrena **Ger.** 4, 35; (*egli*) rassembra il fior **Orl.** 5, 82; *sp.* no semejo ya aldeano? **JEnz.** 30^a; *pr.* sembli

be la cot (simillimus sum coti) Chx. V, 67; lo digz ressembla lo pessamen III, 269; resemblunt los diables (daemones imitantur) GO. 61^b; altfr. vieulx semblent charbonniers QFA. 442; il ne semble point *aux* renars Rabel. 1, 39; vus resemblez enfant Rol. p. 55; qui resambloit le roi G. d'Angl. p. 124; ressembloit quelque petit angelot Rabel. 1, 15; neufr. nur mit Dat.: il ressemble à son père. — Das altfr. *traire* (gleichen) verlangt die Präp. à: granz est et trait as ces anceisurs Rol. p. 97; bien traiés à la geste GVian. Fer. p. 167^a.

attendere roman. für expectare mit Acc.: it. attendere soccorso; pr. atendre bon'aventura; fr. attendre l'ennemi. In seiner latein. Bedeutung wird es mit ad construirt: it. attendere a' fatti suoi; sp. atender á un discurso; pr. gens a lui non atend Bth. 131.

auscultare alicui, aliquem, aliquid: it. ascoltare, sp. escuchar, pr. escouter, fr. écouter nur mit Accusativ.

benedicere und *maledicere* alicui, bei Spätern auch aliquem; romanisch, wo in benedire, benedire, bénir die Bed. segnen, in maledire, maldecir, maudire die Bed. verwünschen vorgetreten, nur mit Acc., zusammentreffend mit gr. εὖ λέγειν τινά, κακῶς λέγειν τινά. Im altfr. Lib. psalm. aber wird das erste dieser Verba auch mit dem Dativ verbunden: beneis à nostre signor = benedic domino.

congratulari alicui; roman. mit dem Acc. der Person: it. congratulare uno di una cosa; sp. congratular á uno de; fr. congratuler qq. sur qch. — Fr. *féliciter* qqun de qch.

consentire in der Bed. zugeben regiert überall den Acc.: it. consentire tal cosa; sp. consentir el tuerto PC. 3561, el pecado SPart. I, 48; tan gran maldad los cielos no consientan Num. 2, 1; pg. se queres commercio consentire Lus. 7, 62; pr. cossentir deshonor LR.; fr. consentir la vente (Ganzleiheil); bei Corneille il l'avait consenti Pomp. 5, 3 (und öfter); mlat. quae ceteri consenserint Gr. Tur. 5, 19. Aber auch it. consentire ad una cosa, pr. cossentir al lairon LR. I, 452, fr. consentir à qch., sp. consentir en una cosa = lat. consentire cum re; dsgl. altfr. consentir qch. à qqun (vergönnen):

dieus le nos consente Rol. p. 91; pr. que ja plus nom cos-senta Chx. III, 84.

conspirare in caedem alicujus: fr. conspirer à la ruine und conspirer la ruine de l'état.

contradicere alicui, alicui rei: it. contraddire, sp. contradecir, fr. contredire mit Acc.: los judios contradixeron la su palabra Cast. de D. Sancho 223^b; so auch schon im Riede auf Eulaf. celle kose non contredist und pr. contradia so que faran Chx. III, 363. — It. *contrariare*, sp. vrst. contrariar, pr. contrariar IV, 443, fr. contrarier gleichfalls transitiv; auch altsp. *contrallar* cosa CLuc. 33^a; altfr. contralier saint' Iglise TCant. p. 58.

credere aliquid; roman. auch mit Acc. der Person (an jemand glauben): it. credere un dio; pr. creire dieu Bth. 24; altfr. croire Jhesu Christ QFA. 913: mlat. credere Jesum Gr. Tur. 5, 11 (und oft); dāgl. (einem glauben) pg. que o Mouro cria Lus. 1, 102; pr. creire auctors Chx. III, 27; fr. creez vous cel glouton? NF. Jub. 1, 92; croyez-vous cet homme? Credere alicui (einem trauen): it. credere ad uno, credere al consiglio; fr. croire aux médecins u. f. w.

desperare pacem, honores; so it. che disperar perdono Pg. 1, 12; sp. desesperar amores JMen. 108. Sonst mit de lateinisch und romanisch.

dominari in aliquem; roman. mit super, aber auch mit Acc.: it. il monte domina la città; sp. ella te domina; una altura domina el campo; tus ciudades las domeñan oy los Moros SRom. 288; fr. la montagne domine la ville.

durare laborem: it. durar la fatica; lo martore ch'io aggio durato PPS. I, 119; altsp. lo saben durar Alx. 921; pr. durar lo caut GA. 2428; lur faitz non pot hom durar IV, 261, dāgl. abdurar, endurar LR. III, 90; fr. endurer la chaleur.

fallere aliquem einen täuschen, fallere fidem, promissum sein Wort verlegen. Im Romanischen, worin das Verbum auch in andre Conjugationen ausgewichen ist, überwiegt die Datibconstruction. Die übliche Bedeutung ist hier 'fehlen, nicht erreichen'. Mlat. si colpus ei fallierit (mißlungen ist) L. Sal.; it. pareva

che le gambe gli fossero fallate per fuggire; gli falli la lena; a cui la roba falla Pg. 13, 61; fallire la fede (wie lat.); sp. falido ha a mio Cid el pan PC. 589; le fallece ingenio; pr. cil li faliren (ließen ihn im Stich) Bth. 70; vitalha lor falh; el jura leu e fail son sacramen Chx. IV, 211; altfr. pur murir ne vus en faldrat uns Rol.; je ne doi faillir mon creatour Rom. fr. 93; a moi failli aves Rom. ed. B. 178. Bemerkenswerth ist it. non puoi fallire a glorioso porto Inf. 15, 56; altfr. (il) ne puet falir a boine fin FC. I, 130 (oft).

favere alicui. Das einfache Wort fehlt, die abgeleiteten it. favorire, favoreggiare, sp. favorecer, fr. favoriser fordern den Acc., doch kann it. favorire den Dat. der Person neben dem Acc. der Sache haben, z. B. favoritemi una penna.

fugere aliquid; so mit Acc. it. fuggire, sp. huir, pr. fugir, fr. fuir. Mit Dat.: pg. o contrario l'he fugio Lus. 3, 56; fugindo ao doce laço; pr. fugir no li posc PVID. p. 48; mlat. ubi fugere possum domino meo? Gest. reg. Fr. c. 35. — Die für vitare, evadere eingeführten Verba lieben gleichfalls den Acc. It. *campare* la morte; fr. échapper le danger, bsgl. aux ennemis. — Sp. *escusar* la muerte. — It. *schifare* gli uomini; sp. esquivar al fuego Garc. eleg. 1; pg. esquivar o perigo; pr. esquivar las novelletatz GO. 127^b; fr. esquiver le coup. — Pr. *gandir* ad amor Chx. III, 342; ieu li guan V, 221. — Altfr. *guenchir* la mort TCant. p. 145; gauchir la meslée Mont. 1, 12; nfr. gauchir intransitiv.

gaudere re, zuweilen rem: it. godere la vita, gioire la signoria; pr. jauzir l'amor; fr. jouir mit de, das auch die andern Sprachen gebrauchen. Dazu pr. *congausir* (freundlich behandeln) mit Acc.: van lo mantenen aculir e conjauzir Jfr. 97^a; los a l'emperayre bayzatz e congausis Fer. 5053; auch altfr. ses serjans amer et conjoir s. Serventois p. 31; nfr. nur se conjouir; mlat. quem ille congaudens ac deosculans Gr. Tur. 3, 24 (andre Hff. cui, vgl. congaudi misso Alcim. Avit. bei Quich. Add.) In gleicher Bed. auch altfr. joir qqun, z. B. Ben. I, 115^a. 147.

guerreggiare it. (bekriegen): suo fratello il guerreggiò Malesp. cap. 47; pr. Richartz guerreies lo vescomte Chx.

V, 82: altfr. guerreier tuz cels TCant. p. 58. — Altsp. *lidiar* la villa Alx. 1080. — Pr. per nos *osteiar* Chx. IV, 167.

habitare transitiv besteht fort: it. abitare, sp. *habitar una casa*; pr. era lo luecx de gent abitatx LR.; fr. habiter une maison. Auch mit Präpositionen:

imitari aliquem, aliquid: it. imitare un autore, sp. imitar la naturaleza, remedar las virtudes de los mayores; fr. imiter ses ancêtres. — So auch it. *contraffare* qualunque uomo; sp. contrahacer á una persona; pr. contrafar vilas Chx. III, 260; fr. contrefaire le chant du rossignol.

inclinare (*acclinare*) kann roman. in reflexivem Sinne den Acc. regieren: it. inchino sua valenza (neige mich vor ihrer Trefflichkeit, verehere sie) PPS. II, 210; l'hai inchinata (hast dich vor ihr geneigt) GCav. p. 308; essa inchinollo reverente Ger. 4, 38; altfr. enclinez chascun FC. II, 198; l'apostole anclinerent Sax. 74; pr. domnas c'om acli Chx. III, 304; aclina un seingnoriu IV, 130; sogar südwal. multe ginti incljinę soarile (viele Völker verehren die Sonne). *Clinare*: l'un ad (hat) l'altre clinet Rol. p. 62.

incommodare alicui; it. incomodare ff. transitiv.

incontrare, neues Wort für *occurrere*: it. incontrare, rincontrare, scontrare uno (scontrarsi in uno); sp. encontrar una cosa (con una cosa); pr. encontrar un amic; altfr. en mi sa veie ad encuntret Rollant Rol. p. 51; nfr. rencontrer qqun. — Sp. *topar* 3. B. un escudero CLuc. 79; so pg. topar alquem. — *Occurrere* (it. *occorrere*, sp. *ocurir*) behält seine Verbindung mit dem Dativ.

insidiari alicui, vielleicht auch aliquem: it. insidiare la vita d'un uomo; so sp. pg. insidiar, pr. ensidiar (so encidiatz LR. III, 160) transitiv.

invidere alicui s. unten Dat. §. 1. Daß abgeleitete *invidiare* ist transitiv und wird übrigens mit persönlichem Dat. und sächlichem Acc. construiert: it. nettare non invidio a Giove P. Son. 160; sp. nada á nadie envidio; fr. je lui envie son bonheur; pr. lo mons enveia sas beutatz.

jurare deos, ὀμῶσαι θεόν (bei Gott schwören), romanisch ebenso, besonders in älterer Zeit; pr. jura lo tron de deu GO,

278^a; jura damidrieu GRoss. 116; jurat an sant Andrieu LR. I, 529^a; altfr. Renart jure l'ame son pere Ren. III, p. 187; a sa teste jurée Agol. 799; sa barbe en a jurée RMont. 15, 1; li reis jure les oilz TCant. p. 14; auch nfr. jurer son dieu, sa foi und sp. jurar la cruz Nov. 7. Üblicher ist lat. jurare per aliquem und jurare alicui aliquid.

juvare aliquem: it. giovare uno, auch ad uno: che porta il lume dietro e se non giova Pg. 22; quel tanto a me del viver giova P. Cz. 8, 6; il quale a te potrebbe giovare Dec. 3, 1. Bekannt ist die roman. Formel in den Vitaneien v. J. 780 tu lo juva.

laborare aliquid ist selten: it. lavorare, sp. labrar, pr. laborar, fr. *travailler* mit Acc. ganz üblich.

minari alicui. Das von minaciae geformte it. minacciare, sp. amenazar, pg. ameaçar, pr. menassar, fr. menacer ist transitiv: menacer qqun de qch. zc. Auch der Datib ist nicht unüblich: it. molto minacciando ai gigli d'oro Orl. 13, 81; sp. amenazaba la muerte á todos; pr. ren que tot lo mon li puesca menassar LR.

persuadere aliquem bei Ennius und Petronius statt des classischen alicui ist ächt romanisch: it. persuadere uno a fare qc., so sp. persuadir, fr. persuader. Übrigens auch persuadere alicui aliquid: it. persuade un bene agli altri; sp. le persuadian esta cosa; fr. persuader une vérité à qqun, persuader qqun d'une vérité und *dissuader* qqun de qch.; sp. disuadir á alguno de una cosa; it. dissuadere uno da una cosa.

ponere mentem, it. por mente, für animum advertere mit Dat. und bei den Alten auch mit Acc., z. B. pon mente al temerario ardir P. Cz. 2; ponete mente le carni nostre Dec. 8, 9 (Blanc 485).

praedicare (predigen) kann in einigen Sprachen mit dem Acc. der Person verbunden werden: pr. prezicar las gens LR. I, 531^a; walb. predicar lo poble Chx. II, 98; fr. prêcher les chrétiens; mlat. praedicare regem Gest. reg. Fr. cap. 14; populum praedicamus Baluz. Capit. II, p. 1402 (um 811); Spaniam praedicavit Esp. sagr. XIX, 372 (a. 962); it. predicare uno in uneigentlichem Sinne 'einem etwas vorpredigen'.

renunciare alicui rei (entsagen): it. rinunciare un dono (ausſchlagen); ſp. renunciar el gobierno; pg. renunciar a corôa; pr. aber renunciar ad un dreig; fr. renoncer à la succession, doch renoncer son maître (verläugnen).

resistere; ſp. pg. resistir (ertragen) kann transitiv gebraucht werden: muere quien la resiste GVic. 78^a; resistir los casos de fortuna Garc. eleg. 1; pg. resistir o ataque; altfr. resister les ennemis dieu. — So auch *repugnar* wie lat. repugnare aliquid: altsp. repugnando los secretos GVic. 76^a; pg. repugna o officio; jezt nur noch mit Dativ.

ringraziare, neue Bildung für gratias agere, hat ital. den Acc. der Person: io vi ringrazio di questa cosa; die andern Sprachen setzen den Dat. der Person und Acc. der Sache: altsp. regraciär los servicios á ella S. Prov. 54; nsp. te agradezco la amistad; pg. ás Musas agradece o muito amor Lus. 5, 99; pr. a fin' amor grazisc lo dezir Chx. III, 344, aber auch dieus sia grazitz Jfr. 92^b. — Die von merces abgeleiteten werden wie ringraziare construirt: pr. damidieu en *merceya* Fer. 405, vgl. 806; altfr. le mercia de sun accueillir TCant. p. 43; nfr. je l'ai remercié de ses offres.

sequi aliquem; so auch it. seguire, seguitare, ſp. seguir, pr. segre, fr. suivre nur mit Acc.

servire alicui. Die vornehmste roman. Construction ist die mit dem Acc.: it. servire un signore; servire alcuno di danno; ſp. sirvades las PC. 254; con que la serviras? JEnz. 24^a; pg. quanto tempo es que sirvo meu amo S. de Mir. II, 107; servir Satanaz GVic. I, 223; pr. li servidor que servon bon senhor LR.; dieus er honratz e servitz dñ.; altfr. servir sun seignur TCant. 39; nfr. servir deux maîtres. Zuweilen trifft man den Dativ: it. servendo al soldano Dec.; ſp. sirviales PC. 1564; pr. ad amor servir Chx. III, 169 (vgl. Leys II, 14); altfr. servir as leis ecclesiaus TCant. p. 63. Dieser Casus ist vorgeschrieben, wenn die Art des Dienens oder der dienende Gegenstand beigefügt wird: it. gli serve di scudo; ſp. sirvale esto de alivio; le sirve una flor (bedient ihn mit einer Blume); fr. il sert d'écuyer à une dame; on lui sert un bon morceau. Mat. servire domum Marc. 824 (a. 890); servire ecclesiam 825.

studere rei. Das rom. *studiare* ist transitiv: it. *studiare la medicina* und *in medicina*; sp. *estudiar la teologia*; fr. *étudier la philosophie*.

supplicare alicui. Die prob. Sprache verbindet es in den Bedd. sich neigen und bitten mit dem Dativ: al rey *soplega* (neigt sich) Chx. III, 399, vgl. 416, Flam. 175; luy *soplegan* que lor do perdo LR. Die andern Sprachen setzen den Acc.: it. *supplicare*, sp. *suplicar*, fr. *supplier* (bitten) wie auch *supplicare aliquem* in den Pandecten. Lat. *supplicare alicui*, seltner *aliquem*.

vestire aliqua re hat roman. in gleicher Bedeutung den vierten Kasus; it. *verdi panni non vesti donna* P. Cz. 3; sp. *todas visten un vestido* SRom. 108; pr. *li drap que la domna vestit* Bth. 199; altfr. *vestir bronie* Rol. p. 108; nfr. *vêtir une robe*.

2. Es gibt im Lateinischen reine einfache Intransitiva, deren ursprünglich auf das Subject eingeschränkte Thätigkeit zuweilen ihre Richtung auf einen Gegenstand außer demselben nimmt d. h. transitiv wird. Dahin gehören vornehmlich Verba, die in jenem äußern Gegenstande ihre Ursache haben, wie Weinen, Klagen, Lachen, Schreien, Dürsten, Zittern, Dufsten und selbst das ganz unthätige Schweigen, theils Verba leiblicher Bewegung, wie Gehen, Steigen, Springen, Schiften, die den Ort ihrer Thätigkeit in das Ziel derselben verwandeln. Im Deutschen gewinnen solche Intransitiva gewöhnlich durch die vorgesetzte Partikel 'be' oder 'ver' transitive Kraft. Die romanischen Mundarten haben den alten Gebrauch bewahrt und selbst auf neue Verba ausgedehnt. Beispiele sind folgende.

Weinen, klagen: *lacrimare, plangere, plorare, lamentari* aliquid. It. *lacrimare, piangere una cosa*; ebenso sp. *plañir, llorar, lamentar*; pr. *planher* Chx. IV, 67, *plorar* 74; fr. *plaindre, pleurer, lamenter qch.* — Seufzen, *suspirare* aliquid: it. *sospirare una cosa*; pg. *suspirar o perdido amor*; pr. *lo devon sospirar* LR. III, 178*; sonst in der Bed. *aushauchen*: pg. *suspirados clamores* CGer. I, 203; fr. *soupirer ses douleurs*. — *Gemere* aliquid: pg. *gemer minhas payxões* CGer. I, 205; pr. *nos gemem la nostra habitatio* LR.;

altfr. mon pechié gemiray TFr. 467; tu la gemis Mar. III, 303.

Lachen: *ridere* aliquid; it. ridere una cosa (di una cosa), so sp. reir (rióla el Tajo Cerv. Viage c. 8); franz. scheint dies nicht üblich. — Auch it. *beffare*, *burlare* uno neben beffarsi, burlarsi di uno; altfr. *moquer* qqun Ch. d'Orl. 194; moquer un mal noch bei Ronsard, vgl. nfr. il fut moqué.

Schreien: *clamare* Jovem (für invocare) Petron. c. 58; pr. *cridar* la gen (anrufen) Chx. V, 73; a los escridatz Fer. 4312; altfr. crier und escrier qqun Sax. I, 202, Fer. p. 158^b; pr. *cridar* la senha, altfr. crier l'enseigne (das Feldzeichen ausrufen); nfr. crier merci; it. gridar mercè; pg. gritar huma cousa (ausrufen).

Hören: *lyra sonat* carmen (läßt hören); te carmina sonabunt; it. la voce tua suoni la volontà (spreche aus) Par. 15; Toscana sonò colui (feierte) Pg. 11; sp. sonar una cosa (auf etwas anspielen); pr. sonar la valor (ertönen lassen) Chx. IV, 228; sonar omes (anrufen). Vgl. unten §. 4.

Schweigen: *tacere* aliquid; so it. tacere, pr. taiser, fr. taire, sp. *callar* (verschweigen).

Zittern: *tremere* aliquid (poetisch); so noch Venantius quem Geta, Vasco tremunt 9, 1, 73; it. le mura che teme e trema'l mondo P. Cz. 6, 3; sp. in Prosa si son soldados, los tiemblan (zittern vor ihnen) Nov. 5; fr. sogar trembler la fièvre (zittern vor Fieber). Das fr. craindre ist ganz in die Rechte von timere eingetreten (craindre qch.)

Schmecken, riechen nach etwas: *sapere* vinum, *olere* unguenta, *fragrare* balsama. Dem entspricht fr. sentir la fleur d'orange, puer le vin (darnach riechen), aber flairer une fleur (an einer Blume riechen). Ital. sagt man puzzare lo spigo (riecken nach Spiese), aber sapere di sale, sentire di muschio; sp. saber á vino, oler á tomillo.

Dürstet: lat. *sitire* aliquid ist selten. Übereinstimmend sagt Dante Pg. 12, 57 sangue sitisti ed io di sangue t'empio; sanguinem sitiens ein Annalist um 720 Esp. sagr. VI, 435.

Gehen, kommen, fahren, steigen und andere Verba

der Bewegung. *Ambulare* maria, terram migrare; altsp. andé los oteros Rz. 959; la tierra andada (die bereiste Erde) Flor. I, 155^b; pg. muitas terras andei Trov. 208, 2; andar terras estranhas Lus. 6, 54; pr. anar viatje GRiq. p. 172; altfr. tant vait li ost le pui e la champaine Agol. 39; aler mons et valées Parton. I, 13; fuiant s'en va tot un garet Ren. I, 113; s'en fui une vallée (durch ein Thal) ds. 167; s'en fuient les plains (über die Ebenen) Otin. 43; va et vient sentiers et voies et chemins Ren. II, 104; venir le sablonnier (auf der Sandfläche daher kommen) Gaufr. 298; erra (v. iter) trestout Poitou FC. I, 228; errai mon chamin Rom. ed. B. 285. Dazu nehme man it. *errare* la via, sp. errar el camino (verfehlen); lat. errare via, aber passiv terrae erratae (durchirrte Länder). — *Navigare* terram bei Cicero: it. navicar tutte parte (parti sc. del mare) BLat. 91; l'abbia navicato 83; noch jeßt navigare il mare; sp. navegar el Bétis; pg. navegar longos mares Lus. 5, 41. Dsgl. altfr. *sigler* les mers Ben. II, p. 25. — *Chevaucher* in gleichem Sinne: pr. cavalgar la batalha GA. 8868. 9088; altfr. Carles cevalchet e les vals e les munz (durchritt) Rol. p. 113; avoir chevauché les deux Arménies Rabel. I, 33; it. cavalcare il mare (durchkreuzen). — *Currere* stadium, aequor, *δραμεῖν τὸ στάδιον*; it. correr una strada; correr miglior acqua Pg. 1; fig. correr pericolo Gefahr laufen; correr una medesima sorte Ger. 12, 102; sp. correr la tierra, el campo, correr toros; correr montes, correr vales S. de Mir. II, 21; pr. correr la planha Chx. IV, 231; fr. courir la mer, les rues, courir risque; altfr. corir une voie herbouse Rom. ed. B. p. 60. — *Salire*: it. perchè non sali il diletto monte? Inf. 1, 77; salir balze Orl. 3, 65; altfr. saillir le mont f. Dict. de l'Acad. *Montare*: it. montar le scale; pr. montar l'escalier GO. 65^a; fr. monter les degrés. Pr. *puiar* un' angarda Jfr. 124^a; altfr. puier le mont Brut. II, 58. — *Saltare* (überspringen); it. salta macchie e rivi Orl. 1, 52; sp. porqué saltaste las paredes? CGen. 374; saltar el foso; fr. sauter un fossé; il *broche* le fons d'une vatee (er springt das Ross durch einen Thalgrund Otin. 70). — *Intrare* mit Acc. (regnum, janua) hat sich durch das Mittelalter fort-

gepflanzt, dessen Urkunden intrare terram u. dgl. häufig darbieten; sp. entrar la ciudad; entraronla Alx. 783; pg. entrando as portas Lus. 8, 37; a cidade entrada 3, 59; pr. intrar las portas GROSS. 2607; altfr. la canbre entre Eracl. 2589; Rabelais sagt 1, 23 quels signes entroit le soleil.

Leben, vivere für habitare ist spanisch: vivir una casa; vive una cárcel obscura Cald. I, 125*.

3. Viele zusammengesetzte Intransitiva der Begriffe Gehen, Stehen, Sitzen und verwandter nehmen transitiv Kraft an. Die roman. Sprache hat mehrere neue Fälle dieser Art. *Circumire* rem; it. circuire, sp. circuir una cosa. *Subire* tecum, onus, periculum; fr. subir le joug, la peine. *Praeterire* rem; it. preterire una cosa; ebenso sp. preterir — *Circumvenire* rem; so it. circonvenire, sp. circunvenir, fr. circonvenir. *Praevenire* aliquem, alicui; it. prevenire (zuborkommen, vorbereiten) mit Acc., dsgl. in den andern Sprachen. *Subvenire* alicui; it. sovvenire uno; fr. aber subvenir à qqun. *Convenire* aliquem; it. convenire uno und sp. convenir á alguno (einen belangen); pr. convenir mit Acc. der Sache (zugestehn) Jfr. 140*; altfr. auch *bienvenir* qqun (bewillkommen): moult le bien-vignent et festient Ccy. p. 123. *Supervenire* ist im it. sopravvenire, sp. sobrevenir, fr. survenir nur intransitiv zu brauchen. — *Excedere* aliquem; it. egli eccede tutti; sp. una cosa excede á todas; pg. excedem Rhodamonte Lus. 1, 11, aber excede ao vento 1, 40; fr. excéder les bornes. *Praecedere* aliquem; it. precedere uno, a uno; sp. preceder á alguno (la noche que precedió al triste dia DQuix. 1, 27); pg. preceder huma cousa, beraltet a huma cousa; fr. précéder qqun. — *Succurrere* alicui; it. soccorrere uno, ad uno; sp. socorrer una necesidad; pg. socorrer seu filho; pr. socorrer la crotz Chx. IV, 92; fr. secourir les pauvres, au besoin. Dazu altsp. *acorrer* (beispringen): acorren la senha PC. 753; fueronlos á acorrer CLuc. 11; pr. acorrer al paire, acorrer la caytiva LR., los acor Chx. IV, 297; fossan acorrut GA. 1528. — *Superscandere* aliquid entspricht it. sormontare, pr. sobremon-tar, fr. surmonter mit Acc. Ebenso it. *assalire*, *assaltare*, sp. asalar, asaltar, fr. assaillir. *Adscendere* ripas; it. ascendere

i muri Ger. 3, 10. *Insultare* aliquem und alicui, roman. mit Acc., nur fr. *insulter* in der Bed. Hohn sprechen mit Dat. It. *discendere* il fiume, *scendere* il monte; sp. *descender* el monte; pg. *descer* os degraos; fr. *descendre* une rivière, l'escalier. Altfr. *avalier* le degré; pr. *davalalar* los degratz. — *Superstare* rei und rem (auf etwas stehen); it. *sovrastare* uno (besiegen), *ad uno* (übertreffen). It. *contrastare* il male (widerstehen), *al desio* P. Cz. 8, 2; sp. *contrastar* el furor de alguno; pr. aber *lor contrastavo* la intrada (machten streitig) LR. III, 209; walb. *contrastar* a Christ Chx. II, 100. *Assistere* alicui, roman. mit Acc.: it. *assistere* un amico; fr. *assister* les pauvres; sp. *asistir* á su padre; bei Apulejus *adsistere* aliquem (bei einem stehen). *Resistere* s. oben S. 109. — *Praesidere* provinciam; it. *presedere* alle cose sacre; sp. *presidir* las (á las) conversaciones; el lucero *preside* al mar; fr. *présider* à l'assemblée, une compagnie. *Supersedere* rei, selten rem; fr. *surseoir* le jugement (aufschieben), auch au jugement; it. *sopressedere* intransitiv.

4. Andere Intransitiva werden transitiv, indem sie factitiven Sinn annehmen, d. h. indem das Subject die durch das Verbum ausgedruckte Thätigkeit in dem Objecte hervorruft, so daß diesem der specielle Begriff des Verbums, dem Subjecte ein bloßes Bewirken zukommt: lat. *moror* ich verweile, *moror* aliquem ich mache einen verweilen. Die neue Sprache besitzt der Factitiva mehr als die alte und sie greifen zum Theil durch alle oder mehrere Mundarten. Das folgende Verzeichniß enthält auch einige in ihrer ersten Bedeutung transitive Verba.

apprehendere begreifen, roman. auch lernen und lehren (begreifen machen), letztere Bed. altit., z. B. *io t'apprenderò come io potrò*; fr. *il lui a appris le droit*; dex *apris* li avoit Dolop. p. 411.

cessare aufhören und aufhören machen, einstellen, entfernen, vermeiden: it. *dio lo cessi!* *cessare* la mala ventura; pr. *cessar* la pena LR. I, 541^b; fr. *cesser* le travail. Das sp. und pg. Verbum scheint nur intransitiv vorzukommen.

cognoscere, pr. altfr. kennen, kennen lehren: *m'as ta diu e conogut* GROSS. 6561; à ces dous freres a sun conseil coned (mitgetheilt) TCant. 32, vgl. FC. II, 169, v. 105.

crescere wachsen, fördern: it. ecco chi crescerà i nostri amori Par. 5, 103; come figliuola cresciuta avete (erzogen) Dec. 2, 8; altsp. por su precio crecer Bc. Mil. 628; pg. crescer a honra; pr. ill cresca son pretz Chx. III, 255; vos cresca honor Jfr. 122^b; altfr. li prince deit iglises creistre TCant. p. 60; nfr. (bei Dichtern) pour croître ta colère Corn. Cid; auch wal. creaste wachsen und aufziehen, ernähren. — Ganz üblich ist das factitive it. accrescere, sp. acrecer, fr. accroître. Auch das altfr. descroistre gestattet factitiven Gebrauch, s. Scheller zu Baud. de Condé p. 383.

currere: it. le vie correvano sangue (flossen von Blut) Malesp. c. 7; sp. las uñas corriendo sangre (Blut aussprühend) SRom. 234, JEnz. p. 12^a; corrieron sangre los rios Cald. I, 6^a; so pg. os rios correrão sangue.

descender pr. zu Grunde gehen, zu Grunde richten: deschai selhui Chx. III, 187; mi dechai 225, Jfr. 138^a; altfr. par femme est mains hom dechus GNev. p. 67. Das wal. sceç-deà ist transitiv und intransitiv.

descendere herabsteigen, herabnehmen: it. descendere una cosa: sp. el cuerpo descendieron Bc. Duel. 154; pg. descender a ponte levadiça; descender a soberba; pr. cui dieus dissenda (erniedrige) Chx. V, 275; a lo bran dissendut (herabgeführt) Fer. 1612; fr. descendre un tableau (herabnehmen).

desperare verzweifeln, in Verzweiflung bringen: it. desperare, sp. pr. desesperar, fr. désespérer.

errare irren, irr führen: it. se il pensier non m'erra; altsp. non vos cuedo errar Alx. 914.

fugere fliehen und flüchten: it. fuggire le sue fortune.

intrare hineingehen und hineinbringen: sp. entrar una cosa en el aposento; pg. entrar estacas na terra (Pfähle einschlagen).

llegar sp. ankommen und bringen: llegar una silla; pg. chegar huma cadeira.

monter fr. steigen, steigen machen d. h. aufs Pferd setzen, beritten machen: il a monté toute sa compagnie; hinaufschaffen: monter du foin au grenier; pr. montar erheben: l'avia montada en pretz et en onor Chx. V, 390. — Sp. *pujar* steigen,

steigern, pr. *puiar* steigen, heben: *pueia la pulcella* (hebt sie) Jfr. 121^b. Dsgl. *sp. subir* hinaufsteigen, erheben: *subir una cosa al cielo*.

mori ist intransitiv geblieben, nur das Part. *mortuus* kann factitiv gebraucht werden für sterben gemacht, getödtet, in activer wie in passiver Bedeutung: it. io l'ho morto (eum interfeci), egli fu morto (interfectus est); so *sp. muerto*, *pg. morto*, pr. altfr. *mort* (im Lied auf Gulafia furet morte, occisa est). In beiden Mundarten Frankreichs wird der factitive Sinn des Particips zuweilen auch auf den Infinitiv ausgedehnt: *elas se layssharian morir o ardre* Matf. Ermeng. M. I, 208, *ele fist vostre frere morrir et enherber* PDuch. 26, oder auf das Futurum, wie in *il morront maint chevalier* Gayd. p. 251.

passar pr. für *far passar*: *la domna que passet* Jaufre Jfr. 167^b; *passar lo fer* Fer. v. 274; so fr. *passer une chose*; *sp. pasar alguna cosa* (verschlucken).

perire umkommen, umbringen; pr. *volon crestiantat perir*, sel que *peril rei Farao* Chx. IV, 116; altfr. *ont toute joie perie*, s. LR. s. v. Auch it. *perire* wird für *far perire* gebraucht.

resurgere aufwecken: pr. *lo Lazer ressorzis vos* (suscitasti) Chx. IV, 425; altfr. *seint Lazaron de mort resurrexis* Rol. p. 73.

revenir pr. zurückkommen, herstellen, z. B. *revenir sa perda* Chx. IV, 68.

sonare klingen, klingen machen: it. *suonare il violino*; *sp. sonar instrumentos*; pr. *sonar la campana*, *sonar flaustel*; fr. *sonner les cloches*.

sortir fr. ausgehen, herausziehen: *on l'a sorti d'une affaire*.

tornare it. zurückkehren, *tornare una cosa* zurückführen, zurückgeben; so auch *sp. pg. pr. tornar* mit Acc.

tumbar *sp.* fallen, *tumbar una cosa* umwerfen; so mit Acc. *pg. pr. tombar*, altfr. *tumber* LR. IV, 371.

5. Manche Verba nehmen zur Belebung oder Verstärkung des Ausdrucks zuweilen ein Substantiv desselben Stammes im Acc. zu sich, selten allein, gewöhnlich in Gesellschaft eines Attributivs, welches dem schon im Verbum enthaltenen

mithin pleonastischen Begriffe des Subst. eine bestimmte Anwendung gibt. Es kann sich freilich auch ein unpleonastischer mehr objectiver Acc. einfinden, der einen außerhalb des Prädicats gedachten Gegenstand bezeichnet: denn verschieden ist hic gaudet mea gaudia (Terent. Andr. 5, 5, 8) und summum gaudium gaudet. Auch auf diese Weise können Intransitiva transitiv construirt werden. Vornehmlich sagt dies dem poetischen Stile zu und alle Sprachen scheinen sich dessen zu bedienen. Griech. Bsp. sind: *βουλὴν βουλεύειν, κίνδυνον κινδυνεύειν, μάχην μάχεσθαι, μέριμναν μεριμνᾶν, πόλεμον πολεμεῖν, φόβον φοβεῖσθαι*; lat. jurare jusjurandum, ludere ludum, nocere noxam, pugnare pugnam, ridere risum, servire servitutem, somniare somnium, vivere vitam, votare vota; mlat. jussionem jubere Cap. Car. Calv. tit. 45, 4, certamen certare HL. I, 29 (a. 795); mhd. dienst dienen, rât râten, slâf slâfen, spil spîln, sprunc springen, strît strîten, uop üeben; auch im Nhd. ist der Ausdruck vollkommen einheimisch. Roman. Beisp. It. *cavalcare* un cavallo Dec. 2, 9, sp. cabalgar un caballo Alx. 619, pr. calvar un cavall LR., altfr. chevalchier un cheval Rou. II, p. 567, un destrier, une anesse Ren. I, p. 8, wal. celerî un cal, mlat. caballum caballicare L. Sal. Sp. *calsar* un calzar SRom. 108, pr. cauzar las cauzas GO. 59. Sp. *caminar* largo camino S. Prov. 38. Sp. *casar* la caza SRom. 244. Sp. *contar* un cuento, altfr. conter un conte. Pr. *cornar* lo corn Jfr. 160^a, altfr. corner le cor Brut. II, p. 67. Pr. *criar* grans critz GA. 699, altfr. crier son cri Gar. II, 110. Pr. *cugar* un cug (le cug qu'ieu cugiei Guill. de S. Leid Ms.) Sp. *cursar* un curso. Sp. *demandar* demandas Apol. 503. It. *giucare* un giuoco, fr. jouer un jeu. Pr. *jaisir* lo joy Chx. V, 117, II, 222. Sp. *llagar* llagas Rz. 1039. Altfr. *munter* le munt LRs. 30, Ch. d'Ant. I, p. 51. Sp. *morir* gloriosa muerte, morir mil muertes u. dgl. auch in andern Sprachen. Sp. *pedir* un pedido Alx. 1462. Sp. *perder* una perdida Flor. I, 245^a, pg. perder huma perda R. Men. c. 6, GVic. I, 272, altfr. perdre grant perte Eracl. 3281. It. *sognare* de' sogni, sp. soñar un sueño, pr. somjar un somje. Pr. *sudar* sudor Pass. de J. C. 32. Altfr. *tourner* un tour (eine

Reise machen) TCant. p. 99. Sp. *valer* grant valor PC. 2559. Sp. *venir* una venida (la venida que yo vengo SRom. 6). Sp. *vestir* un vestido das. 108. It. *vivere* una vita tranquilla, sp. vivir vida lazdrada Bc. Mill. 177, pg. viver vida folgada u. — Gleichheit des Stammes ist nicht einmal nothwendig, Ähnlichkeit der Begriffe genügt. Ein lat. Beispiel ist *edormiscere* unum somnum Plaut. Amph. 2, 2, 65, it. dormire un breve sonno, sp. dormir sueño seguro, pg. dormir doce somno; dñgl. pr. *ferir* grans colps Chx. IV, 214; it. *pianger* lagrime, sp. llorar lagrimas, fr. pleurer des larmes; altfr. ne *tinter* un mot TCant. p. 23, nfr. ne *sonner* mot; ferner it. *camminare* assai viaggio, altfr. *errer* le dreit chemin (auf rechtem Wege reisen) TCant. 33, daher passiv chemins esrez (betretene Wege) Rou. II, 25; nfr. *aller* son chemin, und solcher Phrasen viele, die sich mit den §. 2 bei Gehen angeführten berühren. Pleonastisch sagt Camoens que medos não *temia* 3, 63; poetisch Dante *arrisemi* un cenno (sie lächelte mir einen Wink zu) Par. 15, 71; Calberon rayos *brilla* el sol (Strahlen glänzt die Sonne) I, 21* u. dgl. In den Formeln *aetatem vivere*, hiemem *dormire* scheint sich der Acc. wie ein Attribut zu verhalten, allein daß man ihn auch hier als Object faßte, bezeugt die lat. Umwandlung *vivitur aetas*, *dormitur hiems* und in ähnlichen span. Redeweisen das Personalpronomen: *aquella noche no la durmieran* Nov. 9, *dormidla* (schläft sie, die Nacht) SRom. 242; pg. *as noites mal as dormia* R. Egl. 4; sp. *los dias no los vivo* CGen. 263. Auch *vincere bellum* ist romanisch: it. g. B. *vincer la punga* Inf. 9, 7, *vincere la guerra* Dec. 5, 2, sp. *vencer la lid*, *la batalla* Bc. Mill. 198, pr. *venser batalhas* Chx. IV, 276, altfr. *vencre la bataille* Rol. p. 111, *vaincre l'estor* Gar. I, 76.

6. Der doppelte Accusativ der Person und der Sache bei den Verbis des Lehrens, Verbergens und Verlangens (*docere*, *celare*, *poscere*, *rogare* u. a.) ist in den Tochter Sprachen dem Dat. der Person und Acc. der Sache gewichen (s. Dativ).*

*) Es ist eine geringe Ausnahme, wenn Lehren im Walachischen mit doppeltem Acc. construirt wird: *cine te au invetzat aceasta* (wer hat

Dagegen ist der doppelte Acc. des Objects und eines darauf bezogenen Prädicats bei verschiedenen Verbalbegriffen im Gebrauche geblieben, wiewohl er in einigen Fällen durch Anwendung der Präpositionen pro und ad, wie im Deutschen durch 'für' und 'zu', gestört wird, ein Gebrauch, den das älteste Mittellatein bereits gewährt (s. im folg. Cap.) Ob das Prädicat ein Substantiv oder ein Adjectiv sei, ist nicht gleichgültig. Beispiele solcher Verba: 1) *Maçen* construirt sich überall mit reinem Acc. Der Wörter sind mehrere. *Facere*: it. lo fe' di Babilonia soldano Bocc.; altri idol si faccia un dolce sguardo Ger. 4, 17; sp. el amor hace al pastor palaciego; hacia la lanza pedazos; fr. il le fit chevalier; wal. te au fecut preot (er hat dich zum Priester gemacht); stiintzele fac pre om pretzuit (die Wissenschaften machen den Menschen schätzbar). Die germanischen Sprachen bedürfen hier der Präposition selbst in ältester Zeit (goth. du, ahd. zi); nicht so die neugriech.: *ὁ βασιλεὺς τὸν ἑαυτοῦ γενεράλην* (der König machte ihn zum General). *Reddere* mit Adj.: it. il chiaro umor il seno adorno rende Ger. 4, 76; fr. cette action l'a rendu odieux (nicht l'a fait, wie noch Corneille sagt). Der Spanier, welchem rendre etwas anders heißt, wählt *hacer*: hace lo amargo sabroso. *Reducere*: it. ridurrò questo lavoro perfetto Orl. 3, 4. *Volvere* und *tornare*, roman. so viel als *facere* oder *reddere*: sp. volver mora á una (zur Mohrin machen) Nov. 2; pg. divino tornára hum corpo humano Lus. 1, 22; pr. torna brau debonaire (macht den Ungefügigen sanft) Chx. V, 25. *Sacar* und *traer* im Span.: te puedo sacar musico (zum Musiker bilden) Nov. 7; deseamos que nos saques verdaderos (als wahrhaft darstellst) DQuix. 1, 11; esta fama traia deseoso á D. Juan (machte begierig) Nov. 10; pg. o cheiro traz perdidu e a cõr murchada (der Duft ist verloren und die Farbe verdorben) Lus. 3, 134. Ebenso verwenden deutsche Sprachen das gleichbed. bringen: goth. frijans izvis briggith (bringt, macht euch frei); mhd. undertānic bringen; engl. he brought us acquainted, (s. Grimm IV, 624). —

dich das gelehrt?); südwal. invetsatorlu inveatze Petrulu gramaticchia (der Lehrer lehrt den P. die Grammatik.)

2) Lassen mit Abj. bedarf keines Belegs. Mit Subst. it. lo lasciò erede; sp. le dexó huerfano; pr. no vos grupirai orfes Ev. Joh. ed. Hofm.; fr. il le lascia maître de telle chose; vgl. mhd. die muozen mich inaget lâzen. — 3) Sehen mit Abj. oder Subst.: it. la vedo bella; lo vedo maestro del giuoco; sp. la ví deidad (sah eine Gottheit in ihr); pg. vi tudo escuridão (er sah nichts als Finsternis); fr. on le voit bon fils. Seltener Hören mit Acc., wie pr. vos aug castiador Chx. III, 381. Wohl aber Finden und Wissen: it. lo trovo gran poeta; sp. todo hallareys verdad SRom. 81; pr. lo sap nualhos Chx. IV, 67; fr. je le sais bon homme. Kennen wählt gerne eine Pröp.: it. lo conosco buon uomo; sp. le conozco *por* buen hombre; pr. los a messongiers conoguts Chx. II, 147; altfr. Osmont congrust li reis à felon Rou. I, p. 154; nfr. je le connais *pour* bon homme. Nennen, zeigen mit reinem Acc. 3. B. it. io mi chiamo Federico; questa cosa lo mostrava cavaliere egregio 2c. Dahin auch pr. traire (anführen): puese en trair lo vers auctor (ich kann das Lied zum Zeugnis anführen) Chx. V, 116, vgl. III, 97. Die alten Mundarten Frankreichs begünstigen hier den Nominativ des Prädicats wie bei *facere* S. 98: *clamet se dolens, chaitius, pechaire* GRoss. 6471; *se claime chetis* Gar. I, 266; *Aude m'apellent* GVian. 1791 (Acc. fast immer Audain). Dasselbe geschieht auch bei *nomen habere*: nun (*nomen*) *auret Euuruins* SLeg. 10, 2; *Guenes oth num* das. 30, 1; *reys joves aviatz nom* agut LRom. IV, 320; *si ot non li cuens Pavien*, oben S. 33 Note; mlat. *Ismaractus habeo nomen S. Euphros.* ed. Boucherie. Über einen entsprechenden Gebrauch im Deutschen s. Grimm IV, 591. 622. — 4) G l a u b e n und sinnverwandte theils mit Acc. theils mit Pröp.: it. lo credo, lo giudico, lo reputo gran poeta; lo reputo *per* santo; ella si tenne morta; io non lo stimo un fico; sp. reputóle muy sabio, *por* muy sabio; lo juzgo *por* loco; tengo esta cosa *por* milagro; fr. je le crois, je le répute homme d'honneur; je le tiens honnête homme, *pour* honnête homme; j'estime ce livre deux écus: altfr. lieft man tenir à bon, à corteiz, à riche, 3. B. Rou. I, p. 169. 120, Fl. Bl. 1349; les tienent à freres (für Brüder) G. d'Angl.

p. 72. — 5) Haben mit Subst. verlangt pro: it. avere una *per* moglie, fr. avoir *pour* femme. Seltner fehlt dies, wie sp. hyo las he hijas (ich habe sie zu Töchtern) PC. 3315. — 6) Ernennen, Erwählen und verwandte meist mit Acc.: it. lo pronunciarono e dichiararono gonfaloniere; lo elessero re und a re; fu confermato re de Romani; fecesi incoronare imperadore; sp. le declararon y coronaron rey; escogióle *por* hijo; pr. lo elegron rey; lo coronaron emperador; fr. il le nomma son successeur; on l'a choisi *pour* chef; altfr. se faire clamer roi Ren. III, 258; enuindre qqun rei und à rei LRs. 53. 55; adouber qqun chevalier (oft); wal. el à denumit *de* capitan.

7. In den §. 2 und 5 berührten Fällen ist der Accusativ, wenn auch logisch eine Einwirkung von Seiten des Subjects nicht eingeräumt werden kann, doch grammatisch objectiv und duldet daher Verwandlung in passives Subject: denn nichts hindert zu sagen egli fu riso da tutti, la strada fu corsa, un giuoco fu giocato, wenn auch diese Verwandlung in manchen Fällen als eine gezwungene erscheinen würde. Eine wichtige Rolle aber spielt er auch als nichtobjectiver, das Prädicat erklärender Casus, indem er eine adverbiale Bedeutung annimmt und daher auch von Adjectiven abhängig sein kann. Dies findet in mehreren Fällen statt. 1) Bei den Intransitiven *Kosten* und *Gelten*: it. questa cosa costa la vita; non vale un lupino; fr. cela vous coûte la vie; cette étoffe valait dix francs; altfr. acata mil besans Eracl. v. 690. Ferner bei den Transitiven *Kaufen*, *Verkaufen*, *Bezahlen*, wenn der Ausdruck des Preises oder Werthes beigefügt wird: it. vendere una cosa mille lire; gli occhi tuoi pagheran ogni stilla un mar di pianto (jeder Tropfen mit einem Meer von Thränen) Ger. 12, 59; pr. Josep trenta deniers vendero Leys III, 250; altfr. que Judas trente deniers vendi SGraal 34; fu vint e quatre souz venduz Ben. II, p. 70; neufr. je l'ai acheté trois écus; il me l'a vendu cinquante pistoles; je le paye argent comptant; auch je joue un franc (um einen F.) Vielleicht dankt dieser Accusativ, statt dessen sp. pg. *por*, it. fr. eben sowohl *per*, *par*, wal. *cu* gesetzt wird, sein Dasein einer bequemen Ellipse dieser Präposition, wie

sie 3. B. bei Straßennamen (fr. je demeure rue Montmartre),
 walach. auch bei Städtenamen (Alexandrielu se nascu Pela,
 muri Vavylona südwal.) üblich geworden. — 2) Zeitbestim-
 mungen, sowohl der Punct wie die Ausdehnung in der Zeit,
 werden gleichfalls im Acc. ausgedrückt: it. egli venne il giorno
 seguente (postero die); rivenne la sera (vespere); visse trent'
 anni (triginta annos, annis) und so in den andern Mundarten,
 3. B. wal. sêdeà a casê ierna (hieme tenere se domi); vgl.
 die Präp. ad und in. — 3) Die eine Ausdehnung im Raume
 bedeutenden Adjectiva nehmen die genauere Bestimmung im Acc.
 zu sich: it. un fosso largo tre piedi (fossa tres pedes lata);
 grosso quatro dita; alto cinque piedi; lontano di qui sei
 miglia; fr. long *de* trois pieds, und so wal. lung *de*, lat *de*
 ꝛ. Unmittelbar bei Verben: it. scostarsi un piede (pedem dis-
 cedere); sp. torcer un punto; pr. se partir un dorn Chx. III,
 73; fr. reculer un pied, d'un pied. — 4) Ein Substantiv kann
 in Gesellschaft eines Adjectivs, um die Art und Weise einer
 Thätigkeit auszudrücken, im absoluten Accusativ stehen, der hier
 dem lat. Ablativ zur Seite zu gehen pflegt. It. nudo ciascuno
 il piè calca il sentiero Ger. 3, 7; Isabella non ben asciutta
 ancor l'umida guancia ꝛ. Orl. 23, 69. Sp. vino la cabeza
 nuda (er kam mit bloßem Haupte, venit nudo capite); yo quedé
 llena de turbacion el alma (mit verwundungsvoller Seele);
 pg. árvore secca vou correndo (mit trockenem Rast). Pr. venc
 los sautz menutz (mit kleinen Sprüngen) GRoss.; s'en levon
 boca dejuna (mit nüchternem Mund); altfr. pleine sa hanste
 l'abat mort de la sele Rol. 101; Ogier chiere hardie (mit
 kühner Miene) Gaufr. 315; son fis chiere membrée 313, aber
 auch mit Präpos. Gaufrey à la chiere membrée ds. 315; neufr.
 il s'est retiré les mains vides; il vint le regard farouche, le
 coeur gros de soupirs; il vint les bras nus; deutsch bei einigen
 Adjectiven: 'er stand da den Mund offen, die Taschen leer'. Das
 Adjectiv ist prädicativ und darf darum nicht zwischen Artikel und
 Substantiv treten. Auch Participia Präteriti lassen sich hieher
 ziehen. Sp. recibir abiertos amos los brazos; la su seña al-
 zada; las lorigas vestidas é cintas las espadas PC.; andó per-
 dido el tino GVic. Pr. huelhs ubertz es dormens Chx. III, 390;

venc ves el lansa baisada Jfr. 67^b; lo fre abandonat Fer. 3712; lor senheiras levadas GA. 292; altfr. überaus häufig: le col bessié; bras estendus; escus troés; estriers perdus; espée traite; le heaume lacié; chaussiés les esperons; goule baée (uns granz leus gole baée familleus se fiert entre ses flos Rom. ed. B. p. 118); nfr. les yeux égarés u. dgl.; dtšč. 'das Haupt geneigt'. Häufig findet sich die Präp. cum beigefügt um den begleitenden Umstand auszudrücken, welches im Ital. die übliche Form ist: venne con la test'alta; con piene le pugna; colle piante asciutte; coi piè rossi; col viso mesto; col pugno chiuso; col piè mezzo arso. Sp. con los brazos abiertos; con el cabello desparcido. Prov. beide Arten gemischt: mas juntas ab cap cle Chx. III, 60. Vgl. unten die Präp. ad §. 8, 3. Im Altfranz. wird die Art und Weise einer Handlung (wenigstens bei Verbis der Bewegung) auch mit dem Acc. eines von keinem prädicativen Adjectiv begleiteten Substantivs ausgedrückt. Wie man sagt venir les sauz menus, so endlich auch aler, venir les sauz, les galos, les grans galos, le trot, le cors, tot le troton; chevaucher ambleure et troton Sax. I, 39; noch neufr. aller le galop (au galop) u. Endlich läßt sich auch die Ortsbestimmung des Hauptbegriffes durch ein Substantiv mit einer Präposition geben. Sp. estaba la espada en la mano, el pié en el estribo; pg. os giolhos no chão. Pr. l'escut al col; altfr. lances el puing; heaume el chief; sa main à la maissele; nfr. les sanglots à la bouche; la main à la joue; dtšč. 'das Schwert in der Hand', aber nicht lat. stabat ensem in manu. Eine Ellipse des Particips oder Gerundiums von haben in den Fällen, wo die Präp. cum wegleibt, annehmen, heißt den Genius der Sprache verkennen, wenn auch dies Particip hin und wieder gesetzt wird; kaum daß eine solche Erklärung für den practischen Unterricht zu dulden ist. — 5) Der sogenannte griech. Accusativ (καλὸς τὰ ὄμματα; humeros deo similis; membra sub arbuto stratus) ist unromanisch wie undeutsch, wird aber doch schon von den ältesten ital. Dichtern nicht ungerne angewandt, ob als eine aus dem classischen Latein eingeführte Redeform, bleibe dahingestellt. Bsp. una donna lo cor cangiata (d. i. mutata di core) PPS. I, 201; voi bionda, occhi gioconda 236;

una fenice ambedue l'ale di porpora vestita P. Cz. 24, 5; quella di doppia pietate ornata il ciglio Son. 244; l'anime sante, dipinte di pietade il viso pio Orl. 14, 74; vergine bianca il bel volto (*παρθένης λευκή τὸ καλὸν πρόσωπον*) Ger. 12, 23. Es würden sich selbst die num. 4 bemerkten Beispiele aus Tasso und Ariost unter diesen Gesichtspunkt bringen lassen. An diesem Ausdruck würde jede Erklärung mit dem Gerundium avendo scheitern. Seltener findet er sich bei span. Dichtern, z. B. Luis de Leon: de nieve florida la cabeza coronado el buen pastor.

8. Einen unabhängigen Accusativ der Person oder der Sache setzt der Lateiner in Ausrufungen mit oder ohne Interjection: vae te! oh me miserum! lepidum te! faciem pulcrum! Einstimmend sagt der Italiener ahimè! ohimè! oi se! Bocc.; oh meschina me! dolente me! lasso me! beato me! felice te! benedetta lei! lassa la mia vita! oh nostra folle mente! oimè il bel viso! mhd. ach mich! ach mîner nôt! engl. ah me! ah poor me! ngr. *ὦ τὸν ἀνόητον!* Etwas anders ist der Vocativ in Stellen wie ahi, giustizia di dio! ahi, bella libertà! Spuren des Acc. zeigen die übrigen Mundarten in bestimmten Formeln, wie sp. ay me! altfr. hai mi! Außerdem läßt sich nur der Nominativ erkennen: so sp. dichoso yo! desdichado tú! pg. oh cego eu! Lus. 7, 78. Dafür ist es Sitte, den Gegenstand des Ausrufes, gewöhnlich das Personalpronomen, mit der Präp. de zu begleiten, die sich hier dem Genitiv anderer Sprachen anschließt (gr. *οἱμοι τῶν κακῶν!* mhd. ach mīnes libes!) Sp. ay de mí! ay desdichado de mí! ay pecador de mí! ay sin ventura de mí! dichoso de tí! desdichada de aquella! pg. goay de mym! CGer. II, 129; ay de mim! coitado de mim! desconsolado de ti! Pr. oy dieus, de l'alba! tan tost ve! (weh, daß das Morgenroth so schnell kommt!) II, 236; ai dieus, dis lo rei, santz esperit, de Jaufre, con a ben servit! Jfr. 123^a; altfr. filz Alexis, de ta dolenta medra! Ch. d'Alex. 80 (nebst Gefners Anm.) Wal. fericit de tine! (te felicem!) Im Ital. stellt sich hier zuweilen der Dativ ein: ahi cattivello a te! ahi lasso a me! Dec. 10, 3. Das Neufranz. zeigt die Person durch einen relativen Zusatz mit que

(daß) an und sagt *malheureux que je suis!* (alt *malheureux moi!*); *fou que tu es!* eine auch den andern Sprachen bekannte Form: *it. pazzo che tu sei!* *sp. traydores que sois!* *wal. nebuni ce syntem noi!* (Thoren daß wir sind!) Ist die Person deutlich genug angezeigt, so kann in allen Mundarten das Pronomen auch ausbleiben, was besonders der Spanier liebt: *qué he hecho? ay perdida!* *fr. malheureuse! (me miseram!)*

3. Dativ.

Der flexivische Dativ der alten Sprache wird in der neuen durch die dem Nomen in seiner Form als *casus obliquus* vorgelegte Partikel *ad* umschrieben: *dare ad uno*, *donner à quel-qu'un* ist dem Sinne nach genau so viel als *dare alicui*. Dieser Ausdruck bricht schon in dem ältesten Mittellatein häufig durch. * Die Syntax desselben würde sich mit aller Bestimmtheit darstellen lassen, wäre nicht *ad* zugleich als Präposition in Wirksamkeit geblieben. Denn so gut man sagt *dare ad uno*, sagt man auch *accorrere ad uno* = *accurrere ad aliquem*, so daß es schwer ist, die Gränze zwischen *ad* als Casuspartikel und *ad* als Präposition zu ziehen. Selbst eine Scheidung beider Fälle von dem Standpuncte des Lateins wäre nicht durchzuführen, da zahlreiche

*) Einige Beispiele aus dem 6. und 7. Jh. sind: *donamus ad ecclesiam Bréq. 53^a (a. 558); ad matrem concedimus das.; vindedi ad venerabile fratri Form. Mab. n. 4; ad ipsa congregatione supplico Bréq. 239^b (a. 662); monachi ad monasterium deservientes 240^a (a. 662); ad loca sanctorum indulta Form. M. 1, 4; si quis admissario ad homine franco furaverit L. Sal. tit. 62 ed. Schilter (al. franco homini); sehr häufig dicere ad wie schon in der Vulg. dixit ad eos nach εἰπε πρὸς αὐτούς. Dieser Dat. wird unbedenklich dem 4ten zur Seite gestellt, z. B. *medietas ad basilicam et alia medietas monachis proficiat Bréq. 73^d (a. 572); ad parentes nostros et nobis 473^b (a. 739); feci ei, ad dulcissimo nepote Form. Mab. n. 35; tibi vel ad tuisque heredis Fumag. 47 (a. 774); mihi seu et ad filiis meis Tir. 50^a (a. 837). Vgl. noch Chx. I, 24. Die Abfärgung a ist alt im Mlatein. Thl. II, 482 ward erwähnt a liberto dedimus; andre Beispiele sind: a liberta mea dedi Bréq. 470^d (a. 739); a nos perteneat Brun. 461; offerimus a tibi Esp. sagr. XVI, 446 (a. 998).**

Verba dieser Sprache selbst schon, wenn auch zuweilen mit einiger Verschiedenheit des Sinnes, ad neben dem Dativ gestatten. So sagt man *scribere ad aliquem* und *alicui*, welche Fügungen beide im it. *scrivere ad uno* zusammenfallen. In diesem Zweifel kommt uns ein Mittel zu Statten, wodurch sich die Natur des Wörtchens *ad* erkennen zu lassen scheint. Die neuen Sprachen besitzen in der That noch einen nichtpräpositionalen Dativ in den conjunctiven Formen des Pronomens *ille*. Wo sich daher die absoluten Formen in die conjunctiven umsetzen lassen, haben wir einen wirklichen Dativ wenigstens dem Sinne nach vor uns, selbst wenn die lateinische Syntaxis keinen solchen zuläßt; wo diese Umsezung aber nicht angeht, ist *ad* präpositional. Zu dem ersten Falle wäre z. B. fr. *enseigner à qqun* zu rechnen, weil man je *lui enseigne* sagen kann, und so *répondre à qqun* (*je te répons*), hier *qch. à qqun* (*je te fie qch.*); zu dem letztern *songer à qqun* (*je songe à lui*, nicht *je lui songe*), *penser à qqun* (*je pense à lui*, nicht *je lui pense*), *courir à qqun* (nicht *je lui cours*). Daß man nicht sagt *je lui songe* wie *je lui répons*, bedeutet augenscheinlich, daß man dort die Person nicht im Verhältnisse des Dativs nahm. Auf Sachen ist freilich die Probe mit dem Personalpronomen nicht wohl anwendbar, allein der Dativ hat wenig mit Sachen zu thun. Auch erlauben sich ital. Schriftsteller mitunter, den präpositionalen Kasus in den reinen zu verwandeln, z. B. statt *corse a lui* zu sagen *gli corse* Orl. 23, 10, statt *si volge a lui* ebenso *gli si volge*, Costa al Purg. 30. Wie genau man im übrigen den Ausdruck des Dativs von dem eigentlich präpositionalen Ausdruck schied, bezeugt auch der Gebrauch des fr. *y* (S. 56), welches nur den letzten Ausdruck vertreten durfte. In manchen Verbindungen widerstrebt ad dem Präpositionalbegriffe entschieden und ist als unmittelbarer Vertreter des alten Dativs zu nehmen, wie im fr. *étranger à une chose* nach *alienus alicui rei*, it. *alieno da* aber nach *alienus ab*. — Die malach. Sprache ist die einzige, die den Dativ durch Flexion d. h. durch den flectierten Artikel unterscheidet (Zhl. II, 54), z. B. *credetzi preceptorului* (*credite praeceptori*); *sę supune legilor* (*se subicit legibus*); *scumpul altora adunę avutzii*, *nu sie* (*avarus aliis congregat divitias, non sibi*); *ascult lui Georgie*

(ausculto Georgio); laude lui dumnezeu (laus deo). Dem Nachdruck zu Gefallen wird indessen oft auch die Präp. la (= ad) zu Hülfe gerufen: scriu la tată meu (scribo ad patrem); dau la totzi (do omnibus); place la totzi (placet omnibus); also wieder eine Annäherung an die gemeinroman. Weise. Im Südwalach. genügt für Gen. und Dat. ein und dieselbe Form, worin wir die des letztern Casus erkennen müssen: man sagt z. B. *truplu este instrumentu a sufletui* (corpus instrumentum est animae); *hiljlu unzeaste a parintelui* (filius similis est patri).

Bevor wir die verschiedenen Fügungen des Dativs betrachten, haben wir noch auf einen wichtigen Umstand in den alten Mundarten Frankreichs Rücksicht zu nehmen. Hier kann nämlich jedes persönliche Substantiv oder Pronomen selbst erster Declination, die kaum noch Casus unterscheidet, nach jedem beliebigen Verbalbegriffe des Dativzeichens entbehren, wiewohl es üblicher ist dieses Zeichen zu setzen. Belege sind: *Pr. donc venc (a) Boecitan gran dolors al cor Bth.* 41, vgl. 67; *si alcuna chausa querrez lo paer (al paire) Ev. Joh. ed. Hofm.*; *quan quer merce (a) mi dons Chx.* III, 61; *portal chan leugier (a) N'Agout* III, 287; *(a) mon Aziman m'anaras dir* 145; *(a) mon Conort dei grat saber* 71; *(a) l'autr'estrenh la man (à l'autre elle serre la main)* II, 200. *Fr.* schon in den Eidschwüren *(à) cist meon fradre Karle in damno sit und que (à) son fradre Karlo jurat; colper le chief (à) Siba* LRs. 200; *la bele que j'avoie promise (à) Berart Sax.* I, 28; *une epistle enveia (à) S. Thomas TCant.* p. 70; *cilz a donné le chastelain un cop (au ch.) Ccy.* 1692; *(à) son filg baisa la bouche RCam.* 39; *un secours ne font (à) dieu Thib.* 133; *(à) vostre amie foi portés Parton.* I, p. 65. Auch auf persönlich gedachte Sachen ist dies anwendbar: *(à) saint' iglise laissez tutes ses franchetez TCant.* 69; *foy que debes (à) la vraie crois Ccy.* 2574; in der *Ch. de Rol.* p. 76 auch *li num's Joiuse (à) l'espée fut dunet*. Dieser unbezeichnete Dativ dauert fort bis in die zweite Hälfte des 14. Jh. (*vaz tost [à] mon seneschal dire TFr.* 494), wo er aber schon seltner wird, bis er sich allmählich verliert. Es ist nicht zu verkennen, daß er vornehmlich in Gesellschaft eines Accusativs der Sache gebraucht wird, wo

seine Auffassung keine Schwierigkeit haben kann. Die nordwestlichen Mundarten setzen überhaupt die Casuspartikel, wenn das Verhältniß des abhängigen Nomens durch den Sinn gegeben ist, leicht bei Seite; ein zweites Beispiel wird sich beim Genitiv zeigen. Vielleicht ist dieser Zug ein alterthümlicher, früher auch den übrigen Romanen gemeinsamer: denn der Zweck der Casuspartikel in der Volkssprache konnte anfangs nur der sein, das unflectierte Nomen zu unterstützen wo es noth that, nicht aber die alte Form in die neue mit grammatischer Strenge zu übersetzen. Dasselbe Gefühl für die Bedeutung des Casuszeichens gibt sich auch im Neugriechischen zu erkennen, wo die Auslassung des den Dativ vertretenden *eis*, sofern der Sinn nicht gestört wird, ganz herkömmlich ist, z. B. λέγω τὸν φίλον statt εἰς τὸν φίλον; εἶπα τὸν Γεώργιον; ἔδωσα τὸν ἀδελφόν σας τὸ γράμμα. Auch an einen verwandten englischen Brauch darf erinnert werden, vermöge dessen *to* hinter vielerlei Verben ohne Rücksicht auf Personen oder Sachen verschwiegen werden kann, s. z. B. Wagners Gramm. §. 580.

1. Intransitiva mit dem Dativ der Person. Es sind Verba, die ein Geneigtsein, Beistimmen, Gehorchen, Gehören, Acht haben, Helfen, Sorgen, Gefallen, Scheinen, sich Nähern bedeuten. Unter ihnen befinden sich einige Transitive, die in bestimmten Bedeutungen intransitiv werden. Die Fälle, welche etwas zu bemerken geben, sind ungefähr folgende.

abundare, woher pr. *aondar* (helfen): *aonda a nos* GO. 18^a; *a totz soccor' et aon* Chx. IV, 48; auch in ursprünglicher Bedeutung, s. LR. Wegen des synonymen *adjutare* vgl. S. 102 s. v.

accudire ital. (obliegen) z. B. *a fatti suoi*; sp. *acudir* (beistehen) *á una plaza*.

aggradire it. *ad uno*, sp. *agradar á uno*, fr. *agréer á qqun* (gefallen); dagegen it. *aggradire*, sp. *agradecer una cosa*, fr. *agréer une chose* (genehmigen).

applaudere alicui: it. *applaudire ad uno*, sp. *aplaudir á alguno*, fr. *applaudir á qqun*. Aber auch mit Acc. der Sache oder Person.

badare *ad uno* it. (Acht geben); pr. *badar ad una ren*

(angaffen); altfr. béer 3. B. à honor, welches neufr. in Phrasen wie bayer aux corneilles fortbauert.

condescendere alicui (willfahren) im frühesten Mlatein: it. condescendere allè preghiere; sp. condescender á los ruegos; pr. condeissendre a sa voluntat; fr. condescendre aux besoins. S. über dieses Verbum Quidam Addenda.

derogare ist nun intransitiv: it. derogare a' diritti suoi; fr. déroger à son contrat.

gridare it. ad uno, fr. crier à qqun (zurufen, clamare alicui); pr. mon paire me crida LR. — Dsgl. it. *garrire* ad uno (schelten).

insultare aliquem, alicui: fr. insulte qqun (angreifen), à qqun (verspotten); in den andern Sprachen mit Acc.

invidere alicui nur im Ital. und auch hier nur als Latinitas: al mio stato invidendo Orl. 5, 7. Vgl. oben S. 107.

manicare al dovere it. (seine Pflicht versäumen); fr. manquer au respect, aber manquer le chemin (verfehlen).

mentiri hominibus: it. mentire agli uomini; sp. mentir á los hombres; fr. mentir aux hommes.

obedire alicui: it. ubbidire a natura und so mit Dat. sp. pg. obedecer, fr. obéir; pr. obezir als enemix Leys III, 188, vgl. II, 14. Doch ist auch der Acc., außer im Neufr., üblich: it. ubbidire il marito; sp. obedecer su mandado Alx. 763; non quiso obedescer los mandamientos Cast. de D. Sancho 226^b; pg. o rei he obedecido (Passiv.) Lus. 2, 185; pr. lo saup acullir et obesir Flam. 40, vgl. PO. 116. 215; altfr. que je veuil obéir Ch. d'Orl. 174; mlat. obedire praecepta in Urkunden. — Daß im Romanischen veraltete *obtemperare* hat sein Object im Dat., mlat. verband man es auch mit dem Acc.: obtemperat jussionem Form. M. 1, 32 (öfter).

obviare rei (vorbeugen, abwenden): it. sp. mit Dat. und Acc. ovviare agli assalitori; ovviare i mali; sp. obviar (á) una dificultad; fr. mit Dat. obvier à un malheur; so pr. obviar a la malissa LR.; mlat. meist mit Accusativ, s. Funccius De inerti lat. ling. senect. 732.

parcere alicui. Das altit. parcere findet sich gleichfalls mit Dat.: ch'a se medesimo parca Par. 28, 69; altsp. parcir no

li quiso Bc. Mill. 391; pr. parcer mit Acc. Chx. III, 358, M. 95. Die Synonyma it. *sparmiare*, *risparmiare*, fr. *épargner* und *ménager* verlangen den Acc.

parlare ital. ad und con uno; fr. *parler* à und avec qqun; sp. *hablar* á und con alguno.

prehendere. Zu merken ist fr. *prendre* mit persönl. Dativ, wenn das Subject ein Leibliches Übel oder eine Gemüthsregung ausdrückt: la fièvre lui a pris (auch l'a pris); il lui prit un dégoût; schon altfr. li prent une frissons Gar. I, 86; il li prist tel dolor PDuch. 110; talent li prist LRs. 320. Dieser Ausdruck scheint sich an den impersonellen il lui prend mal oder bien zu knüpfen. Auch ital. sagt man gli prese la febbre.

providere mit Acc. und Dat. lateinisch und romanisch (*provedere*, *proveer*, *pouvoir*).

regere: it. *reggere* (widerstehn): ai colpi lor non reggerian gl'incudi Orl. 1, 17.

satisfacere (Genüge thun) mit Dativ, meist mit sächlichem: it. *soddisfare* ad una domanda, al piacer suo, a tutti; sp. *satisfacer* á su oficio; pr. *satisfar* al pople; fr. *satisfaire* aux loix. In der Bed. befriedigen, zufrieden stellen wird es transitiv: man sagt it. lo soddisfeci (ich befriedigte, bezahlte ihn); sp. *quiere satisfacer* su enojo (besänftigen); fr. *satisfaire* son maître, sa passion, ses créanciers.

supplere wählt roman. in der Bed. abhelfen den Dativ: it. *supplire* ai bisogni, al difetto; sp. *suplir* á las necesidades; fr. la valeur supplée au nombre. — Dahin auch it. *riparare* ai bisogni Orl. 13, 34.

vacare rei: it. *vacare* alle orazioni; sp. *vacar* á los estudios; fr. *vaquer* à ses affaires.

Die Impersonalia nehmen die Person, welche ein Ereignis oder eine Empfindung trifft, fast ohne Ausnahme im Dativ zu sich, wenn das persönliche Verbum auch den Accusativ verlangt, z. B. it. gli tocca, pr. li tanh (es betrifft ihn), li tira (es verbrieft ihn), pg. lhe cumpre (es ist ihm nöthig), lhe releva (es ist ihm wichtig), fr. il lui prend mal (es bekommt ihm übel), il lui dérange (es juckt ihn), il lui fâche (es betrübt ihn).

2. Transitiva mit dem Dat. der Person gewöhnlich neben dem Acc. der Sache. Es sind dies Verba, die ein Geben, Nehmen, Schiden, Zeigen, Lehren, Sagen, Versprechen, Verbieten und ähnliches aussagen. Beide Casus bedingen sich gegenseitig, wenn die Aussage vollständig sein soll. Die latein. Construction hat sich wenig geändert; folgende Verba verdienen besonderer Erwähnung (andre s. Accusativ §. 1).

assicurare ital., io ve lo assicuro; sp. lo te aseguro; fr. je vous l'assure (ich versichre es dir). Mit Acc. der Person it. vi assicuro di ciò; sp. le aseguraba de esto; fr. je vous en assure.

celare und Synonyma im Lat. mit dem Acc. der Person fordern jetzt den Dativ: it. il vero a te celai, und so sp. pr. celar, fr. celer; dsgl. sp. *encubrir*, fr. *cacher*.

communicare aliquid cum aliquo (einem etwas mittheilen), ital. auch mit Dat.: io glielo ho comunicato; comunicarono il tutto con Francesco; ebenso sp. lo comunicaba á mi hermano; tengo un negocio de comunicar con vos; fr. je lui ai communiqué mon intention.

consiliari: it. consigliare una cosa ad uno, ebenso sp. aconsejar, pr. cosselhar, fr. conseiller (einem etwas rathe). Aber auch der Acc. der Person ist üblich: it. consigliare uno di qc., fr. conseiller qqun zc.; alte Bsp. sp. los consejaba PC. 441; pr. ieu lo vuelh cosselhar que zc. LR. I, 487; fr. or conseil le rei TCant. p. 166.

contendere und *disputare*, sofern ihnen roman. die Bed. streitig machen zusteht: it. gli contendevo la vista di qc.; gli disputava la palma; sp. le disputaba el honor; pr. iran el camp lo plait contendre LR.; fr. il lui dispute la préséance; mlat. sibi contendit una pecia de terra Form. ital. app.

defendere alicui aliquid (abhalten): aestatem capellis, a capellis; it. un monticel le difende il calor Orl. 2, 34. Gleiche Construction hat es in der unlat. und unital. Bed. verbieten, z. B. pr. non lo y defen; fr. on lui défendit le vin.

dicere mit Dat. der Person und Acc. der Sache wird roman. für nominare gebraucht: it. gli diceva Guccio (nannte ihn G.) Dec. 6, 10; *vetta* si dice ad una coperta di testa;

sp. Androna le decien Alx. 541; á la mejor dicenle Luciana (die beste heißt L.) Apol. 579; cat. a qui dien lo comte de Barcelona Chr. d'Escl.; pr. a mon vers dirai chanso Chx. V, 406; mlat. ecclesiola, cui dicunt nomine S. Eulaliae Baluz. Capit. II, p. 1543 (a. 971). Bgl. mhd. s sprechents einem wuocher (nennen ihn so), f. Grimm zum Reinhart S. 112.

insegnare ital., an die Stelle von docere getreten, hat die Person im Dativ; gl'insegno le belle arti; sp. le enseaban todo; pr. aquo cugi ad autrui essenhar Chx. V, 67; fr. enseigner la philosophie á qqun. Absolut steht es mit Acc. der Person: it. insegna oder *ammaestra* il suo fratello; pg. ensina os filhos; pr. essenia so fil GO. 115^b; fr. il enseigne la jeunesse. Bgl. unten Infinitiv mit ad.

maritare ulmos vitibus; it. maritare la vite all' olmo, una figlia ad uno; pr. maridar una piuzella ad un comte LR.; fr. marier la vigne á l'ormeau (besser als avec); sp. casar su hija con un hidalgo.

merere aliquid de aliquo, roman. mit Dativ der Person: sp. os lo merezco (verdient es um euch) SRom. 243; que vos merecí? PC. 3270; pg. sem que to merecesse Lus. 2, 39; lhe nam tinha merecida a morte; pr. qual mal vos en mier? Chx. IV, 152. Bgl. pr. merir lo ben (vergeltten); dieus li o meira LR.; altfr. diex le vos mire (oft); vos le m'avez vi-lainement meri RCam. 91. Verschieden ist fr. mériter qch. á qqun (einem etwas erwerben).

perdonare, mlat. Wort für ignoscere (Beispiele DC.), mit persönlichem Dat. und sächlichem Acc., wie im it. iddio glielo perdoni 2c.; pr. perdonar lo deute a alcun (erlassen) LR., perdonar lo mal talen (ablegen, odium deponere) Chx. IV, 143; so altfr. pardonner son coruz á qq. TCant. 165, la mort (den Tod erlassen, das Leben schenken) Dolop. p. 286. Mit Acc. der Person altsp. los perdona SPart. II, p. 15; pr. lo perdonet Chx. V, 183; dieu me pardones, com fe la Magdalena B. 67; fr. nur passivisch vous êtes tout pardonné.

Die Verba für Bitten, Fordern, Fragen haben wie die lateinischen den Acc. der Sache, aber den Dat., nicht den Acc.,

der Person.* Beispiele von *quaerere*: it. le cheggio sua dolce favella (verlange von ihr) P. Son. 120; sp. le quieria una cosa; qué me quieres? pr. merce quier a mon companho Chx. IV, 83; quan que lhi quis (so viel er von ihm verlangte) GRoss. 6596; altfr. un seul point ne li quier RCam. 83; un seul baisier d'amors li quier Rom. ed. B. p. 256; un conseil vos requier 43; li anquiert noveles Sax. I, 24. — *Petere*: sp. le pedia licencia; pg. pilotos lhe pedia o capitão Lus. — *Precari*: it. (höchst selten) del lungo odio civil ti pregan fine P. Cz. 6, 4; pr. il preia a cascu GRoss. 7236; lo joglar preguet al rei que x. Chx. V, 32; prec li que x. IV, 222; cat. prech a tuyt RMunt. 37*; altfr. à Gilon pri qu'il en die le voir Thib. 116; la soe amor li proie Rom. ed. B. p. 168; je te le proi (bitte dich darum) Ruteb. II, 135; neufr. prier qqun de qch. — *Rogare*: sp. ella hizo lo que le rogaron; te lo ruego; pg. o rogo a deos, lhe rogo que; altfr. (je) ruis congié au plus vaillant homme FC. I, 23; li rueve x. Ruteb. I, 343; im Fragm. v. Bal. rogavit deus ad un verme. — *Supplicare* im Span.: una cosa quiero suplicar á vuestra merced DQuix. 1, 29. — *Clamare*: pr. il clam merce Chx. III, 226; altfr. Longis li cria merci Lais ined. 107, f. oben S. 111. — *Demandare*: it. dimandó il suo palafreno; sp. vuestra ayuda os demando; pr. conseil vos deman; fr. il lui a demandé la vie; on lui a demandé son nom; altfr. demanda lui que il queroit Brut. I, p. 299; li demandai s'amour qu'el fust moie Rom. ed. B. 196. — *Percontari*: sp. le preguntaba una cosa (er fragte nach etwas); pg. lhe perguntava cousa alguma. — Endlich regierten diese Verba auch den Acc. der Person, sofern kein sächliches Substantiv vorhanden ist. Nach den Leys II, 14 ist es erlaubt, bei pregar und supplicar (wie auch bei obezir und servir) den Dat. oder Acc. zu gebrauchen, wobei man aber nicht vergessen darf, daß der Proben-

*) Man lasse sich nicht täuschen durch ital. Stellen wie dimandollo quello che facesse oder ciò che facesse. Hier ist quello oder ciò das dem Relativ üblicher Weise vorangestellte Determinativ, welches zum zweiten, nicht zum ersten Satz gehört.

gale das Dativzeichen überhaupt leicht missen kann. Altbg. rogar construiert sich mit Dat. und Acc.: rogo a deus Trov. n. 68; rogo nostro senhor n. 16. — Daß die bemerkten Dativconstructions auch in das Mittellatein eingegriffen haben, läßt sich erwarten (vgl. Potts Abh. Plattlateinisch S. 324). Einige Beispiele sind: qui alteri aliquid quaerit Cap. Lud. pii (Georgisch p. 850); postulavit nobis praedictus abbas HL. I, p. 74; vobis et fratribus vestris petivimus Bréq. 220° (a. 657); petiit celsetudini nostri ds. 409° (a. 716); petiit pietati nostrae Marc. 771 (a. 834); petivit nobis licentiam Form. M. app. 12; petivit nobis locellum Bréq. 53° (a. 558); rogo tibi, ego vobis rogo in Hff. der L. Sal.; rogarunt ad illa comitissa Esp. sagr. XXXVI, p. xxxix (a. 1032). Supplicare mit Dativ, wie im classischen Latein, aber auch mit Acc. 3. B. supplico dominationi vestrae Form. M. 2, 31 (oft); charitati vestrae Bréq. 191° (a. 642); ad successores nostros Form. Bign.; dominum supplicare Bréq. 429° (a. 721); supplicamus fratres 487° (a. 745).

Vor allem ist folgender Fall zu merken. Wenn zu den Verbis Machen, Lassen, Sehen und Hören der Infinitiv eines Transitive, der ein Object oder als solches einen ganzen Satz beherrscht, construiert wird, so steht das logische Subject des Infinitivs im Dativ. 1) Machen, *facere*. It. lo feci vedere a tutti (ich machte [ließ] es alle sehen); lo fece portare alla fante (von der Magd). Sp. hizo verter lagrimas á muchos hombres. Pr. a tot lo mon se fes duptar; vos (Acc.) faitz als pros honrar. It. on lui a fait souffrir de grands maux; je lui fais savoir que c.; mlat. hoc comitibus scire faciant Cap. Car. Calv. Baluz II, 66. — 2) Lassen (d. i. Zulassen), *lasciare, dexar*. It. lascia farlo a me (laß mich es machen); non mi lascio vincere all'ira (vom Zorn). Sp. dexós le prender (ließ sich von ihm greifen) PC. 3351; dexas llevar al viento el amor y la fe Garc. egl. 1. Pr. se lascia dechazer a Richart (von R.) Chx. IV, 175; fr. il se laisse conduire à quon (von einem). — 3) Sehen, *videre*. It. vedo farlo a lui (ich sehe ihn es thun); veggio trarmi ad una viva dolce calamita P. Cz. 18, 2. Sp. vierades al redentor dar su espíritu JEnz. 14°. Pr. als us viratz vestir ausbercx Chx. III, 408;

dous semblan quel vi far 83; fr. il a vu jouer ce rôle à une telle. — 4) Hören, *audire, intendere*. It. l'udii a molti dire (ich hörte es viele sagen). Sp. yo le oí decir muchas disculpas. Pr. ieu aug dire a vos et als autres que 2c. Chx. IV, 12; fr. je le lui ai ouï dire; je l'ai entendu dire à plusieurs personnes. — Alle diese Sätze enthalten zwei Verba mit zwei thätigen Personen, einer welche (als Subject) bewirkt, zuläßt, sieht und hört, und einer andern, die in Bezug auf den Willen oder die sinnliche Wahrnehmung der erstern handelt. Fehlt diese Transition beim Infinitiv, so steht die zweite Person wie ein sächlicher Gegenstand im Accusativ: io lo (nicht gli) faceva legare (ich ließ ihn binden); lo lascio venire (ich lasse ihn kommen); lo vedo morire (ich sehe ihn sterben); l'odo cantare (ich höre ihn singen). Der Dat. in jener Fügung scheint aus dem lat. Acc. unmittelbar umgebildet (id te facere jubeo, sino, video, audio), um die persönliche Natur des thätigen Objects fühlbar zu machen: denn unverkennbar ist die Neigung der Neueren, und wir haben dies in verschiedenen Fällen bemerkt, die Person, besonders wenn sie mit Sachen zusammentrifft, in den Dativ zu setzen; was sich in dem Grade von selbst zu verstehen schien, daß auf einem Theile des Gebietes alsdann sogar die Casuspartikel zu schwinden pflegt (S. 127). Wir lernen also hier eine Construction des dativus cum infinitivo kennen, die in ihren Bestandtheilen jener des accusativus cum inf. völlig analog ist. — Noch ist zu erinnern: 1) Das Object des Infinitivs kann auch im Sinne behalten werden und die zweite Person im Dativ stehen, z. B. it. Torello non lascia rispondere al familiare (läßt den Diener nicht antworten); fr. laissez faire aux dieux (läßt die Götter machen). — 2) Statt den Dativ zu setzen, ist es oft erlaubt, die zweite Person, indem man den Infinitiv passivisch nimmt, mit *de* oder *per* zu begleiten, wie it. lo sentiva dire dalla gente; lo vidi ammazzare per due assassini. Der neuere Stil hat überhaupt, zumal im Französischen, die Fügung mit dem Dativ sehr beschränkt: wenn Corneille nach alter Weise noch sagte *se laisser séduire au premier imposteur* Heracl. 1, 1, so ist dieses *au* jetzt in *par le* zu berichtigen. — 3) Statt des Dativs ist der Accusativ erforderlich, wenn jener als vom

Infinitiv abhängig verstanden werden könnte: für *audio illum cantilenam canentem* müßte man sagen *l'odo cantare una canzone*, nicht *gli* gebrauchen, welches *audio illi cantilenam cani* bedeuten könnte. Übrigens begegnet man dem *Accusativ* auch außer diesem Falle.

3. Gewisse durch ein Verbum von allgemeiner Bedeutung, wie Haben, Verlieren, Tragen, und ein Substantiv umschriebene Verbalbegriffe verlangen gleichfalls einen persönlichen *Dativ*. Bsp. *It. senza sospetto aversi* (auf sich) *Orl.* 1, 22; *ti userà ingratitudine* (gegen dich) *Mach. Disc.* 1, 59; *portare odio, amore, benivolenza ad uno*; *perdere il rispetto ad uno*. *Sp. yo y D. Antonio os tenemos compasion* *Nov.* 10; *el amor que el D. Lope la (statt le) tenía* *Nov.* 11; *el mal talante que vos avia* *CLuc.* 65; *te auran embidia* *SRom.* 314; *le perdisteis el respeto?* *Cald.* I, 17^a. *Pr. avian nos pietat* *GO.* 139^a; *merce m'aiatz* *Chx.* IV, 475; *la voluntatz que vos li avetz* *V.* 417; *tort vos aurai* *III.* 308; *fai semblan que m'aial cor fello* (gegen mich) 349; *vos aia tan fin' amor* 395: *vos port guarentia* *IV.* 9. *Franz.* sehr beschränkt: *porter amitié, affection, respect à qqun*; aber nicht *vous m'avez tort*; *je vous ai envie* u. dgl.

4. In andern besonders dem Südwesten geläufigen Fügungen empfindet der *Dativ* kaum eine Wirkung von Seiten des Verbums, er drückt nur eine örtliche Beziehung des Objects aus, welcher gewöhnlich die Präposition in entspricht. *It. io mi ti voglio scusare* (d. i. *appresso di te*) *Dec.* 8, 10; *che cosa è ch'io ti veggio* (in *te*) 3, 10.* *Sp. no le hallaron ninguna herida* (en *él*) *DQuix.* 1, 5; *la cadena que V. M. debió de conocerme* (en *mi*) *Nov.* 11; *vile un rostro de lamprea* (en *ella*) *JEnz.*; *esto les pude entender* (de *ellos*) *Cald.* I, 268^a; *pg. olhay se vos sey os tyros* (em *vos*, ob *ich* die Streiche an euch fenne) *CGer.* I, 267; *a magestade que nesse tenro gesto vos contemplo* (em *vos*) *Lus.* 3, 133;

*) Hierzu *Russafia*: Un bell' esempio di *a* per *in* é il seguente: *porta alcun' arma ohe l'antica gente non vide mai nè fuor oh'a lui, la nova* *Orl.* 9, 28 (in seinen Händen, bei ihm).

amo-lhe a doce falla (nella, ich liebe an ihr die süße Rede). Pr. nulh temps nol vim bel arnes Chx. IV, 372; fr. on vous voit un chagrin Corn. Cid; je lui trouve bon visage Mol. Mal. imag.; la fortune qu'on lui connaissait (das Vermögen, in dessen Besitz man ihn wußte). Bei audire könnte man in dieser bündigen Redeform dicere supplieren: sp. le habia oido las voces (decir) Nov. 4; pg. o nome que lhe ouvistes (dizer) Lus. 3, 133.*

5. Oft steht der Dativ für den possessiven Genitiv, wenn nämlich die Beziehung auf einen Gegenstand etwas nachdrücklicher ausgesprochen werden soll, wie lat. in ore est omni populo. Ital. Beispiele sind: *descrivere fondo a tutto l'universo* (statt *il fondo di*) Inf. 32, 8; *chiavar l'uscio all' orribile torre* 33, 46; *sedette in grembo a Dido* Par. 8, 9; *se in mano al terzo Cesare si mira* 6, 86. Dergleichen bieten auch die übrigen Sprachen häufig. — Einen possessiven Dativ von einem Substantiv abhängig werden wir beim Genitiv kennen lernen.

6. Die *Adjectiva*, in deren Begriff eine Richtung nach einem Gegenstande hin gegeben ist, wie 'geneigt, bereit, nahe, bekannt, angenehm, nützlich, nöthig, angemessen, eigen, ähnlich, gleich' nebst ihren Gegensätzen, haben im Lateinischen diesen Gegenstand theils im Dativ, theils im Accusativ mit *ad* bei sich, letzteres besonders wenn sie einen Zweck ausdrücken: *carus amicis, perniciosus hostibus, propinquus tibi, necessarius ad victum, promptus ad pugnam, proclivis ad comitatem*; mehrere gestatten auch beide Verbindungen. Die jüngern Sprachen drücken dies Verhältnis ebenso mit *ad* aus, das bei persönlichen Begriffen gewöhnlich den Dativ, bei sächlichen die Präposition vorstellt. Nach manchen Adjectiven wird der Zweck so wie der Vortheil oder Nachtheil auch mit *pro* bezeichnet. Ital. Beispiele: *pronto alla vendetta, vicino al mare, a null' altro secondo, caro agli*

*) Der im Latein. den Ablativ mit *ab* vertretende Dativ bei Passiven (*honesti bonis viris quaeruntur*) zeigt sich im Roman. vielleicht nur bei *videre*; wenigstens sagt Dante: *a lui fu vista* (= *da lui*) Inf. 19, 108; *stelle non viste mai oh' alla prima gente* Pg. 1, 24.

amici, amico a queste vostre dive, fedele alla promessa, fortuna rubella alla cristiana fede, contrario al buon ordine, nocevole a tutti, buono allo scopo destinato, atto alla guerra, proprio allo studio und per lo studio (geschickt), necessario alla vita, conforme alla legge, l'un simile all' altro. Sp. blando (á las dádivas), cercano, notorio, odioso, contrario, agrio (al gusto), provechoso, conforme, semejante, igual, útil (á la patria, para la p.); apto und idoneo para una cosa. Fr. enclin, indulgent (à ses enfans, pour ses enfans), cher, fidèle, ennemi (à mes vœux Corn. Pomp. 4, 3), contraire, nuisible, dangereux (à und pour), bon, utile, propre (à, pour), nécessaire (à, pour), conforme, commun, semblable; aber proche und voisin mit de. Ähnlich im Walachischen. In Begleitung des Verbums Sein geben diese Adjectiva Verbalbegriffe den §. 1 angeführten entsprechend und construieren sich meist auch mit dem unpräpositionalen Dativ des Personalpronomens, wie it. ciò m'è caro; ci è nocevole; pr. li sui aclis; fr. il lui est cher. Auch die Adjectiva der Ableitung -bilis eignen sich zu der Fügung mit ad (it. incredibile a molti; sp. aborrecible á todos; fr. impossible à chacun); endlich auch die Comparative anterior, posterior, superior, inferior.

4. Genitiv.

Diesen Kasus bezeichnet der Romane mit der-Präp. de, welcher er sämtliche Verrichtungen desselben übertrug. Eben darum weil die Präposition ohne Rücksicht auf ihre eigentliche Bedeutung die Rolle der verlorenen Flexion uneingeschränkt übernahm, kann von einem Genitiv d. h. von einem absoluten Ausdruck des Genitivs die Rede sein. Ruthmaßlich fieng man mit der Umschreibung der partitiven und possessiven Anwendung dieses Kasus an, welche das eine Beziehung von einem Gegenstande her auftragende de am leichtesten ersetzte, und so fanden sich in der Volkssprache Fügungen ein wie quarrada de melle (Fuder Honig), monasterium de S. Mauritio u. dergl., bis man allmählich auch den übrigen Bedeutungen desselben die gleiche Form anpaßte und homo de viginti annis, villa de Bertiniaco (wie

oppidum Antiochiae), desiderium de paradiso zu sagen sich gewöhnte.* Unlängbar ist jedoch das Gefühl für die Bedeutung des Dativs lebendiger geblieben als für die des Genitivs, da sich keine organische Genitivform im Personalpronomen entwickelt oder behauptet hat, denn das stellvertretende inde (fr. en) schließt selbst wieder die Präp. de in sich, daher es auch rein präpositionale Verhältnisse zu bezeichnen fähig ist, und loro, ein echter Genitiv, ward dem Dativ überwiesen. Es darf hier nochmals erinnert werden, daß auch in den deutschen Volkssprachen der Dativ sich behauptet, der Genitiv sehr gelitten hat. Indessen muß man einräumen, daß der vom Nomen abhängige Genitiv des Romanen mehr von der Natur dieses Casus in seiner organischen Gestalt an sich hat als der vom Verbum abhängige. Jener kann sich in gewissen Verbindungen, wenn auch nicht in allen Mundarten, ohne Hülfe von de in der allgemeinen Form des casus obliquus dem regierenden Nomen anschließen, so daß das antike Verhältnis gewissermaßen hergestellt erscheint (pr. per dieu amor = pro dei amore). Diesem ist die Präposition unerläßlich: neben dem it. le cose altrui findet kein mi sovvegno altrui statt. Des von Verbis abhängigen Genitivs bedient sich der Lateiner nur spärlich; die wichtigsten romanischen Verba, deren mit de bezeichneter Gegenstand in der ursprünglichen Genitivconstruction seinen Grund haben möchte, sind die des Erinnerns und Vergessens so wie mehrere, die auf latein. Impersonalia zurückführen: it. sovenirsi, ricordarsi, rammentarsi, dimenticarsi, scordarsi, pentirsi, vergognarsi, infastidirsi d'una cosa; sp. acordarse brlt., membrarse, olvidar, arrepentirse, avergonzarse, disgustarse de una cosa; fr. se souvenir, se repentir de qch., aber se rappeler qch., oublier qch., nicht s'oublier de qch. Freilich theilen diese Verba dieselbe Construction mit andern Reflexiven, die den Grund der Thätigkeit mit de ausdrücken (s. Präp. de, §. 7), doch scheint sich der Gegenstand jener Verba in der That objectiver zu verhalten. Im Walach. findet für den Genitiv eine doppelte Form statt. Unarticuliert wird er nämlich mit de angezeigt:

*) Mittellat. Beispiele hat Maynouard gesammelt Chx. I, 24. Andre gebe ich unter den einzelnen Rubriken.

o scafe de ape (οὐδὲν aquae), nu te uită de mine (ne obli-
viscaris mei). Articuliert vertritt ihn der Dativ, dem auch die
Partikel *a* vorantreten kann: palma munei (palma manus),
grădina vecinului (hortus vicini), dintele leului (dens leonis),
un dușman al păgânețetzii (inimicus impietatis). — Für den
Ablativ hat die neue Sprache keinen absoluten Ausdruck auf-
gestellt, denn das it. da stimmt zum lat. ab: sie drückt nach ihrem
Gefühl die Bedeutungen desselben mit verschiedenen Präpositionen
aus. Doch hat es den Vorzug: es vertritt gewöhnlich den Abl.
des Mittels (floribus ornare, it. adornare di fiori) und den der
näheren Bestimmung (manu promptus, pronto di mano) und
vielleicht beruht in einigen Fällen der ihrem Begriffe wenig an-
gemessene Gebrauch dieser Präposition (usare de = lat. uti,
altsp. fruir de = lat. frui) auf unbewußter Übertragung des
Ablativs auf den Genitiv, indem beide Casus schon im Lat. sich
mehrfach berühren.

1. Genitiv beim Substantiv. — Die logischen Be-
ziehungen zweier grammatisch verbundener Gegenstände, eines
bestimmten und eines bestimmenden, von welchen der letztere sich
in die Form des Genitivs kleidet, bedürfen weder einer Aufstellung
noch einer Erläuterung durch Beispiele. Es reicht hin zu bemer-
ken, daß der organische Genitiv der alten Sprache schlechthin durch
den präpositionalen der neuen ausgedrückt wird. Einige Beson-
derheiten aber sind hier anzuführen. 1) Der qualitative Ge-
nitiv findet in der alten Sprache nur in Begleitung eines Ad-
jectivs, in der neuen, worin die Präposition diese Beschränkung
aufheben mußte, auch ohne ein solches statt: lat. vir magnae
eloquentiae; it. poeta di merito, sp. vaso de plata, pr. verge
de doussor. — 2) Beim possessiven Genitiv, einer Verbin-
dung, worin dem abhängigen Substantiv der Besitz des regieren-
den (im weitesten Sinne verstanden) zukommt, ist ein wichtiger
Umstand zu merken, den auch celtische Sprachen kennen. a) Im
Prov. und Altfranz. kann vor persönlichen Begriffen die Casus-
partikel verschwiegen werden, wie dies unter derselben Bedingung
beim Dativ nach Verbis geschieht (S. 127). Beispiele dieses Ge-
brauchs sind: pr. la fis (de) Mallio Bth. 40, ses deu licencia
19, lo filh sancta Maria Chx. III, 408, l'enaps Tristan II, 314,

la molher son senhor III, 400, chapdel sains esperitz IV, 58, entrels bratz sa molher GROSS. v. 6801; altfr. la terre lur seignur, l'enseigne paienur, la geste Francor Rol., la gent lu rei Charl., le fils Odon QFA., la volonté le rei TCant., par le Charlon comant Rol. u. dgl. Wie das regierende Subst. hier ausgelassen werden kann, davon einige Beispiele oben S. 79. Zumal nach präpositionalen Ausdrücken fehlt das Genitivzeichen: so im pr. de part me, de par(t) Karlo GROSS., daus part lo prior LR. I, 549^a; altfr. de part le rei, ad oes (ad opus) saint pere. Unpersönliche Begriffe erlauben diese Ellipse nicht, da ihnen kein eigentlicher Besitz zukommt und die Verbindung unklar werden würde: nie findet sich *fuelha l'albre, porta la casa, beutatz lo caval*. Nur bei Thiernamen scheint eine Ausnahme statt zu finden, wenn von Körpertheilen die Rede ist, wie altfr. *ventre la balaine* NFC. II, 66. Im 14. Jahrhundert wird die Ellipse schon seltner, indessen sagt noch Marot *ci gist le corps* (de) Jane III, 241. Spuren des alten Gebrauches noch im neufr. *fête-dieu, hôtel dieu, église Saint-Pierre, musée Napoléon* und ähnlichen Verbindungen, dgl. hinter verschiedenen präpositional gewordenen Substantiven hier wie in den andern Sprachen. Auf Ital. sagt man ohne *di*: *palazzo Borghese, villa Pamfili, casa madonna Lisetta, casa la donna* Dec. 4, 2, *in casa i marchesi Capilupi*; altpg. *en cas Gonçalo*, daher das fr. *chez* für *en chez*. Im Mittellat. wird der possessive Gen. zwar gleichfalls oft durch *de* gegeben: *monasterium de S. Mauritio* Bréq. p. 9^m (a. 523), *terminus de nostra donatione* 26^a (a. 528), *abba de monasterio* 52^a (a. 546), *silvas de ipso agro* 246^b (a. 663), *episcopos de rigua nostra* 284^b (a. 677), *signum de testibus* Tir. 34^a (a. 800); allein oft mahnt der unbezeichnete und unflectierte Gen. an die romanische Sitte: *filius Cuni-berto, de morte germano nostro, de parte genetore suo, de parte Bertino abbate* u. dgl. — b) In denselben Mundarten läßt sich der Besitz auch durch den Dativ ausdrücken, gleichfalls bei persönlichen Wörtern, kaum jedoch unmittelbar vor Eigennamen. Bsp. pr. *filha's al rei* (*filia est regis*) Bth. 161, *filha a l'emperador* Chx. V, 151, *las saetas al diable* GO. 267, *la dom'n'a Tristan* III, 140; altfr. *arche al deu de Israel* LRs. 18, *filz*

as cunturs Rol. p. 27, le langaige as Sessions Brut., la tors as puceles Fl. Bl. 1896, la kemise à la virge, les armes au prou conte Olivier, la gent au roi, les gens à Serafle; zahlreiche Beispiele bei Drelli 39, Burgun I, 59. Noch Marot sagt la mère au berger III, 295, l'espouse au mari venerable 248. Frère au roi, frère le roi und frère du roi sind der alten Sprache gleichbedeutend, Bsp. Brut. I, p. 19. 20. In neufr. Ausdrücken wie fils-à-putain, chape à l'évêque lebt diese Fügung fort. Selten trifft man sie im Ital. wie Ger. 1, 44 al re minor figliuolo. Zu vergleichen ist das engl. servant to his master, secretary to the duke, und ein slavischer Gebrauch, wornach der von einem Substantiv abhängige Genitiv häufig in den Dativ verwandelt wird, wie Dobrowsky bemerkt, Institut. p. 629. Hierbei ist auch auf den oben erwähnten walachischen Brauch (grădina vicinului) hinzuweisen. — Ellipse des regierenden Nomens ereignet sich nur in wenigen, bestimmten Fällen; so bei festa: pr. la sant Miquel (Michaelsfest) Chx. V, 266, fr. la saint Pierre; wal. bei filius: Alesandrul lui Filip, vgl. altfr. la Salemon SSag. 17 für la femme de S.* — 3) Genitiv der

*) Auch in span. und port. Eigennamen liegt diese Ellipse von filius vor. Ehe nämlich die Geschlechtsnamen aufkamen, ward der Name des Vaters dem des Sohnes beigelegt wie Fernan (hijo) Rodriguez, Ruy (hijo) Gonsález, Sancho (hijo) Froilaz. Eid's Großvater hieß Lays Galvo, dessen Sohn Diego Laynez (Layn's Sohn), der Eid alsdann Ruy Diaz d. i. Rodrigo Diego's Sohn. Diese Sitte läßt sich jedesfalls bis in das 9. Jh. verfolgen. Die Urkunden sagen entweder Rodoricio oder Roderiquiz (Rodriguez) oder selbst Roderiquioi. Die Endung ez (iz) könnte ihren Grund im Genitiv der lat. dritten haben, was z. B. in Juanez oder Feliziz deutlich vorzuliegen scheint: nach diesem Beispiel hätten sich denn die Nomina der ersten und zweiten gerichtet, wie in Garcia Garcoz, Pelayo Pelaez; in Lunes (lat. Lunae), Mieroolos (Mercurii) geschah ja das Gleiche. Zwar sind die Nomina zweiter Decl. weit zahlreicher und schienen mehr berechtigt das Muster zu geben, allein die span. Sprache konnte die Genitive auf i nicht brauchen, da dieses als tonloser Vocal nicht leicht am Ende des Wortes gelitten wird. Aber die Formen auf az, wie in Anaisa Anaiaz, Dia Diaz, Ecta Ectaz, Froila Froilaz, Mutarra Mutarras, Sunna Sonaz, Vela Velaz, stimmen nicht recht zu dieser Deutung aus lat.

Benennung. Es ist Regel, dem Gattungsbegriffe das darauf bezogene sächliche Individuum im Genitiv beizusetzen, der alsdann eine appositionelle Stellung einnimmt. So sagt man *it. fior di giglio*, *sp. instrumento de la guitarra*, *virtud de la temblanza*, *fr. jeu du billard* wie *lat. metallum auri*, *morbis podagrae*. Besonders ist dies zu merken a) bei Länder- und Städtenamen, wo keine Ausnahme stattfindet: *it. regno di Francia*, *città di Napoli*; *sp. tierra de Egipto*, *isla de Chipre*, *ciudad de Madrid*; *pr. terra de Sardenha*, *renhe de Suria*, *castel de Burtatz*; *fr. royaume de France*, *ville de Paris*; *lat. oppidum Antiochiae*, aber lieber gleichgesetzt *urbs Roma*, *terra Italia*, *provincia Sicilia*, und so wsl. *cetatea Roma*; *gr. Ἰλιον πτολις*. Dem präpositionalen Ausdruck begegnet man an der Schwelle des Mittelalters: *villam de Bertiniaco* Bréq. 2^b (a. 475), *villa de Umbriaco*, *de Nimione* 101 (a. 615), *civitas de Althisiodero* 259* (a. 670).* b) Bei Bergen und Flüssen

is. Andre deuten diese Patronymica aus dem Baskischen. Als den ersten oder einzigen Spanier, der dies versucht hat, nennt Schmeller, der dem Gegenstand eine eigne Abhandlung gewidmet, Terreros (1758), aber ihm war Barramendi (1729) vorangegangen. Gegen diese Deutung sehe man *Ethym. Bib. S. XI* (3. Ausg. S. xv). Ich habe bereits in der 1. Ausgabe dieser Grammatik auf den gothischen Genitiv als den wahrscheinlichen Grund des spanischen Ausdrucks hingewiesen, denn hier endigt dieser Casus in allen Declinationen auf *s*, Rodriguez könnte *Erôtharsikis* sein, und selbst die so abnorm aussehende Endung *az* könnte, wie Schmeller muthmaßt, aus einer alten goth. im Latein. vorhandenen Form *anis* zusammengezogen sein: *Fróila Fróilanis Fróilaz*. Der gothischen Declination müßten sich denn die fremden Namen gefügt haben. Seltsam ist, daß die span. Sprache *z* für *s* einführt (die port. gibt *s*, wie in *Alvares*), selbst in den ältesten Urkunden steht *ez*, *az*, kaum irgend einmal *es* oder *is*, daher auch die auf *z* weisende Schreibung *Roderiquici*, *Gometius*, *pr. Sanohitz*; bei *Didaci* = *Diaz*, von *Didacus*, erklärt sich *ç* von selbst. — Im älteren Italienischen ward dies Verhältnis so ausgedrückt, daß man den Namen des Vaters in die Form des lat. Genitivs kleidete, wie in *Giovanni Boccacci*; früher setzte man diesem Genitiv wohl auch das abgekürzte *Fi* (*filius*) vor, wie in *Figiovanni*, *Firidolfi* (Blanc 167), entsprechend dem engl. *Fitz-James* für das germanische *James-son* *Jamie-son*.

*) Die ältere Poesie bedient sich häufig der Apposition, indem sie den

schwankt der Gebrauch: man liest *it. monte Vesuvio, monte Ato, Mon-gibello, fiume d'Arno*; *sp. monte Calpe, monte de Sinay, rio Guadalaviar*; *pr. mon Canego, flum Jordan, flum de Tarn*; *fr. mont Cenis, mont de Parnasse, rivière de Seine*, mit bestimmtem Artikel bei Maskulinen *fleuve du Tigre, rivière du Mein*, appositionell *flum Jurdan LRs., fleuve Loire Mar.* (oft bei den Alten); *lat. Rhenus fluvius, Eridani amnis.* c) Bei Jahr und Monat nicht überall: *it. l'anno mil settecento, mese di Gennajo*; *sp. año mil sietecientos und año de mil 2c. mes de Mayo*; *fr. l'an mil sept cent, mois de Décembre.* d) Bei Namen, Wort, Titel, wie *lat. nomen Caesaris, vox voluptatis*; *it. nome di Francesco, titolo di marchese*; *sp. nombre de Cervantes*; *pr. nom de joglar*; *fr. nom de père, mot d'amour, titre de prince.* e) Bei persönlichen Begriffen kommt dieser Genitiv nur alsdann vor, wenn das regierende Nomen die geistige oder leibliche Beschaffenheit einer Person ausdrückt, also nicht *pictor Apellis*, wohl aber *monstrum hominis Terent., flagitium hominis, scelus viri, hallex viri Plaut.*; dñsch. 'Schlingel von einem Bedienten', 'Engel von einem Mädchen'. So *it. il poverino di mio fratello*; *sp. el bueno de mio Cid, el malo del conde Don Juan Cast. de D. Sancho 87^a, el mezquino del home 228^a, el lindo de Cornelio, el triste de mí, pobre de mi padre!* (s. S. 124); *pg. os cativos destes olhos meus Trov. n. 245, o doudo de meu criado S. de Mir. II, 81; triste de mim! dñ. 24; pr. diable de gens* (rechte Teufel von Menschen) *LRom.*; *fr. le fripon de valet, altfr. la dolente d'empereriz NFC. II, 54.* — Eine Nachbildung des roman. Genitivs scheint der engl. in *kingdom of France, island of Sicily, city of Paris, month of May, name of Ralpho.* — 4) Bei dem partitiven Genitiv (*par columbarum, it. un pajo di guanti 2c.*) ist nur anzuführen, daß das *fr. force* die Kasuspartikel verschmäh't; *force argent* (*magna vis pecuniae*), neupr. *forçou passeroun.* Ähnlich unser 'ein Stück Brot' (mñb. ein

Namen der Stadt voranstellt: *pr. en Paris la ciutat GRoss., Memde la ciutat S. Enim. LR. I.; altfr. Paris la cité Bert., Longres la cité Gar.*; *sp. en Paris essa ciudad SRom.*; so mñb. ze Rôme in der stete.

stück brôtes), 'eine Herde Schafe', neugr. *Ena kopádi prôvata*. Mittellat. Beispiele der durch de bewirkten Theilung: de armis; de vestibus terna paria Gr. Tur. 3, 24, quarrada de melle Bréq. 132^a (a. 629), medietatem de loco 258^a (a. 670), medietatem de ipsa vinea Mar. 117^a (7. Jh.), portiones de silva Bréq. 435^b (a. 721), canadas duas de vinum Mab. II, 657^b (a. 742). — 5) Objectiver Genitiv. Abstracta, in deren Begriff eine Thätigkeit liegt, können im Latein. den Gegenstand derselben im Genitiv bei sich führen; dieselbe Thätigkeit haben auch gewisse Adjectiva (s. §. 2). Bsp. amor virtutis, odium vitae, spes mercedis, metus hostium, moeror funeris, religio deorum (Scheu vor), mulierum injuria, pecuniae cupido, famemes auri, sitis argenti, memoria amicorum, remedium doloris. Die Tochtersprachen ahmen diese Fügung mit ihrem präpositiven Genitiv nach. So sagt man it. amor di dio, odio d'altrui, speranza dell' altezza (die Höhe zu erreichen) Inf. 1, 54, carità del natio loco 14, 1, studio delle lettere, memoria de' beneficj. Sp. amor de dios, lealtad del rey, miedo de muerte, remedio de su ofensa Num. 3, 1, esperanza de la libertad, gana de comida, hallazgo de una cosa. Pr. paor de deu. GO. 134, doptansa de lor Chx. III, 296, membransa del joi 448, chausimen del lairo (Nachsicht mit) IV, 91, cobeitat d'argen 72, voluntat de femna V, 51, cor d'armas (Neigung zu) 106, fam d'amor III, 1. Fr. amour de la patrie, haine du prochain, crainte de la mort, étude des lettres, appétit des richesses, désir de gloire, faim des honneurs, soif de vengeance, mémoire des actions, ignorance de la guerre, aber injure à l'honneur, remède à tous maux. Mat. desiderium de paradiso Form. Bal. 7, venacionem de feras Tir. 39^b (a. 818) u. a. In der Formel amor dei fällt im Prov. und Afr. die Casuspartikel aus: per amor dieu, pro deo amur in den Eidschwüren; ein altital. Dichter sagt ähnlich per Cristo amore tutto m'è fetente PPS. I, 25 (wo der Herausgeber tutto amore verbindet). Ist das abhängige Nomen ein persönliches wie in metus hostium, so kann es freilich auch in possessivem Sinne verstanden werden (Furcht, welche die Feinde haben); alsdann aber helfen Präpositionen: metus ab hostibus, odium adversus

homines, it. paura che aveva degli inimici, odio contra gli uomini. Die englische Sprache scheidet den objectiven Genitiv vom possessiven durch die Declinationsform: care of children (Sorge für die Kinder), children's care (Sorge der Kinder). Wir können diese Fügung nicht überall nachbilden: 'Haß des Feindes, Liebe des Nächsten, Furcht Gottes, Lust der Speise' klingt schon nach poetischer Freiheit. — 6) Endlich ist noch eines im Spanischen sehr gebräuchlichen elliptischen Genitivs zu gedenken, wenn man eine genitivische Construction darin anerkennen will, z. B. lo de la villa (das die Stadt Betreffende) CLuc. 100; el del rico sombrero (der den kostbaren Hut getragen hatte) Nov. 10; el engaño de las trocadas mantillas (der Betrug mit den vertauschten Bindeln) ds.; el del bosque (der aus dem Walde gekommen war) Nov. 9; lo del leon (der Vorfall mit dem Löwen) PC. 3342; pg. o pastor da frauta (der auf der Flöte zu blasen pflegte) R. Men. c. 19. Die andern Sprachen machen von dieser laconischen Art sich auszudrücken mindern Gebrauch: it. quelli de' danari (der das Geld dargeliehen hatte) CNA. 76; pr. sels dels esturmens (welche Instrumente spielen) GRiq. p. 179; altfr. celes dou prael (die Mädchen, die ich auf der Wiese sah) FC. III, 417. — Anm. Es kann ein qualitativer und possessiver Genitiv auch unmittelbar vom Verbum Sein oder Scheinen abhängen, indem sich ein regierendes Subst. hinzudenken läßt, wie in homo est magni animi; ejusdem aetatis est. It. egli è di grande autorità; egli sembra di buon' animo. Sp. aquel es de mucho valor; la muerte es de provecho. Fr. ce poète est de grand mérite. Ferner lat. improbi hominis est mendacio fallere; videtur sapientiae ita agere. It. questo non è d'un uomo d'onore; non è di questo luogo raccontarlo (auch da: è da pazzo il parlar così, demeritis est ita loqui). Sp. conciencia tan escrupulosa non es de soldado; es de justicia punirle. Fr. ne parler que de soi est d'un sot; cela est du devoir d'un homme.

2. Genitiv beim Adjectiv. — Die relativen Adjectiva, solche deren Begriff durch ein beigelegtes Substantiv vollständig wird, haben dieses im Genitiv bei sich. Theils ist eine solche Ergänzung nothwendig, wie bei 'eingedenk, begierig, werth, gewiß',

theils kann sie hinzugebacht werden, wie bei 'voll, leer, reich, arm, freigebig, rein, fröhlich, stolz'. Bei jenen verhält sich das hinzugefügte Nomen als Object, bei diesen drückt es meist nur die Ursache oder das Mittel aus. Im Latein. werden solche Adjectiva entweder mit dem Genitiv oder mit dem Ablativ, wenn nicht mit Präpositionen construirt und der erste dieser Casus hat in der Poesie und spätern Prosa bedeutend an Umfang gewonnen: dignus, benignus, liberalis, laetus, purus, lassus, dives, pauper alicujus rei. Wiewohl nun das romanische de hier keineswegs überall den latein. Genitiv wiedergibt, so scheint es doch zweckmäßig, diese Verbindungen an gegenwärtiger Stelle aufzunehmen. It. partecipe, colpevole, innocente d'un delitto, reo di morte, pratico d'una scienza, presago del bene, certo od incerto della fede, sciente d'un fatto, ignorante dell' inganno, invidioso d'ogni altra sorte, geloso del suo potere, desideroso di gloria, paese lieto di belle montagne, contento della vita, spiriti di riposo impazienti Ger. 1, 10, pieno di pregiudizj, capace di tutto, degno di lode, di quell' aver sazio, deserto d'ogni virtute, le ciglia rase d'ogni baldanza Inf. 8, 118, d'ogni luce muto (d. i. privo) 5, 28, la terra nuda d'erba e di fontane sterile Ger. 3, 56, ricco di potere, liberale di lodi, cortese (willfährig) di preghi, mancante di senno, povero di spirito, scarso di lume, parco di parole. Sp. inocente de mal, reo de muerte, cierto de lo presente, seguro del enemigo, sciente (brst.) de filosofia, goloso de riquezas, avido de novedades, sediento de sangre, ufano del amor, contento con una cosa, lleno de humildad, harto de vino, capaz de todo, digno de alabanza, abundante de riquezas, pobre de ingenio, desnudo de piedad, libre del vital aliento, quitto de culpa, vacio de agua. Pr. monda de totz mals Chx. V, 24, enveios, lecs e glotz d'aver, desirans de la mort, bautz e letz del vezer Chx. III, 32, ergulos de no re (stolz auf nichts) LR. I, 547*, ple de plazer, ric de sen, larc d'aver, paubre d'amics, de pretz blos, sem (it. scemo) de tot joi Chx. II, 183, hom de jois sems V, 36, malastruc d'amia (unglücklich von Seiten der Freundin) IV, 19, mescrezen de nostra lei III, 460. Fr. coupable ou innocent d'un crime, certain

ou sûr d'une chose, désireux d'honneur, affamé de nouvelles, jaloux de sa femme, joyeux ou content d'une chose, plein de rage, capable de tout, digne de gloire, libéral de louanges, pauvre d'esprit, vide de raison, libre de soucis. *Wal.* *nevrednic de cunune* (indignus corona), *harnic de fieste ce fapte rea* (*capax cujuslibet facinoris*), *plin de menie* (*plenus irae*). Nach verschiedenen jener *Adjectiva* treten statt de auch andre *Präpositionen* ein als de: *sp.* *experto en las leyes*, *capaz para todo*; besonders *franz.*, wie *expert ou savant dans une chose*, *fertile ou stérile en blé*, *riche en argent* (*altfr.* *riche d'argent*). *Lat.* *Beisp. de omnibus scripturis immunis* (für ab) *Gr. Tur.* 4, 12, *de cibus refertae* mit *Speisen* vollgestopft *ds.* 8, 30 (*Cicero's de nugis referti libri* wohl anders zu beurtheilen?), *vacuus de ipsa ris (res)* *Brun.* 624 (a. 772), *parapsidem plenam de carbonibus* *Mar.* 105^m (8. Jh.), *plenas naves de captivis* *Gest. reg. Fr.* 7, 19, *contentae de substantia* *Leg. Roth.* 181.

3. *Genitiv* beim *Pronomen* und *Zahlwort*. — Im *Lateinischen* ist die *Construction* dieser *Wörter* in *Beziehung* zu ihren *Substantiven* dreifach. Entweder behandelt man sie als *Adjectiva* (*quis amicus, nemo civis*) oder als *Substantiva* mit abhängigem *Nomen*, und dieses steht entweder im *Genitiv* (*quis amicorum, nemo civium, multum pecuniae*) oder ist von den *Präpositionen* *ex, de, inter* begleitet. In beiden letztgenannten Fällen wirken jene *Wörter* *partitiv* und geben bei gleichem Resultate eine von dem ersten Falle verschiedene Anschauung, so daß die Anwendung der einen oder der andern Form nicht gleichgültig ist. In den *Tochtersprachen* wird das *partitive* Verhältnis theils durch *de*, das sowohl dem *lat. de* wie dem *Genitiv* entspricht (*habet aliquid de pecunia* (etwas Geld) *Gr. Tur.* 3, 34, *de rebus suis aliquid* *L. Sal.*), theils durch *inter* (*it. tra, fra u. s. s.*) ausgedrückt; oft aber fällt das *Genitivzeichen* nach einem *Neutrum* ganz aus. 1) *Pronomina* und *unbestimmte Zahlwörter*. Die *adjectivische* Verbindung leidet hier mancherlei Beschränkungen, da verschiedene *Pronomina* nur in ihrer neutralen Form wie *Substantiva* in Anwendung kommen, andre wirkliche *Substantiva* sind. Jene *adjectivische* Verbindung ist im

3. Cap. behandelt worden; es bleiben hier noch einige Bemerkungen für den Genitiv übrig. a) Dem Demonstrativ verbindet sich selten ein abhängiger Casus: hoc mali läßt sich indessen ital. mit questo di male, fr. cela de mal wiedergeben. — b) Partitives oder disjunctives Interrogativ ist im Franz. lequel, anderwärts qual (oben S. 81). Zum Neutrum que fügen sich neutrale Adjectiva im Genitiv. It. che abbiamo di nuovo? non so che d'insolito. Sp. qué tiene de malo? qué hay de nuevo? Fr. que dit-on de nouveau? quoi de plus beau? Wal. aber ce stii nou? (quid scis novi?) Substantiva folgen ihm ohne de: quid hominis, quid rei ist it. che uomo, che cosa, sp. qué hombre, qué cosa; eine Verbindung, die auch das Neugriech. erlaubt: *τι ἀνθρώπου, τι γυναικα*. Wird de beige-fügt, so hat es prägnanten Sinn: sp. qué de cosas (quot res), qué de suspiros (quanta suspiria); fr. que d'importunités; wal. ce de ape, (quantum aquae); lat. captivorum quid ducunt secum Plaut. Epid. 2, 26; mhd. waz êren u. dgl. — c) Wie *aliquid* poenae, aliquod bonum sagt der Spanier algo de pena, algo bueno substantivisch und adjectivisch, der Italiener und Franzose aber nur substantivisch qualche cosa di bello, quelque chose de fâcheux. — d) Daß die für *nemo* und *nihil* eintretenden Wörter den Genitiv fordern, ist der Regel gemäß. It. nulla di più eccellente (nihil praestabilius); niente di bello, punto di valore (non punto lume Dec. 9, 10.) Sp. nadie de los hombres, nada de hermoso, punto de menoscabo. Pr. ren de merce, ren d'engan, pont d'engan LR. IV, 74^b; altfr. n'ai point de m'espée Trist. I, p. 50; n'aveit mie de sun anel Lais inéd. 17; nfr. personne de ces hommes, rien de plus agréable, point de nouvelles. Merkwürdig ist aber, daß im Franz. auch das Adverbium ne mit oder ohne pas auf einen allgemein bezeichneten Gegenstand diese Wirkung äußert: je n'ai pas eu de lettre aujourd'hui; je n'ai pas d'argent; je n'ai d'ami que lui, dagegen je n'ai pas un seul ami (nicht d'un); vgl. pr. non ai de sen per un efan Chx. III, 45. — e) *Tantus, quantus, aliquantus, multus, paucus, nimius* (wofür *troppo*) sind fast überall flektierbare Adjectiva, die sich auch neutral mit folgendem Genitiv gebrauchen lassen. It. tanta virtù,

molti popoli; tanto di vino, alquanto di tempo, molto di male, poco di carità, troppo di pane. Pr. tanta cortesia, mota gent, manhta gent, pauc auzel (für parvus, S. 91), petita boca (ebenso), tropa tenda Fer. 52, trops colps 3043; tan de cortesia, pauc de cortes, petit de jauzimen, trop d'on-ransa. Es versteht sich, daß das Masculin oder Feminin des Adjectivs intensiver ist als das Neutrum: tanta cortesia sagt etwas mehr als tanto di cortesia. Der Franzose hat nur noch Neutra: tant und autant d'amis, combien d'argent, beaucoup de gens, peu de paroles, mon peu de vaillance, trop de vin, votre trop d'amour Corn.; woju für multum noch *bien* kommt, dessen abhängiges Nomen den bestimmten Artikel begehrt: bien du monde, doch aber bien d'autres. Früher war der adjectivische Gebrauch ausgedehnter und als Neutra galten auch molt (für beaucoup) und petit neben peu: moult de bien Ccy. 344, de Franceis assez petit Rol. p. 39. Mitunter ließ man das Kasuszeichen nach dem Neutrum fallen: tant i ot princes RCam. 26; mult poi amis TCant. p. 19; mult poi conpaignuns 20; Franceis i out poi Rol. p. 60; beaucoup gens Comin. — f) *Satis* nebst den rom. *guari* und *granré*, die sich alle auch wie Adjectiva (ohne Kasuspartikel) verbinden. It. assai di lode, guari di spazio; vizj assai, assai volte, gli assai uomini, guari tempo. Altsp. asaz de mal. Pr. asatz de poder, granre de draps LR. I, 579^b, guanren de pellegrins 574; assatz fromen Chx. IV, 182, ganren vegadas Jfr. 162^b, gaire companhos GA. 934; altfr. gaires de possession; assez bestes LRs. 140, assez vivres Ch. d'Orl. 99; neufr. assez de courage, guère d'argent, nicht ohne de. Auch das pr. *pro* (= satis) pflegt man als Adj. zu construieren: al pro manjar Chx. IV, 2; pro avetz beutat e pro joven V, 50; pro n'ai de companhos LR. I, 367; neupr. proun de gen, und so altfr. il y a prou de misère partout; prou de gents noch bei Montaigne, prou de frayeur bei Moliere, bei Comines *largement* de gens, *largement* gens, früher auch *gramment* de bien (viel Gutes) SGraal p. 60. — g) *Plus* und *minus* treten im Ital. Span. Port. unmittelbar vor ihr Substantiv, regelmäßig ohne Genitivpartikel. It. più terra (plus terrae), più fame, più giorni,

più fiato, men luogo, men tempo, überdies manco parole (minus verborum); Superl. i più uomini (plerique). Sp. mas milagro, mas discursos, menos valor, menos palabras, documentos de no menos valia, las demas gentes; Superl. las mas partes, los mas hombres; pg. mais amor, menos furor, os mais homens. Als Substantiven folgt diesen Wörtern der Genitiv: il più de' vicini, lo mas de la gente. Im Nordwesten werden sie unter allen Umständen mit diesem Casus verbunden: pr. mais de lauzor, plus de companhia, meus de ben, lo plus de las domnas Chx. III, 295; fr. plus d'intérêt, moins de courage, la plu-part (nicht le plus) des hommes, aber la plu-part selbst verhält sich wie it. la più parte. Ein Synonym von plus ist das fr. *davantage*, das immer am Ende des Satzes stehend kein Substantiv zu sich nimmt: je n'en dirai pas d'avantage (nihil amplius dicam). Die adjectivische Construction des Neutrums plus, die sich übrigens schon im Latein findet (plus argentum für plus argenti Petron. c. 37) gab Anlaß, es auch im Plural anzuwenden: so it. i più dicono (plerique dicunt), sp. los mas, pg. os mais, pr. li plus GA. 1956, altfr. li plus TCant. p. 90. 168, Fl. Bl. 1866, les plus Com. p. 341; dsgl. li mielz (optimi) TCant. 134, 7, li miex de lor gent et li plus Brut. I, p. 151. — h) Die Unterdrückung der Casuspartikel, welche an das deutsche 'viel Wasser, wenig Wein, genug Brot, mehr Land, weniger Geld' gemahnt, darf nicht stattfinden, wenn das Pronomen wirklich partitiven Sinn hat; also sagt man it. assai di questo vino, più del mio pane, nel ciel che più della sua luce prende Par. 1, 4; segando dell' acqua più Inf. 8, 30; so sp. pg.; pr. dara pro del perdon e pauc de son argen Chx. V, 72. Auch wenn zwei Gegenstände verglichen werden, scheint dies Regel zu sein: it. più di timor che di speranza Ger.; sp. mas de espiritu que de primor DQuix. — i) Bei dem unbestimmten Zahlwort ist noch einer merkwürdigen nun fast veralteten Construction zu gedenken, vermöge welcher das Neutrum (tantum, multum, plus u.) dem Genus und Numerus des abhängigen Substantivs folgt d. h. in geschlechtiges Adjectiv übertritt, als wollte man lat. multus venti, plurima gentis statt multum, plurimum sagen. Am üblichsten

ist dies im Altspan., z. B. tantos avien de haberes (für tanto de haberes oder tantos haberes) PC. 1809, tantas de yerbas Cal. é D. 13^b, muchas de virgines Apol. 492, mucha de su gente Alx. 1225, muchas de veces (statt muchas veces) Bc. Mil. 675, wofür auch muchas de vegadas Cast. de D. Sancho 172^b, con pocas de gentes PC. 467, á pocca de sazón Bc. Mill. 256, á pocos de dias Alx. 519, una poca de miel Cal. é D. 18^b, con poquilla de fuerza Rz. 605, und noch bei Cervantes la mas de la gente Nov. 2. So auch pg. tantas de crianças Sa de Mir. egl. 4, humas poucas de armas, huma pouca de agua (noch jetzt üblich), a mais da gente Lus. 2, 6. Pr. tantas d'armaduras HL. III, col. 307, tantas de partidas GA. 7269, motas de maneiras 4681, mantz de ricx afars Ch. V, 7, mans d'autras gens 237, mantas d'autras GRom. 73, pauca de sa gent, tropas de reliquias GO. 225^b, en breus de jorns GROSS. 1633, altfr. multz des homes G. Gaim. ed. Mich. p. 2. u. a. Auch it. in poca d'ora, poca di stabilitate PPS. II, 128, la più della gente Bocc., bei Dante troppa d'arte, welches man mit di troppa arte erklärt. Daß hier nicht etwa de nach dem Pronomen eingeschoben ist, sondern eine wirkliche Attraction des Genus vorliegt, bezeugen Stellen wie pauca de sa gent, für welche pauca sa gent nicht zu sagen war. Das Ganze erinnert übrigens an die griech. Fügung ἡ πολλὴ τῆς Πελοποννήσου (statt τὸ πολὺ), τὴν πλείστην τῆς στρατιᾶς (sp. la mas de la hueste), ὁ ἥμιους τοῦ χρόνου. — 2) Zahlwörter, wenn sie nicht abziehen, verbinden sich unmittelbar mit dem Substantiv; nur im Walach. verlangen sie de, z. B. doozeci de coale (20 Bogen Papier), cincizeci si dase de lei (56 Gulden), trei mii de oi (3000 Schafe). Bei vorangestelltem Substantiv aber findet sich öfter der sogenannte Genitiv ein, wie it. delle migliaia più di diece Orl. 23, 32; pr. dels rams dos o tres LR. I, 425 u. dgl. Auch hat mille in der frühern Sprachperiode überhaupt gerne den Genitiv im Gefolge: sp. cinquenta veces mill de arinas PC. 1634, sesenta veces mill de combatientes Alx. 779; pr. X millier de cavalliers Flam. 8; altfr. XV milie de Francs Rol. p. 97, vins mils de chevaliers Gar. I, 6.

Sechstes Capitel.

Casus von Präpositionen abhängig.

Syntactisch kommt die Rection und die Bedeutung der Präpositionen in Erwägung. 1) Rection. Im Lateinischen regieren diese Partikeln theils den Accusativ, theils den Ablativ, theils den einen sowohl wie den andern Casus. In den Tochtersprachen ist bei geschwundener Casusflexion die Regel kurz gegeben: die Präpositionen regieren den einzigen verbliebenen casus obliquus, in dem man den Accusativ erkennen muß, da er der Casus der Transitiva ist. De und ad kommen also als Casuspartikeln nach keiner Präposition vor, umgekehrt wo sie vorkommen (it. *avanti di, contro a*), sind sie selbst Präpositionen und das was man Präposition nennt, ist Adverbium. Nur nach ursprünglichem Substantiv, wie bei *intorno di una cosa* (im Umkreise eines Dinges), sp. *enfrente de* (im Angesichte), ist de unläugbares Genitivzeichen. Im einzelnen ist über die Rection zu merken: a) einige alte Präpositionen können oder müssen wie Adverbia durch de oder ad vermittelt werden. Um das Verzeichniß der alten festzustellen, kann man zu den anerkannten noch die schon in römischer Zeit präpositional gebrauchten Adverbia *foras, intus, retro, usque* und endlich noch *intro, subtus* und *sursum* rechnen (Zhl. II, 481). Die ital. Mundart erlaubt sich nun zu sagen *circa di* und *a, contro a, oltre a, sopra a, fuori di, retro a, dietro a, dentro a, sotto a*, dßgl. *avanti* und *dinanzi* mit *di* und *a*. Folgt ein persönliches Pronomen auf gewisse Präpositionen, so schiebt sie gerne ein vielleicht nur euphonisches *di* ein: so *contro di me, senza di te, sopra di voi, sotto di me, verso di noi, davanti di lui, dinanzi di lei*. Diese Mundart ist der Vermittlung durch *di* und *a* besonders geneigt. Die span. nimmt *de* nur bei *fuera, antes, acerca, dentro, despues, detras* zu Hülfe. Prov. *ans de, duesc'a, fora de, prop de*. Franz. nur *hors de* und *jusqu'à*; selbst die neugeformten *dès, depuis, derrière* mit Acc. und so auch die mit *par* eingeleiteten *par dedans, par dehors, par dessus, par dessous*. Soviel

von der Rection der alten und der aus ihnen gebildeten Präpositionen. Einige Adverbia fordern gleichfalls de: it. di qua da und di là da, sp. aquende de und allende de, prov. aber de sai, de lai, fr. deçà, delà mit Accusativ. — b) Die substantivischen regieren, wie eben gesagt, den Genitiv: it. intorno di, all'incontro di, in mezzo di, doch haben sie in dieser Sprache auch den eben so nahe liegenden Dativ und fino (bis) hat ihn immer; ferner sp. debaxo de, encima de, enfrente de, en medio de, al rededor de; pr. latz de, enviro de; fr. environ de, vis-à-vis de, lors de; namentlich haben hier die mit au eingeleiteten den Genitiv: au-dessous de, au-dessus de, au devant de, au long de, auprès de, autour de, au travers de. Präpositional geworden sind und regieren den Accusativ sp. cabe, hácia, hasta, pr. costa, endreg, entorn, en mieg, part, viro, fr. chez, parmi und einige andre. — c) Die neutralen Adjektiva, die man als Präpositionen aufstellt, verlangen ihrem Begriffe gemäß de oder ad, wie it. presso, vicino a und di, sp. junto á, pg. perto de, pr. pres de, fr. près und proche de; oder sie entschlagen sich dieser Bindung und regieren den Accusativ, wie it. lungo, sp. baxo, pr. long, mest, fr. après, oft auch près und proche. Die Participia Præsents regieren denselben Kasus: it. rasente (doch auch a), pr. rasen, seguentre, fr. joignant, suivant; auch die Präterita it. eccetto (nebst salvo), sp. excepto, fr. excepté und hormis können keine Präposition brauchen. — d) Als romanische Eigenheit ist hier noch anzumerken: eine Präposition kann mit ihrem Nomen in der Art als Einheit behandelt werden, daß beide zusammen in ein Abhängigkeitsverhältnis treten; doch ist dies selten. Span. dos mozos de hasta veinte años, hombres de á caballo, rimas de á seis versos, fr. avec de la farine, les guerres d'outre mer (sogar mhd. die künige von über mer Grimm IV, 872). — e) Adverbia von Präpositionen abhängig zu machen, ist der romanischen Sprache so geläufig wie der griechischen und deutschen: so sagt man it. fin qui, per domani; sp. para entonces, por jamas, desde ahora, hasta no mas (d. i. ad extremum), fr. après demain, pour aujourd'hui, dès hier, lat. (selten) ex inde, später auch a modo. — 2) Bedeutung. Die eigentlichen

Präpositionen sind Adverbia des Raumes, deren Begriff sowohl auf die Zeit wie auf ganz abstracte von der sinnlichen Grundbedeutung abgezogene Verhältnisse, z. B. die Ursache, den Zweck oder das Mittel, übertragen ward. Nur sehr wenige, etwa *pro* und *post*, entsagen in den jüngern Sprachen jener räumlichen Beziehung. Der abstracte Gebrauch der Präpositionen geht also aus ihrer räumlichen Grundbedeutung hervor und die abstracte ist eigentlich, wie die räumliche, nur eine einzige. So bezeichnet *de* in der Raum- und Zeitanschauung das Ausgehen von einem Punkte, abstract die Ursache. Allein die abstracte Bedeutung kann durch den Begriff des regierenden Verbums oder Nomens Modificationen erfahren. Diese zu zerlegen darf die Grammatik um des practischen Vortheils willen nicht scheuen, wiewohl es schwierig ist, bei dem leisen Gange, welchen die Sprache in der verschiedenen Anwendung bloßer Beziehungsbegriffe geht, überall die wahre Meinung zu treffen. An Wichtigkeit hat diese Wortart gewonnen, da nicht allein *ad* und *de*, sondern auch *in*, *cum*, *per* und *pro* Casusverhältnisse auszudrücken bestimmt sind: die Phrasen *Romae vivere*, *Romam ire*, *Roma proficisci* lassen sich nicht mehr ohne Hülfe von Präpositionen übersetzen. — Hier ist noch des in der Ursprache durch den Casus bedingten Sinnes mehrerer Präpositionen zu gedenken. a) Diejenigen welche beiden Casus vorantreten können, drücken mit dem Accusativ die Bewegung *Wo-hin*, mit dem Ablativ die *Aus*. Da der Romane diesen Unterschied nicht flexivisch anzuzeigen vermag, so bleibt ihm als einziges Mittel der Begriff des Verbums (Thl. II, 466): so heißt es fr. *aller en Espagne* und *vivre en Espagne*; *aller chez un ami* und *être chez un ami*; *monter à cheval* und *être à cheval*; sp. *subir sobre azno* und *estar sobre la mesa*; it. *costringere qc. sotto la regola* und *sedere sotto un albero*; wal. *me duc a case* und *eu sunt a case*. Diese Störung des alten Verhältnisses hat auch manche Präposition in ihrer Bedeutung gestört: *amor in patriam* z. B. läßt sich franz. nicht mehr durch *amour dans la patrie* übertragen. Auch der Neugriecher verwendet *eis* zugleich für das alte *ἐν* auf die Frage *Wo* und *Wohin*, so daß *eis τὴν Πόλιν* nach und in Rom (wie it. a Roma) zugleich bedeutet. Im Englischen aber kann Bewegung

und Ruhe durch besondere Partikeln, wie *into* und *in*, unterschieden werden. — b) Für die Bewegung *Woher* sind im Lateinischen eigne Präpositionen bestimmt. Das im Roman. verbliebene *de*, welches diesen Bezug auszudrücken hat, trägt ihn auch auf andre Partikeln über: fr. *je distingue l'ami d'avec le flatteur*; sp. *vengo de hácia el rio* u. dgl. Allein vor den meisten Partikeln steht *de* ganz bedeutungslos, wie im it. *di qua, dentro (de intro), dopo (von de post)* u. — c) Für die Bewegung *Wodurch* ist *per* bestimmt und auch dies tritt andern Präpositionen nicht ungeschickt voran, um diese Richtung fühlbar zu machen. Dante sagt Pg. 22, 140 *una voce per entro la fronde gridò* (mitten aus dem Laube hervor); span. sagt man *pasar por entre flores* (durch Blumen hindurch); allfr. *passer par delez le vivier* (am Teiche hin, praeter stagnum); nfr. *passer par-devant la maison* (vor dem Hause hin), *par-dehors les murailles* (außen an den Mauern hin).

Es scheint zweckmäßig, die eben genannten wichtigsten Präpositionen *a, de, in, cum, per, pro* voran zu stellen, und was die übrigen betrifft, ihre vornehmsten Bedeutungen durch Beispiele anschaulich zu machen. Sämmtliche nominale aufzunehmen, scheint nicht nothwendig. Über die Verschmelzung der Präpositionen mit dem Artikel s. Flexionslehre, Substantiv.

Ad.

Der Begriff dieser Partikel liegt in der Bewegung nach einem Ziele; hieraus erfolgt die Bedeutung der Nähe. Der Dacoromanie braucht außer *a* auch das stärkere *la*.

1. Bewegung im Raume, zunächst Richtung: ire *ad aliquem*; *situs ad meridiem*; it. *andare alla corte*; *tirare al segno*; *esser posto a tramontana*; nicht anders in den Schwester Sprachen. Zu merken ist *ad* bei Städtenamen; it. *fuggire a Napoli*; sp. *volver á Madrid*; pg. *hir a Lisboa*; pt. *venir a Tortosa*; fr. *se rendre à Marseille*; wal. *se duce la Roma*. Für *ad* entschied man sich früh, vgl. *ambulavi ad Aratio Brun. 433 (a. 715)* d. i. *andai a Arezzo*; *portaverunt ad Romam Esp. sagr. III, 391*; *venerit ad Cordubam XIV, 463*, und führte, indem man in für Vändernamen bestimmte, einen

Unterschied ein, den andre Sprachen nicht kennen. Nur im Südwesten gilt ad auf die Frage Wohin auch bei Ländernamen: venir á Castiella schon im P. del Cid, pasar á España, á las Indias; pg. vir-se a Portugal; franz. wenigstens bei Namen, die den Artikel verlangen, wie aller aux Indes. Diese Sitte, ad nicht bloß für die Bewegung nach dem Lande hin, sondern auch für die Bewegung in das Land hinein anzuwenden, wobon sich bei Eutropius schon Beispiele vorfinden, ist im 5. Jh. ziemlich verbreitet. Der Spanier Idatius sagt ad Baeticam transierunt; ad Gallaeciam venerat; de Gallaecia ad Lusitaniam succedit; span. Urkunden haben: venientes ad Gallecia terra Esp. sagr. XL, 362 (a. 757); cum ad Spanias venissent XIV, 356 u. dgl.

2. Nähe: lat. ad urbem esse; it. stare alla porta; richiamarsi al giudice und so überall. Diese Bedeutung geht über in die des Seins im Raume: ad aedem esse; mlat. tam in pago quam et ad palacio Form. Mab. 51; it. essere a casa; stare al rezzo; sp. estar á su posada; wald. scriptas al novel testament Chx. II, 90; pensar al cor (im Herzen denken) 107; pr. al cor iratz (im Herzen betrübt) Chx. IV, 272; fr. être à la campagne, à la chasse, au palais. So bei Städtenamen: it. essere a Napoli; pr. se defendre a Sur; fr. demeurer à Marseille und bei articulierten Ländernamen (wie auf die Frage Wohin) être à la Chine, au Brésil; wsl. fi la Vienna, templul la Efes.* Dem Italienischen und Walachischen steht bei Städtenamen auch in, dem Spanischen nur diese Präposition zu Gebote (s. in).

3. Es bezeichnet sowohl den Zeitpunkt: it. venire a mezzo dì, alle nove, ritornare a pasqua; sp. llegar á las ocho, á la noche; fr. arriver à six heures, à jour prefix; altfr. a cest jour d'ui, a icele ore (damals); wsl. la ameatzi (am Mittwoch), la patru oare (um 4 Uhr); wie auch das Ziel

*) Mittelalt. braucht man bei Städte- und Ländernamen auf die Frage Wo lieber apud als ad nach dem lat. apud urbem, apud exercitum esse. Bei Prosper, Idatius, Gregor von Tours begegnet es häufig; der Romane aber hat sein appo, ap, ab nicht dazu hergegeben.

in der Zeit: it. oggi a otto (heute über acht Tage), di cinque a sei *u.* In ersterer Bedeutung zeigt es sich im Mittelalter ungemein häufig: ad sequentem annum, ad horam nonam statt des üblicheren Ablativs.

4. Abstracter braucht man ad gleichfalls in dem doppelten Sinne der Bewegung oder Richtung und der Nähe, wobei es Ausdruck des Zweckes oder der Gemäßheit werden kann: cogere ad aliquid, milites ad naves, facere ad exemplum alicujus. It. incitare alla collera, pensare all' amico, scrivere al fratello, tagliare a pezzi, scala a lumaca, paventare all' impresa, fare al senno di chicchessia, cappello alla moda, calzoni all' inglese, a ciò ch'io vedo. Fr. mouvoir à compassion, condamner à mort (mlat. ad mortem dijudicare Nith. 1, 3), verre à vin, marché aux herbes, vivre à sa fantaisie, s'habiller à l'espagnole.

5. Insbesondere wird der aus dem Latein bekannte Dativ des Zweckes bei esse, venire, habere, ducere, vertere, dare u. a. in den jüngeren Sprachen mit ad ausgedrückt. Esso geht selten auf diese Structur ein, z. B. pr. nessuna re que a plazer me sia (gaudio mihi sit) Chx. III, 335. Üblicher ist der Rominativ der Sache: pr. non l'es honors III, 278; it. non l'è noja Ger. 12, 98; fr. cela vous fait honneur. Venire z. B. auxilio: fr. venir au secours *u.*; besonders aber in figürlichem Sinne: it. questo mi viene a fastidio; fr. tout lui vient à souhait; ähnlich mlat. defunctis ad requiem fiat, offerentibus ad mercidem maniat Mone, Lat. Messen S. 19. Habere ludibrio *u.*: it. avere a schifo, a sdegno; forse cui Guido vostro ebbe a disdegno Inf. 10, 63; sp. haber una cosa á maravilla PC. 2312; tener á mal, á merced; pr. tener a folor PO. 202, a dan 284, a vent (für nichts) Jfr. 152^b, ad esquern Chx. V, 32, a nom (zum Namen); fr. tenir qch. à honneur, à injure. Ducere laudi: it. pigliare, prendere qc. a lode, a male, a sdegno; recare a ingiuria, a disonore. Vertere vitio, roman. tornare transitiv und intransitiv: it. tornare ad onore (zur Ehre ausschlagen); pr. tornar a mal (übel deuten) PO. 265; fr. la chose tourne à mal; cela vous tourne à deshonneur. Bei allen diesen Verbis findet sich in gleichem Sinne auch in gebraucht, s. unten.

6. In der Construction mit doppeltem Accusativ (S. 118) kann der prädicative Casus, sofern er den Zweck ausdrückt, in manchen Fällen gleichfalls mit *ad* versehen werden, wie *it. avere uno a maestro; eleggere uno a re; pr. elegir ad abbat GA. 64; nol volg a senor Bth. 47; preza a molher GROSS. 15; altfr. eslire à roi Brut. I, p. 254; enoindre à rei (zum König salben) TCant. p. 55; mit Accusativform donrai à mon fil oissour (zur Gattin) fille de roi Fl. Bl. 303; nfr. prendre qqun à témoin. Hier berührt sich *ad* mit *in* und *pro*. Auch diese Fügung ist dem frühern Mittelalter sehr geläufig, z. B. *ad episcopo electus Brun. 433 (a. 715); tollere aliquam ad uxorem Leg. Rothar. n. 180; sacratam feminam ad mulierem habeat Pipp. Capit. (a. 744), vgl. das pr. penre a molher, it. sposare a moglie Malesp. cap. 104.**

7. *Ad* vermittelt den Ausdruck des Preises bei Kaufen und ähnlichen: so *it. comprare, vendere, appigionare a caro prezzo, a dieci zecchini; sp. comprar, vender á veinte reales (auch mit en); fr. acheter, vendre à vil prix; donner à un certain prix; avoir qch. à bon marché; lat. emere triginta minis. Vgl. S. 121.*

8. Besonders zu beachten ist *ad*, wenn es dem deutschen 'mit' und dem reinen oder mit *cum* begleiteten Ablativ der lat. Sprache sich vergleicht. Es sind folgende Fälle zu unterscheiden. 1) *Ad* wird vor das zu einer Handlung dienende Werkzeug gesetzt, vertritt also den instrumentalen Ablativ. *It. batteansi a palme (palmis se pulsabant) Inf. 9, 50; un orto che lavorava a sue mani Dec. 8, 2; il troncone ad ambe mani afferra Orl. 14, 45. Sp. las firiestes á cinchas PC. 3277; quien á hierro mata, á hierro muere Gramm. de la Acad.; pg. morir á espada; atar á mil nós. Pr. destruire a foc e a sanc; batre a bastos; altfr. le batent à fuz (fust) Rol. p. 144; son vis à ses ongles depiece FC. III, 126; prist à dous mains TCant. p. 145; à s'espée li out le chief coupé Agol. 453; nfr. travailler à l'aiguille; fusil chargé à balle; bâtir à chaud; gagner à la pointe de l'épée, à coups de bâton. Das lateinisch redende Mittelalter sagt ebenso *ad sana mano revestire Bréq. 348^b (a. 697); ad suis manibus detenebat Tir. 58^a**

(a. 872); ad spongiam detergere Veget. 3, 4, 2. — 2) Ad mit abstractem Substantiv zeigt den eine Handlung begleitenden Umstand an, so daß es mit cum zusammentrifft; doch läßt sich der Ausdruck meist in ein Adverbium umsetzen. Von den zahlreichen Phrasen dieser Art nur einige. It. fare a furore (lat. facere cum furore, furiose), fare una cosa a fatica, ad arte, errare a studio, piagnersi a ragione, ritrarsi a forza, andare a gran rischio, camminare a passi lenti, gridare ad una voce. Sp. andar á priesa, obrar á maestria, gritar á voces. Pr. jutjar a dreit, vezer a penas, faire ad afan; altfr. se partir à duel et à courroux, estre reçu à grant feste, ocire à dolor, crier à haute voix; nfr. faire qch. à dessein, à force, condamner à tort. — 3) Man trenne hierbon den Fall, worin ein mit ad bezeichnetes concretes Substantiv in Gesellschaft eines Adjectivs dem latein. Ablativ gleichsteht. So it. stare a testa china (capite inclinato), pregare a mani giunte, parlare a sangue freddo, a viso aperto. Sp. hablar á boca llena, cabalgar á rienda suelta, dar á manos llenas, á ojos cerrados, huir á espaldas vueltas. Fr. recevoir à bras ouverts, prier à mains jointes. Hier würde sich gewöhnlich auch der Accusativ mit bestimmtem Artikel setzen lassen: los ojos cerrados, vueltas las espaldas (s. S. 122). Im Franz. wird durch ad die Beschaffenheit eines Gegenstandes unmittelbar mit diesem in Verbindung gebracht; so bei den Alten Guillaume au court nez, Berte aux grands pieds, sa dame au cors gent, escu au lion (Schild mit dem Löwen), espée à or, esperons à or; noch neufr. Aurore à la face vermeille, écuelle à oreilles (Napf mit Ohren), chandelier à branches. — Ist dieses romanische a, welches hier in so eigenthümlicher Bedeutung auftritt, wirklich das lat. ad oder ist es ein anderes Wort? Die prov. Sprache besitzt für cum eine eigne Partikel ab, die sich leicht in a verkürzen konnte und deren Bedeutung ganz wohl hieher passen würde; sie müßte sich den Schwester Sprachen in der bemerkten Anwendung mitgetheilt haben: battersi a palme wäre alsdann genau = battersi con palme. So urtheilten schon Berticari Proposta II, 2. p. 192, und Raynouard Chx. VI, 320. Indessen hat diese Erklärung das Bedenkliche, daß sie das Eindringen einer Partikel in Mundarten

voraussetzt, für welche eine gleichbedeutende längst vorhanden war, nämlich cum. Im Ital. zwar ist das prov. Wort einheimisch, aber in einer andern Gestalt (appo) und anderer Bedeutung, im Span. fehlt es ganz. Weiteres Bedenken erregt, daß der Provenzale vor Vocalen die Form ad eintreten läßt (ad espero mit dem Sporn), wiewohl ihm ab hier ganz bequem war, daß er also zwischen beiden unterscheidet. Es waltet sogar ein leiser, aber doch fühlbarer Unterschied in der Bedeutung der auf die vorliegenden Fälle angewandten Präpositionen ad und cum (fr. avec), der für die Identität der erstgenannten mit dem lat. ad einiges Gewicht hat. Ad nämlich scheint überall nur die Art und Weise ausdrücken zu sollen wie etwas geschieht, im allgemeinen selbst da wo es den Dienst des ablat. instrumenti versieht. Soll daher das Werkzeug anschaulicher gemacht werden, so ist cum unerlässlich. It. egli lavora a sue mani antwortet eigentlich auf die Frage: in welcher Weise ist er beschäftigt? lavora colle sue mani già stanche hebt das Werkzeug hervor, womit er arbeitet; und so verhält sich fr. travailler à l'aiguille zu travailler avec la même aiguille. Das fr. à aber nach Substantiven (Guillaume au court nez) ist nichts anders als eine Form des pr. ab (vgl. la filha ab la genta faisso), die sich auch unter andern Umständen, wie in se batre à l'ennemi (pr. ab lo guerrier), so darstellt.

9. Endlich sind bei ad noch einige Partikeln namhaft zu machen, die den Endpunct noch bestimmter anzeigen. Nämlich it. *fino a, sino a* (über *fino da, sino da* s. de), oder *infino a, insino a*, sp. *hasta*, pg. *té, até*, pr. *entro* und *tro*, *duesc'a* und *tresqu'a*, fr. *jusqu'à*. Bsp. It. *battere fin' alla morte* (usque ad necem); *andare infino alla porta*. Sp. *venir hasta Cadiz, hasta la noche*; pg. *até o fim*. Pr. *tro lo ser, tro al fon* (bis in die Quelle hinein) LR. I, 157*, *entro a trenta Jfr. 159**; *duesc'al jorn*; fr. *jusqu'à l'Océan*, auch *jusques au ciel*. Diese Präpositionen erfüllen auch den adverbialen Sinn von 'sogar': sp. *hasta sus enemigos le estimaron* (sogar seine Feinde achteten ihn); fr. *il aime jusqu'à ses ennemis*; mlat. *qui tremor usque Hispaniam attigit* (sogar Spanien erreichte) Gr. Tur. 5, 34; *usque ad Susam urbem expugnavit* Esp. sagr. VI, 432 (c. 720).

De.

Der ursprüngliche Sinn dieser Partikel ist Bewegung von einem Punkte herab, dann überhaupt von einem Punkte her. Bei den Neueren hat sie überdies die Stelle des erloschenen *ex* auszufüllen, wie das neugriech. dem rom. *de* ganz entsprechende *ἀπό* die von *ἐκ*; dazu sind ihr die meisten Verrichtungen von *ab* zugefallen, so daß sich ihre Wirksamkeit ungemein erweitert hat.* Die ital. Sprache hat neben *di* noch die Zusammensetzung *da* und zwar im wesentlichen für *ab* aufgestellt, wodurch sie manche Verhältnisse schärfer zu bezeichnen vermag: *da* ist ungefähr das engl. *from*, *di* das engl. *of*. Im Walach. gilt *din* für *ex* und *dela* für *ab*.

1. Bewegung: *descendere de coelo*, *derivare aquam ex flumine*, *discedere a patre*. It. *scendere dal cielo*, *derivare l'acqua dal fiume*, *uscire di casa*, *discostarsi da una cosa*; und so mit *de* auch in den andern Provinzen. Man merke nur fr. *approcher de qch.* (*appropinquare ad*), vielleicht durch *proche de* veranlaßt, schon pr. *apropchar de Chx.* IV, 84, *propchar de* 280, *aprosmar de V.* 318, dsgl. wal. *sej apropià de*. Auch die Abneigung vor einem Gegenstand wird mit *ab*, *da*, *de* angezeigt: so *differre*, *diversus*, *alienus ab aliqua re*; it. *dal fatto il dir diverso*, *alieno dalla verità*, *dissimile da uno*; sp. *diferente de*, *ageno de una cosa*; fr. *différent de*, *dissemblable de* und *à*, aber *étranger à*. Desgleichen *munire*, *celare ab aliqua re*; it. *difendere dal gielo*, *celare da ciascuno*; sp. *guardar de*, *ocultar de*; fr. *défendre de*, *cacher de* (auch *à*). Bei Städte- und Ländernamen: it. *partire di Roma*, *della Germania*, aber in Bezug auf die Herkunft aus einer Stadt *da*: *io sono da Pavia*, *Giovanni da Fiesole*; sp. fr. *de*; mlat. *egredi de Parisius* Gr. Tur. 6, 34 (über dieses *Parisius* s. Thl. II, 43 Note), *de Hispaniis regressi* 6, 33, *de*

*) *Ab* muß sehr früh aus der Volkssprache verschwunden sein, wenigstens ist schon bei Schriftstellern vom Ende des 5. Jh. der Einfluß von *de* unverkennbar. *Procul de Emerita*, *de Gallaecia ad Lusitaniā* sagt *Idatius*. Spätere, wie *Gregor von Tours*, schwanken beständig zwischen *de* und *ab*. Noch entschiedener neigen sich die ältesten Urkunden zu *de*.

Ravenna abductum f. Marii Chron. Bouq. II, 16, de Hispania venientes HL. I, 36 (a. 812).

2. Dem lat. ab, sofern es die Seite eines Gegenstandes anzeigt (habere aliquem a latere, a fronte, a tergo) entspricht wieder romanisches da und de. It. di quella costa nacque un sole (f. v. a. in quella costa) Par. 11, 49; quest'è Megera dal sinistro canto Inf. 9; se Cristo sta dalla contraria schiera P. Cz. 2, 6; sp. estaban de una y de otra parte; pr. l'una ost si era d'una riba (an dem einen Ufer) Chx. V, 92; fr. il a dieu de son coté; wal. de a direapta, de a stunga (a dextera, a sinistra). Mlat. de latere uno Bréq. 27* (a. 528), de aliam parte Brun. 494 (a. 738). Das it. da bezieht sich noch speciell auf das Sein im Hause wie lat. apud, fr. chez, gr. εἰς, und wird alsdann auch wie ad auf die Frage Wohin gebraucht: egli stava dal suo amico; io verrò da voi. Ferner bedeutet es eine Annäherung wie circiter: sono da cinque leghe; so wal. la patruzeci (ungefähr 40).

3. Bei Zeitbestimmungen bedeutet de sowohl den Anfangspunct; it. di giorno in giorno, sp. de dias (seit einiger Zeit), fr. de ce temps-là; wie den absoluten Zeitpunkt, it. di di, di giorno (bei Tage), di notte, da sera, da mattina, dal principio del mattino Inf. 1, 37, sono da dieci mesi (etwa 10 Monate); sp. de dia, de noche; pr. de mati, d'un an no y poiria venir (ein Jahr hindurch) Chx. III, 3; fr. de jour, de nuit. Andre altromanische Beispiele Zeit und Ort betreffend gibt Tobler Zum Alexanderlied S. 39.

4. Partitiv wirkt de bei vielen Transitiven, wie Haben, Geben, Nehmen, Essen, Trinken: numerare de suo, demere de die, recipere de fructu vineae. So it. prender di questo pane, piover della sua grazia, ricever del frutto della vigna; sp. dar de estas comidas; tomar del fruto; fr. prendre de ces pommes u. dgl. Auch neutrale Adjectiva gestatten den Theilbegriff: it. tenere del semplice (vom Einfältigen an sich haben); sp. tener del agudo y del discreto Nov. 12. Ferner wirkt de partitiv beim Verbum Sein: sum de plebe; it. non siete delle mie pecore; sp. no sois de mis ovejas; fr. vous n'êtes point de mes brebis; mlat. in qua sunt de reliquiis

domini Bréq. 2^a (a. 475). Des partitiven de bei vorausgehendem Substantiv oder Pronomen ist oben unter dem Genitiv gedacht worden.

5. Mit ex zeigt die alte Sprache, mit de die neue den Stoff an, aus dem eine Sache hervorgeht: *facere aliquid ex auro*. It. *la croce fu fatta di ferro*; sp. *los calzones eran de lienzo*; fr. *la maison est bâtie de bois*. Von einem Subst. abhängig: *mensa e marmore (sc. facta)*. It. *croce di ferro*, wal. *case de lemn*, mlat. *indumentum de pellibus* Gr. Tur. 8, 34; *capsulam de serico* neben *thecam ex argento* Bréq. 2^a (a. 475). Abstract vom Übergange aus einem Zustande: *e servo libertus*, *e nigro mutatus in album*; *de nave carcerein facere* Petron. c. 105, *de bulba piscem* c. 70. It. *divenir d'amante amico*; sp. *de señora heclia esclava*; *mudarse de rico en pobre*; fr. *de berger devenir roi*; *devenir sérieux de gai*; aber nicht *se changer de riche en pauvre*. Dsgl. it. *che farò io di voi?* fr. *je ne sais rien faire de cette chose*; bgl. lat. *quid hoc homine facias?* *de fratre quid fiet?* mlat. nur *de*: *quid agendum sit de martyrum corporibus* Bréq. 2^e (a. 523); *fecit de ancilla quod libuit* Gr. Tur. 4, 3; *de ipsis rebus aliud faciendi* Bréq. 475^a (a. 739); *quidquid de prae dictis rebus facere voluerint* HL. I, 35 (a. 807).

6. De (it. da) bezeichnet ferner die Person oder Sache, worin ein passiver Zustand seinen Ursprung hat, entsprechend dem lat. ab oder dem Ablativ. It. *è amato da tutti* (*amatur ab omnibus*); *il diritto è stabilito dalla natura* (*jus natura constitutum est*); sp. *es conocido de muchos*; pr. *aquel es doptatz de sos guerriers*; fr. *il est estimé de toute la ville*; wal. *este leudat de (oder dela) totzi*. Mittellat. Beisp. sind: *de mea parvitate institutam* Bréq. 162^b (a. 635); *sic crevit fides catholica, donec de orthodoxis viris fuit inlustrata* Esp. sagr. III, 390 (altes Document); *roboratam de abbate Marc*. 805 (a. 879). Eine zweite Partikel für diesen Gebrauch ist per (s. daselbst). Hier ist noch anzumerken: 1) Da de auch räumliche Bedeutung hat, so kann es beim Passiv leicht doppelstinnig werden, wie sp. *pan ganado de enemigos* Num. 4, 1 heißen kann *panis hostibus ereptus* und *panis ab hostibus ereptus*.

Allein keine Sprache überwindet jede Zweideutigkeit des Ausdrucks; auch das lat. *ab* und das deutsche 'von' können eine solche verschulden. Will man sie meiden, so kann dies durch Umsehung ins Activ oder romanisch mit *per* geschehen. — 2) Auch beim Reflexiv, wenn es die Stelle des Passivs einnimmt, kann *de* oder *per* angewandt werden. It. *si può da noi conoscere* (*potest a nobis cognosci*) Dec. 2, 7; *che da lui s'impera* Ger. 6, 113; *rubamenti si commettono anche dai ricchi*; *si conosce facilmente per chi desidera* x. Mach. Disc. 1, 39. Sp. *de nadie sino de su prima se sabia su falta* Nov. 10; *la sabiduria se alaba por todos*; pg. *o mar que só dos fêos phocas se navega* Lus. 1, 50; *que não se iguala de outra* 3, 7; *Sancho por elles se regia* (*regebatur ab illis*) 3, 91. Pr. *non s'alongan mas per cels* (sie werden nur von denen verlängert) GProv. 75. Wal. *fiul se laude, dela tatei* (*filius laudatur a patre*). Nur nicht fr. *cette maison se vendra de mon ami*, sondern *sera vendue*.

7. Für den Grund wird *de* gebraucht: 1) Bei neutral gesetzten Verbis besonders des Denkens und Empfindens, zum Theil auch einer mehr äußern Thätigkeit, wie bei *dubitare*, *desperare*, *dolere*, *ridere*, *gaudere*, *gloriari*, *loqui*, *tacere* und vielen andern. Der mit *de* angezeigte Grund läßt sich auch als das Object der Thätigkeit auffassen, daher diese Verba meist auch mit dem Accusativ construirt werden können. Im Romanischen gehören besonders Reflexiva hieher. Bsp. it. *pensare di una cosa*, *giudicare*, *dubitare*, *disperare*, *godere*, *rallegarsi*, *temere*, *affliggersi*, *dolersi*, *sdegnarsi*, *maravigliarsi*, *spaventarsi*, *innamorarsi*, *confidarsi*, *accorgersi*, *intendersi*, *avvedersi*, *cursarsi*, *impacciarsi*, *piangere*, *ridere*, *gloriarsi*, *parlare*, *disputare*, *vendicarsi*, *abbandonarsi*; ebenso in den andern Mundarten. Besonders zu merken ist etwa it. *lodarsi di uno*, pr. *se lauzar d'alcun*, fr. *se louer de qqun* (mit jemand zufrieden sein). — 2) Bei Transitiven: *mittere aliquem de aliqua re*; it. *pregare uno di una cosa*, und so *domandare*, *richiedere*, *ringraziare*, *lodare*, *riprendere*, *premiare*, *avvisare*. — 3) Ferner drückt *de* bei Verbis jedes Begriffes die unmittelbare Ursache einer Thätigkeit aus wie lat. *ex*, *prae* (*irasci e perfidia*,

non posse prae lacrymis). It. lagrimare di gioja, tremare di paura, cascare di fame, perire di freddo; sp. morir de hambre, temblar de frio; fr. trembler de peur, mourir de soif; wal. muri de foame; si au amortzit de friceş (torpuit prae timore). So mlat. de vulnere interiit Idat.; de fame perire Form. Bal. 11.

8. Für den lateinischen Ablativ steht de zur Bezeichnung des Mittels bei Transitiven, die im allgemeinen ein Begaben oder Ausstatten mit etwas, demnächst auch ein Unterstützen, Erfreuen oder Betrüben bedeuten. Hierher gehören die Verba implere, inflare, adspergere, accendere, cumulare, nutrire, satiare, extruere, ornare, munire, vestire, cingere, juvare, turbare, punire aliquem aliqua re u. a. Die ital. Sprache möge auch hier die übrigen vertreten: empiere di cibo, gonfiare di vento, aspergere d'acqua, colmare d'oro, bagnare di lagrime, accender d'amore, nutrire o saziare di pane, fornire di danari, guarnire di suppellettili, fregiare di lume, munire di mura, vestire di porpora, cignere di ferro, giovare, soccorrere, sovvenire, servire, pagare, contentare oder reflexiv empiersi, gonfiarsi &c. di qc. De begegnet hier dem instrumentalen cum, miewohl jenes eigentlich nur gewissen Verbalbegriffen eine Ergänzung, dieses den verschiedensten Begriffen einen besondern Umstand beifügt, denn eine andre Auffassung liegt z. B. im fr. se nourrir de poissons und nourrir qqun avec deux poissons. In dem ältesten Zustande der romanischen Volkssprache hatte de unbeschränkte instrumentale Kraft, so daß es in dieser Rücksicht den Ablativ völlig vertrat und daher auch das Werkzeug bezeichnete, bis ihm cum diese Bedeutung streitig machte. Im Mittellatein wird es wenigstens häufig so gebraucht. Vermischte Beispiele des instrumentalen de sind: emi de mea pecunia Bréq. 2^a (a. 475); de anulo nostro subtersigillare 27^a (a. 528), eine gewöhnliche Formel; de radicibus alebatur Gr. Tur. 6, 8; vittam de auro exornatam Bréq. 86^b (a. 590); de caducis rebus mercari aeterna Form. M. 2, 2; de manus suas excorticatas Form. Mab. 24; de linguas eorum dixerunt Form. M. app. 33; de arma mea percussi 29; de fuste percutere Gest. reg. Franc. c. 35; alveus de cadaveribus repletus 37;

de ramis celare L. Sal. ed. Schilt. tit. 68; fundata de vestra manu Esp. sagr. XL, 355 (a. 745); de nostris opibus subvenire Tir. 7^b (a. 753); de quibusdam rebus honorare Marc. 786 (a. 853); de ignibus concremaverunt Esp. sagr. XIX, 384 (a. 995). Der entgegengesetzte Begriff des Beraubens verlangt gleichfalls de: ital. *z. B.* spogliare, privare, difraudare, sgombrare, scaricare, sfornire d'una cosa; mlat. de pecoribus denudare Gr. Tur. 4, 45; evacuare de hominibus 6, 31.

9. Hieran reiht sich der Fall, worin de mit seinem Nomen zur genaueren Bestimmung des Prädicats dient. Auch hier geht es dem Ablativ der alten Sprache, wenn nicht der Präp. ab (valeo ab oculis), zur Seite. 1) Bei Verbis: it. vincere uno d'intelletto (von Seiten des Verstandes); mancare di fede (fehlen von Seiten der Treue); smontare di colore (an Farbe verlieren); egli sta bene di salute; m'è ben preso di questo fatto; nicht anders span. u. *s. f.* — 2) Bei Adjectiven. It. pronto di mano (manu promptus), brutto di viso, bello di persona, eterno di fama. Sp. hermoso de rostro, ancho de conciencia, breve de razones, ligero de pies. Fr. beau de visage, noble d'extraction, faible de santé, attentif d'oreille, grand de nom (*s. Chx.* VI, 128). Vgl. mlat. de personas nostras servi Mur. III, 1015 (a. 796), liber homo de sua persona Form. ital. app. Der Dacoromane braucht la oder cu: frumos la chip (schön von Gestalt), curat cu sufletul (rein an Seele).

10. De bezeichnet endlich auch die Art und Weise (Ihl. II, 463. 464). It. venire di volo, di nave, andare di compagnia, di brigata, fare una cosa di voglia, servire di scudo (als Schild), avere di costume. Sp. estar de luto (in Trauer), hacerlo de corazon, ponerse de hinojos (fr. se mettre à genoux), servir de sargento, haber de costumbre. Fr. marcher d'un pas ferme, faire qch. de bon coeur, dormir d'un profond sommeil, avoir de coutume.

11. Eine wichtige modale Bedeutung von de (it. da) ist die, daß sie das Wesen oder die Eigenschaft einer Person gleich dem deutschen 'als' vermittelt. So sagt man it. molti fanno

da ignoranti (multi faciunt imperite); egli giura da cavaliero; egli è trattato da amico; si veste da pastore. Sp. es loado de musico; pasa de embaxador; viste de estudiante; besonders mit Abjektiv: aquella es celebrada de hermosa (als schön); es tratado de pobre; muere de olvidado (in Vergessenheit); la otra gente de ensoberbecida pensaba (in seinem Stolze) Garc. egl. 1; pg. Apollo de torvado a luz perdeo Lus. 1, 37. Gleichen Dienst leistet im Prov. und Altfranz. die Partikel *que*: amicx fai que pros (it. da prode) Chx. III, 417; fai trop que vilana ma domna 76; li reis i fist que traître Rol. p. 7; il dist que curteis Charl. 716; respont qu'avisée Ccy. 537; tu feras que saige Ch. d'Orl. 13, noch bei La Fontaine. H. Stephanus Hypomn. p. 209 hält diese Redensart für eine elliptische: faire que sage ist so viel als faire ce que feroit un sage, und in der That wird das Abjektiv auch in den Nominativ gesetzt: si fist que sages Ren. II, p. 86 (vgl. Ampere, Form. d. l. l. fr. p. 118). Neufr. sagt man traiter qqun *de* fourbe u. Von einem Subst. abhängig geht da oder de in die Bedeutung des Zweckes über. It. non fui figliuolo da ciò (dazu bestimmt, dessen fähig); non è impresa da lingua che chiami mamma o babbo Inf. 32, 9, und in vielen gemeingültigen Ausdrücken wie una giovane da marito (mannbares Mädchen), veste da donna (Frauenkleid), carta da lettere. Sp. barrel de vino (Faß für Wein, Weinsfaß), relox de agua (Wassenuhr). Wal. peanç de scris (Schreibfeder), cune de venat (Jagdhund). Fr. aber verre à vin, papier à lettres.

12. Eine eigne das Ausgehen von einem Punkte schärfer bezeichnende Bildung ist sp. pg. *desde*, fr. *dès*, *depuis*, pr. *des* meist für die Zeit, *daus* meist für den Ort, wal. *dela*. Bsp. pidieron paz desde la muralla (pacem petierunt ex muro); desde niño (a puero); des lo temps Rollan, daus Orien, daus part (it. da parte), daus costat (fr. de côté); dès Orléans, dès sa source, dès son enfance, depuis cinq heures. Ein franz. Synonym für die Zeit ist *lors* (seit): lors de son mariage; dafür it. *fin* da, *sin* da: fin dalla prima età (usque a prima aetate), sin dal primo giorno, insin dalla giovinezza. Diese Partikeln bilden den Gegensatz zu den unter ad §. 9 an-

geführten, z. B. *sp. desde de Madrid á Sevilla; pg. desde o principio até o fim; pr. del cap tro al talo; fr. depuis le Rhin jusqu'à l'Océan; wal. dela biserice püne la scoale*, (von der Kirche bis zur Schule).

In.

Die nordwestlichen Mundarten haben zwei Partikeln für diesen Präpositionalbegriff aufgestellt, *en* und *dans*. Ersteres braucht der Franzose, wenn der Gegenstand allgemein, letzteres wenn er speciell aufgefaßt wird; *en* steht daher nicht leicht vor einem mit dem Artikel versehenen Nomen. Beisp. *aller en bateau, vivre en paix, venir en hiver; être dans la chambre, dans une chambre, c'était dans la même année*. Apostrophirtes *le, la* darf indessen auf *en* folgen: *en l'honneur, en l'absence*, nie der Plur. *les*; überdies bleibt der Artikel in gewissen hergebrachten Formeln wie *en la présence de dieu, jugé en la grand'chambre*. Im Altfr. unterschied man beide Wörter mehr nach ihrer Bedeutung, indem *en* der generelle Ausdruck war, das aus *intus* gebildete *dens* speciell auf das Innere eines Gegenstandes bezogen ward: *en la forest, en une bataille* zu sagen, ist daher bei Marot und noch weit Spätern ganz regelrecht. Auch verstärkte man *en* mit dem vorangestellten Adv. *ens*, brauchte dieses auch wohl, was aber seltner ist, als Präposition: *ens en un mois* Alex. 81, 16, *ens l'estoire* Thib. 160. *Pr. en* und *dins* verhalten sich wie die altfr. Wörter. Neben *dins* galt in beiden Mundarten auch *dedins* als Präposition: *dedins Bethleem, dedins une chambrette*, wogegen das neufr. *dedans*, außer in *par dedans* (*passer p. d. la ville*), Adverbium ist, wenn auch Corneille und Moliere ihm noch präpositionale Kraft zugesprochen.

1. *In* weist nicht allein auf das Innere, wozu es keiner Belege bedarf, es weist auch auf das Äußere eines Dinges: *coronam habere in collo; ferre in humeris*. It. *mettere un anello in dito; gli gittò il braccio in collo* (auch *al collo*). Sp. *la comida está en la mesa; traia un velo en la cabeza; pg. sentava-me em hum penedo*. Pr. *metre en la crotz; fruitz el ramel* (am Zweige); *sezer en un poli* (auf einem Hüllen sitzen) GO. 276^b; *sis el alferan, sis el chaval* (saß auf

dem Pferd) GROSS.; altfr. monter el destrier (es destrers muntant Rol. p. 31); seoir el cheval; un anelet li a el doi posé Agol. 1315; neufr. aber mettre un anneau au doigt; mettre sur la croix. Wal. purtà in umeri (ferre in humeris), aber sedeà pre cal S. 176.

2. Es wird sowohl für die Bewegung im Raume wie für die Ruhe gebraucht. Bei Ländernamen wird die Frage Wohin mit in, nur span. und port. mit *ad* angezeigt, die Frage Wo überall mit in: it. andare und essere in Italia; sp. irse á España, estar en España; pr. anar und estar en Proensa; fr. aller und être en France; wal. treace in Italia, se duce in Italia. Bei Städten gilt sp. pg. pr. für beide Beziehungen in, fr. à und dans, it. ad und in: andare a Roma, venire in Pisa Malesp. c. 85, essere in und a Pisa; irse und estar en Madrid; anar und estar en Marselha; aller und être à Paris, entrer dans Paris, veraltet (noch bei Racine) être en Paris; fuiz furent en Jerusalem LRs. 295; vindrent en Juda e a Jerusalem 294; vgl. auch cat. en Tortosa e a Barcelona (auf die Frage Wo) RMunt. 65; wal. fi in Roma; biserica din Jerusalem (die Kirche zu J.) Vgl. ad. Nach Quintilian I, 5. §. 38 ist *veni de Susis in Alexandriam* ein Barbarismus (Reifigs Vorles. S. 693); diesen mit der Volkssprache zu begehen trug das Mittelalter kein Bedenken.

3. In bezeichnet den Zeitraum, wie ad den Zeitpunkt, z. B. it. siamo nella primavera; sp. habia venido en el mes de Mayo; fr. il arrivera en trois jours (aber dans trois jours = le troisième jour). Das Fortschreiten in der Zeit deutet diese Partikel an in Phrasen wie it. aspettare di tempo in tempo, fr. attendre de temps en temps, sp. aguardar de rato en rato.

4. Abstract mit bestimmt hervortretender Grundbedeutung der Ruhe oder Bewegung, in letztem Sinne für den Zweck, für den sonst auch ad, lat. der Dativ verwendet wird, ist in bei vielen Verbis, wovon hier einige Beispiele. *Esse*: it. che t'è in piacere? (was ist dir gefällig?) f. Trucchi I, 72; questo a me sarà in piacere Dec. 4, 6; sp. una cosa es en daño, en provecho; pr. esser en ajuda a alcun Fer. 1216; fr. dieu

vous soit en aide. So lat. (statt des Dativs) in lucro esse alicui Terent. Phorm. 2, 1; in auxilio, in praesidio, in exemplo esse Petron. — *Habere* aliquem in honore, in odio. It. avere alcuno in pregio, in odio (auch avere alcun odio in uno Dec. wie lat. odium habere in aliquem); com' avesse lo'n-ferno in gran dispetto Inf. 10, 36; tua pietate non avrà in ira Ger. 12, 98. Sp. tener á uno en mucha estimacion, en precio; tener una cosa en merced und á merced (zum Dante annehmen). Pt. aver en viltat, aver en ira, en odi Ev. Joh. ed. Hofm.; tener en grat, tenir a mal Chx. III, 132; fr. avoir qqun en grand'estime. Vgl. ahd. haben in hazze, in versichte (d. i. einen hassen, verachten). Mit neutralem Adj. sp. tener en mucho, en poco (magni, parvi aestimare); pr. tener en car. Vögl. mit unpersönl. habet besonders prov. und altfr.: cal cavallier ac en Dovon (welch einen Ritter gab es in D., welcher ein Ritter war D.) Jfr. 56^b; en lui ot noble vassal Ccy. 1112; en lui ot estrange compaignon RCam. 17. — *Ducere, sumere* und verwandte; it. pigliare in buona parte; imputare in peccato; pr. prenre en mal, en solatz, en grat, colher en mal Bth. 50; fr. prendre en amitié, en gout; imputer à péché. — *Mittere, tornare*: it. mettere una cosa in non cale (gleichgültig behandeln), tornare in pregio (in Ansehen bringen); pr. metre en oblida, tornar en deshonor; fr. mettre en oubli, tourner en ridicule. — *Dare* dono, dare in supplementum: it. dare in dono, sp. dar en don, fr. donner en don. Und so bei verschiedenen Verbis, wie it. chiedere in dono, portare in voto; sp. hacer una cosa en venganza, pedir una cosa en albricias, llegar en amparo; fr. livrer qch. en proie. — Das Mittellatein braucht in in gleicher Bedeutung und oft vom classischen Ausdruck abweichend überaus häufig, z. B. in alimonia pauperum dederunt Bréq. 54^a (a. 558); in cibaria dare Gr. Tur. 3, 6; habebat in servitium suum duas puellas 4, 26; reddere in responsis ds. (zur Antwort geben); quid daret in responsis Form. Mab. 49; in ornatum ecclesiae debeat perdurare Bréq. 108^b (a. 615); proficiat in augmento (sonst ad augmentum) 209^a (a. 651); in proprietate recepi (als Eigentum) 260^a (a. 670); qui casam in regimen habere videtur

(zu verwalten hat) 433^a (a. 721); in beneficio habet 471^a (a. 739); accepi in pretio Form. M. 2, 19; diviserunt in signum (signi causa) Gest. reg. Fr. c. 6; in regni solium ungere Mab. II, 658^b (a. 763); exspectare in premio Esp. sagr. XVII, 236 (a. 886); unctus in regno (zur Herrschaft) XIV, 381 (a. 922).

5. In der Construction mit doppeltem Accusativ wird das prädicative Object oft mit in begleitet, besonders im Ital., z. B. tenere uno in padre (zum Vater haben), eleggere in papa, adottare in figlio; ottenere una donna in sposa Ger. 4, 43; destinare una in moglie 4, 45; sp. dar en hijo; pg. eleger em rei; vgl. pro. Ähnlich sagt Petronius, was für plebejisch gehalten wird, in ingenuum nasci facile est, cap. 57. Mat. Beispiele: oratio ejus fiat in peccatum (werde zur Sünde) Bréq. 138^a (a. 631); in ancillam se tradidit 344^a (a. 696); sibi associare in reginam Gest. reg. Fr. cap. 11; in monarchiam stabilire c. 40; in regem elevare c. 32; qui me sibi in filium conjunxit HL. 107 (a. 861). Auch der spätere Griech. setzt schon εἰς statt des reinen Accusativs, z. B. ὑμεῖς ἔσεσθε μοι εἰς γιούς; ἔλαβε τὴν θυγατέρα εἰς γυναῖκα; daher die Vulgata sagt factus est in caput anguli = εἰς κεφαλὴν γωνίας.

6. In für Art und Weise, wie it. in croce (kreuzweise) s. Thl. II, 464; parlare in suono minaccioso, sp. decir en voz alta, pr. escribar en auta votz, wie gr. κράζων ἐν φωνῇ μεγάλῃ Apocal. 14, 15, ahd. rīaf druhtin in mihileru lūti Otfr.; pg. arremessar-se em força suma Lus. 2, 20. Im Franz. braucht man diese Präposition für den Stoff, woraus etwas besteht, z. B. bâtir en pierre; payer en or; il possède beaucoup en argent, en fonds de terre; mlal. precium in argento Form. Mab. 9; octuagenta solidos in auro Brun. 460 (a. 720); cum adjacentiis in terris, domibus Bréq. 22^b (a. 523); tanta collata sunt tam in vestibus quam in auro Gr. Tur. 6, 36. Hieran schließt sich das speciell franz. en für Wesen oder Eigenschaft, dem ital. da vergleichbar: vivre en homme de bien (vivere da uomo dabbene); vous parlez en soldat; je dois agir en roi; altfr. aler en messagier (sp. irse de embaxador) Agol. 310; auch pr. parlar en fol Fer. 813; tenir

sos huelhs en fat Chx. III, 305; laiss' en fat Richart (so ist zu lesen) IV, 106.

7. Vermischte Fälle. In bei Glauben, Trauen, Hoffen: It. credere in Cristo Ger. 1, 84; fidarsi, confidarsi in uno (di uno), sperare negli dei. Sp. creer en Cristo, fiar, fiarse, confiar *de* su amigo, esperar en dios. Pr. creire en dieu, se fiar en sa vida, s'esperar en deu; fr. croire en dieu (*au* s. esprit), se confier en ses amis, espérer en dieu, mitelstr. se fier de ses amis Monn. Chrest. I, 126. Wal. crede in dumnezeu. Mat. fidens in promissis Gr. Tur. 6, 31; sperantium in se 5, 37; in eum sperantibus 7, 29. Merkwürth ist auch it. intendersi in una donna, pr. s'entendre en (sich verlieben) Chx. V, 46; dsgl. pr. chauzir en (wählen) III, 207. 243. V, 230. — In bei Erzeugen und verwandten Verbis. Mittellat. sagt man in ancilla mea tibi (für te) generavi Form. M. app. 47; filios in ea generavi 52; pr. vos engenret en la maire PO. 176; altfr. en qi engendra filez NFabl. Jub. II, 355; sp. haber, tener hijos en una muger; altfr. li enfes qu'ot en la serve Bert. 85; aber endlich auch it. ingravida in due figliuoli Dec. 3, 9; che in te s'incinse Inf. 8, 45; pr. ab qui etz parieira en l'efant? (von wem seid ihr Mutter des Kindes?) Chx. III, 475. — Spanier und Portugiesen brauchen bei gewissen Verbis in für *de* und andre Präpositionen oder für den Accusativ. Einige Beispiele sind: sp. pensar en desastre (an); hablar en una persona (über) vgl. PC. 1950; responder en una pregunta (auf); contemplar und advertir en una cosa (advirtiendola en el termino en que estaba Nov. 10); alegrarse en una nueva PC. 1295; en dios y en mi anima (Schwur); pg. em que pensais? não fallamos naquella infirmitade S. de Mir. I, 265; nos perigos passados vão fallando Lus. 2, 67; no futuro castigo não cuidadosos (wegen) 3, 132; dôr em os ciumes causada (durch) R. Egl. 5. Bei comprar und vender kann der Kaufpreis gleichfalls mit en bezeichnet werden, wie dies schon in alten Urkunden geschieht: vendere in centum solidos Esp. sagr. XL, 400 (a. 934) vgl. goth. frabugjan in managizô thau thrija hunda skattê (veniri plus quam trecentis denariis) Mc. 14, 5.

Cum.

Das prob. Wort ist ab, altfr. in ab, ad und andern Formen vorhanden, neufr. avec (poet. avecque) und für den Begriff der Trennung d'avec (distinguer l'ami d'avec le flatteur). *

1. Die räumliche Beziehung der Gesellschaft und Gemeinschaft verhält sich wie im Lateinischen. Manchmal geht cum in den Sinn von apud über: it. egli disse seco; lo ritenne seco; sp. poder mucho con uno; pr. dire ab se Jfr. 92^a; ma fes quem degra ab mi dons valer Chx. III, 77. So in den Sinn von adversus: it. quanti obblighi Roma abbia con Cesare Mach. Disc. 1, 10; l'odio ch'egli aveva col padre 1, 11; sp. mostrabanse con todos liberales Nov. 10; usaba caridad con sus enemigos; pr. ab la donzella an amor Bth. 215; porta ira ab sos fraires GO. 141^b. Übrigens bezeichnet es auch den begleitenden Umstand: lat. aliquid facere cum voluptate, it. fare qc. con fatica, sp. con ligereza, pr. ab marri-men, fr. avec douleur, wal. cu mesure.

*) Wie schon Thl. II, 483 bemerkt wurde, hat ab seinen Ursprung in apud, vgl. cap aus caput. Dieses apud für cum wagt sich meines Wissens zuerst in Formeln und Urkunden aus der Mitte des 7. Jh. hervor und zwar nur auf franz. Boden. Bsp. apud tres et alios tres sua manu septima Form. M. 1, 38; apud duodecim francos debeat conjurare bf. app. 2; apud arma sua (mit seinen Waffen) 29; de lite quem apud mihi abuit Form. Mab. 6; homo apud femina 29; apud tris homenis conjurare debirit Bréq. 328a (a. 602); concammio apud ipso Magnoaldo feciast 348a (a. 697). Vergl. Bignon zu Form. M. app. 38. Die Form ab ist selten: ab eum L. Sal. (al. apud eum Pott 151); ab his cellulis HL. I, 43 (a. 814); ab omni integritate 35 (LR. II, 10), Esp. sagr. XVI, 444 für das übliche cum omni integritate (mit allem Zubehör). — Verlege für altfr. ab und ad Thl. II, 1. c., wozu sich noch fügen läßt unum vasum ad apis L. Sal. ed. Schilter 9, 2 (al. unum vas cum apibus). Weitere Beispiele: sirent plait al rei David LRs. 154; à l'une main si ad sun piz batud Rol. p. 72; feroit biau jouer à li FC. III, 29; sa pais ait faite à Gerard GVian. 1098; vien od mei LRs.; li poples le sewid od chanz et à grant leece bf. 225; od espée, à lance et à escu 67; Harnaus o le fier vis GVian. v. 10.

2. Es begleitet das Mittel, in welchem Falle der Römer den Ablativ, bei Personen per gebraucht. Bsp. It. *costrignere alcuno colla forza e colle minacce* (vi ac minis cogere); *ordinò con una sua fante* (ließ sagen durch eine Magd) Dec. 7, 1. Sp. *gana alguna cosa con los siervos* (durch die Arbeit der Sklaven) FJ. 71^a; *llamólas Cornelia con el ama* (ließ sie durch die Wärterin rufen) Nov. 10; pg. *nações cercadas com as ondas do oceano* Lus. 3, 18. Pr. *lo chastia ab so sermo* Bth. 49; der franz. Ausdruck ist *par*, nicht *avec*. Ebenso wird das Werkzeug mit *cum* angezeigt: it. *asciugandosi gli occhi col bel velo* P. Cz. 14, 3; *riprese'l teschio misero co' denti* Inf. 33, 77; sp. *matar á alguno con el cuchillo*; pr. *bastir ab peiros*; fr. *bâtir avec du bois*; *couper avec un couteau*; wal. *punge cu cutzitul* (pungere cultro). So im ältesten Mittellatein: *cum armata manu interfecit* Gr. Tur. 3, 35; *cum oleo crucem sanctam faciens* 6, 6; *haec voluntas cum manus nostras roboratas* Form. Mab. 36; *traendo cum nave tam granum quam et salem* Mur. I, 799 (a. 768); ein in der classischen Sprache seltner Gebrauch. Wie dem lateinischen Ablativ ergieng es dem griechischen und gothischen Dativ, wofür das Neugriech. und meist auch das Althochd. die entsprechende Partikel setzt: *πατάσσειν ῥάβδῳ* und *κόπτω μὲ τὸ μαχαίρῃ*, *stainam vairpan* und *werfan mit steinon*.

3. Bei dieser Präposition ist noch zu merken, daß sie sich im Sinne der Begleitung gerne mit *simul* verbindet (it. *insieme con* u.), welches altfr. auch für sich allein, wie gr. *ὁμῶν* und ahd. *samant*, den Dienst einer Präp. thut: *ensemble les apostles, ensemble eux* Rabel. — und daß der Spanier sowohl für Gesellschaft wie für Gegensatz die Verbindung *para con* eingeführt hat: *para con ella es de cera mi alma* (bei ihr); *quien es la criatura para con el criador* (im Vergleich); so auch pg. *para com*.

Per.

Über die Vermengung dieser Partikel mit der folgenden s. Thl. II, 484. Gleichbedeutend stehen beide z. B. in der mittellat. Stelle *per omnes montes ac pro illis locis* Esp. sagr. XXVI,

443 (a. 804). Die Formen sind it. *pr. per*, fr. *par*, sp. *pg. por*, wal. *pre*.

1. In der räumlichen Bedeutung verhält sich das roman. *per* wie das latein. Zu bemerken ist nur, daß beide auch die Ausdehnung im Raume auf die Frage *Wo* ausdrücken, ein im Lat. weit beschränkterer Gebrauch: *fabulari per vias*; *discumbere per sylvam*. It. *la gente che per li sepolcri giace* Inf. 10, 7; selbst *mi ritrovai per una selva oscura* dñ. 1, 2. Sp. *per la uueste* (d. i. *hueste*) *de los Griegos grand era'l dolor* Alx. 1859; *pg. pelo monte selvatico habitavão* Lus. 4, 70. Fr. *la blava flor que nais per los boissos* Chx. III, 61; fr. *cela se fait par tout pays*. Lat. *multas injurias per diversa loca suscepisti* Form. Mab. 36; *sacerdotibus per loca sancta habitantibus* Bréq. 429^b (a. 721); *diversa loca per diversos pagos* 502^b (a. 751). Im Walach. tritt es ganz in die Bedeutung von *in* über: *vez un comit pre ceriu* (*video cometen in coelo*); *sez pre cal* (*equo vehor*); *me, suiu pre cal* (*equum conscendo*).

2. Es bezeichnet die Stelle, an der man etwas nimmt oder festhält. It. *mi prese per lo lembo* Inf. 15, 24; sp. *tomabale por la mano*; pr. *pren per lo talo* Bth. 214; fr. *on prend le couteau par le manche*. Lat. *adprehensam per comam* Gr. Tur. 5, 39; *pueros per nervum femoris appendentes* 3, 7; *per capillos arripere* L. Burg. 5, 4; *accipiad eam per manum dexteram* Form. ital. app. Wal. *apucà de bratz* (beim Arme fassen), *prinde pe cap* (beim Kopf nehmen). Lat. mit Ablativ *apprehendere pallio aliquem*. Vermuthlich hat sich diese Bedeutung aus der modalen entwickelt, vgl. lat. *pendere pedibus* und bei Plautus *pendere per pedes*.

3. Es steht sowohl für die Ausdehnung in der Zeit: *per noctem*, it. *per due ore*, fr. *par le beau temps*; wie auch für den unbestimmten Zeitpunkt: sp. *le hablé por la mañana* (am Morgen), *pg. pelo fim de Abril*, pr. *per un mati*, altfr. *par matin*, wal. *pre seare* (*vesperi*).

4. Für die Art und Weise einer Handlung: lat. *aufferre per jocum* (scherzweise, auch *joco*), und so *per injuriam*, *per fallaciam*, *per gratiam*, *per ordinem*; so denn auch it. *per*

pezzi (stückweise), per accidente, per ventura, sp. por grados (stufenweise), por ventura, pr. per decepicio (arglistiger Weise) Bth. 52, altfr. par douchour (douceur) ChCyg. 2430, par grant humeliance RCam. 71, nfr. par hazard u. dgl.

5. Für den unmittelbaren Grund (wegen, aus): non posse per aetatem, per annos, per amorem; per metum male rem gerere. It. fare una cosa pel comando di uno; che fece per viltate il gran rifiuto Inf. 3, 60; sp. hacer una cosa por miedo; morir por ley del cielo; fr. faire qch. par crainte, par haine, par charité. Übereinstimmt mhb. ein dinc tuon durch verzagten muot, durch güete.

6. Ausdruck des Mittels ist per 1) bei Personen wie im lat. injurias per aliquem ulcisci; it. quel poco che per me si può; fr. je lui ai fait dire cela par mon ami etc. — 2) Bei Sachen, wo der Lateiner den Ablativ setzt. It. spegner fuoco per fuoco; pr. pistola escricha per tencha (epistola scripta atramento) GO. 302^b; fr. écrire par sa main. Lat. per nostris oraculis confirmare Förm. M. 1, 4; per falsum osculum tradidit dominum Bréq. 306^e (a. 686); per hoc praeceptum decernimus; scriptum per manum notarii u. dgl. sehr häufig. Umschreibung mit a forza, mediante am Schluß des Capitels.

7. Beim Passiv steht per für das lat. ab und rom. de, am liebsten wenn von einer sinnlichen Handlung die Rede ist. It. questo fu veduto per alcuno; intanto voce fu per me udita Inf. 4, 79; sp. el mundo fué hecho por dios; esto fué visto por él; pr. (sehr üblich) ieu fui per vos grazitz, lauzatz, servitz, cassatz; fr. il a été tué par un tel. Auch wählt man per, wenn de bereits im Satze vorkommt, z. B. fr. il fut accusé de qqun, aber il fut accusé de vol par qqun. Per für ab seit den ersten Jahrhunderten des Mittelalters oft, z. B. bei Idatius; Maximus occiditur per Theodosium; per Theudericum legatus mittitur neben legati a Theuderico mittuntur. Bei Gregor v. T. admonita per sacerdotem 3, 16; per regem pacificata 3, 33. In Urkunden: per Christum sanctificati sunt Bréq. 20^a (a. 523); inquisitum est per plures personas 388^e (a. 710); per eundem declaratur 390^e (a. 710); per hominis condita Brun. 461 (a. 720).

8. Distributiven Sinn hat es in Phrasen wie *it. a migliaia per giorno infermavano*; *sp. trecientos reales por mes*; *fr. six écus par an*; *mal. munc odate pre zi* (*it. mangio una volta per giorno*); *mlat. unam amphoram per aripennem* Gr. Tur. 5, 29; *per caput* (auf den Kopf) Mur. V, 530 (a. 744).

9. Zu merken ist noch *per* beim Schwören, Betheuern: *jurare per Jovem*. *It. giuro, prego per dio*; *sp. juro por los dioses*; *pr. per dieu e per ma fe*; *fr. jurer par sa foi*; *mal. pre omenia mea* (bei meiner Ehre).

10. Eine übliche Verbindung für das räumliche *per* ist *it. per mezzo* (mitten durch), z. B. *per mezzo questa oscura valle*; *sp. por medio la cort* PC. 2942; *pr. per mieg la val*; *fr. parmi s. inter.* Überdies *fr. à travers* mit Acc.: *aller à travers les bois*, aber *au travers d'un buisson*.

Pro.

Diese Präposition, *sp. pg. por*, *fr. pour*, *it. pr.* durch *per* vertreten, * dem auch das neugr. *διά* (mit dem Acc.) fast Schritt vor Schritt folgt, hat im Romanischen der räumlichen Bedeutung, wie sie in *sedere pro aede* vorliegt, entsagt, vgl. unser nhd. 'für', sofern es dieser Bedeutung gleichfalls entsagt hat.

1. Zunächst an diese Bedeutung gränzt *pro* im Sinne der Stellvertretung, z. B. *it. andate là per me* (statt meiner); *sp. asisto por mi compañero*; *pr. manje per dos* (esse für zwei) Chx. IV, 67; *fr. il comparut pour son frère*. Daher steht es beim Kaufpreis (vgl. *ad*): *it. comprare, vendere per mille lire*; *sp. comprar, vender, dar por cien doblones*; *fr. acheter, donner, laisser pour six écus*; *mlat. emere pro justo pretio* Esp. sagr. XL, 363 (a. 757).

*) *Per* häufig in Urkunden aus Italien und Südfrankreich: *obligo me per me et per meos heredes* Tir. 36* (a. 802); *repromitto per me et meis heredibus* Lup. 679^m (a. 880); *per animarum nostrarum remedium* HL. I, 51 (a. 817); *quem Sigheboldus habet per beneficium* Mab. III, app. 9. Andre mittelalt. Beispiele unten §. 4.

2. *Abstracter* bedeutet pro die Stelle, die ein Gegenstand ohne Rücksicht auf einen andern einnimmt, wie in *transire pro transfuga*, *esse pro damnato*, *addere pro argumento*. It. *andare per legato* (als); *andare per podestà* (ohne per: *andare podestà* Dec. 3, 5); *esser per guida*; *egli si loda per cortese*; *si tornava a casa per disperato*; *lo seppellirono per morto*; *lo lasciarono per morto*; *avere uno per amico* (zum); *prendere una per moglie*; *stabilito per lo loco santo*; *dare uno per servidore*; *eleggere per padre*. Sp. *fué ahorcado por ladron*; *pasar por embaxador*; *enviar por virrey*; *quedarse por alcalde*; *escoger por hijo*; *alevantar por rey*; *tomar por señor*; *dar por consejo*; *dexar por loco*; *tener por amigo*; *poner por nombre*. Fr. *payer qch. pour bon*; *laisser pour mort*; *prendre pour femme*. Sehr üblich ist pro bei Glauben, Kennen und ähnlichen: *scire pro certo*; *aestimare pro nihilo*; *habere pro amico* (sich zum Freunde rechnen). It. *credere*, *sapere per vero*, *reputare per santo*, *sentire per tema* (für Furcht halten), *avere per miracolo*. Sp. *tener por cierto*, *tener uno por sabio*, *juzgar. por loco*, *conocer por caballero*; pg. *aver tudo por nada*, *reputar huma por filha*. Fr. *tener per perjür*, *aver per orgulhos*; fr. *compter une chose pour rien*, *tenir qqun pour méchant*.

3. Pro in der Bedeutung zum Vortheil, im Gegensatz von contra: *hoc pro me est*; it. *farò ogni cosa per voi*; sp. *hablaré por vos*; fr. *il s'est déclaré pour le roi*.

4. Raum hiebon zu sondern ist die Bedeutung des *Pro* edes, wofür die südwestlichen Sprachen eine besondere Partikel, *para*, besitzen. It. *l'uomo è nato per la giustizia* (ad justitiam); *questa donna è bella per moglie*; *quante lagrime ho già sparte pur per mia pena!* P. Cz. 29, 7. Sp. *esta carta es para mi hermano*; *verdadero amigo para ayuda*; pg. auch für die Richtung: *para o austro* (gen Süden); *fallar para algum* (zu jemand sprechen). Fr. *cet habit est trop chaud pour la saison*; *c'est bon pour la fièvre*. Vgl. mlat. *properant pro episcopatu petendo* Gr. Tur. 6, 36; *per altercationes audient* HL. 113 (a. 862), *wo per für pro steht*; *oleum per luminaria* (Öhl zu Leuchten) Mur. II, 1080 (a. 777); *adduxerunt*

me *pro ad* morte (sp. para la muerte) SROS. I, 341^a (a. 943); lectos *per ad* pauperes (Betten für die Armen, *per ad* für *pro ad*) Esp. sagr. XVIII, 332 (a. 996); post egressum domini *per ad* Romam bas. XL, num. 22 (a. 934). Dsgl. it. questo è per un mese (auf); sp. es por un mes; lo dexaremos para mañana; fr. il va dans son pays pour un an. Auch bei Verbis, die eine Bewegung oder ein Verlangen ausdrücken: it. andare per uno (nach einem), mandare per uno, domandare per uno, partire per Napoli; sp. andar por leña, preguntar por uno, salir ó partir para Galicia; pr. partir per la Fransa; fr. partir pour (nicht à) Paris.

5. Endlich kann *pro* auch den Beweggrund bedeuten. It. 3. B. egli è in prigione per debiti (um seiner Schulden willen). Sp. fué condenado por una pequeña falta. Pr. blastemeront dieu per la plaga (propter plagam) GO. 170^a; altfr. por la cholor ôta son mantel RCam. 64; nfr. il fut puni pour son crime. Lat. pro qua causa excommunicatus est Gr. Tur. 4, 26; suspectum habebat pro hac pugna Gest. reg. Fr. cap. 33; pro divinitatis intuitu tibi absolvemus (um unsrer Seligkeit willen) Form. Mab. 23; pro timore dei et amore pauperum Form. M. 2, 1; pro dei amore, pro amore Christi; pro culpa mea und dergleichen mehr. Besonders beim Beschwören, wie it. per l'amor di dio; sp. por el amor de dios, pg. pelo amor de deos, por amor de mim; pr. per vostr' amor, altfr. pro deo amur, nfr. pour l'amour de dieu, pour dieu; und so altfr. pur les oilz deu TCant. p. 14 (par les oilz deu beim Schwören, s. per), pur S. Denis 28, 6; mhd. mit durch, neugr. mit διά = per: durch got, durch iuwer liebe, διά τὴν ἀγάπην μου.

Die übrigen Präpositionen.

Apud, iuxta. Die Präpositionen dieser Bedeutung gehen zuweilen in die von *post* über wie unser 'nach', welches ursprünglich Nähe bedeutet. It. *appo*: mi scuso appo voi, pietoso appo lui (im Vergleich, prae, παρά), appo loro venivano molti altri (post). *Giusta* s. secundum. *Presso, appresso* mit di, a und Acc.: presso di qui, presso al giorno; appresso gli

scrittori antichi (d. i. apud), entrare appresso a lui, appresso la morte (post), appresso dio (secundum deum, nächst Gott). *Costa* il poggio. *Vicino* di, a: vicino di Roma, vicino al palagio, vicino alla terza ora, vicino alla sua vecchiezza. *Rasente* la terra, rasente al muro (zum Streifen nah). — Sp. *cabe* la isla (ist veraltet). *Junto* al muro, junto á la ciudad. *Cerca* del agua (acerca de PC. 1109, f. circa). Pg. *junto* das und ás suas casas. *Perto* d'hum jardim, perto de hum anno. — Pr. *josta*: la flors jostal fuelh, vestitz josta peleri (gemäß). *Prop* de Mauretainha (*aprop* f. post); mlai. prope de fluviolo Bréq. 257^b (a. 670) und oft. *Costa* si (juxta se). *Pres* de la ciutat, pres Cofolen Chx. V, 116. *Rasen* lo talon, *ras e ras* del costat (beide für unmittelbare Nähe wie it. rasente). *Lats e lats* de Jaufre. — Fr. *chez* überhaupt für apud: une coutume chez les Grecs, j'ai été chez vous (im Hause, it. da, sp. en casa de), je viens de chez vous. *Proche* mit de und Acc.: proche de la ville, proche le palais. *Près* de l'église, près de midi; selten Acc. wie près le palais (*après* f. post); mon jardin est auprès du sien, son mal n'est rien auprès du mien (im Vergleich mit); une maison *joignant* la sienne (dicht an). Altfr. *juste* lui, juste la maniere; *aprop* si (chez soi); neben pres de auch *empres*, *depres* mit Acc.; *res à res* de; besonders üblich *les* mit Acc.: lez le costet Rol. p. 41, leiz l'oie RCam. 75. *

Secundum (längs, gemäß). It. *secondo* nebst *giusta*, *giusto* mit Acc., nur abstract zu brauchen: secondo il suo comando; giusta la sua intenzione. *Lungo* räumlich für secundum, gewöhnlich mit Acc.: lungo l'amate rive andai; lunghesso'l mare; selten für juxta: un' ombra lungo questa Inf. 10, 53. — Sp. *segun* la ley; pg. segundo seus costumes. Sp. *conforme* tu deseo; pg. conforme o seu parecer. Räumlich pg. *de longo*, *ao longo* de huma ribeira. — Pr. *segon* la vostra merce. Räumlich für juxta: *lonc* se Jfr. 72^b, *lonc* lo rei Artus 123^b, *de lonc* se 161^a; so mal. sezi lunge mine (setze dich neben

*) Nah am Ufer: sp. *ribericas* de la mar, *ribera* de un rio, pg. *ribeira* do mar, pr. *ribal* mar Fer. 1845 (mit Acc. wie *josta*).

mich). * — Fr. *selon* und *suivant* abstract: *selon mon sentiment*; *suivant votre avis*. Räumlich *le long* z. B. de la rivière; dsgl. *au long* du bois. Altfr. *segont* dreit; *selon* Naymon avoit passé (an ihm vorbei) Agol. 463, *selonc* lui (bei sich selbst) Lai du Trot. p. 80, *lone* sa repentanche (gemäß) Rob. le diable.

Circa. It. *circa*, *circa di*, *circa a*: volgeansi *circa* noi, *circa* di quel tempo, *circa* di tre braccia, *circa* a dieci fiorini, *circa* il noto affare (in Betreff, wie ahd. umbi, gr. ἀμφί). So auch *intorno*, z. B. *intorno* le mura, *intorno* della fontana, *intorno* agli occhi, *intorno* dal Gardingo Inf. 23, 108, *intorno* di trent' anni. — Sp. *cerca* de, *acerca* de für den Betreff: *acerca* de esta circunstancia (*cerca* de auch für prope); den Begriff von *circa* erfüllen die neuen Ausdrücke *al rededor* und *en torno* mit dem Genitiv. Pg. *cerca*, *acerca*, *ao redor* wie sp.; dazu *em torno* z. B. *do corpo*. — Pr. *torn*, *entorn* mit Acc.: *torn* lo lieg Jfr. 92^a. 94^a; *entorn* mi, *entorn* la mieya nueit. *Enviro* de sept ans; einfaches *viro* mit Acc. *viron* l'aureilla, *viro* la quarta vejilia GO. 330^a. — Fr. *autour* de für den Ort: *il va autour* de la maison. *Environ* bei Zahlen: *il a fait environ deux lieues*. Altfr. *entour* le col, *alentour* du chateau; *environ* moi (also räumlich, s. Orelli 381). **

Ante. Ital. *anzi* für die Zeit: *anzi vespero*, *anzi* mill' anni; für den Raum kommt *anzi a*, z. B. *anzi al cospetto*, vor; vergleichend wie *prae*: *rupe alpestra ch'anzi lui non*

*) Präpositional wird auch *egal*, *engal* (von *aequalis*) angewandt, das nach seiner Etymologie eine Gleichheit ausdrückt, aber auf verschiedene Weise übersetzt werden muß. Bsp. *la beutatz es egal la valensa* (entsprechend) LR. I, 480; *egal son linhatge mante son pretz* Chx. IV, 222; *la gaita engal la meia noit oscrida* (gleich mit Mitternacht) Jfr. 91^b; *vai ferir engal la bocla del escut* (grade neben) 61^a. Bgl. noch LR. I, 551^b, III, 135^b.

**) Für *circiter* findet sich auch das Adv. *como* ein wie gr. *ὡς*, goth. *svē* d. i. wie; sp. *como* dos millas DQuix. 1, 4; fr. *comme* au milieu s. Com. 1, 6; wal. *ca* (heb. *como*): *au peritu ca la cincii mii* (etwa 5000 sind umgekommen).

pareasse un colle Ger. 4, 6. Die äßß. *avanti, davanti, innanzi, dinanzi* mit a, di oder Acc.: *avanti al giudice, avanti il giorno; davanti la casa, davanti alla ruina* (vor dem Abgrund); *innanzi a dio, innanzi tempo, innanzi al di; stare dinanzi ad una persona, dinanzi la casa, dinanzi a me non fur cose create* Inf. 3, 4. — Sp. *ante* für Raum und Zeit: *ante el juez, ante todas cosas, paso ante paso* (Schritt vor Schritt), *ante tres dias*; für die Ursache wie Lat. *prae*: *ante royo la tierra quiere quebrar* PC. 704; *antes* de für die Zeit: *antes de la noche; delante* de für den Raum: *estar delante de una persona*. Pg. *ante, perante* o principe; *antes* de für Raum und Zeit: *antes do paço, antes do dia*. — Pr. *ant* in antan (ante annum); *ans* mit de oder Acc. gewöhnlich für die Zeit: *ans la festa, ans del peccat* (ante peccatum commissum); ferner *davan* so vis (ante oculos), *devan me; denan* se, de *denan* se (von sich weg Chx. V, 182). — Fr. *devant* für den Raum: *devant le feu, devant des témoins; il vint au-devant de moi; avant* für die Zeit: *avant la fin de l'année, avant midi*. Altfr. *ains* jour; *ainçois* la vespre; *devant* auch von Zeit und Ordnung s. Orelli 381.

Post, pone. It. *dietro* a: *era dietro alla casa*; selten für die Zeit, wie in *dietro mangiare* (post coenam); *retro* bei Dante: *che retro a lui siede* Pg. 7, 116. Das durch Anastrophe entstandene it. *dopo* steht für Raum und Zeit: *dopo le spalle* (post tergum), *dopo costui venne un famoso*; wsl. auch für secundum: *dupe legile* (secundum leges). — Sp. *tras* vom Raume: *iba tras él; está detras de la puerta. Despues* de von Zeit und Ordnung: *despues de la pasqua, despues de dios* (secundum deum), vñt. *en pos* de dios. Pg. *tras* os montes; *detras* da casa; *despois* de tempestade; hir *apos* algum, *apos* isso (postea). — Pr. *tras* vom Raume, z. B. *tras un pilar; detras* si. Von Zeit und Ordnung: *aprop* vos; *apres* l'afan; *seguentre* vos Jfr. 147^b; *desenguentre* lui. — Fr. *derrière* räumlich, Gegensatz von *devant*: *il est derrière le jardin. Après* räumlich und zeitlich: *après ce vestibule est un salon, après le déluge*. Altfr. *riere, detres, puis, soventre* alle mit Acc.

Cis und trans. It. *di qua und di là*, mit da verbunden: di qua dal mare, di là dal monte, al di qua dell' Apenino, al di là delle Alpi, di qua dal suon dell' angelica tromba Inf. 6, 95, di là dal modo che'n terra si vede Par. 5, 2. — Altsp. *aquende, allende* del rio; pg. *aquem dos Alpes*; alem da Taprobana. — Pr. *de sai, de lai mar, de sai Adam*. — Fr. *deçà, delà* la rivière, de deçà la Loire, au delà des mers, au delà de mes espérances.

Ultra. It. *oltra* mit Acc., auch mit ad: *oltra le Alpi*, oltre ad ogni speranza, oltre a questo: die Form *oltre* vor folgendem a. — Pr. *oltra* la terra normanda. *Part* totz los mons, *part* las donas (praeter) Flam. 7, *part* son voler Chx. IV, 77. — Fr. *outré* cela, *outré* gré, *outré* la somme; vom Reume altfr. *passer* *ultre* Saine, *outré* mer.

Contra. It. *contra* und vor folgendem a gewöhnlich contro, mit Acc. oder ad: *contro a questa porta*, virtù *contra* furore prenderà l'arme Petr.; so auch *incontra, incontro*. Für örtliche Lage (gegenüber) *bornehmlich* all' *incontro* di una cosa; *rincontro*, di *rincontro*, a *rincontro*; *rimpetto*, a *rimpetto*, *dirimpetto* alla porta. — Sp. *esta casa está contra el oriente*, la triaca es *contra el veneno*; *hablas encontra de mi deseo*. Bloß räumlich *una casa frontero* oder *enfrente* de la iglesia. — Pr. *estar contral* solelh, leugier *contra* la mort (verglichen mit); gleichbed. *encontra*. — Fr. *ce champ est contre le bois* (gegenüber), *marcher contre l'ennemi*. Für örtliche Lage *vis-à-vis* de. Altfr. *contre, encuntre* wie prob.; bei *parler* in friedlichem Sinne *encontre* lui ne *parleront* s. Melion p. 44, vgl. *adversus aliquem loqui* bei Terenz und mhd. *sprechen wider diu wip* (mit ihnen), altit. *disse contro* lui CNA. 29.

Versus, roman. auch abstract für *adversus* so wie bei Zeitbestimmungen. It. *verso* l'occidente, *verso* la sera (sub vespere), *commettere* qc. *verso uno*, la sua pietà *verso* di me, *disse verso Melisso* (wie *contra*) Dec. 9, 9, *mordere* *era nulla verso'l graffiar* (verglichen mit) Inf. 34, 59; *inverso* il mare; beide abgeleitet bei Dichtern: *ver ponente*, *inver l'angelica beltade*. — Sp. *hácia*: *vieron venir hácia ellos un bulto*

de gente. — Pr. *ves* se me tira, vas lui fay falhimen, son fals vas mi li plus leial (im Vergleich); *deves* qual part me vire, debes deu no torna so talent; mlat. *de* versus monasterio venit Bréq. 136 (a. 631). *Endreit* (in der Richtung, in Beziehung): endreg vos eu non aus far semblan Chx. III, 214, endreg bona fe mi vulhatz be 174, endreg d'amor 301. — Fr. *vers* nur in räumlicher und zeitlicher Bedeutung, *envers* in abstracter: vers le Nord, vers les quatre heures (circiter); charitable envers les pauvres, ingrat envers son bienfaiteur. Altfr. *vers* auch abstract z. B. continent vers les femmes; gardez *devers* les porz Rol. p. 35; il vint devers le roy (zum König hin) Froissart; (*par devers* mit persönlichem Pronomen ist noch üblich: par devers lui bei ihm); *endroit* wie pr. *endreit*.

Super, supra. It. *sopra* mit Acc., selten mit *ad*: volar sopra il cielo, montare sopra il cavallo (equum conscendere), sedere sopra un carro, correr sopra uno (auf ihn los), sopra la marina (ad mare), sopra sera (sub vesperam), pensare sopra una cosa, l'amava sopra la vita sua, giuro sopra la mia fè, sopra la malattia ancora la fame (super morbum etiam fames). Su, in su in gleicher Bedeutung: sull' alta riva; un carro in su due ruote, sulla und in sulla nona (circiter meridiem), in sul mio primo giovanile errore P. Son. 1. — Sp. *sobre*: la tortolilla sobre el olmo, subir sobre asno, me costó sobre cien reales, correr sobre alguno, llegar sobre la tarde, hablar sobre mesa (super coenam), disputarse sobre una cosa. So auch pg. *sobre* und in beiden Sprachen *en cima* de una cosa. — Pr. *sobre, desobre*: jurar sobre sans (auf die Heiligen); riu desobre los sablos. Sus, desus: montar sus l'arbre, honrada sus tota re; venir desus un destrier. — Fr. *sur*: cela roule sur la tête, s'appuyer sur un bâton, ville sur le Rhin (ad Rhenum), sur la fin de l'hiver, sur ma foi, sur toute chose (super omnia), disputer sur une question. *Dessus* (statt des üblichen sur): rêver dessus cette aventure Mol., il entasse lauriers dessus lauriers Corn.; bsgl. *audessus* de für *supra*: au-dessus des cieux, au-dessus de ses forces, au-dessus des louanges; *par dessus* und *de dessus* mit Acc.: il est riche et par-dessus cela il est sage; ôtez cela de dessus

la table. Altfr. *rex soure* pagiens Eulal.; Oliver est *de sur* un pin muntet Rol. p. 32; de sor la coife RCam. 18; cel cop *sus* tous autres loerent Ccy. 1729; sus un mont noch bei Marot und Nabelais. *En sun* cel pin Charl. 32; par sum les puis Rol. p. 23. — Der romanische Gebrauch von super für ad ist vom höchsten Alter: Maddoallo super fluvium Anisola Bréq. 26^a (a. 528); interfectus est super Ira fluvio f. Marii chron. Bouq. II, 13 (6. Jh.); in loco Cotiraco, quae est super fluvium Isera Mar. 98 (a. 640); villas super ripam Minei Esp. sagr. XL, 381 (a. 842) und so häufig.

Sub und *infra*. It. *sotto*: sotto il sole, sotto pena della vita, sotto il governo di questo principe; feltner sotto ad una cosa. — Sp. so früher vom allgemeinsten Gebrauche, jetzt nur in einzelnen Ausdrücken, wie so pena, so pretexto. Dafür *baxo* mit Acc. 3. B. *baxo* mis pies; *debaxo* de la cama. Pg. *sob* pena; *debaixo* da chave; *abaixo* deste monte. — Prov. *sots* lo cel. — Fr. *sous* le ciel, sous le nom de mon ami, sous peine, sous quinze jours (intra 15 dies). *Au-dessous* de, Gegensatz von au-dessus de, gilt vornehmlich für *infra*: au-dessous de Paris (unterhalb, der Lage nach), au-dessous de trois ans; *par-dessous* la table. Altfr. *de desus* un' olive Rol. p. 82. — Lat. *subtus* curtem Bréq. 26^a (a. 528), *subtus* castrum HL. I, 34 (a. 807) u. öfter.

Inter, *intra*. It. *intra*, *tra*, *infra*, *fra*: * *intra*'l carro e le colonne; per me si va tra la perduta gente Inf. 3, 3; tra erto e piano (zwischen steil und eben) Pg. 7, 70; *infra* tre soli, *infra* il mezzo giorno (sub meridiem); dire fra se.

*) Die ital. Übertragung der Bedeutung von *intra* auf *infra* ist im Mittelalt. bekanntlich uralt; ob das beide Bedeutungen umfassende altdeutsche undar den Anlaß gab, bleibt dahingestellt. Die Verwechslung ist den Urkunden aller romanischen Provinzen gemein, 3. B. *infra* vel *foras* civitatem Bréq. 50^a (a. 543), *infra* muro Andecavis Form. Mab. 45, *infra* quadagesima Brun. 438 (a. 715), *infra* plebe et territorio 469 (a. 724); *infra* circulum Esp. sagr. XI, 260 (9. Jh.), bei Gregor v. T. *infra* castelli saepta 8, 13, *infra* paucum tempus 5, 20. Darum scheint *infra* für *intra* gemeinromanisch, später aber von Frankreich und Spanien als überflüssige Partikel wieder aufgegeben.

Entro mit ad und Acc.: dissemi entro le orrecchie, entr'alle mura; per entro la fronde Pg. 22, 140. 26, 34. *Dentro* meist mit ad: mi mise dentro alle segrete cose Inf. 3, 21, dentro dalla muda 33, 22. *In messo* (mitten in) mit di, ad oder Acc.: in mezzo del mio volto, in mezzo agli Alamanni, in mezzo l'alma P. Cz. 8, 6; *per messo* f. per. — Sp. *entre* (für inter, intra): entre los hombres, entre año; bsgl. entre agradecido y quexoso (wie it. fra), decir entre si; por entre flores. *Dentro* de 3. B. dos años. *En medio* de und *por medio* de, auch mit Acc.: en medio el coro 2c. Port. Beisp. *entre* o ceo e a terra, entre alegre magoada (zwischen froh und traurig) Lus. 2, 38; *dentro* de poucos dias; de dentro de si (bei sich selbst) — Pr. *entre* las gensors, dir entre si (it. dire fra se); mlat. cogitans intra me HL. I, 107 (a. 861); wie schon altlateinisch. *Mest* las bonas gens. *En mieg* la via. — Fr. *entre* quatre murailles; bei einer unbestimmten Mehrtheit steht *parmi*, 3. B. parmi les hommes, parmi le peuple. Altfranz. auch *en mi*, das sich nebst *par mi* zuweisen durch tres d. i. trans verstärkt: l'abat tres en mi le sablon Agol. 213; chevauchet tres par mi les bois Charl. 104, tres par mi l'ost s'en vait (grade in) GVian. 1449, la noise tres par mi l'ost levée RCam. 71.

Extra und *praeter*. Ital. *fuori*: fuor della porta, uscito fuor del pelago alla riva Inf. 1, 23, fuor solamente io (adverbial), fuor solamente la sua Biancafiore, fuor da una cosa, fuor di modo (praeter modum); auch da oder di una cosa *infuori* brüdt praeter' aus. — Sp. *fuera* de: estar fuera de casa, fuera de juicio, fuera de uno (praeter); pg. *fora* da cidade, fora a presa (excepta praeda). Für praeter sp. auch *amen* de, 3. B. amen del ayo, amen desto (praeterea). — Pr. *estra* grat (fr. outre gré); *estiers* mon grat Chx. IV, 210, estiers los onze mil. *Fors* dieu et amors. — Fr. *hors* de la ville, hors de chez soi (außer sich), hors deux ou trois; *hormis* quatre personnes; il passa *par dehors* la ville. Altfr. defora la porte; *estre* la gent vilaine. — Hierher auch die unflectierbaren *excepto* und *salvo*: it. eccetto gli amici, salvo la città di Lucca Ric. Malisp., salvo una figlia; sp. ebenso ex-

cepto los amigos, salvo los derechos; fr. excepté trois personnes (flektiert bei vorangehendem Nomen: trois personnes exceptées), sauf une terre; altfr. auch flektiert sauve m'onneur Ccy. 66; mlat. ganz partikelhaft excepto decem solidos Mar. 182 (a. 551), excepto illos Bréq. 290^a (a. 680), excepto una petiam de terra Mur. V, 747 (a. 767), exceptus ipsas vineas Marc. 801 (a. 878); *excluso* omnium legum beneficia f. Maffei Stor. dipl. 144. Ferner pr. *trait*: tot Peitieu, trait la Rochella LR.

Sine. Die romanischen Formen dafür fordern alle den vierten Kasus, nur ital. sagt man beim pers. Pronomen *senza di me*.

Außer den bisher angeführten eigentlichen und uneigentlichen Präpositionen gibt es noch mehrere Substantiva und Participia, die den Begriff einfacher Präpositionen mehr oder weniger erfüllen. Die wichtigsten sind folgende. Für das Mittel *mediante* (vermittelst): it. mediante il tuo consiglio; sp. mediante la gracia del principe; fr. moyennant une somme d'argent. *Mercè* (durch Gunst): it. mercè della buona fortuna, mercè tua; sp. merced á la liberalidad vuestra. Ein stärkerer Ausdruck ist *a forza* (kraft) z. B. a forza di venti; sp. á fuerza de cuchilladas; fr. à force de soins (par beaucoup de soins). — Für die Ursache wird *causa* und ähnliche Substantiva gebraucht, als it. per *cagione* di, a *cagione* di, a *mia cagione*; per *causa* vostra; per *rispetto* di; sp. por *razon* de; á *causa* de, por *causa* de; fr. à *cause* de u. a. — Für den Betreff it. *concernente* questa cosa; *appartenente* a questo affare; sp. *tocante* el negocio; fr. concernant, touchant ces affaires; à *l'égard* de ces affaires. — Stellvertretung wie pro drückt *loco* aus: it. in luogo di; dsq. in *cambio* di; sp. en lugar de und en *ves* de; fr. au lieu de. — Für die Dauer steht das Part. *durante* (während): it. durante la memoria degli antichi; sp. durante la paz; fr. durant le printemps; *pendant* la guerre; dazu sp. *mientras* la audiencia Cald. I, 79^a. — Einen Gegensatz bezeichnet *non obstante* (ungeachtet): it. non ostante i preghi della donna; sp. no obstante su liberalidad; fr. nonobstant ces difficultés. Ferner *malgrado* (trotz): it. malgrado di tutto

il mondo (lat. ingratiis totius mundi), mal tuo grado (ingratiis tuis); pr. malgratz de sos Ties Chx. IV, 67, a malgrat del comte GA. 1828; fr. malgré la rigueur du temps, malgré moi; dsqgl. sp. á pesar de, á despecho de, it. a dispetto, a onta di uno. — Für sich steht fr. *faute* oder *manque*, z. B. d'argent (aus Mangel an Geld).

Noch sind hier einige Partikeln zu erwähnen, von welchen ein Casus abhängen kann. Satis mit dem Genitiv ist oben berührt worden. 1) Bei *ecce*, dessen romanische Darstellung Zhl. II, 466 nachzusehen ist, steht im Lat. das Nomen, auf welches aufmerksam gemacht werden soll, im Nomin. (*ecce tuae litterae*), die Komödie bedient sich aber auch des Acc. (*virum bonum eccum*). Dieser Casus ist der im Romanischen gültige, welches vor allen ein so altes Denkmal wie der prov. Boethius bezeugen kann. Hier heißt es: *ecvos l'emperador* (nicht *l'empeaire*) 44, *ecvos Boeci cadegut en asan* 72, und so *vec lo vos tan dolen* GRoss. 4086, *veus Melian en pes levat* Jfr. 172^b (aber *veus Melians* 148^b). Die Leys II, 186 bemerken darüber: *apres veus pot hom paubar nominatiu oz acusatiu*. Altfr. *est-vus Carlun* (nicht *Carles*) *Charl.* 298, *evos venu Balan Agol.* 1083; so meist auch im Mlatein: *ecce nepotem tuum* Gr. Tur. 6, 24. Daher die Verbindungen mit dem Acc. des Pronomens, it. *eccomi* (da bin ich), sp. *heme aqui, helo aqui*; pg. *eisme rico e bemaventurado* (da bin ich reich und glücklich) S. de Mir. II, 116, altfr. *ve-le-ci*, nfr. *te voilà, la voici*. Bei Substantiven ist ital. span. neufr. der Acc. freilich nicht mehr ersichtlich: it. *ecco una lonza leggiera*; sp. *asevos doña Ximena*; fr. *voilà le livre*. Der Verfasser des Eid sagt sogar ohne Gefühl für das angefügte *me*: *aseme aqui yo é vuestras hijas* 1605. Übrigens wird dieses Wort überhaupt wie das Verbum *videre* konstruiert. It. *ecco venir l'amico* (*eccum amicum venire video*), *ecco che viene*. Sp. nach *do, donde* oder vor dem Verbum: *asé Minaya do lega* PC. 1325, *hevos do venian nueve donas* JMen. Coron. 39, *veis aquí do vuelve el estudiante* Nov. 3, *hete viene un escudero* JEnz. 22^b, *he aquí vences* Garc. egl. 2. Fr. *voici qu'il vient, le voici qui vient* (*voici venir*, noch bei Corneille und Moliere, ist veraltet), *voilà*

qu'on donne. Mit diesem Adverbium ist der Romane besonders freigebig. — 2) Der wohl aus dem Deutschen stammende Ausruf *guai* verlangt den Dativ des Nomens. So it. *guai a voi anime prave!* Inf. 3, 84; pr. *gai a las empregnans!* (vae praegnantibus!) GO. 108^b; altfr. *wai vus!* (für à vus?) TCant. p. 68; goth. *vai izvis!* auch *wal. vai tzie!* (vae tibi!) Span. aber (bedauernd) *guay de los que van detras!* Flor. I, 144^a; pg. *guai de ti!* *wal. vai de calçetori de leage!* (vae legis violatoribus!)

Siebentes Capitel.

Genus Verbi.

Zu erwägen sind gewisse Eigenthümlichkeiten der einzelnen Genera so wie die mehrfachen Umschreibungen sowohl des Activs wie des Passivs.

1. Activum.

1. Transitivum und Intransitivum. — Daß ursprüngliche Transitiva ihre objective Wirkung verlieren und häufiger noch Intransitiva damit begabt werden, ist in der Rectionslehre ausgeführt worden. Ueberdies gibt es Verba, worin sich beide Gattungen vereinigen, ohne daß man mit Gewißheit sagen könnte, welches die ursprüngliche gewesen, wie it. *penare* (strafen, leiden), *guarire* (heilen, genesen), *inardare* (troden machen, troden werden) und viele andre. Manche Intransitiva werden transitiv, indem sie factitive Bedeutung in sich aufnehmen; auch von diesen sind oben Beispiele mitgetheilt worden.

2. Reflexivum. — Diese Gattung hat nach Untergang des organischen Passivs eine ungemeine Wichtigkeit erlangt. Die Römersprache drückt den Medialbegriff theils durch das Passiv oder Deponens aus, wie in *cruciari*, *delectari*, *falli*, *inclinari*, *laetari*, *moveri*, *pasci*, *versari*, theils durch das Activ mit dem Reflexivpronomen, wie in *se abstinere*, *se accommodare*, *se cogere*, *se continere*, *se deflectere*, *se delectare*, *se praestare*. In den jüngeren Sprachen wird er fast durchaus auf letztere Art

herborgebracht. Es sind hierbei folgende Punkte zu bedenken.

1) Das Reflexiv im eigentlichen Sinne ist ein Transitiv, dessen Wirkung auf das Subject selbst zurückgeht, das Pronomen steht also im Accusativ; so ital. in *astenersi*, *battersi*, *gloriarsi*, *inchinarsi*, *lodarsi*, *vedersi*, *vestirsi*. Ein hinzutretender zweiter Accusativ, wie in *credersi bella*, *rendersi odioso*, *farsi poeta*, stört es nicht in seinem Wesen. — 2) Eine vom Subject gegen sich selbst gerichtete Handlung gehört nicht nothwendig zum Begriffe des Reflexivs. Es drückt eben sowohl die im Subject vorgehende innere Thätigkeit aus, wie dies im it. *destarsi*, sp. *despertarse*, pr. *se rissidar*, fr. *s'éveiller* (erwachen); it. *addormentarsi*, sp. *adormecerse*, pr. *s'adormir*, fr. *s'endormir* (einschlafen); it. *spengersi*, sp. *extinguirse*, fr. *s'éteindre* (erlöschen) der Fall zu sein scheint. Auch gibt man verschiedenen Verbis des Empfindens reflexive Form, aus welcher sie in einer bestimmten Bedeutung nicht heraustreten können, z. B. it. *ammirarsi*, *maravigliarsi* (selbner *maravigliare*), sp. *admirarse*, *maravillarse*, fr. *s'étonner*; it. *pentirsi*, sp. *arrepentirse*, fr. *se repentir*, mlat. *se poenetire* Form. Bal. 13; it. *vergognarsi*, sp. *avergonzarse*, pr. *se vergonhar*. Im Malach. werden Transitiva, wenn man sie neutral braucht, gerne mit *se* begleitet: *se certà* (*certare*), *se 'ucà* (*jocari*), *se zurà* (*jurare*), *se rugà* (*rogare*). — 3) Uneigentlich ist das Reflexiv, wenn es das Pronomen im Dativ, die Sache im Accusativ bei sich führt, wenn es also keine rückwirkende Kraft ausübt: so in *figurarsi*, *persuadersi*, *promettersi una cosa*, *prendersi la libertà*, *vestirsi un abito*. — 4) Die reflexive Form ist überdies Ausdruck einer von mehreren Subjecten gegeneinander gerichteten Thätigkeit, z. B. it. *il fratello e la sorella si amano*; sp. *el agua y el fuego se destruyen*; fr. *ces deux hommes se battaient*, *se disaient des injures*. Da diese, die reciproke Bedeutung, mit der reflexiven verwechselt werden kann, so muß sie oft durch besondere Wörter näher bezeichnet werden, was allgemein durch *unus alterum*, franz. auch durch die dem Verbum vorgelegte Partikel *entre* zu geschehen pflegt: it. *eglino si lodano l'un l'altro*; sp. *aquellos se aman uno á otro*; fr. *ils s'aident l'un l'autre*, *ils s'entr'aident*; *ils s'entre-louent*, *ils se louent mutuellement*; mal. *oamenii se azute*

unii pre altzii. Statt mehrerer Subjecte kann bei einigen Verbis vermöge einer eigenthümlichen Freiheit auch ein einziges stehen und der Person, mit welcher dies in wechselseitiger Thätigkeit begriffen ist, die Partikel cum, die hier ihre eigentliche Bedeutung, die der Gemeinschaft, erfüllt, vorgelegt werden, z. B. it. egli si batte col suo nemico; pr. combatutz se sera ab Taulat Jfr. 66^b; fr. a lui se cumbati Wolfs Lais 335, nfr. il s'est battu avec un tel; sp. yo me veré con él (ich werde mich mit ihm messen); mátate conmigo (tödtet dich mit mir d. h. tödten wir uns gegenseitig) Num. 4, 3 (p. 87); yo me abrazé con mi hermano; pr. s'ieu m'encontre ab sos baillos LR., fr. je me suis rencontré avec lui; it. io mi sono percosso con lui. Schon im frühesten Mittelalter: si dominus cum alio se caedit (sich mit einem schlägt) L. Burg. 5, 6. — 5) In der 3. Pl. Sg. und Pl. kann das Reflexiv für das Passiv eintreten: it. il libro non si trova (liber non reperitur). Dieser Gebrauch soll, da er sich auf eine einzelne Person beschränkt, unten im 11. Capitel erörtert werden. — 6) Häufig nehmen Intransitiva oder intransitiv gesetzte Transitiva, selten letztere in ihrer eigentlichen Wirkksamkeit, ein auf das Subject weisendes Personalpronomen willkürlich zu sich. Dieses Pronomen steht alsdann im Dativ, der aber vom dativus ethicus (oben S. 65) zu unterscheiden ist und mehr mit dem dativus commodi gemein hat. Verba, die eine leibliche Bewegung oder Ruhe ausdrücken, lieben dies besonders. Ital. Bsp. stoltissimo si è estimar giuste tutte le cose (stultissimum est existimare omnia justa esse); io mi son un che noto Pg. 24, 52; come ti stavi altera 6, 62; già mi vivea felice Orl. 13, 5; ella si sedea umile P. Cz. 14, 4; che si giace 2, 4; tu ti rimani Pg. 24, 91; il vento si tace; mi credo; tu ti pensavi; del troppo si teme Par. 22, 27; non so ch'io mi dica o ch'io mi faccia; andarsi, venirsi, dormirsi, incominciarsi. Sp. yo me era mora SRom. 284; estate quedo; quедate conmigo; und so andarse, irse, salirse, entrar,se, huirse, pasarse, tardarse, callarse, morirse, cuidarse, temerse, curarse, saberse, reirse. Pr. s'anar und s'en anar; s'en issir Chx. III, 292; se morir V, 23; s'oblidar lo dan IV, 63; se pensar III, 68; se voler Bth. 185, Chx. II, 251;

se cossirar III, 226; se cuiar (oft); se comensar 474; se cessar II, 86; se taissar (tacere) GO. 61^b; s'aver dolor Chx. IV, 59, s'aver meravellias III, 68; besonders die Formel si s'es (it. se si è, ob es ist) wie in si s'es foudatz III, 118, si s'es orguelhs 23. Altfr. fast wie prov.; neufr. aber höchst eingeschränkt. Auch im ältern Mlatein nicht häufig: quae michi (h)abui Mur. III, 569 (a. 757); ego mihi ambulabam Form. Sirm. 30; perrexit sibi Esp. sagr. XXXVI, p. xxxiii; se ta-ceant HL. I, 136 ist das pr. se taisson. Ziemlich üblisch aber ist dieser nicht unbedeutende oft gemüthliche Pleonasmus in der älteren deutschen Sprache, in deren Denkmälern man liest, in neue Form übertragen, 'du bist dir, ich weiß mir, sie kamen sich, er gieng sich, er saß sich, ich stand mir, ich schlief mir, er sprach sich', also ganz wie im Ital. — 6) Umgekehrt können nicht wenige eigentliche Reflexiva unbeschadet ihrer Bedeutung das Pronomen ablegen. Schon der Römer that dies bei vielen derselben, wie bei abstinere, deflectere, inclinare, lavare, movere, mutare, vertere für se abstinere ff. Die wichtigsten romanischen Fälle sind etwa folgende. *Collocare*: sp. colgar (hängen), pr. colgar (sich legen): soleilh vai colgar Jfr. 193; so altfr. estoit allé culchier TCant. 96; nfr. coucher dans un lit (liegen), aber le soleil se couche. — *Derivare*: it. derivare und derivarsi, sp. derivar, fr. dériver (sich ableiten). — *Inclinare* (sich neigen): it. inchinare, fr. incliner, altfr. li enclina TCant. 125, 15; so auch *declinare* lat. und rom.; ferner *clinare* für se clinare bei Lucrèz: it. a quel parlar chinò la donna Ger. 4, 70. Synonym it. *abbassare*, sp. baxar, fr. baisser (sich senken). — *Lavare* (sich waschen): pr. outra ves lavon Flam. v. 575; altfr. lavé ont Ccy. 234; nfr. donnez à laver. — *Levare* (rom. sich erheben): it. se tu non levi PPS. I, 10; leva su! Dec.; levando il sole P. Son. 157; sp. la estrella leva; pr. leva sus! LR. I, 62^b; soleils leva 63^a; una aura levet 193; altfr. lieve sus! Rq. I, 535; li solel leva Agol. 630; nfr. les blés commencent à lever. Ähnlich altfr. *toles* de si! (erhebt euch von hier!) MFr. I, 302, tolez! Trist. II, 107 (te tol ds., tol tei 109); sp. *alsad* del suelo! Cald. I, 80^b (ganz üblisch). — *Movere* (rom. sich aufmachen, ausgehen): it.

or muovi! Inf. 2, 67; come mosser gli astor celestiali Pg. 8, 104; altsp. á mover ha mio Cid PC. 169; Almoçore movió para Castylla Fern. Gonz. 199; pr. de dieu mou tot saber Chx. V, 310; chantars no pot guaire valer, si dins del cor no mou lo chans III, 56; altfr. chançon muet de fine amour Ccy. 366. — *Mutare* (sich ändern): sp. el tiempo muda; pr. lo coms muda e cambia Fer. 428; fr. le temps a *changé*. — *Partiri*: it. sp. pg. pr. altfr. partirsi, partirse, se partir (sich theilen, sich entfernen); sp. pg. nfr. in derselben Bed. partir ohne se. — *Resuscitare*: it. risuscitare, sp. resucitar, fr. resusciter (auferstehen) mit oder ohne Reflexivpron. — *Tornare*: sp. pg. pr. tornar, fr. tourner (wenden, sich wenden); so auch pr. *virar* Chx. V, 283, vgl. lat. vertere für se vertere. — *Usar* pr. (sich abnutzen): lo mals d'amor franh e us' e briza III, 220; altfr. fer use Rou. v. 67; nfr. aber les pierres s'usent. — *Vestire* für se vestire schon bei Apulejus; so auch zuweilen it. sp. pr. vestir. Dsgl. *calceare*: it. calzare für calzarsi (sich beschuhen), pr. causar (ella vai vestir e causar Jfr. 136^a), fr. chausser. — Der poetische Stil entledigt sich häufig des Pronomens, wie im it. adunare für adunarsi, arricchire für arricchirsi, bei Dichtern des 13. Jh. tormentare, stancare, dolere, innamorare, meravigliare, s. PPS. I, 184. 187. 262. 282. 357; im sp. sosegar für sosegarse, esforzar für esforzarse; im fr. calmer, évanouir, plaindre, renfermer, wie z. B. Malherbe sagt für se calmer u. Andre (altromanische) Beispiele sammelt und belegt Tobler, Zum Alexanderlied S. 43. So kann es kommen, daß ein Verbum in einer und derselben Form transitiv, factitiv und intransitiv zugleich ist, wie it. tornare wenden, wenden machen (zurückgeben) und sich wenden bedeutet. — 7) Endlich ist noch zu erwähnen, daß es ausschließliche Reflexiva gibt, deren ursprünglicher Gebrauch ganz in dieser Form untergegangen. Dahin gehören z. B. it. accorgersi, addarsi, affarsi, astenersi, avvedersi, diportarsi, imparentarsi, ingegnarsi, lagnarsi, pentirsi, rammaricarsi, vergognarsi; sp. abstenerse, antojarse, deportarse, desperezarse, portarse, quexarse, regodearse, solazarse; fr. se défier (in der Bed. mißtrauen), se gausser, se méfier, se moquer (altfr. moquer

qqun QFA. 184), se repentir, se soucier; se souvenir; von welchen einige oben schon genannt sind.*

3. Impersonale. — Bei dieser Gattung ist der Begriff derselben wohl im Auge zu behalten: Impersonalia sind solche Verba, die in der 3. Ps. Sg. ein unpersönliches (neutrales) Subject in sich enthalten oder es äußerlich durch das neutrale Pronomen (it. egli, fr. il) ausdrücken. Doch darf eine andere unpersönliche Vorstellung, ein Infinitiv oder ein ganzer Satz die Stelle des Subjects einnehmen. Die Impersonalia stehen entweder absolut (tonat), oder mit einem persönlichen casus obl. (pudet me, licet mihi). Nur wenige sind schlechthin unpersönlich und also defectiv, wie it. mi cale, mi lece; die meisten lassen sich zu einem persönlichen Subjecte construieren. Wiewohl einige lateinische Impersonalia nun entweder personell gebraucht werden, wie it. egli si pente von poenitet, oder erloschen sind, wie miseret, taedet, so ist doch die Zahl derselben in den Tochtersprachen beträchtlich. Im Franz. haben sich indessen viele verloren und müssen durch Umschreibung oder auf andere Weise ersetzt werden. Vergleichen sind il espart, il vente, il aserist, il avesprist, il est anuitié, il m'estuet, il m'apent, il m'asfiert, il me loist, il me monte, il m'abelist, il me haite, il me

*) Die Conjugation des Reflexivs folgt in Bezug auf die Stellung des Pronomens zum Verbum den im 4. Abschnitt anzugebenden Regeln. Man merke hier: Im Ital. kann das Pronomen im Indicativ und Coniunctiv vorangehen oder folgen: (io) mi pente und pentomi, ti penti pentiti, si pente pentesi, ci pentiamo pentiamoi, vi pentite pentitevi, si pentono pentonsi. Imperativ aber pentiti (tu), pentasi und si penta, pentiamoci, pentitevi, pentansi und si pentano. Inf. pentirsi; Ger. pentendosi, Pt. pentitosi. — Span. me alegre und alegrame, te alegras alegraste, se alegre alegrase, nos alegramos, os alegrais, se alegran und alegranse. Dem Conj. tritt das Pron. voran: que me alegre. Imper. alégrate, alégrese, alegrémonos, alegraos, alégrense. Inf. alegrarse; Ger. alegrandose. Ebenso portug. — Im Franz. geht es überall voran außer im eigentlichen Imperativ: réjouis-toi, réjouissons-nous, réjouissez-vous. — Malach. (eu) me mir, te miri, se mire u. s. f., Imperativ mirete tu, mirese el, miratzive voi; Inf. a se mirà, Ger. mirunduse.

deult, il me membre. — Daß sich die Impersonalia mit dem Dativ der Person verbinden, ward im 5. Cap. erwähnt; einige für Naturereignisse geben sich auch transitiver Anwendung hin: it. piove lagrime; pr. cel que us ploc manna Leys I, 290; altfr. l'eve que les nues pluevent G. d'Angl. p. 56; nfr. il pleut du sang; lat. pluit terram; dtſch. 'es regnete Feuer und Schwefel'.

Wichtig ist eins dieser Verba, das für sich allein nichts aussagt, nur das Dasein eines Gegenstandes anzeigt. Unser es gibt wird romanisch auf folgende Weise ausgedrückt. 1) Durch *est, sunt*, gewöhnlich in Begleitung eines Ortsadverbs, wie auch engl. there is, there are. It. è, v'è, c'è (evvi, ecci), z. B. v'è un uomo, Plur. sono, vi sono, ci sono uomini; egli ci sono dell' altre donne Dec. 3, 3. Pr. es hom; non es senhora que o vuelha; altfr. il sunt quatre manieres TCant. 170. Wal. sunt oameni; este vertute (es gibt Tugend). Eigentlich wird dieser Ausdruck erst impersonal, wenn man den Sing. est zu dem Plur. des Subjects construirt, welches die Sprachen sich erlauben (vgl. oben Cap. 10, §. 4): it. ancor non è molt' anni Inf. 19, 19; franz. im höhern Stil, aber nur beim Präs., Impf. und Perf. Ind. anwendbar: il est des villes; il était des peuples. — 2) Durch *habet*, gewöhnlich in Begleitung des bemerkten Ortsadverbs nebst abhängigem Acc. Sg. oder Pl. Der ital. Ausdruck ist ha oder vi ha, havvi, v'ha, z. B. ha quindici giorni (es sind 14 Tage); quivi non avea pianto; v'ha de' principi; molti cittadini v'avea. Der span. Ausdruck ist ha oder hay (aus ha y, aber nur im Präs. Ind. mit y verbunden), z. B. diez años ha; hay un hombre; habia una muger; altsp. (auch bei andern Zeitformen mit y) tales y ha PC. 3513; avie hy un calonge Bc. Mil. 330. Der Portugiese setzt einfachen ha, z. B. ha hum anno; houve tempo; haverá muitos homens; ehemals aber brauchte er gleichfalls das Ortsadverb: se y a provas FGrav. 385; quantos filhos dalgos hy ha FMart. 593; nam ha hi outra casa R. Men. c. 10; noch bei Camoens. Pr. mans jocs y a Chx. III, 211; non ac baro 413; non a tan fin aman cum me 397; se no i agues plus ome mas mi e vos GRoss. 3690; de tals n'i ac LR. I, 555. Franz. nur

mit dem Adverb: *il y a long temps*; *il y a des femmes*; altfr. auch ohne dasselbe: *aguait i ad e traisun* LRs. 377; *en vous a honnour et savoir* Ccy. 2398. Den Accusativ in dieser Formel bestätigen die prov. und altfranz. Beispiele. Im Ital. gilt *est* und *habet* gleich, im Span. und Franz. ist *habet* herrschend geworden. Auch in deutschen Volksmundarten hört man 'es hat Leute'. Der Dacier scheint diesen Gebrauch von *habere* nicht zu kennen. — 3) Speciell italienisch, doch wenig üblich, ist *si da, si danno*: *si può dare un uomo più indegno? non credeva, si desse al mondo una si rara virtù; si danno di quelli che sostengono. Si da* ist datur, conceditur, woraus sich der Begriff des Erscheinens oder Daseins entfaltet haben muß. Unser 'es gibt' tritt um so näher, als auch der Plural 'es geben Leute' sonst üblich war, s. Grimm IV, 230. Im Span. und Port. wird *darse* für *ofrecerse* (sich darbieten) gesetzt, welches mit dem ital. Ausdrücke ungefähr zusammentrifft: *dase en tierras calidas* (es gibt deren in heißen Ländern); *qué medio se dará?* Nov. 7; *pueden darse versos que* &c. Rengifo Art. poet. p. 18; pg. *se se dessem taes circunstancias*. — 4) Das Gegentheil von *il y a* drückt das fr. *il faut, il manque* aus, wozu gleichfalls ein Plural construirt werden kann, als: *il me faut des livres; il nous manque plusieurs décades de Tite-Live*. — 5) Verwandt mit *est*, *habet* ist *facit*, das besonders von der Zeit und dem Wetter üblich ist. It. *fa caldo* (es ist warm), *fa freddo*, *fa giorno*, *fa notte*, *fa buon tempo*, *fa pruina*, *fa vento*. Sp. *hace frio*, *hace buen tiempo*, *hace diez años*; so pg. *faz*. Fr. *il fait froid; il fait des éclairs, du vent, beau temps, il fait jour*. Wal. aber *è cald, è frig, è timp serin* (doch *se face noapte* für *fit nox*). Dieser Brauch reicht sehr hoch hinauf, wenn die von fast allen Handschriften dargebotene Stelle bei Gregor v. Tours 3, 37 *gravem hyemem fecit* ihre Wichtigkeit hat; eine *sest gravis hiems fuit*.

Impersonale Phrasen bildet man übrigens mittelst *esse* und einigen andern Verbis. 1) *Esse* verbindet sich theils mit neutralem Adjectiv oder Adverb, wie in den bekannten Formeln it. *m'è grave*, pr. *m'es greu* (mhbd. mir ist swaere); pr. *m'es bel*, altfr. *il m'est bel* (es ist mir lieb); pr. *m'es mal* (es ist

mir leid); it. m'è tardi, altfr. il m'est tard (es verlangt mich); pr. m'es parven (es ist mir klar, mhd. ez ist schön); pr. pauc m'es, altfr. il m'est peu (es liegt mir wenig daran); altfr. de tex aluses petit m' est (dass.) NFC. II, 48, lor est de nos petit Parton. I, p. 160; neufr. il *fait* cher vivre (es ist theuer leben). Theils verbindet es sich mit Substantiven, und hier sind folgende Formeln zu bemerken. Für *opus est*: it. m'è uopo, è d'uopo, *fa* d'uopo, uopo mi son libri; altsp. m'es huevos; pr. m'es obs, m'a obs Chx. IV, 68, una ren m'a obs III, 6; wal. de op este. Für *necesse est*: it. è necesse (lat. Ausdruck bei Dante), è di bisogno, è mestieri, *fa* di bisogno, *fa* mestieri; sp. es menester, aquel *ha* menester una cosa; pg. hei mister conselho; pr. mestier es, li *a* mestier que GO. 295^a; altfr. il lui *a* mestier Sax. I, 6; nfr. il n'est pas besoin (nicht positiv il est besoin, sondern j'ai besoin de). Dsgl. it. è forza; fr. force m'est; ἀνάγκη ἐστίν. Für *visum mihi est*: pr. m'es vis; altfr. il m'est vis; altit. ciò m'è viso PPS. II, 236; fu viso a me mit Inf. Par. 7, 5; die Formel ist aus dem Latein, aber kein Latinismus, wie zu Dante's Stelle behauptet wird. Statt vis, worin man ein Substantiv fühlte, auch pr. m'es avis; altfr. il m'est avis, il m'est advis; it. mi è avviso. Synonym pr. veiaire m'es, veiaires es a mi (wie visum est mihi) GO. 15^a; altfr. il est viere; das Subst. bedeutet opinio. Über est mit dem Inf. (it. non è da credere) s. Cap. 8. — 2) Andre Verba. *Stare* und *andare* mit Adverbien: it. mi sta bene; va bene, va male; sp. bien me va; pr. be m'esta; mielhs me vai; fr. il me va bien. So auch *prendere*: it. m'è ben preso di questa cosa (es ist mir gut damit gegangen); pr. ben lur en pren Chx. IV, 357; cum m'en fora ben pres 418; fr. il lui prendra mal; bien lui a pris. Mit *sapere*: it. mi sa buono; sp. me sabe bien; pr. me sap bo (es thut mir wohl). Mit *sedere*: fr. il me sied bien; mlat. caritatis studio sedit atque convenit Bréq. 84^a (vgl. ahd. ez sizit mir). *Valere*: it. val poco u. bgl.; sp. val mas; pr. val pauc; fr. il vaut mieux (es ist besser).

4. Umschreibung des Activs. — Es ist hier die Rede von der Umschreibung, sofern sie das gesammte Activ, nicht bloß

einzelne Tempora betrifft, wovon weiter unten. Die dazu dienenden Verba sind *esse*, *stare*, *ire*, *venire*, die zu dem Gerundium oder Part. Präs. jedes gegebenen Verbums construirt werden. Diese Methode, zwei Verba statt eines einzigen zu setzen, ist ungemein üblich; sie wäre eine unnütze Weitläufigkeit, wenn die Umschreibung nicht mehr sagte als der einfache Ausdruck; im Gegentheil hat jene den Vorzug, durch gewisse ihr anhängende Nebengriffe andre Redetheile entbehrlich zu machen und so zur Kürze beizutragen, wiewohl die Kraft des umschreibenden Elements durch Mißbrauch herabgestimmt werden kann. 1) *Esse* hat die Bedeutung eines beharrlichen Seins angenommen; das damit begleitete Particip drückt daher eine beharrliche Thätigkeit aus. Diese nun veraltete Redeform war ehemals sehr gebräuchlich. Ital. Beispiele: *perdente* (für *perdenti*) *sono* PPS. I, 31; *son di molte pene sofferente* 184; *di lei son temente* 202; *chi è di me ferente?* (wer verwundet mich)? 514; *io son saccente di* 2c. BLat. 26. Im Span. und Port. wird das Perfect von *ser* oft zu dem Gerundium construirt, wo es aber das fehlende Tempus von *ir* (gehen) ersetzt; die ältere Sprache bietet auch andre Tempora und zwar verbunden mit dem Particip, z. B. *merezientes erades* Bc. Mill. 276 (für *merciades*); *yo desto so creyente* Rz. 140; *eran creyentes que* 2c. Apol. 271; häufiger ist das mit *esse* gemischte *sedere*, wie *seyense consejando* PC. 122, *sonrrisando* 2541. Pr. *cum lo leos es dormens* Chx. III, 390; *quant la vida er durans* 87; *siatz de mos tortz perdonans* IV, 365; *siatz desheretans dels enemix* dñ.; altfr. *vos pri que ne seiez fuiant* Rol. p. 47; *sont disanz* QFA. 109; *n'est lungement durant* TCant. p. 10; *en est desirant* Ch. d'Orl. 41; *d'elle estre jouissant* Mar. I, 293; *sous ceste tumbe est gisant* III, 250 und noch oft bei diesem Schriftsteller. So lange das Participium allein steht oder ein Genitiv von ihm abhängt, nähert es sich dem Nomen; verbale Kraft zeigt es bei nachfolgendem Dativ oder Accusativ, wo aber das Gerundium üblicher ist. It. *cui sono immaginando* PPS. I, 338; *considerando sono li dolci intendimenti* 487 (neutal. *sto considerando*). Pr. *serrai li plazens e merceians* Chx. III, 316; *me non suy clamans* IV, 70; *el es trastornant lo poble* (com-

movet populum (Vg. Luc. 23, 5) GO. 242*; altfr. leur soyez donnans QFA. 120; sont tenant grant chasement Bert. 15; suis vostre grace attendant Ch. d'Orl. 21. Schon im Latein ist *sum* mit dem Part. Präs., um dem Verbum permanenten Sinn mitzutheilen, nicht unhäufig: *sumicens* (ich bin ein Sprecher); und mit Object *fuit temporibus inserviens*; *ut senectus sit operosa et semper agens aliquid* (vgl. Haase zu Reifig. Anm. 579). Wenn die Vulgata diese Redeform häufig darbietet, so geschieht dies nach dem Original; mittellat. Schriften aber spiegeln den romanischen Gebrauch ab bis in die spätern Jahrhunderte, z. B. *erat regnum cum justitia regens* Gr. Tur. 3, 25; *erat cernens magnalia dei* 6, 6; *sum contradicens, sum resistens* Cap. Car. Calv.; *que est pertinente* Mur. V, 1009 (a. 754); *simus dimicantes, simus deo servientes* Esp. sagr. XL, 403 (10. Jh.) und so überaus häufig in Urkunden. Die gleiche Form hat, wie bekannt, auch das Griechische (*φιλῶν εἰμι*), das Gothische (*was laisjands*), besonders das Althochdeutsche (*was beittōnti*) und mehr noch das Englische (*I am going*). * — 2) *Stare* bedeutet einen vorübergehenden Zustand, (wie mhd. *stān* sich befinden): span. würde man z. B. sagen *yo estaba en Madrid*,

*) Im Neuhochdeutschen wenig üblich: 'ich bin verlangend es zu wissen'; bei Lessing, schwerfällig genug: 'ich war mir sie in dem Vorzimmer nicht vermuthend' *Emilie Galotti* 2, 7. — Die älteren romanischen Sprachen lieben auch die Umschreibung mit *esse* und dem Verbaladj. auf -tor (*amator*), z. B. *it. il core sia pensatore* (b. i. *pensi*) PPS. I, 47; *sp. como sodes sabidor* (*como-sabeis*) PC. 2962; *dod eran movedores* 3631; *al otro eres destroidor* Rz. 406; *será merescedor pora ser privado del rey* (er wird verdienen des Königs Vertrauter zu sein) Cal. é D. 70*; *de una cosa so bien sabidor* Fern. Gonz. 225; *pg. oft ser ajudador, desejadador, perguntador, morador, rogador, sabedor, sofredor* u. dgl. z. B. *serei rogador a deus* (*rogarei a. d.*) Trov. n. 180; *pr. vos suy de ben rasonaire* (*vos razoni de ben*) LR. I, 423; *cui sens non es guidaire* PO. 134; *qui qu' en sia lauzaire* Chx. III, 318; *del plus serai atendens e sufrire* (mit dem Part. verknüpft) III. 316; altfr. *li estes aideor* Ben. II, 79. Im Prov. ist dies am häufigsten. Lat. *qui subter subscripturi vel signa factores sunt* HL. I, 55* (a. 821); *donatores sumus domino deo* Chx. II, 152 (a. 993). Auch bei *facere* kommt dieser Gebrauch vor: *pg. quero vos eu fazer sabedor* Trov. Vat. p. 121.

aber yo soy Español. Dieser Begriff geht denn auf das Gerundium über, mit welchem stare in allen Sprachen, worin es fortlebt, verbunden werden kann: it. sto scrivendo (ich schreibe eben), stava scrivendo u.; sp. estoy comiendo, estaba hablando; pg. estou cantando; pr. estauc baisan; franz. nicht mehr möglich. Das rom. sto aspettando stimmt nicht zum lat. sto exspectans Terent. Eun. 3, 5, welches sich in die beiden Begriffe sto et exspecto auflöst. Nahe liegt das ahd. ez frâgen gestuont (begann). — 3) *Ire (andare)* mit Gerundium drückt im Ital. eine fortgesetzte Thätigkeit aus: andar sospirando mattina e sera; andar pensando; spero e vo sperando PPs. I, 54; vago angelletto che cantando vai P. Son 317; e come i gru van cantando lor lai Inf. 5, 46; la già cercando Orl. 12, 3. Im Span. neigt es sich zur Bezeichnung einer beginnenden Thätigkeit: les fué diciendo (fieng an ihnen zu sagen); ellos fueron perdiendo la fuerza; se va haciendo tarde; yo voy temiendo; él se iba burlando; yo lo iré declarando. Port. wie ital.: bradando vou CGer. I, 205; foy negando 293; o planeta que as horas do dia vai distinguindo Lus. 2, 1, und so se vão libertando, forão dilatando, andarão devastando. Mitunter scheint die Umschreibung kaum etwas mehr als das einfache Verbum auszusagen. Prov. gleichfalls wie ital.: trastota dia vai la mort reclaman Bth. 118; si va mos cors alegran; vai s'onors descaptan (mindert sich in einem fort) 140; und so anar oder ir cercan, corren, conselhan, demandan, gaban. Nicht anders altfr. son ventre va engrossaunt (wird dicker) Bible Rq. I, 600; se vunt esbaneant Charl. 270; um vait sa mort querant TCant. 23; mauvais arbres va craulant Thib. 161. Bei Marot ist der Ausdruck noch häufig: tous vont disant II, 293, chacun va sa fluste abandonnant 300 u. dgl. Seit Corneille aber ist er veraltet und nur zu brauchen im eigentlichen Sinne (elle va chantant sie geht und singt zugleich) oder, wie Menage will (zu Malherbe p. 165), im uneigentlichen, um eine fortschreitende Handlung auszudrücken: tu te vas consumant. Übrigens bedeutet aller mit präpositionalem Gerundium eine zunehmende Thätigkeit: le genre humain va en se perfectionnant. Das entsprechende deutsche Verbum scheint sich in seiner Verbin-

bung mit dem Part. Präsens von seiner sinnlichen Bedeutung nicht losgesagt zu haben: sie giangen kôsônti ze hove, dâ frou Melde spehent gât (am Hofe, wo die Angeberei alles ausspâht); dô gienc ich slîchent als ein pfâwe). — 4) *Venire* in seiner sinnlichen Bedeutung fügt sich leicht zum Gerundium (*venir correndo*). In seiner abstracten (s. Nominativ) ist es hier fast nur dem Italiener geläufig: *venirsi accorgendo*; lo ciel *venia più e più rischiarando* Par. 23, 18; e più dirittamente esaminando vegnendo ogni particolarità Dec. 3, 9. Unser mhd. werden (dô si si vrâgende wart) sagt dasselbe: beide bezeichnen ein Übergehen zu einem Thun. Im Span. begegnen Ausdrücke wie *venirse durmiendo* (einschlafen wollen), *venirse cayendo* (fallen wollen, fr. aller tomber). — Die Umschreibung mit *esse*, *stare*, *ire*, *venire*, *habere* und dem Infinitiv, die einen stärkern Nebengriff (den des Wollens, Müßens zc.) einschließt, werden wir unter diesem Modus kennen lernen.

2. Passivum.

1. Daß dieses Genus allgemein durch *esse* und das verbliebene Part. Prät. ausgedrückt werde, ist in der Flexionslehre bemerkt und seine Conjugation in den einzelnen Sprachen aufgestellt worden. Sum ist für das Präsens, eram für das Impf., fui für das Perf. u. s. f.: sono lodato ist = laudor, era lodato = laudabar, fui lodato = laudatus sum.* Doch ist

*) Wann das Passiv aus der Volkssprache gewichen sei, ist nicht wohl zu entscheiden; es kann die Auflösung der Declination überlebt haben. Gewiß ist soviel: das Hinaufrücken der Formel *laudatus sum* in das Präsens und das Verschwinden des Passivs sind ein und dasselbe Ereignis; wenigstens können die Ausdrücke *laudatus sum* und *laudor* als gleichbedeutende sich nicht lange nebeneinander vertragen haben. Man liest in Urkunden: *quae ibi sunt aspecta = aspiciuntur* Bréq. 55 (a. 558); *sicut a nobis praesente tempore est possessum = possidetur* 314^b (a. 690); *ut ibi thus vel luminaria debeant esse procurata = procurari* 450^b (a. 726); *recta esse videtur = regi* Mur. III, 1029 (a. 857). Ich zweifle nicht, daß sich frühere und entscheidendere Beispiele des roman. Passivs auffinden lassen. Andre Urkunden, besonders italiische, zeigen oft *fieri* statt *esse*, z. B. *erogatum fieri debeat = erogari debeat* Lup. 530 (a. 774); *fierent*

hierbei wahrzunehmen: 1) Participia Passiva solcher Transitiva, deren Thätigkeit entweder auf einen Moment eingeschränkt ist, wie in Ergreifen, Überraschen, Beden, Überwinden, Verlassen, Endigen, Tödten, oder doch ein Endziel voraussetzt, wie in Machen, Herstellen, Schmücken, Bauen, Schlagen, Beladen, zeigen die Handlung als eine vollzogene, vollendete an und das mit *sum* gebildete Tempus entspricht dem lat. gleichfalls mit *sum* gebildeten Perfect. Beispiele: *il nemico è battuto, l'ennemi est battu* = *hostis victus est; era battuto, était battu* = *victus erat*. Ferner: *io sono abbandonato, sorpreso; la cosa è tolta via; il fanciullo è destato; l'affare è finito; il colpevole è condannato; la chiesa è pinta; la casa è fabbricata; rotta è l'alta colonna*. In diesem Falle also hat sich dem Latein gegenüber nichts geändert. Nur wenn das Verbum eine Thätigkeit ausdrückt, welche nicht begonnen wird um vollendet zu werden, wie in Lieben, Hassen, Loben, Tadeln, Bewundern, Verlangen, Sehen, Hören und ähnlichen, zeigt das mit *esse* verbundene Particip die Gegenwart an: *egli è amato da tutti, il est aimé de tout le monde* = *amatur ab omnibus*; und so *è biasimato, lodato, odiato, riverito, temuto, desiderato, veduto*. *Esse* trifft im ersten Falle mit unserm 'sein', im zweiten mit unserm 'werden' zusammen. Man könnte die Verba erster Classe Perfectiva, die zweiter Classe Imperfectiva nennen. Allein wie schon im Latein (*eruditus est, terra ornata est floribus*) gehen die

datum = *darentur* 646 (a. 806); *res illas, quae rectas fiunt per Petronem* = *reguntur* Mab. II, 689^a (a. 835); *observata fiat religio* = *observetur* Cap. Lud. Pii (Georgisch p. 378); *qui recta sit per Lioperto* = *regitur* Lup. 686 (a. 840); *non fiat ipsa causa per pugna judicata aut finita* L. Long. worüber Pott, Zeitschr. f. vergl. Sprachf. XIII, 83. Ruthmäßig hat dies fieri, gleich dem deutschen 'werden' und vielleicht dadurch hervorgerufen, im Ital., das noch das Futurum desselben bewahrt, anfangs zur Umschreibung mitgewirkt; man sehe über die Umschreibung mit demselben Verbum im Altitaliändischen Thl. II, 148. — Eine andre Spur des romanischen Passivs liegt in der schon den ältesten Diplomen gemeinsamen Vermeidung der Formel *laudatus sum* für das Perf., *laudatus eram* für das Plusq., wofür *laudatus fui, fueram* gesetzt zu werden pflegt.

Participia erster Classe mit Ablegung ihres Zeitbegriffes in die Geltung bloßer Adjectiva über. Daher werden viele derselben im Italienischen ihrer Participialflexion beraubt, wie *adorno*, *carico*, *desto*, *privo* aus *adornato*, *caricato*, *destato*, *privato* (s. Thl. II, 52), und verhalten sich in der That wie bloße Adjectiva: *egli è privo di ragione* = *expers est rationis*, nicht *ratione privatur*, wiewohl sie mit *avere* transitiven Sinn behaupten: *l'ho privo* für *l'ho privato*. Participia zweiter Classe lassen sich in derselben Sprache auf diese Weise nicht verkürzen. Soll nun in jenen zum Adjectiv sich neigenden Participien die Vorstellung der Vergangenheit geltend gemacht werden, so dient dazu das neue Participium von *esse*: *il nemico è stato battuto*, *l'ennemi a été battu*, 'der Feind ist geschlagen worden'. Für die Gegenwart wählt man das Activ: *batton il nemico*, *on bat l'ennemi*, *hostis vincitur*.* Im Ital. und Span. kann auch *venire* als Ausdruck der Gegenwart auftreten, (s. folg. §.) Auf eigne Weise hilft sich die englische Sprache, worin dieselbe Unbestimmtheit des Part. Pass. vorhanden ist, um das Präsens des Passivs auszudrücken, nämlich mit dem Gerundium: *the book is binding*, zu unterscheiden von *the book is bound*. — 2) Das impersonale Passiv neutraler Verba wird romanisch mit dem Activ gegeben: *itur*, *vivitur*, *it. si va*, *si vive*, *fr. on va*, *on vit*. Doch wird das Impersonal im Ital. wohl auch als Passiv behandelt: *da tutti fu andato* (von allen ward gegangen) *Dec. 1, 1*, welches der Franzose durch *il fut allé de tous* nicht wiedergeben würde. — Daß das Passiv in der 3. Person auch durch das Reflexiv ausgedrückt wird, ist vorhin schon bemerkt und daß dies im Walachischen auch in der 1. und 2. Person geschieht, in der Flexionslehre (S. 265) ausgesprochen worden.

2. Außer *esse* werden, wie beim Activ, auch *stare*, *ire*,

*) Je nachdem man die Thätigkeit als eine vorübergehende oder dauernde auffaßt, können ganz sinnverwandte Participia zur ersten oder zweiten Classe gerechnet werden. Wie augenscheinlich die Phrase *il est battu* Vergangenes auffaßt, so wird doch *il est vaincu* von der Gegenwart gebraucht, z. B. *il veut surprendre l'ennemi, mais il est vaincu*; *qui veut mourir ou vaincre, est vaincu* *rarement* *Corn.*; dagegen *it. già vinta dell' inferno era la pugna* (*victa erat*, nicht *vincebatur*).

venire und einige andre zur Umschreibung verwandt. 1) *Stare*. Wie sp. *está enamorado* activ ist, so stellt sich *está enamorado* als Passiv mit der Vorstellung eines vorübergehenden Zustandes daneben, ein in dieser wie in der port. Mundart ziemlich üblicher Ausdruck: *estaba ocupado* (er war eben beschäftigt); *estuvo guardado* (er ward eben bewacht); mlat. dum starent haec intestata Esp. sagr. VIII, 411; *extitit relaxata*, *extitit decoratus* u. bei Isidorus Pacensis Esp. sagr. VIII. Im Ital. tritt *stare* lieber mit Participien neutraler Verba in Verbindung, die mehr von der Natur des Adjectivs haben: *stava ammalato* wie *stava infermo*. Ganz nah verwandt mit *stare* sind *restare* und *remanere*, die jedoch, da ihr individueller Sinn zu merklich durchleuchtet, kaum als Hülfsverba zu nehmen sind, wiewohl gewöhnlich esse an ihre Stelle gesetzt werden dürfte: it. io rimasi maravigliato; sp. *quedaba enamorado*; *queda dicho* (es bleibt gesagt = ist gesagt); altsp. *fincaledes* remanida (ihr werdet verlassen sein) PC. 281; *coydó ser vencedor et fincó el vencido* Rz. 230; *destruye el regno e finca muy robado* Rim. de palacio 518; altpg. *fiqney partida* CGer.; pr. *remaner vencentz* (besiegt sein). Am meisten liebt auch dies der Südwesten, daher *manere* so oft in span. Urkunden: *notum omnibus manet* Esp. sagr. XL, 364 (a. 760); *manet edoctus* VIII, 294 (8. Jh.); *ubi sedes manet constructa* XIX, 349 (a. 915); *ubi reconditae manent reliquiae* XVI, 435 (a. 937). Zu vergleichen ist, daß im Norden des germanischen Gebietes 'bleiben' (schwed. *blifva*, dän. *blive*) in entsprechender Weise verwandt wird, z. B. dän. *jeg bliver elsket* = lat. *amor*, *jeg blev elsket* = *amabar*. — 2) *Ire* (*andare*) mit dem Part. Pass. ist malerischer als das gewöhnliche Hülfsverbum und besonders im Süden zu Hause. Bsp. It. *anima che di nostra umanitate vestita vai* (belleidet bist) P. Cz. 2, 1; *così va giuocato* (so wird gespielt). Sp. *la criatura anda guardada* Cast. de D. Sancho 96^a; *el caballero andaba cansado, andaba enamorado*; *la cosa va vendida* (wird verkauft); pg. *vou muito carregada* (bin sehr gedrückt) S. de Mir. II, 79; *anda perdido d'amores por ella* bñ. 110; *tal andava o tumulto levantado* Lus. 1, 35; *ando agravado*. Bei intransitiv gebrauchten Verbis drückt ir oder andar im Spa-

nischen auch einen beginnenden Zustand aus: so *ir perdido*, *ir desmayado*; pg. *hir quebrado* GVic. II, 473; dem vergleicht sich unser 'verloren gehn, zerbrochen gehn, verborben gehn, zerissen gehn'. Prov. lieft man *anar endormitz* (einschlafen) Chx. III, 204. Franz. sagt oder sagte man *il s'en va mort* (il va mourir), *il s'en allait perdu*; *cette chose s'en va faite* (ist halb gethan); *le carême s'en va fini*. — 3) *Venire* entspricht im Ital. unserm 'werden': *la porta viene aperta* (wird geöffnet, è aperta ist geöffnet); *io vengo rovinato* (werde zu Grunde gerichtet); *la libertà gli viene concessa*; *io venni assalito*; *Bulicame vien detto uno stagno*; *ma non si tosto dal materno stelo rimossa viene* Orl. I, 43; *la notte viene illuminata* PPS. I, 38. Mit dem Dativ der Person kann *venire* auch ein zufälliges Ereignis andeuten: *la cosa mi vien trovata* (genau: kommt mir gefunden); *mi venne fatta* (kam mir gemacht d. i. gelang mir); *tosto verrà fatto a chi ciò pensa* Par. 17, 50; *le venne sentita una novella* (hörte zufällig) Dec. 3, 9. In ersterer Bedeutung ist es auch dem Spanischen nicht fremd, worin man z. B. *todos venimos forçados* (wir werden gezwungen) CGen. 350 sagen kann; weit üblicher aber ist es hier in einem Sinne, der aus dem eigentlichen in den von *estar* übergeht: *venis herido?* (kommt, seid ihr verwundet?) Nov. 10; *los paños en que venia envuelta* (eingewickelt kam, war) ds.; pg. *a gente vem perdida* (kommt, ist zu Grunde gerichtet) Lus. I, 28. *Facis carmina, ut dignus venias hederis* Juven. 7, 29. Zu *venire* mit Part. Pass. läßt sich aus Corneille anführen: *à quel point ma vertu devient-elle réduite* Hor. (nicht mehr üblich).

3. Passiver Infinitiv. — Der Infinitiv der Transitiva kann in gewissen Fällen geradezu passiven Sinn ausdrücken, so daß der Gegenstand, von dem die Handlung ausgeht, wie beim eigentlichen Passiv mit der Pröp. *de* begleitet werden darf. Es geschieht dies: 1) Bei dem reinen Infinitiv nach *Machen*, *Lassen*, *Sehen*, *Hören*. It. *feci mostrare* (jussi ostendi); *lo lascia fare* (sinit rem fieri); *lo vidi menar via* (vidi eum abduci); *ti udiva lodare* (audiebam te laudari); *veggon lacrimar da tutti gli occhi* Orl. 23, 44; *già veggio il tosc*

apparecchiar dal tiranno Ger. 4, 49. Sp. le hizo ober mandó prender; no le dexa ver de nadie; veo llevar mis esperanzas del viento Num. 2, 2; se vió responder; sintió abrir la puerta. Fr. je le ferai voir; je l'ai laissé chercher. Bei Sehen und Hören besitzt die franz. so wie die ital. Sprache ein feines Mittel, activen und passiven Sinn des Infinitivs zu unterscheiden, wobon unten im 9. Cap. n. III. — 2) Bei dem präpositionalen Infinitiv, gewöhnlich als Ausdruck des Zwecks. a) Nach dem Verbum Sein (oder Scheinen), wo er dem lat. Part. auf -dus entspricht. It. sono da lodare (laudandus sum); le cui maniere mi pajono da commendare Dec. 10, 9. Sp. la carta es de escribir; auch la carta está por escribir (epistola in eo est ut scribatur). Pr. es a doptar; fr. je suis à plaindre; il est à désirer; digne d'écrire Monn. Chrest. I, 135. b) Nach verschiedenen Verbis, mehr dem älteren als dem neueren Stile angemessen. It. ch'io lontana a nudrir ti conducesti (ad esser nudrita) Ger. 12, 26; le donne furono cominciate a servire (feminae coeptae sunt curari, foveri) Dec. 10, 10; ella fu cominciata a vagheggiare df. 5, 5. Pr. die ses paor de repenre (esser repres) M. I, num. 112; altfr. ont paour de metre an prison (d'être mis) Sax. I, 39; treis anz i furent senz tucher (être touchés) Ben. I, 341; je sui condampnée à ardoir (à être brulée) TFr. 492; mur ne citet n'i est remas à fraindre Rol. p. 1; nfr. il est fait à peindre (à être peint). Ohne Präposition z. B. sp. estaba condenado ahorcar (á ser ahorcado) Nov. 5; fr. on le menait pendre (être pendu); pr. sel c'om porta batejar (esser batejatz) M. 941. Mittellat. Schriftsteller bedienen sich passend lieber des Gerundiums: ad interficiendum deputari Gr. Tur. 5, 50, ad pendendum deduci 6, 8 (um getödtet, gehängt zu werden). — 3) Auch von Adjectiven abhängig kann dieser Modus passiven Sinn vertreten; der Lateiner wählt hier häufig das zweite Supinum. Bei dignus sagt man richtig it. degno di esser premiato; cosa degna da sapersi (Reflexiv für Passiv) PPS. II, 247, sp. cosas dignas de ser estimadas, de estimarse; fr. elle est digne d'être aimé. Aber span. heißt es auch cosas dignas de estimar; es digna de obedecer GVic. 54*; los yerros

dignos son de perdonar CGen. 296; cosa digna de contar DQuix. 1, 32; malb. es degne de punir (dignus est puniri) Chx. II, 95; altfr. digne sont d'ardoir Dolop. p. 30. Üblicher bei andern Adjectiven: It. questo è buono a mangiare, bello a vedere, mirabile a sentire; facile a corrompersi. Sp. es bueno o malo de aprender; la historia es larga de contar, sabrosa de oir; eso es asqueroso de comer; pg. he mui longo de contar. Fr. il est bon à employer, agréable à entendre; ce vin est prêt à boire (d. i. en état d'être bu); je serai trop facile à confondre; altfr. seurs puet estre de la teste colper (certus esse potest caput sibi abscidi) RCam. 81. Die deutsche Sprache stimmt vollkommen bei, im einzelnen auch die griechische: ῥάδιος νοῆσαι (it. facile a fare), ἡδὺ ἀκούειν (dolce a udire), καλὸς ἰδεῖν (bello a vedere); lat. aber mit dem Passiv dignus amari, facilis corrumpi, niveus videri. *

A n t e s C a p i t e l.

M o d u s.

1. Eigenthlicher Modus.

1. Der Indicativ gibt im einfachen Satze nichts zu erinnern. Er bezeichnet die Wirklichkeit so bestimmt, daß er sich

) Im Mittellat. wird dicit oft für dicitur gesetzt, z. B. formula, in qua dicit (worin es heißt) Cap. Lud. pii, Georgioch p. 834; titulo primo, ubi dicit (wo es heißt) HL. I, 100 (a. 852); in villa, quas dicit Bothori dñ. II, 122 (a. 970); invenimus petra scripta ubi dicet (dicit, dicitur) S. Eulaliae Esp. sagr. XVIII, 316. In rohem Werten der Volkssprache mag dies öfter vorkommen; Malepini z. B. sagt cap. 20 ora dice (jetzt wird erzählt); pr. dis el libre de Genezi (es heißt im Buche Genesis) LR. III, 100. Vgl. aßb. iz quidit = dicitur; mhd. es spricht an einer stat dâ (es heißt da an einer Stelle) Arm. Heinr. 91. Lat. inquit = inquit aliquis (Meißigs Vorles. S. 331). Auch vocare, vocitare, nuncupare, cognominare braucht das Mittelalter passiv; dergleichen lieft man: era exercente per Gundepert (verwaltet von G.) Lup. 527 (a. 774); regente per Orsone daf. In solchen Fällen könnte das Reflexivpron. ausgelassen sein. Über active Form für passive handelt auch Pott L. Sal. p. 144, Plattlat. 385.

durch keinen andern Modus ersetzen läßt. Nur da wo er mit Hilfe eines Adverbiums etwas geradezu als ungewiß oder möglich ausspricht, kann er dem Coniunctiv seine Stelle abtreten. Selten und elliptisch wird der Infinitiv statt seiner gesetzt.

2. Der Coniunctiv, die Modusform der Möglichkeit, drückt schon durch seinen Namen aus, daß er dem mehrfachen Satze angehört. Indessen umfaßt der lateinische Coniunctiv zugleich den Optativ der griechischen Sprache; er kann ferner als gemilderter Imperativ auftreten; endlich kann er eine Frage oder eine bestimmte Aussage in sich einschließen. In diesen Fällen nun, wenn er optativ, iussiv, interrogativ, dubitativ ist, findet er eine Stelle im einfachen Satze gleich dem Modus der Wirklichkeit. 1) Optativ a) mit dem Präsens: lat. deus avertat! it. non piaccia a iddio! sp. nunca mis ojos lleguen á mirar esto! pr. valha nos la deu maire! fr. le ciel vous soit propice! b) Mit dem Imperfect: lat. tecum ludere possem! it. volesse iddio! vedessi mio padre prima di partire! sp. oxalá lo hiciese! supiese yo este secreto! pr. dieus o volgues! mensongiers en fos ieu! per amor dieu, me talhasetz d'est drap un vestimen! GROSS. 6694; fr. plût à dieu! puissiez-vous être heureux! Im Span. bemerkt man gleichbedeutend das Conditional: oxalá estuviera ahora en mi mano la partida! — 2) Den iussiven Coniunctiv verweisen wir zum Imperativ, von dem er nicht wohl zu trennen ist. Noch läßt sich der concessive davon unterscheiden, wie in sit ita sane; it. giri Fortuna la sua rota Inf. 15, 95; sp. suceda aquello que quiere; fr. parle qui voudra. — 3) Interrogativ: lat. egone illi non succenseam? ego hoc non facerem? it. chi l'avrebbe mai veduto? sp. quien lo diria? pr. per queus vulhatz metre monja? Chx. III, 2; fr. sauriez-vous me dire? — 4) Der dubitative, ein unentschiedenes Urtheil aussprechende Coniunctiv ist besonders im Südwesten einheimisch, der das Conditional dazu wählt: sp. tendria mi amigo hasta veinte años (möchte wohl 20 Jahre alt sein); pg. seriaõ tres horas (es möchte drei Uhr sein). Im übrigen steht dasselbe Tempus oft im einfachen hypothetischen Satze, dessen zweites bedingendes Glied im Sinne behalten wird: it. volentieri parlerei a que' duo (se potessi);

potrebbe*si* ancora allegare; *sp.* querria saberlo; *pr.* ben la volgra sola trobar; *fr.* je voudrais y être.

3. Der Imperativ reicht mit seinen Formen nicht aus, um den Modus der Nothwendigkeit zu erschöpfen: er nimmt den Coniunctiv zu Hülfe, nicht allein für die dritte Person beider Numeri so wie für die erste des Plurals, sondern selbst für die vorhandene zweite, ja in einigen Sprachen läßt er sich durch den Infinitiv vertreten. Den Verbis *esse*, *habere*, *velle* und *sapere* geht, wie schon in der Flexionslehre bemerkt ward, der eigentliche Imperativ (gleich den *ahd.* *sin*, *magan*, *wizzan*) im *Ital.* und *Prov.* ab und wird durch den Coniunctiv ersetzt: *it.* *sii siate*, *abbi abbiate*, *vogli vogliate*, *sappi sappiate*; *pr.* *sias siatz*, *aias aiatz*, *vulhas vulhatz*, *sapchas sapchatz*, gewöhnlich auch *veiatz* (*videatis*) und *auiatz* (*audiatis*), aber nicht so deren Synonyme, *z. B.* *auiatz* (*Conj.*) et *entendetz* (*Imper.*) *Chx.* III, 205; *entendetz e veiatz* 312. Auch die *franz.* Formen können ihre Herkunft aus dem *Conj.* nicht verläugnen: *sois soyez*, *aie ayez*, *veuille veuillez*, *sache sachez* (*Thl.* II, 253). — Bei dem Gebrauche dieses Modus ist Folgendes zu beachten, wobei es besonders auf den Unterschied zwischen dem positiven (*iussiven*) und negativen (*prohibitiven*) Ausdruck ankommt. 1) Der positive Imperativ wird überall durch die bekannte Form dieses Modus gegeben: *it.* *canta! cantate!* u. s. f. Statt seiner ist der Coniunctiv zweiter Person (*dicas*, *respondeas*), wenn nicht in prohibitivem Sinne, wenig in Anwendung. Die 3. Person desselben Modus aber ist häufig: *it.* *venga!* *sp.* *detenganle!* *denme!* *altfr.* *morgent l'un et l'autre de mort!* (*uterque moriatur!*) Eigentlich befehlend in der sogenannten höflichen Anrede, worin die 3. Person die Stelle der 2. einnimmt; *it.* *entri!* (*kommen Sie herein!*); *sp.* *diganme señores!* Ermunternd, antreibend ist die 1. Person Plurals: *lat.* *eamus!* *it.* *cantiamo!* *sp.* *dexemos estas cosas!* *pr.* *tug diguam amen!* Der Franzose setzt aber hier, abweichend von dem Brauche der Schwefstersprachen, die Form des Indicativs, aber ohne das ihm sonst unentbehrliche Personalpronomen: *chantons!* *allons!* *cherchons!* und schon das alte Gedicht auf *Eulalia* sagt mit dem Indicativ *tuit oram* (*oremus omnes*); nur *soyons* und *ayons* stimmen zum Coniunctiv

und *veillons, sachons* haben eigne Formen.* Eine Besonderheit des Südwestens ist der Infinitiv statt des positiven Imperativs, gewöhnlich bei vorangehendem Ausruf, z. B. *valme señor é curiarm' deste espada!* PC. 3676; *zagales levantar de ahí!* GVic. 47*; *así que perdon y proseguir!* (also Verzeihung und fortgefahren!) DQuix. 1, 24; *paciencia y escarmentar* 1, 23; *pg. a barca! chegar a ella!* GVic. I, 221; *eia, todos apear!* 243; *aviai vos e partir!* 245. Auch im Altfranz. begegnet man dem Infinitiv (mit *de*) nach der imperativischen Partikel *or* (S. 214) in gleicher Bedeutung, z. B. *or de bien faire!* Aubri Fer. 168*; meist aber ist dieser Inf. als Substantiv behandelt: *or del requerre!* RCam. 93; *or del aler!* *or del monter!* *or tost du haster* FC. IV, 214, wie auch ein solches statt des Inf. eintreten kann: *or, ditz cascus, de guerra!* GRoss. 583.** — 2) Der prohibitive Imperativ wird in den einzelnen Sprachen ziemlich verschieden gegeben. Darin aber stimmen sie überein, daß die Verneinung durch die Partikel *non* (fr. *ne*) auszudrücken sei, welche auch im Mittellatein statt des classischen *ne* nicht unüblich und schon bei den Alten nicht unerhört ist, s. Voss. Vit. serm. 1, 35. a) Der Italiener braucht den ächten Imperativ hier nur im Plural, auch wenn er einer einzigen Person gilt: *anima mia, non temete!* PPS. I, 9; *non isperate mai veder lo cielo!*

*) Es fällt auf, daß jene Anwendung des Indicativs als Imperativ ihres Gleichen im Gothischen findet: *gibam* 'wir geben' und 'laßt uns geben'. Aber Grimm IV, 82 faßt die Sache anders: 'Es ist möglich, ja glaublich, daß in älterer Zeit das indicativische *visam* und *visith* von dem imperativischen *visam* und *visith* durch irgend eine Abweichung verschieden waren, wie sich im Lat. *amatis* und *amato* scheiden'.

**) Man hat diese Verbindung mit *de* in Erwägung der Abkunft der Partikel *or* aus dem Subst. *hora* als eine Genitivfügung aufgefaßt, und Stellen wie *ueimais es ora de colgar* Jfr. 171^b, oder *oimais es temps del ir* GA. 3684, scheinen dieser Auffassung günstig. Ist sie richtig, so muß man einräumen, daß das Gefühl für diese Structur nicht mehr lebendig war, da *or* zu deutlich als Partikel gezeichnet und selbst als solche nicht wesentlich ist, denn man sagt *pensez del envair* Rol. p. LVI éd. 1887 (auch *or pansez dou deduire* Sax. II, 95); *e G. lor escrida del evair e K. preguals sens del esbandir* GRoss. 2194.

Inf. 3, 85; amici, non mi fate questo torto! Für den Singular dient der Infinitiv seit der ältesten Zeit: bella, non dispregiarmi! bei Giusto von Alcamo Nann. Lett. p. 9; non ti cruciare! Inf. 3, 94; non impedir lo suo fatal andare! ds. 5, 22; di me non pianger tu! P. Son. 238; neben dem pos. Imper.: levati su donzello e non dormire! PPS. II, 187; lasciami la divina giustizia mandare ad esecuzione nè ti volere opporre Dec. 5, 8. In gleichem Falle bedient sich auch der Dacier des Infinitivs: nu asteptà! (noli expectare!); nutzi uità! (ne obliviscaris!) b) Im Span. Port. und Prov. dagegen ist der Conjunctiv schon in den ältesten Werken durchaus Regel und stellt sich oft neben den positiven Imperativ, als: habed vuestro derecho, tuerto non querades vos! PC. 3612; no hables mas de esa cosa, habla de esta! pg. não ouças! não tornes! não temais! pr. no m'en prezes meus! Chx. III, 55; no us dulhatz! 66; non obliides! GO. 81^b u. dgl. Die sardische Mundart bedient sich desselben Ausdrucks: non mandighes ist = it. non mangiare. Indessen braucht der Provenzale auch den Infinitiv besonders in profaischen Übersetzungen: non agaitar vergena! (virginem ne conspicias!) GO. 7^a; non demorar! (ne protrahas!) 16^b; non escoltar! (noli audire!) 63^b; no manjar! (ne comedas!) 72^a; sehr selten in Gebichten: no m'aucire! Chx. I, 334; non cobeitar gran sensa! IV, 456; non creire cosselh guereiador! GRoss. 8331; am lo fol no t'acompanhar! LR. I, 541^b; no ho mudar per negun plai! 551^b; dels autres frugs manja, mas non manjar d'aquest P. Corbiac v. 101; wals. non temer! Chx. II, 85; non atendre! 96. c) Der franz. Sprache endlich genügt der Imper. auch in prohibitivem Sinne: crois! ne crois pas! croyez! ne croyez pas! Altfr. aber war der Inf. häufig genug: ne te tamer! (ne timeas!) LRs. 17; ne t'esmaer! Charl. 674; ne commencer! RCam. 42; n'ester pas! FC. II, 78; ne te movoir, iluec m' atent . . . ne dire a nul ce que tu sez! Trist. I, p. 93; s. Vetter zum Ferabras 156^a. Man erinnere sich an den gleichen Gebrauch im Griechischen und Deutschen: μή ἐμὲ αἰτιάσθαι τούτων! (gib mir die Schuld nicht!) Buttm.; frisch anfangen! wegbleiben! stillschweigen! nichts anrühren! also positiv und negativ. — 3) Die Umschrei-

bung mit dem Präsens von *velle* und *nolle*, wie in *velim existimes*, *nolo putes*, *volo vos scire*, ist auch dem Romanen nicht fremd. It. *vo' che sappi* (*velim scias*) Inf. 4, 33; *vo' che m'insegni* 6, 77; *non vo' che tu favelli* 32, 109. Sp. *quiero que sepa señor andante* DQuix. 1, 12; oder altsp. *quierasme ayudar* Fern. Gonz. 281; Pr. *voill sapchatz* Chx. IV, 14; *voill quem digatz* 29; fr. *je veux bien que vous sachiez*. Der Formel *noli putare* geht schon in den ältesten Schriften eine entsprechende zur Seite: It. *non vogliate usar* 10. PPS. II, 183. Sp. *non quieras errar en el tu corazon contra Dios* Cast. de D. Sancho 89^b; *non querades seguir esta carrera* CLuc. 25; *no me quieras olvidar* SRom. 49 (positiv: *vos me la querays contar* SRom. 6); pg. *nõ queirades fazer que vos esté mal* D. Din. p. 6. Pr. *no vuelas dampnar* LR. I, 540^a; *no vulhas estranhar* (*nolite peregrinari*) GO. 139^a; altfr. *ne vueillez u. vueillez*; noch bei Moliere *ne veuillez point nier les choses* (le Méd. malgré lui). Auch *fac* mit *Conjunctiv* dauert fort: it. *fa ch'io sappia* (*fac sciam*); *fa fa che le ginocchia cali* Pg. 2, 28 10.; wal. *fę sę intre* (*fac ut intret*). — Über das befehlende Futurum s. unter diesem Tempus.

4. Optativ und Imperativ werden häufig durch gewisse Partikeln unterstützt, die den Sinn dieser Modusformen deutlich hervorheben. Die vornehmsten sind *si*, *que*, *or* und *car*. 1) Das conditionale *si* dient zum lebhaften Ausdruck des Wunsches, wie in *si nunc se ostendat!* it. *oh se voi sapeste!* o *se potessi dormire!* sp. o *si pudiese un rato aquí dormirme!* oh *si supiera quien es!* Cald. I, 8^a; fr. (Impf. Ind.) *oh si je pouvais le voir!* — 2) *Que* (daß) wird um des Nachdrucks willen gebraucht beim Präs. Conj. und zwar a) als Optativ: *ut illum dii perdant!* it. *che dio vi benedica!* *che fiamma dal ciel in me scenda!* Ger. 4, 57; sp. *que dios te guarde de mal!* fr. *que dieu veille sur vous!* Vgl. neugr. *ὁ Θεὸς καὶ σὰς δάσῃ καλὴν ὑγείαν!* mhd. *daz dich schiere got gehoene!* *daz dez ros unsaelec si!* (unglücklich sei); nhd. *ach, daß es nie geschehen wäre!* b) Als Imperativ, wo *que* bei der 3. Person dem Franzosen unentbehrlich geworden, während ihm früher das

bloße Verbum genügte: qu'il entre! qu'il le fasse! qu'il parte toute à l'heure! Diesem que entspricht das wal. *se*, das sich jeder Person voranstellt: *se* ne intornem! (revertamur!) *se* intrem! (intremus!) *se* nu mergi! (noli migrare!) — 3) Die Zeitpartikel *or* (ara), die aber hier eine intensive Kraft hat wie unser 'doch', begleitet im Ital. Prov. und Franz. zuweilen den Optativ oder den eigentlichen Imperativ. a) *Or* beim Optativ: it. *or foss' io morto!* (wäre ich doch tobt!) P. Sest. 7; *ch'or avess' eo tanto!* PPS. I, 283; *pr. ara m'alberc dieus!* Chx. V, 339; *ar sembles ironda!* PO. 9; *ar agues ieu mil marcx de fin argen!* Chx. V, 350; altfr. *or les vosist* (voulût) *empirier!* *pleust or à dieu!* b) Beim Imperativ: it. *or m'ajutate!* Inf. 2; *or ti fa lieta!* Pg. 6, 36; *pr. aram digatz!* Chx. IV, 9; *ara, dis el, er faitz de plan!* Jfr. 67^b; *or m'escoltatz!* GROSS. 1994; altfr. *ore te tais!* LRS. 164; *bele, or ne plourez noient!* Bert. 70, noch jetzt in der Umgangssprache *or dites-nous* u. Daher die Interjectionen it. *orsù!* fr. *or ça!* — 4) Etwas nachdrücklicher als *or* scheint das altfr. *car*. a) Beim Optativ (Conditional): *ha, kar fust mis sires od le prophete!* (utinam fuisset dominus meus ad prophetam!) LRS. 361; *car vos eust li lox mengiez!* FC. II, 144; *car eussiez moi et lui asemblé!* Agol. 1293; *car la tenise en France!* Charl. 327. b) Beim Imperativ: *car ti acorde!* GVian. 3347; *kar le m'enseinez!* Charl. 19; *car chevauchés!* Gar. I, 59; *ceste bataille car la laisses ester!* Rol. p. 119; *de vos nouvelles et car nus en contés!* Og. I, p. 195; *car retornons!* GVian. 1482; *car li aluns aider!* Rol. p. 52; *quer me creaz!* GROSS. Mich. p. 359. Die prov. Mundart gewährt es nur in einzelnen Gedichten, vielleicht aus dem Franz. herübergenommen: *quar me creatz!* GROSS. 6674; *quar senher vostre nom si lo camgatz!* 6678; *quar portatz est carbo!* 6753; *quar me digatz!* 6894.*

*) Wie *car* (aus lat. *quare*) zum Begleiter des Optativs und Imperativs tauglich geworden, darüber kann man verschiedener Meinung sein. Fällt man sich an die gegenwärtige Bedeutung (= nam) so könnte es dem Wunsche einigen Nachdruck zu geben bestimmt sein und man könnte sich auf

2. Infinitiv.

In dem Gebrauche dieses Modus weichen die neuen Sprachen beträchtlich von der alten ab. Im allgemeinen verbleiben ihm seine frühern Rechte, es treten aber so wichtige neue von andern Modis entnommene hinzu, daß sich seine syntactische Bedeutung in nicht geringem Maße erweitert hat; nur im Malach. erscheint er durch das sogenannte Supinum (Ihl. II, 264) einigermaßen eingeschränkt. Vielsach trifft das Romanische hier mit dem Deutschen zusammen, überbietet es aber in freier Anwendung seines Infinitivs. Wir können z. B. das sp. *por no haber visto* nur nach seiner Auflösung in *porque no habia visto*

uti-nam berufen. Allein *nam* wie gr. *γάρ* oder unser 'denn' begleitet wohl die Frage, schwerlich den Wunsch, der in *uti*, nicht in *nam* liegt. — Verläßt man die Bed. *nam* und geht auf *quare* zurück, so würde sich das franz. Wort an die conclusiv Bedeutung des lat. knüpfen lassen, die ungefähr mit *ergo* zusammentrifft, wovon Donat sagt ad Terent. Andr. 4, 2: *ergo semper addimus, ut hortemur tarde quid facientes*. Aber auch hier befriedigt die Bedeutung nicht, denn *car* ist bittend, *ergo* befehlend. — Noch bleibt die im Prov. nachweisliche interrogative Bedeutung von *quare* übrig; fügt man *non* bei, so kann man damit einen Wunsch aussprechen: *quar no ves?* (warum kommst du nicht?) Dieses *quar no* aber müßte bei der Verwandlung der Frage in den Ausruf die hier nicht mehr anwendbare Negation verloren haben, wie dies im mhd. *wan* (warum) aus *wande ne geschehen* sein soll: *wan waer ich tót!* = pr. *quar fos ieu mortz!* — Außer *car* aber brauchen nicht wenige Dialecte auch *oor*, worauf zuweilen noch *or* folgt. Bsp. *oor fussiens or andouz ansamble!* Dolop. p. 371; *oor m'eust or son lit presteit!* Wack. p. 82; *cor le jetés* MFr. I, 536; *oor l'apelez!* FC. I, 214; *dame et cor souffrés!* Fl. Bl. 1058. Die meisten Herausgeber, auch Beller, schreiben *c'or* (d. i. *que or*) so daß dem uns bekannten optativischen *or* noch *que* vorgesetzt wäre. Diese Ansicht scheint richtig; wenigstens findet die von Wadernagel (Alfr. Sieder S. 145) angenommene Umwandlung von *car* in *oor* in den franz. Lautgesetzen seine Stütze, wie denn auch das causale *car* niemals in der Form *oor* auftritt. Eben so scheint man es vom pr. *quora*, hurw. *cur* (= *qua hora*) trennen zu müssen, welches sich nur auf die Zeit bezieht: *cora la veirai!* 'wann werde ich sie sehn?' Ist nun *oor* = *que or*, so könnte ja wohl auch *car* = *que ar* sein (und Raynouard im G. de Ross. schreibt zuweilen *qu'ar*); aber *ar* ist keine franz. Form.

‘weil er nicht gesehen hatte’ wörtlich übertragen. Nicht besser ergeht es uns mit Sätzen wie *lo mostraron con proveerles magníficamente; á no haber venido estos amigos; sin quedar herido el caballero; el querer cobrar la honra perdida; si no sucediera venir el duque*. Allerdings überbietet der Spanier in diesem Punkte auch seine Sprachverwandten. Das Neugriechische hat den Infinitiv zu seinem Schaden ganz aufgegeben und so muß es den einfachen ital. Satz *esser oder l'esser povero non è onta* durch den mehrfachen *δὲν εἶναι ἐντροπὴν, καὶ εἶναι τινὰς πτωχός* ‘es ist keine Schande, daß einer arm ist’ umschreiben. Dieselbe Umschreibung des Infinitivs mit dem *verbum finitum* erlaubt sich auch der Dacoromane, wenn er sagt: *amicul meu nu va ce, face schimbul* ‘mein Freund will nicht, daß er tausche’ = ‘wird nicht tauschen’. Oder *nu poate ce fie un lucru ca acesta* ‘es kann nicht, daß etwas sei wie dies’ = ‘so etwas kann nicht sein’. Die bedeutendsten Ereignisse bei diesem Modus sind, außer seinem vorhin erwähnten passivischen Gebrauche, die folgenden.

1. Im Lateinischen ist der Infinitiv als *neutrales Substantiv* wenigstens im Nominativ und Accusativ anwendbar und erscheint alsdann im Geleite gewisser Pronomina: *illud peccare, hoc ridere, vivere ipsum, meum intelligere* (Schneider II, 368) * Die griechische Sprache braucht ihn zwar durch alle Casus, aber nur des Singulars. Die gegenwärtige deutsche wendet ihn wenigstens selten im Plural an. Weiter als diese Sprachen geht die romanische, worin dieser Modus als Substantiv, mit dem Artikel oder einem andern Bestimmungsworte versehen, jedes Casus, und miewohl seine abstracte Natur dem Plural widerstrebt, doch auch des Plurals theilhaftig ist. Man sagt *it. il mio parere, un parlare elegante, roco mormorar; sp. mi parecer, un callar; pr. lo partirs, un belh plorar*. Im Franz. ist dieß nur bei solchen Infinitiven gestattet, die ausdrücklich als Substantiva aufgestellt werden, wie *le lever, le pouvoir*, aber nicht *le mentir, le parler, le tomber, le tromper, le vendre, un prier*, was

*) Infinitivo Lucretius *saepe utitur pro casu recto substantivi, ex. gr. divitiae grandes homini sunt vivere* parces Laehm. in Lucretium.

altfranzösisch ist und hier und da noch im 16. Jh. vorkommt. Beispiele mit dem Plural sind: *it. il baciare* (der Kuß), *dire, piacere, solere, vivere*; Plur. *i baciari, diri, piaceri, soleri, viveri* (Lebensmittel), bei Dichtern auch *i soffriri* Pg. 19, 76, *i dipartiri* P. Son. 250 u.; *sp. el comer, dar, decir, haber, tomar*; Pl. *los comeres, dares, decires, haberes, tomares*; pr. *lo chantars, cuidars, estars, poders, volers*; Pl. *li chantar, cuidar, poder, voler*; fr. *le baiser, être, loisir, plaisir* (alter Inf. für *plaire*), *pouvoir, vivre* (Unterhalt), altfr. *boivre* (Trank Trist. Hag. 273^a); Pl. *les baisers, êtres, loisirs, plaisirs, pouvoirs, vivres, boivres* MFr. II, 91. Im Walach. kann vielleicht jeder Infinitiv, gewöhnlich in der Bedeutung der deutschen Ableitung -ung, als Substantiv gebraucht werden. Hier verschmäh't er die über den verbalen Infinitiv verhängte Apocope der Endung *re* und erscheint in seiner eigentlichen Gestalt. Beispiele sind: *adaogere* Vermehrung, auch Anhang, *certare* Zank, Streit, *cruzare* Ersparung, Sparsamkeit, *cedeare* Sturz, *cantare* Lied (wie *it. cantare*), *cuventare* Rede, dgl. *Bernunft, fire* (fieri) Wesen, Dasein, Natur, *gustare* Kost, kleine Mahlzeit, *lesnire* Erleichterung, Leichtigkeit, *mentuire* Rettung, Befriedigung. Darin aber weichen diese Verbalia von den gemeinromanischen ab, daß sie generis feminini sind mit der Pluralform *i*: *urmare, urmari*, mit Artikel *urmarea, urmarii*. Auch das Latein behandelt diesen Modus als ein aller Casus fähiges Nomen und sagt z. B. *de adframire* L. Sal.; *pro velle* Bréq. 79^a (a. 584); *qui eis donavit ipsum vivere vel regnare*, wo *ipse* herkömmlich den Artikel vorstellt, 81^a (a. 584); *da vadia de probare et tu da vadia de placito* Form. ital. n. 24; besonders muß sich außer *velle* auch *esse* und *posse* diesem Gebrauche fügen. Die roman. Bunde-seide haben in *quant deus savir et podir me dunat*, in der deutschen Abfassung *gewizci indi mahd*. Reflexiva behalten im Ital. Span. Port. ihr Pronomen: *il pentirsi, el desmayarse, franz. aber le repentir, le souvenir*. — Für die Syntag ist besonders zu merken: 1) Von dem nominalen Inf. kann ein Nomen im Genitiv abhängen und zwar entweder ein handelndes oder ein leidendes, objectives. Beispiele der ersten Art: It. *lo spuntar del sole* (quando

spunta il sole); il tornar della mente; il tremolar della marina; al cader d'una pianta. Sp. al salir del dia; al romper del alba. Pr. al entrar del estor; l'encontrar dels brans. Beispiele der zweiten Art: It. il trapassar del rio; ad ogni muover d'anca. Sp. el perder de lo ganado; al entrar de la ciudad. Pr. lavars dels pels GO. 290; lo tener de la man Chx. II, 202; l'amars d'aquest segle LR. I, 399; lo pregar d'autra; per beure de vi. Auch hier bleibt die franz. Sprache zurück, indem sie Fügungen wie le tomber de cet arbre, le mouvoir du pied, le perdre du gagné nicht zuläßt. — 2) Der nominale Inf. kann überdies seine transitibe Kraft auf das Nomen fortwährend ausüben, was wenigstens in den meisten Mundarten keine Schwierigkeit hat. It. z. B. lo scender questa roccia Inf. 7, 6; al passar questa valle P. Cz. 16, 7; gli costa caro questo diffamare altrui. Sp. un secreto deseáros CGen. 332; el huir la ocasion DQuix. 1, 34; el comunicar los males Cald. I, 265^a; el reprendre á otros; Cain fué mal castigado en non temer á Dios Cast. de D. Sancho 226^a; pg. fazo mal sen en vos amar Trov. p. 23. Cat. façam axi del pendre la ciutat Chr. d'Escl. p. 598^b. Pr. als colps dar = al dar los colps B. Chrest. fr. 124, 12; al fugir folors M. 671, 4. Altfr. au doner le don Rut. I, 67; au passer la porte II, 36; à un tertre monter (beim Besteigen eines Hügel) PDuch. 159; au prendre le congé Fl. BL 1168. Bei Montaigne il se penoient du tenir le chasteau Monn. Chrest. I, 133; le paistre l'erbe est salulaire au jeune cheval ds. So gr. τὸ ἐπιστολὴν γράφειν; mhd. (freilich selten) ein grüezen die vrouwen (eine Begrüßung derselben); nhd. wie neufr. unmöglich. Der Accusativ ist bestimmter als der Genitiv: in der Fügung il trapassar del fiume könnte man sich auch den Fluß als handelnd, sein Ufer überschreitend denken, il trapassar il fiume heßt jede Zweideutigkeit. Beim Perfect des Inf. hängt das Nomen zunächst vom Particip ab, der substantivische Ausdruck aber bleibt derselbe: l'età del dovere avere avuto marito Dec. 4, 1; el haber hallado compañía Nov. 2. — 3) Auch Adverbia dürfen diesen Inf. begleiten: so it. il ben giudicare, il conoscer chiaramente, l'andar piano; sp. el bien morir;

pr. son vestir vilmen (sein schlechter Anzug) Chx. IV, 333; gr. τὸ καλῶς λέγειν, τὸ καλῶς θνήσκειν; franz. nicht l'aller doucement, le bien juger, sondern ohne Artikel, wohl aber altfr. son sagement parler, son largement doner Brut. II, 84. —

4) Häufig hängen verschiedene andre Sprachtheile von diesem Infinitiv ab, mit welchen zusammen er die Stelle eines einzelnen Substantivs im Satze behauptet: it. il dire di non aver avuto tempo non gli giova; sp. el sobresalto del estar en duda de conocerle etc.

2. Der Infinitiv hat ferner die Fähigkeit angenommen, durch eine Präposition mit einem andern Satztheile in Verbindung zu treten und ersetzt alsdann im allgemeinen das lateinische Gerundium oder sogenannte Participium Futuri Passivi. Dies ist der präpositionale Infinitiv, der sich zum reinen verhält wie der präpositionale Casus zum Nominativ und Accusativ, und vom substantivischen sich dadurch unterscheidet, daß ihm überall die verbale Kraft des reinen wesentlich zusteht. Wir werden auf diesen wichtigen Zug unten zurückkommen. Die römische Litteratur kennt kein Beispiel einer präpositionalen Fügung: selbst der Vorgang der griechischen Sprache, deren freie Anwendung des Infinitivs sonst Nachahmung fand, blieb hier ohne Einfluß.* Die ältesten romanischen Denkmäler, wie Boethius, brauchen diese Fügung, wenn auch etwas beschränkter; in den Eiden und dem Liede auf Eulalia war keine Gelegenheit dazu. Allein sie muß sich im ersten Mittelalter entwickelt haben, denn wie vorsichtig auch der ungeschickteste Notar einen so fühlbaren Idiotismus zu vermeiden suchte, so bieten sich doch der Geschichte der Sprache in den frühern Jahrhunderten nicht wenige Beispiele desselben dar. Belege aus verschiedenen Zeiten sind: licet unicuique de rebus suis . . . tum ad sancta loca seu parentum meliorare Form. Mab. 36, wenn man licet ad meliorare construieren darf, vgl.

*) Boffius sagt gleichwohl (Arist. 7, 50): nec ignotum antiquis jungere praepositionem infinitivo, si Lucretius sic locutus: „ad sedare sitim (ubi vulgo etiam in optimis membranis nostris at sedare) fluvii fontesque vocabant,“ quomodo apud Macrobius is locus legitur, lib. 6. Sat. c. 1.

altfr. loist à faire; per manus nostras recipimus vel ad recipere habemus Bréq. 433^a (a. 721); ad habitare aut laborare Brun. 543 (a. 752, autogr.); quod dedit ad pastinare 584 (a. 765); quam ad reddere cet. Mab. Dipl. p. 499 (a. 775); obtineat me ad habere Form. M. app. 33; firmavimus et confratribus nostris ad firmare rogavimus f. École des chartes II, p. 78 (a. 780); hanc paginam Artuino notario a scribere tolli d. i. it. tolsi a scrivere Tir. 28^b (um 780, apogr.); a scrivere tolli 33^b (a. 800); conquestum vel ad conquirere Marc. 802 (a. 878); quae mihi pertinet ad abere Tir. 66^a (a. 890, autogr.); cepit ad vendere Esp. sagr. XXXVI, p. xx (a. 1015); pro aqua prendere p. xl (a. 1039); qui pro emere fuissent p. lxxii (a. 1085); pro separare conjugium Form. ital. 19; potestatem de quatuor viis ambulare ds. app. Oft wird die Form des Infinitivs vermieden und das Gerundium gesetzt, wie wir dies oben beim passiven Infinitiv bemerkt haben: pro vina et melle emendum Bréq. 132 (a. 629); tradimus ad proprium per habendum HL. I, 31. 76 (a. 804. 842). — Daß die deutsche Sprache der romanischen diesen Brauch mitgetheilt habe, ist nicht glaublich. Vielmehr konnte er sich von selbst einführen in Folge der bekannten Neigung der neuen Sprachen, sich auf jede Weise solcher grammatischen Theile, die sich durch andre ersetzen ließen, wie in unserm Falle des Supinums und der Futura des Particips, zu entledigen. Auch das Walachische kennt ihn und gerade bei dieser Sprache kann von einem Einfluß deutscher Syntax keine Rede sein. Dem Slaven fehlt er.

3. Einen eigenthümlichen Zug hat das Portugiesische und zeigt ihn bereits in seinen ältesten Denkmälern. Es räumt dem Infinitiv zur Bezeichnung der persönlichen Beziehungen eine ganz verbale Flexion ein (Thl. II, 187), womit dieser Modus jedoch, wie die vorgefügten Präpositionen bezeugen, keineswegs in eine wirkliche Tempusform übergeht. Es geschieht indessen nur da, wo er sich in einen bestimmten Modus umsetzen läßt, wo er also aus seiner Abhängigkeit von dem regierenden Verbum heraustreten kann. Dabei ist es gleichgültig, ob er sein eignes Subject hat oder nicht. Beispiele mit eignem Subject: tempo he de partires (d. i. tempo he que tu partas, tempus est hinc te abire);

deos te desembarace o juizo para te remediares (para que te remedies); basta sermos dominantes (que somos d.); não me espanto fallardes tão ousadamente (de que fallais); vio nascerem duas fontes (que nascião). Beispiele mit gemein-schaftlichem Subject: não has vergonha de ganhares tua vida tão torpemente (de que ganhas); todos são alegres por terem paz (porque tem); este não podeis achar sem me matardes (sem que me matais). Dieser flectierte Infinitiv verbindet sich wie der unflectierte auch mit dem Personalpronomen als Subject oder Object, wie in den Stellen: não he necessario pedires me tu isso (que tu me peças isso); vimos as ursas banharem-se Lus. 5, 15. Fehlt jene Bedingung, ist der Inf. 3. B. von Hülfsverben des Modus abhängig, so bleibt er unflectiert: pudestes ouvir, sabes dar, queres crer, dsgl. parecem vencer, vereis vir, pretendem vingar-se. Zuweilen wird die Flexion verwahrloßt, wenn der Sinn ohne dieselbe deutlich ist, 3. B. debes buscar outro modo para vos mays descanssar (für descanssardes) OGer. II, 270; zuweilen wird sie willkürlich beigefügt: de morrermos desejando (desejando morrer) I, 293; nam curees de mays chorardes dñ. 289 im Widerspruche mit nam cures de te queixar R. Egl. 3. *

4. Der Infinitiv, wenn er nicht als Substantiv gesetzt wird, lehnt sich stets an einen andern Satztheil. Nur die lebhafteste Rede gestattet einen unabhängigen Infinitiv. So im raschen Befehl oder Hülferuf, wie wir vorhin beim Imperativ wahrgenommen haben. Außerdem ist hier anzumerken: 1) Auch im Ausruf oder der Frage kann ein solcher Infinitiv statthaben. It. io dir bugie! ma io perchè venirvi o chi'l concede? Inf. 2, 31.

*) Auch die gallicische Mundart flectiert diesen Modus; ein altes Beispiel ist: para sairen e entraren Esp. sagr. XLI, 351 (Urfunde v. 1207). Die span. Schriftsprache aber nicht; ob Volksmundarten, ist mir unbekannt. Gil Vicente vergreift sich, wenn er auf Spanisch 3. B. sagt: teneis gran razon de llorardes vuestro mal II, 71. Camoens in seinen Schauspielen begeht diesen Mißgriff niemals. Aber schon bei Dichtern des Cancioneiro geral, welche spanisch schreiben wollen, findet er sich, s. Geßner, Über das Altportugiesische S. 26.

Sp. señor de tan alta suerte padecer tal! JEnz. 14^a; yrme yo con él? DQuix. 1, 4; yo dispartar de dormir en lecho tan excelente? Cald. I, 10^a. Pr. estar ses joy a deshonor! Chx. III, 168. Fr. trahir vos intérêts et la cause publique! Corn. Cinn.; de quel front soutenir ce fâcheux entretien? Rac. Brit.; in der Tragödie ungemein häufig. Diese Stellen drücken unmuthige Verwunderung aus, indem sie, um rasch zum Ziele zu kommen, die Grammatik bei Seite setzen. Es versteht sich, daß auch unromanische Sprachen auf diese Redeform eingehn. Griech. z. B. *οὐ ταῦτα δεῖσθαι!* (daß du dergleichen thun konntest!) Lat. bei den Römern tantum esse in animo inscitiam! hancine mulierem alere! haecine fieri! hinc abire matrem? minime. Dtsch. (mit oder ohne Präposition) dergleichen zu behaupten! was nun anfangen? — 2) Der historische Infinitiv der Lateiner hat in den Tochtersprachen keine Anwendung gefunden; nur das Franz. hat etwas Verwandtes. Um den raschen Beginn einer Handlung anzuzeigen, wird hier zuweilen der mit *de* begleitete Infinitiv statt des Perfects gesetzt, z. B. *il s'en alla passer sur le bord d'un étang, grenouilles aussitôt de sauter dans les ondes, grenouilles de rentrer dans leurs grottes profondes!* La Font. fab. 2, 14. Aus einer Ellipse ist dies gewiß nicht zu erklären: das vorgefügte *de* scheint seinen Grund eben nur in der Neigung dieser Sprache zu haben, den reinen Infinitiv mit dem präpositionalen zu vertauschen. Im Altfranz. möchten Beispiele dieses Gebrauchs selten sein. Einige mit vorangestelltem *a* aus der neueren ital. Literatur verzeichnet Blanc 496, z. B. *quindi finalmente a moderarsi i timori e l'ire guelfe de' reggitori di Firenze* (für *cominciarono a moderarsi*).

Es ist nun noch besonders von dem reinen, dem präpositionalen und dem mit einem Subjecte begleiteten Infinitiv zu handeln. Dabei scheint es rathsam, Regeln als gemeinromanische aufzustellen und von da auf die Abweichungen der einzelnen Sprachen einzugehn, so daß z. B. die Lehre vom reinen Infinitiv auch präpositionale Constructionen in sich aufnimmt.

1. Reiner Infinitiv.

1. Wenn der Inf. durch das Verbum Sein einem Nomen gleichgesetzt wird, wie in 'leben ist schwer', 'leben ist eine schwere Sache', so ist er offenbar Subject und verschmährt jede Präposition: *vivre est difficile; fuir le vice est une vertu*. Legt man aber das Gewicht auf das Nomen, welches in gewöhnlicher Wortstellung alsdann vorangeht, so ist der Inf. als Prädicat, als ein mehr abhängiger Redetheil zu verstehen: 'es ist schwer zu leben', *il est beau de mourir pour la patrie*. Indessen ist auf romanischem Gebiet auch hier der reine Inf. sehr gebräuchlich, nur hat sich ihn der Franzose durch das ihm unentbehrliche impersonelle *il* verborben: denn mit *il est beau* ist die Stelle des Subjects und Prädicats grammatisch besetzt und der Inf. muß sich als bestimmendes Glied dem Nomen durch die Partikel *de* anschließen. Beispiele. 1) Bei Sein mit Adjectiven: *difficile est tacere; laudari jucundum est*. It. *licito m'è andare; è necessario cominciarlo; non è giusto aver ciò ch'uom si toglie* Inf. 13, 105; *è buon pensar di bel soggiorno* Pg. 7, 45; *è qui ricercargli intempestivo* P. Son. 232. Sp. *es necesario ir á casa; es bueno huyr de las ocasiones; no era posible detenerlos; es útil pasear; no le será forzoso rogar*. Pr. *viure m'es greu; non era bon comensar negun gran faich* Chx. V, 89; *bel m'es de far chanson* plazen III, 443. Fr. *il est agréable, aisé, bon, dangereux, difficile, doux, honteux, nécessaire, utile de le faire*; aber *il fait beau voir* (es ist angenehm zu sehen). Wal. z. B. *è usor a traduce* (leicht zu übersetzen). Dahin gehört auch *esse* mit Pronomen wie im lat. *vim hoc est afferre*; it. *questo è far violenza ad un uomo*; sp. *esto fué poner fuego á la colera*; fr. *c'est faire violence*. — 2) Bei Sein mit Substantiven: *vitium fugere virtus est*. It. *non gli fu onore ferir me di saetta* P. Son. 2; *quanta gloria ti fia dir* Cz. 6, 7; *più non t'è uopo aprir-mi'l tuo talento* Inf. 2, 81; *so auch non fa mestiere ricordar quella cosa*. Sp. *es error darle á él la carta; seria temeridad ponerse en camino; es costumbre mostrar su riqueza; es menester morir*; altsp. *era uebos buscar* Bc. Mill. 339;

pg. he vaidade ter lembrança do perdido; he fraqueza entre ovelhas ser leão Lus. 1, 68. Pr. peccat es portar lauzengas GO. 183^a; veiaire es a mi escrieure 15^a; obs m'es a faire Chx. V, 25; me sembra pesanza viure 61. Franz. sagt man force m'est *de* me taire; il n'est pas besoin *de* le répéter; hebt aber der Satz mit c'est an, so pflegt der Infinitiv mit *que de* statt des einfachen de versehen zu werden, ein schon der ältern Sprache bekannter Ausdruck: c'est un songe que d'y penser Ch. d'Orl. 48; c'est une merveille que de vous voir; c'est une belle chose que de garder le secret; il verra ce que c'est que de n'obéir pas. — In beiden Fällen kann der Infinitiv auch articuliert, sichtbarlich als Substantiv hingestellt werden: so it. l'avermi priva fu picciol male Ger. 4, 72; sp. no es cosa fácil el conocer á los hombres; altfr. li combatres á Karle seroit folois Sax. I, 104. Das Deutsche ist der Präposition fast so benöthigt wie das Franz.; schon ahd. heißt es lang ist iz zi sagenne; imo ist ernest ze tuonne; dem Goten aber genügt der bloße Infinitiv (Grimm IV, 109. 102.)

2. Hieran knüpfen sich die einfachen Imperpersonalien, auf welche meist der reine Inf. folgt. It. basta saperlo; bisogna farlo; qui si convien lasciar ogni sospetto Inf. 3, 14; che giova nelle fata dar di cozzo? 9, 97; non t'incresca restar qui; tornar gli lece; non occorre andarvi; mi pareva lor veder fender li fianchi Inf. 33, 36; a voi non piace mirar si basso P. Son. 19; mi preme ritrovarlo; mi sovviene averlo veduto; valse esser costante. Oft findet sich di: mi diletta di pianger Pg. 14, 124; di rimembrar mi giova e dole P. Son. 123; mi sembra d'averlo Ger. 7, 43; parmi d'udir la P. Son. 143; parendo a lei d'esser sicura Orl. 1, 36; piacque di mostrarmi Inf. 34, 17; spiaccia d'ascoltarme Orl. 13, 81; mi preme di favellargli; di saper ti cal Inf. 19, 67; bei einigen auch a: a me tocca a bere; rimane a dire; vale a dire (das will sagen); mi resta a fare. Sp. basta decirlo; hablar no me cale (brst.); conviene hacerlo; os cumple saber; á vos está hacerlo (es ist an euch); no hay dudar en eso; importa hablarle; pareceme rogarle; á él toca disponer; mas vale callar. Daneben mit Präpositionen: me cale de facer

CLuc.; me cumple de facer dñ.; conviene á saber; me duele de oir; olvidábaseme de decir; me pesaria de verle; placeme de deciros etc. Pr. nom bisogna dir GProv. 18; far m'aven chanso; no'l cal tondre ni raire; no vos qual dezesperar; no letz aver GO. 206; mi plai souffrir; vos tanh a far; coven gewöhnlich mit a: me cove a nadar Chx. IV, 44. III, 468. V, 8; auch aven a membrar III, 159. Franz. reiner Inf. nur in einigen Fällen: il me semble le voir; il faut venir; il vaut mieux s'accommoder que de plaider (daß zweite Verbum verlangt de); die übrigen mit de: il m'arrive de songer à cela; il ne vous convient pas de parler; il lui fâche de me quitter; il lui importe de le faire; il plût à dieu de l'affliger; il vous sied bien de réformer les autres; il me souvient d'avoir lu; il suffit de vous dire; il me tarde d'y être; aber il reste à prouver. Altfr. wie prob., z. B. ne vos chaut desmaier GVian. 417; mius nous vient la terre guerpier (es bekommt uns besser) Brut. I, p. 294; li covient mustrer TCant. 100; moi i covent aler Charl. v. 71; aler vus en estoet Rol. p. 10; les estuverat murir 49; lut au vant baloier (licuit) Sax. I, 111, li loist a reperier FC. III, 348. — Das persönlich gesetzte *parere*, *simulare* (für videri) wählt gleichfalls reinen Inf.: it. eglino pajon esser leggieri; sembra maravigliarsi; sp. parece haberle sucedido algun desastre; pr. non par aver razo; fr. il paraît être content; la vie semble fuir.

3. Reiner Infinitiv bei den Hülfsverben des Modus Wollen, Müssen, Können (nebst Wissen), Dürfen so wie bei Pflegen: it. volere, dovere, potere, sapere, osare, solere; sp. querer, deber, poder, saber, osar, soler; fr. vouloir, devoir, pouvoir, savoir, oser, alt querre, souloir; wal. wenigstens vrea, putea, sti, cuteza (wagen), die aber auch die oben S. 217 bemerkte Construction mit dem bestimmten Modus zulassen, z. B. el voieste ca se petreace (er will, daß er zubringe = er will zubringen); poate vreun um se stie toate? (kann einer, daß er alles wisse? = kann einer alles wissen?); wie neugr. θέλω να τὸν δώσω τὸ γράμμα (ich will, daß ich ihm den Brief gebe = ich will ihm den Brief geben). Die innige Begriffsverbindung dieser Verba mit dem Inf. ließ zwischen beiden keine Präposition

aufkommen. Doch sagt man auch *it. oso di fare*; *pg. ouso de cuidar* GVic.; *ouso a ver* Lus. 5, 86. *Sp.* *deber* zieht gerne die Präp. *de* heran, wenn es eine Muthmaßung ausdrückt: *debe de estar perdida* (ist wahrscheinlich verloren); aber auch ohne dies: *debiera de acordarme* (ich sollte mich erinnern); *pg. debes de ir* Lus. 1, 80; *deve de fazer* CGer. III, 616. Ein alter port. Dichter construiert es selbst mit *a*: *devo a morrer, a temer* Trov. n. 52. 56.* Zu diesen Verbis sind noch einige Synonyma zu merken, welche gewöhnlich reinen Inf. zulassen. *Dignari*, Synonym von *velle*, hat stets reinen Inf., als *it. ella degnò mirarmi*; *sp. deña enviarme*; *pr. denhetz perdonar*; altfr. *degnet preier* im Lied von St. Amand; nfr. *daignez ordonner*; lat. *dignatus est loqui*. *Amare*, gleichfalls begriffsverwandt mit *velle* (etwas gerne thun), wird verschieden construiert: *it. donne innamorate amano averne e seni e tempie fornate* Orl. 1, 42; auch *io amo di udirti parlare*; *sp. amó acer servicio* Bc. Mil. 462; *no ames condenar* S. Prov. 146; *pr. lo coms ama far so que deus en grat prenda* Chx. V, 59; *amava sofrir* III, 400, vgl. 273, IV, 94; fr. *j'aimerais savoir*, aber auch *aimer à jouer* (*aimer mieux* mit reinem Inf.); lat. *amo bibere*, gr. *φιλῶ σιγᾶν*, goth. *frijô bidjan*. *Valere*, Synonym von *posse*: *it. se vaglio servirla*; lat. *valeo aver-*

*) Die Bedeutung dieser Hülfswörter hat etwas Schwanzendes wie die Bedeutung der Modusformen selbst. Das ital. *dovero* z. B. drückt auch Möglichkeit aus und ist uns zuweilen unübersichtlich: *per dover gli muovere una quistione* (um ihm einen Streit zuziehen zu können) Dec.; *che cosa deve esser mai questo?* (was mag das sein?); *la indusse a doversene seco andare* (mit ihm zu gehen); *il pregò, che gli dovesse piacere* (ihm gefallen möchte). Mittellat. wird es oft für subjective Möglichkeit gebraucht, z. B. *eum invitat, ut deberet accipere* (annehmen möchte) Gr. Tur. 3, 9; *deprecans ut eum debeam recipere* 5, 50; *non est credibile, ut pater filiam contra rationem cuiquam homini dare debeat* Liutpr. leg. 2, 6; unde *me redimere debeam* Form. Bal. min. Altfr. *pouvoir* wird oft als Ausdruck des Willens oder der Neigung gebraucht: *molt me puis merveillier*; Raoul *apele que il pot molt amer* RCam. 23; ganz ähnlich *dieus puist l'aïdier! neufr. puisse le juste ciel dignement te payer! Rao.*; auch *sp. pueda el cielo prolongar vuestra vida! pr. fuecs las puesca cremar!* (möge das Feuer sie verzehren!) Chx. IV, 44.

tere. *Ardire* it., *atreverse* sp., Synonyma von *osare*, mit reinem und präpositionalem Inf.: *ardisco venire, di far motto, a parlare*; me *atrevo hacer* u. *á hacer*; pr. *enardisc d'enviar*. Für das veraltete pg. *soler* braucht man *costumar*, z. B. *ella costuma mentir* (*costumo de rezar* GVic. II, 497); fr. ebenso für *souloir*, das im 16. Jh. noch üblich war, *avoir coutume de faire* qch. u. dgl. *Usare*, ein anderes Synonym von *solere*, verlangt den Inf. mit *de*: it. *usava di fare* qc.; sp. *usaba de venir*.

4. Bei Machen und Lassen: it. *fo vedere, lascio venire*; sp. *hago saber, dexo ver*; pr. *fauc entrar, laissi faire*; fr. *je fais peindre, je laisse prendre*. *Facere* mit dem Inf. ist nicht genau jubere, es bedeutet das unmittelbare Bewirken einer Handlung wie auch im Lat.: *me cernere fecisti* = it. *mi facesti vedere*. Schon die Schriftsteller des ersten Mittelalters brauchen *facere* in dieser Bedeutung ungemein häufig, lassen aber richtig den Acc. mit Inf. folgen; die ältesten Urkunden bedienen sich theils dieser, theils der romanischen Fügung, z. B. *quam restaurare fecimus* = it. *la quale facemmo ristorare* Bréq. 345^a (a. 696). *Laxare* für *sinere* ist sehr alt und ward anfangs mit dem Gerundium verbunden: *sibi caesariem ad crescendo laxare* Gr. Tur. 2, 41. *Ultroman*. Stellen sind noch im Nid auf *Enlalia*: *voldrent la faire diaule servir*, desgl. *nos laist venir*. Synonym mit *facere* ist das span. und port. sehr gebräuchliche *mandar*: *mandaba traer una cosa*; *mandó prender el ladron*; *mandava chegar á terra as naos*; ferner das altfr. *rover*: *li roveret tolir lo chief* (ließ ihr das Haupt abschlagen) gleichfalls im Nid von St. Amand. Verwandt dem Begriffe von *lasciare* ist sp. *dar*, pr. *donar*, fr. *donner* ebenso mit reinem Inf.: *dios al hombre dió habitar la tierra*; *dieus nom do viure lonjamen* Chx. III, 219; *vus duinst cumencer* Charl. 529; *dieu luy donna user sa vie* Mar. III, 263.

5. Bei Sehen, Hören und Fühlen. It. *lo vedo venire, l'udiva cantare, sentiva parlare, mi sento morire*. Sp. bei *ver, mirar, oir, sentir*. Pr. *vezer, auzir, sentir*; bei *auzir* auch für 'erfahren': *non auzim pueis l'emperador creisser* (non *audivimus postea imperatorem crevisse*) Chx. IV, 106. Fr.

voir, ouïr, entendre, sentir (et je sens refroidir ce bouillant mouvement Corn. Cinn.); altfr. auch bei choisir (il choisi venir Agol. 420). Das begriffsverwandte Finden verbindet sich ebenso mit reinem Inf.: it. il trovò desinare Dec. 1, 6; egli trovò la giovane stare nascosa 2, 7; pr. toz sos fidels seder trovet Pass. de J. Chr. 30; fr. elle se trouva être Française; mhd. ich vant sie släfen, vant sie lachen. Vgl. Gerundium.

6. Bei den meisten Verbis des Empfindens, solchen zumal, die ein Denken, Glauben, Hoffen, Fürchten, Sorgen, Verlangen ausdrücken. Bei diesen Infinitiven ist jedoch wahrzunehmen, daß sie nur alsdann stattfinden, wenn der Satz nicht mehr als ein (logisches) Subject enthält. Spero me venturum esse läßt sich ital. mit spero venire, franz. mit j'espère venir wiedergeben; spero te venturum esse aber nicht mit spero venirti, j'espère te venir. Das rom. credo errare stimmt also zum griech. *ὁλομαι ἀμαρτάνειν*, aber nicht mehr zum lat. *credo me* errasse. Die ital. Sprache bewegt sich hier am freiesten. Verba wie pensare, credere, stimare, giudicare, avvisare, immaginare, fingere, supporre, sperare, aspettare, temere, curare, procurare, studiare, disegnare, intendere, desiderare, bramare können meist statt des reinen Inf. den mit di bezeichneten zu sich nehmen. Der Spanier verbindet pensar, creer, estimar, juzgar, imaginar, fingir, esperar, confiar, temer, rezelar, cuidar, procurar, entender, desear, intentar, codiciar, pretender, trazar und ähnliche in der Regel mit reinem Inf. und so hält es auch der Portugiese. Die franz. Grammatik bestimmt genau: penser, croire, s'imaginer, compter, prétendre (sich einbilden), espérer, désirer, souhaiter, appercevoir, considérer, observer, regarder werden mit reinem Inf., andre, wie méditer, craindre, redouter, appréhender, soupçonner, feindre, regretter, plaindre, haïr, mit de verbunden, dessen auch désirer und souhaiter fähig sind; songer verlangt à und penser läßt dieselbe Partikel zu. Wegen des Näheren ist die franz. Grammatik zu befragen, die manche feine Unterscheidungen in dem Gebrauche des reinen und präpos. Inf. aufstellt. Die altfranz. Mundart aber und die prob. genießen fast die Freiheit der italienischen. Die walachische gebraucht de a z. B. nach sperà und

teame. Mehreren Verbis des Sagens kommt gleichfalls der reine Inf. zu (s. unten Inf. mit de §. 2).

7. Bei Gehen und Kommen: sp. *va besar, vamos ver, te vinieron adorar*, bereits in den ältesten Sprachproben; pg. *ir passear, va cahir, vem ver*; pr. *se van gitar, anet servir, venc menar*; fr. *allez lui dire, je viens vous faire mes adieux*. Ital. mit *a*: *vado a vedere, vengo a farlo*, welche Fügung auch den andern Sprachen nicht versagt ist (Dante's *venite a noi parlar* Inf. 5, 81 ist aus *venite a parlar [a] noi* umgestellt). Wal. mit Supinum: *me duc la dormit (eo cubitum)*. Hieher gehört auch das Perfect von *esse*, sofern ihm die Bed. gehen zukommt (wie schon lat. *fui* für *ivi* oder *veni* gebräuchlich war): sp. *fué ferir*; *fuestes entender* = *entendisteis* L. de Ayala Rim. del pal. 690; fr. *j'ai été le voir*; *il fut jusques à Rome implorer le sénat* Corn. Oft geht die eigentliche Bedeutung von Gehen in eine uneigentliche über, indem es das Antreten einer Handlung bezeichnet, und in dieser Bedeutung ist das fr. aller besonders üblich: *je vais sortir (exiturus sum, ich will eben ausgehen), j'allais sortir (exiturus eram)* u.; altfr. *en son visage fut mult desculurer* (für *alla desc.*, fieng an sich zu entfärben) Rol. p. 68. Span. und port. fast pleonastisch: *ir morir* JEnz. 12^b; *vão chamar* CGer. II, 509; *foy ordenar* 79^a; it. *va a leggere* (er begibt sich ans Lesen, beginnt zu lesen). — Die gleiche Structur in andern Sprachen: lat. *it visere, venit speculari* neben dem üblicheren *it visum, venit speculatum*; in der Vulgata, der Urschrift sich anschließend, *vade reconciliare, exiit seminare, missus sum evangelizare*, gr. *βῆ δ' ἰέναι; ἡλθον ἰδεῖν σε*, goth. *iddjêdun gamôttjan, qvam skaidan*; 'er geht schlafen'. — Auch andre Verba der Bewegung wählen in roman. Mundarten reinen Inf., z. B. pr. *se corregon armar* (liefen sich zu waffnen) GA. 1752; *cochem vezet* (eilten zu sehen) GO. 65^a; *mena abeurar* 113^b; *tramezon prezicar* GA. 41; fr. *il courut m'embrasser*; *il envoya chercher*. Auch hier ist der Inf. passiver Bedeutung fähig: sp. *estaba conde-nado ahorcar (ser ahorcado)* Nov. 5; pr. *sel c'om porta batejar* (esser batejatz) M. 941; fr. *on le mène pendre*; vgl. oben 207.

8. Bei Fragewörtern und Relativen kann statt des bestimmten Modus auch der Inf. eintreten, ein unlat. Fall. 1) Bei Fragewörtern, meist nach Wissen: It. non so che fare (nescio quid agam); non so come dire (quomodo dicam); non so dove andare (quo eam); non sapeva ove ricoverarmi, a chi attenermi; per vedere che si fare e dove andarsi Dec. 9, 1. Sp. no sé adonde andar; sin saber qué hacerse; no sabia como consolarse; so pg. pr. Fr. je ne sais quel parti prendre; il ne sait que faire ni que dire. — 2) Bei Relativen, meistens a) nach Haben: It. non ho che dire (non habeo quod dicam); non ebbi che scrivere; non hanno donde vivere. Sp. no he que hacer; no tengo con quien hablar; no hay que tener temor (non est quod metum habeas); bien tengo que non as porque me falescer Fern. Gonz. 397; pg. he muito que temer; não tem que fazer. Pr. non ha que manjar; pro y aura que dir; no han plus on gandar; fr. je n'ai que faire de lui: altfr. ni ai plus que targer. Wal. n'am ce face (it. non ho che fare). b) Nach andern Verbis: It. egli impara donde dar cominciamento alle sue indagini. Sp. le daba que pensar; procuremos donde alojar esta noche; buscaba que comer; sacó con que limpiarse; queda que dudar. Pr. troba que lauzar; laissa que plorar; fr. il trouva à qui parler; la terre fournit de quoi nourrir ses habitants. Das Relativ ist in diesen Beispielen complexiv, mit dem Fragewort unmittelbar verwandt; es kann sich aber auch auf einen genannten Gegenstand beziehen. So im Span. oft: teneis dineros que gastar; buscais mentiras que decir; dios me conceda estos dones con que vivir en paz; vgl. pr. ja que no y fos motz en cui esmendar B. Zorigi 'Mal. aia' Ms. — Der Infinitiv hängt von dem bestimmten Verbum ab und zwischen beide tritt der fragenden oder relativen Wortfolge gemäß das Pronomen oder Adverbium: non so che fare z. B. unterscheidet sich nur durch die Stellung von non so fare questa cosa. Es ist also hier keine Ellipse eines modalen Verbums im Spiel, wovon der Infinitiv abhänge.* Sehr früh tritt diese Fügung im Mittel-

*) Eine recht vollsmäßige Ellipse aber ist die des Inf. selbst. It.

latein auf: non habent quid respondere Augustin. hymn. adv. Don.; non habent per quos regnare bf.; quid agere, quid facere nesciebat Gr. Tur. 4, 34 (eine Hs. ageret, faceret); habueritis quod opponere Form. M. 1, 29; non inveni per quo me convertere Mur. V, 1007 (a. 754); nullatenus habuit quod dicere nec opponere Form. Bal. n. 6; non habeant que dare Lup. 646 (a. 806); non habebam unde implere illo SROS. I, 341* (a. 943); non habuit ille unde pariare Esp. sagr. XXXVI, p. xxxix (a. 1032); mit Unterschiebung des Gerundiums: non habebat unde componendum bf. p. xxiii (a. 1016). Beispiele dieser und anderer Infinitivconstructions aus den longobardischen Gesetzen s. bei Bott, Zeitschr. f. vergl. Sprachf. XIII, 98; s. auch dessen Doppelung 260 ff. Den reinen Inf. nach Fragewörtern kennt auch unsre ältere Sprache: er enwiste waz tuon, wie gebären, war entrinnen, kaum die neuere.

2. Präpositionaler Infinitiv.

Die dem Inf. vorantretenden Präpositionen sind de, ad, pro, per, in, cum, sine, ante, post, tenus oder usque ad und einige andre. Er kann nicht nur von einem Verbum, er kann auch von einem Nomen abhängen und übernimmt hiermit die Rolle des lat. Gerundiums; überdies kann er das Supinum, das Participium Futuri Activi und Passivi, den reinen Infinitiv des Lateins und conjunctionale Fügungen vertreten. Im Walach. ist diesem Modus die Präp. a so zum Bedürfnis geworden, daß sie gleich dem engl. to fast nirgends Auslassung gestattet, wiewohl andre Sprachtheile dazwischen treten dürfen: inceape a suflă

la fante piangeva forte come colei che avea di che (sc. piangere) Dec. 7, 8; pr. si tengues ab que (aucire) Jfr. 102*; si agues de que (ser ergulos) LR. I, 547*; altfr. jo ai de quoi (servir) Brut. I, p. 312; mlat. si vero non fuerit unde (comedant) Capit. Lud. pii, Georgisch p. 834. Schon Petronius hat diese Ellipse des Verbums in einem bestimmten Sinne: et habet unde cap. 45; so alt- und neufr. il a de quoi z. B. FC. I, 71, Parton. I, p. 67, R. Flor. p. 42, Ruteb. I, 433, Villon ed. Prompsault p. 120; pourveu qu'elle soit riche et qu'elle ait bien de quoy Regnier sat. 3, 144.

(incipit sufflare), postesc a aveà (cupio habere), a ne sculà (nos excitare), a nu lucrà (non laborare). Andre Präpositionen heben sie in dieser Sprache nicht auf, sondern stellen sich ihr voran, wie in de a, pentru a; doch macht la, das sich unmittelbar anschließt, eine Ausnahme. Im ganzen entspricht de a dem it. da und di, la dem it. a, so wie bloßes a dem reinen Inf. Das Supinum ist als solches durch vorgefügtes de oder la bedingt und kann sie niemals missen: ușor de purtat (facilis portatu); o unealtă de scris (instrumentum scriptorium); me duc la dormit (eo cubitum).

a. Infinitiv mit de.

Am einfachsten lassen sich die Fälle nach den Verhältnissen des abhängigen Nomens zum Verbum ordnen, in welche der Inf. eintritt. Hiernach findet er statt:

1. Bei Verbis, von welchen ein Accusativ der Sache abhängt. Hieher gehören vor allem nicht wenige Verba des Empfindens, die aber, wie wir vorhin gesehen, im Ital. auch mit reinem Inf. construiert werden, wogegen im Franz. eine bestimmte Anzahl de verlangt. Allgemeiner steht de bei verschiedenen andern Transitiven, wie Wählen, Beschließen, Unternehmen, Unterlassen, Vergessen, Meiden, Fortsetzen, Endigen, Erlangen, Verdienen. It. eleggere, deliberare, proporre, imprendere (auch mit a), tentare, cercare, cessare, lasciare (nebst dem Intransf. mancare, rimanere, restare), schifare, obbliare (auch mit reinem Inf.), continuare, finire, finire, ottenere, impedire, meritare. Sp. determinar (oft mit reinem Inf.), proponer, resolver, cesar, dexar, excusar, proseguir, conseguir, obtener, impetrar, (merecer mit reinem Inf.: merece ser hija de un gran señor). Fr. choisir, préférer, conclure, arrêter, résoudre (aber se résoudre à), entreprendre, risquer, hazarder, essayer, (chercher à), cesser, omettre, négliger, oublier, continuer, finir, achever, mériter u. a.

2. Bei Verbis mit Dativ der Person und Accusativ der Sache, wo denn der Inf. die Stelle des Acc. einnimmt. Es sind Verba des Sagens und Bedeutens. It. z. B. dire, negare, affermare, mostrare, scrivere, dimandare, comandare,

ordinare, permettere, offerire, perdonare, rifiutare, consigliare, giurare, promettere. Fr. dire, écrire, avouer, confesser, affirmer, déclarer, demander, mander, commander, permettre, offrir, pardonner, défendre, refuser, conseiller, persuader, jurer, promettre und viele andre; hier aber fordert reinen Inf. Bei diesen Verbis kann der Inf. objectiv stehen, dem genannten Object (im Dativ) eine Handlung beilegend, wogegen er bei den verbis sentiendi überall nur subjectiv steht, d. h. man sagt eben sowohl io ti dico di venire (daß du kommen sollst) wie io dico di venire (daß ich kommen will). Streng ist die Anwendung der Präposition nur im Franz. und auch der Italiener sagt sich nicht gerne von ihr los, der Spanier aber kann sie bei den meisten Verbis entbehren. It. dico (di) non voler farlo; non nego (di) averlo fatto; egli mostrò (di) amarmi; mi ordinò d' andarmene; io vi prometto di scrivere; giura non tornare Orl. 14, 34. Sp. no digo yo hincarme de rodillas; niega haberla recibido; mostra ser de ricos padres nacido; ordenaba (de) hacerlo; permite gozar una cosa; prometo guardar el secreto; os aconsejo de ir. Fr. je lui ai dit de s'en aller; je ne puis dire l'avoir vu; je nie l'avoir fait. Bei nicht genanntem Dativ scheint der reine Inf. im Span. und Ital. am gewöhnlichsten.

3. Bei Verbis, von welchen ein Nomen mit der Präp. *de* abhängt. Es sind Transitiva und Intransitiva, besonders Reflexiva und die Präposition drückt Mittel, Grund so wie Entfernung oder Abneigung aus. 1) Transitiva: It. avvertire, pregare, supplicare, ringraziare, biasimare, minacciare; dsgl. impedire, proibire. Fr. avertir, prier, supplier, conjurer, rémercier, blâmer, censurer, convaincre, excuser qqun d'avoir fait qch.; empêcher, dispenser (sp. impedir, prohibir mit reinem Inf.) — 2) Intransitiva oder in diesem Sinne gebrauchte Transitiva: It. dubitare, godere, ardere (vor Begierde brennen), rallegrarsi, pentirsi, vergognarsi, maravigliarsi, accorgersi, ricordarsi, congratularsi, avvisarsi, denen aber zum Theil auch reiner Inf. genügt (si vergognò deliberare Mach. Disc. 1, 38; mi ricordo aver visto); astenersi, ritenersi, guardarsi (di und da). Sp. dudar, holgar, gustar,

concordar, convenir, contentarse, disgustarse, turbarse, arrepentirse, avergonzarse, acordarse (meist mit reinem Inf.), descuidarse; abstenerse, defenderse, excusarse, desistir. Fr. douter (il ne doutait pas de réussir), trembler, brûler, convenir, délibérer, manquer (s. §. 4), se consoler, s'affliger, se repentir, s'étonner, se souvenir, féliciter, s'avviser; s'abstenir, se retenir, se détourner, se lasser, se garder, se désaccoutumer und ähnliche; pr. se tener, se tolre, se sufrir, se relenquir, se deixar etc. — Es gibt überdies noch manche Intransitiva, die nicht leicht ein Nomen mit de und gleichwohl den Inf. mit dieser Partikel gestatten, oder die zwischen de und ad schwanken: it. z. B. affrettarsi di, ingegnarsi di, apparecchiarsi di u. a.; fr. se hâter de, se presser de, se dépêcher de, se disposer de und à, s'efforcer de und à.

4. Besondere Erwähnung gebührt mehreren, die sich zu dem präp. Infinitiv wie Hülfsverba verhalten oder eigentlich einen Adverbialbegriff umschreiben. Dahin gehört z. B. fr. *venir*, etwas eben Geschehenes anzuzeigen: je viens de dîner (ich habe eben gespeist); il vient de sonner (es hat eben geschlagen); nous venons d'arriver; je venais de chanter. In dieser Bedeutung aber wird es nur im Präsens und Imperfect gebraucht. Dazu das seltene *ne faire que*: mon père ne fait que de sortir = il vient de sortir. *Acabar* sp. zeigt eine Handlung als vollendet an: con esto acabó de confirmarse (ward vollends überzeugt); ocasion para acabar de consumir lo poco que le quedaba (um das wenige vollends aufzuzehren) Nov. 7; pg. acabar de escrever (fertig geschrieben haben); fr. il achève de se ruiner. Es geht über in den Begriff des fr. *venir de*: me acaban de decir (man hat mir so eben gesagt); acaba de morir (er ist so eben gestorben). *Finire* it. wie *acabar*: la vostra modestia mi ha finito d'innamorare (mich vollends verliebt gemacht). *Pensare*, die Nähe einer Handlung auszudrücken: it. pensava di morire (war drauf und dran zu sterben); sp. pensó perder el juicio; fr. (mit reinem Inf.) il pense mourir; il a pensé être noyé; altsp. mit de (etwas eben thun wollen): pensar de cabalgar (reiten wollen), de aguijar, pensar á deprunar PC. 1501; altfr. penserent de monter RCam. 13; pense

de l'anforcier Sax. I, 6. *Manquer* fr. für die nahe Möglichkeit eines Ereignisses: il a manqué de tomber (parum abfuit quin caderet, er wäre beinahe gefallen); dsgl. *faillir*: j'ai failli de tomber, à tomber, tomber; mit Negation ne manquez pas de venir (kommt unfehlbar). *Echar de ver* sp. sagt fast so viel als einfaches ver: sin echar de ver en ello (ohne es auch nur zu bemerken).

5. Bei Substantiven. — Substantiva, zu welchen sich im Lat. der Genitiv des Gerundiums oder Particips Futuri Passivi construieren läßt (libido augendi, spes vincendi, metus amittendi, causa poenitendi, tempus dicendi), verlangen den entsprechenden Inf. mit de. It. cupidità d'ampliare, pensiere di prender moglie, speranza di vincere, forza d'operare, tempo d'andare, costume di danzare, titolo d'esser pudica. Sp. deseo de ver, intencion de vender, temor de perder, lastima de ver, licencia de ir, ocasion de hablar, motivo de quejarse, modo de vivir, señal de venir, punto de perder la vida, und das sehr übliche á trueco de mit Inf. (unter der Bedingung). Pr. cor e talen de saber, paor de falhir, esper d'esser jauzens, ochaiso de gardar, via d'esser francx. Fr. intention d'écrire, plaisir de voyager, crainte de perdre, art de peindre, temps de se retirer, lieu de craindre, manière de vivre. Wal. maestria de a scrive (ars scribendi), putere de a domni (potestas dominandi), timp de a prunzi (tempus prandendi), pofta de a trei (desiderium vivendi); auch mit bloßem a: putere a te veţemă (potestas tibi nocendi) onore a te vedeă (honor te videndi), oder Supinum: voie de in-veţzat (voluntas studendi). — Der Infinitiv hat den Vorzug vor dem Gerundium, daß er sowohl in das Prät. Activi wie in das Passiv gesetzt werden kann: paura di aver perduto, di essere abbandonato.

6. Bei Adjectiven. — Auch hier wird die alte Construction mit dem Genitiv des Gerundiums in studiosus audiendi, avidus cognoscendi, peritus equitandi zc. durch den Inf. ersetzt, und die romanische Syntax zieht noch manchen unlat. Fall hierzu. Bsp. It. cupido di possedere, sollecito di vedere, contento di avervi veduto, capace di far qc., degno di sapere,

certo, sicuro, dubbio di trovare, avvezzo di cantare. Sp. curioso de ver, dichoso de haber venido, contento de llegar, digno de saber, capaz de enseñar, seguro de hallar. Pr. volentos de far, cubitos d' amar, sert de morir, segur de trobar; fr. avide, envieux, désireux de vous voir content; affligé, inquiet, capable, sûr, incertain de le faire. Wal. revnitoriu de a cunoaste (avidus cognoscendi), datoriu de a plăti (reus solvendi), harnic (fähig) de a face aceasta. Lat. Beispiele mit dem Inf. statt des Gerund. (vornehmlich im Genitiv) sind: cupidus mori, peritus cantare, consuetus bellare, contentus possidere, dignus perire, fruges consumere natus. Die neuen Sprachen erlauben sich den reinen Inf. selten: it. bramoso porla Orl. 2, 21; pr. no so dignes desliar lo corrés de la caussamenta (non sum dignus solvere corrigiam cet.) GO. 58^b.

b. Infinitiv mit ad.

Zu ad gesellt sich im Ital. die Partikel da, die in dieser Stellung kaum anders als zur Bezeichnung des Zwecks angewandt wird. Identisch mit diesem da ist das altfranz. getrennt de a, das aber selten vorkommt: sont desirant de vous à conforter HCap. 180, 25; pres sui de moi à baptisier Barl. 64, 37; de fais de mort a soustenir ds. 30, 2; pr. la maniera de mi a chufiar PO. 339 (achufiar LRom. II, 393, GRiq. 91); de gent a gabar ço queus plaz M. n. 383 (acabar PVID. ed. B. p. 137).

1. Ad bei Hilfsverben. — 1) *Habere (tenere)*, dem ein davon abhängiger Inf. mit ad folgt, drückt objective oder subjective Nothwendigkeit in activer Richtung aus, ziemlich entsprechend dem lat. sogenannten Part. Fut. Pass. (mit Dativ der Person) und wie dieses eine periphrastische alle Tempora umfassende Conjugation bildend. Ital. mit a: ho a scrivere (scribendum est mihi); le cose che avean a venire; ha a perire PPS. I, 145; a biasimare v'arà la gente 76; üblicher mit da: abbiamo tutti da morire (moriendum est omnibus); molto avrò da fare (multum faciendum erit mihi). Mit da wird auch objective und subjective Möglichkeit (Mittel, Grund) aus-

gedrückt, indem sich ein unbestimmtes Pronomen hinzudenken läßt: non hanno da vivere (non habent unde vivant) so viel als non hanno niente da vivere; non avete da temere (non est quod timeas); oder mit andern Verbis: trovo da fare; resta da dire; vgl. den Ausdruck mit Relativen S. 230. Span. mit *de*: se ha de saber (sciendum est); le habia de entregar (erat eum traditurus); tengo de escribir; altsp. aber gleichfalls mit *á*: ovieron á morar PC. 961; avremos á yr 3482; an á aver FJ. 53^a; ayan á leer CLuc. 3; moneben auch *de*: ovo de passar Alx. 1131; a de seer FJ. 55^b; ovo de traer CLuc. 75; avia de decir 83; im 15. Jh. wenigstens bei Santillana nur *lepteres*. Dem it. avere da vivere entspricht sp. tener de vivir und so buscar de comer, comprar de cenar. Port. wie span.: hei *de* ler; onde havemos de ir? tenho de estar alli a manhaa; altpg. hei *a* quitar; m'ei a partir Trov.; später im Canc. geral überall *de*: ey de mostrar, ey d'ouvyr, aveys de fazer; bei G. Vicente tu has de começar und schon in einem galicischen Liebe Alfonso X. overa de perder f. Nobl. de Andal. 152^a. Pr. l'emperi aig *a* mandar Bth. 86; ai *a* guerir Chx. III, 4; so fr. j'ai à écrire; il a beaucoup de choses à vous dire; j'aurai à lui remercier. Wal. am de scribe oder de scris (scribendum est mihi). Unser 'haben zu' geht dem romanischen Ausdruck zur Seite, wogegen lat. habeo dicere wie gr. ἔχω εἰπεῖν nur Möglichkeit aussagt: nihil habeo dicere = quod dicam. Mittellat. zeigt sich sowohl diese wie die roman. Bedeutung: (h)abent latrones persequere (haben zu verfolgen) L. Sal. cod. guelfh.; si aliquid habueritis opponere Form. 1, 26; habeo quaedam proseguere das. app. 54; deo deprecare avead Brun. 574 (a. 763); quod ego inde habeo recipere Marc. 857 (a. 944); habeant tenere 870; ad recipere habemus (oben S. 220); häufig mit Gerundium wie ad laborandum abuit Mur. III, 1023 (a. 823). — 2) *Esse ad* bildet das Passiv des vorigen Ausdrucks. It. io sono da lodare (laudandus sum); non è da credere (non credendum est); quello fu da insegnare (illud praecipendum fuit); questi scrittori saranno da udire (audiendi erunt). Span. mit *de* wie bei haber: es de creer; non era de oblidar; son de venir (ven-

turi sunt); altsp. mit *á*: son á aguardar PC. 1831; es á fer 3006; es á complir Alx. 630; pg. he de crer; não era de esquecer. Pr. morz no l'es a doptar (mors illi non metuenda est) Bth. 175; lo cavalier vos er a rendre Jfr. 117^b; sehr üblich non es a dire (ist nichts auszusagen, mangelt nichts); fr. je suis á plaindre; il était á désirer; c'est á croire (daher das nur im Inf. vorhandene accroire, it. accredere), c'est á savoir. Wal. nu è de a se temeà (non est timendum) oder mit Supinum ce è de fecut? (quid faciendum est?) Auch diesem Ausdruck schließt sich das deutsche 'sein' mit 'zu' unmittelbar an; das lat. est dicere, est credere drückt bloß Möglichkeit aus und scheint überdies nur impersonell vorzukommen. Ein mittelalt. Beispiel in dem bekannten De Clothario est canere rege Francorum. — 3) It. *stare* mit ad sagt ungefähr so viel als stare mit Gerundium, z. B. egli sta a dormire (er ist in dem Zustande des Schlafens); egli è stato tutto il giorno a studiare; in welchem Sinne auch essere vorkommt: altre son a giacere Inf. 34, 13; egli era a lavorare. Span. sagt man estoy á ver (ich sehe eben, estoy viendo); está de ver = lat. est videre; pg. estou a partir. Im Franz. werden die aus stare herrührenden Tempora von être ebenso gebraucht: les bergers de la contrée étoient á garder les vignes Rabel. 1, 25; deux armées ont été long-temps á se regarder. — 4) *Ire* (*andare*) im eigentlichen Sinne mit folgendem ad entspricht dem lat. ire mit Supinum auf um. It. andava a dormire, andava a prendere (holen). Sp. fué á buscar; figurlich las seis van á dar (fr. six heures vont sonner); voy á leer (je vais lire); las manos fué á levantar = levantó SRom. Der Franzose wählt reinen Inf. (je vais coucher, S. 229). — 5) *Venire* in seiner Grundbedeutung mit folgendem ad, wie it. venire a vedere, versteht sich von selbst; nur ist zu erinnern, daß der Franzose auch hier reinen Infinitiv wählt (l. c.) Daneben kann es fast pleonastisch ein Gelangen zu etwas ausdrücken. It. eglino verrebbero ad essere subita preda (sie würden dahin kommen) Mach.; vengo a dir cose P. Cz. 8, 1; venni a prender moglie; verrò a narrarvi. Sp. venir á ser cruel (grausam werden) Nov. 6; viene de facer CLuc. 84^m. Fr. si ce secret venait á être

découvert (entdeckt werden sollte), engl. it came to be revealed.

— 6) *Volvere, tornare* können die Wiederholung einer Handlung anzeigen. It. torno a dire (ich sage nochmals), a vedere. Sp. tornar á seguir (wieder folgen), á cantar, á decir; volver á traer, á ver; pg. tornar a fallar. Pr. (ohne a) es tornatz dormir (ist wieder eingeschlafen) Jfr. 82^b; franz. nicht üblich. —

7) *Facere* mit ad ist im Prob. und Franz. so viel als das unter n. 2 erwähnte esse ad. Beispiele sind: Blacas no y fai a laissar (non omittendus est) Chx. V, 346; no fan a creire lauzengier (Text acreire) III, 469; plus fai ad onrar us paubres PO. 17; a far no fai 269; fai ades bon servir o de son aver a donar Jfr. 116^a; fai mot a lauzar Fer. v. 4 (hier sehr häufig); chose ki mult facet á loeir LJ. 441; pucele ke tant face á proisier GVian. 1110; mult seit bel a oir (perjucundum auditu) Charl. 375; mult funt a crendre les seraines (valde timendae sunt) Brut. I, p. 37; ne fait a demander (non opus est quaerere). Vielleicht hat die Phrase in dem lat. facit ad rem ihren Ursprung. Wie man nun être á croire, être á savoir sagt, so auch faire á croire (wofür faire accroire üblich geworden, S. 236), faire á savoir. — 8) Das sp. *acertar* (treffen, gerathen) bezeichnet das mit dem Inf. ausgedrückte Sein oder Thun als ein zufälliges. Bsp. acertó á pasar uno (zufällig gieng einer vorüber); pareciendole que habia acertado á escoger la vida mejor (daß er grade das beste Leben gewählt habe) Nov. 7; vgl. engl. if he should happen to come.

2. Verschiedene Transitiva können einen Infinitiv mit ad entweder als Object oder zu näherer Bestimmung ihres Begriffes bei sich haben; ein Verhältniß, das der Lateiner mit reinem Inf. ausdrückt. Die wichtigsten sind: Anfangen: incipit loqui. It. cominciare, incominciare, principiare a parlare; sp. comenzar, empezar á hablar (altsp. meist mit de und oft mit reinem Inf.); pg. começar a fallar (alt começaste dyzer CGer. I, 388; falarhe começou R. Egl. 2; auch mit de); pr. comensar a dire (comenseron lo pregar GO. 303^b, vgl. 39^b); fr. commencer mit á und de, oft nur durch den Wohl laut bestimmt; wal. incepte a se face zioq. Ein Synonym (dem nord. nema für incipere vergleichbar) ist unter andern it. prendere

a, pr. prenre und se prenre a Chx. V, 261, Fer. 613, Jfr. 101^b, altfr. prendre à Charl. 404, TCant. 16, 16, nfr. se prendre à (il se prit à rire). — Lehren und lernen: doceo scribere, disco canere. It. insegnare a scrivere (aber mostrare comporre una cosa), imparare a cantare; sp. enseñar, mostrar á leer, aprender á ser liberal; pr. ensenhar a escriure (auch mit reinem Inf.: essenhan bonas obras far LR. I, 530^a), aprenre a dire; fr. enseigner, montrer à lire, apprendre à nager; wal. invetzà a scrie. — Helfen: adjuvare aliquem vestire. It. aiutare uno ad armare; sp. ayudar á alguno á llevar una cosa; fr. aider à porter. — Geben: do bibere. It. dare a bere; sp. dar á entender, dar *de* comer; pr. dar ad entendre, donar a manjar; fr. donner à choisir; wal. dà la spela (zu waschen geben), dà de muncà (zu essen geben), oder mit Supinum dà de beut (zu trinten geben.) Reiner Inf. im Ital. nicht unüblich: dar bere Dec. 4, 3 und öfter; so griech. *ἔδωκε πορῆσαι*, goth. gēbun imma drigkan. Zu ei date bibere Terent. Andr. 3, 2 bemerkt aber Donat: consuetudine magis quam ratione dixit pro date ei potione; sonst heißt es zur Bezeichnung des Zwecks: dare ad ferendum, ad cogitandum.

3. Verba, zu welchen ein sächliches Nomen mit *ad* construirt wird, tragen die gleiche Construction zum Theil auch auf den Inf. über, wofür lat. gewöhnlich das Part. Fut. Pass. mit *ad* oder dem Dativ steht. It. nato sono a soffrir miserie (natus sum ad ferendas miserias, ferendis miseriis); egli offerse la mano a baciare (manum osculandam obtulit). Andre Verba dieser Art sind: porsi, mettersi, apparecchiarsi, disporsi, offerirsi, invitare, confortare, muovere, obbligare, indurre, inclinare, aspirare, avvezzare, condannare. Sp. ponerse, disponerse, determinarse, acomodarse, invitar, solicitar, persuadir (it. persuadere di, fr. persuader de), mover, obligar, destinar, aspirar, porfiar, acostumbrar, condenar, contribuir, llegar. Fr. se mettre, s'appliquer, s'attacher, se résoudre, inviter, exciter, enhardir, obliger, destiner, préparer, incliner, aspirer, tâcher, accoutumer, adhérer, condamner, parvenir, von welchen jedoch einige, wie obliger, tâcher,

auch mit *de* gesetzt werden können. Nach beliebigen Verbis kann *ad* überhaupt gleich *pro* (in roman. Sinne 'um zu') den Zweck ausdrücken, wie *it. accorrere ad aiutare, chiamare a dire, mandare a dare, restare a vedere*; *sp. acudir á mirar, entrar á ver, traer á presentar una cosa*; *fr. je suis ici á l'attendre* u. Dem Franzosen muß *à* überdies die Stelle anbrer ihm vor dem Inf. nicht gestatteter Präpositionen einnehmen. 3. B. *s'obstiner, persister á nier* = *sp. obstinarse, persistir en negar*; *s'amuser, s'occuper á faire* = *sp. ocuparse en hacer*.

4. Einen besondern Fall bildet das causale oder conditionale *ad*, eine Fügung, wodurch ein Nebensatz verkürzt werden kann. *It. a scrivere spesso s'impara a scrivere* (*saepe scribendo scribere discimus*); *a trargli l'osso potrebbe guarire* Dec. 4, 10; *voi fate villania a non farmi ragione* 8, 5. *Sp. á no haber venido estos amigos en ninguna manera os dexára* Nov. 10. *Fr. á vaincre sans péril on triomphe sans gloire* Corn.; *à raconter ses maux souvent on les soulage* ders.

5. Bei Substantiven. — Wird ein Infinitiv ital. durch *da*, franz. durch *à* an ein Substantiv geknüpft, so drückt die Präposition denselben Begriff der Nothwendigkeit oder Möglichkeit aus wie bei *esse ad* (S. 237) und auch hier setzt der Spanier *de* statt *á*. Lat. entspricht das Part. Fut. Pass. oder das Verbaladjectiv auf *-ilis*. Bsp. *It. età da prender marito* (*aetas nubilis*), *cosa da far piangere* (*res miseranda, flebilis*), *un riso da far innamorare* P. Son. 207. *Fr. maison à louer, avis à suivre* (befolgenswerth), *affaire à perdre qqun, un sourire à rendre amoureux*; *vous n'êtes point pour elle un homme à dédaigner* Corn. Cinn. *Sp. vestido de caminar, yerro de enmendar* (*error emendabilis*) u. dgl. Wal. mit Supinum *calu de celerit* (*quus ad equitandum*), *case de vindut* (*domus venalis*).

6. Bei Adjectiven. — 1) Die Adjectiva der Begriffe 'tauglich, bestimmt, bereit, geneigt', d. h. solche, wovon auch ein Nomen mit *ad* abhängen kann, gestatten einen Inf. mit derselben Präposition, die auch im Latein. angewandt zu werden pflegt:

aptus ad agendum, fortis ad subferendas plagas, paratus ad navigandum, idoneus moderando imperio. It. atto a portar spada, luogo comodo a vivere, egli è pronto, parato, disposto a venire, presto a eseguirlo. Sp. propenso, pronto á hablar, presto *para* oír, presto *de* servir, capaz *de* hazer algo. Fr. habile à succéder, homme commode à vivre, fait à être peint, prêt à mourir, enclin à mal faire. Sehr selten begegnet man, wie in disposto menarla Orl. 14, 53, dem reinen Inf., den der Grieche überall gebraucht: ἐπιτήδειος ποιεῖν κ., der Lateiner wenigstens beim Passiv: forma papillarum quam fuit apta premi Ovid. Es sind adjectiva relativa, deren Begriff durch den beigefügten Inf. erst erfüllt wird (s. S. 146). — Dagegen 2) Adjectiva verschiedener Begriffe wie 'leicht, gut, schön, angenehm' nebst ihren Gegensätzen, nehmen einen erklärenden Inf. mit ad zu sich, statt dessen im Lat. gewöhnlich das 2. Supinum eintritt. Der Inf. ist passivisch (oben S. 206) und muß also ein Transitiv sein, und das Subject erfährt die Wirkung desselben. It. la cosa è facile a sapere (facilis scitu), egli è duro a soffrire (durum toleratu), ottimo a fare (optimum factu), grato a udire (jucundum auditu), mirabile a vedere (mirabile visu), difficile a dire (difficile dictu, ad dicendum), dolce a bere (dulce ad bibendum). Fr. c'est facile à comprendre, difficile à lire, bon à employer, affreux à voir. Prov. wie ital. und franz., nur daß sich zuweisen, besonders vor Vocalen, statt a auch *de*, mitunter *per* einfindet: leu ad entendre, greu a sufrir, bon a sufrir, suaus a apenre, laitx a dire, clar d'entendre, agradan d'auzir Chx. III, 443, greus per entendre GO. 95^b, mal per far Fer. 722. Der Spanier wählt überhaupt *de*: facil de digerir, difcil de alcanzar, hermoso de ver, malo de aprender, terrible de contar, bueno de comer (auch *para* comer mit Rücksicht auf den Zweck); pg. leve de crer, grave de perdoar, bom de descer. Hier ist der Ort, wo der Dacier vornehmlich sein Supinum braucht, z. B. lesne de intzeles (facile intellectu), greu de suit (difficile ascensu), frumos de vezut (formosum visu); doch ist auch der Inf. gestattet: lesne de a intzeleage, cu anevóe de a suferi (durum toleratu). Der Grieche reicht mit reinem Inf. aus:

ῥᾷδιος νοῦσαι, πόλις χαλεπὴ λαβεῖν, ὁδὸς ἀμήχανος εἰσελθεῖν, ἥδὲ ἀκούειν, καλὸς ἰδεῖν. Der Lateiner entschließt sich nicht leicht dazu: man lieft mit Passiv niveus videri Hor. od. 4, 2, 59, urbs capi facilis. — 3) Bei Ordnungszahlen: it. egli è il primo a venire, l'ultimo ad entrare; fr. le premier à faire qch.; lat. potior sit qui prior ad dandum est Terent. Phorm. 3, 2, 48.

c. Infinitiv mit andern Präpositionen.

1. *Pro* (fr. pour, it. pr. per, sp. pg. por nebst para). — 1) Bei *esse* und *stare* bedeutet *per* im Ital., daß eine Handlung so eben vor sich gehe, und gibt eine vollständige periphrastische Conjugation: it. egli è oder sta per morire (er ist im Begriff zu sterben); sono per non esser più (bin im Begriff nicht mehr zu sein) Dec. 5, 6; era per partire, stava per cadere. So *estar por*, *estar para* im Span. und Port.; *estoy por hacer*; la carta *está por escribir*; *estaba por decir*, *para hablar*; pg. *estou por fazer*, *estou para vir*. *Ser por* oder *para* drückt in diesen Sprachen Möglichkeit aus: sp. ninguno non es por pagar (nemini satisfaciendum est) PC. 544; pg. *nome pera falar* (non dicendum est) CGer. II, 511; (h)e por *nacer nenhuma* (nulla nascetur) ds. 3. Der Franzose kennt diese Redeform nicht: statt je suis pour partir sagt er je suis sur le point de partir. *Pro* verhält sich zu *ad* wie Zukunft zu Gegenwart: it. sto per scrivere 'ich will eben schreiben', scripturus sum; sto a scrivere 'ich schreibe eben', scribo. — *Pro* für den Zweck nach einem Verbum oder Nomen, ausdrücklicher als *ad*. It. vegno per veder l'amico (venio ad videndum amicum, ut videam amicum); cacciarli i ciel per non esser men belli Inf. 3, 40; io vegno per menarvi all' altra riva 3, 86. Sp. la dexaba por correr tras otra; la desea para servirla; edad para casar, licencia para entrar, causa para preguntar, poder para hacerlo, necesario para vivir; asqueroso para mirarse; * pg. por salvar o povo se entregava Lus. 4,

*) Zwischen *por* und *para* beim Inf. waltet ein feiner Unterschied, den das it. *per* und das fr. *pour* nicht beobachten. *Por* drückt die Absicht,

51; não tanto desviado resplandece o claro sol para julgaes (damit du glaubtest) 2, 111. Pr. fuy per vos servir noiritz Chx. III, 124; fr. je sème pour recueillir. Wal. el celetoreste spre a se invetzà (er reist um sich zu unterrichten). Zumal nach troppo, s. Comparativsätze §. 7. — 3) Pro für den Grund, sp. pg. por, nicht para. It. per esser giusto e pio son io qui esaltato Par. 19, 13. Sp. por parecerles que x. (weil es ihnen schien); pg. nom vos sera gram louvor por serdes de mym louvado OGer. II, 70. Pr. si anc nulhs hom per aver fin coratge ac de si dons nulh' onrada aventura Chx. III, 292; fr. tu n'as rien perdu pour le voir différer (ton bonheur) Corn. Cid. — Das sp. para, alt pora, ist eine Zusammenfügung aus lat. pro ad (Etym. Wb. I. s. v. por) und kommt auch im Altfranz. vor dem Infinitiv, aber in der Art vor, daß beide Präpositionen durch andre Sprachtheile getrennt werden. Ebenso im Provenz., nur daß per anstatt des hier unbekannten pro eintritt. Einige Beispiele sind: per nos a salvar Chx. IV, 46. 401, Jfr. 115^a; per vos a contendre Jfr. 87^a; pel castel a recobrar Chx. II, 58; si ieu vengui per vos a gualiar III, 143; per vos a guerir 432; por ols à socorre (wörtlich pour eux à secourir) SB. 521^a; por luy à vengier 523^a; por ti à delivrer 537^a; por luy à mostrar 547^a, por à perdre un des piez GVian. 68; por à perdre la vie Og. I, p. 233. Unrichtig sind in dieser Stellung die Schreibungen asalvar, acontendre, aguerir, adelivrer, amostrer, wohl auch aperdre. In derselben Weise verband sich auch sans mit à: sans lui à afole, sans point à varier. *

das Vorhaben, para den bestimmten Zweck, den Endzweck aus, z. B. le seguia por ver donde andaba (ich folgte ihm, indem ich Willens war zu sehen, exploraturus); le seguia para ver donde andaba (ich folgte ihm zu dem Ende, um zu sehen, ad explorandum). Andre Beispiele: los estudiantes dexaban sus estudios por irse á Flandes Nov. 10; yo canto por daros gusto; dadme un traguillo para consolar este estomago! muevo los pies para andar; trabajo para ganar.

*) Die übliche Trennung der Partikeln pro ad durch Pronomina und andre Satztheile erinnert lebhaft an die entsprechende deutsche Structur in 'um zu' (um uns zu retten) und Gabel erblickt darin einen aus dem Deut-

2. *Per* vor dem Inf. zeigt im Ital. das Mittel an gleich dem lat. Ablat. des Gerundiums: *per ficcar lo viso al fondo io non vi discernea alcuna cosa* Inf. 4, 11; *piaga per allentare d'arco non sana* P. Son. 69; doch bleibt die Unterscheidung zwischen *per* und *pro* bei der Gleichheit der Formen schwierig. Entschieden *per* freilich im Franz., z. B. *il commence par me louer*, wofür die andern Sprachen lieber *cum* setzen.

3. *In* mit Inf. meist dem lat. *in* mit Gerundium oder Particip entsprechend. It. *costante in lodar gli amici* (constans in amicis laudandis); *arte in accostarsi* Pg. 10, 10; *in farvi onore* P. Son. 71; *irresoluta in ritrovar consiglio* Ger. 4, 50; üblich bis heute. Sp. *poner diligencia en procurar su libertad* (adhibere diligentiam in procuranda libertate); *en ser señor de mí lo soy del mundo* Cald. I, 74^b; *me consuelo en verle*; *me resolvía en decir* und nach verschiedenen Verbis, wofür die Schwestersprachen andre Präpositionen vorziehen (S. 173); dsgl. bedingend: *vió que en irse Andres se le iba la mitad de su alma* (wenn er gehe) Nov. 1; *en volver á llamar le pareció que* zc. Nov. 10; pg. *em ver embaixadores grão gloria recebio* Lus. 4, 64. Pr. *en amar non sec hom drecha* via Chx. III, 19; *ponhon en amor dechazer* (bemühen sich Siebe zu verderben) 345; altfr. *mes cuers s'est mis en li amer* Chx. VI, 300; im älteren Mittellatein des Landes *in preparare illum*, Rev. des lang. rom. II, 59; neufr. außer Gebrauch.

4. *Cum* mit Inf. geht gewöhnlich wie *per* dem Ablat. des Gerundiums zur Seite. Bsp. It. *lo spaventò con minacciare* (minando eum perterrituit); *con dar volta sub dolore scherma* Pg. 6, 151. Sp. *eran gozosos con solo mirarse: yo me hallo bien con ser caballero*; pg. *de Antonio a fama se es-*

sehen entlehnten Idiotismus gewisser französischer Schriftsteller. Allein wir haben gesehen, daß auch der Provenzale sie kennt. Überdies ist, wie Grimm Gramm. IV, 104 lehrt, der romanische Ausdruck nicht dem deutschen, sondern der deutsche dem romanischen nachgesprochen. Ebenso scheint sich *sans* à zum deutschen 'ohne zu' zu verhalten. Eine andre Anwendung zweier Präpositionen vor dem Inf. findet sich in *sur à: sur la teste à tranohier* (auf die Gefahr den Kopf zu verlieren) Gachet p. 1b. S. über dieses Thema auch Jahrbuch III, 118.

curece com ser a Cleopatra affeçoado Lus. 3, 141. Pr. ab raubar gleizas zc. LR. I, 447; das fr. avec geht auf diese Fügung nicht ein.

5. *Sine* mit Inf. ist auf dem ganzen Gebiete üblich: it. senza usar misura (nullo adhibito modo); sp. sin despedirse de nadie; fr. sans prendre congé; wal. sereḡ a mi spune ceva (ohne mir etwas zu sagen). Zu merken das altfr. *sans plus* mit *de*, z. B. sanz plus de delaier Sax. I, 13; sans plus de demorer RCam. 85; pr. ses pus de demorar Fer. 724.

6. *Ante* (*prius*) verbindet sich mit *de*: it. prima di entrare (*priusquam* intravit); sp. antes de volver; pg. antes de conhecer; fr. avant de parler oder auch avant *que* de parler, nicht avant *que* partir La Font. fab. 6, 1; veraltet devant *que* la porter Rabel. 2, 6; devant qu'être à la ville La Font. 6, 16; wal. mai nainte de a mę plecà (*antequam* proficiscor), bei Cihac nicht reflexiv.

7. *Post*: it. dopo aver detto (*postquam* dixit); dopo di esser battuto; sp. despues de haberlo hecho; fr. après avoir dit cela; depuis avoir connu noch bei Moliere, Bourgeois gentilh. 4, 5, ist veraltet.

8. *Tenus, usque ad*, z. B. it. egli odia quell' uomo fin' a non poterlo vedere; sp. no os faltaré hasta perder la vida; pr. vuellh servire tro fenire PO. 353; fr. il l'aime jusqu' à mourir pour elle.

9. Der Spanier construirt auch die Präpositionen *sobre* und *tras* mit reinem Inf., z. B. sobre ser culpado todavia es insolente; ando tras hallar el punto fixo. Andre präpositionale Ausdrücke mit folgendem Inf. sind: sp. *fuera* de, fr. hors de (abgeregnet daß); fr. *loin* de (weit entfernt daß); it. *a fine* di, sp. á fin de, fr. afin de (um zu); sp. *al cabo* de (nachdem); it. *in vece* di, fr. *au lieu* de; it. *a'meno* di, sp. á menos de, fr. à moins de (wofern nicht).

3. Infinitiv mit Subject.

1. Subject im Accusativ. — Im Lateinischen kann man dem von gewissen Verbis oder Phrasen abhängigen Infinitiv sein Subject im Accusativ beifügen, so daß dieses bei der Umsetzung

des Inf. in einen bestimmten Modus in den Nominativ umgesetzt werden müßte. Daß das herrschende Verbum ein Transitiv sei und somit den Infinitiv oder dessen Subject regiere, ist nicht Bedingung: es kann ein Intransitiv sein, zu dem die in dem Acc. mit Inf. enthaltene Aussage sich als Prädicat verhält, wie in *omnibus innatum est esse deum*; constat *nivem esse albam*. Hat sich diese wichtige auch dem Griechischen und Altdeutschen nicht fremde Fügung, *accusativus cum infinitivo*, in den romanischen Mundarten erhalten? Ein Accusativ und ein Infinitiv können zwar von den Verbis Machen, Lassen, Sehen und Hören abhängig auftreten: *faceva, lasciava, vedeva, udiva entrar l'amico*. Allein hier ist der Acc., wie in dem entsprechenden deutschen Ausdruck, das unmittelbare Object des bestimmten Verbums und der Inf. auf dies Object bezogen: dies beweist wenigstens im Span. der daselbst angewandte präpositionale Acc. (*veo entrar á mi amigo*), der streng an das bestimmte Verbum gebunden ist. Wie wenig man die alte Construction darin fühlte, bezeugt auch die früher erwähnte Verwandlung des Acc. in den Dativ, wenn ein zweites Object hinzutritt (*lo vedo fare a lui* = *video eum id facere*). Nachweislich ist die romanische Construction streng genommen nur da, wo eine formelle Unterscheidung des Accusativs vom Nominativ vorhanden ist, d. h. nur bei einigen Pronominalformen, prov. und altfranz. jedoch auch bei vielen Substantiven; und da hier in der That der Acc. steht, so ist das dem Inf. beigegebene Subject überall, auch ohne diesen Casus formell anzuzeigen, als solcher zu verstehen. Das wirkende Verbum ist auch hier ein *verbum sentiendi* oder *significandi* und eben sowohl findet unser Fall bei Intransitiven Anwendung. — Folgendes über die einzelnen Sprachen. Im Italienischen sind Beispiele mit persönlichem Pronomen sehr häufig: *poichè me fuggito aver le sue mortali insidie il traditor s'accorse* Ger. 4, 56; *conobbero voi essere re e me figliuola* Dec. 10, 7; *risposero se essere apparecchiati* ds. proem.; *non avesse detto lui veramente esser perduto* 2, 1; *immaginava lei di bassa condizione dovere essere* 2, 8; *avvisando Torello loro essere stanchi* 10, 9. Ebenso mit Substantiven: *quando leggemmo il disiato riso esser baciato* Inf. 5, 133, *disse niuna cosa*

quanto questa piacergli Dec. 5, 6; tra gli lazzi sorbi si disconvien fruttare il dolce fico Inf. 10, 65; mestier non era partorir Maria Pg. 3, 39. Die Structur dauert bis jetzt fort, nur sind die Acc. me und te hier nicht mehr gebräuchlich und werden durch die Nominative ersetzt. * — Im Spanischen ist sie, sofern sich der Inf. als Object verhält, nach Transitiven, weit weniger üblich. Alte Beispiele sind: non tengas por maravilla el diablo querer engañar á los santos padres Cast. de D. Sancho 88^b; Bocacio afirma el rey Juan averse dado á los estudios Sanch. Colecc. I, p. LXX; quieren algunos haver ellos sido los primeros das. LIV. Üblicher ist sie, wenn der Inf. ser in Begleitung eines Nomens den abhängigen Satztheil bildet, z. B. respondió no ser posible; veo ser verdad; conocí ser muger. Verhält sich aber der Inf. nebst dem dazu gehörigen Satztheil als Subject, so ist sie unbedenklich: mas fácil cosa es entrar un cable &c. (facilius est transire rudentem); gran piedad es dar omne consejo á los menores FJ. 73^a; buena cosa es aver el hombre vergüenza CLuc. 84^m; ligera cosa es meterse home a las aventuras Cal. é D. p. 45^a; las quales (gracias) son: conocerse el home &c. Cast. de D. Sancho 88^a; mayor sabor es, vender home el castillo ds. 98^a; sorbernos una nave una tormenta es decirnos que &c. Cald. I, 264^a; verter purpura el cielo es gala ds.; novedad tan grande es mudarse un hombre? 360^a; si no sucediera venir el duque Nov. 10. Dsgl. nach Substantiven: el pensamiento no ser verdadera la nueva. Diese Stellen sind Belege dafür, daß die

*) Bemerkenswerth ist noch, daß die ganze Fügung zuweilen als ein Substantiv aufgefaßt und mit eigentlichen Substantiven gemischt wird: hier würde sich der Inf. mit dem Artikel begleiten und sein Subject in den Genitiv umsetzen lassen. Petrarca z. B. sagt: e cantar augelletti (il cantar degli augelletti) e atti soavi sono un deserto Son. 269; nè per sereno cielo ir vaghe stelle nè altro sarà mai ch'al cor m'aggiunga 271; Zefiro torna e'l bel tempo rimena e garrir Progne (il g. di P.) e pianger Filomena 269. Solche Verbindungen lassen das Princip noch erkennen, erst der articulierte Inf., wie in dem Sage l'usare la dimestichezza d'un uomo una donna è peccato naturale Dec. 3, 7, vermag es zu gestören.

span. Sprache eben so leicht wie die ital. den mehrfachen Satz (mit *que*) auf den einfachen Satz zurückführt. Allein das Gefühl für den Acc. des Subjects scheint hier nicht mehr rege, wenigstens finden sich nirgends die Formen *mi* und *tú* angewandt, wofür überall *yo* und *tú* eintritt (s. §. 2). — Das Portugiesische verhält sich wie das Spanische, z. B. *não soffre muito a gente generosa andarh'os cães os dentes amostrando* Lus. 1, 87. Doch ist hier zu erinnern, daß der flectierte Infinitiv in Anwendung kommt, der das persönliche Pronomen überflüssig macht, z. B. *vos devia de agradecer queredes (vos) saber* R. Men. c. 2; *parece escandalo curardes mais de vossa dôr* c. 6; *não parece rezão (razão) estardes sem companhia* GVic. II, 39; *vimos as ursas banharem-se* Lus. 5, 15. — Was das Provenzalische betrifft, so bieten Übersetzungen aus dem Latein unverkennbar die in Rede stehende Structur. Beispiele sind: *esperi mi istar* (spero me manere) GO. 251^a; *plus leugiera cauza es passar lo camel per lo caus dell' agulha quel ric intrar el regne de dieu* (facilius est camelum transire ꝛ.) ds. 58^b; *eu volh vos esser savis e be* (volo vos sapientes esse in bono) ds. 135^a; *cove lo bisbe senes crim esser* (oportet episcopum sine crimine esse) 43^a. Die Nomina *camel*, *ric*, *savis*, *bisbe* weisen sich durch die Form als Accusative aus. Vgl. überdies *no deven* ꝛ. ds. 5^a; *causa* ꝛ. 46^b; *plus leu* ꝛ. 243^a; Originalstellen aber möchten selten sein. — Auch das Altfranzösische bildet die oratio obliqua in Übersetzungen nach: *il sofferat moi estre occis* (me occidi ipse permiserit) Grég. Roq. I, 325^a; *dissent soi avoir ferme sperance* (spem habere se dicerent) 330^a; *quelle chose disons nous estre* 48^a; *certe chose est nos nient devoir* ꝛ. (nos certum est non debere) Grég. in Mém. de l'Acad. des Inscr. XVII, 721; *il avint gentz montez estre veuz* (contigit videri equites) Bible Rq. I, 741; *est bonne chose habiteir les freres en un* SB. 562^m. Wo aber die Sprache sich selbst überlassen ist, zeigt sie wenig Neigung zu dieser Structur. Es fällt auf, daß auch die älteste Poesie wenig damit vertraut ist, da doch die mittelfranzösische Literatur so manches Beispiel gewährt. Chríst. de Pisan: *il juge l'amer estre doux*; Comines: *disant les causes estre justes*

p. 339; estimant la gloire estre sienne 372; il luy sembloit le roy estre affoibli 428; j'ai connu beaucoup de gens s'y trouver bien empeschez 431. Marot: je la soutiendrai estre telle II, 334; ce vous sera trop plus d'honneur et gloire qu'avoir chascun quelque grosse victoire 304. Rabelais: ils demandoient les cloches leur être rendues 1, 18; disant misère être compagne de procez 1, 20; cuides-tu ces outrages être recelez ès esprits éternels? 1, 31; qui endurent cette inhumanité être exercée 1, 37. Montaigne: les actions que nostre coustume ordonne estre couvertes 1, 3; les loix que nous disons naistre de nature 1, 22. Nach dem Relativ, wie in den letztern Stellen, ist dies noch heute gebräuchlich: Charles était un prince qu'on savait n'avoir jamais manqué à sa parole; les mêmes effets que nous avons dit appartenir à cette maladie etc. — Im Walachischen endlich kann die Fügung in ihrer Reinheit nicht mehr vorkommen, da der Infinitiv der Präposition bedarf: man bringt das Subject desselben in unmittelbare Abhängigkeit von dem bestimmten Verbum und fügt den präpositionalen Inf. bei: eu am vezut pre frate teu *a* si scris carte (vidi fratrem tuum—scripsisse epistolam); se vorbeşte de fratele *a* si oşpetat mare dregetorie (dicitur de fratre—accepisse magnum munus). — Die neuen Sprachen gehen gern in die Breite: so ist auch der bündige Ausdruck durch den Acc. mit Inf. wenn nicht ganz geschwunden, doch sehr eingeschränkt und löst sich in den mehrfachen Satz auf, dessen zweites Glied durch die dem lat. quod entsprechende Conjunction que (it. che) eingeleitet wird. Das lat. quid vultis me facere vobis? das griech. τί θέλετε ποιῆσαι με ὑμῖν? lautet nun it. che volete ch'io vi faccia? 'was wollt ihr, daß ich euch thue?' (goth. aber wie lat. hva vileits *taujan mik* igqvis?); das lat. non vult te scire se rediisse ist ital. non vuole che tu sappi ch' egli è ritornato; und so würde man span. sagen no quiere que tú sepas que él es llegado, ohne die Wiederholung des Wörtchens que zu scheuen, denn auch Cervantes sagt la arrogancia que dicen que suelen tener los Españoles u. dgl. Einigen Erfsatz gewährt allerdings der oben berührte von verbis sentiendi oder significandi abhängige subjective oder objective Infinitiv.

2. Subject im Nominativ. — Es handelt sich hier um eine dem Lateiner fremde Structur, vermöge welcher jenem Modus ein Pronomen oder Substantiv im Nominativ gleichsam erklärend beigelegt wird, ohne mit irgend einem Satzgliede in organischem Zusammenhange zu stehen. Wir vermöchten uns im Deutschen nicht so auszudrücken: 'das ich dies sagen beleidige dich nicht'; 'ich that es ohne jemand es zu wissen'; wie der Spanier: *el decirlo yo no os ofenda; lo hice sin saberlo ninguno*. Vielleicht ist dies eine der Sprache abgenöthigte Verwandlung des mehrfachen Satzes in den einfachen, wobei der Nominativ unverändert gelassen wurde, und die angeführten Stellen wären aus *que lo digo yo no os ofenda; lo hice sin que lo supo ninguno* zusammengezogen. Hieraus würde sich etwa auch der port. flexionsfähige Infinitiv erklären, auf welchen nämlich die Personalflexion des bestimmten Modus aus dem mehrfachen Satze gradezu übertragen ward, so daß z. B. aus *basta que somos dominantes* allmählich *basta sermos dominantes* entstand. Die südwestlichen Sprachen lieben diese Einschlebung am meisten; doch scheint sie im Eid noch nicht vorzukommen und auch die nächsten Denkmäler brauchen sie sehr sparsam. Sie findet statt: 1) In der ursprünglichen Construction des accusativus cum infinitivo, erkennbar nur am Personalpronomen. Ital. (bei ältern Schriftstellern) *perchè io dissi io aver trovato* iscritto Malesp. cap. 42; *comprese la reina ella essere la sua figliuola* ds. c. 18. Sp. *los quales creerian yo no haber leido las reglas* S. Prov. p. xxxi; *es mas milagro darme á mí un poeta un escudo que yo recibirle* Nov. 1; *es gran bienaventuranza tener tú tal eredad* JEnz. 14^b; pg. *sem razão seria eu querer que o lessemi ellas* R. Men. c. 1; *todo pastor confessava seres tú o mais ufano* R. Egl. 1; *bom siso fora contar eu donde vinha* S. de Mir. II, 111. — 2) Beim articulierten Inf. It. *il voler io le mie poche forze sottoporre è stata cagione* Bocc. Sp. *haceme creer esto el saber yo que* x. Nov. 2; *el decirlo tú y entenderlo yo me causa admiracion* Nov. 10; *aquí fué el desmayarse Preciosa* (hier geschah es, daß P. ohnmächtig ward) ds.; *al salir la lumbré pura del sol* Cald. I, 274^b; — 3) Beim präpos. Inf. It. *prima di narrarci il poeta la favola*;

senza sapere alcuno. Sp. sin lo *el* saber Cal. é D. 68^a; la ora de la alma essir d. i. de essir la alma Bc. Mill. 299; en semejar fijo al padre Rz. 705; en vivir *tú* é haber *yo* tu amor haberé solaz Cal. é D. 42^b; despidieronse con prometerles el negro (damit daß der Reger ihnen versprach) Nov. 7; sin quedar herido el caballero Nov. 10; llegado el punto de partirse el amigo Nov. 9; pg. se vos grav' é de vos *eu* ben querer D. Din. p. 23; non m'é mester d'*eu* viver mais Trov. p. 40; non mi a prol de vo-la *eu* dizer (es ist kein Vortheil für mich es euch zu sagen) p. 58; sois contento de *eu* ser namorado vosso? GVic. III, 265; por *eu* não ser dina II, 294; não me admira de terdes vos 'sido; sem lhe valer defeza (ohne daß Vertheidigung ihm half); und ohne ausgebrühtes Pronomen: muito folgaria de me contardes (vos) vossa tristeza R. Men. c. 3; sem a vista alevantarmos (nos) Lus. 4, 93. — Der Grieche fügt dem articulierten Inf. das Subject im Acc. bei: *τό θνήσκειν τινά ἐπὲρ τῆς πατρίδος καλή τις τύχη; οὐδὲν ἐπαχθή διὰ τὸ ἐκείνον μὴ παρῆναι* (per non esservi egli presente). Ueberdies kann der Nominativ des Prädicats bei unterdrücktem Subject sich dem Inf. anschließen, eine Structur, die sich im Roman. wörtlich wiedergeben läßt: *ὁ Ἀλέξανδρος ἔπασκεν εἶναι Διὸς υἱός* wäre prob. Alixandres dis esser filius Jupiter; allein jene Structur beruht auf dem den neuen Sprachen hier wenigstens unbekannten Princip der Attraction.

Bemerkungen zum Infinitiv. — 1) Wie geschmeidig dieser Modus ist, wie willig er sich den mannigfaltigsten Fügungen hingibt, erhellt vornehmlich aus dem Romanischen, welches in diesem Theile der Grammatik häufig an das Griechische erinnert. Gleich einem Particip schließt er sich unmittelbar dem bestimmten Verbum an (fr. je viens apprendre, *ἤκω μαρτάνειν*), gleich einem Substantiv fügt er einem Adjectiv eine Bestimmung bei (sp. fácil de entender, *ῥᾶδιος νοῆσαι*) oder duldet selbst da, wo er die Stelle des Nominativs einnimmt, eine Präposition (il suffit de vous dire); noch kühnere Verbindungen übergehen wir. Vermöge dieser Fügsamkeit ersetzt er kurz und einfach die verschiedensten lat. Constructionen, welche ohne ihn ungefügiger Umschreibungen bedurft hätten. Doch ist nicht zu läugnen, daß sich

die neue Sprache mit der verschwenderischen Anwendung ihrer Infinitive gegen die schöne Mannigfaltigkeit antiker Wendungen gar sehr im Nachtheile befindet. — 2) Es lohnt der Mühe, die Umprägung lateinischer Constructionen in romanische vermittelst des Inf. hier noch einmal in Beispielen zur Übersicht zu bringen.

a) Reiner Inf. *statuit ulcisci*, it. *dispose di vendicare*; *incipit loqui*, *comincia a parlare*. b) Acc. mit Inf. *se vidisse dicit*, *dice di aver veduto*. c) Part. Fut. Pass. *canendum est nobis*, *abbiamo da cantare*; *laudandus sum*, *sono da lodare*. d) Gerund. oder Part. Fut. Pass. im Genitiv: *libido augendi*, *cupidità d'ampliare*. e) Im Dativ: *studet linguae discendae*, *studia imparare la lingua*. f) Im Accus. *invitat ad audiendum*, *invita a udire*; *venio ad videndum*, *vengo per vedere*. g) Supinum I: *cubitus ire*, *andare a dormire*, *aller coucher*. h) Sup. II: *facile dictu*, *facile a dire*. i) Part. Präs. *video te venientem*, *ti vedo venire*. k) Part. Fut. Act. *venio visurus*, *vengo a (per) visitare*. l) Mehrfacher Satz mit *quod*: *gaudeo quod video*, *godo di vedere*. m) Mit *ut*: *oro ut venias*, *ti prego di venire*; *restat ut dicam*, *resta a dire*. n) Mit *ne*: *timeo ne moriar*, *temo di morire*. o) Mit *quin*: *non dubito quin fugere possim*, *non dubito di poter fuggire*. p) Mit *quid*: *nescio quid agam*, *non so che fare*. q) Endlich Inf. für Imper. *ne crede*, it. *non credere*. — 3) Beachtenswerth ist die Fähigkeit der jüngern Sprachen, gewisse Adverbialbegriffe durch Verba mit beigefügtem Infinitiv auszudrücken. Die Nebengriffe der Zeit so wie die der Art und Weise werden dadurch etwas lebendiger hingestellt und selbst der Wechsel zwischen verbalen und adverbialen Einkleidung gewährt Vortheile. Der Grieche bedient sich hier zuweilen des Particips. Die wichtigsten dieser Wendungen sind etwa folgende: a) it. *sta und è a dormire*, sp. *está á dormir* (er schläft eben). b) it. *sta und è per uscire*, sp. *está por salir* (er will eben ausgehn). c) it. *pensa di morire*, sp. *piensa de morir*, fr. *il pense mourir* (er will eben sterben, ist am Sterben). d) fr. *je vais dire*, sp. *voy á decir*, gr. *ἔρχομαι λέγων* (ich will eben sagen). e) fr. *je viens de dîner* (ich habe eben gespeist). f) it. *questa cosa a finito di perderlo*, sp. *ha acabado de perderle*, fr. *a achevé de le*

perdre (hat ihn vollends zu Grunde gerichtet). g) it. torno a vedere, sp. vuelvo á ver (ich sehe wieder). h) sp. acertó á estar presente, gr. ἐντυχῆ παρών (er war zufällig zugegen). i) fr. j'ai failli tomber (ich wäre beinahe gefallen), il a manqué d'être tué. k) it. amo di leggere, fr. j'aime à lire (ich lese gerne). — 4) Die Fügung mit reinem Inf. wird im Fortgange der Sprache mehr und mehr eingeschränkt. Für das Deutsche ist diese Thatsache sorgfältig nachgewiesen worden: unser 'wissen, pflegen, geruhen, meinen, denken, wännen, fürchten, begehren, suchen, gebieten, bitten, raten, schwören, erlauben, beginnen, schicken, geben' u. a. verlangten sonst keine Präposition. Nicht besser ergieng es zahlreichen lateinischen Verbalbegriffen wie cupere, studere, curare, statuere, destinare, permittere, imperare, invitare, adjuvare, niti, conari, docere, discere, pergere, incipere, desinere, cessare, welche jetzt gewöhnlich *de* oder *ad* verlangen. Das ältere Mittellatein sagte noch, zum Theil dem antiken Ausdrücke sich anschmiegend: *licentia habeat supplicare* Bréq. 453^c; *licentiam habeat fodere* Mur. III, 761 (a. 761); *consuetudo habuisti exigere* ds. 1023 (a. 827); *cum inclinasset se, attollere eam* Gest. reg. Fr. c. 10; *paratus, ad pugnam procedere* c. 40; *erubesco scribere* Bréq. 108^a (a. 615). Dergleichen Verbindungen sind ungemein häufig. Daher wird in altromanischer Zeit der präpos. Inf. noch sparsamer gebraucht. In Übersetzungen z. B. heißt es: *autorgui senhoriar* GO. 31^a, *encombret obezir* 111^a, *permes escrieure* 286^b, *non taïnar redre* 299^a. Altfr. Beispiele sind gelegentlich angeführt worden: die Phrase *rovéret tolir* in dem ältesten Gedichte muß jetzt mit *commanda de prendre* übersetzt werden. Gegenwärtig begünstigt das Spanische den reinen Inf. am meisten, das Italienische neigt sich schon mehr zur Präposition oder gestattet demselben Verbum beiderlei Structuren, das Französische hat dem reinen Inf. noch größern Abbruch gethan, das Walachische endlich hat ihn fast aufgegeben. Dieses bedient sich überhaupt statt des Infinitivs des bestimmten Modus d. h. des Coniunctivs mit *se* oder *ce*, (daß) häufiger als die andern; einige Beispiele oben S. 225. — 5) Von der gelindesten Bedeutung ist *de*, das im Deutschen nichts Analoges hat. So weit diese Partikel die

Beziehungen des Infinitivs wie die eines eigentlichen Substantivs vermittelt, ist die Fügung klar und natürlich. Gewöhnlich thut sie den Dienst des Genitivs, nach Kommen, Ablassen, Verhindern antwortet sie auf die Frage Woher, Wobon, nach Zweifeln, Übereinkommen und den meisten Reflexiven auf die Frage Weshalb. Allein selbst wenn der Infinitiv die Bedeutung des Nominativs oder Accusativs hat, kann ihm, wie wir besonders im Franz. beobachtet haben, diese Partikel vorantreten und zwar ohne irgend einen Sinn auszudrücken, daher sie in derselben oder in andern Mundarten oft eben sowohl wegbleiben kann. Entsprang dieser Redebrauch etwa aus dem Bestreben, den einfachen Satz, indem man den Infinitiv durch eine vorgeschobene Präposition seiner Stellung als Object oder Subject entrückte, wenn auch nur annäherungsweise in einen mehrfachen zu zerlegen, der für die Auffassung bequemer schien als die ursprüngliche Structur? Die ital. Sätze z. B. *mi piace di raccontarvi una cosa, ti permetto di leggere questo libro* halten die beiden Aussagen des Gefallens und Erzählens, des Erlaubens und Lesens mehr auseinander und treten den Doppelsätzen *mi piace ch'io vi racconti; ti permetto che legga* näher als das bündigere aber auch schroffere *mi piace raccontarvi; ti permetto leggere*. — 6) *Ad*, das deutsche 'zu', ist von stärkerer Bedeutung als *de* und läßt sich nicht leicht unterdrücken. Es bezeichnet, wie vor dem Nomen, den Zweck und macht sich oft auch da geltend, wo der Lateiner mit reinem Infinitiv ausreicht. Bei einigen Verbis hat es eine ganz abweichende Bedeutung, wie vorhin schon angemerkt ward. — 7) Es versteht sich, daß ein und dasselbe regierende Verbum in verschiedenen Bedeutungen auch verschiedene Präpositionen wählen darf. Die franz. Grammatik gibt über den Gebrauch von *de* und *à* bei demselben Verbum genaue Vorschriften. *Tâcher de* z. B. heißt 'sich bestreben' (*je tâcherai de vous satisfaire*), *tâcher à* 'beabsichtigen' (*il tâche à me nuire*). *S'efforcer de* bedeutet 'sich bemühen' (*il s'efforce de gagner les bonnes grâces de qqun*), *s'efforcer à* 'sich zu sehr anstrengen' (*il s'efforce à courir*). *Demander* pflegt *de* mit *à* zu vertauschen bei subjectivem Infinitiv, wie in *je demande à boire* (schon altfr. *de-*

manda à mangier TCant. p. 31), dagegen je vous demande de m'écouter.*

3. Participium.

Zu unterscheiden ist dieser Redetheil als Begleiter eines im Satze ausgedrückten oder hineingedachten zu dem regierenden Verbum construierten Nomens von dem Particip als Prädicat eines neu hinzutretenden Subjects; jenes ist das abhängige, dieses das absolute.

1. Abhängiges Participium.

1. Präsens. — Sofern dieses Participium in der Geltung eines Adjectivs einem Gegenstande ohne Rücksicht auf Zeitanschauung eine Thätigkeit als Eigenschaft beilegt, wie it. *sp. una cosa importante*, fr. *une victoire éclatante*, altfr. *s'en aladriante e plurante* LRs. 164, lebt es im Romanischen fort, wiewohl nicht jedes Verbum geeignet ist, ein solches Participium (fr. *adjectif verbal* genannt) abzugeben. In dieser Geltung können ihm gleich dem Verbum, von dem es abstammt, auch andre Theile des Satzes unterworfen werden: so it. *un palazzo appartenente al principe*; *mio fratello dimorante in Francia*; *una costa sopra il mare riguardante*; fr. *une maison à lui appartenante*; *une ville jouissante de ses droits*; *mon ami demeurant dans la rue N.* Allein mit voller verbaler Bedeutung zeigt es sich nur noch bei ältern Schriftstellern in einiger Wirkksamkeit, bis es hier dem Gerundium völlig weichen mußte. Boccaccio z. B. sagt: *una novella non guari meno di pericoli in se contenente* Dec. 2, 5; *lei invano mercè addomandante uccise* 4, 3 u. dgl. In wenigen, wie *comandante*, rappresen-

*) Hier muß noch eines sonderbaren altportugiesischen von Raynouard (Journal des Sav. 1826 p. 494) behaupteten Brauches gedacht werden, wonach der Infinitiv irgend einem Tempus desselben Verbums zur Verstärkung der Bedeutung beigelegt wird, wie *vejo veor ich sehe, levo levar ich trage*. Es gehört wenig Aufmerksamkeit dazu um zu erkennen, daß sich beide Verba durch ein Comma trennen lassen und ihr Zusammentreffen vielleicht nur einem rhetorischen Spiele danken. Man schreibe: *Nulla cousa non me pode guardar d'aquesta coita, que levo, levar* Trov. n. 66; und so in den andern Stellen.

tante, ist es transitiv geblieben. Auch im Altspan. gibt es Beispiele: *mientras que vivió fué temiente á dios* 2c. f. Gram. de la Acad. Dichter des 15. Jh. wenden es im höhern Stile noch gerne an. Im Canc. gen. liest man: *sostinientes la natura* p. 235; *fuelle manante metros* 279; *las aves produzientes cantos* 375. Auch im Altport. fehlt es nicht an Beispielen: *nos Priol e convento ventes a vontade do dito N.*, f. SROS. II, 398; *lançantes bom cheiro* ds. 84; noch jetzt o *homem temente a deos*, wie spanisch. Prov. Übersettern ist es sehr geläufig: *so metents la sua ma (mittens manum)* GO.* 21^b; *destrians lo cors (judicans corpus)* 96^a; *auzents aquestas causas* 97^a; *fazens paz* 102^b; *engauzents del esgardamen* 114^a; *dizens* 163^a. Ebenso altfranzösischen: *escandalizanz un de cez petiz* SB. 557^a; *anonzanz l'ewangile* 562^a; *convoitans terriennes gaanges* Roq. I, 463^b; *disans* 136; *levans* 281. Selten in Originalwerken beider Sprachen: *los clerics messa cantans* GA. 531; *complaignans leurs dolours* Ccy. 16.* Ein waldenj. Beispiel ist *li acaisonant vos* Chx. II, 88. Ist das Particip förmlich zum Substantiv geworden, indem es sich vom Artikel begleiten läßt, so erscheint seine transitive Kraft nicht minder beschränkt als die des substantivischen Infinitivs (S. 216). Man erkennt sie z. B. in Sätzen wie *it. i componenti la società* (die, welche die Gesellschaft ausmachen), oder altfr. *tuit li inhabitant le cercle*, nach lat. *omnes inhabitantes orbem* Lib. psalm. 32, 8; *tu dunas as criemanz tei significatiun, dedisti metuentibus te vexillum* ds. 59, 4. Einige Verbindungen, wie *it. luogotenente, viandante, sp. lugarteniente, poder habiente, se haciente*, bezeugen noch die nun entwichene transitive Wirkung dieses Particips. Die deutsche Sprache verlangt Voranstellung des Objects, was einer Composition ähnlich ist (der die Welt Be-

*) Die unregelmäßige Behandlung des verbalen und adjectivischen Particip. Präf. im Mittelfranzösischen schildert z. B. Monnard Chrest. I, 135 ff. Im Neufrenz. ist der Gebrauch der Participien fast mit peinlicher Strenge vorgeschrieben. Das Particip. Präf. z. B. soll nur auf das Subject des Sages bezogen werden, während die ältere Sprache (bis zum Ende des 17. Jh.) es auch auf das Object zu beziehen sich erlaubte.

glückende), aber Lat. *dividentis flammam* übersehten unfre Alten mit gleicher Wortstellung des scheidenden daz für Bad. Leseb. I, 113. Das stellvertretende walach. Verbaladjectiv auf -*oriu* (Zhl. II, 245) hat vollkommen verbale Kraft gleich dem lat. Part. Präs.; man sagt *tinerul ne infrenatoriu postelor sale* = juvenis non refrenans suas cupiditates.

2. Gerundium. — Daß das Gerundium in allen seinen Verbindungen dem Infinitiv weichen mußte, haben wir unter letztem Modus gesehen. Indessen behauptete sich eine Form desselben, der Ablativ: denn daß it. *sp. cantando*, fr. *chantant* aus keinem andern als diesem Kasus hervorgegangen, erhellt aus der Syntag zur Genüge. Diese Kasusform erweiterte allmählich ihren Bereich auf Kosten des Part. Präs. Aber nur des verbalen: die adjective Bedeutung desselben kommt ihr nicht zu, vielmehr lehnt sie sich wie der Infinitiv an ein Verbum oder auch appositionell an ein Substantiv. Man sagt z. B. it. *un fanciullo giuocante* (che giuoca), aber *un fanciullo si divertiva giuocando*; altsp. *una virgen durmiente*, aber *fuiste virgen durmiendo é velando* (im Schlafen und Waschen) Flor. I, 6; fr. *une femme mourante*, aber *une femme parla en mourant*. Nur das wal. Gerundium kann als Adjectiv behandelt und flectiert werden, z. B. *gemunda omenire* (die seufzende Menschheit) s. Barcianu's Gramm. §. 281. Die neugriech. Sprache hat sich aus dem Part. Präs. ein unflexibles, syntactisch dem romanischen gleichbedeutendes Gerundium auf *οντας* geschaffen: *αὐταῖς αἱ γυναῖκες βλέποντας τὸν κίνδυνον ἔφυγαν* = it. *queste donne vedendo il pericolo sé ne fuggirono*. Auch auf diese Modusform ward die Umschreibung mit Hilfsverben angewandt und auf diese Art gelangte sie zu einem Perfectum: it. *avendo amato*, sp. *habiendo amado*, fr. *ayant aimé*; z. B. it. *avendo tutto visto se ne partì* (quum omnia vidisset, abiit; omnia contemplatus discessit). Auf demselben Wege ward ihm ein Passiv zugewiesen: Präs. it. *essendo amato*, sp. *siendo amado*, fr. *étant aimé*, nicht eben eine prosaische Erweiterung des einfachen *amato*, sondern zugleich mit der Bedeutung des Gerundiums ausgestattet, z. B. *essendo egli lodato da' suoi nemici* (quum laudetur ab inimicis), Perfect: it. *essendo stato amato*, sp.

habiendo sido amado, fr. ayant été aimé. — Über das romanische Gerundium ist weiter zu bemerken (vom franz. s. §. 3): 1) Es entspricht dem gleichen lat. Modus in der Bezeichnung des Mittels. It. insegnando s'impara (docendo discitur); la guancia che fu già piangendo stanca P. Son. 45; pensò rubando ristorare i suoi danni Dec. 2, 4. Sp. non se hace así el mercado sinon primero prendendo é despues dando PC. 139; estudiando se aprende; hablando nos entendemos. Pr. mostra sobrsien l'alegreza de ton cor (subridendo laetitia mentis indica) GO. 289^b; ieu ai ben trobat legen (legendo inveni) Chx. III, 81; pus a vos platz que m'auciatz deziran V, 17. Wal. cetund certzi multe ne facem invetzatzi (legendo multos libros finis docti). — 2) Es entspricht dem Part. Präs. in seiner verbalen Wirksamkeit. Beispiele: it. venivano volando (veniebant volantes); rido piangendo; sp. suspirando dixo; pr. pessan remire vostre cors. * — 3) Soll das Gerundium genügenden Ersatz für das Participium gewähren, so muß es dem Object sowohl wie dem Subject beigelegt werden können. Allein die Grammatik will es, um jeder aus seiner Unbiegsamkeit entspringenden Zweideutigkeit vorzubeugen, auf das Subject eingeschränkt wissen, so daß z. B. it. egli disse a me partendo heißen soll, dixit mihi discedens, nicht mihi discedenti, welches mit disse a me che partiva ausgedrückt werden muß; wal. eu'l vezui mergand = vidi eum discedens. Allerdings erscheint diese Vorschrift in dem Ursprunge des Gerundiums gerechtfertigt, allein practisch war sie nicht wohl auszuführen, wenn die Sprache nicht zum Particip zurückkehren wollte. Auch hier vertraut man, wie in andern Fällen, dem gesunden Sinne des Hörers und sagt mit Beziehung auf das Object z. B. it. ch'Amor quest' occhi lagrimando chiuda P. Cz. 14, 2; sp. pasando por la roperia le dixo una ropera Nov. 5; wal. am vezut

*) Über die Vertretung des Part. Präs. durch das Gerund. auf o besonders bei Vitruv und später bei Ammian sehe man Wintermann in Sebodes und Jahns Jahrb. für Philologie, Suppl. II, 504.. Im Latein nimmt dies zu. Venantius sagt nunc lacrimando docet; Joh. Biclarensis (Esp. sagr. VI.) fines Asiae attingendo pervenit Pergamum.

pre frate teu trecund (vidi fratrem tuum praetereuntem). Unbedenklicher ist dies wo keine Zweideutigkeit zu befürchten: it. due ignudi uccidere dormendo Dec. 5, 6; fra' suoi duci sedendo il ritrovarono Ger. 2, 60; sp. una ninfa durmiendo le mostraba Garc. egl. 2; pr. amors mē trebalha durmen e velhan Chx. III, 268.*

3. Das Gerundium kann von der Präposition *in* begleitet werden; sie bezeichnet alsdann eine Handlung, in welche eine andre Handlung einfällt, geht aber auch in instrumentale Bedeutung über: sed quid ego heic in lamentando pereō? Plaut. Im Ital. hat diese präpositionale Form nicht recht Fuß gefaßt, die einfache oder auch der Infinitiv mit *in* wird vorgezogen. Bsp. in cantando lo voglio cantare PPS. I, 55; facciendo buone operazioni in esaltando la chiesa Malesp. c. 51; in andando ascolta Pg. 5, 45; lo crin che bianco in lei servendo ha fatto Ger. 12, 19; neueste Schriftsteller wenden es häufiger an. Im Span. ist sein Gebrauch sehr ausgebreitet; man sagt: ella en entrando se arrojó encima de mi lecho; en viendola Cornelia le dixo und so oft; ältere Schriftsteller brauchen es noch sparsam, im Eid kommt es vielleicht gar nicht vor. Pg. em lhas dando CGer. II, 397; em olhando vio a Aonia R. Men.; em tomando a governança tomou a vingança Lus. 3, 136; auch hier sehr gebräuchlich. Dsgl. im Prov. s'ill en baisan me rete Chx. IV, 28; en planhen soven dizia III, 402; en chantan m'aven a membrar 159; me fetz dir en chantan 288. Im Franz. hat dem reinen Gerundium gegenüber das präpositionale eine größere Bedeutung erlangt. Ersteres vertritt das appositionelle Part. Präs. in jedem Kasus, z. B. les femmes voyant le danger se mirent à fuir; on représente Flore tenant en main une guirlande de fleurs. Letzteres, welches neben der temporellen hier zumal instrumentale Bedeutung hat, soll gleich dem Part. Präs. (S. 256) nur dem Subject beigelegt werden: les

*) Es ist gestattet, zwei Gerundia, deren eines auxiliar ist, zu verbinden: it. esaminando vegnendo ogni particolarità; sp. yendo paseandome; pg. estando lendo. Der Franzose leidet aber überhaupt keine zwei Gerundia nebeneinander ohne Copula.

soldats répondent en tremblant; on apprend en enseignant (docendo discimus); nous parlons en nous faisant des signes. Die Regel beseitigt also dem Charakter dieser Sprache gemäß jeden Doppelsinn: j'ai vu le roi en montant à cheval ist regem vidi equum conscendens; j'ai vu le roi montant à cheval bedeutet regem vidi equum conscendentem. Daß diese Regel nicht überall auf das strengste beobachtet werde, dürfte man ohne Beweis annehmen. Bei Corneille z. B. liest man ce souhait impie est un monstre qu'il faut étouffer en naissant Hor. 4, 6; umgekehrt mit verwahrlosten en; gagnez une maîtresse accusant un rival Cid. 3, 1. Das Genauere gehört in die specielle franz. Grammatik. — Außer in trifft man im Ital. zuweilen *con*: *con levando ogni di grandissime prede* bei G. Villani. *

4. Die Umschreibung des Activs durch die Hülfsverba *esse*, *stare*, *ire*, *venire* nebst dem Gerundium ist oben S. 199 erörtert worden. Überdies kommen noch einige Verbindungen vor, worin das Gerundium die Stelle des Infinitivs einnimmt. *Videre* zieht letztern Modus vor, doch ist die lat. Construction *video te currentem* keineswegs erloschen: *it. ti vedo correndo*; *sp. le vi escribiendo*; *pr. vi guaya bergeira sos anhels gardan*; *fr. je l'ai vu lisant*; *wal. multzi oameni am vezut esîund* (*multos homines vidi exeuntes*). Seltner bei *audire*: *pr. quant ilh m'auzi cantan* PO. 260; *wal. te aud cuntund*. Sehr gewöhnlich bei *trovare*: *it. lo trovai giocando*; *sp. hallaron dur-*

*) Die Sprachen Frankreichs bedienen sich gewisser Gerundia wie nominaler Infinitive, indem sie ihnen verschiedene Präpositionen vorsezen oder sie mit Possessiven begleiten. So heißt es *pr. se levar de sezen* (sich vom Sitzen erheben), *se levar en sezen* (zum Sitzen, nämlich vom Liegen), *se levar en estan* (zum Stehen), *se levar de jazens*, ferner *a mon sove-nant* (meines Erinnerns) Dolop. p. 274, *al miou viven, ses saben, ses vostre saben, en son dormant* (indem er schlief), *vostre veiant* (vor euren Augen) u. dgl. Dem Neufraz. ist verblieben *sur son séant, de son vivant*. So sagte man auch von einem nicht mehr vorhandenen Verbum *pr. a mon escien, mon escien, it. al mio soiente* (meines Wissens), aber auch Rom. *Eg. esciens*, also zum Substantiv erhoben und wohl vom Part. Präs. stammend (Thl. II, 383. 384).

miendo á un muchacho; pr. nos atrobem aquest hom somovent GO. 245^b; fr. je l'ai trouvé lisant; altfr. auch il le *laisa* illec gisant f. Orelli 416. Ital. *mandare* (schicken) wird gerne mit Gerundium verbunden: mandar dicendo = mandare a dire (sagen lassen), mandar pregando (bitten lassen), vgl. pr. mandet dizen Chx. V, 195. Verba, die ein Zeitverhältnis ausdrücken, besonders im Span.: *seguir* cantando = seguir de cantar; *acabar* diciendo = acabar de decir (die Rede endigen); *tornar* hablando = tornar á hablar. Zahlreiche Structuren dieser Gattung gewährt auch die griech. Sprache und unter den neuern vornehmlich die englische: he saw him coming, he heard him telling, he continued singing, he avoided seeing him, I can not help thinking u. dgl.

5. Präteritum. — Dieses Tempus des Particips tritt von Seiten des Genus Verbi in dreifacher Geltung auf. 1) Dem Prät. der Transitiva bleibt, wie im Latein, passive Bedeutung, wiewohl es mit habere active Tempora umschreibt: laudatus ab omnibus ist it. lodato da tutti, sp. alabado de todos, fr. loué de tout le monde. Über die temporelle Bedeutung desselben im folg. Cap. — 2) Die Intransitiva gestatten gleichfalls ein Part. Prät., welches der Lateiner nur impersonell in Verbindung mit esse gebrauchen konnte (itum est, ventum erat). Indessen sind nur, wie im Deutschen, die mit esse umschreibenden Verba dieser Classe (wobon im folg. Cap.) eines für sich bestehenden Particips theilhaftig, nicht die mit habere, da das Part. hier wie das der Transitiva nothwendig in passiven Sinn umschlagen würde. Die span. und port. Sprache umschreiben zwar nur mit habere, allein die frühere Anwendung von esse hat die Participia gerettet. Im ganzen geht es nur wenigen Intransitiven ab, da auch die mit habere umschreibenden, wie fr. disparatre, dégénérer, rajeunir, die Umschreibung mit esse zulassen, und selbst einige dieser wenigen behaupten es in passiver Bedeutung, wie fr. veillé, songé. Beispiele: It. Rinaldo nella camminata entrato; la gentildonna con lei rimasa; la novella assai alle donne piaciuta; i panni stati del marito di lei (die ihrem Gatten gewesen waren) Dec. 2, 2. Sp. los compañeros llegados en Madrid; salidos de Zaragoza, und so port. fr.

Gargantua venu à l'endroit du bois; Phèdre au labyrinthe descendue; monté sur le faite il aspire à descendre. — 3) Auch die Reflexiva gewähren im Ital. ein mit dem persönlichen Pron. *mi, ti, si, ci, vi* bezeichnetes Particip, als: *partitami di casa mia al papa andava* Dec. 2, 3; *maravigliatosi disse costui*; und so *pentitisi d'averlo ingannato, ricordatosi, confidatesi in una cosa, deliberatosi, destatasi, fattasi innanzi, andatosene, postisi a sedere, avvicinatigliasi*. Dem Spanier mußte der harte Plural *alegrádosse* diesen Ausdruck verleiden und so pflegt er das Part. des Reflexivs unpronominal (als Passiv) zu setzen, wie dies auch im Deutschen geschieht: *admirados de tal suceso* (verwundert über diesen Vorgang); *olvidado de lo pasado* (v. olvidarse de una cosa); *corrido de tal hecho* (v. correrse); *puesto en rodilla* (v. ponerse); ebenso pg. *admirado, esquecido* u. Im Prov. und Franz. stützt sich das Part. auf das reflexive Gerundium des Hülfsverbs: man sagt z. B. fr. *m'étant assoupi*; *mon frère s'étant réjoui*; *s'étant moqué*. Einige dieser Participia bleiben als Abiectiva im Gange: *réjoui, repent* sind = *gai, repentant*; andre wie *éveillé, étonné* können als Passiva reflexiven Sinn ausdrücken. Auch der Dacoromane stößt das Reflexivpronomen von dem Participium ab: *culcatzi* z. B. ist für *se culcatzi* (Inf. *se culcà*, it. *corcarsi*). Die lat. Sprache gibt reflexive so wie neutrale Participia der neuen Mundarten durch Deponentia und Neutropassiva wieder: so *miratus* = it. *maravigliatosi*, *gavisus* = *allegratosi*, *sisus* = *confidatosi*, *miser-tus* = *impietosito*, *lapsus* = *caduto*, *profectus* = *viaggiato*. — Zu diesen drei Fällen gesellt sich im Ital. noch ein vierter, indem hier das Part. transitiver Verba zuweilen unläugbar auch in transitiver Bedeutung, wie das der lat. Deponentia, gebraucht wird, so daß man sich das Hülfsgerundium *avendo* hinzudenken darf. Beispiele dieser Art sind bei ältern Schriftstellern nicht selten: *e lui regnato nello'imperio otto anni mori* (*avendo regnato*) *Malesp. c. 88*; *cautamente domandato della donna* (*avendo domandato*, lat. *caute percontatus feminam*) *Dec. 2, 8*; *perchè i compagni fra se ordinato che dovessero fare, ritornarono* 8, 5; *la donna con fatica le mani dalla cassa sviluppatogli quella ne portò* 2, 4; *mandato a dire*

alla donna . . . prestamente andò via 2, 2; queste guardato ben per tutto e veggendo 3, 1; mangiato e bevuto s'andarono 5, 3; il gentile uomo fatto secondo che il marchese il pregava 10, 10. — In allen bemerkten Fällen kann auch das vorhin erwähnte Gerundium Präteriti gebraucht werden, wenn dies ohnehin nicht schon vorgeschrieben ist: so *it. essendo sorpresi si misero a fuggire*; *essendo arrivata cominciò a parlare*; *essendosi confidati intrarono*.

6. Bei diesem Participium ist noch ein für die Syntax nicht gleichgültiger Fall zur Sprache zu bringen. Das Romanische besitzt, wie das Deutsche, viele Präterita transitiver und intransitiver Verba, die mit Ablegung ihrer Genus- und Tempusbedeutung zu wahren Adjectiven werden. Wenn wir sagen: 'er ist verschwiegen', so bezieht sich dies nicht auf die Vergangenheit des Verschweigens oder Verschwiegenwerdens, sondern es drückt absolut die Eigenschaft der Verschwiegenheit aus, und in gleichem Sinne brauchen wir die Participia 'vergessen, erfahren, besonnen, entschlossen, gelehrt', der Lateiner *cautus, consideratus, discretus, fictus, notus, occultus, scitus, suspectus* und andre. Auf romanischem Gebiete hat der Südwesten die meisten solcher Adjectiva abgesetzt, in welchen aber zugleich die verbale Bedeutung fortbauert. Hieher gehören unter andern folgende: *altsp. acordado*, *it. accorto* (vorsichtig); *sp. agradecido* (dankebar); *it. ardito* (verwegen); *sp. atentado*, *it. attentato* (Mord); *sp. atrevido* (= *it. ardito*); *it. avveduto* (umsichtig); *sp. bien hablado* (beredt, flug im Reden); *sp. callado* (verschwiegen); *sp. cansado* (langweilig); *descreído* (ungläubig); *sp. disimulado*, *fr. dissimulé*, *it. simulato* (versteckt); *sp. entendido*, *fr. entendu* (erfahren), *it. inteso* (aufmerksam); *pg. esquecido* (vergesslich); *sp. fiado*, *confiado*, *it. fidato*, *confidato* (vertraut, verlässlich); *sp. fingido* (= *disimulado*), *it. finto*; *pr. issernitz* (geschmeiß, von *issernir* d. i. *excernere*); *sp. leido* (belesen); *altsp. membrado* (von *membrarse*) *PC. 3711*, *Bc. Mill. 310*, *pg. lembrado*, *pr. membrat* (besonnen), *it. smemorato* (unbesonnen); *sp. mirado* (= *it. avveduto*); *sp. olvidado* (= *pg. esquecido*); *sp. osado*, *fr. osé* (= *it. ardito*); *it. pentito*, *altsp. repentido* *PC. 3569*, *nsp. arrepentido*, *fr. repentie* nur als Fem. (*reueig*); *sp. pesado* (gemüthig);

sp. porfiado (hartnädig, von porfiar streiten); sp. presumido (eingebildet, hochmüthig); sp. razonado, it. ragionato, fr. raisonné (vernunftmäßig); sp. reposado, it. riposato (ruhig); sp. sabido, it. saputo, pr. saputz Chx. V, 400 (erfahren); sp. sentido (empfindlich), it. sentito (vorsichtig). — Im Lateinischen gibt es überdies einige Präterita, wie coenatus, potus, pransus, welche active Bedeutung annehmen, ohne dem Begriff der Vergangenheit zu entsagen: einer der gegessen oder getrunken hat. An diese schließen sich einige romanische, als sp. bien cenado, bien comido (der wohl gespeist hat), altsp. soy yantado PC. 1047, era yantada Apol. 355; so pr. sui dinnat (ich bin einer der gegessen hat) GA. 1117, son se disnat (sie haben gegessen) Jfr. 129^b. Dahin auch sp. una leona parida (die geboren hat). Dahin ferner das oben genannte pg. esquecido, sp. olvidado in der Bed. 'einer der vergessen hat', altfr. oublie, s. Tobler, Roman. Gestaltung der lat. Conjugation S. 26 und Jahrbuch VIII, 334, wo auf letzteres und andre Fälle als 'Nachklänge des lateinischen Deponens' hingewiesen wird. Aus dem Walachischen sind etwa Präterita im Sinne des Präsens anzumerken: so plezut angenehm = lat. placitus s. Ofner Wbch. und Eihac, nach Russasia, Jahrb. X, 378, crezut = credens, temut = timens.

7. Futurum. — Nur wenige lateinische Futura des Activs und Passivs sind in die neue Sprache und zwar als Adjectiva übergegangen, z. B. it. venturo, casuro, adorando, orrendo. Für das Activ braucht ferner der Spanier in einigen Fällen eine Bildung auf -dero (venidero), der Portugiese auf -douro (vin-douro), der Provenzale auf -dor (venidor), s. Zhl. II, 354, der Waldbenser auf -ador, s. Grützmacher im Jahrbuch IV, 392. Außerdem stellt die Grammatik vermittlest Umschreibung ein verbales Futurum auf d. h. ein Particip der Nothwendigkeit, welche Bedeutung auch dem lat. Futurum Passivi allein zukommt, und zwar für das Activ it. avendo ad amare und essendo per amare, sp. habiendo de amar, fr. devant aimer, für das Passiv it. avendo ad essere amato, sp. habiendo de ser amado, fr. devant être aimé. Mit solchen Umschreibungen ist freilich der Bereich des lat. Futurs bei weitem nicht zu erschöpfen. Häufig zumal muß der Infinitiv, wie wir früher gesehen, angewandt

werden: *gladium eduxit eum occisurus* ist it. trasse la spada per ucciderlo; oder das Relativ: *res semper placitura*, it. cosa che sempre piacerà. Einen bequemen Ausdruck für das Part. Fut. Pass. gewinnt der Spanier mit *por* und dem Infinitiv, z. B. *las bestias por domar é domadas* (*belluae domandae et domitae*) Bc. Sil. 452; *tierras por poblar é pobladas* Alx. 610; *mugeres casadas y por casar*; pg. *feitos e por fazer* FSant. 533; intransitiv los astrologos tratão do *por vir* (agunt de rebus futuris) S. de Mir. II, 117; mlat. *vineas plantatas vel pro plantare* SROS. II, 51^a (a. 1098). Dazu stimmt zuweilen it. *da* und fr. *à*: *cosa da far piangere*, *livre à lire*, *fer jadis tant à craindre* (*ferrum olim tam metuendum*) Corn. Cid; altfr. *nez ou à nestre* (*natus vel nascendus*) NF. Jub. I, 73 (s. oben S. 241). Activ kann auch gesagt werden sp. *las cosas presentes y las por venir* JMen. 23; *las gentes que aun son por llegar* Fern. Gonz. 340; pg. *o trabalho por vir* (*labor venturus, futurus*); fr. *la vie à venir, à tous présents et à venir*; it. *le cose a venire* (*res futurae*); desgl. pr. *aministradors esdevenidors* (*futuri*) Rev. d. lang. rom. II, 95, *causas esdevenidoiras* LR.

2. Absolutes Participium.

Wenn das Participium unabhängig von dem regierenden Verbum als Prädicat eines ihm eignen Subjectes gesetzt wird, so gibt dies im Lateinischen die Construction der *ablativi absoluti*. Andre Sprachen drücken dasselbe Verhältniß durch andre Casus aus. Beides, Particip und Nomen, treten hiermit nicht aus dem Verbande des einfachen Satzes, sie behaupten darin die Stelle einer adverbialen Einschöbung. Diese der Kraft und Kürze des Ausdrucks in hohem Grade förderliche im jetzigen Hochdeutschen wenigstens sehr eingeschränkte, im Neugriechischen fast untergegangene Structur hat sich der Romane nicht nehmen lassen, wie wohl sich auch hier, wie beim Acc. mit Inf., unlateinische Züge eingemischt haben. Vom Ablativ kann freilich nicht mehr die Rede sein: der unabhängige Casus weist sich durch seine Form, so weit dies möglich ist, als Accusativ aus, welchen auch deutsche Sprachen

und minder freigebig die griechische dazu verwenden. Schon das früheste Mittellatein neigt sich zu diesem Casus, z. B. *adprehensum unum rusticum de civitate, interrogabant eum Gest. reg. Fr. c. 26; qui, acceptum ab eo pacis pretium, recedunt App. ad Marii chron. Bouq. II, 19; aus der Sprache der Gelehrte: si quis homo, instigantem inimicum humani generis, cum ipsa ancilla adulterium perpetraverit cet. L. Long. Mehr Rücksicht verdienen die üblich gewordenen formelhaften Ausdrücke, wie illas exceptas Bréq. 50^b (a. 543), inspecta ipsa instrumenta Form. M. 2, 7, inspectas ipsas praeceptiones Bréq. 394^a (a. 712), inspectam nostram firmitatem Mab. II, 667 (a. 793). Auf die Wahl des Casus kommt practisch wenig an, und so nehmen wir an dem Nominativ, wenn er den Accusativ verdrängt, um so minderen Anstoß, als auch andre Sprachen, wie selbst die griechische, diesen Casus zulassen.*

1. Das Participium Präsens in absoluter Stellung kommt nur in früherer Zeit vor und ward nachher von dem Gerundium abgelöst oder erhielt sich in einzelnen Formeln. Ital. *permettente Petr. cap. d. div. v. 123; te permettente Ger. 5, 7; uidenti molti baroni CN. 20; veggente tutta gente 44; veggente messer Ricciardo Dec. 2, 10; vegnente il terzo di 2, 9; crescente il fuoco 4, 4; me vivente, te operante, regnante Carlo, ajutantemi la divina grazia. Im Span. und Port. scheint es noch weniger einheimisch gewesen; die spanische Academie führt an: la segunda batalla que fizo Anibal fué pasante (sc. él) los Pireneos; andre Bsp. entrante el Janero Alx. 78; entrante la semana Apol. 366. Im Prob. und Altfranz. wird besonders *videre* und *audire* auf absolute Weise gebraucht; für das Particip zeugt das flexibische *s* oder *z*, z. B. in *eaz toz veanz* (*cunctis videntibus*) Grég. (Drelli 89), *ses iauz veanz Ren. I, p. 22, vezens las autras gens P. Corbiac v. 473. Allein gewöhnlich fehlt Flexion d. h. es steht das Gerundium: pr. vezen sos ueils Flam. v. 994; vezen tozt li baro* (statt *los baros*) *Fer. 3326; auvent la gent Bth. 23; auzen tozt Jfr. 55^a; dsgl. cossabent la sua moler* (*conscia uxore sua*) *GO. 40^a; altfr. veant cent milie humes Rol. p. 91; voiant maint chevalier RCam. 69; oiant toute la gent Bert. 127;**

andre Verba findet man seltner in dieser Fügung, z. B. je conu racontant Antoine lo noble baron (illustri viro Antonio narrante cognovi) Grég. Rq. I, 430^a; avesprisant lo jor ds. 614. Lateinische Originale entlasten der romanischen Sprache zuweilen eine ächte Participialconstruction: les Egiptiens eux constreignans de issir (cogentibus exire Egyptiis) Rq. I, 360^b. Auch einige Adjective, zu welchen selbst das Part. mortuus gezählt werden darf, geben sich dieser Fügung hin: so it. lei viva, lei morta, lui presente; contento io contenta sarà ella pure; sp. yo vivo; tú muerto; tú presente tengo gloria Flor. I, 233^b; fr. lui mort nous n'avons point de vengeur Corn.; toute la cour présente; présents l'évêque et les autres seigneurs. — Die präpositionalen keine Flexion mehr erlaubenden Ausdrücke *durante*, *pendente*, *mediante*, *non obstante* sind oben (S. 188) bereits namhaft gemacht worden. Gewissermaßen gehören auch die eben erwähnten Participien oder Gerundien von *videre* und *audire* hieher, da sie die Präposition *coram* vertreten können.

2. Sehr üblich ist dagegen in absoluter Construction das Gerundium, das einfache sowohl wie das periphrastische (*cantando*, *avendo cantato*). Ital. Bsp. sind: *i lor cavalli pendendo i morsi dall' arcion pasceansi* Orl. 12, 32; *essendo della notte una parte passata arrivarono*. Sp. *sangriento trae el brazo por el cobdo ayuso la sangre destellando* PC. 788; *ajuntemosnos todos la tiniebra cadiendo* Bc. Mill. 212; *nos dormiendo, sus discipulos vinieron* Bc. Loor. 114; *facerlo-he dios queriendo* Cal. 6 D. 72^b; *estando ellos en aquesto entraron dos hombres* CLuc. 88; *que habiendosele caido un bonete descubrió un rostro como el carmin* Nov. 4; port. *o rei vendo a estranha lealdade mais pode em fim a piedade* Lus. 3, 40; *a flamma que assoprando o sibilante Boreas vai queimando* 3, 49. Das Personalpronomen setzen ältere ital. Schriftsteller zuweilen in den Accusativ, sonst ist nur der Rominativ üblich: *i' avea già i capelli in mano avvolti latrando lui* Inf. 32, 105; bei Petrarca *ardendo lui*, bei Boccaccio *me vivendo, me sedendo, lui tacendo*; *questi m'apparve tornand'io in quella* Inf. 15, 53; *essendo egli Cristiano, io Saracina* Orl. 13, 10; sp. *que fagan esta lid delant estando yo*

Modus. Participium, absolutes.

PC. 3494; so neugr. ἀναχωρῶντας ἐγὼ ἀπὸ τῆς Σμύρνης
 ἔγεινε σεισμός (it. partendo io di Smirna v'avea un tremuoto).
 Prob. Beispiele f. §. 1. Fr. eux tenant ces menus propos de
 bûverie Garganelle commença se porter mal Rabel. 4, 6;
 notre profond silence abusant leurs esprits ils n'osent plus
 douter de nous avoir surpris Corn.; la ville ayant été prise
 le soldat y fit un immense butin; il prit ce parti, son ami
 s'obstinant à se taire. Wal. Cristos fiind seare, au inviat
 (it. Cristo essendo sera ha inviato); me, preemblu strălucind
 luna (deambulo splendente luna).

3. Das Präteritum in absoluter Stellung ist im Ital.
 ungefähr in demselben Umfange anwendbar wie im Lateinischen.
 Das Personalpron. wählt hier gleichfalls die Form des Nomin.
 mit Ausnahme von egli, dessen Acc. lui aber zweideutig gewor-
 den; G. Billani sagt freilich noch morto me, sonst aber heißt es
 arrivato io arriverà egli ancora; lei partita cessò la pioggia
 Dec. 2, 8; lo re Manfredi intesa la novella fue molto sbigot-
 tito Ric. Malisp.; partito il re subitamente furon molti so-
 pra i due amanti Dec. 5, 6; il di seguente mutatosi il vento
 fer vela Dec. 2, 4; passati i cavalieri in mostra viene la
 gente a piedi Ger. 1, 61; posta giù la paura si fecero in-
 nanzi; date le lettere; venuta la mattina; passata la notte
 u. dgl. Auch Spanier und Portugiesen lieben diese Structur,
 z. B. sp. la oracion fecha luego cavalgaba PC. 54; las ar-
 chas aduchas prendet seiscientos marcos 147; ellos asentados
 vido uno en habito de Obispo Cast. de D. Sancho 94^b; co-
 menzada su misa entraron unos mancebos dñ.; corrutas
 nuestras costumbres acaece el contrario S. Prov. 81; hecha
 la cuenta y pagado al huesped (Acc.) se salieron de la po-
 sada Nov. 9; ida la muchacha vinieron los otros; oidas las
 lecciones; acabado el baile; celebradas las bodas; pg. pas-
 sada esta tão prospera victoria, tornado Afonso á lusitana
 terra, o caso triste aconteceo Lus. 3, 118; abrazados os
 amigos e tomada licencia se parte 6, 56; partido vosso primo
 chegou meu tio. Die nordwestlichen Sprachen haben diese Stel-
 lung mehr eingeschränkt. Im Prob. kommt sie kaum anders vor
 als in Übersetzungen oder Urkunden, z. B. Jesus sozlevaz los

olls diss (sublevatis oculis) Ev. Joh. ed. Hofm.; las fadas prezas las lampezas (acceptis lampadibus) no prezero oli ab lor GO. 142^b; vistas e mostradas las sobredichas cauzas es obs que hom sapia lo poder cet. Rev. d. lang. rom. II, 94. Im Franz. wird sie in der Regel nur alsdann zugelassen, wenn die von den Accusativen ausgesprochene Handlung die des Subjectes selbst ist, z. B. une fois la règle enfreinte rien n'arrête plus; la ville prise ils se permirent toute sorte de cruautés; les chevaux perdus ils ont fermé leur écurie; en égard à sa jeunesse on lui a pardonné; un jugement rendu parties oules. Am wenigsten würde man die absolute Fügung gebrauchen, wenn die Accusative ein persönliches von dem andern unabhängiges Subject enthielten, wie in den Stellen: mon père arrivé mon ami partit; les chevaliers passés en revue les hommes de pied avancement; le roi Alphonse retourné en Portugal le triste événement arriva. Hier ist das Gerundium zu wählen, das die Thätigkeit des Subjectes besser hervorhebt: mon père étant arrivé mon ami partit. Älteren Schriftstellern ist jene Fügung noch sehr geläufig; Marot z. B. luy là venu ils cessèrent leurs chants 3, 305; Montaigne: l'apotiquaire retiré, le patient accomodé . . il en sentoit pareil effect 1, 20; und auch Neuere bedienen sich derselben, z. B. on se persuade aisement que Robespierre arrêté les exécutions devaient cesser. Die wal. Sprache scheint das absolut. Part. Prät. zu meiden oder das Gerundium an seine Stelle zu setzen: congregatis omnibus 2c. Vulg. Luc. 15 wird übersetzt nu dupe multe zile adunund toate (d. i. congregans omnia). — Noch ist zu merken: 1) Die südwestlichen Sprachen setzen dem absoluten Kasus, um das Zeitverhältnis mehr hervorzuheben, häufig die Prät. despues de voran, womit sie die absolute Construction freilich wieder aufheben, z. B. despues de hechas (las cosas) S. Prov. p. 70; despues de dormido su amo Nov. 7; pg. despoys de entendidas as mesajeens OGer. I, 288; vgl. it. com'io dopo cotai parole fatte venni quaggiù Inf. 2, 111; fr. après ces affaires réglées les princes se séparèrent; après la mort du comte et les Maures défaites Corn. Cid. — 2) Oft verhalten sich die Participia wie prädicative Adjectiva ohne temporelle Be-

deutung: sp. estuvo los brazos abiertos (er stand die Arme geöffnet, mit offenen Armen); pr. plegatz los ginolhs (die Knie gebeugt); der Fall ward bereits oben unter dem Accusativ (S. 123) erwähnt. Ueberdies ist bei gewissen Verbis die Construction formelhast geworden. It. detto questo, ciò fatto (auch così fatto), detratte le spese, i libri eccettuati. Sp. hecho und dicho esto, supuesta esta cosa, vista la requisicion. Fr. cela dit, six personnes exceptées, ces principes supposés, certaine hauteur passée; oder vor dem Nomen unflektiert: excepté six personnes, supposé ces principes, passé certaine hauteur, dsgl. attendu sa jeunesse, vu ses infirmités, considéré la grande quantité. Dieselbe neutrale Haltung hat das Part. zuweilen auch im Altital.: venuto la sera zc. Blanc 501.

4. Nicht selten geschieht es, daß das regierende Verbum vermittels des Personalpronomens auf die accus. abs. Rückziehung nimmt, in welchem Falle die lat. Sprache Particip und Nomen dem Verbum sogleich unterwerfen würde. Der ital. Sag chiamata la sua fante le disse Dec. 2, 2, wörtlich accitā ancillā suā ei dixit, sagt so viel als accitae ancillae suae dixit. Weitere Beispiele: dove trovati de' suoi cittadini . . fu da loro rivestito Dec. 2, 4; dormendo egli gli parve in sogno di vedere la donna. Sp. Troyano yendo en hueste . . salió una viuda á él S. Prov. 131; quedando yo en su lugar me deparé la suerte dos galeras Nov. 4; pg. sendo elles acerca de huma ponte lhe disse hum escudero R. Men. c. 5. Fr. lui étant en cet âge son père ordonna qu'on lui fist habilement Rabel. 1, 8. Mlat. venientem autem illum apud vilam, collectus est ad eum omnis exercitus Gest. reg. Fr. c. 32; mit absolutem Nomin. reversus ad provinciam contradixerunt me episcopi Esp. sagr. XIX, 372 (a. 962); vgl. mlat. te custode gregis nil tibi praedo nocet Ven. Fort. 3, 14. Selbst der Römer thut dies, wenn er die Folge der Begebenheiten genauer anzeigen will: Vercingetorix convocatis suis clientibus facile eos incendit (Klütgers Gram. 500); so wie der Grieche, wenn er den absoluten Nomin. setzt: ἀποβλέψας γὰρ πρὸς τοῦτον τὸν στόλον ἔδοξε μοι πάγκαλος εἶναι.*

*) Etwas anders ist es, wenn mit einem und demselben Subject eine

5. In gewissen Fällen kann das Participium allein die ganze Construction vertreten. 1) Wenn sich das Subject leicht supplieren läßt, so wird das stellvertretende Pronomen zuweilen ausgelassen: *it. così di varie cose parlando* (eglinto, loro) *avvenne che* *ic. Dec. 2, 2; ove poco stante* (lui) *due gran cocche pervennero* 2, 4; *i miei di fersi morendo* (io) *eterni* P. Son. 238. So *gr. ἀπόντος (αὐτοῦ) ἡσέλγαινον*. — 2) Impersonalia entfallen dem Personalpronomen, das ihnen nicht einmal in allen Mundarten zukommt, unbedenklich: *it. essendo già tardi; nevicando forte* (wie *gr. (ὄντος πολλῶ)*; *grandinando*; so auch *spanisch*. In gleicher Art kann im Gerundium auch ein unbestimmtes Pronomen enthalten sein. *It. considerando* (wenn man betrachtet), *veggendo* (wenn man sieht). *Sp. un lugar que viniendo de Roma á Florencia es el ultimo* (wenn man von R. nach F. kommt) *Nov. 4. Fr. avouons qu'humainement parlant ces horreurs révoltent la raison. Wal. tozt lecutorii tzerii incepund dela cel dintăiu* (alle Einwohner des Landes wenn man anfängt vom ersten). — 3) Einige Participia haben ihr Subject gewissermaßen in dem von ihnen abhängigen Satze, wie *it. non ostante che, eccetto che, posto che, considerato che* und so in den Schwester Sprachen, *lat. excepto quod, audito, comperto, cognito u. dgl., 'ausgenommen, gesetzt, abgerechnet daß'*. Jene Participia mit que betrachtet man als Conjunctionen, aber auch manche andre treten in dies Verhältnis, z. B. *it. da tutti tenuto che* (da von allen geglaubt ward); *sp. siendole dicho que* (da ihm gesagt ward).

Bemerkungen zum Participium. — 1) Vermittelt der Participialconstruction zieht man mehrfache mit dem Relativpronomen oder mit Conjunctionen für Zeit und Grund gebildete Sätze in einfache zusammen. Diese Methode wird in den jüngeren Sprachen fast in demselben Umfange geliebt wie in der lateinischen, so daß die Vernachlässigung derselben den guten Stil ver-

absolute Construction gebildet wird, wie *it. una fonte . . ch'essendo fredda ella ogni spenta facella accende* P. Cz. 18, 5; *sperando che forse iddio indugiando egli lo affogare mandasse qualche ajuto* Dec. 2, 4. Hier pflegt man *ella, egli* als Pleonasmus aufzufassen.

setzen würde. Wie nun der Inhalt mehrfacher Sätze durch einfache ausgedrückt wird, mögen ital. Beispiele anschaulich machen. Il giovane udendo questa cosa disse (= che udiva); la donna con lui rimasa l'abbracciò (che era rimasa); volendo uscire di casa trovai l'uscio serrato (quando voleva); appena le lagrime ritenendo rispose (mentre che riteneva); questa cosa avvenne regnando Alfonso (mentre che regnava); costui essendo stato preso (poichè fu preso); venuta la sera andai nella città (posciachè fu venuta); vedendo la primavera mi rallegro (quando vedo); concedente dio lo faremo (se dio lo concede); disse che arrivando il termine ritornerebbe (quando arrivasse); io non andai da lui credendo che fosse partito (perchè credeva); perseguito da tutti si salvò (benchè fosse perseguito); potendolo fare non lo fece (benchè). — 2) Einige Grammatiker erklären die absolute Construction mit dem Präteritum aus einer Ellipse des Hülfsgerundiums: perduta la paura, venuta la notte wäre abgefügt aus avendo perduta la paura, essendo venuta la notte. Daß beide Ausdrücke nebeneinander bestehen, ist keine Frage; allein warum sollte der Romane auf einem Umwege durch das Gerundium zu einer Construction zurückgekommen sein, welche die lat. Grammatik ihm unmittelbar vorkam und die er mit dem Präsens gebildet offenbar schon besaß? denn venuta la notte verhält sich syntactisch nicht anders als vegnendo (früher vegnente) la notte. Die Auslassung des Gerundiums von habere wäre übrigens etwas weit Kühneres als selbst die Wiedererfindung jener Construction, und was das Gerundium von esse betrifft, so ist zu bedenken, daß sich dieses Wort erst später und mühsam entwickelt hat, wie die von der gemeinsamen lingua rustica abweichende Verschiedenheit seiner Darstellung bezeugt, indem es ital. von esse, span. von sedere, franz. von stare, wal. von fieri entnommen ward. Das frühere Mittel-Latein weiß daher nichts von diesen Hülfsgerundien, die man vermuthlich erst anwandte, als die Sprache ihre alten Structuren aufzulösen begann. Wo die temporelle Bedeutung des Particips gleichgültig ist, wäre ein untergelegtes Gerundium gradezu unstatthaft wenn nicht sprachwidrig, wie im it. vi rimanderò tutto, avendo (oder essendo) eccettuati i libri; sp. este hombre andó,

Einfacher Satz.

habiendo perdido el tino. Kann es eine Zeit in der Sprache gegeben haben, wo man das Gerundium in diesen Fällen wirklich hinzusetzte? Man hat gegen jene Behauptung auch die Congruenz des Particips mit seinem Nomen geltend gemacht, die das Gerundium von habere nicht verlangt (*trovata la casa, avendo trovato la casa*, s. folg. Cap.); indessen hätte diese Gleichsetzung auch in Folge der Ellipse geschehen können. Selbst der S. 263 erwähnte ital. Fall des activ gebrauchten Particips transitiver Verba ist nicht nothwendig aus einer Ellipse von *avendo* zu deuten. Da das Participium für sich allein die ganze Construction zu vertreten befugt war, wie in *così detto*, so konnte dies einzelne Schriftsteller verführen, ihm auch noch ein Object beizufügen, wie in *la donna sviluppatogli le mani* u. dgl. — 3) Unter den neuuropäischen Sprachen schließt sich die englische dem romanischen Gebrauche der Participien am genauesten an. Die Umschreibung ist hier wie dort. Das Prät. Activi lautet *having loved* = *ayant aimé*, das Präs. Passivi *being loved* = *étant aimé*, das Prät. *having been loved* = *ayant été aimé*. Beide Hülfsgerundien *having* und *being* sind vom häufigsten Gebrauche selbst in absoluter Stellung. Beisp. *both kingdoms were principally supported by agriculture, there subjects never having attained any high degree of improvement in art; this banquet diffused new joy, the preparations for it being made*. In gleicher Stellung auch das Part. Prät.: *the poem concluded* = *it. finita la canzone*; *I extinct* = *morto io*; seltener das Präsens wie *properly speaking* = *fr. proprement parlant*, dsgl. *supposing, allowing*.

Neuntes Capitel.

Tempus.

Daß die verschiedenen Zeitformen theils durch einfache Wörter, theils durch Umschreibung mit dem Participium Präteriti und einem Hülfsverbum ausgedrückt werden, ist in der Flexionslehre abgehandelt worden. Die Syntax hat noch drei Capitel zu erledigen: die Bedeutung der einzelnen Tempora, die Anwendung

Tempus. Präsens.

der Hilfsverba und die Behandlung des mit ihnen verbundenen Particips.

1. Bedeutung der Tempora.

Der einfache Satz kann nur diejenigen Tempora brauchen, die ein in sich abgeschlossenes Zeitverhältnis auszudrücken vermögen. Sofern sie eine Beziehung auf ein anderes Zeitverhältnis als wesentliche Eigenschaft in sich begreifen, können sie erst im mehrfachen Satz eine Stelle finden. Relative Zeitformen sind vorweg alle dem Coniunctiv als dem abhängigen Modus angehörige, und nur soweit dieser Modus die Bedeutung des Optativs oder Imperativs annimmt so wie in einigen elliptischen Redeformen (wobon im vorigen Cap.) schiedt er sich in den einfachen Satz. Aber wiewohl umgekehrt auch einigen Zeitformen des Indicativs jene Beziehung auf ein anderes Zeitverhältnis als wesentlich anhaftet, so scheint es doch rathsam, um die absoluten vor den relativen Formen deutlicher hervortreten zu lassen, sämtliche Tempora dieses Modus zusammenzustellen, einfache wie periphrastische. Im allgemeinen läßt sich bemerken, daß sich der Gebrauch der Tempora des Indicativs dem Latein gegenüber wenig geändert hat; aber es sind nun neue Präterita vorhanden, die ihre besondern Rechte in Anspruch nehmen.

1. Dem Präsens kommen außer seiner eigentlichen Bestimmung noch folgende Verrichtungen zu. 1) In erzählender Rede hebt es die Vergangenheit zur Gegenwart empor und versetzt hiermit die Stelle des Perfects, mit dem es daher unbedenklich wechselt (historisches Präsens). Dieser besonders den Dichtern sehr geläufige Gebrauch, welchem die deutsche Sprache, wenigstens die ältere in allen Mundarten, widerstrebt (Grimm IV, 140 ff.), ist der romanischen in ihrem ersten Erscheinen schon durchaus eigen und also keine durch gebildete Schriftsteller eingeführte Nachahmung lateinischer Sprachsitte. Beispiele bieten sich allwärts dar. Schon *Eulalia* zeigt jene Abwechslung zwischen Präsens und Perfect: *voldrent la faire diaule servir, elle non eskoltet les mals conselliers*. Der prob. *Boethius* 52: *fez u breu faire per gran decepcio e de Boeci escriure fez lo nom e sil tramet é Grecia la regio, de part Boeci lor manda tal*

raizo. Man höre auch den altspan. Cid gleich am Anfange: allí piensan de aguijar, allí sueltan las riendas; á la exida de Vivar ovieron la corneja diestra é entrando á Burgos ovieron la siniestra; mezió mio Cid los ombros ff. Besonders frei bewegen sich in dieser Richtung die arten zwischen Epik und Epik schwebenden altfranzösischen Romanzen und Pastourellen, die uns neuerlich in Fülle zugänglich geworden sind. — 2) Ebenso kann sich das Präsens für das Futurum einstellen, wenn die Zukunft im Sinne liegt oder auf andre Weise gesichert ist. It. io vengo questa sera da voi; quando arriva vostro fratello? Sp. mi amigo llega mañana. Fr. mon frère part après-demain; je vous suis tout-à-l'heure. Wal. noi cele-torim mune (wir reisen morgen). Volkssprachen brauchen das Präsens im Übermaße; die heutige waldenfische besitzt zwar das bekannte romanische Futurum, geläufiger aber ist ihr das Präsens in Gesellschaft der Partikel peui (fr. puis), z. B. i soun peui sent (ils seront saints, eigentlich sie sind ;nachher selig); goden peui (jouiront).

- 2) Imperfectum, ital. auch pendente, franz. auch relatif genannt. 1) Als absolutes Tempus wird es, wie im Lateinischen, von der Dauer in der Vergangenheit, daher zumal von Gewohnheit und Eigenschaft gebraucht. Man sagt z. B. it. i Pazzi in Firenze erano ricchissimi; Socrate soleva dire u., fr. Henri IV. était un grand prince, il aimait son peuple; wal. Romanii premiau faptele cele frumoase prin corone (die Römer belohnten schöne Thaten mit Kronen). Darum geht die Erzählung aus dem historischen Tempus, dem Perfect, in das Imperf. über, wenn entweder eine Thätigkeit als dauernd neben einer vorübergehenden ausgesprochen oder wenn der Begebenheit eine Erklärung beigelegt werden soll; es ist ausführend, beschreibend und die alte Regel perfecto procedit, imperfecto insistit oratio bleibt in Gültigkeit. Einige Beispiele aus Prosaikern. Machiavell: Il primo che mosse alcun ragionamento contro ai Medici, fu Francesco. Era costui più animoso e più sensitivo che alcuno degli altri, tanto che deliberò d'acquistare quello che gli mancava o di perdere ciò ch'egli aveva . . . E perchè egli era al conte Girolamo amicissimo, si

dolevano costoro spesso l'uno coll' altro de' Medici, tantochè dopo molte doglianze e' vennero a ragionamento. Cervantes: Tuvieron luego muchos amigos . . . Mostrabanse con todos liberales y como eran mozos y alegres, no se disgustaban de tener noticia de las hermosas de la ciudad. Fenelon: Les nymphes servirent d'abord un repas simple . . . On y voyait aucune autre viande que celle des oiseaux qu'elles avoient pris dans les filets . . . Un vin plus doux que le nectar couloit des grands vases d'argent . . . On apporta dans des corbeilles tous les fruits que le printemps promet. — 2) Als relatives Tempus drückt es eine Vergangenheit aus, die in Rücksicht auf ein anderes vergangenes Ereignis noch nicht vollendet ist. Dieses dem Begriffe des Imperf. vollkommen angemessene Verhältnis gehört in die Lehre vom mehrfachen Satze. — 3) Eine ganz anomale Anwendung dieses Tempus, nämlich für das Präsens und darum auch mit ihm gemischt, zeigen ältere span. Gedichte, besonders Volkslieder, und zwar nicht bloß im Reime. Belege: caçador me pareceys en los sabuessos que trayas (statt traes) SRom. 238; si hallo el agua clara, turbia la bevia yo 310; la culebra me comia, come me ya 2c. (dasselbe Verbum im Präs. wiederholt) 298. Bei Gil Vicente: digas tú el marinero que en las naves vivias 65^b; quierome ir allá por mirar el ruiseñor como cantaba 66^b. Bei einem weniger bekannten Dichter: de una parte tiene una asna, de la otra un buey yacia Flor. I, 30^b. Im Eid kommt es nicht vor, indessen sagt schon eine weit ältere Urkunde: ubi nunc dilectus episcopus praesulatum tenebat (für tenet) Esp. sagr. XIV, 412 (a. 975). Ein port. Beispiel ist: os dias vivo chorando, as noites mal as dormia R. Egl. 4. Die gebildeten Dichter scheinen von diesem seltsamen Gebrauche nichts zu wissen: indessen sagt Camoens armas que trazia 1, 64, nach seinem Commentator Faria e Sousa für das Präs. trago 'inclinandose á la vulgaridad', nach Ferreira gleichfalls ein 'modo vulgar', womit also das Vorhandensein eines solchen Solöcismus bezeugt wird.

3. Dem Perfectum, dem Ausdruche vollendeter Vergangenheit, stehen jetzt zwei Zeitformen zu Gebote, eine einfache und

eine umschreibende. Das erste oder einfache Perfect, it. *indeterminato*, fr. *défini* (*amai, j'aimai*, Pass. *fui amato, je fus aimé*), bezeichnet die entfernte von der Gegenwart völlig abgeschlossene Vergangenheit und ist vornehmlich für den historischen Vortrag bestimmt. * Im Deutschen steht dafür das einfache Präteritum. Das zweite oder periphrastische Perfect, it. *determinato*, fr. *indéfini* (*ho amato, j'ai aimé*, Pass. *sono stato amato, j'ai été aimé*), drückt dagegen, wie das gleiche Tempus im Deutschen, die nähere, wenigstens die mit der Gegenwart des Redenden noch zusammenhängende Vergangenheit aus, so daß seine Bedeutung seinen Bestandtheilen vollkommen gemäß ist. Man sagt demnach it. *l'anno passato trovai il mio amico a Napoli*, aber *l'ho trovato oggi*; *Cesare arrivò a Roma*, aber *mio fratello è arrivato*; *ho inteso una nuova che mi sorprende*; in questo secolo sono state molte guerre. Genau so verfahren die andern Sprachen: sp. *mi padre me enseñó á hablar latino*; *Cervantes nació en Alcalá y murió en Madrid*; *siempre te he tenido por discreto*; *he callado un año, ahora no puedo mas*; fr. *Alexandre attaqua Darius et le vainquit deux fois*; *il a fait grand chaud cette semaine*. Das lat. *vidi regem* wird also in Rücksicht des Zeitverhältnisses in den jüngern Sprachen genauer bestimmt, indem man es entweder mit *io vidi il re, yo ví al rey, je vis le roi* (ich habe den König einmal gesehen) oder mit *ho veduto il re, he visto al rey, j'ai vu le roi* (ich habe ihn eben gesehen) ausdrückt. Die Grammatik hat den Unterschied genau abgezirkelt: das 1. Perfect soll nur von Ereignissen gebraucht werden, die wenigstens einen Tag alt sind; sind sie jünger, so tritt das 2. Perf. ein: fr. *il partit hier; il est parti aujourd'hui*. Doch soll das letztere auch auf frühere Ereignisse anwendbar sein, sofern man sie mehr urtheilend als berichtend in den Kreis der Gegenwart ziehen will, z. B. it. *egli è stato in*

*) *Défini* nennen es die franz. Grammatiker, weil es nach ihrer Ansicht einen bestimmten Zeitpunkt anzeigt (*j'écrivis hier*). Übel gewählter Ausdruck, der auf seine wichtigste Bestimmung als historisches Tempus zumal unpassend ist. Im Widerspruche damit steht der ital. Ausdruck *indeterminato* so wie der griech. ein ganz verwandtes Tempus bezeichnende ἀόριστος.

Italia; mio padre è partito jeri; fr. Carthage a été détruite par les Romains. * — Die Tempora der Vergangenheit lassen sich besser mit den griechischen als den lateinischen vergleichen. Das Imperfect stimmt zum griechischen Imperfect, das 1. Perfect zum griechischen Aorist, das 2. Perfect zum griechischen Perfect.

4. Für das 1. Perfect bedient sich der vollsmäßige und altepische Stil außer dem Präsens oft auch des Imperfects oder 2. Perfects, so daß bei ganz gleichem Zeitverhältnisse diese verschiedenen Tempora unter sich abwechseln. In einzelnen Fällen kann der Reim oder der Versbau diesen Wechsel veranlaßt haben. Ein span. Beispiel ist: *abaxan las lanzas apuestas de los pendones, enclinaron las caras desuso de los arzones, ybanlos ferir de fuertes corazones* PC. 724. Provenzalische sind: *l'us fai lo juec dels bavastelz, l'autre jugava de coutelz* Flam. v. 603; *a chival l'en fan traire e puis si fon pendutz* GA. 2455. Der franz. Übersetzer überträgt daher die zweite Stelle berichtigend: *ils le firent tirer par des chevaux et puis le pendirent*. Altfr. Beispiel *il garde avant, vit un. espié forbi, il s'abaisait, maintenant l'ait saisi* GVian. 819. Fast formelhaft ist es in diesem und andern Gedichten, auf das Präs. oder 1. Perf. das 2. Perf. gewöhnlich mit *si* begleitet folgen zu lassen: *l'espée trait, soure li est aleiz* 773; vgl. 546. 555. 663. 870. 945. 1016. 1095 u.; pr. *pres lo entre sos bratz, si l'a baizat* GRoss. 8101. Aber auch gebildete epische Dichter scheuen diese Vermengung nicht, am wenigsten Camoens, der z. B. *blasphema e maldizia* 1, 90, *tocava e pagárão* 3, 83 verbindet.

5. Für das Plusquamperfectum liegen zweierlei Formen vor. 1) Zwei periphrastische, die erste mit dem Imperfect gebildet, it. *trapassato imperfetto*, fr. *antérieur* genannt (*aveva amato, j'avais aimé*, Pass. *era stato amato, j'avais*

*) Am strengsten ist auch hier wieder die franz. Grammatik. Voltaire tadelt die Stelle bei Corneille: *nous partimes cinq cent* (Cid 4, 3), weil das Ereignis denselben Tag, wo es erzählt wird, vorgefallen, setzt aber hinzu: *plût à dieu que cette licence fût permise en poésie!* Schon H. Stephanus kennt die oben angegebene etwas pedantische Regel, s. *Hypomneses* (1582) p. 191.

été aimé); die zweite mit dem Perfect gebildet, it. trapassato perfetto, fr. antérieur défini genannt (ebbi amato, j'eus aimé, Pass. fui stato amato, j'eus été aimé). Da das Plusq. eine vollendete Vergangenheit in Rücksicht auf eine andre Vergangenheit ausdrückt, so fällt es dem mehrfachen Satze zu. — 2) Neben diesen Umschreibungen besteht im Span. und Port. noch die einfache lat. Form (amara), die aber zugleich, im Prov. ausschließlich, das sogenannte Conditional ausdrückt. Dieses Plusq. ist noch bis heute eine Zierde der port. Sprache und sagt vornehmlich dem höhern Stile zu; im Span. ist es nun veraltet, als Conditional aber in beiden Sprachen ganz üblich geblieben. Bsp. sp. alegre era, que dios le ayudara (geholfen hatte) PC. 1166; el caso como passara á todos yva á contar SRom. 80; pg. Sancho que em sua vida já se exprimentára Lus. 3, 85. Außerdem zeigt es sich auch in der Bedeutung des 1. Perf., wie sp. muy cerca fuera á llegar (näherete sich) SRom. 62; luego perdiera el sentido 62; pg. agasalhados foram juntamente o Gama e Portuguezes Lus. 7, 66; cinco vezes a lûa se escondêra, quando a cidade se rendêra (sich ergab) 3, 59. Im Eid kommt es selten und nur in seiner ursprünglichen Bedeutung vor. Über das Vorhandensein dieses Plusq. im Prov. und Altfranz. siehe man Thl. II, 200. 228.

6. Die Bildung des Futurums ist Thl. II, 120 besprochen worden. Amare habeo, woraus sich die roman. Formen amerò, amaré, j'aimerai zc. zusammengezogen haben, ist schon als lateinische Redeform bekannt, trat aber aus dem Sinne der Möglichkeit in den der Wirklichkeit (amabo) über, den auch das goth. frįjon haba auszudrücken vermag. Das hohe Alter dieser Redeform in der bemerkten romanischen Bedeutung verbürgen urkundliche Stellen wie qui sedent vel sedere habebunt = sedebunt Bréq. 162* (a. 635); si interrogatus fueris, quomodo dicere habes? = dices Brun. 441 (a. 715); non sis tristis, domni pater, quia deus satisfacere tibi habet cet. Vita S. Euphros. ed. A. Boucherie (8—9. Jh.) Das Futurum der Nothwendigkeit ward dagegen durch eine eingeschaltete Präposition, wie im Althochdeutschen, gegeben: it. ho da scrivere, ih haben zi scribbanne, scribendum mihi est (oben S. 236). Bei diesem Tempus

so wie bei dem Conditional (amaria) ist in Erinnerung zu bringen, daß seine Bestandtheile im Span. und Port. durch das Personalpronomen wieder getrennt werden können (Thl. II, 171. 187): sp. (veraltet) casar me hé oder verbunden casarmehé (= me casaré), estar le ha (le estará), parecermeia (me pareceria), pg. ir-m-hei, dar-mo-ha, obrigá-la-heis, mandar-nolo-hão, espantar-me-hia; noch inniger verbunden altsp. pesarmá (me pesará), consejartia statt consejartehia (te consejaria); mit unterdrücktem r des Inf. pg. sabéloedes Trov. Vat. p. 123, obrigá-laheis. Altcat. revelar-s'an, complir-hi-em, dir-vos-n'em. Im Prov. kann dieselbe Wortstellung unbeschadet des Sinnes statthaben; so wird increpabit me übersetzt mit malmenar m'a GO. 193^b, metr'er l'etz ist er lo metretz Chx. II, 266, deslívvar los ai ist los deslívvarai Jfr. 68^b. Weiteres über diesen Sprachgebrauch bei P. Meyer zu Guillem de la Barre 36, Bartsch Jahrb. VII, 191. Altfr. Beispiele scheinen nicht vorzukommen, und auch ein it. amar l'ho, amar l'aveva ist nicht zu wagen. Im Walach. pflegt, vorzüglich nach slavischer Schreibung, das mit voiu (lat. volo) gebildete Futur, wenn dieses Auxiliar nachgesetzt wird, als ein einziges Wort dargestellt zu werden, wie luavoiu (voiu luvà, it. voglio levare, leverò), sculaseva (se va sculà). — Für die Syntax des einfachen Satzes ist bei diesem Tempus zu merken: 1) Der Römer braucht es auch als einen gelinderen Imperativ: assimilabis tuam amicam hujus esse sagt z. B. ein Sklave zu seinem Herrn Terent. Heaut. 2, 2. Ebenso die neuen Sprachen: it. questa fatica ti serberai in altra volta sagt ein Freund zum Freunde Dec. 1, 2; sp. mio huesped seredes (ihr müßt mein Gast sein) PC. 2059; vos iredes comigo 3075; pr. chansos, tu m'iras outra mar Chx. III, 83. Wie es hier einen Rath oder Wunsch ausdrückt (du mußt), so kann es unter Umständen auch nachdrücklichen Befehl anzeigen (du sollst) und somit für das lat. Fut. Imperativi Ersatz gewähren. Schon die Vulgata drückt die göttlichen Gebote in diesem Tempus aus: non habebis deos alienos coram me; non occides; non moechaberis; non furtum facies; sp. no tendrás dioses ajenos delante de mí; no matarás; fr. tu ne feras point adultère; pr. no portaras fals testimoni GO. 40^a.

Ital. Übersetzungen haben hier den Infinitiv oder Imperativ, allein man befiehlt eben sowohl im Futur, z. B. *tu dirai il vero* = *vera dicito*; *prenderai quel cuor di cignale e fa che tu ne facci una vivandetta* Dec. 4, 9, in welcher Stelle der Imperativ auf das Futurum folgt. Auch den alten germanischen Gesetzbüchern, die gewöhnlich mit dem Coniunctiv befehlen, ist das Futurum nicht fremd: *inter Burgundionem et Romanum haec forma servabitur* L. Burg.; *sacramentum praebere debbit* L. Wisig.; in Urkunden nicht minder häufig, z. B. *illi maledictioni subiacebit iste* statt *subiaceat* Mab. III, 55. Der franz. Gesetzgeber braucht kein anderes als dieses Tempus; so bereits Wilhelm der Eroberer: *si li rendra demi were* (soll ihm halbes Wergeld erlegen) §. 13. * — 2) Wie das Futurum rath oder befiehlt, so fordert es auch fragweise zum Rath oder Befehl auf, wie gr. *εἰ πατάξομεν ἐν μάχαισσι*? it. *percoteremo noi con la spada*? sp. *heriremos á cuchillo*? fr. *frapperons-nous de l'épée*? (sollen wir mit dem Schwert drein schlagen?); pr. *vos fara pros domna amor complida*? (soll euch eine edle Frau volle Liebe erzeigen?) Chx. IV, 25. — 3) Da eine in die Zukunft gestellte Thatsache ungewiß ist, so kann das Futurum auch als Ausdruck der Wahrscheinlichkeit dienen. It. *mia moglie sarà col suo figliuolo*. Sp. *el joven será á mi parecer de edad de diez y ocho años; estará enfermo, pues no me escribe*. Fr. *mon ami sera á Paris*. Wal. *placetz i a sedeá, ce vei si ostēnit* (setze dich, denn du wirst müde sein). Lat. *quia intellectus (puerorum) scientiam non habebit* (nicht wohl haben kann) L. Burg. 47, 3. Hierzu läßt sich aus Plautus anführen: an Chares? an Charidemus? num Charmides? Antwort: *hem, istic erit* (der wird es wohl sein) Trin. 4, 2, 77.

7. Das Futurum exactum, vollendete Zukunft bezeich-

*) Ein speciell altfranz. Zug ist, daß der prohibitive Imperativ auch durch das dem Futur vorausgehende Adv. *mar* (zum Unglück, zur Unzeit, lat. *male*) ausgedrückt wird: *mar douteres paiens* (zur Unzeit werdet ihr die Heiden fürchten = ihr braucht sie nicht zu fürchten) Fier. p. 118; *je n'irai mie, ja mar en douteres* Gar. I, p. 102; *mar seres esbahis* R. Mont. 9, 15; *mar aurez marison* 11, 11. S. Scheler zu Condé I, p. 429.

nend, it. futuro perfetto, fr. futur passé (avrò amato, j'aurai aimé, Pass. sarò stato amato, j'aurai été aimé), kann als absolutes Tempus auch mit dem 2. Pers. vertauscht werden: it. l'avrò fatto subito oder l'ho fatto subito; fr. j'aurai fini und j'ai fini dans un moment.* Auf ähnliche Weise wird mit dem lat. Futurum exactum die Raschheit einer Handlung ausgedrückt: si pergis, abiero (werde ich verschwunden sein, werde ich weg sein).

8. Außer diesen Zeitformen stellt die franz. Grammatik für das Activ noch ein *parfait*, *plusqueparfait* und *futur surcomposé* auf: j'ai eu aimé, j'avais eu aimé und j'aurai eu aimé, welche die Vergangenheit noch ausdrücklicher auszusprechen bestimmt sind; indessen bedient man sich dieser übertriebenen Periphrasen nur selten.

9. Über die temporelle Bedeutung des Infinitivs und der Participien ist wenig von dem lateinischen oder allgemeinen Sprachgebrauche Abweichendes anzuführen. 1) Die einfache als Präsens geltende Form des Infinitivs steht, wenn sie von Hoffen, Versprechen, Drohen und ähnlichen Verbis abhängig ist, für das Futurum: man sagt it. spero di venire; fr. il promet de le faire u. Nur in nachlässiger Rede kann es die Stelle des Perfectis versehen; so in einer span. Romanze: prometo de no enterrar el cuerpo hasta su muerte vengar (für haber vengado) SRom. 69; etwa auch bei Dante: che di vederli (averli veduti) in me stesso n'esalto Inf. 4, 120. Das Perfect amavisse, amatum esse drückt man bekanntlich durch Umschreibung

*) In dem obigen Falle ist die Handlung immer noch als eine künftige gedacht. Bei den Provenzalen aber bemerkt man dieses Tempus auch da, wo von einer vollzogenen Handlung die Rede ist, z. B. quem digatz novas del crit que tan soven aurai auzit (für ai auzit) Jfr. 105^c; es complit so que desirat aurai 171^b; estat aurai de cantar . . mas ar' ai cor quem n'assai PO. 304; estat aurai lono temps en pessamen . . mas aram platz Chx. V, 272. Es versteht sich, daß in ähnlichen Gegenständen eben sowohl das Perfect gebraucht wird, z. B. estat ai en gran cosirier . . ara vei oet. III, 25. Vgl. im 2. Abschn. Cap. 1, §. 2 (Schluß). Weitere Belege zu jener Anwendung des Fut. exact. bringt Tobler, Lit. Centralblatt 1870, S. 20; Gröber, Jahrb. XI, 388.

aus (it. avere amato, essere stato amato &c.) und auch für das Futur amaturum esse und amatum iri wird eine Formel aufgestellt (z. B. it. essere per amare, essere per essere amato), die aber wenig zur Anwendung kommt. — 2) Das einfache Gerundium folgt, gleich dem Infinitiv, in Betreff der Zeitbestimmung dem regierenden Verbum, wie it. imparo leggendo, imparai leggendo, imparerò leggendo, und erst in absoluter Stellung entspricht es dem Präs. oder Impf. Ind. und Conj.: it. io dissi tacendo lui = mentre egli taceva; sp. dixo que llegando el termino volveria = quando llegase el termino. Das neu gebildete Präteritum (avendo amato, Pass. essendo stato amato), steht dem Perf. oder Plusq. der bestimmten Modi gleich: avendo detto questo me n'andai. Das Futurum des Gerundiums und Particips ist oben S. 265 berührt worden. — 3) Wenn das lat. Part. Prät. Pass. schlechthin vollendete Vergangenheit ausdrückt, so hängt dagegen im Romanischen die zeitliche Bedeutung desselben lediglich von der Natur des Begriffes ab, den es aussagt. Auch dieser Punct ist oben beim Passiv (S. 203) berücksichtigt worden. Das Particip transitiver Verba ist demnach entweder als Präsens zu verstehen, wie in dem Satze un principe amato dal suo popolo ha ragione di rallegrarsene, lat. princeps qui amatur, nicht amatus; oder als Perfect, wie in dem Satze il nemico vinto da noi si ritira, lat. hostis victus a nobis. Jenes amatus kann wenigstens im Ital. durch die Umschreibung stato amato gegeben werden, z. B. un principe stato amato dal suo popolo e poi odiato; Sparta e Vinegia state da me di sopra nominate; la rivelazione statagli fatta.

2. Anwendung der Hülfsverba.

Zwei Verba, *habere* (dem in einigen Sprachen noch *tenere* zugesellt ist) und *esse*, sind bestimmt, die dem Activ fehlenden Tempora zu ersetzen. Der Ursprung dieser Methode ist Thl. II, 118 ff. besprochen worden; hier fragt es sich, welches dieser Verba die verschiedenen Genera des Activs, d. h. das Transitiv, Intransitiv, Reflexiv und Impersonale wählen. In dem gegenwär-

tigen Zustände der Sprachen herrscht keine Übereinstimmung, früher aber war eine solche allerdings vorhanden.

1. Das Transitivum d. h. jedes transitiv gebrauchte Verbum wählt auf dem ganzen Gebiete habere. Es ist der älteste dem Latein in Sätzen wie *librum scriptum habeo* unmittelbar angränzende, von den frühesten Urkunden schon als grammatische Form gebrauchte Ausdruck: *it. ho scritto*, *sp. he escrito*, *fr. j'ai écrit*, *mal. am scris* oder verbunden *scrisam*, *au vezut u. vezutau* wie beim Futurum. Indessen kann der Spanier haber auch mit dem begriffsverwandten *tener* vertauschen, z. B. im Perfect statt *he escrito un libro* eben so wohl *tengo escrito un libro* sagen. Doch muß sich das Participium im zweiten Falle wirklich transitiv verhalten: wo dies nicht ist, wie in *he comido*, *he bebido* (ohne Object), bleibt haber in seinem Rechte. Dieses zweite Hülfswort kann nicht bestreiden: es findet sich z. B. auch im Althochdeutschen, in so ferne haben dem span. haber, eigan (besitzen) dem span. tener entspricht. Doch theilen sich beide in die verschiedenen Tempora oder Numeri, wovon der Spanier nichts weiß. Der Grund dieser spanischen Einführung eines zweiten Hülfsverbums scheint in nichts andrem zu liegen als in der Abneigung vor der einförmigen Wiederholung eines und desselben Verbums. Von einer ähnlichen Umschreibung sind uns oben noch mehrere Beispiele vorgekommen, wie *estoy enamorado*, *andaba cansado*, *queda dicho* für *soy enamorado*, *era cansado*, *es dicho*. Was das Geschichtliche betrifft, so reicht die Umschreibung mit tener nicht bis in die Zeit der ersten Sprachdenkmäler hinauf. In Urkunden läßt sie sich nirgends entdecken, im Cid, bei Berceo, im Alexander z. B. kommt sie eben so wenig oder gewiß nur höchst selten vor. Bei Ruiz findet sie sich einigemal, z. B. *tiene omen su fija de corazon amada* 384 so viel als *ha amada* (Perfect); *yo torné en la mi fabla que tenia comenzada* 643 so viel als *habia comenzada* (Plusquamperfect). Mehrmals bei Lopez de Ayala († 1407): *al pobre tiene deseredado* 76; *en logares que el rey les tiene dado* 259; *la justicia tienen olvidada* 342 u.; abwechselnd tener und haber mit demselben Particip: *diré que tengo pensado* 1139; *tu non has pensado* u. 1074. Im Portugiesischen ist der Gebrauch von *ter* bei

Transsitiven überhaupt zur Regel geworden und die ältesten Sprachdenkmale zeigen es bereits neben haber, z. B. *affan ey levado* D. Din. 18; *ouve jurado* 124, *m'avedes chegado* 77; *ey perdudo* Trov. n. 119; *ten me chegado a morte* n. 180; *me ten forçado* p. 300. — Auf einen auch die übrigen Sprachen betreffenden Umstand ist noch zu achten. Da habere und tenere in ihrer concreten Bedeutung fortbestehen, so muß man bei ihrem Zusammenhange mit Participien unterscheiden, ob ein Tempus umschrieben oder ob das Particip dem Objecte wie ein Adjectiv beigelegt werden soll. Der Franzose scheidet deutlich: *j'ai imprimé un livre* und *j'ai un livre imprimé*; *j'ai écrit une lettre* und *j'ai une lettre écrite*. Auch im it. *ho scritto una lettera*, im sp. *tengo escrita una carta* ist das Persf. deutlich, und im it. *ho una lettera scritta*, im sp. *tengo una carta escrita* wird man das Particip als Adjectiv verstehen, wiewohl bei der freieren Wortstellung in diesen Sprachen nicht nothwendig. Zuweilen kann aber nur der Zusammenhang entscheiden: so z. B. in den Sätzen it. *i capelli ho tagliati* (*capillos abscisos habeo*) Dec. 7, 8; sp. *el rey tenia cercada la cibdad* (*urbem cinctam tenebat*) Cast. de D. Sancho; *abierta la cabeza tiene* (*caput fractum habet*) Num. 4, 1; pg. *as aguias tem pintadas* (*aquilas pictas habet*) Lus. 8, 5, die grammatisch auch *capillos abscidi*, *urbem cinxerat*, *caput fregit*, *aquilas pinxit* bedeuten könnten.*

*) Auch im Lateinischen wird es nicht immer klar vorliegen, welche Bedeutung dem Verbum habere zukommt. Vermischte Beispiele aus Plautus sind: *Sub gemman' abstrusos habeo tuam matrem et patrem* Cureol. 5, 2, 8. *Vir me habet pessumis despicatam modis*. Casin. 2, 2, 16. *Ut eam (amicitiam) junctam bene habent inter se* Cistell. 1, 1, 28. *Multiplex aerumna me exercitam habet* Epid. 4, 1, 3. *Qui aut fœnore aut perjuriis habent rem partam* Men. 4, 2, 14. *Quando te auratam et vestitam bene habet* 5, 2, 50. *Hominem servom suos domitos habere oportet oculos* Mil. 2, 6, 80. *Ego multos vidi regionem fugere consilii, priusquam repertam habueré* 8, 3, 12. *Ancilla quae habeat cotidianum familiae coctum cibum* Mero. 2, 3, 64. *Satis jam dictum habeo* Pers. 2, 2, 82. *Res omneis relictas habeo* Stich. 2, 2, 88.

2. Minder einfach ist die Sache beim *Intransitivum*. Hier bilden die Sprachen zwei Parteien, deren eine, je nachdem sie sich den Verbalbegriff als einen subjectiven oder als einen objectiven denkt, entweder *esse* oder *habere*, die andre überall nur das letztere wählt.* 1) Die Sprachen, welche beide Verba anwenden, die ital. franz. und prov. nämlich, stimmen bei weitem nicht in allen Fällen zusammen, da die eine dem einen, die andre dem andern Hülfsverbum den Vorzug einräumt. a) Die ital. braucht *essere* bei Sein und Scheinen, so wie bei Verbis, die eine unwillkürliche Veränderung des Zustandes ausdrücken, wie Werden, Entstehen, Wachsen, Vergehen z. B. *sono stato, paruto, divenuto, diventato*; *il libro è apparso*; *una guerra è surta*; *la cosa è smarrita*; *egli è nato, morto, perito*; *il tempo è passato*. Bei einer Veränderung im Raume, wie bei Gehen, Kommen und ähnlichen: *sono andato, camminato, venuto, arrivato, giunto, entrato, ritornato, sortito, uscito, partito, scampato, fuggito*; bei specielleren Arten der Bewegung: *sono ascenso, salito, levato, montato, disceso, calato, caduto, corso, cavalcato*. Bei Bleiben, Aufhören, Liegen: *ella era rimasa oder restata di parlare*; *l'ira è cessata*; *io sono dimorato*; *io sono giaciuto*. Vermischte Fälle: *la giovane è piaciuta*; *niuna cosa è mancata*; *questa cosa mi è giovata*; *è sonato mezzo giorno*. Manche dieser Verba können zugleich mit *avere* conjugiert werden, als *ho camminato, corso, fuggito, dimorato*; selbst *vivere* gehört dahin: *siamo vivuti insieme*; *sono poco vivuta*; *ho vivuto*. Bloß mit *avere*: *ho abitato, dormito, vegliato, taciuto, riso, pranzato* sind andre zumal solche Verba, die leicht transitiv werden. Da sich in dieser Sprache viele Intransitiva als Reflexiva gestalten, so gewinnt *essere* noch größeren Einfluß: man sagt z. B. *mi sono volato, mi sono taciuto, mi sono riso*.

*) Die Umschreibung der Tempora intransitiver Verba (*ambulatus sum* für *ambulavi*) ist im Mittelalter selten, am üblichsten bei *migrare*, das aber dem Römer auch transitiv war. Bsp. *migratus fuerit* Mur. I, 228 (a. 713); *migratus fuero* Brun. 533 (a. 749); *fuit migratus* Esp. sagr. XVI, 462 (a. 1058); *fui successus* = *successi* XXXVI. p. XVIII (a. 1012). *Obitus est* = *obiit* auf einer Inschrift f. Grut. ind. gramm.

Oft ist das mit *essere* construierte Particip als Adjectiv zu verstehen und gibt keine Umschreibung des Perfects, wie *io sono assiso, usato, solito, errato* (ich bin irr), *sudato, ammalato, annegato, impoverito, impallidito, impazzito*; dies kennen auch die andern Sprachen.* — b) Im Franz. hat *avoir* das Übergewicht über *être*, welches selbst damit umschrieben wird. *Être* tritt ein bei mehreren Verbis des Entstehens und Vergehens: *il est devenu, né, mort, décédé*; *cela lui est échu*; *la fleur est éclosée*; *le temps est passé*. Bei Gehen, Kommen: *je suis allé, venu, revenu, parvenu, arrivé, entré, rentré, issu, sorti, parti*; auch *je suis monté, descendu*; so wie *je suis accouru* (neben *j'ai accouru*); *je suis tombé*. Bei Bleiben: *je suis resté* (taum *j'ai*); *je suis demeuré* (*j'ai dem.* ich habe gewohnt). Man merke etwa noch: *je suis convenu du prix*, aber *cet emploi m'a convenu* (angestanden); *il en est disconvenu*. *Avoir* findet statt bei Sein, so wie bei verschiedenen Verbis des Entstehens, Wachsens, Vergehens, als *j'ai été* (ich habe gewesen, wie in mehreren germanischen Sprachen); *le livre a paru*; *il a disparu*; *sa colère a éclaté*; *les eaux ont crû* (auch *sont crûes*); *la rivière a décrû* (*est décrûe*); *l'enfant a grandi*; *j'ai rajeuni, vieilli, déchu, dégénéré*; *j'ai* (*je suis*) *péri*; *j'ai expiré*; *le vaisseau a* (*est*) *échoué*; auch *j'ai rougi, j'ai pâli*. Bei Verbis der sinnlichen Bewegung: *j'ai voyagé, marché, erré, couru, sauté, fui, échappé*; *j'ai* und *je suis* *passé* (altfr. *il est mer passez*), *le sang a coulé*. Bei Aufhören: *j'ai cessé, j'ai cédé*; dsgl. *j'ai succombé*. So sagt man ferner *il a réussi dans son dessein*; *cela lui a plu*; *cela n'a pas suffi*. Die meisten dieser Verba lassen sich auch mit *être* begleiten, wenn nämlich nicht eine Thätigkeit, sondern ein vollendeter Zustand

*) Bei den Modusverben *potere, volere* so wie bei *sapere*, die ihre Tempora sonst mit *avere* umschreiben, kommt es vor, daß sie zu Intransitiven construiert *essere* annehmen, als: *ella non era ancora potuta venire* CN. 150; *non era alcuna impressione potuta entrare* Dec. 5, 1; *non mi son potuto levare* 4, 2; *se io fossi voluto andare* 4, 6; *era volutasene andare* 9, 10; *costui ottimamente essere saputo uscire* 1, 3. Auch prov. *com era pogut intrar* Chx. V, 9; *aissim suy sauputz traire enan* LR. I, 327. Eine merkwürdige Übertragung.

ausgesprochen werden soll. Hiernach sagt man: il a disparu de la cour; l'argent est disparu (ist weg); il a vieilli dans le service, il est vieilli (alt); il a déchu de jour en jour, il est déchu de son autorité (sein Ansehen ist dahin); il a dégénéré de ses ancêtres, cette race est dégénérée (ist eine entartete); le reste a péri de faim, tous sont périés (todt); il a expiré entre mes bras, le terme est expiré (zu Ende); il a échappé au prévôt, une chose est échappée de la mémoire; il a cessé de pleuvoir, la fièvre est cessée (ist vorüber); ebenso kann grandir und rejuvenir behandelt werden. Im Altfranz. läßt sich manches Eigenthümliche beobachten: man lieft z. B. j'ai alé LRa. 177, Charl. 279, PDuch. 213; je sui failli (zu Ende gegangen) Sax. II, 98, RCam. 65; j'ai guenchi u. je sui guenchi Gar. I, 230. 235; est sorse une cumpaigne (it. è surta) Orelli 237; ot geu (it. è giaciuto) 285; j'ai remasu RCam. 59 (sonst je sui remes); j'ai arestu das. 77; j'ai chevauché; j'ai walcré par mer Parton. I, p. 83 u. dgl. Der prov. Dialect verhält sich ungefähr wie der altfr., auch hier ist z. B. ai anat neben sui anat häufig. — 2) Im Span. ist nur noch haber anwendbar, nicht ser, aber auch nicht tener, welches auf Transitiva beschränkt bleibt. Man sage also yo he sido, he nacido, he muerto, he caído, ohne auf das passive Verhalten der Person Rücksicht zu nehmen. In den ältesten Sprachquellen ist indessen ser noch vorherrschend. Das Gedicht vom Sid hat: es venido v. 574, son exidos 466, es tornado 946, es pasada 1798; hydos son los cavalleros 1421; el dia salido é la noch entrada es 1707; nuevos son legados 2357; dagegen ovo corrido 1598; arri-vado han las naves 1637; han entrado 2257. Berceo: fo venido Sil. 456, fo passado 537, fueron tornados Mill. 316, fué partida 318, fueron finados Mil. 334. Lorenzo de Segura (Alx.): fueran exidos 590, fueron venidos 582. Ruiz: es entrada 643, es pasado 635. Santillana sagt ayan venido Sanch. I, p. LIII, aver procedido LII. J. de Mena: eres venido Laber. 55, aver muerto 245. Der Canc. general: son venidos 256, es yda 272. Gil Vicente: es nacido, son pasados. Zu Ende des 15. Jh. hatten ser und haber fast noch gleiche Rechte: es nacido, ha nacido, es venido, ha venido

kommen bei denselben Schriftstellern vor. Garcilaso scheint überall haber zu setzen, aber noch Cervantes sagt wenigstens *es muerto*; *á do sois idos?* Num. 2, 2 (p. 42); *era venido* 2, 2 (p. 31). — Die port. Sprache bedient sich des Auxiliars *ter*: *tem sido*, *estado*, *ido*, *dormido*, *cahido*, *vivido*, *morrido*; ältere Schriftsteller aber, wie noch Ribeyro, sagen eben sowohl *sou ido*, *sou vindo*, *sou crecido*, *sou passado*; *foy llegado* in einem gallic. Liede v. Alfons X. *Nobl. de Andal.* 152^b; *este saydo* D. Din. 136; *este passado* 137; *eu soon chegado* *Trov.* n. 78. — Der Dacier endlich braucht überall sein *aveà*: *am fost* (= *sp. he sido*), *am venit*, *mers*, *trecut*, *remas*, *cazut*, *tecut*, *crescut*, *murit*, auch *s'au nescut* (er hat sich geboren, ist geboren). Seit wann dies, ist nicht zu ermitteln.

3. Das Reflexivum, das eigentliche wie das uneigentliche (§. 190), bildet seine periphrastischen Tempora (dieselben, wie im Transitiv) im Ital. Prov. und Franz. mit *esse*, im Span. und Walach. mit *habere*, im Port. mit *tenere*. Was die drei ersteren Sprachen betrifft, so zeigt also *sum* im Reflexiv das Perfect, im Passiv das Präsens an. Beispiele des eigentlichen Reflexivs sind: *it. io mi sono doluto*, *mi sono riso*, *mi sono taciuto*, *io mi fossi lodato*, *eglino si sono feriti*; *pr. me sui meravilhatz*, *se son batut*; *fr. je me suis réjoui*, *ils se sont blessés*; *sp. yo me hé alegrado* u.; *wal. m'am mirat*, *m'am fost mirat*; *pg. eu me tenho lembrado*; *o amigo se tem ido*. Vsp. des uneigentlichen: *it. io mi sono proposto* u.; *ella si è stracciato il viso*; *fr. je me suis causé du chagrin*. * Sofern man sich das Pronomen im Verhältnisse des Accusativs denken muß, kann die Umschreibung mit *esse* statt *habere* bestreben; bei näherer Ansicht ist sie erklärlich. Bei denjenigen Reflexiven nämlich, die man als Intransitiva anerkennen muß, wie *io mi pento*, *io mi maraviglio*, kann das Personalpronomen nur die innerliche Thätigkeit hervorzuheben bestimmt sein, ohne sich, logisch verstanden, in Abhängigkeit vom Verbum zu befinden.

*) Bei den Alten und in Volksmundarten ist *avoir* für *être* nicht erhöht, s. darüber Chabaneau, *Histoire et théorie de la conjugaison française* p. 34, wo Beispiele gegeben sind.

Hier war die Anwendung von *habere* nicht statthaft, da dieses Hülfsverbum nach der ursprünglichen Einrichtung ein passives Particip verlangt: *ha lodato gli amici* = *habet amicos laudatos*. Zu jenen Verbis fügte sich schidlich *esse* wie zu andern Neutris: *mi sono maravigliato* ist = *miratus sum*, indem das Reflexiv *mi* den Sinn des Deponens ausdrückt. Diese Ansicht paßt freilich nicht auf reflexiv gebrauchte Transitiva, allein vielleicht wurden auch diese anfänglich nur mit *habere* conjugiert, wofür es wenigstens im Ital. nicht an Beispielen fehlt: *quella donna cui dato m'aveva* PPS. II, 128 (wo aber *data* steht); *rivolversi alla luce che promessa tanto s'avea* (für *s'era*) Par. 8, 43, Blanc 480; *egli s'aveva fatto coronare* Fernow §. 278; *si avevano lungamente amati* ds. Bei uneigentlichen Reflexiven ist im Ital. *avere* nicht unhäufig: so lieft man: *avendosi l'anel di lei messo in bocca* Dec. 7, 3; *tu te n'hai data la perdonanza tu stessa* 4, 10; *s'avea posto in cuore* 3, 6; *tanta licenza che v'avete tolta* Orl. 2, 29. Der einzige Fall, worin mit *habere* conjugiert werden muß, ist bei der absoluten Form des Pronomens, indem hier die Thätigkeit eine objectivere Richtung annimmt: wenigstens it. *se ha slocato* PPS. I, 45; *hai offeso te e me, hai te meco offeso* (fr. *c'est toi que tu as offensé*).

4. Die Impersonalia für Naturerscheinungen wählen im Ital. *avere* zur Tempusbildung: *ha piovuto*, aber auch *era nevicato* Dec. 8, 7; fast allen andern kommt *essere* zu: *m'è accaduto, occorso, ben preso; è bisognato; gli era convenuto partire; gli è molto di me caluto; niente m'è valuto che u.; mi è bastato, sembrato, paruto, piaciuto, rincreosciuto*. Der Franzose sagt mit *avoir*: *il a plu, neigé, grêlé, gelé; bien lui a pris; il a fallu le payer; il m'a paru, semblé; il a plu à dien de l'affliger; il m'a convenu que; il aurait mieux valu; il a suffi de lui dire; il a resulté que; aber il est arrivé que*. Einige wie *importer, réussir, souvenir* meiden als Impersonalia die periphrastischen Tempora, andern wie *chaloir* und *seoir* (il me sied) fehlt das Particip. Daß der Spanier auch hier überall *haber* zu Hülfe ruft, läßt sich denken, und wenn man sagt *es anohecido* (altfr. *il est anuitié*,

il est aseri, il est aviespri), so steht das Part. adjectivisch und drückt ein Präsens, kein Perfect aus. Walach. wie Span.: au tunat, au nins, mi au plecut u. s. w. *

3. Behandlung des Participiums.

Das zur Tempusbildung dienende Particip verhält sich beim Passiv zu seinem Subjecte wie im Lateinischen: es wird diesem wie jedes prädicierende Adjectiv gleichgesetzt. Die romanische Sprache hat also hier den Vortheil vor der jetzigen deutschen, daß sie das Geschlecht einer ungenannten Person am Particip erkennbar macht: io sono lodato, a, tu sei lodato, a, 'ich werde, du wirst gelobt'; im Althochdeutschen war die Unterscheidung noch gestattet, nicht geboten (er was giwuntôter, er was giwuntôt, er war verwundet). Wenn das Participium von esse (stato, sido, été &c.) Präterita vermittelt, so flectiert es nur im Ital., in den andern Sprachen, worin es von habere abhängt, ist es unwandelbar: ella è stata lodata, aquella ha sido alabada, elle a été louée, niemals sida, étée. — Es ist hier noch zu untersuchen, wie das Particip im Activ, worin es bekanntlich nur gewisse

*) Am Schlusse dieser Bemerkungen über die Hülfsverba möge noch eines die Umschreibung mit habere betreffenden dem Altfranz. und Prov. eignen Umstandes gedacht werden, insofern dem Neuf Franz. gegenüber die Modusverba debere, posse und velle in das Tempus von habere eintreten, indem sich dieses in den Infinitiv verwandelt. Die neufr. Formel j'aurais dû faire (me fecisse oportuit, it. avrei dovuto fare) wird altfr. umgestellt in je devrais avoir fait. Bsp. pr. deg l'aver rendut (ich hätte es übergeben sollen) Jfr. 149^b; ben degr'aver calque domna conquisa (ich hätte erwerben sollen) Chx. V, 63; eu la pogra ben aver morta (hätte sie tödten können) Jfr. 51^b; pogratz aver cavalcada una lega (ihr hättet eine Meile reiten können) Jfr. 148^a; volriatz m'aver estort (ihr hättet mich retten wollen) Chx. V, 24; altfr. mort le dut avoir (er hätte ihn tödten müssen) FC. I, 409; la vousistes avoir despucelée (ihr hättet sie entjungfern wollen) Bert. 155. Mhd. würde jenes volriatz m'aver estort ganz gleich durch ir woltet mich ernernt hân, engl. (wo freilich das Particip von will steht) ebenso durch you would have delivered me gegeben werden, wogegen das neufr. vous auriez voulu me délivrer zum Neuhochd. stimmt.

Tempora bilden hilft, rücksichtlich seiner Congruenz mit dem Object behandelt wird. *

1) Im Transitive, welches nur habere oder tenere, niemals esse zu Hülfe ruft, sollte das Particip nach dem Vorgange der lat. Sprache zum Object construiert und mit demselben gleichgesetzt werden, so daß habeo absolutum carmen it. ho compita la canzone, sp. tengo acabada la cancion ergäbe. Und allerdings ist dieses objective Verhältnis noch nicht untergegangen, allein die Sprache hat ein anderes Verhältnis daneben gestellt, dessen Hervortreten kaum ausbleiben konnte. Denn da habere in dieser Verbindung aus seiner concreten in eine ganz abstracte Bedeutung übergieng, die im lat. habeo cognitum, habeo perspectum ohne sächliches Object schon sehr fühlbar ist, so mußte seine transitive Kraft nothwendig zurücktreten; es mußte mit dem folgenden Particip zu einem Begriffe verschmelzen, um das Object beherrschen zu können, und so erstarrte das Particip zu einem der Flexion nicht mehr fähigen Neutrum. Man nennt das auf lateinische Weise zum Object construierte mit ihm congruierende Participium das wandelbare, das lediglich auf das Subject bezogene das unwandelbare. Man darf mit Rücksicht auf seine Bedeutung im Satz das eine eben sowohl das objective, das andre das subjective nennen. Über die Anwendung des einen oder des andern gibt die Grammatik bestimmte Regeln; die der franz. sind am bestimmtesten, weshalb wir sie hier vorangehen lassen.

*) Im Span. haben mehrere Verba ein doppeltes Part., ein starkes und ein schwaches, s. Thl. II, 180. 182. Nur das schwache (mit Ausnahme von preso, roto, provisto, prescrito, inxerto, opreso, supreso) läßt sich in activem Sinne verwenden, das starke ist passiv: has confundido los papeles und aquel hombre es confuso. Die ital. Grammatik macht keinen syntactischen Unterschied zwischen starker und schwacher Form: ho visto, ho perso ist so viel als ho veduto, ho perduto. Dagegen gibt es hier wie auch im Franz. verwaiste Participia, die sich auf kein bestehendes Verbum zurückführen lassen und daher auch keine Verbalkraft haben. Unrichtig ist es, wenn die spanische Grammatik solche verwaiste als besondere Formen neben davon abgeleitete Participia stellt, um die obige Regel darauf anzuwenden, wie junto Pass., juntado Act., suelto Pass., soltado Act. und gar manifesto Pass., manifestado Act.

Französische Regeln. 1) Unwandelbar ist das dem Object vorausgehende Particip: *j'ai vu la maison; j'ai reçu les lettres.* — 2) Wandelbar ist es, wenn es ihm nachsteht. Das Object ist alsdann entweder ein Personalpronomen oder ein Relativ: *je les ai vues; les lettres que j'ai reçues.* Bei ältern Schriftstellern ist es häufig auch ein invertiertes Substantiv; noch Corneille sagt: *aucun étonnement a leur gloire flétrie* (statt *flétri leur gloire*) Hor. 3, 5; *La Fontaine: j'ai maints chapitres vus* Fabl. 2, 2 (und öfter). Dabei ist zu merken: a) Folgt dem Particip der Infinitiv, so bleibt die Regel in Kraft, sofern der Accusativ des Pronomens als vom Particip abhängig gedacht wird, als *je l'ai vue danser; l'histoire que je vous ai donnée à étudier; la résolution que vous avez prise d'aller à la campagne.* Nicht anders wenn von dem Particip ein zweites Part. abhängt, wie in der Stelle *ces bras que dans le sang vous avez vus (nicht vu) baignés.* Raum darf der Dichter sich über diese Regel hinwegsetzen, wie Racine thut, wenn er sagt: *tantôt à son aspect je l'ai vu (vue) s'émouvoir* Athal. 5, 2. Ist aber der Accusativ vom Infinitiv abhängig, so wird das Part. unwandelbar: *la route que l'on a commencé à suivre; ebenso wenn der Infinitiv verschwiegen wird: vous lui avez rendu tous les services que vous avez pu oder dû (sc. rendre).* Hiernach kann der *bon voir* und *entendre* abhängige Inf. als activer oder passiver angezeigt werden: *je l'ai vue peindre, je l'ai entendue chanter* ist *vidi eam pingentem, audivi eam canentem*, aber *je l'ai vu peindre, je l'ai entendu chanter* bedeutet *vidi eam pingi, audivi eam cani.* Die Participien von *faire* und *laisser* mit abhängigem Inf. bleiben jedoch unwandelbar, weil sie mit diesem als eine Vorstellung gefaßt werden: *on les a fait mourir, on les a laissé tomber.* b) Folgt ein von dem Part. abhängiger mit *que* (daß) eingeleiteter Satz, so ist es keiner Flexion fähig: *les livres que vous n'avez pas voulu que j'étudiasse.* c) Folgt ihm das Subject der Rede, so ist es nach einigen Grammatikern gleichfalls unwandelbar, nach dem bessern Sprachgebrauch scheint es aber congruieren zu müssen: *la lettre qu' a écrite le roi.* — Verschiedene diese Vorschriften betreffende Unregelmäßigkeiten berührt Monnard, Chrestom. I, 141.

Die prov. Sprache erkennt keine bindende Regel, allein sie flectiert gerne, besonders bei vorangestelltem Object; nach dem Relativ wird überall Flexion vorkommen; vgl. darüber Leys II, 382. Nur wenige Beispiele zur Vergleichung mit den französischen: 1) Part. vor dem Object: ai sag tantas clamors Chx. III, 278; que renegat a tota cortesia V, 5; aber a forostada honor das. 13; ai passatz pons ni planchas 33. — 2) Part. nach dem Object: la doussa votz ai auzida Chx. III, 91; l'avia gent servida 92; * la chanso quel joglar avia facha V, 32; la crotz' qu'avem perduda IV, 115; mals qu'ieu ai sufertz-III, 249; falsa mortz quens a faitz partir (franz. wäre fait partir) 167; sos baros a fahs mandar GRÖSS. 3419; und so los ans qu'ai laissatz passar Chx. IV, 419; cent donas ai feitas plorar LR. III, 261; mit folgendem Subject: tan l'a onrada dieus. — Daß das Altfranz. auch hier mit dem Probenz. zusammentreffe, läßt sich voraussehen.

Das Italienische bewegt sich freier als das Französische. 1) Wenn das Particip dem Object vorangestellt wird, so kann es als unwandelbar oder wandelbar behandelt werden: ho ricevuto le lettere; ho perso due zecchini; und ho saputa la nuova; ho perduti i danari. — 2) Folgt es seinem Objecte nach, so congruiert es mit diesem: non li ho veduti; i danari ho presi; le lettere che avete ricevute. Beschränkung der letzten Regel wie im Franz. a) Das von einem Infinitiv begleitete Part. bleibt wandelbar, wenn es auf das Object zu beziehen ist: la risoluzione che avete presa di andare alla campagna; unwandelbar, sofern das Object vom Inf. abhängt: la lettera ch'egli ha cominciato a scrivere; gli ha restituito quei libri che ha voluto (restituire). Derselbe Unterschied bei vedere und udire wie bei voir und entendre: in l'ho veduta dipingere, l'ho udita cantare ist la Object des Particips, in l'ho

*) Guillem v. Tudela GA. 160 sagt lor a messa cantat für cantada. Es scheint, als habe man hierin eine Zusammensetzung gefühlt, wozu ein Substantiv messacantan (cat. missacantant, sp. misacantano) den Anlaß geben konnte. Freilich, ein Präsens ieu messacanti würde man nicht gebraucht haben.

veduto dipingere, l'ho udito cantare ist es Object des Infinitivs. Fatto und lasciato aber können mit dem Object congruieren: una nave, la quale io ho fatta apprestare Dec. 5, 1; una parte vi ho lasciata a dire 2, 7. b) Ein mit che (daß) eingeleiteter Satz macht das vorausgehende Part. gleichfalls unwandelbar: le ragioni che ho creduto ch'egli approvasse. c) Ebenso das nachfolgende Subject, wie in le fatiche che hanno sofferto i soldati.

Im Spanischen ist Regel geworden: mit haber ist das Particip unwandelbar, mit tener wandelbar, beides nothwendig und unter allen Umständen: he escrito una carta; la carta que he escrito; tengo escrita una carta; las cartas que tiene recibidas mi hermano. Geht man indeffen auf die ältern Sprachurkunden zurück, worin haber noch das vorherrschende Hülfswort ist, so sieht man den gemeinroman. Gebrauch auch hier in Wirklichkeit. Beispiele sind: 1) bei vorangehendem Part.: mio Cid ganada ha Xerica PC. 1335; sacada me avedes 1604; ovieron echados los tizones Bc. Mill. 221; 2) bei nachfolgendem: una tienda ha dexada PC. 590; ovo la missa acabada Bc. Mill. 180; ovo la verdat manifestada Alx. 578; así como la hobiese ganada SPart. II, 369; non habia las cartas recibidas Rz. 1173; bien los ovo bastidos PC. 68; los averes que avien ganados 101; aber auch batalla que han arrancado 2494. Die Flexion muß sich indeffen seit dem 14. Jh. schon allmählich verloren haben; im Conde Lucanor scheint sie kaum noch vorzukommen und im 15. Jh., z. B. bei Santillana, ganz verschwunden.

Im Portugies. duldet das Part. keine Flexion: man sagt tenho escrevido huma carta; as cartas que tenho escrevido. Aber auch dies ist erst eine Sitte der neuern Zeit. Die alte Sprache hielt es durchaus wie die altspan., z. B. ouve mostradas todas estas maravillas in einem gallic. Siehe v. Alfons X; que vos a servida D. Din. 87; grandes autores muy acupados tenes CGer. II, 72; teve acupada a vista 388; ter merecida a morte III, 621. Noch bei Camoens, z. B. flores que regadas tinha 3, 132; tem as flores mudadas 4, 42.

Auch im Walach. ist das Particip unwandelbar, z. B. dela

cine o ai cepetat? (a quo illam accepisti?); le am cetit (eas legi).

2. Die mit *esse* umschreibenden *Intransitiva* haben das wandelbare Particip der Passiva, die mit *habere*, wie sich versteht, ein unwandelbares: *it. ella è morta*; *gli amici non sono venuti*; *costoro hanno dormito*; *fr. ils sont partis*; *elle a dormi*; *les années qu'a duré notre liaison*; *les jours que nous avons vécu ensemble*: *altsp. la noche es entrada*, *neusp. la noche ha entrado*.

3. Die *Reflexiva* haben in den Sprachen, die mit *esse* umschreiben, entweder ein wandelbares oder unwandelbares Participium. 1) Wandelbar, so daß es mit dem Subjecte congruiert, ist es, wenn das Personalpron. im Accusativ gedacht wird, mag nun ein neutraler oder passiver Sinn in dem Verbum liegen. Bsp. *It. ella si è vantata*; *eglino si sono maravigliati*; *essa si è fatta monaca*; *i libri non si sono trovati*; *la donna si è fatta sedurre*. *Fr. mon amie s'est trompée*; *elles se sont trouvées innocentes*; *ils se sont repentis*. *Pr. lo coms s'es esforsatz Chx. V, 59*; *me sui a vos donatz III, 214*; *mos cors s'es mesclatz 118*. Die Sache ist genau wie beim Passiv: das Particip steht im Nominativ, das bezeugen die prob. Beispiele, welchen die Leys II, 12, da sie ieu me soi ufert für richtiger erklären als ufertz, vergebens entgegenreten. Eine Ausnahme von dieser Regel tritt ein, wenn ein Infinitiv von dem Particip abhängt, wie *it. ella si è fatto (nicht fatta) dipingere*; *fr. elle s'est fait peindre*. — 2) Unwandelbar, wenn das Personalpron. als Dativ zu verstehen ist. *It. eglino si sono preso la libertà*; *essa si è figurato trovargli*. *Fr. je me suis donné toutes les peines*; *elle s'est proposé de partir*. — Im Span. Port. und Malach. bleibt es schlechthin unwandelbar: *la cosa que se ha ganado u. s. w.*

4. Die mit *habere* umschreibenden *Impersonalia* trennen sich darin von den Transsitiven, daß ihr Particip nicht mit dem Objecte congruiert: man sagt *i gran calori che ha fatto*; *après la pluie qu'il a fait*.

Zehntes Capitel.

Numerus Verbi.

Die Regel, daß der Numerus des Prädicats dem Numerus des Subjects folgen müsse, unterliegt gewissen Bedingungen und Beschränkungen, sofern nämlich statt der grammatischen die logische Geltung des Subjects aufgefaßt wird. Hierüber ist etwa Folgendes anzumerken.

1. Singular des Subjects fordert Singular des Prädicats. Nur bei Collectiven darf das Verbum per synesin in den Plural treten und zwar nicht bloß in der Poesie wie bei den Lateinern, sondern auch in der Prosa. Man kann folgende Begriffe unterscheiden: 1) Volk: *veniunt leve vulgus*. It. *la gente ci accorressono* PPS. I, 9; *gente che sospira e fanno pullular* Inf. 7, 119. Sp. *saldran la gente* Apol. 580; *quien son esta gente d'armas?* SRom. 164; *la gente no saben medio tomar* Flor. I, 241*; *pg. a gente cahirão* Lus. 1, 80. Pr. *tota la soa gens monteron* Chx. V, 92; altfr. *ja furent venu la gent* FC. II, 443; *là i erent sa gent* Rou. 3668; *gent corrent* Villeh. 203, 3. 20; *neuft. le peuple . . vole de toute part . . ils la mènent au temple* Rac. Brit. 5, 8 (wo aber eigentlich der Plur. ils Subject ist); mlat. *ipse populus, qui in ipsa villa habitant* Yep. III, num. 8 (sehr häufig). — 2) Menge, Theil, fast nothwendig mit dem Plural, wenn ein Nomen in demselben Numerus davon abhängt: *magna multitudo convenerant*; *pars navium haustae sunt*. It. *la maggior parte sono da molto più vecchj* Dec. 5, 10. Sp. *dieron en el jardin mucha cantidad de Turcos* Nov. 2; *parecieron una buena cantidad de cabras* DQuix. 1, 23; *entraron en la ciudad una tropa de soldados*; *pg. aqui dos Scythas grande quantidade vivem* Lus. 3, 9. Pr. *guanrren an perillat* LR. I, 574; fr. *nombre d'historiens l'ont ainsi raconté*; *quantité de gens ont dit cela*; *la plupart furent d'avis*; *la plupart de ses amis l'abandonnèrent* (aber la plupart du peuple voulait; Sing. beim Sing. des abhängigen Nomens); dëgl. *beaucoup de*

gens pensent ainsi (nicht pense); * altfr. vindrent moult de genz FC. III, 406; assez voi souvent maint ribaut qui de parler si font si baut f. Ruteb. I, 337. ** 3) Pronomen jeder: sibi quisque inde exemplum expetunt. It. vanno a vicenda ciascuna al giudizio Inf. 5, 14; come ogni uomo desinato ebbero. Sp. cada uno por si sos dones avien dados PC. 2269; viven cada uno dellos desvariadamente CLuc. 27. Pr. quascus prendetz lo plus bo Chx. II, 199; usquecx guerreiatz 213; fr. (wenn ein Subject im Plural vorangeht) les assistans jurèrent chacun les saints Rabel. 1, 17; ils ont apporté chacun leur offrande; aber auch chacun de vous louez le nom du createur Mar. II, 275. Selten bei *aliquis*, *nemo*: aperite aliquis Plaut. Merc. 1, 2, Terent. Ad. 4, 4; pr. non conoissetz degus NAMfos? Chx. III, 409; sp. nadi nol diesen posada PC. v. 25. — 4) *Unus alterum* (einander) verbinden sich, wie auch das lat. alter alterum, alius alium nicht selten thut, mit dem Plural, mag das Subject genannt sein oder nicht. It. i fratelli si amano l'un l'altro; nelle braccia l'un dell' altro s'addormentarono Dec. 5, 6. Sp. se miraron uno á otro. Pr. agron gran malvolensa l'us a l'autre; fr. ils se gâtent l'un l'autre. Folgt das Verbum dem Pronomen nach, so kann es sich ihm im Sing. anschmiegen: it. l'un l'altro si rode Pg. 6, 83; pg. os deoses . . hum do outro differia Lus. 1, 30. — Die sorglose Sprache der ältern Zeit überläßt sich dieser aus dem Gefühl hervorgehenden Verbindung am leichtesten. Im Prov. und Altfranz. wird man bei den bemerkten Collectiven selten den Sing. treffen; im Mittellatein knüpft sich an das unbestimmte Pronomen häufig der Plural: ut nullus iudex . . ingredere non debeant Form. M. 1, 4; ut nullus quislibet inquietare praesumant Mur. II, 24 (a. 787).

2. Plural des Subjects fordert Plural des Prädicats.

*) Hat das Collectiv den Nachdruck, so folgt der Sing.: la foule des voitures retarda notre marche; la quantité des grains de sable est innombrable.

**) Asez, wovon ein Nomen im Plural abhängt, läßt sich altfranz. mit Sing. des Verbums construieren, z. B. des Engleiz i moreit assez Rou. II, 219; so mhd. ir (ihrer) lebet genuoc.

Die ältere oder volksthümliche Sprache magt wohl auch den Sing. des vorangestellten Prädicats. It. *3. B. vi morì molti Cristiani* Malesp. c. 106; *ora cominciò a Roma divisioni molte* c. 12; *soperchiava d'un peccatore i piedi* Inf. 19, 22; *apparvemi cose Dittam.* 1, 1; selbst diverse colpe gli aggrava (wo andre colpa lesen) Inf. 6, 86. Sp. *legó grandes poderes* Alx. 1140 u. dgl. Gelinder ist dies, wenn ein zweites Subject im Sing. folgt, wie bei Dante: *usciva insieme parole e sangue* Inf. 13, 43. Logisch aufgefaßt sollte diese Lizenz nur da statthaben, wo sich der Plur. in den Sing. umsetzen läßt. Wie frei die altdeutsche Sprache hier schaltete, zeigt Grimm IV, 196.

3. Mehrere Subjecte im Singular können im allgemeinen sowohl den Plur. wie den Sing. des Prädicats zu sich nehmen, oder: das Verbum richtet sich, wie das attributive Adjectiv, entweder nach der Gesamtheit oder nach dem nächsten Subject. Beispiele des Sing.: *cum tempus necessitasque postulat*. It. *misericordia e giustizia gli sdegna* Inf. 3, 50; *or che'l ciel e la terra e'l vento tace* P. Son. 131. Sp. *la hora, el tiempo, la soledad, la voz y la destreza del que cantaba causó admiracion* DQuix. 1, 27; *menos el llanto y el dolor seria* Cald. I, 171^b. Pr. *quar dols e plors e pietatz mi ve* Chx. V, 5; fr. *sa piété et sa droiture lui attirait ce respect*. Am schärfsten stellt sich der Sing. des Prädicats ein, wenn dieses vorangeht, und die franz. Grammatik will ihn nur unter dieser Bedingung zulassen: *ce héros qu'armera l'amour et la raison* Rac. Auch gesellt sich der Sing. leicht zu einem Asyndeton, wie it. *un sospiro, una parola lo farebbe*; sp. *la prudencia, el valor, la bizarría se ha de mostrar ahora* Cald. I, 272^b. Im übrigen ist zu merken: 1) Belebte Wesen fordern den Plural wie im Latein: *il padre e la madre morirono*, nicht *morì*. Indessen fehlt es bei ältern Schriftstellern nicht an Beispielen des Sing., wie it. *il detto Arrigo e la moglie v'infermò* Malesp. cap. 87; *tosto che'l duca ed io nel legno fui* Inf. 8, 28; *ella ed esso è più costante* Ger. 2, 31; pr. *lo reis e el a vist l'auzel* Jfr. 162^b. — 2) Mißt sich ein Plural unter mehrere Singulare, so pflegt das Prädicat im Plural zu stehen; doch construieren Schriftsteller, die es minder genau

nehmen, das Prädicat im Sing. zum nächsten Sing. der Subjecte, wie pr. vostre bel cors cortes e las beutatz el fin pretz q'en vos es, fai zc. Chx. III, 257. — 3) Wird *cum* anstatt der Copula gebraucht, so sind beide Numeri zulässig: Domitius cum Messala certus esse videbatur; Syrus cum illo consurrant Ter. Heaut. It. Giovanni con Alberigo andarono in Puglia Malesp. c. 49; il papa con due cardinali è tornato. Sp. Ector con los Troyanos fueron mal quebrantados Alx. 584; Venus con Marte jamas hacen durable ayuntamiento Num. 1, 1; pg. eu co'o grão Macedonio e co'o Romano demos lugar zc. Lus. 1, 78. Pr. lo rei ab sos baros pueion Jfr. 50^a; fr. le pape avec le cardinal sont retournés. — 4) Die Verbindung mehrerer Subjecte durch *nec—nec* zieht im Lateinischen gewöhnlich den Sing. des Prädicats nach sich: sine imperio nec domus ulla nec civitas stare potest. Die romanische Syntax setzt die bestimmtere Regel: der Sing. tritt ein, wenn sich die Verneinung auf die Subjecte als getrennte Individuen, der Plural, wenn sie sich auf dieselben als eine Gesamtheit bezieht. So it. nè io nè altri crede Inf. 2, 33; nè vecchiezza nè infermità nè paura l'hanno potuto rimuovere Dec. 1, 1. Sp. ni mi padre ni mi tio ha escrito este libro; ni Pedro ni Antonio asistieron á la fiesta. Fr. ni le frère ni le fils sera nommé ambassadeur; ni la douceur ni la force n'y peuvent rien. Indessen trifft man in ersterem Falle auch den Plur., wie fr. ni lui ni son Christ ne régner plus sur nous Rac. Athal., in letztem auch den Sing., wie sp. ni guardas ni recatos ni otra humana diligencia fué bastante Nov. 10. — 5) Die disjunctive Partikel *aut* bewirkt den Sing. des Prädicats. It. non so se il padre o il figlio verrà; nè notte o giorno l'arresta Orl. 12, 67; cometa o stella risplende Ger. 4, 28. Sp. la casa ó el jardin será vendido. Fr. la crainte ou l'impuissance les empêche. So die Regel; indessen ist der Plural nicht unerhört und auch die latein. Syntax läßt ihn zu. Bei *aut—aut* pflegt der Sing. zu stehen, aber auch hier ist der Plur. nicht ausgeschlossen und die franz. Grammatik schreibt ihn sogar vor: ou la honte ou l'occasion le détrouperont. — 6) *Unus et alter* verbindet sich im Latein mit dem

Plur.: qui modo de multis unus et alter erant Ovid. Trist. 1, 3. Im Roman., wo es uterque bedeutet, läßt es sich mit Sing. und Plur. construieren. It. l'una e l'altra gente è dirctata Inf. 14, 108; l'una parte e l'altra avranno fame di te 15, 71. Sp. lo uno y lo otro es bueno; el uno y el otro me lo han prometido. Fr. l'une et l'autre est aimable, sont aimables. *Nec unus nec alter* fordert aber den Sing.: it. nè l'uno nè l'altro sarà eletto; sp. ni el uno ni el otro lo sabe; altfr. l'un ne l'autre ne peut mot dire TFr. 536; nfr. ni l'un ni l'autre est venu; aber mit vorangestelltem Verbum ils ne sont venus ni l'un ni l'autre.

4. Über das Verbum *Sein* (nebst *Scheinen*) als Copula zwischen Subject und Prädicat ist noch besonders zu merken: 1) Es richtet sich nach dem Numerus des Subjects. It. i cittadini sono la difesa del paese. Sp. las Indias fueron el refugio de los desesperados; todo es lisonjas el viento Cald. I, 129^b. Fr. les Romains étaient une nation belliqueuse. Selten findet sich Gleichsetzung der Copula mit dem Prädicat: literae thesaurum est Petron. c. 46 (Gracismus). It. gioi mi par le pene PPS. I, 283; le mura mi pareva che ferro fosse Inf. 8, 78. Sp. todos los encamisados era gente medrosa DQuix. 1, 19; pg. seus olhos fontes d'agua parecia GVic. III, 348. — 2) *Esse* und *facere* werden, wenn mehrere Cardinalzahlen als Subjecte vorausgehn, im Ital. in den Sing. oder Plur., im Span. und Franz. in den Plur. gesetzt: tre e quattro fa (fan) sette; tre via tre fa (fan) nove; dos y tres son cinco; deux et trois font cinq; deux fois deux font quatre. — 3) Wenn das fr. *être* das Demonstrativ *ce* mit einem Plural verknüpft, so tritt es in denselben Numerus: ce sont mes amis; ce sont eux; ce sont elles (c'estoit les frontières sagt Comines p. 341). Vor der 1. und 2. Pers. Plur. aber richtet es sich nach dem Numerus des Subjects: c'est nous, c'est vous, vgl. engl. it is we, it is you, aber auch it is they (s. S. 93). — 4) Wie dem unpersönlichen Ausdruck *est* (es gibt), wofür auch habet eingeführt ward, das Nomen im Plur. beigefügt werden darf, haben wir oben (S. 196) gesehen. Man sagt also fr. il est des hommes; il y a des femmes; auch il est trois heures;

it. vi ha uomini; non è molti anni u. s. f. Im Franz. verträgt sich das neutrale *il* überhaupt mit dem Sing. des Verbums und dem Plur. des Nomens: *il se trouve de belles choses; il s'est élevé des questions; il reste trois; il mourut deux mille hommes* Com. 369.

Elftes Capitel.

Person.

1. Sie bedarf, wie im Lateinischen, keiner nähern Bezeichnung durch den Nominativ des Personalpronomens; selten zumal wird im Span. die 3. Person damit versehen. Eine Ausnahme macht das französische. Aber in seinem früheren Stadium genoß es der gemeinromanischen Freiheit und noch im 16. Jh. sagte man allgemein *ne sçay* für *je ne sçay*; *si (je) suis descolorée*; *si pitié (tu) n'as*; *et (il) ne pense*; *(nous) ne craindrons* 2c.; nur scheint die Auslassung ganz am Anfange der Rede nicht mehr gestattet, d. h. man ließt wohl *aveugle suy, venus sommes*, aber nicht *suy aveugle, sommes venus*. Beispiele derselben Freiheit kommen noch bei berühmten Schriftstellern des 17. Jh. vor, besonders bei Moliere, z. B. *en de nouveaux périls (je) viens de m'embarrasser l'Etourd.* 2, 1; *et lui (il) ne vouloit pas sortir Mal. imag.* Weitere Beispiele bei Monnard Chrestom. I, 115. Später ist das Pronomen so nöthig geworden, daß es fast ein Supplement der gesunkenen Flexion ausmacht. Es ist hier überhaupt noch anzumerken: 1) Auch die an das Pronomen nicht gebundenen romanischen Sprachen brauchen es wenigstens überall um des Nachdrucks willen und alsdann thut es dem Verbum nachgesetzt die meiste Wirkung, wie *it. tu hai quel medesimo desiderio che aveva egli*; *sp. esos cuentos os podré contar yo*. Der Franzose hilft sich hier mit seinen Accusativen *moi, toi, lui*: *moi je n'en sais rien*; *lui il pense autrement* (S. 50). — 2) Wie häufig auch das Pronomen dem Verbum müßig beigefügt wird, so ist dies doch beim Imperativ zweiter und erster Person nicht üblich: hier hat es immer nachdrückliche Bedeutung. Vsp. *It. dimanda'l tu che più gli t'av-*

vicini! Pg. 14, 5; e tu ferma la speme! ds. 3, 66; ora andiam noi! Dec. 10, 9; facciamo noi! Ger. 2, 3. Sp. mira tú y considera! ten tú lastima de tí! vivid vos muchos años! cantemos nosotros! Pr. per dieu tu lo m'escriu! Chx. V, 30; belhs amicx tu me guida! III, 348; be siatz vos vengutz! GA. 605. Lat. tu fac ut dixi! tu animo bono es! Der Imperativ dritter Person wird aber auch nachdruckslos mit Pronomen gesetzt, wie it. ella mi dica! (sagen Sie mir!) entrino loro! (treten Sie ein!) Dem Franzosen ist der Imper. zweiter und erster Person die einzige Form, die das Pronomen verschmährt: chante! chantez! chantons! die dritte bedarf es: qu'il chante! qu'ils chantent! Neben jenem kurzgefaßten chantons (oben S. 210) steht unser mit 'lassen' (sinere) umschreibendes 'laßt uns singen' sehr zurück, wogegen unsrer alten Sprache der einfache Optativ singem noch geläufig war. Altfranz. Beispiele mit Pronomen sind: ne passes tu noient! FC. II, 78; bien soies vous venus! Ccy. 2154; ne vous en doutez ja! QFA. 219.

2. Zu beachten sind noch im besondern einige die dritte Person betreffende Fragen. Zuvörderst fragt es sich: muß den Impersonalien ein neutrales Pronomen beigelegt werden, wie dies die deutschen Mundarten verlangen? Auch hier stimmen die romanischen nicht zusammen. Im Franz. darf das Pronomen nicht fehlen: il pleut, il fait chaud, il est des hommes, il y en a beaucoup, il reste quatre, il viendra de l'air, il manque bien des livres, il lui en coute son argent &c., nur hat der Gebrauch das einfache n'importe, reste à savoir, plût à dieu geheiligt. Altfr. aber und prob. ist das neutrale Pron. so wenig wesentlich wie das persönliche und zumal pflegt es in letztgenannter Mundart wegzubleiben. Im Ital. wird es mit demselben Rechte gesetzt wie weggelassen: tuona, fa caldo, è vero, pare, und egli tuona, egli fa caldo, egli è vero (selbst gli è vero), egli pare, come ti pare egli? und so auch wenn ein Subject folgt: egli appare subitamente cosa Pg. 28, 37; egli è alcuna persona Dec. 10, 4; egli è qui un malvagio uomo 2, 1; egli è sentenza degli antichi scrittori; egli è ora (es ist Zeit); oder mit folgendem Plural, wo man egli wohl für eglino nimmt: egli non sono ancora molti anni passati Dec.;

e' sono stati assai principi Mach. Disc. * Die span. Sprache enthält sich dieses abstracten Pron. durchaus; sie gewährt kein *ello llueve, ello acaece, ello hace frio*; und wenn sie sagt *ello parece muy difficil, mas no lo es*, so hat *ello* demonstrative Bedeutung. Der Portugiese hat das Neutrum *ello* ganz aufgegeben.

3. Außer dem abstracten Pronomen kann der dritten Person auch ein abstractes, eine unbestimmte Mehrheit von Personen bezeichnendes Subject vorgelegt werden. Es ist *homo*, das wir in der Bedeutung einer unbestimmten Einheit (= unus, aliquis) schon oben S. 87 kennen gelernt haben. Hier ist es ein unbetonter dem Verbum zugewandter Redetheil, der dieselbe Stellung zu diesem einnimmt wie *ego, tu, ille*, und dem deutschen 'man' vollkommen entspricht. Darf man nach mittellat. Stellen schließen, z. B. *ut inter tabulas adspicere homo non posset* (daß man nicht hineinsehen konnte) Gr. Tur. 4, 12; *sic debet homo considerare* Lup. 527 (a. 774); so muß es die Volkssprache früh entwickelt haben. Nur der Franzose macht jetzt noch Gebrauch davon und zwar bezieht er es auf beide Genera und Numeri des Prädicats: *on pense; on voit; on doit être bon; on doit être bonne; on se battrait en désespérés*. Um des Wohlklangs willen wird es hier oft, vornehmlich nach *et, si, où* und *que*, wenn in diesen Fällen kein mit *l* anhebendes Coniunctivpronomen folgt, auch wohl am Anfange eines Satzes mit dem Artikel versehen: *et l'on fera mieux; si l'on veut; où l'on trouve; que l'on connaît*; aber *et on le fera; si on la veut; où on les trouve*. Im Altfranz. steht das articulirte *l'on*, wofür (zuerst in picard. Texten nach Fallot), auch *l'en* vorkommt zum Zeichen, daß man die Herkunft des Wörtchens schon vergessen hatte, fast willkürlich: man schrieb z. B. *que l'um le voleit; que l'on jurt; deit l'un livrer; le deit l'um; se um veut; femes doit l'en honorer u. dgl.* Wenn hier statt *om* oder *hom* die Form *home* gebraucht wird (die eigentlich nur dem *cas. obl.* gebühren sollte) wie in *onques si bele (chançon) n'oi*

*) Cino v. Bistaja sagt etwas kühn *egli è secca quella fonte canz. 20*, wo è als Copula d. h. nicht, wie oben, in dem Sinne von *c'è* steht.

Diez roman. Grammatik, III. 3. Ausg.

home Ren. III, 47, so fühlt man darin nicht das conjunctive, sondern das selbständige Pronomen (S. 87). Die nächst verwandte prob. Mundart macht gleichfalls freigebigen Gebrauch von diesem Pronomen sowohl ohne als mit Artikel, letzteres z. B. in der Stelle l'om nol laiset a salvament annar Bth. 69, worin l'om weder homo noch quisquam, sondern genau das deutsche 'man' ausdrückt. — Im Ital. ist diese Anwendung von uomo veraltet. Dichter des 13. Jh. sagen dicess'uom, uom cresce, uom non si debbe tener (s. PPS. und andre Sammlungen, worin es sehr häufig ist). Dante: com' uom fa dell' orribili cose Pg. 14, 69; dove uom s'affibbia'l manto Inf. 31, 66. Petrarca: per chiamar ch'uom faccia Cz. 6, 1. Boccaccio: come uom dice Dec. 1, 7; per lo quale uom dice 3, 7. Die Stelle des aufgegebenen Pronomens nimmt zuweilen das articulierte l'uomo, freilich in minder abstractem Sinne, ein, wie in l'uomo s'inganna, l'uomo si lusinga. So auch wal. de este omul beateag (wenn der Mensch krank ist). — Die altspan. Sprache braucht hombre oder ome häufig in der fraglichen Bedeutung. Man liest: en que ome los ata Alx. 815; es razon que home guarde mucho aquello SPart. I, p. 76; en pocos que vos hombre diga CLuc. 44; lo que hombre face por su alma 66; no puede hombre conocer S. Prov. 70. Desgleichen die portugiesische: o que homem traz na fanteria R. Men. c. 7; segredos que homem não conhece Lus. 3, 69. Andre ital. span. port. Beisp. citiert Raynouard, Chx. VI, 187 ff.

4. Eine andre Eigenheit der 3. Person ist, daß sie in Verbindung mit dem Reflexivpronomen se vollkommen dieselbe Person des latein. Passivs wiedergibt, ein in den ältesten Denkmälern schon ausgebildeter Sprachgebrauch. Man unterscheide zwei Fälle. 1) Unpersönlicher Ausdruck. a) Bei Transitiven: it. si dice (dicitur), si è detto (dictum est), si crede (creditur), si sa (scitur), non si può dire (dici non potest); sp. se dice, se ha dicho, se cree, se sabe; pg. diz-se, sabe-se; wal. se vorbeşte, s'au vorbit, se creade. Prob. aber om ditz, om crei; fr. on dit, on croit. b) Bei Intransitiven: it. si va (itur), si viene (venitur), si vive (vivitur); sp. se anda, se viene, se vive; wal. se mearge, se vine; fr. on va, on

vient, on vit. c) Reflexiva gestatten den unpersönlichen Gebrauch nicht: si maraviglia, si lusinga ist persönlich (er wundert, schmeichelt sich) und läßt sich nicht in unpersönliches si si maraviglia, si si lusinga übertragen. — 2) Persönlicher Ausdruck. Das Verbum, welches hier nur ein Transitiv sein kann, richtet sich nach dem Numerus des Subjects. It. il libro non si trova, i libri non si trovano. Sp. se teme una borrasca; se creen muchas cosas; pg. diversos pareceres se dão; a arvore se prantou. Pr. blasme se mier PO. 165; sa porta non si degra vedar Chx. IV, 364; fr. un bruit se répand; la bibliothèque se vendra; l'offre s'accepte; cela ne s'oublie jamais; il se fait des protestations. Ist das Subject, wie in den gegebenen Beispielen, eine Sache, so steht dem reflexiven Ausdruck nichts entgegen; ist es aber eine Person, überhaupt ein belebtes Wesen, so kann der Ausdruck zweideutig werden. Ital. sagt man nicht wohl il fratello si loda; i fratelli si puniscono; wohl aber, da hier kein Mißverständnis zu fürchten ist: si che veder si potén tutti quanti Inf. 4, 117; la gente potrebbesi veder? 10, 7; laddove Cristo tutto di si merca Par. 17, 51; perchè si de' punir donna? Orl. 4, 66; coloro i quali tu vuogli che s'ardano Dec. 5, 6; so pr. la genser qu'el mon se mire; nicht anders span. und port. Die franz. Sprache, die der Deutung so wenig als möglich einräumt und den Sinn jeder Fügung auf das bestimmteste festsetzt, beschränkt das reflexive Passiv auf leblose Gegenstände und abstracte Begriffe. Es bei Personen zu brauchen, ist ungewöhnlich; man sagt z. B. un tel ami se trouve rarement. Wie umgekehrt im Walach. dieses Passiv auch die 1. und 2. Person ergriffen, ist in der Wortbiegung angemerkt worden.* Noch ist beizufügen, daß die ital. Grammatik, wenn

*) Es thut nicht noth zu erinnern, daß auch in den übrigen Sprachen die 1. und 2. Person den passiven Ausdruck wiedergeben kann, wenn sich die Handlung als von dem Subject ausgehend denken läßt. 'Ich verzehre mich an dieser Krankheit', 'ich werde von dieser Krankheit verzehrt' gibt bei verschiedener Anschauung ungefähr dasselbe Resultat; it. il male ond'io nel volto mi discarno Inf. 30, 69. Rühn, aber auch selten, ist der Ausdruck, wenn das Subject als das Ziel einer fremden Thätigkeit da steht; so sagt ein

ein Personalpronomen vorhanden ist, statt der reflexiven Form das eigentliche Passiv vorschreibt, also *mi è stata tagliata la borsa* statt *mi si è tagliata*. Im Span. aber sind Phrasen wie *si presto no se me da remedio* Nov. 10 unbedenklich. — Das Nomen in dieser Fügung ist Subject, nicht Object, daher ital. nicht *si vede molte cose* für *si vedono*. Nur der Spanier hat das richtige Gefühl für dieselbe verloren, indem er das Nomen vom Verbum abhängig zu machen sich nicht scheut. Beispiele sind: *muy pocos reynos se halla* (man findet sehr wenige Reiche) JMen. 79; *se ofende á dios* Nov. 6; *dése á Ceuta* (man übergebe Ceuta) Cald. I, 269^b; *avisarse puede á Carlos* 136^b; *se le enterró* (man begrub ihn) Flor. ed. Wolf II, 39; *se cita á D. Lucas* 2c.; pg. *se sôa os grandes feitos* (man verkündet die großen Thaten) Lus. 2, 103. Ital. Beispiele dieser Art aus einigen älteren Schriftstellern citiert Blanc 312. Dem sp. *reynos se halla* ist das fr. *il se trouve des royaumes*; *il se fait des protestations*; *il s'est élevé des questions* nicht analog, da il hier die Stelle des grammatischen Subjects behauptet. — Der reflexive Ausdruck des Passivs auf diesem Gebiete ist um so glücklicher, als er mit einem so leichten Mittel, wie das kurze ansehnliche Wörtchen *se* ist, erreicht wird: *it. s'intende* = *intelligitur*, *viensi* = *venitur*, *lodansi* = *laudantur*, sp. *leese* = *legitur*, *leense* = *leguntur*; Volksmundarten genügt selbst das bloße suffigirte *s*, s. Thl. II, 86. Diese Ausdrucksweise entspricht dem Satze der vergleichenden Grammatik, daß die Form des lateinischen Passivs nichts anders als eine Reflexivform sei, daß z. B. *legitur* für *legit-u-s* d. i. *legit-se* stehe. Unsere hochdeutsche Sprache hat sich in diesem Punkte nicht einmal bis zur Freiheit der französischen erhoben. *

5. Wie in den alten Sprachen kann die dritte Person Sing. des Passivs auch in die dritte Person Plur. des Activs

span. Dichter auf malaç. Weise: *no me venzo así ligero del cantar de la Serena* Flor. I, 236^b statt *soy vencido*.

*) Eine seltsame Verirrung aber ist es, wenn in der toscanischen Mundart die 1. Plur. fast in allen Zeitformen mittelst des Reflexivs der 3. Sing. gebildet wird: *noi Toscani si dice* = *diciamo*. S. Ruffasia in der Zeitschr. für vgl. Sprachforsch. XV, 1.

umgekehrt werden: *λέγουσι* ist syntactisch = *λέγεται*, dicunt = dicitur, it. dicono = vien detto. Diese Redeform bedarf keiner Erörterung. Wichtiger ist, daß Spanier und Portugiesen dieselbe Person des Activs vorzugsweise gebrauchen, um das eben bemerkte pronominale homo oder das reflexive Passiv auszudrücken. Zum Belege zwei Stellen bei Calderon: á mí, por ser de nacion Alarbe, el lugar me *deben* primero, que los extraños, donde hay propios, no *profieren*. Donde *saben* cortesia sí *hacen*, pues vemos siempre, que *dan* en qualquiera parte el mejor lugar al huésped I, 275^b. Die Verba wären hier ital. si deve, si preferiscono, si sa, si fa, si dà, fr. on doit, on préfère, on sait, on fait, on donne. Auch im Imperativ ist dies sehr üblich: oiganle = it. sia udito, uditelo; denme = sia dato, datemi. Dieser span. Gebrauch geht dem franz. on so genau zur Seite, daß unter dem Plural auch eine einzelne bestimmte Person verstanden werden kann. In einer Romanze sagt der Eid in Bezug auf Urraca: una vira me han tirado (es hat jemand einen Pfeil auf mich abgeschossen) SRom. 304; Cervantes: quedó sola Leocadia, reconoció el lugar donde la dexaron (wo Rodolfo sie zurückgelassen hatte) Nov. 6; Calderon: matan á Clotaldo (Sigismund tödtet den Gl.) I, 13^b.

6. Daß auch die erste und zweite Person beider Numeri fähig ist, den unbestimmten Sinn der dritten anzuzeigen, versteht sich überall von selbst. It. or li vedi ire altieri, or rannicchiarsi Orl. 2, 9; qui mille immonde Arpie vedresti Ger. 4, 5. Sp. veriedes armarse Moros PC. 705; vereys tocar las trompetas SRom. 21; luego vieras al viento las banderas tremolando Garc. egl. 2. Pr. als us viratz vestir ausbercx Chx. III, 408 2c. Lat. quocunque adspiceres, luctus gemitusque sonabant. Außer Sehen wird besonders Hören, Sagen und Denken auf gleiche Weise d. h. in der 2. Person gebraucht.

7. Was die Congruenz der Personalformen 1) mit einem einzelnen Personalpronomen betrifft, so versteht es sich, daß beide Redetheile gleichgesetzt werden müssen. Wenn der Provenzale sagt es ieu qu'ai vist (wörtlich ego est qui vidi), so ist das

Demonstrativ unterdrückt, das der Franzose in *c'est moi, c'est vous* beifügt; ital. würde man sagen *questi son io* wie lat. *hic ego sum*. — 2) Bezieht sich das Verbum auf verschiedene Personen, so wird selten von der alten Regel, daß die erste Person vor der zweiten, die zweite vor der dritten den Vorzug behauptet, abgewichen. Bsp. It. *tu ed egli lo sapete*; d'una radice nacqui ed io ed ella Par. 9, 31; e voi con meco insieme prenderemo Dec. 4, 3 (aber *nè io nè altri crede* Inf. 2, 33). Sp. *ó él ó yo perdemos las vidas*; *yo y mi padre llegábam*; pg. *tu e elle me ameaçais*. Pr. *eu et tu et el devem disnar ensems* GProv. 38; *vos e tuich l'autr' amador etz remazutz*; fr. (worin die Personalform ihr ergänzendes Pronomen auch hier nicht aufgibt) *vous et moi nous avons le même intérêt*; *toi et lui vous avez promis que* &c. Wal. *eu si tatq teu te am cəutat* (ich und dein Vater haben dich gesucht).

Am Schlusse der gesammten Lehre vom Verbum möge noch der Verbaellipsen Erwähnung geschehen. Sie sind in den neuen Sprachen bei weitem nicht in dem Maße gestattet wie in der alten. Leicht lassen sich nach Modusverben die Infinitive *andare, venire* und begriffsverwandte unterdrücken, wie it. *egli non potè (andare), non volle (venire)*; oder nach *esse* das Part. dieser letztern Verba, wie altfr. *il est (allé) acheter* NFC. 1, 307. Am gewöhnlichsten ist die emphatische Ellipse der Copula *esse* im Ausrufe. So it. *felice (è) l'alma! grazia (sia) a dio!* Sp. *oh que gran crueldad (es) esta! dios (sea) loado!* Fr. *heureux (est) le peuple qu'un sage gouverne!* Wal. sehr üblich *mi bine, mi rău (es ist mir wohl, übel)* u. dgl. Es ist ein Zug der span. Sprache, nach gewissen Partikeln das Prädicat ohne Copula zu setzen: *no dormia por (ser) pobre* Nov. 7; *era su emperatriz por (ser) mas hermosa* Cald. I, 12^b; *no habiendo tenido atrevimiento de llegarse á él quando (era) hermosa* Nov. 4; *serás de la misma condicion que eras quando (eras) lindo mozo*. — An dieser Stelle darf noch einer Kürze des Ausdrucks gedacht werden, die sich gleichfalls durch *esse*

erklären läßt, ohne daß sie in einer Ellipse desselben ihren Grund hätte. Wir sagen: 'als Kind verlor er seinen Vater', indem das Adv. 'als' einen eben vorhandenen Zustand anzeigt, der sich auch durch einen temporellen Satz 'als er ein Kind war' würde ausdrücken lassen. Unserer alten Sprache genügte das einfache *Romen*: kind warth her faterlös, und noch jetzt genügt es dem *Romanen*. Bsp. *It. regnò papa anni undici* (als Papst, essendo papa) *Malesp. c. 132*; *che tenero fanciullo il popol crea signore* (essendo fanciullo). *Sp. á servir al rey vine infante* (siendo infante) *Cald I, 265^b*; *doncella la quise* (siendo d.) *370^b*; *el arroyo que sierpe de plata se quiebra* (siendo casi s.) *2^a*; *si hermosa te quise, fea te adoro* = (siendo hermosa, quando eras hermosa) *Nov. 4*. *Pr. que valia mais coms* (quant era coms) *Chx. IV, 68*; *puois irai pelegrins* *part Sur 23*; *altfr. qui virge enfanta le roi* (als Jungfrau) *NFC. II, 156*; *je ne le vis des quel norri garçon* *RCam. 53*; *neufr. où l'on a vécu fille* *Corn. Hor. 3, 4*; *il est beau de mourir maître de l'univers* *Corn. Cinn. 2, 1*; *il sort vainqueur du combat*; *nous partimes cinq cent* *Corn. Cid*.

Drittes Capitel.

Adverbium.

Über diesen Redetheil hat die Syntax nur einige Bemerkungen zu machen.

1. Daß die Beziehungen des *Wo*, *Wohin*, *Woher* im Ortsadverbium geknüpft sind, ist schon *Thl. II, 465. 466* berührt worden. Genauer verhält sich die Sache folgendergestalt. Für das *Wo* und *Wohin* gilt gewöhnlich ein und dasselbe Wort, z. B. interrogativ: *it. dove sei? dove vai?* *sp. donde, adonde estás? donde, adonde vas?* *po pg. onde, aonde*; *pr. ont es? on vas?* *fr. où êtes-vous? où allez-vous?* *mal. unde ai fost? unde mergi?* Demonstrativ: *it. io sto qui, venite qui; ci sono, ci entro*; *sp. estoy acá, venid acá*; *pg. estou cá, vem cá*; *fr. je*

suis ici, venez ici. Genauer wird das Wohin zuweilen mit in angedeutet, wie it. in dove? in qua, in là u. s. w. Für das Woher hat man Verbindungen mit de, z. B. it. donde venite? sp. de donde venis? pg. d'onde vens? fr. d'où venez-vous? wal. de unde? Dägl. it. uscite di qui! sp. salid de aquí! fr. sortez d'ici! — Die vernachlässigte Unterscheidung des Wo und Wohin begann gewiß schon in der römischen Volkssprache, da sie selbst bei Schriftstellern vorkommt (ubi statt quo s. Forcellini). Um so häufiger begegnet sie im frühern Mittellatein: ut et ego ibi veniam Tat. Matth. 2, 8; ibi eum miserit (in puteum) Chloth. capit. Pertz IV, 9 (c. 550); ubi aliter pervenire non poterat Cassiod. nach Funccius De inerti ling. lat. senect. 719; ibique veniens Bréq. 335^b (a. 693); ibidem mittat 475^a (a. 739); vadat ubi voluerit (wohin) Brun. 532 (a. 749) und solcher Beispiele viele.

2. Was zunächst die pronominalen Adverbia betrifft, so sind die persönlichen bereits im 3. Cap. abgehandelt worden, von den relativen wird im 2. Abschnitt die Rede sein. Hier ist noch der demonstrativen und interrogativen zu gedenken. 1) Wie das ital. Demonstrativpronomen eine dreifache Beziehung zu dem Redenden ausdrückt, so auch das demonstrative Adverbium. Auf die 1. Person bezieht sich qui und qua (hic), auf die 2. costì und costà (istic), auf die 3. lì und là nebst colà (illic). In andern Ortsbeziehungen fällt die 2. und 3. Person zusammen: quici, ci (hier), ivi, quivi, vi (dort, daselbst), quinci (von hier), indi und quindi (von dort), das veraltete costinci trat in die Mitte; ci und vi werden jedoch ganz gewöhnlich verwechselt. Spanier und Portugiesen unterscheiden überhaupt keine 2. Person, indem sie keine Ableitung aus dem Pron. ese versucht haben: für die 1. Person gilt sp. aquí und acá, pg. aquí und cá, für die 2. und 3. zugleich sp. allí, allá, ahí, acullá, pg. allí, lá (alt allá), acolá; so denn auch fr. ici für die Nähe, là für die Ferne. — 2) Die interrogativen Adverbia sind für *ubi* und *quo*: it. ove, dove, sp. do (bei Dichtern), donde, adonde, pg. onde, aonde, pr. on, fr. où, wal. unde. Für *unde*: it. donde, sp. de donde, pg. d'onde, pr. don, fr. d'où, wal. de unde. Für *cur*: it. perchè (auch für quia), sp. por qué (porque für quia),

pg. porque, pr. per que nebst quar (selten, z. B. quar no tengies? PO. 136, bgl. Bth. 130, Fer. 661, Chx. II, 281), fr. pourquoi, wal. de ce. Für *quid* als Synonym von cur das gleiche romanische Wort: it. che pur vai? sp. qué vas temiendo las nuevas? fr. que n'avez vous pas soin de vos affaires? Für ut im Ausruf gleichfalls que: ut miser est homo qui amat! ut istuc est lepidum! sp. ah qué tu esfuerzo generoso es vano! fr. que dieu est puissant! * Für *quomodo*: it. come, sp. pg. como, pr. com, co nebst comén, cossí, fr. comment, zu unterscheiden von dem relativen comme, das aber altfr. gleichfalls interrogativ war und noch von Moliere so gebraucht ward (comme vous en va?), wal. cum. Dieses come fragt auch unter der Form der Art und Weise nach dem Grunde, geht also in die Bedeutung von quare über: sp. como no hablas? pg. como me deixastes só? pr. com lo volguist aucir? Chx. V, 12; fr. comment vous êtes-vous avisé? entsprechend mhd. wie tuostu só? (warum thust du so?) Für *quando*: it. sp. pg. quando, pr. quan nebst quora, fr. quand. **

3. Das Adverbium die Stelle der Präposition vertretend. Die meisten Präpositionen sind zugleich Adverbia des Raumes und können in dieser Eigenschaft ohne Einfluß auf einen im Satz enthaltenen Casus sich dem Begriffe des Verbums unmittelbar anschließen, wie in der lat. Phrase tribus annis post decessit neben post tres annos decessit. Das Ital. ist dieser Zurückführung der Präposition auf ihre adverbiale Geltung am geneigtesten. Beispiele dieser Art sind: si vede apparir la terra avanti (d. i. avanti a se) Orl. 2, 24; le va davante 13, 47; che la dolcezza ancor dentro mi suona Pg. 2, 144; e dietro le venia Inf. 3, 45; incontra mi stette 8, 99; innanzi mi saliva Pg. 4, 136; mi veggio intorno Inf. 6, 5; la penna al

*) Die wal. Sprache vermittelt hier das Adjectiv mit dem Adverbium durch de: cut de plăcut! (wie lieblich!) cum è de frig! (wie kalt ist es!), entsprechend așă de învătăit (eben so gelehrt).

**) Seit lange unterscheidet der Spanier das interrogative qué durch den Accent von dem relativen quo. Neuere bezeichnen alle Interrogativa auf diese Weise, also quién, cuál, cómo, cuándo, dónde, dó.

buon voler non può gir presso Petr.; che sopra gli arriva Orl. 2, 13 (vgl. Thl. II, 432); io mi vidi sopra un giovane (vidi un giovane sopra di me) Dec. 4, 2; sotto vasi vi son (sotto quella cosa) Orl. 4, 38; su vi montò (sc. sulla quercia) Dec. 5, 3. Sp. vayan te delante PC. 861; cosas que de mí no salen fuera Garc. Pr. me venon denan PO. 301; portar corn al fron denan Chx. III, 66; ill Juzieu li vengron sobre V, 91; allfr. li fussent encontre TCant. 118, 15; li curent sure 101, 1; por coi avez Karlon sore coru? Agol. 1104; li corrent sus Sax. I, 19; grans duels nos en est sor (= sor nos) Rom. fr. 65; la fosse o fut enz (o, où = dans laquelle) Rol. p. 95. Die franz. Verbindungen là-contre, là-dedans, là-dessus schließen sich diesem Brauch an: pouvez-vous tenir là-contre? que pensez-vous là-dessus?

4. Das Adverbium die Stelle des Adjectivs einnehmend. 1) Beim Verbum Sein. a) Bene und male: bene est, male est; vgl. mhd. daz ist wol, daz ist übele. It. è bene, è male, è peggio. Fr. c'est bien, c'est mal; elle est bien (sc. faite, wohlgebildet); mon ami est bien auprès du roi (steht gut). Esse mit Adv. legt dem Subject einen Zustand, keine Eigenschaft bei: elle est bien sagt etwas ganz anders als elle est bonne; bien ist gleichsam eine vom Verbum abgeforderte Partikel, die in bienêtre verbunden erscheint. Bei den concreteren Verbis stare und parère fällt dieser Brauch weniger auf: it. sto bene; la cosa sta male; parmene male; sp. estoy bien; la muchacha me parece bien. — b) Orts- und Zeitadverbia, wie bene und male zu beurtheilen: prope sum; longe tibi sum; procul este! It. quando saranno più presso; lungi fia dal becco l'erba Inf. 15, 72; l'ubbidir m'è tardi 2, 80. Sp. la ciudad es lejos; es ya tarde. Fr. il est près; celui-ci est loin dans cette science; ta fortune est bien haut Corn. Cinn.; il est tard. — c) Die ältere Sprache setzt die Adverbia auf -mente im eigentlichen Sinne für das Adjectiv: it. essendo poveramente CN. p. 8; pr. s'il vis lo mesquin nudamen LR. I, 550; allfr. cel jugement est droitement FC. II, 119; je me sent mout faiblement NF. II, 334; vos truisse ci molt escheriemant Sax. I, 216; quant il la vit si pourement Rut. II, 210.

üblicher bei stare: it. ch'eo stesse allegramente PPS. I, 185; state lietamente Dec. 2, 2; pr. ab los fatz sap estar nesciamen Chx. V, 28; paupramens vos vei estar PO. 350; el sieu senhoratge *remang* tot vencudamen Chx. III, 129. Die ältere deutsche Sprache zeigt denselben Gebrauch bei den Adverbien auf -lichen, z. B. diu ist gar jaemerlichen; daz er ze müelichen si (Grimm IV, 926).* — 2) Daß zum Substantiv gewisse intensive und partitive Adverbia construiert werden können, ist S. 16 und 150 erörtert worden. Weiter geht die romanische Sprache nicht leicht: die griechischen Verbindungen οἱ νῦν ἀνθρώποι, ἡ τότε μεταβολή, οἱ πάλαι ἄρχοντες, τὰ πρὶν καλὰ, ὁ μεταξύ τόπος; die lateinischen nunc homines, illa tum mutatio, retro principes, ante mala, saepe leges, die engl. the then ministry, the above discourse finden hier kaum einen Wiederhall. Das Mittelalter brauchte vornehmlich semper und quondam attributiv (semper virgo Maria, per semper saecula, de quondam patre meo); daran schließt sich z. B. das sp. siempre (la siempre señora mia DQuix. 1, 25, dem ein gr. ἡ αἰεὶ δέσποινα entsprechen würde), das it. fu (weiland), eigentlich aus einem Verbum gebildet (il fu re, fu mia madre; fr. feu S. 94).

5. Sehr üblich ist es, Adverbia und andre Partikeln wie im Griechischen und Deutschen als Substantiva zu brauchen, welchen alsdann der männliche Artikel zukommt. Dante z. B. sagt: ed io rimango in forse, che'l no e'l sì nel capo mi tenzona Inf. 8, 110; state contenti al quia Pg. 3, 37; lo imperchè non sanno dī. 84; sp. el sí, el no, el porque (nicht lo sí u. f. w.); fr. le pour, le contre, le pourquoi, le dedans, le oui, le non.

*) Ob das Adverbium in den latein. Phrasen loqui, discere, scire latine noch fortbauert, läßt sich aus dem rom. parlar latino u. f. f. nicht erkennen; walach. aber heißt es entschieden 'tiu romaneaste = scio romanice.

Dreizehntes Capitel.

Formen des einfachen Satzes.

Die Bedeutung der Elemente des einfachen Satzes und ihre organische Verbindung ist in den frühern Capiteln vorgetragen worden. Es bleibt noch übrig, von den Formen desselben, der auffagenden wie der fragenden, zu handeln.

1. Die Aussage ist entweder positiv oder negativ. Ist sie negativ, so hängt sie so innig mit dem Wesen des mehrfachen Satzes zusammen, daß sie am schicklichsten nach der gesammten Satzlehre abgehandelt wird. Von der positiven ist in Betreff der Anordnung ihrer Elemente dem Fragsatze gegenüber zu bemerken, daß man regelmäßig das Subject voranstellt und das Prädicat nebst dem was davon abhängt nachfolgen läßt; die Stelle der näher bestimmenden Redetheile so wie die Ausnahmen von dieser Regel hat die Wortstellung zu lehren. Sodann darf hier einer Erweiterung des einfachen Satzes gedacht werden, die nur um des Nachdrucks willen geschieht und einer der Schwester-sprachen dermaßen zur Gewohnheit geworden ist, daß sie sich für das Gefühl fast wie ein einfacher Satz verhält. Und nur um deswillen verdient sie überhaupt angemerkt zu werden. Diese Erweiterung geschieht durch das verbum substantivum, das seine Stelle im Hauptsatz einnimmt, während der folgende Satz mit dem Relativ oder der Conjunction que eingeleitet wird. Statt *it. mio padre me lo tolse; ieri stavi meco*, sagt man nachdrücklicher *mio padre fu chi me lo tolse; egli fu ieri che (daß) tu stavi meco*. So *sp. amor era quien me habia vencido; á quien mas le pesó, fué á una dueña* (nicht *una dueña*); *lo que él mas sintió, fué que no podia vengarse*; hier vorzüglich im Bedingungsätze: *si es que lo sabes; si es que la fortuna quiere*. So auch *mhd. ist daz ir des niht entuot (ist es, daß ihr dessen nichts thut); ist daz er sölher tumpheit gert (ist es, daß er solcher Thorheit begehrt)*. Die franz. Sprache ist es nun, welche diese Redefigur ungemein häufig gebraucht, indem sie dem Substantivverbum das neutrale Demonstrativ *ce* vorfügt (*c'est, ce sont, c'était* u.): *c'est mon frère que je plains; c'est de*

moi de qui l'a reçu; c'est de peur d'être injuste que je refuse vos présents; c'est sans les oublier qu'on quitte ses parents. Die altfranz. Poesie liebt in Erzählungen die Zeit- oder Ortsbestimmung mit der Formel *ce fut* voranzustellen: *ce fuit à païques* que l'en dit en esteit GVian. 348; *ce fut en mai k'il fait chaut e seri* 3916; *ce fut en mai ke la rose est florie* 3292; so auch pr. *so fo a un dilus* que Karles tenc sa cort GRoss. 2735; *so fo a una festa* que ha nom Epifania GA. 2338. Weniger formelhaft in der span. Volksdichtung: *domingo era de ramos . . quando moros y christianos todos entran en la lid* SRom. 106.

2. Die Frage, welche gleichfalls positiv oder negativ sein kann, ist aus einem doppelten Gesichtspuncte zu fassen. Fragt man bloß, ob etwas sei oder nicht sei, so daß man 'ja' oder 'nein' zur Antwort verlangt, so bedient man sich zweier auf der Wortstellung beruhender Methoden. 1) Man stellt das Verbum an die Spitze des Satzes, so jedoch daß die conjunctiven Pronomina und die Negationspartikel die ihnen in der auffagenden Form zukommende Stelle behalten d. h. dem Verbum vorangehen dürfen. Die Sprachen, welchen die Subjecte *ego*, *tu*, *ille* nicht nöthig sind, können sie auch in der Frage missen. It. *è egli arrivato?* *vuoi mi tu per marito?* *non me lo sapreste dire?* Sp. *venis vos herido?* *dormis amigo?* *no tengo yo mi alma en mi cuerpo?* pg. *crês tu?* *queres tu ir passear?* Pr. *falh vos conoyssensa?* *a om mon caval emblat?* *amarai (ieu) ma enemia?* *partirai m'en ieu?* *no sabetz amar?* *ges nous par?* Die franz. Sprache hat in dem Fragsatz manche Eigenheiten. Man muß unterscheiden, ob das Subject ein persönliches Pronomen ist oder ein Substantiv. a) Ist das Subject ein pers. Pron., so wird dieses eben sowohl wie die enclitischen (*donnez-moi*, s. im 4. Abschnitt) dem Verbum durch den Bindestrich angefügt: *lui donnent-ils?* *ne lui donnent-ils pas?* *le leur donnerons-nous?* *ne le leur donnerons-nous pas?* *en désirez-vous?* *n'en désirez-vous pas?* *y viendrez-vous?* *n'y viendrez-vous pas?* Im Betreff der Form ist hierbei wahrzunehmen: α) Die 3. Person, wenn sie auf einen Vocal ausgeht, nimmt das ihr ursprünglich zukommende *t* mit einem Bindestrich wieder an sich; *è. B. a-t-il?*

parle-t-elle? aime-t-on? vous l'a-t-il donné? altfr. aber heißt es, wenigstens mundartlich und noch durch das 14. Jh., aime-on? fu-il? vgl. Thl. II, 252. β) Vor je wird das stumme e wieder gehört und mit dem Acut begabt: parlé-je? aimé-je? im Ausruf dussé-je! b) Ist das Subject ein Substantiv oder ein Pronomen (mit Ausnahme des tonlosen persönlichen), so tritt es an die Spitze des Satzes wie in der auffragenden Form, und die Frage wird durch ein dem Verbum angefügtes auf das Subject zurückweisendes Personalpronomen angezeigt: l'ame de l'homme est-elle immortelle? vos soeurs vivent-elles encore? nicht vivent encore vos soeurs? wie altfr. est Saul entre les prophetes? Diese Voranstellung des Subjects lieben auch die andern Sprachen: it. il padrone è egli in casa? Für beide unter a) und b) bemerke Fälle hat der Franzose noch eine andre Form, indem er das vorhin erwähnte c'est que in est-ce que umstellt: est-ce que je parle? (besser als das harte parlé-je); est-ce que vous m'entendez? est-ce que mon père est venu? est-ce ainsi que vos yeux consolent ma disgrâce? Will man einen besondern Nachdruck auf das Nomen legen, so rückt man es in den ersten Satz und läßt das Relativ folgen: est-ce nous qui avons fait cela? fût-ce nos propres fils qu'il fallût immoler? Über diese Construction des Sing. mit dem Plur. oben S. 302. Die walach. Sprache hat gleichfalls ihre Eigenheiten. Sie setzt zwar das Verbum voran, aber so daß in den umschreibenden Zeitformen das Hülfsverbum nachfolgt. Bsp. seversesăti lucrul? (perficisne opus?); are el vin bun? (habetne vinum bonum?); eăti sanitos? (esne sanus?); veniva stepenul casei? (veniet herus?); venivoiu? (veniam?) Bei dem verb. subst. findet sich das Prädicat vorangestellt: cald  ? bun    cale? (bona est callis?) — 2) Man bedient sich der Wortstellung der auffragenden Form, indem man die Frage durch eine eigenthümlich gedehnte Betonung des Prädicats anzeigt, wie it. ella   bella? sp. el padre viene? t  no eres Pedro? pg. tu n o sabes o porque? pr. tu non entens? fr. il a gagné? wal. acest om t xi au adus calul?

3. Die Antwort auf diese Art der Frage geschieht mit einer einfachen Partikel wie im Deutschen, nämlich s r ja ital.

mit sl. *si*, sp. *sí*, pg. *sim*, pr. *oc*, o, * fr. *oui*; in beiden letztern Mundarten ist auch *si* für ein nachdrückliches ja (allerdings) üblich; für nein ital. sp. mit *no*, pg. *não*, pr. *non*, no, fr. *non* (Zhl. II, 477). ** Hier ist noch zu merken: 1) Den einfachen Partikeln verbindet sich im Prov. nachdrücklich, aber nicht notwendig, und zwar vor- oder nachstehend das Personalpronomen, z. B. *amas trop?* ieu oc Chx. V, 332; *autreiaz lom vos?* o ieu III, 163, so Jfr. 57*; *voletz vos combatre?* oc nos Fer. 2267; *poyray m'i fizar?* oc vos 998; *vos o* PO. 171; *ella de quem rete?* o ill Chx. III, 255, oder *ela oc*; *non potz guerir?* ieu no V, 332; *non es mals?* lo non PO. 358. Auch ital. liebt man zuweilen io *si*, io *no*, non *già* io, sp. *eso sí*, *eso no*, altfr. *je non*, *il non*, non *il*, *nenil*. Wie sehr aber die alt-hochd., mittelhochd. und mittelniederl. Mundart diese auch an das lat. *ego vero*, *tu vero* erinnernde Zugiehung des Pronomens (já ich, nein ich) lieben, ist bei Grimm III, 765 nachzulesen. — 2) Die lat. Methode, das Verbum des Fragesatzes in der Antwort zu wiederholen, ist wenigstens im Südwesten nach den Partikeln *si* und *no* immer noch gültig: *teneis?* *si tengo*; *nombro?* *si nombro*; *acuérdate de un papel?* *si acuerdo*; *tem V. M. açucar?* *não tenho*; *esteve V. M. no prado?* *sim estive*. Beispiele aus den andern Mundarten: *it. non ebbe egli un pane?* *si ebbe* CN.; pr. *al re non puese aver . . si auretz* Jfr. 143^b; *si seretz a derrier sobrat . . no serai* 154^a; oder *si fauc* (sic *facio*), *no fauc*; altfr. *n'est-ce pas cruauté?* *si est* TFr. 492; *il est mors . . non est . . si est* Ren. I, p. 158; *vous avez doubté?* *non ay* 446. Daß dies die ältere Form des Bejahens oder Verneinens war, dafür zeugen viele mittellat. Stellen, wie *interrogavimus, si abuisset?* *dixit sic habemus* Mur. II, 972 (a. 845); *et dixit sic habeo* HL. I, 25 (a. 782); *abes*

*) Prov. *oc* ist das lat. *hoc*, allein dieses kann eben sowohl verneinen, z. B. *numquid aliud?* Antwort *hoc* (nur dies, nichts anders) Plaut. Bacch. 4, 4, 105; prov. *wäre al ren voletz?* *no*.

**) Ja und nein sagen heißt *it. dire di sì*, *di no*, sp. *decir que sí*, *que no* (*decir de sí*, *de no* PC. 3220, Alx. 1523), pr. *dir d'oc*, *de no*, fr. *dire que oui*, *que non*.

annonam ad equos? sic habeo Altd. Gespr. von W. Grimm; si vis bibere bonum vinum? sic volo Df.; si volo Df.; dicis tu ita, mulier? sic dico Form. ital. 7; mit facere: spondes ita? sic facio Df. 4; nec tibi pertinent? non faciunt Df. app. Im Walach. ist die Wiederaufnahme des Verbums oder Personalpron. die eigentliche Form der Antwort, z. B. scrisau ce, va o face? scris (scil. au: scripsitne se id facturum? scripsit); rugaseva de erteciune? ruga (sc. se va: petetne veniam? petet); tu esti cerousul lui? eu (esne ejus auriga? ego); fiu tzi este acest? da fiu (filius est iste tibi? omnino filius). Indessen kann auch einfach asa (sic, ita) und nu, ba nu gesagt werden.

4. Bezieht sich die Frage zunächst auf Person, Sache oder Umstand, so bedient man sich der bekannten pronominalen oder adverbialen Fragwörter, die man an die Spitze des Satzes stellt, während die übrigen Bestandtheile desselben sich ordnen wie in der erst erwähnten Frage. It. chi è quell' uomo? di che paese siete? dove sono i miei amici? quando verrà egli? Sp. qual es la cosa mas cierta? qué criatura es aquella? donde está el? pg. *que mulheres são essas? cujo irmão he elle? Für das Franz. ist auch hier wieder besonders zu merken: 1) Ist das Subject ein pers. Pronomen, so wird es gehalten wie in den andern Sprachen und man sagt: de qui se moque-t-il? quel temps fait-il? pourquoi ne lui écrivez-vous pas? jusqu'à quand attendrai-je? où suis-je? 2) Ist das Subject ein anderes Wort, so wird es dem Fragpronomen vorangestellt, dem Adverbium kann es nachfolgen, z. B. ces filles de quoi s'occupent-elles? votre père où est-il mort? cette ville comment s'appelle-t-elle? comment s'appelle cette ville? comment cela se fait-il? à quand la partie est-elle remise? où ma raison se va-t-elle égarer? Daß im Altfranz. das zurückweisende Pronomen fehlen kann, versteht sich: ices ueilles (ouailles) que unt forfait? LRs. Walach. Beispiele sind: cine au fost aci? (quis hic fuit?); de ce vorbesc oameni? (qua de re loquuntur homines?); cetzi ani ai treit? (quot annos vixisti?); cum te afli? (quomodo vales?); unde atzi muncat eri? (ubi coenastis heri?) — Die nachdrückliche Erweiterung mit esse ist hier

auf dem ganzen Gebiet gleich üblich: *quis est qui non dicat? chi fia che mel creda? qué es lo que me dices? quand sera-ce que vous nous viendrez voir?*

5. Fragpartikeln wie lat. *num*, *an*, ne sind nicht vorhanden; es gibt nur verschiedene Ausdrücke, die der Frage einen gewissen Nachdruck oder eine Beziehung auf etwas Ausgesprochenes verleihen. It. *z. B.* *cosa si è questo mai?* (was ist es denn? *quid tandem est?*); *perchè pur diffidi?* *chè pur vai?* Sp. *pues que nuevas me traeis?* (nun was gibts Neues?); *pues quien lo duda?* (wer bezweifelt es denn?) Pr. *mancipi, doncas aves companaje?* (nach dem lat. *pueri, numquid habetis pulmentarium?*) GO. 194^a; altfr. *est dons sale estaule?* (*numquid aula est stabulum?*) SB. Rq. I, 641^b, auch neufr. *que faites-vous donc?* Der Spanier leitet die Frage gerne mit *qué* ein: *qué tan al cabo estás?* *qué tal te sientes?* Num. 4, 1 (p. 79); so auch den Ausruf: *o qué tales sois los hombres!* (so seid ihr Männer!) Cald. I, 357^a. Von *et* wird weiter unten die Rede sein.

Zweiter Abschnitt.

Mehrfacher Satz.

Der mehrfache Satz besteht aus mehreren zu einem grammatischen Ganzen zusammengeführten Sätzen, die sich als Haupt- und Nebensätze zu einander verhalten. Das Fügewort ist relativer Natur, entweder eine Conjunction oder ein Pronomen, und oft versteht sich die Fügung auch ohne ein äußeres Mittel. Vom mehrfachen Satze im eigentlichen Sinne ist ein anderes Verhältnis zu unterscheiden, wornach mehrere von einander unabhängige Sätze durch eigne zum Theil demonstrative Conjunctionen verbunden werden, die Satzverbindung. Auch diese, die in einigen Theilen dem mehrfachen Satze nah verwandt ist, soll im gegenwärtigen Abschnitte berührt werden.

Als eine Besonderheit der lateinischen Töchter ist hier voranzustellen, daß zur Fügung des mehrfachen Satzes vornehmlich eine Partikel dient, die entweder für sich allein ausreicht, oder Adverbien und Präpositionen sich anschließt, um ihnen conjunctionale Wirkung mitzutheilen. Es ist *que* (it. *che*), dem Umfange seines Gebrauches nach nicht einmal mit 'daß', geschweige mit *ut* oder *ut* zu erschöpfen. Welches lat. Wort dieser wichtigen Partikel zu Grunde liege, ist nicht wohl nachzuweisen. Die älteste Form ist in den Bundeideen *quid* vor folgendem Vocal, im Gedicht von St. Amand *qued* gleichfalls vor Vocalen, *que* vor Consonanten; ital. lautet sie ebenso *ched* und *che*, prov. *quez* (z für d) und *que*. Diese Formen führen auf *quid* zurück, nicht auf *quod*, das sich aller Wahrscheinlichkeit nach in der Form *co* dargestellt hätte, wie z. B. sp. *algo* aus *aliquid* hervorgien. Das Fragpronomen *quid*, schon ursprünglich in abstracte relative Bedeutung übergehend (*faciendum est quid vis, loquere quid velis*), wäre hiernach, was der Sprache nicht zu viel zumuthen hieße, zum eigentlichen geschlechtslosen Relativpronomen und demnächst zur Conjunction geworden. * *Que* ist ein bloßes Formwort ohne fühlbaren Begriff, eine Copula des abhängigen Satzes, und kann daher oft ganz verschwiegen werden. Wenn ich sage *il vedo, egli viene; prego, me lo diciate; egli è sì saggio, non può errare*; so sind dies formell unverbundene Sätze, die man, ohne sie materiell zu verändern, mittelst *que* grammatisch zu einem Ganzen verknüpft, welches sie logisch ausdrücken. Zu dieser formellen Zusammenfügung war aber kein Wort tauglicher als das

*) Im Mittelalt. ist die Form *quo* seit Anfang des 8. Jh. ganz üblich, z. B. *sunt anni quinquaginta, que hic me collocavi Brun. 441 (a. 715)*; in derselben Urkunde auch *triginta anni quod; talisque ultio consequatur, que audientes contremescant Esp. sagr. XVIII, 302 (a. 774)*; *quid z. B. in si quis alicui imputaverit, quid perjurasset L. Sal. (f. Potts Abh. S. 142)*. Für das unflektierte Relativ brauchen die Urkunden im 7. und 8. Jh. *quod, quid, que, quem, quae*, beide letztere, so zu sagen, Euphemismen für *que*. Stellen wie *corpus pro quid ipse mortuus est Form. M. app. 29, de loco quid dicitur Fum. 25 (a. 748), ratio per quid Bréq. 500^e (a. 751), fossa, quit vocatur Tir. 52^e (a. 845), grano, quit fuerit ds.* können die obige Vermuthung einigermaßen unterstützen.

Neutrum des Relativs, das sich hier als Relativconjunction erweist. Es muß dabei erinnert werden, daß auch das griech. *ὅτι* und das goth. *thatei* nichts anders sind als neutrale Relativa. Einen andern Weg schlug der Neugriechen ein: er verkürzte das finale *ἐνα* der alten Sprache in *νά* und wies diesem *νά* auch die Verrichtungen von *ὅτι* und andere zu, so daß es dem rom. *que* syntactisch ziemlich gleichkommt. Dieses letztere ward denn auch, wie eben bemerkt, an Adverbialbegriffe gefügt, um mit Hülfe des von ihm eingeleiteten Satzes Nebenbestimmungen des Hauptsatzes auszudrücken, und so entstanden Neubildungen wie *it. poichè, posciachè, subito che, anzichè, dopo che, allora che, frat-tanto che, giacchè, purchè, sol che, benchè, ancorachè, per-ciocchè* u. a., die sich meist auch in den Schwester Sprachen vorfinden. Diesen Ausdrücken entsprechen neugriechische wie *πρὶν νά, μὲ τὸ νά*, (*it. con ciò che*), *εἰς τὸ νά* (*a ciò che*), *πρὸ τοῦ νά*, deutsche wie 'dadurch daß, seitdem daß, darin daß' u. a. Die lat. Sprache bindet in einigen Fällen mit *quam, atque, ut, quod (priusquam, simulatque, modo ut, excepto quod)*, im übrigen stehen ihr einfache Partikeln zu Dienste. Auch eigentliche Präpositionen stellen sich vor einen Satz wie vor ein Substantiv: so *it. dacchè, senza che, secondo che, finchè, fuorchè, neugr. διὰ νά*, dtsh. 'ohne daß, auf daß, außer daß, bis daß'. Endlich gewöhnte sich die Sprache so sehr an diese Flügungsweise, daß selbst ächte Flügewörter mit *que* begleitet wurden, wie dies im *it. quando che, come che, mentre che, quanto che, chi che* (vgl. *ngr. ὅτι νά*) der Fall ist. — So viel von *que* in der Bedeutung des deutschen 'daß'. Es bindet aber eben sowohl das zweite Glied des Comparativsatzes, vertritt also das lat. *quam*. Ist es hier etwa aus *quam* entstellt? Raum scheint es so, wenigstens widerspricht das ital. Lautgesetz, das der lat. Silbe *qua* überall hörbares *u* zugesetzt (*quale, quando, unqua, unque*), nicht das altfranz., welches *onques* aus *unquam* zu bilden erlaubt. Zu beachten ist, daß nach der altromanischen Einrichtung auch dieses comparative *que* nicht selten ausgelassen wird und in so weit dem andern *que* gleichsteht. — Noch ist die walach. Copula des abhängigen Satzes zu erwägen. Das neutrale Relativ lautet hier *ce*, das, wenn man unter zweien wählen will, recht wohl aus

quid, auf keine Weise aus quod entspringen konnte, so daß die eben ausgesprochene Muthmaßung hier eine Anlehnung fände. Allein dieses *ce* wird als Fügewort nur, wenn Adverbia vorausgehen, angewandt, wie in *dupe ce* (it. *dopo che*), *indate ce* (*tosto che*), *de vream ce* (*poichè*). Zu unmittelbarer Beziehung auf das Prädicat dient nicht *ce*, sondern *ce*, das zugleich *quia* und *nam* bedeutet und vielleicht aus der Conjunction *quod* entstand. Auch dieses hängt sich an Adverbialbegriffe oder an Partikeln, z. B. in *macar ce* (it. *benchè*), *de vream ce* (= *de vream ce*), *pentru ce* (it. *perciocchè*), *deace* (it. *dacchè*). Ein drittes wal. Wort für das gemeinrom. *que* ist *ca*, das die comparative und finale Bedeutung von *ut* in sich vereinigt und wie griech. *ὥς* selbst für *circiter* einsehen kann (S. 182): es möchte aus *qua* (sc. *ratione*) stammen, woher auch *Cihac* *s* leitet. Dieses Wort läßt sich gleichfalls an Partikeln fügen, wie in *pentru ca* (it. *acciocchè*), *deaca* (= *deace*) u. a. An diese Wörter reiht sich endlich noch *se*, welches den übrigen Sprachen ganz fremd ist.

Wir ordnen die verschiedenen Arten des mehrfachen Satzes mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Übersicht nach der Art des Fügewortes. Hiernach kann man folgende Fügungen unterscheiden: 1) mit der bloßen Copula *que* (reiner Conjunctionalsatz); 2) mit combinirtem *que* oder einfachen Conjunctionen für Zeit, Grund oder Weise (adverbiale Conjunctionalsätze); 3) mit dem Relativpronomen (Relativsatz); 4) mit verschiedenen Fragwörtern (indirecter Fragsatz); dazu als gemischte Gattung 5) Fügungen mit Correlativen und vergleichendem *que* = lat. *quam* (Comparativsätze). — Zuvor aber ist über *Modus* und *Tempus* zu berichten.

Erstes Capitel.

Modus und Tempus.

Ein wichtiger Gegenstand der Syntax des mehrfachen Satzes ist der Gebrauch dieser beiden Beziehungsformen des Zeitwortes.

Eine kurze Charakteristik der Tempora ist bereits im ersten Abschnitte versucht worden. Vom Coniunctiv konnte dort nur in soweit die Rede sein, als er den Indicativ, Optativ und Imperativ zu vertreten fähig ist; seine eigentliche Stelle aber hat er im abhängigen Satze. Die Tochtersprachen zeigen auch hier in der relativen wie in der absoluten Anwendung der Modi und Tempora manche Besonderheiten, die weder zur lateinischen noch zur deutschen Syntax stimmen. Für eine erschöpfende Abhandlung dieses vielseitigen Gegenstandes, wenn überhaupt die Theorie ihn zu bewältigen vermag, ist in diesem Buche kein Raum: ihre Stelle muß eine Skizze der bemerkenswertheren Züge vertreten, der Gebrauch des Modus aber unter den verschiedenen Satzarten in den folgenden Capiteln noch besonders angezeigt werden.

1. Über Modus und Tempus im mehrfachen Satze ist überhaupt zu erinnern: 1) Der Coniunctiv findet im einfachen Satze, wie oben S. 209 gesagt worden, da statt wo ein Wunsch, ein Befehl, eine Erlaubnis, ein Zweifel ausgedrückt werden soll. Im mehrfachen Satze erfolgt er entweder unmittelbar und nothwendig aus dem Sinne des Hauptsatzes, wenn dieser einen Zweifel oder eine Willensäußerung ausspricht, oder er steht unabhängig davon in derselben Bedeutung wie im einfachen Satze. Genauer ausgedrückt braucht man ihn in folgenden Fällen: a) Nach der Partikel *que, que non*, wenn sie die Stelle des *lat. ut, ne, quin, quo minus* einnimmt. b) Nach dem Relativ ungefähr wie im Latein. c) Im abhängigen Fragsatze, doch weit beschränkter als im Latein. d) In temporellen Nebensätzen bei *priusquam* und *quoad*. e) In hypothetischen Sätzen, aber wieder beschränkter als im Latein. f) In Concessivsätzen, ausgedehnter als in der alten Sprache. g) In Verbindung mit *quasi*. Im ganzen hat der Coniunctiv, wenn man von der lateinischen Syntax ausgeht, mehr verloren an Gebiet als gewonnen. Mehrere Tempora des Indicativs, wie das Imperfect und Futurum, greifen in seine Rechte ein und selbst die sogenannten conditionalen Formen sind ursprünglich nichts anders als indicativische. Doch gibt es einige Fälle, worin der Coniunctiv den lateinischen Indicativ verdrängt. — 2) Ein Umstand von Wichtigkeit ist der folgende. Das Verbum des Nebensatzes ist in Rücksicht auf Modus und Tempus dem

Einflüsse des Hauptsatzes weniger unterworfen als in der lateinischen und andern Sprachen, d. h. *Modus* und *Tempus* des Nebensatzes bleiben in zahlreichen Verbindungen dieselben, die sie in unabhängiger Stellung sein würden. Wenn daher die Aussage eines andern, sofern sie eine Anschauung, ein *Factum* enthält, angeführt wird, so geschieht dies im *Indicativ* selbst bei vorhergehendem *Conjunctiv*. It. *egli dice che io vi devo la vita*; *se alcuno dicesse che questi modi erano straordinari*. Sp. *decia mucho bien del gigante Morgante, porque él solo era afable* DQuix. 1, 1; *le preguntó dicesse que mal sentia*. Fr. *il dit qu'il le connaît*; altfr. *il graante que les costumes tendra* TCant. p. 101. Lat. *asserebant, quod injuste facit* Mur. II, 952 (a. 851); *dixit, quod fuit riparius* ds. 953 (a. 851); *dixerunt, quod verum est* ds. 938 (a. 930). Hat ferner ein in dem Nebensatze ausgesprochenes *Factum* seine Geltung noch in der Gegenwart, so steht das *Präsens*, wenn auch der Hauptsatz andre *Tempora* hat. It. *Leda avria ben detto che sua figlia perde* P. Cz. 17, 4. Sp. *os dixe que la esperanza es el unico bien*; *á quien yo he preguntado si sabe algo* Nov. 10; *fuera bien que vamos un poco adelante* DQuix. 1, 20. Pr. *quan sabia lo salvadre que la soa ora ve* Ev. Joh. ed. Hofm.; *mout m'estera gen, s'ieu mor* (stürbe) *per mi dons* PO. 63; *diran li mal parlador que d'als deu pensar cavaliers* Chx. III, 362. Fr. *on croirait qu'il est malade*; *un sage soutenait que la santé fait la félicité*. Der Lehrsatz, daß ein *Conjunctiv* aus dem andern hervorgehe, hat daher viel von seiner Bedeutung verloren.

2. Über die *Tempora* des *Indicativs* ist besonders Folgendes zu beachten. 1) Das *Imperfect* (zu dem auch das *Plusquamperfect* gehört) wird als *Tempus* des Nebensatzes in doppelter Bedeutung gebraucht. a) Es steht in Beziehung zu einem *Präteritum* des Hauptsatzes, ein schon aus der lateinischen Syntax bekanntes Verhältnis. It. *egli la cominciò a riguardare, perchè era bella*; *io la trovai che voleva sortire*; *avvenne questo, mentre io era in Francia*; *giunse il medico che savio uomo era*; *egli aveva tre figliuoli, il primo de' quali si chiamava Lodovico*. Sp. *no pude asistir, porque*

estaba malo; el caballo no me pareció tan bueno, como él decia; figurósele que las casas eran palacios. Fr. comme ils étaient assemblés, on leur apporta des lettres; je lui parlais qu'il était encore au lit. Wal. aceasta se întimplă în timp ce me aflam la tzeare, (dies ereignete sich, während ich auf dem Lande war). b) Überdies hat es eine von dem gleichen lateinischen Tempus ganz abweichende conjunctivische Richtung genommen, am entschiedensten im Franz. und schon im Prov. So nämlich nach optativischem und hypothetischem si oder nach comme si: fr. oh si je pouvais y entrer! si je pouvais, je le ferais; comme si j'y étais obligé; pr. cum si vist no m'avia Chx. IV, 62. Es sind Phrasen, worin die andern Sprachen sich des Conjunctivs bedienen würden. Der Donatus provincialis ordnet daher das Impf. zugleich unter die Tempora des Conjunctivs: lo preterit non-perfeitz del conjunctiu es semblans (ist gleich) al preterit non-perfeitz de l'indicatiu et es contra gramatica (sc. latina), si cum en aquest loc: s'ieu te donava mil marcs, serias tu mos hom? GProv. 16. Weniger muß es befremden, wenn dieses Tempus im bedingten Gliede des hypothetischen Satzes steht, wie it. lo faceva, se avessi potuto, da das Latein das Beispiel gab; oder auch in dem unbedingten Wunsche, wie ital. quant'era meglio ch'io concludessi con lei! Andre Fälle des Indic. für den Conj. hatten nicht bloß an diesem Tempus, sondern erstrecken sich auf alle: it. egli domandò che aveva fatto; sp. le preguntó como se llamaba; si supiera que lo ignorabas; fr. j'ai cru que vous vous appliquiez aux études. — 2) Das Perfect tritt gleichfalls in den Nebensatz ein, aber nicht um dem Hauptsatz eine Erklärung beizufügen, sondern vorzüglich nach Zeitpartikeln, wenn die Handlung in einen andern Moment fällt als im Hauptsatz. It. quando arrivai, egli era già partito; poichè mi vide, comincio a parlare; appena l'ebbi veduto, che corse ad abbracciarmi. Sp. quando llegué, acertó á pasar mi hermano; así como le vió, dixo 2c.; el castellano se vino á donde D. Quixote estaba, al qual mandó hincar de rodillas. Fr. j'étais malade, quand je reçus votre lettre. Nicht selten, aber mehr in poetischer als prosaischer Rede, stellt sich das Perf. statt des Plusq. ein, da jenes

eine vorhergegangene Handlung auffagt. Ital. *z. B.* al tornar della mente che si chiuse (s'era chiusa) Inf. 6, 1; quando fu sortito nel luogo che perdè (aveva perduto) l'anima ria 19, 95; ritrovossi al fin onde si tolse Orl. 1, 23; a dar si volse vita con l'acqua a chi col ferro uccise Ger. 12, 68. Sp. tornos' al escaño, don se levantó PC. 3192; el rey eredó al apostol, como gelo promiso Bc. Mill. 460; llamaron á la doncella que entregó á D. Juan la criatura Nov. 10. Fr. Vortimer à tos (tots) randi ce que cascuns par als perdi Brut. I, 340; il mourut d'une apoplexie que ce coup luy causa Mont. 1, 19. — 3) Auf das Futurum folgt a) dasselbe Tempus, wenn beide Handlungen in die Zukunft gestellt werden. It. io m'esprimerò come potrò (exponam ut potero); la difenderò quant' io potrò. Sp. yo vendré luego que vos me lo mandareis. Fr. croira qui voudra. b) Denkt man sich aber die abhängige Thatfache als eine gegenwärtige, so folgt das Präs. Conj.: reperiam multos, quibus id persuadeam. It. egli sarà degno che tutti lo lodano. Sp. vos me sabreis dar todo aquello que me esté bien. Pr. nous fahirai ja tan com viva. Dies findet zumal nach antequam und quoad statt, wovon unten. c) Das Futurum folgt auf das Präsens, wenn das Prädicat des Hauptsatzes Hoffnung oder Zweifel ausspricht. So it. spero che lo vedremo; credete voi ch'egli non lo saprà? forse che verrà. Sp. espero que lo alcanzaremos; quizá que habrá algun placer. Fr. j'espère qu'il réussira; je doute si je partirai demain; je ne sais si votre frère viendra; peut-être qu'il le fera. Aber auch hier findet sich das Präs. Conj. ein, wenn die erwartete oder bezweifelte Sache in die Gegenwart gezogen wird, *z. B.* it. che spero tu ch'egli possa fare? sp. no dudo sino que venga; fr. je doute qu'il vienne. — 4) Das Futurum exactum wird in Beziehung auf das einfache Futurum ziemlich sorgfältig wie im Lat. gebraucht. Man sagt: It. quando sarò arrivato a Roma, ti scriverò (Romam quum venero, scribam ad te); quando abbastanza avremo passeggiato, ci poseremo (quum satis erit deambulatum, requiescemus). Sp. desque aya resuscitado, esperaros he (postquam resurrexero, praecedam vos).

Pr. al jorn que l'aurai viza, non aurai pezansa **PO.** 8. **Fr.** j'en jugerai, lorsque vous m'aurez mieux informé. Indessen bedient man sich auch wohl des einfachen Futurums statt des unschriebenen. Zuweilen drückt letzteres eine in der Wirklichkeit vollendete Thatsache als von einer zukünftigen bedingt aus. **Bsp.** **It.** io vi dirò quello che avrò fatto e quel che no (was ich gethan habe und was nicht) **Dec.** 2, 1. **Sp.** (**Fut. Conj.**) ponedle las joyas que os hubiere dado el duque (gegeben hat) **Nov.** 10. **Fr.** je verrai les lauriers fumer encor du sang que j'aurai tant chéri? (das ich so zärtlich geliebt habe) **Corn.** **Hor.** 2, 6. **Bgl.** oben S. 283.

3. Was die Tempora des Coniunctivi betrifft, so ist zu merken: 1) Das Präsens hat seine Geltung durchaus in der Gegenwart und ist nicht wie im Deutschen mit dem Imperf. zu verwechseln. **It.** vorrei sapere che ne possa esser la cagione (sein möchte). **Sp.** no hay ninguno que no sea de esta opinion (wäre). **Fr.** il n'y a pas de capitaine qu'on puisse comparer à César. Über sein Verhältniß zum Futurum s. den vorigen §. — 2) Das Imperfect nebst dem damit unschriebenen Plusquamperfect (cantassi, avessi cantato) wird gebraucht: a) In seiner eigentlichen Bedeutung als Tempus der Vergangenheit nach Präteritis Ind. des Hauptsatzes, soweit das Impf. Ind. ausgeschlossen ist. **Bsp.** **It.** comandò che egli venisse; chiese qual fosse la sua patria; io venni meno sì com' io morisse **Inf.** 5, 141. **Sp.** dixo que entrase; le daba por consejo que no caminase sin dineros; determinó hacerlo antes que otra cosa sucediese. **Fr.** j'ai douté que la chose fût vraie; nous craignîmes qu'il ne mourût; il était impossible qu'il s'en tirât mieux. Fehlerhaft wäre hier das Präsens, wie es in dem deutschen Satze 'er fragte, ob noch etwas fehle' gebraucht wird. b) Ohne bestimmten Zeitbegriff, wenn das Prädicat des Hauptsatzes gleichfalls im Impf. Conj. oder im Condit. steht: es kann je nach der Aussage des Hauptsatzes auch Gegenwart oder Zukunft bedeuten wie im Griechischen und Deutschen. **Bsp.** **It.** vollesse iddio ch'egli ritornasse! credo che pochi sarebber quelli che v'attendessero. **Sp.** si pudiese ser que yo le viese; pluguiera al cielo que yo la gozase! **Pr.** s'esser pogues quet

conogues; ieu volgra qu'us autres o disses; fr. plût à dieu que cela fût! je fusse venu, si j'eusse eu le temps; j'aurais voulu qu'il eût achevé son affaire. * — 3) Eine neue Erwerbung ist das Conditional, das in einigen Mundarten in zweierlei Formen vorhanden ist (it. canterei und canteria, letzteres defectiv und auch in 1. Pl. Sg. nicht mehr üblich, sp. pg. cantara und cantaria). Dieses Tempus ist eigentlich an keinen Zeitbegriff gebunden: seine Bedeutung ist eine modale, es drückt eine bedingte Thätigkeit, einen Wunsch, einen Zweifel, keine Wirklichkeit aus. Daher kann es für das lat. Impf. Conj. oder den griech. Optativ, für das lat. Präs. oder Perf. Conj. und unter Umständen selbst für das Präs. Ind. stehen. It. volentieri parlerei a que' due (loquerer) Inf. 5, 73; forse direbbe alcuno (forsitan aliquis dixerit); nessuno te lo concederebbe (nemo id tibi concedat). Sp. quien no temiera á dios? (quis non timeat deum?); querria saberlo (scire velim). Fr. croiriez-vous votre fils ingrat? (putasne filium tuum esse ingratum?); vous devriez vous conduire autrement (debes aliter vivere). Nur in so fern bindet es sich an den Zeitbegriff, als es in Beziehung auf ein umschriebenes Tempus sich selbst der Umschrei-

*) Das romanische Impf. Conj. ist seiner Herkunft nach das lateinische Plusqpf., daher wird dieses in der Bedeutung des andern vom lateinisch schreibenden Mittelalter häufig gesetzt. J. D. consilium iniebat, quo pacto Theodebertum potuisset (= posset) opprimere Fred. c. 37; eo pacto, ut deinceps nihil contra suam voluntatem egisset (= ageret) Nith. 1, 7; interpellabat, quasi jumento suo abuisset (= haberet) Form. Mab. 11; so potuisset HL. I, 25 (a. 782), edificassem Esp. sagr. XI, 367 (a. 786), fecissemus 29 (a. 795); ut non fecissemus et inquietaremus (Plusq. u. Impf. nebeneinander) XIX, 339 (a. 880); sic est cor meum declinatum in amore suo, ut, fuisset filia mea, non amplius potebam diligere illam Vit. S. Euphros. (Revue des lang. rom. II, 57.) In Urkunden des 7. Jh. ist die zusammengezogene Form assem, issem die üblichste, in schlechten fast die einzige. Vgl. auch v. Arx in den Monum. Germ. II, p. 6, Note 25; p. 12, Note 5. Dieses neue Impf. scheint etwas von seiner alten Bedeutung behalten zu haben, da es in der That manchmal für das Plusq. steht (it. chi fosse il negromanto ed a che effetto edificasse la rocca für avesse edificato Orl. 4, 28), wenn sich nicht etwa eine lateinische Sitte hier erhalten hat. S. im Bedingungssatz §. 2, n. 5.

bung bedient (it. *avrei cantato, se avessi potuto*). Seine wichtigste Bestimmung im mehrfachen Satze ist, in das bedingte Glied der hypothetischen Aussage, also für das lat. *Impf. Conj.* einzutreten, daher ihm der Name *Conditional* geworden; das Nähere im 3. Cap. Die beiden Formen desselben sind nicht ganz gleichbedeutend. Die 1. span. hat z. B. in dem bedingenden Satze einen Vorzug (s. unten), und im Prov. scheint die 2. Form gern zu dem Präs. in Beziehung zu stehen, z. B. *soi mal paguatz, qu'estiers no m'en partria Chx. III, 135; sius platz, a mi plairia 166; e sap que pois noill valria nien 349; conquer mais que drogatz nol consentria 347.* — 4) Das nur dem Südwesten angehörige sogenannte *Futurum Conj.* ist schlechthin ein Tempus des abhängigen Satzes, für welches die übrigen Sprachen, auch die catalanische, mit dem *Futurum Ind.* ausreichen. Es wird vor allem gebraucht, wenn der Hauptsatz ein *Futurum Ind.*, ein concessives oder jussives Präsens *Conj.* oder einen Imperativ enthält, besonders in bedingenden Sätzen. Beispiele sind: *Sp. si quisieredes ser mi amigo, yo lo seré vuestro; el romance que no saliere bueno, no ha de entrar en cuenta; dareisle el nombre que quisieredes; le tengo de ayudar en quanto pudiere; tendré peladas las barbas á quantos imaginaren tocarme; corra la suerte por do el cielo quisiere; sea lo que fuere; acomodate donde quisieres. Pg. desbaratareis tudo o que quiserdes; quando escreveres, te responderei; eu virei, se deos quiser; andemos quanto pudermos.**

*) Die Herleitung dieses Tempus aus dem *Fut. exactum* hat alles für sich, vgl. *Thl. II, 172*. Im *Lat.* steht bei Wollen und Können, wenn man sich diese der Handlung vorausgehend denkt, das *Fut. exactum*: *ego si potuero, faciam vobis satis*; und so sagt auch das *Mittelalter* *faciant ceteri quod voluerint Form. M. 2, 1; si nolueritis, non aliter fiat 1, 29; servus per pugnam se defendat, si potuerit Liutpr. Leg. 2, 5*. *Span.* Urkunden brauchen bei den verschiedensten Verbis in Übereinstimmung mit der Volkssprache das *Fut. exactum*, z. B. *sit tibi, vel qui post te egerint vitam, traditum Esp. sagr. XVI, 428 (a. 916); ut, dum vivero, habeam hoc totum XXVIII, 289 (a. 1046)*. Die bekannte Bibelstelle

Zweites Capitel.

Reiner Conjunctionalsatz.

Wie vorhin bemerkt ward, gibt es Satzfügungen, worin die Conjunction für sich selbst keinen Begriff in Anspruch nimmt und keinen andern Zweck hat, als zwei logisch zusammengehörige Sätze zu einem grammatischen Ganzen zu verknüpfen. Diese in ihrer Begriffslosigkeit dem Relativpronomen entsprechende Conjunction ist *que* und die damit gewirkten Fügungen dürfte man absolute oder reine Conjunctionalsätze nennen zum Unterschiede von solchen Fügungen, worin jene Copula einem Adverbialbegriffe conjunctionale Kraft verleiht. Der Nebensatz liefert dem Hauptsatzes das Subject oder Object oder dient zur weitem Bestimmung eines Satzgliedes; in gewissen Fällen versieht *que* gradezu die Stelle des Relativs, wovon im Relativsatz nochmals die Rede sein wird. — Das Walachische braucht mehrere Fügewörter: *ce*, ersetzt gewöhnlich das lat. *quod* oder umschreibt den Acc. mit Inf., *se*, hat mehr die Bedeutung von *ut*, *ca* wird jenem meist vorausgeschickt.

1. Nebensatz im Verhältnisse des Nominativs. — Dieser Fall findet statt nach Impersonalien und impersonalen Phrasen: *it. accade spesso che l'uomo s'inganna*; *siegue da ciò che voi siete senza colpa*; *è vero ch'egli è morto* u. s. f. Die wal. Mundart setzt *se*, z. B. *trebue se* (*oportet*), *lipseste se* (*opus est*), *è timp se* (*tempus est*). — Hier ist nur zu erinnern: Begriffe, die eine Forderung einschließen, wie 'es ziemt, es ist nöthig, es ist möglich, es gefällt mir' (d. h. ich will) regieren den Coniunctiv. *It. convenne che là venisse con noi*;

cum feceris eleemosynam, nesciat sinistra tua quid faciat dextera tua lautet altspan. quando fecieres limosna, que non sepa la tu sinistra lo que face la tu derecha Cast. de D. Sancho 222^b. Nicht minder aufmerksam beobachtet dieses Tempus die Vita S. Euphros. (8. bis 9. Zh.), z. B. *si ambulavero in monasterio puellarum, pater meus querit me, et si invenerit, trahit me de monasterio*, *Revue des langues rom.* II, 56.

degno ben è che'l nome pera Pg. 14, 29; non bisogna ch'io ve lo dimostri con parole; l'asta è forza che si spezzi; è uopo che ben si distingua. Sp. conviene que lo hagais; es razon que obedezcas; es bien que lo sepas; es menester que lo cuentes; es justo que un mismo zelo os inflame; no es posible que venga mas; so auch pg. Pr. se cove qu'om los assai Chx. IV, 3; nous esta be quem fassatz mal traire I, 338; dregz es qu'ieu refranha III, 99; ops m'es que y tenda 472; mestier es que sierva V, 36; me platz que manje IV, 67. Fr. il est juste qu'il soit puni; il faut que vous lui obéissiez; il n'est pas nécessaire que vous sortiez; il est possible qu'il soit resté chez lui. Nach 'es scheint' setzt der Italiener so wie der Provenzale vorzugsweise den Coniunctiv, der Spanier und Portugiese vorzugsweise den Indicativ. It. chi è quel grande che non par che curi l'incendio? Inf. 14, 46; pr. par que nous en venga res Chx. IV, 8; m'es veiaire qu'ieu senta III, 84; me par qu'a razon respos es IV, 36. Sp. parece me que no era bien; fr. il paraît que vous avez tort; il me semble que je le vois (auf reflexives semble soll nur der Ind. folgen).

2. Nebensatz im Verhältnisse des Accusativs. — Dieser Fall ereignet sich: 1) Nach den Verbis des Empfindens, Sagens und Bedeutens. Wegen des Modus ist wahrzunehmen: a) Nach Sehen, Hören, Fühlen, Wissen, Denken und ähnlichen, die eine Überzeugung ausdrücken, setzt man überall den Indicativ. Beisp. it. vedo, odo ch'egli è bugiardo; so che non vi piace; penso che avete ragione; und so sp. pg. pr. fr.; auch wol., wo es steht. Ist der Hauptsatz bedingend oder verneinend, so pflegt der Conj. zu folgen: it. se vedete che cerchino d'ingannarvi; namentlich hat fr. ignorer, dissimuler diesen Modus, ne pas ignorer, ne pas dissimuler den Ind. im Gefolge. Nach Glauben schwankt der Modus; selbst das Tempus, worin dieses Verbum steht, wirkt darauf ein. Bsp. It. credo che viene; credo che sia necessario; credo ch'ei credette ch'io credesse Inf. 13, 25; credeva che venisse. Sp. creed que yo lo sé; creo que lloverá esta tarde; siempre he creído que la cosa es verdadera. Pr. crei que planha Chx. IV, 40; fr. je crois

qu'il a tort; je crois que ce soit l'autre Corn. Ment. 1, 4 (Voltaire tabelt diesen Conj.); nous croyons qu'il était mort. Der verneinende Hauptsatz führt auch hier den Conj. herbei: it. non credo ch'egli più m'ami; fr. je ne crois pas qu'il réussisse. — b) Nach Hoffen, Fürchten, Zweifeln folgt der Conj. oder das Fut. Ind. It. sperava che dovesse esser pace; spero che lo rivedremo; temo che la venuta non sia folle Inf. 2, 36; dubito che il nostro amico venga oggi. Sp. espero que habremos de ser buenos amigos; temo que no se vuelva; dudo que sea rico. Pr. non ai speranza que i an reys ni princeps Chx. IV, 56; tem qu'amors l'aucia; fr. j'espère qu'il viendra bientôt; je me flatte qu'on le fera; je crains qu'il ne vienne pas; je doute que vos raisons le satisfassent. — c) Nach Sagen und andern Verbis, die eine Mittheilung der Gedanken ausdrücken, steht überall der Indicativ, selbst wenn, wie wir vorhin (§. 326) gesehen, eine Aussage berichtet wird. It. vi confesso che l'ho fatto io; egli disse che io aveva ben fatto; il re ha pubblicato che, s' alcun la difesa di lei piglia, l'avrà per moglie Orl. 4, 60. Sp. yo confieso que os debo la vida; replicó que aquel era el decoro mas conveniente. Pr. ieu dic quel (d. i. que lo) bes amoros es maier; me dis que mos chantars li plai Chx. III, 86; el respos que avia tot lo sen perduto V, 77; altfr. cil dient que nel feront Brut. I, p. 298; neufr. on dit que la paix est conclue; j'avoue que cela est surprenant; il assure qu'il le connaît. Ist der Hauptsatz verneinend, so folgt der Conj.: it. non dico che voi l'abbiate fatto; pr. ieu non dic ges que ma dona erguelh aya Chx. III, 13; fr. je ne dis pas que vous l'avez fait.*

*) Die indirecte Anführung einer Antwort läßt sich mit que ohne Verbum bezeichnen: it. la cameriera disse che volentieri Dec. 7, 9; sp. preguntóle que buscaba? respondió que á unos caballeros und so oft. Die directe Anführung geschieht in der Vulgata durch einen Gracismus mit quia, z. B. ille dicebat quia 'ego sum' (ὅτι ἐγώ εἰμι). Dieser Gebrauch setzte sich durch das Mittelalter fort, worin man findet: dicens quia 'dedi arrham' Gr. Tur. 4, 47; dixerunt quia 'nos testes sumus' Marc. 779 (a. 843); dicens quod 'iste mihi abstulit' bñ. 783 (a. 850); dicentes quia 'ullum hominem non invenimus' Esp. sagr. XIX, 376 (a.

Die walach. Sprache iſt die einzige, die in der Anführung einer Aufſage den Conj. braucht: *au respuns el mie cum ce, aceasta se fie cu neputintze*, (er antwortete mir, daß [eigentlich: wie daß] dies unmöglich ſei), vgl. Clemens Gramm. §. 155. — d) Nach Wollen, Wünſchen, Bitten, Befehlen, Erlauben, Verboten, Verſprechen ſo wie überhaupt nach *verbis dicendi*, die ſich auf den Willen beziehen, folgt der Conjunctiv, wie im Latein faſt durchaus ut mit demſelben Modus. Nur einige Beiſpiele: It. *voglio che siate sicuro della mia affezione; prego, desidero che m'aspettiate; egli ordinò che ciò si facesse; consento che voi lo facciate; la legge vieta che si seppellisca nella città; dategli che venga.* Sp. *quiero que lo hagais; os suplico que me dexeis; mandó que tomasen sus espadas; no dexo que te vayas; prometióles que las regalaria; replicó que entrasen; nos dixo que no nos maravillasemos; ſo auch port. und prov. Fr. la loi veut que vous obéissiez; je désire que vous ayez raison; je vous prie que cela n'arrive plus.* Die eigentliche wal. Partikel iſt hier *se*, mit Conj., doch wird auch *ce* geſetzt: *vreu se, vedem (volo ut videamus); te rog se, mi dai (te rogo ut mihi des); m'am rugat lui ce, zice, (mandavi ut diceret.); as postl ca se, nu stie nimenea (vellem ut nemo sciret)*, in welchem Beiſpiele ſich *ca* mit *se* vereinigt. — 2) Daſſelbe Verhältniß des abhängigen Satzes iſt auch zu erkennen nach verſchiedenen andern Zeitwörtern, die den Accuſativ regieren, wie Machen, Bewirken, Vermeiden und ihren Verneinungen; hier ſtellt ſich gleichfalls der Conjunctiv ein wie im Latein. nach *ut, quin*. It. *fate che egli a me vegna; non posso fare che non me ne dolga.* Sp. *hizo que aquellos señores se sentasen; hicle que se retirase; no podia escusar que*

987); *dicat ei, quod 'ego scio, quia ei credere potes'* L. Long. In den Volksſprachen ward er nicht einheimiſch, wiewohl ſie zuweilen darauf eingehn: pr. *Dreizt dis que 'qui men, es mos enemix'* LR. I, 458; li *dis que 'vos es trop valens'* Chx. V, 161; us *Sarrazi s'en vay al almiran comtier que 'mortz es Sortibran, que tant aviatz en chier'* Fer. 4708; altfr. *li dist ensi k 'il couvient ensi moi'* R. Flor. p. 38; ſp. in einer Bibel: *él decia que 'yo soy'*.

no buscase; debemos evitar que no agravemos el mal. Bal. se se intre, (fac ut intret).

3. Wenn im Latein. ein Relativ oder Fragwort in die Construction des Accus. oder Nomin. mit Inf. eintritt, so geben dies die neuen Sprachen gewöhnlich mit einem Doppelsatz, indem sie den Inf. durch ein von que abhängiges bestimmtes Verbum ausdrücken. It. colui ch'io credea che tu fossi (quem te esse putabam) Inf. 19, 77; le opere che pajono che abbino in se qualche virtù Mach. Disc. 1, 33. Sp. la arrogancia que dicen que suelen tener los Españoles Nov. 10; esta suerte es la que el cielo quiere que yo tenga Nov. 7; pg. aquellas grandes honras que sabeis que no mundo ganhei Lus. 6, 32. Pr. cill qu'ieu dic qu'aiso fan Chx. IV, 96; qual vos par que sion maior? 11; fr. voilà des raisons qu'il a cru que j'approuverais. Das doppelte que wird zwar von den besten Schriftstellern nicht gescheut, allein auch der Inf. ist anwendbar. It. il che io giudico esser verissimo; il tempo, il quale dicono esser padre d'ogni verità. Sp. el qual se dice haber muerto (qui mortuus esse dicitur); de quien se acordó haberle dicho. Fr. cette chose que nous avons dit appartenir à lui (s. S. 249). Auch läßt sich die Conjunction vor dem bestimmten Verbum unterdrücken: It. che dice (che) si chiama Pietro (qui Petrum se appellari dicit); questi che vuole (che) non sia lodato alcuno (ille qui neminem laudari vult). Sp. que dice (que) se llama Lorenzo 2c., vgl. unten §. 8.

4. Ein genitivisches Verhältniß des Nebensatzes ist nur nach gewissen Substantiven und Adjectiven anzunehmen, wie it. ho speranza che; questi è degno che; allein die Sprache stellt diese Ausdrücke meist den einfachen Verbalbegriffen gleich: ho speranza = spero, ho paura = temo, è degno = merita. Dagegen entspricht der abhängige Satz in vielen Fällen einem mit der Präposition *de* begleiteten Substantiv und sofern diese den Grund bezeichnet, dem lat. *quod*; einige Sprachen pflegen dem abhängigen Satze die Präposition voranzuschicken. Der Modus kann der Indicativ und Conjunctiv sein; letzteren bewirken vornehmlich die eine Vermunderung, eine Freude oder eine Betrübniß ausdrückenden Verba. Im Ital. steht bloßes *che*, z. B.

mi maravigliava che cotanto ti dilettaſſi di queſta coſa (mirabar te tam valde hac re delectari); Varrone ſi maravigliò e dolſegli che tutto il pretorio l'aveſſe udito Dec. 10, 8; godo che mi ami; ſi rammaricano che egli debba rimanere lor ſignore. Der Spanier bedient ſich der Verbindung de que, z. B. de lo que yo me maravillo es de que mi jumento aya quedado libre DQuix. 1, 15; he de guſtar mucho de que lo ſepais; perdoname de que me tome licencia para reſponder; ſe olvida de que nació libre; diſculpóſe de que jamas habia entrado; me quexo de que; blasono de que &c. Zumal nach Subſtantiven und Abjektivem: es tiempo de que reſpondas; yo tendré cuidado de que os hagan ſabidor dello; ſeguro de que no los hallarian. Doch wird de auch bei Seite geſetzt, z. B. gracias á dios que llega (nicht de que); deſejoſo oder ſoſpechoſo que le ſiguieſen. Der Portugieſe braucht de que zu demſelben Zwecke. Der Provenzale ſetzt einfaches que auch nach Subſtantiven: meravil me que auza eſtar Chx. IV, 55; pot eſcuſar ſe que non ſia GO. 317^b; ai cor quem recreya Chx. III, 5; luecx es e ſazos que anem ſervir IV, 93. übrigens bedient er ſich hier am liebſten ſtatt que ſeines cauſalen mit lat. quod gleichbedeutenden quar, z. B. non aia dol car lo pert (non doleat, quod perdiderit) GO. 250^a; mot m'agrada quar vos ai trobada Chx. III, 463; nous (= no vos) ſia greu car vos am V, 49. * Im Franz. ſteht gleichfalls que, daſſ ſich auch in de ce que erweitern läßt: je m'étonne qu'il ne voie pas le danger; je ſuis fort aise de ce qu'il écrive ſi bien; je ſuis fâché que vous ne m'ayez pas prévenu; donnez-vous de garde qu'on ne vous trompe; je ſuis perſuadé que c'eſt un très-honnête homme u. ſ. w. Dem fr. que entſpricht daſſ mal. ce: bucure, te ce, (gaude quod); me, mir ce, (miror quod).

5. Abhängige Sätze im Verhältniſſe des Dativs als des perſönlichen Caſus kommen ſaum vor. Wie aber gewiſſe Verba

*) Überſetzungen aus dem Lateiniſchen wenden car auch in andern Fällen an: ſo lieſt man auviſz car eu vos diſſi (audisti quia ego dixi vobis) Ev. Joh. ed. Hofm.

ein ergänzendes Object der Wirkung mit der Pröp. *ad* bei sich haben, so kann ihnen ein ganzer Satz mit *que* verbunden werden, dem der Spanier die Pröp. *á* noch besonders vorsetzt. Der Modus ist der Coniunctiv. Sp. *It. voi m'avete stimolato che io d'amare questa mia amiga rimanga* Dec. 5, 8; io l'ammoniva che lo dicesse. Sp. *me ha obligado á que yo no le encubra* Nov. 3; *yo te exhorto á que prosigas*; *me forzaron á que yo creyese*; *esperaba á que viniese*; *acudid á que ella os pague* Cald I, 14^a; *me persuado á que otra vez te he visto* ds. 12^b (wo nur der Ind. eintreten konnte); pg. *exhortar a que u. dgl.* Der Franzose zieht den Infinitiv vor: *on l'exhorte á faire son devoir*; *il persiste á rester*; doch auch *il est accoutumé qu'on lui donne á travailler*. — An diese Verbindung gränzt unmittelbar der Finalsatz, der, w ihm die einfache Copula nicht mehr genügt, in dem folgenden Capitel abgehandelt werden soll.

6. Der Nebensatz drückt nach intensiven Adjectiven und Adverbien die Wirkung des im Hauptsatz enthaltenen Prädicats aus, in welcher Verbindung das lat. *ut* mit dem Coniunctiv durch *que* mit dem Indicativ wiedergegeben wird. Solche Intensiva sind z. B. *it. tanto, intanto, tale, talmente, sì, così, sp. tanto, tan, tamaño, tal, así, fr. tant, tel, tellement, si.* Nicht anzuwenden sind jene Zusammensetzungen, die ausdrücklich auf eine Vergleichung hinweisen, wie *it. altrettanto* (eben so groß), *altretale, altresì, pr. atretan, atretal, atresi, fr. autant, aussi, ainsi*; sie finden im Comparativsatz ihre Stelle. Auch durch Substantiva wird die Intensität ausgedrückt, die an und für sich nur die Art und Weise bezeichnend keines intensiven Adjectivs bedürfen: *it. in guisa, in maniera, in modo* (statt *in tal guisa, con sì fatta maniera*), *sp. de modo, de manera, de suerte, fr. de manière, de sorte.* Für letztgenannte Sprache ist noch zu erinnern, daß *si que* und *tant que* nur in positiven Wirkungssätzen so wie auf der andern Seite in negativen Vergleichungssätzen zu brauchen sind: *il est si sage qu'il n'a pas son pareil*; *il a tant de richesses qu'on ne les saurait compter*; *il n'est pas si sage que son frère*; *il n'a pas tant de richesses que vous.*

7. Verwandt mit dem Relativsatz ist eine andre Fügung, worin der mit der Copula eingeleitete Satz einem Gegenstande des Hauptsatzes irgend ein näher bestimmendes Verhältniß beilegt. Man sagt z. B. it. *la trovai sul letto che ella dormiva* (indem sie schlief, daß sie schlief); *mi ritrovai in una selva oscura che la diritta via era smarrita* Inf. 1, 2; *come mastin ch'ultimo giugne al bue . . che trova sol le corna* Orl. 14, 37. Sp. *aquellos que mueren que no fazen testamentos* FJ. 67^a; *hallaronle en el patin que queria cavalgar* SRom. 11; *yo le vi que presidia*; pg. *como dama que foi mal tratada, que se queixa e se ri* Lus. 2, 38; *como menino da ama castigado, que quem o affaga o choro lhe accrescenta* 2, 43. Pr. *ben la volgra sola trobar que dormis* Chx. III, 55; *cen domnas sai que cascunam volria tener ab se* P. Vid. p. 84; *el estava ab sa moiller que mais de lieis nos (= no se) partia* Chx. V, 98; altfr. *e li sainz s'esveilla qu'il fu en esfreur* TCant. 93, 5; nfr. *je lui parlai qu'il était encore au lit* (wo que mit lorsque erklärt wird). Wal. *eu am vezut pre frate teu çę au scris carte*. Man vgl. mhd. *sint wol drizic, daz man âne angest sande ir islichen* (es sind gewiß dreißig, deren jeden man ohne Besorgnis hinsenden konnte) Mtr. v. Licht. S. 148, wie pr. *ac n'i trenta que cascus plora* Jfr. 76^b. Das Verbum des Nebensatzes würde sich auch in ein Gerundium verwandeln lassen: *la trovai dormendo*; *mi ritrovai essendo la via smarrita*. Zuweilen kann es zweifelhaft sein, ob man die Conjunction oder das Pronomen que vor sich hat. — Sind beide Sätze verneinend, so verlangt der zweite den Coniunctiv und es entspringt eine Fügung, die der lateinischen mit *non—ut non* oder *non—quin* (ohne daß) zu vergleichen ist. Bsp. It. *non posso lodar uno che non lodi tutti* (non possum laudare unum, ut non laudem omnes); *tu non caddrai ch'io non caggia teco* (non cades, quin cadam tecum); *nè mai sarebbero iti che non avessino persuaso ai soldati* c. Mach. 1, 14. Sp. *nunca me hallé con ellos que no estuviese seguro*; pg. *não correo muito tempo que a vinçança não visse Pedro* Lus. 3, 136. Pr. *messonja no-s pot cobrir que no-s mostre qualque sazo* PO. 62; altfr. *ils ne*

passent en ville qu'on ne les voit gabant QFA. 444; n'en mentirai que je n'en die tot le voir Ren. II, p. 173; nus ne remest que tuit ne soient a l'ors batre (keiner blieb, vielmehr gehn alle den Bären anzugreifen) Ren. I, p. 344; nfr. je ne m'en irai point que vous ne veniez avec moi. Dieser Structur vergleicht sich die ahd. denne ni kitar parnô nohhein den pan furisizzan, ni allerô mannô welih ze demo mahale sculi (kein Menschenkind darf die Ladung versäumen, vielmehr muß allermänniglich zum Gericht).

8. Wegfall der Conjunction. — Zwei Sätze können auch ohne das Füllwort dieselbe Gedankenverbindung ausdrücken und der Romane ist dieser elliptischen Ausdrucksweise nicht wenig zugethan. Man unterscheide drei Fälle. 1) Beide Sätze sind grammatisch getrennt, das Verbum des zweiten (des Ergänzungssatzes) steht daher im Indicativ: it. ben credo, savete vera moneta divisare da falsa Chx. VI, 311; sacciate, eo pero PPS. I, 441; veggendo i Fiorentini, per forza non la poteano avere Malesp. c. 53. Sp. sepas de mí, non puedes nulla cosa levar Chx. VI, 311. Pr. ben sai, mon lausars pro nome III, 160; altfr. sachiez de fi, n'est failli Thib. 123; quant l'arcevesque vit, tuit se tindrent al rei TCant. p. 102; ore veit li patriarches, deus i fait vertut Charl. v. 196; quant il oient, Tristran s'en vet (vait) Trist. I, p. 142. Es geschieht dies nach verbis sentiendi, mehr jedoch in der frühern Zeit. Prov. und altfranz. ist dieselbe Ellipse, wenn sie diesen Namen verdient, auch im Wirkungssatz (oben §. 6) ungemein üblich. Man trifft: ella's tan bella, (que) reluz ent lo palaz Bth. 162; adoncx remanc si esbaitz, no sai on vauc Chx. III, 202; sa beutatz resplan tan fort, nuegz n'esdeve jorns 38; ieu sui hom d'aital natura, no vuelh l'onor 28; altfr. tel plenté, ja par home n'erent nombré Brut. II, p. 132; qui a tel cuer, plus chante au bois FC. I, 302; tant ont foul, le mireoir ont desterré SSag. p. 160; vostre amour mi destrent si, mors suis, se n'aveis merci Rom. ed. B. 162. Bgl. altit. tanto è saggia, non credo che distornasse di ciò che m'impromise PPS. I, 67; certamente è tanta (la gioja) non ha dove s'asconda 191. — 2) Das regierende Verbum wird dem abhängigen

Satz als Parenthese einverleibt und ein einziger selbständiger Satz gebildet, ein ganz gewöhnlicher Sprachgebrauch. Lat. nemo posset, sat scio, hanc perpeti; fiet aliquid, spero; male, credo, mererer; narra id, quaeso, quid sit. It. voi stessi serbate, prego, ai prosperi successi Ger. 5, 91; sono parole, credo, assai chiare. Sp. entendieronse, creo, estas artes; pernotar, asmo, se debe JEnz. 34^b; esa gana que, dices, te ha venido Nov. 12; ya, me parece, vuelve mi hermano. Fr. j'ai pu, vous le savez, vous laisser échapper Corn. Cinn.; mon père, il m'en souvient, m'assura de ton zèle Rac. Brit; altfr. besonders espoir: ja, espoir, gré ne l'en saurai. — 3) Beide Sätze sind dadurch grammatisch verbunden, daß das Verbum des zweiten im Conjunctiv steht. Auch diese Satzfügung ist lateinisch und in häufiger Anwendung: oro dicas; velim existimes; concedo sit dives; jube mihi respondeat; fac intelligam; me ames oportet; fremant omnes licet. Romanische Beispiele sind sehr häufig, zumal aus älterer Zeit. Verba jeder Art können im ersten Satze vorkommen. Schon in Sa. Gulalia heißt es non la pouret omqi pleier (que) la polle non amast; im Boethiuslied no es obs (que) fox i ssia alumnatz 164; fasia en so sermo (que) creisson deu 23. Ital. Beispiele sind: pregolla caramente la tenesse celata Malisp.; non volle fosse recato in luogo sacro berf.; l'aria par di faville intorno avvampi Ger. 1, 73; in dee non credev'io regnasse morte P. Son. 270; spero vedal colei (al. vedel) Cz. 22, 5; nè spero i dolci di tornino Son. 100; temendo no'l mio dir gli fusse grave Inf. 3, 80; dubitava forte non gl'ingannasse Dec. 1, 1; pregandolo glielo dicesse 5, 9; le comandò si uscisse di Roma Mach. Disc. 1, 13. Sp. es fuerza te quiera á tí JEnz. 22^b; es bien haga fiestas Cald. I, 139^a; no creo las rosas sean tan hermosas f. Chx. VI, 310; guarda tal engaño no te prenda S. Prov. 194; le habia pedido le dexase; ordenóle le entretuviese y *que* le pusiese; les aseguró estuviesen seguros; ebenso port. prouvera a Deos fora assi S. de Mir. I, 82. Pr. no sembra sia corals amics Chx. I, 341; miels fora fosses campios bf.; volgra moris PO. 251; non crei pieier mortz sia Chx. IV, 17; ar es sazoz fassam son

mandamen 91; gara nom sia celat Fer. 844; altfr. et quide ce soit faerie Chx. VI, 308; defent nes tiengiez mie TCant. p. 23; ne puus (peux) lesser nel die Charl. 683; c'estoit avis li mons deust fenir Gar. I, 41; noch im 15. Jahrh. üblich (Chx. VI, 309), jetzt abgekommen. Lat. (selten) rectum est, regalis potestas illis tuitionem impertiat HL. I, 29 (a. 795) u. Dies ist wieder einer der Punkte, worin die althochdeutsche Sprache der romanischen begegnet, indem diese die Conjunction nach Impersonalien und nach verbis sentiendi, significandi und andern leicht bei Seite läßt. Otfried sagt thāhta, iz imo sāzi (er dachte, es ziemte ihm) 1, 8, 12; kundt er imo in droume, er thes wibes wola goume (verfündete er ihm im Traume, daß er des Weibes wohl Acht habe) 1, 8, 20; iagill bimide, inan thiū akus ni snide (jeder hülte sich, daß ihn die Art nicht schneide) 1, 23, 58. — Eine Ellipse von que vor der Negation = lat. quin soll im Relativsatze berührt werden.*

9. Verhältnis zum Infinitiv. — Dem mittelst der Copula *que* geformten mehrfachen Satze entspricht materiell der einfache Satz mit abhängigem Infinitiv und nicht selten läßt sich der eine in den andern umwandeln. Man kann z. B. sagen *il lo vedo venire* und *vedo che viene*; *confesso di conoscerlo* und *vi confesso che lo conosco*; fr. ebenso *il assure le connaître* und *qu'il le connaît*; *je confesse avoir tort* und *que j'ai tort*. Indessen ist diese Verwandlung des einen Satzes in den andern keineswegs gleichgültig. Hat das zweite Verbum kein eigenes Subject wie in den angeführten Phrasen, so bleibt es in der Regel beim einfachen Satze: statt *voglio sapere, spero di*

*) Eine Wiederholung der Bindepartikel nach einem Zwischensatz ist, wenigstens im Altfranz., nicht ganz selten, z. B. *afin que, se riens vous envoie, que vous li estoupez la voie* f. Tobler zum Chev. au lion p. 14; *croÿ bien que, si le roy eust voulu, qu'elles y eussent été* Monn. Chrest. I, 147; *je vous prie que, si je meurs, que vous vous monstriez amy de ma femme* ds. Ital. *avvenno un giorno che, domandandone ella molto istantamente, che l'uno de' fratelli disse* cet. Bocc. (Blanc. 588). Sp. *vió que todas las feridas que dieron los moros á aquel caballero que andaba lidiando, que todas las tenia* Antolinez cet. Cast. de D. Sancho 94. Solche Pleonasmen des gemeinen Lebens werden allwärts vorkommen.

vedervi sagt man nicht eben sowohl voglio ch'io sappia, spero
 che vi vedrò, und so in den andern Sprachen. Am wenigsten
 gestatten die Sätze mit reinem Infinitiv die Umwandlung desselben
 in den bestimmten Modus. Hat das zweite Verbum sein eignes
 Subject, so kann gewöhnlich nur die Form des mehrfachen Satzes
 stattfinden: it. voglio che voi lo facciate; fr. j'espère que
 vous viendrez; doch läßt sich dessen zweites Glied nach Umstän-
 den in den Acc. mit Inf. übertragen: dico lui esser perduto
 u. s. w. Auch erlauben manche Impersonalien die Übertragung
 des mehrfachen Satzes in den einfachen: statt it. conviene ch'io
 renda ragione; bisogna ch'io vada; fr. il faut que vous ve-
 niez de bonne heure; il est nécessaire qu'on l'en fasse sortir
 sagt man in gleichem Sinne mi conviene render ragione; bi-
 sogna andare; il faut venir de bonne heure; il est nécessaire
 de l'en faire sortir. — Die Verwandlung des Acc. mit dem
 Inf. in einen von quod, quia, quoniam eingeleiteten vollstän-
 digen Satz, wie im Roman., ist ein eigner Zug der Vulgata, der
 in dem griech. *ὅτι* seinen Grund hat: denn im neuen Testamente
 ist der Acc. mit Inf. schon ziemlich selten. Dort heißt es: au-
 diret quod regnabat (*ὅτι βασιλεύει*); coepit. dicere ad illos
 quia hodie impleta est haec scriptura (*ὅτι σήμερον πεπλή-
 ρωται ἡ γραφή*); videret quoniam illusus esset (*ὅτι ἐνεπαίχθη*).
 Dieser dem Latein mitgetheilte Sprachgebrauch zeigt sich häufig
 schon bei Schriftstellern wie Petronius (scio quod, video quod,
 dico quod); in den ältesten Urkunden ist es Regel zu sagen: no-
 tum sit, quia dominus tradidit 2c. Bréq. 5^a (a. 497); scimus,
 quia locus iste intemperatus est 21^a (a. 523); cogitans, quia
 attribuerentur 63^a (a. 566); cognitum est, quod 2c. 69^a (a.
 572); ad notitiam cunctorum pervenire jubemus, quoniam
 adiit 2c. 64^a (a. 673); manifestum est multis, quoniam 2c.
 Tir. 29^a (a. 789); und so überall. Dieser mittellat. Gebrauch
 hatte ohne Zweifel in der Volkssprache seinen Grund; hier aber
 mußte sich die Auflösung in den mehrfachen Satz weniger in Folge
 der verfallenen Casusflexion, sofern der Acc. sich nicht mehr vom
 Nomin. unterschied, als der allgemeinen Richtung, einfache Fül-
 gungen in umschreibende zu zerlegen, sehr leicht eintreten.

Drittes Capitel.

Adverbiale Conjunctionalsätze.

Sie fügen dem in sich vollendeten Hauptsatze eine nähere Bestimmung, einen erklärenden Umstand bei (es ist warm, weil die Sonne scheint; ich werde kommen, wenn ich kann) und verbinden sich ihm durch Conjunctionen, die einen bestimmten Begriff enthalten, wie lat. *quum, quando, dum, priusquam, postquam, simulatque, quoad, donec, quia, quoniam, quod, si etsi, ut quasi*. Nach der Methode der Tochtersprachen werden jedoch die Beziehungen der Nebensätze mit geringen Ausnahmen nicht durch jene alten Conjunctionen, sondern durch neue Combinationen wiedergegeben, worin sich die Bindepartikel *que* einem adverbialen oder präpositionalen Begriffe anschließt, mit dem sie häufig ein einziges Wort ausmacht (s. oben S. 323). Die wichtigsten dieser Combinationen sind die für die Zeit, den Grund, den Zweck, die Bedingung, die Einräumung, so wie für die Art und Weise. Außerdem können* noch andere Beziehungen des Nebensatzes zu dem Prädicate des Hauptsatzes durch mancherlei Präpositionen vermittelt werden: so ital. durch *in ciò che, senza che, eccetto che, secondo che*, sp. *en que, con que, sin que, excepto que, segun que*, fr. *en ce que, avec ce que, sans que, excepté que, outre que, selon que*, über die aber die Syntax wenig oder nichts zu sagen hat. In manchen Fällen wird die Copula im Sinne behalten, so daß z. B. it. *ancora, avvegna, acciò, mentre, poi*, sp. *mientras, pues, segun* zur Bindung genügen. — Wichtig ist bei diesen Satzgefügen folgender Umstand. Der Hauptsatz als Nachsatz hingestellt wird nicht, wie im Deutschen ('da es regnet, bleiben wir zu Hause') durch die Wortstellung als solcher angezeigt; auch werden demonstrative Adverbien nur für Zeitverhältnisse wie das lat. *tum* angewandt (it. *allora*, fr. *alors*, pr. *donc*, sp. *entonces*). Indessen pflegte die ältere Zeit um des Nachdrucks willen bei temporellen, causalen oder conditionalen Vorderätzen dem Nachsatze gewisse Partikeln voranzustellen. Diese Partikeln sind *sic* und *et*. 1) Beispiele von *sic*: It. *quando li venne dinanzi, sì la presentò* CN. 124; *poichè tu non vogli*

dimorare meco, si ti farò grazia 41; s'io fossi ben certo di avere vittoria, si non combatterei 142. Pr. can lo paire moric, sil laissez molt ric Chx. V, 150; s'ils eran aytals iiij, sils (si los) conquerria ieu Fer. 976; altfr. quant il veneit devant le rei, si li soleit li reis demander LRs. 107; in quant deus savir et podir me dunat, si salvarai eo in den Eidschwüren. In prov. und altfranz. Prosa ist dies si im Nachsatze fast so üblich wie unser 'so', bezieht sich aber am liebsten auf Zeitpartikeln, wie man auch schon im ältern Mittellatein häufig dum—sic, cum—sic aufeinander bezogen findet, z. B. dum interpellasset . . sic traditi sunt Mur. II, 665^a (a. 787); cum ordinaremus . . sic invenimus HL. I, 114 (a. 862). Das wal. si wird ebenso gebraucht. Daß si auch nach Subjectsätzen oder nach zum Subject gehörenden Relativsätzen das Prädicat in dieser Weise einführt, zeigt Tobler an Beispielen wie altfr. qui se vialt, si l'oie; hom qui riens n'a, si est tenu por vil; f. Li dis dou vrai aniel S. 24. — 2) Beispiele von *et* (alsdann): It. quando veggio gli altri cavalieri arme portare, ed io tutto mi doglio PPS. I, 15; poichè fu mortó Otto, e gli elettori elessono Arrigo Malesp. cap. 53; poichè tu così mi prometti, e io la ti mostrerò Dec. 3, 4; posciachè voi mi promettete . . e io il vi dirò ds. 1, 1; perchè tu vuoi . . e io il dirò 2, 9; se Arrigo fue nimico della chiesa, e questo Otto fue pessimo Malesp. c. 89; se dirà la saracina, ed io dirò CN. 116; stando uno tempo, ed elli vide uomini CN. 68. Pr. quant las an en bailia, et ill las fan morir Chx. IV, 308; con il van aissi parlan, et Estoutz venc esperonan Jfr. 60^b; per so car li nominatiu son plus salvatge . . et darai vos en semblanz (so will ich euch Beispiele davon geben) GProv. 77; altfr. et quant ce vint as lances baissier, et li Greu lor tornerent les dos Villeh. 201, 3. 19; quant l'en demandoit au bricon . . e Maimon le chat apeloit FC. II, 167. Dieses et tritt nur alsdann ein, wenn beide Sätze verschiedene Subjecte enthalten, und scheint zur Hervorhebung des zweiten Subjectes bestimmt.

1. Nebensätze der Zeit.

1. *Quum, quando*. — 1) Das rom. *quando* (fr. *quand*, wal. *cund*), das auch den Begriff von *quum* erschöpft, dient zur Angabe der Zeit überhaupt und verbindet sich mit jedem Tempus. Im Span. wird das Verhältnis des Nebensatzes zum Hauptsatz oft durch Präpositionen anschaulich gemacht; so auch hier: *ensiem-plo de quando la tierra bramaba* (Beispiel von dem Brüllen der Erde) Rz. 88; *por ganar amigos para quando despertemos* (dafür wann wir erwachen, für die Zeit des Erwachens) Cald. I, 19^a. Als Iterativadverb ist *quando—quando* it. sp. pg. so viel als lat. *nunc—nunc*. — 2) Bildungen für dieselbe Bedeutung sind it. *allorchè* und *qualora*: *io credea che tu fossi, allor ch'io feci'l subito dimando* Inf. 19, 78; *qualor si rasserem il cielo, il sol traspare*; pr. *lanquan, qualora* Bth. 166, *qu-ras* 185; fr. *lorsque* nebst dem poetischen *alors que*. * Auch auf diese Wörter kann jedes Tempus folgen. — 3) Ein Synonym von *quando* ist das vergleichende *come, como, comme* (wie ut, wś): es geht in die Bedeutung von *ut primum* über und hat alsdann im Ital. gerne sein Correlativ *così* im Nachsatze. Bsp. *com' io fui dentro, l'occhio intorno invio* Inf. 9, 109; *come tu mi senti, così tu il fà entrare* Dec. 8, 8; *come pria (ut primum) si scopre, il suo splendor sì gli occhi assalta* Orl. 3, 67. Sp. *como fué creciendo Isabela, aquella violencia se tornó en deseos* Nov. 4; *y assi como Don Quixote los vió, dixo á su escudero*; pg. *como ebenso*. Pr. *cum el es velz, vai s'onors descaptan* Bth. 114; fr. *comme ils étaient assem-blés, on leur apporta des lettres*. Wal. *cum l'am vezut, deloc l'am cunoscut* (wie ich ihn sah, erkannte ich ihn). — 4) Endlich kann auch *que* für *quando* einsteht, wenn der Border-satz

*) Der Unterschied zwischen *quand* und *lorsque* ist ziemlich fein und wird oft verwahrloßt. *Quand* paraît plus propre pour marquer la cir-constance du temps et *lorsque* paraît mieux convenir pour marquer celle de l'occasion. Ainsi je dirais: il faut travailler, quand on est jeune; il faut être docile, lorsqu'on nous reprend à propos. Roubaud in *Quijot's Dict. d. synonym. franç.*

verneinend oder mit *appena*, *apénas*, *à peine* beschränkend ist. It. *non avea fatto via molta*, che scontrò &c.; nè prima veduta l'ebbe, ch'egli assalito fu Dec. 1, 4; appena di nasconder compiuta s'era, che coloro furono alla porta. Im Span. folgt auf *apénas* lieber *quando*, im Franz. auf *à peine* sowohl *que* wie *lorsque*. — Der *Modus* ist der Indicativ. Alte Übersetzungen ahmen freilich den latein. Conjunctiv nach, aber auch außer diesem Falle bemerkt man ihn, zumal bei *como*, z. B. *sp. como la reina tomase uno, dieron á cada uno por orden el suyo, é como llegasen á donde la dueña estaba, fizoles señas la reina* &c. Cast. de D. Sancho 94^b; *como el preste esperase aun algund pedazo é ella tardase de ir, enviola otra vez* &c. 95^a; *como reissen é escarneciesen dél, avino la noche* 226^a. Pg. *como na terra ao rei se apresentasse . . orava* Lus. 2, 78. Pr. *co agues recebuda la companha, vec (venc) ab laternas (cum accepisset)* &c. GO. 144^b; *co agues ditas aquestas causas (haec cum dixisset)* 126^b. Fr. *comme le roy de Perse fust en chemin*, Amyot (Monnard I, 130); *com il comenchaissent à nagier* Brand. 66 (com stets mit Conj., nicht so *quand*); *com tous les poeples oïssent le suon* Bibl. Auch liebt der Spanier diesen *Modus*, wenn das *Verbum* des Hauptsatzes im *Futurum* steht, d. h. er setzt das Präs. Conj. für das *Futur*. oder Präs. Ind., z. B. *verás lo que podemos, quando nos muestres tú lo que pudieres* Num. jorn. 1. sc. 1 (p. 14); *mi intento sabrás, quando sola estás* Cald. I, 79^b; *los arroyos, los quales me han de dar de beber, quando tenga gana* DQuix. 1, 26.

2. *Dum*. — Roman. Ausdrücke sind it. *mentre che* und bloßes *mentre*, dsgl. *frattantochè*, sp. kaum *mientras que*, üblicher *mientras*, dsgl. *entretando que* und so pg., pr. *domentre que*, entre *que* Chx. IV, 157, altfr. *dementres que*, *entruisque*, neufr. *pendant que*, *tandis que*, nicht bloßes *tandis*, das noch Corneille braucht, z. B. Hor. 4, 2. Gewöhnlich folgt das Imperfect. — Für *quandiu* hat man it. *quanto*, *in quanto*, *tanto che*, sp. *entanto que*, *en quanto*, pr. *quandiu que*, *aïtan quan*, fr. *tant que*, altfr. *tant com* u. a., über welche die Syntax nichts anzumerken hat.

3. *Simulacque*. — 1) Romanische Wörter und Beispiele: It. *tosto che* verrà, glielo dirò; *subito che* lo vide, corse ad abbracciarlo; dibattero i denti, *ratto che* nteser le parole crude Inf. 3, 101, so auch non si tosto—che. Sp. *luego que* la oracion fué acabada, engafeciò el conde CLuc. 15. It. *aussitôt (sitôt) que* j'ai reçu votre lettre, je partis; altfr. *lues que, incontinent que, soudain que, manes que, tantost que*, auch *sitost com* Gar. I, 41. — 2) Derselbe Zeitbegriff läßt sich ferner durch das Part. Prät. mit folgendem *que* ausdrücken. It. *sciolto che* fu (*tosto che* fu *sciolto*). Sp. *apartados que* fueron (*luego que* fueron *apartados*); pg. ebenso. Pr. *ditas que* hac Karles sas paraulas 2c. Chx. I, 177; fr. bei ältern Schriftstellern: *venu que* fut Rabel. 1, 36; *apportez qu'ils* estoient Mont. 1, 20; jetzt mit *aussitôt ohne que* (*aussitôt* votre lettre reçue 2c.)

4. *Antequam*. — Dieser Zeitbegriff fordert, wie im Latein, den Conjunctiv, eine Regel, von welcher nicht wohl abgewichen wird. Beispiele: It. *innanzi che* venga a questo oggetto (*antequam* veniam ad hoc argumentum); mi smarrii, *avanti che* l'età mia fosse piena Inf. 15, 50, und so bei *anzi che, prima che*. Sp. *antes que* amanezca, llevemos; *primero que* llegase á la casa, oyó gran ruido. Pr. *farai chansoneta nueva ans que* vent ni gel ni plueva Chx. III, 1; *abans que* lo reis parta . . sil trames GRoss. 7229; fr. *sortons, avant qu'il* pleuve; altfr. auch *ains que, primes que, premier que*, 3. B. *il entrent ens, ains que* soit esclari Gar. I, 218. Wal. *mai nainte de*.

5. *Postquam*. — Dieser Conjunction entspricht it. *poichè* (früher auch einfaches *poi*), *dipoi che, posciachè, dopochè, dopoichè*, sp. *despues que*, altsp. *pues que, desque*, pg. *despois què*, pr. *pueissas quan, pus* (ohne *que*), *desse que*, fr. *après que*, wal. *dupe, ce*. Das übliche Tempus ist im Lat. das Perfect oder historische Präsens (*postquam* hominem sentio molliri Terent. Phorm. 4, 3) und diese Verbindung dauert im Ital. fort; die andern Sprachen ziehen das Plusqpf. vor. Einige Beispiele: It. *poichè* la sua mano alla mia pose, mi mise dentro Inf. 3, 19; *poichè'l* pasto morde; *poichè* l'alber fiacca; *poi* la

veo, oblio ciò ch'ho pensato PPS. I, 42; poi giunti fummo Pg. 15, 34. Sp. despues que se vió solo, tornó a pensar; altsp. desque se asentaron; desque ha perdido f. CLuc., S. Prov. 12. Pr. puissas qan ressucitarei (postquam resurrexero) GO. 252^a; pus son rics, vos tenon a nien Chx. IV, 102; fr. après que vous avez diné; après que vous aurez parlé.

6. *Ex quo*. — Wörter: it. *dacchè*, sp. *desde que*, pr. *des que*, *dans que* (f. Flam. 5934), fr. *depuis que*, wal. *deace*, *de cund*. Syntactisches ist nichts beizufügen. Über *que* für *ex quo* und *quando* f. Relativsatz.

7. *Quoad*. — Ital. *finchè*, *sinchè*, *finattantochè*, sp. *hasta que*, *hasta tanto que*, pg. *té que*, pr. *tro que*, auch *tro*, fr. *jusqu'à ce que*, altfr. auch bloß *jusque*, dsgl. *tant que*, *jusques à tant que*, wal. *punę cund*. Der Indicativ wird gebraucht, wenn eine Thatfache als vergangen, der Conjunctiv, wenn sie als künftig oder möglich vorge stellt wird; auf das Futurum des Hauptsatzes folgt das Präs. Conj. Bsp. It. egli tacque finchè io lo dimandai (tacuit donec eum interrogavi); rimani qui con noi finchè egli rivenga (mane hic apud nos, dum redeat ille); seguirò l'ombra finchè l'ultimo dì chiuda questi occhi. Sp. hasta que sale el sol, parece hermosa una estrella Cald. I, 357^b; no me levantaré hasta que vos me otorgueis un don. Fr. attendez jusqu'à ce que cela soit fait; je vai traîner une mourante vie, tant que par ta poursuite elle me soit ravie Corn. Cid. — Das it. *finchè* stimmt zu den lat. Partikeln *dum*, *donec* auch darin, daß es außer dem Ziel die Dauer einer Thätigkeit bedeutet: null'uom può mal pensar finchè la vede PPS. I, 111; fin che virtute al suo marito piacque Inf. 19, 111.

8. Wie sich diese Nebensätze meist auch durch Participialconstructionen ausdrücken lassen, ist früher (§. 272. 273) erwähnt worden. Für *dum* (bis), *antequam* und *postquam* lassen sich auch Präpositionen mit nachfolgendem Infinitiv brauchen, z. B. sp. hasta perder la vida, antes de haber llegado, despues de haberle hallado (§. 245. 246).

2. Nebensätze des Grundes.

1. Die Conjunctionen sind zweierlei, je nachdem der Grund zur Erklärung oder zur Motivierung des Hauptsatzes angeführt wird. Im ersten Falle antwortet der Nebensatz auf die Frage warum? (es ist warm, weil die Sonne scheint; er ist gestraft worden, weil er gefehlt hat); im zweiten ist der Grund als Thatfache dem Angeredeten schon bewußt und wird bloß um einer Folgerung willen aufgestellt (da das Wetter schön ist, wollen wir ausgehen). Die romanische Sprachfamilie hat die lateinischen Wörter quia, quoniam zc. nicht beibehalten: sie braucht für den erklärenden Grund (quia), den sie als den eigentlichen, absoluten Grund, die Ursache, ansieht, eine Zusammensetzung mit den causalen Präpositionen pro oder per, wie die englische das einfache for; den motivierenden Grund (quoniam) faßt sie aus dem Gesichtspuncte eines Zeitverhältnisses, so daß die Aussage des Hauptsatzes als eine Folge des Nebensatzes gedacht wird, und bezeichnet diesen mit Zeitpartikeln, wie auch andre Sprachen thun (lat. quum, quoniam aus quum jam und selbst postquam, gr. ἐπει, ngr. ἀφ' οὗ, ahd. sit, nhd. da, indem, engl. since. — Der Modus ist durchgängig der Indicativ; nur die jetzt veralteten it. conciossiacosachè, conciofossecosachè ziehen, da sie selbst mit einem Conjunctiv gebildet sind, diesen Modus vor, die erste Form das Präs., die zweite das Imperfect. Auch kann im Port. como den Conj. im Gefolge haben, vgl. bei Camoens como fosse debil, não teve resistencia Lus. 2, 69; como o Gama desejasse piloto, cuidou que entre estes Mouros o tomasse 2, 70. Desgleichen im Mittelfranz. z. B. comme il soit voir (da es wahr ist); comme jeunesse soit de soy encline à mains mouvemens Christ. de Pisan (Monn. Chrest. I, 129).

2. Die Conjunction für den Erklärungsgrund ist it. *perchè* oder *perciocchè*, sp. *porque*, pg. *porque*, *porquanto*, fr. *parce que*, pr. *quar* oder *per so quar* und *per so que*, wal. *pentru ce*, *pentru ce*, *ceci*. Bsp. It. così penso, perchè a noi si è forza di così giudicare (ita sentio, quia sic existimare nos est necesse); la cosa è notissima, perchè è da molti scrittori celebrata; egli la cominciò a riguardare, per-

ciocchè bellissima era. Sp. no pude asistir, porque estaba malo; solo porque me has oído, te tengo de hacer pedazos Cald. I, 2^b; pg. estava confusa, porque cada hum os ouvia fallar em sua propria lingua; os puzerão em guarda, porquanto ja era a tarde. Pr. pauzet lo en la crupia, quar non avia autre luoc (quia non erat eis locus) GO. 80^a; e cuida, quar es manens, qu'autre dieus no sia Chx. IV, 109; et ar suefre qu'Espanha-s vai perden, per so quar lai trovavon ochaiso 110; fr. il a été puni, parce qu'il a manqué; je le veux bien, parce que cela est juste. — Es kommt wohl vor, wenigstens im Ital. und mehr noch im Prov., daß diese Wörter auch für das Motiv gesetzt werden; so sagt Petrarca: *perchè la vita è breve* (in Erwägung, daß das Leben kurz ist) Cz. 8; pr. *quar verais pretz fis es en N'Alazais aclis . . mi par* (da sie wahren Werth besitzt, so scheint es mir 2c.) Chx. IV, 35. — Der Grund kann auch mit *causa* angegeben werden: it. a cagione che, sp. á causa que, fr. à cause que.

3. Die vornehmste Conjunction für das Motiv ist it. *poichè* oder einfach *poi* (dieses bei den Alten sehr häufig), auch *posciache*, sp. *pues que*, üblicher *pues*, pg. *poisque*, *pois*, pr. *pos* mit seinen Nebenformen (fast stets ohne *que*), fr. *puisque*. Der mal. Ausdruck ist *de vreama ce* (wörtlich: seit der Zeit daß). It. *poichè iddio mi ha fatto tanta grazia, io morirò contento; piacerebbevi egli, poichè altrove andar non posso, di qui ritenermi?* Dec. 5, 3; *perchè ardire e franchezza non hai, posciachè tai tre donne benedette curan di te?* Inf. 2, 123. Sp. *pues huir no podemos, desde aquí escuchemos; quiero que me lo perdones, pues te he perdonado tantos yerros; eres simple, pues desto haces caso; mal informada estais, pues que la fe de mis fuzas dudais* Cald. Pg. *poisque preguntados somos, seja vos notorio que 2c.; eu me vou, pois me mandais.* Pr. *puois fin' amors me torn'en alegrier, ben dei pensar de far gaia chanso* Chx. V, 163; *pus mi preiatz qu'ieu chant, ieu chantarai* III, 58.* Altfr. *puis* noch bei

*) Einzelnen Troubadours gefällt auch *mas* für *pois*, z. B. li melhor vos van servir, mas (weil) a vos platz Chx. III, 375. Es kann daher

Marot: allez au tect, puis le soleil tombe III, 303; neufr. puisque vous le voulez, j'accorde qu'il le fasse; je le veux bien, puisque vous le voulez. Das Motiv wird franz. auch treffend durch das prosaische *vu que*, wofür sp. pg. *visto que* weniger üblich ist, span. auch durch *supuesto que* ausgedrückt.*

4. Noch andre Conjunctionen, meist wieder temporeller Grundbedeutung, lassen sich für das Motiv gebrauchen. Solche sind 1) it. *dacchè, giacchè*, sp. *ya que*, pg. *ja que*. Bsp. It. *dacchè* (al. *poichè*) *hai pietà del nostro mal perverso* Inf. 5, 93; *avrò pazienza, giacchè il cielo così destina*. Sp. *ya que me tratabas así, que delito cometí?* Cald.; pg. *ja que minha ventura foi essa, necessario he segui-la*. — 2) Bon *quando* für quoniam oder quia wird weniger Gebrauch gemacht als im Latein, worin man sagt: *quando ego tuum non curò, ne cura meum; quando ita vis, di bene vertant*. It. *così stimo, quando a lasciare il campo è stato il primo* Orl. I, 67. Sp. *denme mis espadas, quando mis yernos non son* PC. 3169; *querria mas la muerte, quando por mios pecados la faja he perdida* Apol. 441. Pr. *quant es fers, no preza* Olivier Fer. 891; *vos amer' ieu, quan aissi fui fadatz* Chx. III, 341; altfr. *dex, tu soies aorez, quant j'ai trové celui u*. PDuch. 217; *ne sai u est, quant jo nel voi* Parton. II, p. 38; *quant il est vostre huem liges, il vus deit fei porter* TCant. p. 27 und oft; neufr. nicht gebräuchlich. — 3) Endlich wird das vergleichende *come* wie für Zeitverhältnisse, so auch für den Grund angewandt, in welchem Sinne es eigentlich eine logische Gleichsetzung von Grund und Handlung ausdrückt. Der

auch an der Spitze eines Liedes stehen: *Mas camjat ay de far chanso . . . a vos o deuria grazir* M. num. 1072.

*) Bemerkenswerth ist, wie dieses letztere, welches ursprünglich gleich dem it. *supposto* che nur eine Voraussetzung d. h. etwas in der Wirklichkeit nicht Vorhandenes ausdrückt, zum Ausdrücke des Grundes, in dessen Begriff nichts weniger als eine Voraussetzung liegt, erhoben werden konnte. Auch concessiv ist *supuesto que* nebst *puesto que*. Das pg. *supposto que* ist von seiner Grundbedeutung nicht abgewichen, *posto que* aber dem sp. *puesto que* beigetreten.

Hauptsatz kann durch ein Correlativ auf den Nebensatz bezogen werden. It. siccome il mio delitto è provenuto da amore, non credeva avesse a rimproverarmene il figlio stesso. Sp. como eran mozos y alegres, no se disgustaban de tener noticia de las hermosas de la ciudad Nov. 10; pg. (Venus) como hia affrontada do caminho, tão ferosa no gesto se mostrava (da sie aufgeregt war) Lus. 2, 34. Pr. cum eu amei fortmen, tortz es si no sui amatz GProv. 12; fr. comme cet homme est inconstant, aussi voit-on qu'il réussit rarement.

5. Wie die Nebensätze der Zeit werden auch die des Grundes und nicht minder gewöhnlich durch die Participialconstruction verkürzt, und so sagt man z. B. it. io ti consento sembrandomi che hai ragione; volendo trarre gli uomini di questo errore ho giudicato necessario che &c. Einer andern Ausdrucksweise durch pro mit Infinitiv ist oben S. 244 gedacht worden.

3. Nebensätze des Zweckes.

1. Für den Zweck gibt es 1) Combinationen, wie it. acciocchè (zuweilen acciò), affinché, finchè, sp. para que, á fin de que, auch á que (altsp. por amor que Bc. Mil. 410), pg. para que oder pera que, fr. afin que. Der Modus ist der Coniunctiv. It. non giudicate, acciocchè non siate giudicati; lo dico, affinché voi lo sappiate. Sp. decidme quien sois, para que yo lo sepa; les pondera los males á fin de que huyan de ellos; le traigo á que le veas; pg. não mandou deus a seu filho ao mundo, pera que condenasse. Pr. totz vicis tenem per escuzatz, can se fan per qu'om no laysshe bo mot (pour ne pas perdre une bonne expression) Leys d'am. I, 28. Fr. je le dis, afin que vous le sachiez. Die wal. Partikel für den Zweck ist ca (S. 324), aber auch se nebst ca se dient dazu: eu am trimes, se te chieme (misi ut te vocent); cinsteste pre perintzii tei, ca se ai zile lungi (honora parentes tuos, ut habeas dies longos). — 2) Zweck und Grund sind innerlich verwandt, darum können auch causale Partikeln für den Finalsatz in Anwendung kommen. Bsp. It. il mulattiere lo cominciò a battere, perchè passasse Dec. 9, 9. Sp. lo

digo, *porque* lo sepas; pg. a casa passa o sancto Henrique, *porque* o tronco dos reis se sanctifique Lus. 8, 9. Pr. la laida deu gardar lo maritz senatz *per q'om* no veia sas foudatz Chx. IV, 15; lo joglar cantava sa canso, *per so que* be la saubes V, 32. Dahin auch das ursprünglich causale, aber für den Grund nicht übliche fr. *pour que* und das wal. *pentru ca*. — 3) Zuweilen genügt die bloße Copula: It. 3. B. che non ti fai insegnare quello incantesimo, che tu possa far cavalla di me? Dec. 9, 10. Sp. guardanos de mal colpe, que las almas ayan buena essida Bc. Mil. 911. Pr. chansos vai, quet chant (geh, damit sie dich finge) Chx. III, 83; altfr. si m'oci, que ces vassals ne m'ocient (et percute me, ne isti interficiant me) LRs. 118; neufr. approchez, que je vous parle.

2. Eine andere Form für den Finalsatz, wenn dieser kein eigenes Subject hat, ist die oben S. 243 erwähnte mit präpositionalem Infinitiv.

4. Nebensätze der Bedingung.

1. Die vornehmste Partikel für das bedingende Glied dieser Satzfügung ist eine lateinische: it. *se* (vor Vocal bei den Alten auch *sed*), pg. *se*, sp. pr. fr. *si*, wal. aber kaum *æ*, weit üblicher *de*. Der Spanier schiedt seiner Partikel auch Präpositionen voraus, besonders ist ihm die Verbindung *por si*, *para si* (dafür wenn) geläufig: *por si acaso* mi penas pueden en algo aliviarte, oyelas atento Cald. I, 3^a; *yo lo fixé en mi memoria para si sucediese* tiempo de poderlo decir Nov. 12. Entsprechende Verbindungen sind *para quando*, *de quando*, *de como*, *en como*, wobon später. Im Lat. wird mit *si* auch der Zeitpunkt angezeigt, 3. B. *herus si redierit*, *molendum*; *lunam, si crescat*, *ortus spectare* haud dubium est. Die romanische Grammatik lehnt diese Bedeutung ab; gleichwohl sagt man it. *lo saprà, s'a lei arrivo* Inf. 15, 90 (wo die Sache gewiß, nicht bedingt ist); in gleichem Sinne *quando sarai* dinanzi 2c., *da lei saprai* 10, 130); fr. *si mon frère vient*, *vous m'avertirez*. Umgekehrt dient *quando* auch für *si*.

2. Was das Verhältnis des Modus im Conditionalsatz anlangt, so ist die Regel einfach. Wenn das bedingte Glied eine Thatsache setzt als gegenwärtig, vergangen oder zukünftig, so fordert es, wie auch das bedingende, den Ind.: it. lo vedo, lo vidi, lo vedrò, se non m'inganno; lo vedrò, se potrò. Ebenso ist der Conj. beiden gemein, wenn eine bloße Vorstellung ausgesprochen wird: se Giove stanchi il suo fabbro, non ne potrebbe aver vendetta allegra Inf. 14, 52. Letzteres gibt den hypothetischen Satz, der das Eigne hat, daß sich beide Glieder gegenseitig bedingen. Für diesen ist noch das Folgende zu beachten: 1) Gemeinromanische (nur nicht franz.) Einrichtung ist, für das bedingende Glied das Impf. Conj., für das bedingte das Conditional I. oder II. nebst den aus beiden abgeleiteten Umschreibungen zu setzen. Für beide Fälle braucht der Lateiner ein und dasselbe Tempus, das Impf. oder Plusq., wiewohl sich auch beide Tempora miteinander vertragen. It. io il farei, se potessi (hoc ego facerem, si possem); io l'avrei fatto, se avessi potuto (fecissem, si potuissem); io il farei, se tu non fossi venuto (hoc ego facerem, nisi venisses). Sp. si yo le viese, se lo dixera oder diria; si yo le hubiese visto, se lo hubiera oder habria dicho; so pg. Pr. si tu o denhesses lauzar, elhas non o degron suffrir (I. Condit.) Chx. IV, 44; ieu passera, si agues 136; si mandesson, farian (II. Condit.) 197. — 2) Der Franzose wählt statt des Impf. Conj. dasselbe Tempus des Ind.: si je pouvais, je le ferais; si j'étais venu plus tôt, je vous aurais trouvé. Dieselbe Form ist auch provenzalisch neben der erwähnten: que ben poiratz dechazer, s'aviatz mil marcx de renda Chx. IV, 20; vgl. ops m'auria, si volia 2c. III, 87; semblaria, si era 145; laissarian, si durava 238; si podia, salvaria 402; seltner in den Schwefersprachen. — 3) Im Ital. wird häufig dem bedingten Satze das Impf. Ind. zugestanden, wenn der bedingende das Plusq. Conj. enthält, z. B. s'avesse dato all' opera gentile voce ed intelletto, di sospir molti mi sgombrava il petto P. Son. 58; vedervi, s'avessi avuto di tal tigna brama, colui potei (potevi) Inf. 15, 111; se potuto aveste veder tutto, mestier non era Pg. 3, 38; gli altri modi erano scarsi, se'l figliuol di dio non fosse umiliato Par. 7,

118 und oft. Ital. also wie lat. jam famas quam pestilentia tristior erat, ni annonae foret subventum, deutsch 'er war gerettet, wenn man ihm geholfen hätte'. Die Wirklichkeit eines Ereignisses durch die Möglichkeit eines andern bedingt wird selbst zur bloßen Möglichkeit. — 4) Auch ein und dasselbe Tempus läßt sich auf beide Satztheile anwenden. Besonders gebräuchlich ist im Südwesten das I. Conditional für den bedingenden Satztheil, das I. oder II. für den bedingten: si el nombre os importára saberle, os le dixera oder diria; pg. se o fizeras, eu seria muito contente. Im Franz. das Plusq. Conj.: si vous fussiez (étiez) venu plus tôt, vous l'eussiez trouvé. Allgemeiner, wenn auch seltner, steht das Impf. Ind. It. se non era ch'altri quivi arrivar, ben l'assaliva Ger. I, 48; tremò così che ne cadea, se meno era vicina la fedele aita 12, 81. Sp. sin guardaba este artificio, no habia poder averiguarse con él DQuix. 1, 7. Fr. s'il bougeait, il était perdu. — Zu bemerken ist noch 5) für das Zeitverhältniß, daß das einfache Tempus häufig für das umschriebene sich einfindet. Besonders span. und port. das einfache Conditional: todo esto fuera poca parte, si no sucediera u. (für hubiera sido, hubiera sucedido) Nov. 10; se passáram, deixáram (für tiverão passado, tiverão deixado) Lus. 5, 23; se a víra, matáram 2, 35; se tivera, recebera 2, 69. Prov. das Impf. Conj., welches also hiermit zu seiner ursprünglichen Bedeutung zurückkehrt: e dic vos, si l'aconsegues fermament, que tot lo fendes (statt agues aconsegut, agues fendut) Jfr. 62^a; se l'enfançon n'eust veu, il nel deist pas (n'eust pas dit) NFC. I, 309. So lat. si esset unde id fieret, faceremus statt fuisset, fecissemus Terent. Andr. 1, 2, 27. Über den umgekehrten Gebrauch des Plusq. für das Impf. Conj. im Latein s. oben 330 Note. — Übersicht der Formeln für den hypothetischen Satz auf logisch gleicher Zeitstufe:

- ital. s'egli venisse, lo troverebbe (n. 1)
 se fosse venuto, l'avrebbe trovato (n. 1)
 se fosse venuto, lo trovava (n. 3)
 se veniva, lo trovava (n. 4)
 span. si él viniese, le hallára (hallaria) (n. 1)
 si hubiese venido, le hubiera hallado (n. 1)

- span. si viniera, le hallára (n. 4)
 si hubiera venido, le hubiera hallado (n. 4)
 si venia, le hallaba (n. 4)
- franz. s'il venait, il le trouverait (n. 2)
 s'il était venu, il l'aurait trouvé (n. 2)
 s'il fût venu, il l'eût trouvé (n. 4)
 s'il venait, il le trouvait (n. 4)

3. Die Conjunction *si* hat noch eine andre ihrem Begriffe, so scheint es, minder angemessene Bedeutung: sie wird in Beschwörungen und Betheuerungen gesetzt und verlangt alsdann stets den Coniunctiv. It. l'uom, se dio mi vaglia, creato fu &c. BLat. 59; se m'aiti iddio, io il vi credo. Sp. oyd mesnadas, si vos vala el criador PC. 3139; si el criador vos salve 1124; si veas paraíso Bc. S. Lor. 59; si dios de mal mi guarde Rz. 958; oytme, sy Jesucristo vos perdon Fern. Gonz. 203; pg. se deus mi perdon D. Din. p. 8; si deus me perdon Trov. n. 152, 2.* Pr. perdonatz me, sim sal lo filh sancta Maria Chx. III, 410; si dieus mi valha, mot voluntiers irai ab luy 402; si Jeshu Crist m'ampar GA. 1844; si m'ajut fes PO. p. 2; si m'ajut dieus ni fes Chx. III, 404; se dieus m'ajut Jfr. 117*; altfr. si ait m'arme pardon QFA. 525; se m'ame soit sauvée 976; se nostre sires me regart FC. II, 329; si deus vos voie B. Chr. fr. 201, 3; se diex me voie Rom. ed. Bartsch p. 168 (auch sonst oft); se diex me saut Ccy. 1268; se dieu vous doint santé TFr. 496. Auch hier hat *si* bedingende Kraft: 'sage die Wahrheit, wenn Gott dir helfe' d. i. wenn du willst, daß Gott dir helfe.*

*) Über dieses auch im Altspan. vorkommende *perdon* für *perdone* s. Thl. II, 192 Note.

**) Die conditionale Partikel ist eigentlich nur im Ital. und außerdem in der altpg. prov. und altfr. Form *se* unbestreitbar. In den span. Beispielen ist es zweifelhaft, ob *si* nicht für *asi* zu nehmen sei (s. Comparativsätze §. 1), wie Sanchez überall thut und wie es zu Tage liegt in der Stelle *yo vos bendigo, si faga el criador* Alx. 172, und vielleicht in den Stellen *no lo feré, sin salve dios* PC. 3001; *si fago, sin salve dios* 3053, wo sin dem pg. *assim* entsprechen könnte, indem das Object wie in unserm 'Gott behüte, Gott bewahre' ausgelassen wäre. Übrigens ist *si* für *asi* auch

4. Andre Wörter und Wortverbindungen für die Bedingung sind: 1) *Quando*. It. quando è così, contento sono; nè riparar si può ch'ella non pera, quando per lei non venga un guerrier forte Orl. 4, 59. Sp. quando tu non quieres, yo vevir non cobicio Alx. 1542; quando mi muerte pretendas, no has menester mas armas Cald. I, 81°. Also auch mit dem Conj. Ferner in hypothetischen Sätzen. It. la quale elezione sarebbe più savia, quando gli uomini fossero contenti Mach. Disc. 1, 1. Sp. tuvierate entonces por amigo, quando con pecho y animo seguro este mio affligido traspasarás Num. 4, 1. Fr. quand on découvrirait votre démarche, on ne pourrait la blâmer. So auch mal. cund. Vermöge desselben Gefühles, das den bedingenden Umstand von der zeitlichen Seite, als Ereignis, auffaßt, ist die gleichbedeutende deutsche Conjunction 'wenn' zum Ausdrücke der Bedingung fähig geworden, wofür sonst 'ob' galt. Im Latein kann das gleichfalls zeitliche quum für die Bedingung eintreten: quis non, quum haec videat, irriserit? (Reisigs Vorles. S. 531). — 2) Einschränkung, wie lat. dummodo, ist it. *sol che*, *purchè*, sp. *sol que*, *con solo que*, pr. *sol que* und einfaches *sol*, alle mit dem Conj. It. questo farò io volentieri, sol che voi mi promettiate Dec. 10, 4; purchè mia coscienza non mi garra Inf. 15, 92. Sp. los perdona, sol que se tornen á el repentiendose SPart. II, p. 15; yo te perdono con solo que me prometas Nov. 6. Pr. sol dieus mi gart mon escudier Chx. IV, 11. Bgl. lat. scies, modo ut tacere possis Terent. Phorm. 1, 2. In demselben Sinne von dummodo trifft man auch das sp. *como*: so ninguna es mala, como sea verdadera DQuix. 1, 9; como ellas no fueran tantas, fueran mas estimadas c. 6; podemos, como en otro trage entremos, llegar á hablarle Cald. I, 93°. — 3) Voraussetzend ist it. *in caso che*, *posto che*, sp. *caso que*, *puesto caso que*, *supuesto que* (wogegen puesto que für quamquam), pr. *ab que*, fr. *en cas que*, *supposé que*, *pourvu que* u. a. Verbindungen, die ihrem Wesen nach den Conj. fordern. — 4) Relative mit dem lat. ubi und deutschen 'wofern' zusam-

schon im Altspan. unüßlich genug. Auch im Prov. und Altfranz. colliert hier si (wenn) mit si (so).

mentreffende Ausdrücke sind it. *ove, dove*, sp. *donde*, z. B. *ove così non fosse, io mi rimarrò Giudeo Dec.*; le disse che, dove ella volesse, egli l'ajuterebbe; lo habeis de defender, donde no conmigo sois en batalla DQuix. 1, 4. Dahin auch das schon in den Eidschwüren vorkommende *in quant, in o quid*, it. *inquantochè* u. dgl. — 5) Für nisi ist noch zu merken fr. *à moins que ne* (wofern nicht) mit dem Conj. z. B. *à m. q. vous ne lui parliez*; auch sp. pg. *à menos que*.

5. Auch durch Wortstellung wird der hypothetische Satz ausgedrückt, sofern er verneinend ist; doch ist diese Wendung veraltet oder bleibt fast nur der Umgangssprache überlassen. Die Wortstellung ist die des Fragsatzes, welcher das Verbum voranschickt. It. z. B. *contenti saremmo . . non fosse che* zc. PPS. I, 391; *non fosti alato, morresti di freddo* II, 129; *mostrato avrebbe il suo valore, non fosse stato* Onorio Dittam. 2, 27. Pr. *retengutz fora, no fos* W. d'Encontre GA. 2558; altfr. *bien lor allast, ne fust li rois* Gar. I, 111; neufr. *et n'eût été Léonce, ce dessein seroit tombé* Corn. Héracl.; *cet ouvrage seroit fort bon, n'était la negligence du style* Dict. de l'Acad. s. v. ne. Seltner begegnet dies bei positivem Nebensatz. It. *com'uomo in mar che si vede perire e camperia, potesse in terra gire* Nann. Lett. I, 93. Sp. *fuera aun viva y en su ser Numancia . . me holgára* Num. 4, 4; pg. *houvera elle lido os modelos da antiguedade, fora mais correcto*. Pr. *ieu am mais morir . . e fos mia* Alamanha Chx. IV, 114. Altfr. *fust i li reis, n'i oüssum damage* Rol. p. 44; *se retraist chascun vers leur ville, voulsist le connestable ou non* Froiss. Mit solchen Beispielen lassen sich lateinische vergleichen wie *volueris, de bulba faciet piscem* Petron. cap. 70; *unum cognoris, omnes noris*. — Andre conditionale Satzformen sind unter dem Participium (§. 273) und dem Infinitiv mit *ad* und in (§. 241. 245) berührt worden; eine weitere werden wir im Relativsatz kennen lernen.

5. Nebensätze der Etklärung.

1. Der Conjunctionen für den concessiven Nebensatz sind es viele. Meist bestehen sie aus dem conditionalen *si* oder *quando*

mit angefügtem einräumenden Adverbium oder aus einem solchen Adverbium mit copulativem *que*. Dergleichen sind: *sebbene, se anche, quando anche, quantunque, benchè, comechè, ancorchè* oder schlichtweg *ancora* besonders bei den Alten, *avvegnachè* oder *avvegna, tuttochè, non ostante che*, selbst *perchè*; sp. *si bien, bien que, aunque, puesto que, dado que* nebst *quando*, allsp. auch noch *magar, magari que, comoquer que* (besonders Cast. de D. Sancho u. CLuc.); pg. *se bem que, bem que, ainda que, posto que*; pr. *sitot* (selten getrennt: *s'om tot nol de- nanda LR. I, 486*), *si ben, ben que, cum que PO. 153, quanque, ja* (für *ja que*), *ja sia que, ja sia so che GO. 39**; fr. *quand même, quand, bien que, encore que, quoique*, auch wohl *malgré que*; wal. *de si* (d. i. wenn auch), *macar ce, macar de, báter*.

2. Adverbiale Ausdrücke für den adversativen Hauptsatz, meist aus Demonstrativen bestehend, welchen sich, sofern dieser Satz das in dem andern Gesagte verneint, gewöhnlich die Negation zugesellt, sind folgende: it. *non perciò, non però, non per tanto, ciò non ostante, non meno, nondimeno* und ähnliche, *con tutto ciò, tuttavolta, tuttavia, pure*, sp. *no por eso, con todo esto, todavía, sin embargo*, pg. ähnlich, pr. *no per tal, no per tan, ne- quedonc, ges no*, zuweilen *si* (Chx. III, 266: *si dei chantar*), fr. *néanmoins, pourtant, toutefois*, wal. *totusi, sitot, tot, macar, iare, afare de aceasta*. Diese Wörter dienen zur Hervorhebung des Widerspruches und werden regelrecht nur alsdann zu Hülfe gerufen, wenn der Hauptsatz als Nachsatz dasteht. Wird keine solche Hervorhebung beabsichtigt, so werden sie bei Seite gelassen: it. *quantunque di buona famiglia fosse, era avarissimo e cattivo*; sp. *dado que no sea muy alabada, siempre es digna de la mayor alabanza*; pr. *sitot ai tarzat mon chan, ar ai ben cor e talan*; fr. *quoiqu' il soit pauvre, il est honnête homme*. Die deutsche Sprache kann die Adversativa weit weniger missen.

3. Der Modus im concessiven Theile dieser Satzfügung verhält sich ungefähr wie im Lateinischen. Ist von einer bloßen Vorstellung, einer Voraussetzung die Rede, so findet der Conj. statt, der Indic. wäre fehlerhaft; wird eine Thatsache als wirklich

ausgesagt, so ist der Ind. an seinem Platz. Indessen wird sich auch im zweiten Falle der Conj. leicht einfinden, wenn der Redende, was ihm frei stehen muß, weniger Gewicht legt auf die Thatsache selbst als auf die Vorstellung der Thatsache. Von dieser Regel der allgemeinen Grammatik gibt es in den einzelnen Sprachen freilich bedeutende Abweichungen. 1) Im Ital. wird der Indic. selten angewandt und nur, um eine Thatsache ausdrücklich als eine solche darzustellen. Bsp. *benchè'l parlar sia indarno* P. Cz. 16; *benchè la somma è di mia morte rea* Son. 126; *benchè avea gli occhj di lagrime pregni* Orl. 12, 91; *nacqui sub Julio, ancorchè fosse tardi* Inf. 1, 70; *io ti conosco, ancor sie lordo tutto* 8, 39; *avvegnachè la subitana fuga dispergesse color, io mi ristrinsi* Pg. 3, 1. *Quantunque*, das lat. *quantumvis*, *quamvis*, fordert seinem Begriffe (wie sehr auch) gemäß den Conj.: *quantunque ciò sia ottimamente detto, non è perciò così da correre a farlo* Dec. proem. Auch dem concessiven *perchè* kommt der Conj. zu, wie dem causalen der Ind., z. B. *perchè ne' vostri visi guati, non riconosco alcun* Pg. 5, 58, vgl. 17, 15, Inf. 15, 14. — 2) Sp. *aunque* und *puesto que* haben der allgemeinen Regel entsprechend den einen oder den andern Modus im Gefolge: *traidores pueden poco, aunque sean muchos; le diera muerte, aunque le estimára; puesto que tú no quieres, no por eso dexaré de hacerlo* Nov. 2. *Quando* fordert den Conj.: *quando esto no tema, temo á mi hermano* Nov. 9. Das veraltete *maguer* duldet beide Modi: *mager eran esforzados* PC. 171; *maguer que flaco era* Bc. Mill. 188; *non sabran, magar quieran* Alx. 938; *maguer me dice mi alma* Cal. é D. p. 26^a; *maguer me yo tema das.*; *como quier que sean madres, los sus hijos son semillas de sus padres* Cast. de D. Sancho 96^a; *como quier que bien es verdat* 11. das.; pg. z. B. *macar m' el viu sol, non quiz falar migo* Trov. vat. p. 97. — 3) Pr. *sitot* läßt sich überall nur mit dem Indic. betreffen, selbst da wo man den Conj. erwarten könnte: *sitot m'o tenetz a fades, per tan nom poiria laisser* Chx. II, 249. Unter den übrigen regiert *ja que, ja sia, quan que* den Conj., vgl. III, 207, III, 472, GO. 228^b. — 4) Im Franz. verlangt jede concessive Aussage den

Conj., selbst wenn eine Thatſache als ſolche geſetzt wird: il est de très bonne maison, quoiqu'il ne soit pas riche; encore qu'il soit fort jeune, il ne laisse pas d'être fort sage. Zum Unterſchiede läßt ſich eine reine Vorausſetzung durch *quand* und *quand même* mit folgendem Conditional ausdrücken, z. B. quand (même) je le voudrais, je ne le pourrais pas.

4. Verſchiedene einräumende Conjunctionen können wie Adverbia einem Nomen vorgeſetzt werden ohne ſelber ein Verbum zu regieren: ſie verhalten ſich alſdann wie die adverſative Partikel ſed. Bſp. It. ho avuto un guadagno benchè piccolo, quantunque piccolo (einen wenn auch kleinen Gewinn); gli impotenti come che virtuosi Mach. Disc. 1, 18. Sp. el juez aunque severo parece justo. Fr. la pièce a réussi quoique faible de style. Elegant wird die Adverſativpartikel vor einem attributiven Adjectiv verſchwiegen: ſo ſp. muerto aunque cruel, loable (wenn auch grauſam, doch rühmlich) Num. 3, 2; pg. aspeito ainda que agreste, venerando Lus. 4, 71.

5. Conceſſiver Sinn iſt unter Bedingungen noch auf andre Weiſe als mit den erwähnten Conjunctionen zu erreichen. 1) Soll eine Eigenschaft in unbeſtimmtem Grade eingeräumt werden, ſo wird dem Adjectiv die cauſale Pröp. *pro* (it. *per*) vor- und das Fügewort *que* nachgeſetzt; das Verbum folgt im Conjunctiv. It. per bella che sia, non mi piace (quamvis sit pulchra, mihi non placet). Sp. por celado que lo tu estés, Dios te oirá Cast. de D. Sancho 223*; por docto que seas, no me puedes convencer. Pr. que quecs, per pauc qu'el n'agues, son pretz volri' escoiscendre Chx. IV, 381; fr. pour grands que soient les rois, ils sont ce que nous sommes Corn. Cid (iſt veraltet). Im Span. und Port. iſt auch der Comparativ hier nicht unüblich: por mas grande que fueſe; por mas discrecion que tenga; por mor mal que me façaes (wie viel Leid ihr mir auch anthut) CGer. II, 268. Selbſt Subſtantiva fügen ſich in dieſe Conſtruction: it. per pena ch'eo patisca PPS. II, 134; per chiamar ch'uom faccia (quantumvis clames) P. Cz. 6, 2; ſp. por ocasion que venga Alx. 1466; pr. per perdre que faſſatz (quantumvis perdas) Chx. V, 44; altfr. pour pouvoir qu'aie eü TFr. 539. — 2) Dieſelbe Wirkung hat it. *tutto*, fr.

tout vor Adjectiven, auf welche *que* folgt: es ist einräumend wie die Conjunction *tuttochè*: *tutto ricco ch'egli era*; *tout puissants qu'ils sont*; *toute charmante qu'elle est*; die span. Sprache scheint diese Wendung nicht zu kennen. Der vorgeschriebene Modus ist der Indicativ, vielleicht weil die Conjunction hier vergleichende Bedeutung hat wie *come* oder *quanto*. Auf ähnliche Weise wirkt das altfr. *tant*, dem der Conj. folgt: *vens, tant ait grant force, n'en abat jus foille* FC. III, 117; *tuit li paintre qui sont vivant, tant soient sage, ne portreroient un visage si biau* NF. Jub. II, 259. — 3) Interrogativa mit beigefügtem *que* drücken gleichfalls concessiven Sinn aus, wie dieselben deutschen Wörter mit 'auch' verbunden. 'Wer es auch gesagt hat, es ist falsch' bedeutet 'wiewohl es dieser oder jener gesagt hat', nur daß auf dem unbestimmten Begriff in dem vorangestellten Pronomen mehr Nachdruck ruht. Verschiedene dieser Interrogativa sind durch Zusammensetzung in die Reihe der unbestimmten Pronomina oder Adverbia übergetreten, aber auch diesen wird meist noch das Fügewort *que* zugefügt. Der einschlägige Modus ist der Conjunctiv im Widerspruche mit dem latein. Indicativ. Einige Beispiele: It. *chi che l'abbia detto* und *chiunque l'abbia detto* (*quisquis id dixit*); *che che questo sia* (*quidquid id est*); *chenti che elle si fossero* (*qualescunque fuerunt*); *ovunque ella sia* (*ubi ubi est*); *comunque si sia* (*ut ut est*). Sp. *quienquiera que seais*; *en qualquiera manera que sea*; *comoquiera que ello sea*; pg. *quemquer que seja*; *qualquer cousa que succeda*; *como quer que apparecesse o inimigo*. Pr. *qui que m'en tengues per perjur*; *cui que plassa*; *que qu'om vos dia*; *que quel corps faça* Bth. 155; *qual que-s vuelha*; *en qualque loc que sia*; *quoras qu'ieu fos grieus* (wann ich auch verdrießlich war) Chx. III, 195; *quoras que-s vol* (Ind.) Bth. 185; *on qu'ilh estey*; *cum que sia*; fr. *qui que ç'ait été*; *quoi que vous dissiez*; *quel que soit son mérite*; *quelque personne que soit*; dsgl. *quelque* vor Adjectiven, wo es adverbial steht und keine Flexion gestattet: *quelque savants qu'ils soient*. — 4) Ueberdies läßt sich der concessive Sinn durch die disjunctive Partikel (lat. *sive*) mit folgendem Conjunctiv ausdrücken, indem verschiedene Thatfachen als möglich angenommen

werden, die der Hauptsatz alsdann auf sich beruhen läßt. Es versteht sich, daß die Partikel auch wegfallen darf. Dem roman. Conjunctiv widerspricht auch hier der latein. Indicativ. It. o vero o non vero *che* si fosse, morendo egli addivenne (sive verum fuit sive falsum &c.) Dec. 2, 1; sia o no stato, ciò nulla importa (sive fuit sive non fuit, nihil ad rem); il cielo, opra sua fosse o fosse altrui, celolla Ger. 2, 10; o ira o coscienza *che*'l mordesse, forte spingava Inf. 19, 119; vogliatemi bene, vogliatemi male, non m'importa niente. Sp. ya libres ó ya cautivos esteis, escuchadme Cald. I, 139; ora fuese visto, ora no DQuix. 1, 27; ahora calles, ahora hables &c. (der disjunctive Sinn wird gerne mit ya oder ahora bezeichnet); respondió que el pagaria, viniese ó no huesped alguno; mi padre era muy igual, sea en lo adverso, sea en lo prospero; pg. irei, quer chova, quer faça bom tempo. Pr. l'amarai, ben li plass' o li pes Chx. III, 73; volgues o non volgues (altfr. vossist ou non); o sia que il sunt pupil o sia que non GO. 91^a; fr. qu'il soit brave guerrier, qu'il soit grand capitaine, je lui rabattrai bien cette humeur si hautaine Corn. Cid; soit qu'il cède ou résiste &c. Die Formeln it. sia—sia (sia—o), sp. sea—sea (sea—ó), si quier—si quier, pg. quer—quer, fr. soit que—soit que (soit que—ou que, ou) drücken das lat. sive—sive aus.

6. Wie der bedingende Satz wird der einräumende zuweilen durch die Wortstellung der directen Frage mit Anwendung des Conjunctivs gebildet und diese Form ist hier weniger selten als in jener Satzart. It. z. B. lo troverò e fosse egli alla fine del mondo; altital. ohne veränderte Wortstellung (quantunque) morto fossi, dovia a madonna tornare PPS. I, 276. Pr. am mais morir de lai, e fos mia Alamanha Chx. IV, 114; mais vueilh servir vos qu'autra, em des ni anel ni cordon 217; fr. fût-il la valeur même . . il verra ce que c'est que de n'obeir pas Corn. Cid; dût tout cet appareil retomber sur ma tête, il faut parler Rac. Iph. Bei Rarl v. Orleans fängt ein Gedicht mit verstärkendem et an: Et eussiez vous cent yeulx (und hättet ihr hundert Augen). — Concessive Participialconstructionen sind S. 273 kurz berührt worden.

6. Nebensätze der Art und Weise.

Es gibt Nebensätze für die Wirklichkeit und für die Möglichkeit der Art und Weise.

1. Den Nebensatz für die Wirklichkeit der Art und Weise bezeichnet das relative *come* wie lat. *ut, quemadmodum*: it. *è notissima l'istoria di Cocle, come egli sostenne i nemici*; so sp. *pg. como, fr. comme*. * Insbesondere für die Gemäßheit braucht man it. *secondo che*, pr. *segun que*, fr. *selon que*, während span. und port., zuweilen auch ital., die bloße Präposition ausreicht. Bsp. It. *egli è morto secondo che affermano*; *secondo pare loro più a proposito*. Sp. *él es muy rico segun creo*; *no era posible levantarse segun tenia brumado todo el cuerpo* (dem gemäß daß, da) DQuix. 1, 4; altsp. (mit *que*) *segund que es en otra ley FJ.*; pg. *segundo estava mal apercebido* (da) Lus. 3, 35; mittellat. in span. Urkunden: *secundum docet sententia Esp. sacr. XL, 363 (a. 757)*; *secundum testaverunt bisavi XVIII, 935*.

2. Die Möglichkeit der Art und Weise drückt *quasi* aus, das aber nur im Ital. und Prov. (*cais que* Jfr. 144^b 1c.) als Conjunction auftritt. Gemeinromanisch steht dafür eine dem lat. *uti* si entsprechende Combination, it. *come se*, sp. *como si, qual si*, pr. *cum si*, fr. *comme si*, wal. *ca cum, ca cund*. Der Modus bei dieser Combination mit *si* ist derselbe wie bei *si* im hypothetischen Satze; im Prov. und Franz. kann daher das Impf. Ind. eintreten. Beispiele: It. *vi stette quasi non potesse parlare*; *io venni meno come s'io morisse* Inf. 5, 141; *tu ci uccelli quasi come se noi non conoscessimo* Dec. 6, 6. Sp. *la he criado yo como si fuera mi hija*; *qual si fuese de romanas haces* Num. 4, 2 (p. 81); pg. *os marinheiros trabal-*

*) Sehr üblich im Altspan. ist *en como*, z. B. *mete mientes en como Adan. é Eva cayeron en pecado mortal* Cast. de D. Sancho 226^a; *todos los homes tienen mientes al rey en como face sus cosas* 202^a. So auch altport. *vos veed, en como sera* 1c. DDin. 56; *coido mia morte e coid' en como fui mal dia nado* Trov. p. 14. Ward diese Combination etwa zum Unterschiebe von dem temporellen *como* (= *quum*) eingeführt? Über die Combination *de como* s. unten Cap. 5, §. 1.

havam como se aqui os trabalhos se acabassem; busco de aventuras alheyas como *que* as minhas não abastassem R. Men. c. 3. Fr. cum s'ieu moris; cum si eron canut Chx. III, 196. Fr. il me pressait de le servir comme si j'y étais obligé. Statt come se gilt im Ital. eben sowohl das einfache come: com'avesse lo'nferno in gran dispetto Inf. 10, 36; come'l sol fosse davante Pg. 1, 39, und so sehr häufig; -auch altfr. cume ço fust David LRs. 75; com eles unkes ne s'en partissent LJ. 496"; con fusse une garse TFr. 492; vgl. mhd. mir was wie (als ob) mich zer helle ein tiuvel fuorte.

Viertes Capitel.

Relativsatz.

Der Relativsatz schließt sich entweder einem einzelnen Nomen oder einer ganzen Aussage an, und ist im ersten Falle entweder attributiv, z. B. 'da steht ein Baum, der schön blüht' (ein schön blühender Baum), oder explicativ: 'mein Freund, der eben verreisen wollte, konnte mir nicht mehr schreiben' (da er eben verreisen wollte); im zweiten Falle eine bloße Copulativform: 'man suchte ihn zu überreden, welches auch gelang' (und dies gelang). Diese Fügungen werden mit dem Adjectivpronomen vollzogen und bilden den eigentlichen Relativsatz. Ist der Gegenstand, von dem etwas ausgesagt wird, in dem Nebensatz selbst und nicht in dem Hauptsatz enthalten, zu welchen Fügungen das Substantivpronomen dient, z. B. 'wer nicht für mich ist, ist wider mich', so gibt dies einen uneigentlichen Relativsatz, der jedoch, da er unmittelbar aus dem eigentlichen hervorgeht (qui complexiv für is qui), diesem beigelegt werden darf.

1. Fügungen mit dem Adjectivpronomen.

1. Das wichtigste Pronomen ist das überall, außer im Franz., unveränderliche mutmaßlich aus quid (S. 322) entsprungene *que*, ital. *che* geschrieben, wal. *ce*. Es ist von dem umfassendsten Gebrauche, auf Personen und Sachen fast überall gleich angewend-

bar. Indessen verlangt die Grammatik, daß es dem Gegenstande, auf den es sich bezieht, unmittelbar nachfolge, womit aber die Praxis nicht überall einverstanden ist (vgl. was das Französische betrifft, Ronnard Chrest. I, 118). Für die einzelnen Sprachen ist hier anzumerken: 1) Im Ital. sind die Verbindungen *per che* und *da che* zu meiden, da sie schon als Conjunctionen in der Form *perchè*, *dacchè* vorhanden sind; man sagt dafür *per il quale*, *dal quale*. Diese Sprache besitzt überdies eine Nebenform *cui* für die *casus obl.* des Sing. und Plur., schätzbar, weil sie Zweideutigkeiten vorbeugt (*è morto Francesco, cui molto Pietro amava*) und selbst die *Casuspartikeln* missen kann; sie liebt Beziehung auf Personen, wird aber häufig genug auf Sachen angewandt. Beispiele ihres Vorkommens im Romin. verzeichnet Blanc 299. — 2) Dieselbe Form besitzt die prov. und altfranz. Mundart und gebraucht sie auf dieselbe Weise, z. B. *la domna cui desir; lo rei cui es la terra; vos autres a cui d'amor non cal; celui cui il atendoit; la culpe cui avoient; le rois cui la cité estoit. Qui für cui (Dat.) brauchen einzelne altfranz. Denkmäler: li sires ki le castiaus fu MFr. I, 98; Renart qui des chapons sovient Ren. II, p. 208. — 3) Eine Eigenheit bietet das Neuf Franz. Der Rom. *qui* und *Acc. que* werden hier auf Personen und Sachen bezogen, nicht so die präpositionalen *Casus* (*de qui, à qui, par qui, sans qui* u.), die nur auf Personen oder Personificationen zurückweisen; unpersönliche Gegenstände verlangen andre Relativa, wie *lequel, dont, où*, vgl. Thl. II, 112. Bsp. *l'homme qui raisonne; la femme de qui je parle; le rocher à qui je me plains* (Fels persönlich gedacht); *la personne que vous connaissez; la maison que vous avez vue; les terres qui portent du blé; aber le moyen duquel (nicht de qui) il s'est servi; le cheval sur lequel je suis monté; les pays dont nous n'avons point de connaissance; la maison où je demeure*. Die Sprache macht also bei dem Relativpron. *qui* denselben Unterschied wie bei dem Personalpron. *il*; Dichter aber setzen sich zuweilen über diese Regel weg. Eine dem Französischen eigne nur mit Präpositionen zu konstruierende Form *quoi* endlich war früher auf unpersönliche Gegenstände jeder Art anwendbar, z. B. *li cevaus (cheval) sor quoi il sist;**

la contrée en quoi il sont; wird aber jetzt noch höchstens auf Abstracta bezogen: l'ignorance en quoi nous sommes; le grand secret pour quoi &c. (statt pour lequel); weit üblicher auf unbestimmte Pronomina wie chose oder rien: la chose à quoi l'on pense; il n'y a rien sur quoi on ait plus écrit. — 4) In einem Theile des germanischen Sprachgebietes können die Relativpronomina unter gewissen Beschränkungen wegfallen, z. B. engl. the apartment (*which*) he had occupied (das Zimmer, welches er bewohnt hatte); schwed. det medel (*som*) han valde (das Mittel, das er wählte); dän. den vei (*som*) han gik (der Weg, den er gieng). Auch in den älteren Sprachen Frankreichs läßt sich eine solche Ellipse wahrnehmen, z. B. pr. tals la cuj en bailia tener (*qui*) non a mas l'ufana B. Chrest. pr. 57, 29; m'azauta sos aibs de tal (*qu'ieu*) non am B. p. 40, 7; non ai membre (*qui*) nom fremisca Chx. II, 223; non ha una peir' el mur (*qui*) non luza com d'aur o d'azur Lesc. 35, 43; fr. el pais n'a home ne femme (*qui*) ne cuit qu'ele soit decolée Drelli 121; ni ha un (*qui*) ne face samblant &c. Burguy I, 165. Daß hier wirklich ein Ausfall des Relativpronomens vorliege, ist von den Grammatikern anerkannt, s. deshalb Raynouard Chx. I, 237, VI, 184, Drelli l. c., Burguy dsgl., Bartsch Denkm. p. 322, Tobler Zum Chev. au Lyon S. 12, dsgl. Jahrb. VIII, 350. Auch italienische Beispiele sind vorhanden, zumal wo das Determinativ quello vorausgeht: sempre s'indovinava di fare tutte le cose (*che*) mi piacevano Ric. Malisp. (Nann. II, 14); non rimase un solo (*che*) non lacrimasse; impose loro quello (*che*) avessero a fare, s. Blanc 297; non si curano molto di quello (*che*) si scriva o si dica di loro; impadronitisi della prima carrozza (*che*) fosse loro capitata davanti, s. Tobler. Stehen die Verba beider Sätze im Indicativ, so ist an dem Ausfall des Pronomens kaum zu zweifeln. Steht das Verbum des abhängigen Satzes im Conjunctiv, so ist die Natur des ausgefallenen Bindewortes unsicher d. h. das zu supplierende que kann auch Conjunction sein, vgl. oben S. 339.

2. *Qualis*, stets mit dem Artikel versehen (der nur zuweilen im Altital. fehlt, Blanc 294) ist bestimmt, das geschlechtlose par-

tikelhafte que zu unterstützen, und weist auf Personen und Sachen. Man braucht es z. B. statt des letztgenannten, um den Nebensatz an ein entfernter gestelltes Nomen zu knüpfen. It. Amor e ma donna trovai, lo qual mi disse GCav. 292. Sp. conoci ser muger en el habito largo, la qual dixo 2c. Pr. hom simples sembla lo riu de la font, lo qual fai deleitable beure. Fr. j'ai vu le mari de votre soeur, lequel je connais bien. Wal. fia negutzetoriului, carea trecu pe aici (die Tochter des Kaufmanns, welche hier durchgereist ist); auf Sachen bezogen verliert carele den Artikel. Daher braucht man es ferner, wenn das allzu entfernte Nomen des Hauptsatzes im Nebensatz dem Relativ nochmals beigelegt wird: it. il qual giardino mi piace (welcher schon erwähnte Garten). Ferner, wenn das Relativ von einem vorhergehenden Substantiv abhängig ist, wie it. la donna, la beltà della quale 2c.; sp. muchas horas, al cabo de las cuales 2c. Im Franz. geschieht dies nur, wenn dem Substantiv eine Präposition vorausgeht: l'âne, pour l'ombre duquel vous disputez; dagegen la nature dont nous ignorons les secrets. Dieselbe Sprache bedient sich seiner in der Regel nur im Genitiv und Dativ oder mit Präpositionen, im Nominativ und Accusativ nur um Zweideutigkeiten zu begegnen.

3. Das possessive *cujus* im Span. und Port. (cuyo, cujo) wird mit dem abhängigen Substantiv gleichgesetzt und leidet Casuspartikeln und Präpositionen vor sich: el autor, cuyos libros he leido; una criatura, á cuyo lloro estaba atento; o moço, cuja imprudencia me admira, de cuja imprudencia estou admirado. Die übrigen Sprachen ersetzen dies Pronomen durch den Genitiv der andern Relativa.

4. Es gibt zwei Ortsadverbia, die den Sinn eines präpositionalen Relativpronomens ausdrücken können, *unde* und *ubi*, den demonstrativen gleichfalls pronominal gebrauchten *inde* und *ibi* (S. 55. 56) vollkommen zur Seite stehend, auf Sachen und Personen gleich anwendbar. 1) *Unde* (it. *onde*, *donde*, sp. *de donde*, pg. *d'onde*, pr. *don*, fr. *dont*) galt schon dem Römer für ex quo, a quo (sons, unde hauritur; praedones, unde emerat); die Tochtersprachen brauchen es für alle mit ihrer Präpos. de ausgedrückten Verhältnisse, nur im Span. und Port. beschränkt

es sich wenigstens gegenwärtig auf seine locale Bedeutung. Es schließt sich, wie *qui*, seinem Substantiv unmittelbar an. Bsp. It. *il crine onde* (del quale) *le fiere tempie eran avvinte* Inf. 9, 42; *la mano onde io scrivo*; *quel dond'io mai non fui sazio* P. Cz. 8, 5. Sp. *la casa de donde habia salido*; attsp. *el regno onde el rey es alma et cabeza* SPart. II, p. 8; pg. *o lugar d'onde vem*; so wol. *regiunea unde resare soarele* (wo die Sonne aufgeht). Pr. *Torquator dunt eu dig* Bth. 43; *lo mestier don aviatz honor*. Im Franz. ist diese Partikel besonders häufiger Anwendung und zwar nicht allein für die präpositionale, auch für die causale Bedeutung von *de qui* oder *duquel*, als: *les fautes dont je l'ai repris*; *les héros dont il tire son origine*; *dieu dont nous admirons les oeuvres*. Ital. Bsp. *digitum, unde sagitta trahitur* L. Sal. tit. 47; unde *æ postea poenitivit* Form. Bal. 13; *res ecclesiasticas, unde decimae dantur* Cap. Car. Calv. Baluz. II, 206; *monasterio, unde tu es abbas* Form. ital. app.; vgl. Du Gange s. v. und Pott über L. Sal. 135. * Dem synonymen fr. *d'où* kommt der sinnliche oder bildliche Begriff der Bewegung von einer Stelle zu, z. B. *l'endroit d'où il vient*; *des secrets d'où dépend le destin des humains*. — 2) *Ubi* (it. *ove, dove*, sp. *donde* nebst dem poetischen *do*, pg. *onde*, pr. *on*, fr. *où*) braucht man lat. für *in quo, apud quem* (navem, *ubi vectus fui*; meretricem, *ubi abusus sis* Terent.) und so auch romanisch, hier aber für Bewegung sowohl wie Ruhe und überhaupt abstracter, doch nicht eigentlich für den Dativ. Bsp. It. *il giardino dove siamo stati* (nel quale). Sp. *las sepulturas donde estaban enterados*; *en los palacios do está* SRom. 4. Pr. *domna on es beutatz* (für *ab cui*) Chx. IV, 15; *sella on ja merse non trobarai* I, 235; altfr. (häufig auf Personen bezogen) *le duc*

*) Der Verfasser der *Grammaire de la langue d'oïl* (I, 162) weiß genau, wann das fr. *dont*, welches früher nur den Sinn von *d'où* ausgedrückt haben soll, in die Bedeutung eines Relativpronomens überzugehen anfieng: es geschah zur Zeit, wo Bernhards Predigten geschrieben wurden. Ein Blick auf das Denkmal von St. Amand würde ihn von einer so dreifachen Behauptung zurückgebracht haben.

Rollan où tant ait baronie GVian. 1304; neufr. l'état où je suis (dans lequel); für auquel veraltet: cet achat où tu pous-
ses si bien Mol. l'Etourdi 1, 10; le bonheur de lui plaire
est le seul où j'aspire Rac.; je renonce à l'empire où j'é-
tois destiné ds.; le dieu où on croit QFA. 1029. *

5. Überdies kann jedes relative Pronomen oder Adverbium
auf ein bestimmtes Nomen des Hauptsatzes Bezug nehmen. So
qualis in seiner ursprünglichen Bedeutung (ohne Artikel) und
quantus, z. B. it. tutti i cittadini, quali credeva potessero
essere gonfalonieri; tutti i nemici, quanti erano; dsgl. span.
und port. So kann sich *quando* einem Zeitbegriffe (it. il giorno
quando, lat. dies quum), *perchè* einem Nomen des Grundes
oder der Weise anschließen (la ragione perchè, il modo perchè,
lat. causa cur, ratio cur), die Stelle der letztgenannten kann
aber auch que versehen, vgl. unten §. 11, n. 1.

6. Für die Beziehung auf einen ganzen Satz braucht
man die Neutra. Dem it. che wird hier der Artikel vorgelegt
(il che, lo che), z. B. eglino cominciarono a vivere sotto
quelle leggi, il che successe loro felicemente; doch steht es
im Genitiv, Dativ und nach manchen Präpositionen lieber ohne
denselben; auch sagt man per il che zur Unterscheidung von der
Conjunction perchè. Der Spanier setzt das ihm eigne Neutrum
lo qual, zuweilen auch *lo que*: á lo qual respondiò; lo que
hice de muy buena voluntad. Der Franzose schiebt dem Re-
lativ das Demonstrativ vor und sagt Rom. ce qui, Acc. ce que,
nach Präpositionen *quoi*, statt de quoi *ce dont*, z. B. il est mort,
ce qui m'afflige beaucoup; il fut absous, ce dont personne

*) Bei ubi ist noch eine dem frühern Stile ungemein geläufige Um-
schreibung zu bemerken. Statt ital. egli venne all' abbate findet man
venne là dove l'abbate era Dec. 1, 7; sp. en los palacios do está
(en sus palacios) oben S. 370 u. f. w.; llevanos do stá el ladron
CGen. 195; pr. vos man lai on es vostr'estatges Chx. III, 23; lai on
sa cortz es 391; lay on era sos evesquatz LR. I, 558; ähnlich sp. á
los Judios te dexeste prender do dicen Monte Calvari (mlat. ubi di-
citur) PC. 348. Es mahnt an die mittelhochd. Umschreibung ich gie hin
da ich min nistel (Nichte) vant; er gieng da er sine kamern sach.

ne doutait; il a manqué à son ami en quoi il est coupable. Auch mit *cosa che* it., *cosa que* sp., *chose qui* fr. (etwas das) wird auf einen ausgesprochenen Gedanken Beziehung genommen.

7. Wenn das Relativ als Subject mit der ersten oder zweiten Person, d. h. mit ego, tu, nos, vos, auch wenn diese Wörter verschwiegen werden, in Beziehung steht, so setzt man das Verbum des Nebensatzes stets in dieselbe Person, ohne ihm, selbst im Franz., ein Personalpronomen beizufügen. Für dies Verhältniß ist que vorzugsweise bestimmt. It. io che non lo sapeva; tu che nulla vedi; poeta (Boc.) che mi guidi; ahi gente che dovresti esser devota! Pg. 6, 91; tu magnanimo Alfonso, *il qual* ritoglime ꝛ. Ger. 1, 4. Sp. yo que vine á tan buen puerto; ah traidores que sois muchos! pg. tu que nunca repousas. Pr. ieu qui vos am tan; tu quin sols goernar; gai a vos guizadors, *li qual* disets GO. 172; fr. moi qui te veux; c'est toi qui es la cause de tout cela. Wal. eu carele fecutam (it. io che ho fatto); voi carii atzi vezut (voi che avete veduto). Es ist im Romanischen wie im Latein, und was zumal den Wegfall des Personalpronomens belangt, wie im Althochdeutschen und Englischen: ih bin ther sprichu; I who am your scholar; our father which art in heaven. Tasso konnte sagen o Musa tu che circondi, nimmer o Musa che tu circondi. Im Franz. findet sich doch zuweilen die dritte Person ein: si c'était moi qui eût fait cette faute; c'est toi seul qui l'a fait Corn. Cinn.; nous qui sachent bien écrire (statt sachions) Mol. Femm. sav. 3, 2; allein die Grammatik ist dagegen. — Hierbei ist noch ein Fall wahrzunehmen. Wenn das Relativ nicht unmittelbar auf die 1. oder 2. Person, sondern auf ein mit ihnen verbundenes prädicatives Nomen zurückweist, so kann die obige Regel gleichwohl zur Anwendung kommen. It. io son un che vo piangendo GCav. 277; che son un che piango Inf. 8, 36; io son la donna che volgo la rota, sono colei che folgo e do stato GCav. 326; tu sei quelli che non volei (volevi) ꝛ. CN. 48; (io) come quel che men curato avrei Orl. 2, 40. Sp. yo he de ser el primero que he de pisar tu margen arenosa Cald. I, 263^b; heme holgado que tú fueses la que llegaste 14; yo no soy hombre

que robo DQuix. 1, 25; pg. tu es o deus que fizeste o ceo. Pr. eu sui cel c'a tota ma vida te farai aital esvasida Jfr. 55^a; de totz caitius sui ieu aisselh que plus ai gran dolor Chx. III, 189; aquel soy ieu que nous falhirai V, 23; sols sui que sai 34; fr. jo sui la tue ancele ki fis x. LR. 5; est tu ço li huem deu qui venis de Juda? 288; tu es li ters (tertius) qui Rome auras Brut. II, p. 128; je suis tel qu'amour j'avois en vous (mit pleonastischem je) Mar. III, 305; je suis médecin passager qui vais de ville en ville Mol. Mal. imag. So der Lateiner: non sum is qui putem; solus sum qui ita senserim; tu es qui interrogas, ego respondebo; ego sum panis vivus qui de caelo descendi Vg. Ev. Joh. 6, 41; ahd. ih bin Gabriel die azstantu (der ich dasteh) fora gote. Nicht selten aber erlaubt sich die Sprache das Verbum zum Prädicat zu construieren, zumal wenn auf dieses mehr Gewicht gelegt wird, z. B. sp. que fui yo quien le guardó la vida (derjenige, welcher) Cald. I, 90^a; pg. eu sou o que fallou; fr. je suis le seul qui ait vu cela; je suis celui qui a parlé; car je sui cil qui n'en aurait mestier Thib. 10.

8. Verhältnis des Demonstrativs zum Relativ.

— 1) Wenn das Demonstrativ im Hauptsatz als Substantiv einen durch sich selbst bestimmten genannten oder anschaulichen Gegenstand anzeigen soll, so sind alle Pronomina dieser Klasse einzutreten berechtigt: it. questi che, colui che x., sp. este que, aquel que, fr. celui-ci qui, celui-là qui (nicht celui qui). Selbst das aus ille geformte Personalpronomen ist nicht ausgeschlossen: it. egli ch'avea il brando nudo Orl. 12, 83; fr. elle qui se prétend si sage. — 2) Soll aber der durch das Demonstrativ bezeichnete Gegenstand in dem Nebensatz erst seine Bestimmung, sein Dasein finden, so wählt man ein Demonstrativ dritter Person, das Determinativ (§. 77), dem sich regelmäßig das Relativ que, seltner quale, anschließt. Die Formeln sind also it. quello che, oder colui che, sp. aquel que, el que (nicht él que), pg. aquella que, o que, pr. aquel que, selh que, el que, fr. celui qui, wal. cel ce, alle = lat. is qui, ille qui, dtsch. derjenige welcher. Bsp. It. la gloria di colui che tutto muove. Sp. aquel oder el que lo hizo se llama Alfonso. Pr. non es fis drutz cel ques

camja soven; d'els qui solon esser melhor Chx. IV, 105; fr. ceux qui ont vécu avant nous; aber doch ceux-là se trompent qui croient zc. b. h. celui-là tritt ein, wenn das Determinativ vom Relativ durch ein Verbum getrennt ist. Dies gilt von Personen. Ist der Gegenstand eine Sache, so muß sie eine ihrer Gattung nach schon genannte sein, wie it. questo giardino e quello che ho comprato; sp. la escuridad de la noche y la que causaban los portales Nov. 10; fr. cette maison et celle que vous m'avez montrée. — 3) Als Determinativ braucht der Italiener auch das Personalpron. *lui* (Fem. *lei*, Pl. *loro*), das man in dieser Anwendung gewöhnlich als eine Abkürzung von *colui* betrachtet, wiewohl *colui* nichts anders ist als ein verstärktes *lui*, z. B. siccome lui che ardeva di sapere Dec. 10, 4. Dazu stimmt das entsprechende prob. und altfr. Pronomen, in dessen Stelle auch das Possessiv einrücken kann: un gai des-cort tramet lieis cui dezir Chx. I, 178; pustell' en son huelh qui l'en amonesta (en l' huelh de lui qui) IV, 172; deus est en lui ki aime verité TCant. p. 22. Dieselbe demonstrative Kraft lag auch in dem ältern deutschen Personal- und Possessivpronomen, z. B. *er* ist ein vil wiser man, der tumbe gedanke verdenken kan (derjenige ist ein sehr weiser Mann, der unfluge Gedanken sich aus dem Sinne schlagen kann); sunder *sinen* danc, wider den niemen niht enmac (ohne den Willen dessen, gegen den niemand etwas vermag). Entsprechend engl. *he who* escapes from death, is not pardoned. Selbst das conjunctive Pronomen darf im Vorder- und Nachsatze sowohl wie im Hauptsatze auf ein Relativ, das aber hier substantivischer Natur sein muß, hinweisen. It. ben li falla pensieri chi crede (so viel als a colui che crede, a chi crede) PPS. I, 307; quale in contumacia muore, star li convien zc. Pg. 3, 137. Sp. el que me paga, non le fago enojo Rz. 927. Pr. mot l'es ops sacha sofrir, qui vol a gran honor venir Chx. V, 48; qui canso fai, no l'es grazit PO. 156; qui te fera a la maissela, dona li l'altra GO. 191; fr. qui voudra vivre au beau paradis, il faut premier que mourir je le fasse Mar.

9. Modus im Relativsatz. — Im ganzen folgt die romanische Sprache in der Anwendung des Conjunctivs der

lateinischen; doch haben sich einige neue Gebräuche gebildet.*
 Folgende Fälle sind hervorzuheben. 1) Der Coniunctiv steht im
 Nebensatz, wenn dieser den Zweck des Hauptsatzes erklärt: le-
 gatos misit, qui pacem peterent. Das Relativpronomen wird
 sich hier auch mit der Relativconjunction que vertauschen lassen
 und ist mitunter nicht davon zu unterscheiden. It. ordinò ge-
 neral ministra e duce che permutasse li ben vani Inf. 7, 78;
 in fuoco di pietà strali d'amore temprà onde pera il core
 Ger. 4, 90. Sp. le entregaba á un gran maestro que hi-
 ciese manifesta aquella anima rara Garc. egl. 2; el otro
 queda con quien consolarse pueda Cald. I, 275*; pg. levaras
 tudo tão sobejo, com que (lat. ut eo) faças o fim a teu de-
 sejo Lus. 2, 4. Fr. ils envoyèrent des députés qui consul-
 tassent Apol. Dieselbe Wirkung hat *dignus*, dem aber vielleicht
 nur im Ital. nach lat. Vorgänge das Relativ folgen kann: sarà
 degno a cui Cesare Ottone Alda sua figlia in matrimonio
 aggiunga Orl. 3, 27, vgl. Ger. 12, 52. — 2) Wenn der Neben-
 satz die Beschaffenheit eines Gegenstandes als eine Forderung
 ausdrückt: amicum quaero, qui sit probus et honestus. It.
 vorrei vedere una cosa che mi piacesse; mancano leggi che
 possan indurre gli uomini a far bene. Sp. mostradme un
 hombre que sea contento de su suerte; necesito de un
 criado que sea fiel. Fr. attaque un ennemi qui te soit plus
 rebelle! choisissez une retraite où vous soyez tranquille!
 Lyon ressemble qui de gaut soit partis Gar. DC. s. v. gualdus.
 — 3) Wenn der Nebensatz einen verneinten Gegenstand
 näher bestimmt: nullum est animal praeter hominem, quod
 habeat notitiam aliquam dei. It. non havvi dell'uomo in-
 fuori altro animale che abbia notizia alcuna d'iddio; pensa
 che'n terra non è chi governi Par. 27, 140; non avea mem-
 bro che tenesse fermo Inf. 6, 24; poche ve ne trovò che aves-
 sero sentimento. Sp. no hay ninguno que no tenga su angel
 de guarda; pocas lenguas hay que no lo publiquen. Pr.

*) Die bekannte Phrase quod sciam findet sich mit Beobachtung des
 Conj. im it. oh'io sappia, fr. que yo sepa, pg. que eu saiba S. de
 Mir., fr. que je sache, que je sasse; auch dtsch. 'daß ich wüßte'.

deguna causa no es cuberta que no sia descuberta GO. 266^a; anc no fo nulhs hom que us valgues Chx. IV, 48; fr. les changemens d'état n'ont rien qui soit funeste Corn. Cinn. So auch in der Frage: quis est qui eum non oderit? it. chi è colui che non abbia compassione di me? sp. qué alivio tenemos que nos consuele? fr. quel est l'insensé qui tienne pour sûr qu'il vivra jusqu'au soir? Ist der Hauptsatz bejahend, so folgt der Ind.: it. molti sono che dicono = lat. multi sunt qui dicant; kaum der Conj. wie sp. tambien hay quien presume saber la lengua griega Nov. 12. — 4) Wenn der Nebensatz die Erklärung eines im Hauptsatze enthaltenen Superlativs liefert, so setzt der Franzose den Conj., sofern der Nebensatz eine bloße Vorstellung, den Ind., wenn er eine Thatfache ausspricht, z. B. c'est la plus belle femme qu'on puisse imaginer; le plus grand homme que je connaisse (den ich irgend kenne); c'est la plus belle femme que j'ai vue; pr. la gensor que port benda Chx. V, 106. Im Ital. hat der Conj. auch im letztgenannten Falle den Vorzug: il peggiore uomo che forse mai nascesse; il più brav' uomo che io abbia mai conosciuto. Der Spanier neigt sich unter allen Umständen zum Indic. ohne den Conj. auszuschließen: la mayor belleza que humanos ojos han visto Nov. 10; una de las mas regaladas hijas que padres jamas regalaron DQuix. 1, 28; una de las mejores que hay; este caballero es el mas rico que se pueda ver; pg. a mais formosa cousa que meus olhos virão; o mais generoso que seja. Ebenso wird in Beziehung auf die superlativen Begriffe *primus*, *ultimus*, *solus* verfahren: it. io fui il primajo uomo a cui egli dicesse 2c. Dec. 8, 9; sp. aquel era el primero que se presentase; fr. le premier, le dernier qui ait fait cette faute; c'était l'unique orateur qu'il y eût dans ce temps-là; voilà l'unique ami qui m'est resté fidèle. — 5) Wird ein Gleichnis durch den Relativsatz näher ausgeführt, so setzt der Lateiner den Ind.: qualis populeus moerens philomela sub umbra amissos queritur foetus, quos durus arator . . detraxit Virg. Georg. 4, 511. So meist auch der Romane. Garcilaso z. B. den römischen Dichter nachahmend: qual suele el ruiseñor con triste canto quexarse . . del duro labrador

que le despojó Egl. 1. Camoens: assi como a bonina que cortada antes do tempo foi . . o cheiro traz perdido 3, 134. Bernart von Ventadour: assi col peis que s'eslaissa el chandorn Chx. III, 73. Marot: tout ainsi que l'on rompt une roche pour trouver l'eau qui dessous est cachée II, 301. Der Italiener durch das Gefühl einer reinen Voraussetzung geleitet räumt hier dem Conj. den Vorzug ein. Dante z. B. sagt: come d'un stizzo verde ch'arso sia Inf. 13, 40; com' uom che riverente vada dj. 15, 45. Ariost: qual pargoletta damma o capriuola che . . alla madre veduta abbia la gola stringer Orl. 1, 34. Tasso: qual uom ch'aspetti Ger. 4, 51; siccome nave che turbine scioglia 4, 55. Beispiele des Ind. sind indessen nicht unhäufig, s. Inf. 6, 28. Pg. 22, 67. Par. 33, 58. 33, 133. Orl. 2, 38. 14, 37. Vor Dante wird sich der Conj. im gegenwärtigen Falle kaum finden.*

10. Attraction des Adjectivs. — Diese aus dem Latein bekannte Structur, vermöge welcher ein Adjectiv des Hauptsatzes von dem Verbum des Nebensatzes angezogen wird (equus, quem misere Achivi ligneum d. i. equus ligneus, quem miserant Achivi), ist in den Tochtersprachen ganz volksüblich und behauptet darum in einfacher wie in gebildeter Poesie und selbst im Mittellatein ihr Recht, vornehmlich bei facere und habere. Einige Belege sind: It. esti mali ch'i' soffero tanti PPS. II, 27; un uom che canuto avea da canto Ger. 2, 41; la fè ch'ho certa in tua pietà 4, 42; un boschetto, il quale era in quella contrada bellissimo Dec. 5, 1. Sp. las bozes que dan grandes SRom. 168; las aras que levanta rudas Flor. ed. Wolf II, 159; pg. alguns que trazia condemnados Lus. 2, 7; cat. un fill que avia natural RMunt. 84. Pr. de la justicia que grant aig a mandar Bth. 54; per cofizamen c'ay bon en dieu Chx. IV, 284; escut e lansa que ac melhor GRoss. 416; sa dolor que saben que soffre tan gran Jfr. 107^b; lo sirventz a son coltel traitz que portet gran a la cintura 68^a; colps qu' eu fier tan mortals P. Vid. p. 84;

*) Coniunctiv unter gleichen Umständen auch nach der Conjunction se: se abbia Orl. 12, 77; Ind. se gli interostta Orl. 12, 86.

altfr. flaiels que grand(z) sustint S. Lég. 40; sa vois qu'il ot clere QFA. v. 290; noch neufr. après un repas qu'elle fit léger, f. Herrigs Archiv X, 385. Mat. species, quas meliores habebat Gr. Tur. 7, 25; de statum meum, quem ingenuo habeo Form. Bal. min.

11. Die Conjunction *que* als Relativ. — Eine Annäherung dieser Conjunction an die Bedeutung des Relativpronomens, aus dem sie hervorgegangen, ist oben S. 338 berührt worden. Es gibt überdies verschiedene Fügungen, worin sie so entschieden in den Wirkungskreis des Relativs eingreift, daß sie überall mit demselben vertauscht werden dürfte. Diese Fügungen sind etwa folgende. 1) Die Conj. *que* vertritt in Beziehung auf einen Begriff der Zeit oder des Grundes das mit einer Präposition begleitete Relativ oder die Conjunctionen *quum*, *quod*, *cur*. a) *Que* für *quum*, rom. *quando*, durchaus üblich: It. l'ora che'l cibo ne soleva essere addotto, Inf. 33, 44; al tempo che passaro i Mori Orl. 1, 1. Sp. al tiempo que estaban las cosas en paz; la primera vez que la ví. Pr. lo jorn que el fo mortz; en la sazon que lo reis guerreia; fr. le jour que cela arrive. Da *que* hier nicht Pronomen ist, so bleibt das Particip in den umschreibenden Zeitformen unwandbar, z. B. fr. la nuit que j'ai couché (nicht couchée). Auch auf Zeitadverbia weist dieses *que*: it. ora che, sp. ahora que, fr. maintenant que u. s. w. b) *Que* für *quod* (*ex quo*), gleichfalls durchaus üblich: it. sono tre giorni che non ti ho veduto (*tertius dies est, quod te non vidi*) und so überall. Altromänisch konnte das Fügewort auch hier wegfallen: sp. pasado avie tres años (que) non comieran mejor PC. 2077; pr. trop ai estat, mon bel Esper no vi LR. I, 419; tres jorns a, no mangem Fer. 8012; selbst jamay no finara, Frances aura trobatz ds. 587, wo das fehlende *que* für *tro que* (bis daß) zu nehmen ist; desgleichen altfr. tant atendi, de lui sont esloigniez Otin. p. 67. c) *Que* für *cur*, rom. *perchè*, *porque*, *pourquoi*, z. B. it. la ragione che non ti guardi 2c. * — 2) Wenn dem

*) So steht auch die Conj. *que*, nicht das Pronomen, in der bekannten Form des Ausrufes: it. pazzo che tu sei! fr. malheureux que (nicht qui) je suis! wörtlich 'ungläublich, daß ich bin!' S. oben 124.

Substantiv des Hauptsatzes, auf das sich der Nebensatz bezieht, der Pronominalbegriff idem beigelegt ist oder hinzugebracht werden kann, so läßt sich die Relation durch die Partikel *que* vollziehen. Es sind Beispiele zu wählen, worin dem Substantiv eine Präposition vorausgeht, da sich sonst die Partikel von dem Pronomen *que* nicht unterscheiden lassen würde. It. *in quello medesimo appetito cadde che cadute erano le sue monacelle* Dec. 3, 1; *in quel medesimo accidente cadde che prima caduto era Pasquino* 4, 7; *con quella agevolezza che si vede gittar la canna* Orl. 13, 37; *che a quelle necessità le leggi gli costringano che il sito non gli costringesse* Mach. Disc. 1, 1. Sp. *volvió con el mismo silencio que habia venido* Nov. 7; *muéras con las mismas armas que matas* Cald. I, 361^a; *untase con aquel ungüento que se él untó* CLuc. 30; *del modo que la he servido* Cald. I, 78^a. Pr. *non es del sen que son il Chx.* IV, 368; *ft. que de la mesme ardeur que je brûle pour elle, elle brûle pour moy* Malh.; *me voyoit-il de l'oeil qu'il me voit aujourd'hui?* Rac. Daß hier in der That die Partikel, nicht das einer Präposition beraubte Pronomen *que* vorliegt, beweist die franz. Form, die als Pronomen *qui* lauten müßte, so wie daß auch hier (s. vorige S.) auf *que* kein wandelbares Particip folgt; man sagt *de la façon que j'ai dit*, nicht *dite*. *Que* ist hier die Partikel der Gleichung, zunächst verwandt mit dem lat. *quam* oder dem rom. *come*. Nicht zu denken ist an den Brauch der Stammsprache, welche die dem Relativ zukommende Präposition leicht bei Seite setzt, wenn diese bei dem mit *idem* oder *is* begleiteten Beziehungsbegriffe bereits ausgedrückt ist, so daß sich z. B. das erste ital. Beispiel mit *in idem desiderium incidit, quod inciderant monachae* übersetzen ließe. — 3) Unläugbar aber muß *que* hier und da, besonders im Spanischen, worin die dem it. *onde* oder *ove*, dem fr. *dont* oder *où* analogen Wörter mangeln, das präpositionale Relativpronomen vertreten. Vermischte Beispiele sind: It. *a molte cose che* (für *a che*, *alle quali*) *la ragione non t'induce* Mach. Disc. 1, 6; *s'andò a nascondere in parte che* (in *che*, *ove*) *egli poteva* Dec.; *in loco che son gradite* BLat. p. 8. Sp. *debes tú caer en lo que* (en *que*) *cayó el cuervo* Cal. é D.

67*; en la dura ocasion que (en que) te invoco Num. 2, 2; en el estilo que mas me ocupo, es en el comico { Viage al Parn. c. 8; sea dado por siervo á la muger que (á que) fizo fuerza FJ. 58*; halló otros versos y cartas que (de las quales) algunas pudo leer DQuix. 1, 23; dos perros que el uno se llamaba Cipion Nov. 11. Fr. en l'estat qu'on doit venir Com. 1, 8; de l'humeur que je sais la chère Marinette Mol. Dépit amour. 5, 9. * 4) Umgekehrt kommt es vor, daß das Casusverhältnis, welches die Partikel que zu vertreten hat, durch ein in demselben Satze enthaltenes Personalpronomen, oder, wenn der Genitiv gemeint ist, durch das Possessiv angezeigt, der verwahtloste Casus also nachträglich bestimmt wird. Belege dieses Gebrauchs: It. tal che per lui ne fia la terra aperta (i. v. a. tal, per il quale) Inf. 8, 130; tai che sarebbe lor desio quietato (il desio de' quali sarebbe quietato) Pg. 3, 41. Sp. como el cabdal rio que todos beben delli (del qual todos beben) Bc. Mil. 584; la fuente que beben todos della Cal. é D. p. 12*; en casa de home que (al qual) su muger faga tuerto df. 40^b; las flores que sus mayores favores son quemados (de las quales) CGen. 218; un valle que toda cosa en él me daba gloria (en el qual) Montem. Diana; pg. outros que

*) Geht ein Demonstrativ dem Relativpronomen unmittelbar voraus, so kann es sein, daß beide sich zu einem auch durch das Relativ allein auszudrückenden Begriffe vereinigen, d. h. daß sie *complexiv* sind. Hier bedarf es keiner Erklärung durch eine Präposition. Wp. It. in farmi dilet-tare di quello che egli si dilettava (so viel als dilettare di che egli s. d.) Dec. 5, 10; domandando di quello che viverebbero Mach Sp. que viniese en lo que ella tambien venia (viniese en que) Nov. 4; la deve entregár á aquel que la tomaron (für á quien) FJ. Pr. prega diou quell do certansa d'aquo que ilh es en doptansa (cert. de que ilh cet.) B. 225, 36. Das erste dieser Pronomina. ist das dem Relativ vortretende Determinativ (S. 373), welches jenem auch da anhaftet, wo beide offenbar nur dem Nebensatze, nicht, wie hier, beiden Sätzen angehören, z. B. it. domandollo—che facesse (S. 133 Note); se fortuna—quel che (wie lat. id quod) non volesti far tu—pone ad effetto il voler mio Orl. 1, 27; fr. il fut absous—ce dont personne ne doutait u. j. w.

muito melhor lhe fora (aos quaes) CGer. II, 509; que de Homero a cithara para elles só cobiço (para os quaes) Lus. 1, 12. Pr. Folquets que degus de bontat ab el no s'aparelha (ab lo qual) GA. 1026; autres que capdels non lur es donatz (als quals) GRiq. p. 176; cels que trasgitar es ler us (dels quals) bf.; la lansa que de son colp non podi' hom guerir (del colp de la qual) Chx. III, 43; altfr. tels me tendra pur asoté ke plus de lu(i) serai sené Trist. II, p. 98. Ober ist que hier ursprünglich als Pronomen zu verstehen, dessen Kasus, wie der eines Substantivs (sp. el rey . . le plugo = al rey plugo, s. im 4. Abschn.) nachträglich festgestellt wird? Altfr. findet sich z. B. li trei prelat qui mult lur pesa (d. i. à qui mult pesa) TCant. 118, 6. — 5) Eine kühne wenn gleich der Klarheit des Sinnes nicht nachtheilige Ellipse des relativen Ausdrucks gehört unter die Alterthümer der ital. und der nordwestlichen Mundarten. Nach verneinenden Formeln wie 'es gibt niemand', 'es gibt nichts' ist es Sitte, sofern auch der abhängige oder Ergänzungsatz, dem hier der Coniunctiv gebührt, negativ ist, das Relativ fallen zu lassen. It. non è alcuno (che) non aggia plusori di sangue seco congiunti s. Chx. VI, 185; non vi rimasse un sol, non lacrimassi bf. Pr. no y a ram, no s'entressenh de belas flors V, 35; una non sai, vas vos no si' aclina III, 23; fr. or n'a baron, ne li envoit son fil RCam. 21; il n'ont espée, ne soit bien acéré Agol. 699; ja a cel pont hom ne passast, quatre deniers ne li donast Fl. Bl. 1575. Andre Bsp. Chx. VI, 184, Orelli 121. Selten steht der zweite Satz ohne Negation, wie it. non fu uomo veduto, potesse comprar l'una PPS. II, 46; pr. hanc no fo hom, ta gran vertut agues Bth. 92; anc non ac en la cort baro, de las novas no s'azautes Chx. III, 413; anc no vi dona, tan mi plagues Chx. I, 238; fr. jamais n'ert hume, plus volentes le serve Rol. p. 167. Man suppliere nicht das Pronomen, sondern die Conj. que (vgl. S. 340), deren Wegfall unter gleichen Umständen als grammatische Thatsache da steht, z. B. altit. non serea (seria) null'uom si acerbo, nol movesse pietà (niemand wäre so grausam, daß Mitleid ihn nicht bewegte) PPS. II, 34; pr. amic non ai, ben d'aisso nol traïs (ich habe keinen

[keinen solchen] Freund, daß ich ihn darin nicht hintergienge). Dieses *que* mit Negation würde alsdann dem Sinne nach der lat. Partikel *quin* entsprechen in Stellen wie *nihil est, quin possit vituperari* (pr. *res non y a, no puese' esser blasmatz*), *dies fere nullus est, quin hic domum meam ventitet* (vgl. altfr. *ne jamais n'iert uns jurs, saint' iglise n'en plurt TCant. p. 17*). Zu beachten ist, daß die fränkische Sprache (bei Otfried) dasselbe Satzgebilde unter denselben Bedingungen zeigt, z. B. *nist man nihein in worolti, thaz saman al irsageti; kuning nist in worolti, ni si imo thiononti* (es ist kein Mensch auf der Welt, der das alles aussagte; kein König, der ihm nicht diente).

2. Fügungen mit dem Substantivpronomen.

1. Der aus der Vereinigung des Determinativs und Relativs hervorgehende Pronominalbegriff *is qui* wird eben sowohl in einem einfachen Substantivpronomen zusammengefaßt, das sich auch durch die Form von dem eigentlichen Relativ unterscheidet, nämlich *it. chi* nebst *quale*, sp. *quien* (alt *qui* *), pg. *quem*, pr. *qui*, fr. *qui* (Acc. *qui*, z. B. *je nommerai qui je voudrai*, wogegen dem Relativ die Form *que* zufällt). Dieses Pronomen ist nichts anders als das aus *quis* gebildete Interrogativ, welchem die Sprache conjunctionale Anwendung gab, die endlich in Zusammensetzungen wie *it. chiunque* die ausschließliche ward. Das syntactisch entsprechende lat. Pronomen ist nicht *quis*, welches erst in *quisquis* conjuncional wird, sondern *qui*, zugleich Relativ. Das roman. Substantivpronomen umfaßt übrigens gleich dem lat. *qui* und dem deutschen 'wer' nicht allein die bestimmtere Bedeutung von *is qui* (derjenige welcher), sondern auch die unbestimmte von *is qui* (einer der). — Die wichtigste Regel für seinen Gebrauch ist, daß sein Casus sowohl durch regierende Wörter des Hauptsatzes bestimmt werden kann, indem es zugleich das Determinativ in sich enthält, wie des abhängigen Satzes. Denn verschieden ist die Beziehung des Dativzeichens *a* in *egli è amico a chi* (*a colui che*) *odio* und *egli odia a chi* (*colui al quale*)

*) Beide Formen nebeneinander gebraucht: *á qui lo él mandase o á quien fuer otorgado* SPart. II, p. 4 und oft.

sono amico; im ersten Falle hängt es von dem ersten, im zweiten von dem zweiten Verbum ab. 1) Am einfachsten ist das Verhältniß, wenn das Pronomen als Subject beider Verba da steht. It. ben ascolta chi la nota; qual la vede, conviene che mova sospiri PPS. I, 524. Sp. quien teme ser engañado, bien merece serlo; pg. quem não pede, não tem. Pr. pauc ama qui non es aziros; fr. qui prend, s'engage. — 2) Das Pronomen durch regierende Wörter des Hauptsatzes bestimmt, und zwar a) den Accusativ des demonstrativen oder unbestimmten Pronomens vertretend. It. credo trovar chi me lo dica (d. i. alcuno che). Sp. no era justo provocar á quien le tenia en su poder; pg. não prezo a quem me preza. Fr. aimez qui vous aime. b) Den Dativ. It. credi a chi ti salvò (a colui che). Sp. yo doy á quien amo. Pr. (walb.) la ley demonstra a qui ha sen Chx. I, 239; fr. je m'en rapporte à qui vous voudrez. c) Den Genitiv. It. ho compassione di chi piange; oltre al creder di chi non l'udì. Sp. no hableis de quien es ausente; pg. fazeis me lembrar de quem me fez esquecer de mim. Fr. c'est l'excuse de qui n'en a pas de bonne. d) Mit Präpositionen. It. da chi disia il mio amor, tu mi richiami Orl. 2, 1; io sono implacabile con chi mi contrasta. Sp. has de poner los ojos en quien eres (auf den der du bist). — 3) Auch Beispiele des Falles, worin die Partikel durch ein regierendes Wort des abhängigen Satzes bestimmt wird, bieten sich häufig dar. It. a chi son servidore, (colei) m'ha molto grandemente meritato (d. i. premiato) PPS. I, 119; amate da chi mal riceveste. Sp. yo odio de quien no puedo vengarme; yo no soy á quien llamas; pareció que podia correr algun peligro *cuya* (de quien) era la criatura (diejenige, welcher das Kind angehörte) Nov. 10. Fr. vous trouverez à qui parler. — Der romanische Sprachgebrauch überschreitet die lateinische Regel, nach welcher qui als Substantivpronomen nur da anwendbar ist, wo die Verba des regierenden und abhängigen Satzes gleichen Kasus verlangen: qui tacet consentire videtur; coelestis ira quos premit miseros facit. Indessen wird diese Regel selbst im classischen Latein nicht auf das strengste gehalten; die spätere Sprache so wie die des Mittelalters schalten so frei

wie die romanische, sie setzen is nach Gefallen bei Seite: cui autem minus dimittitur, (is) minus diligit Vulg.; non omnes capiunt verbum istud, sed (ii) vulnera nulla timent Ven. Fort. 3, 14; qui doluit, (ei) tollis gemitus 3, 20; componat solidos XL., medium regi et medium (ei), cujus aldia fuerit L. Roth. 209. Denselben Brauch zeigt die ältere deutsche Sprache, worin das Relativ bei ausgelassenem Demonstrativ nicht bloß seinen ihm gebührenden Kasus annehmen, sondern auch in den Kasus des Demonstrativs sich kleiden darf: mir cham des ih ker was = it. mi venne di chi io era bramoso; er antwurta demo za imo sprah = rispose a chi gli parlava. Darin liegt jedoch ein Unterschied, daß im Romanischen eine besondere Form, die des Interrogativs, für dies Verhältnis bestimmt ist und daß die Zerlegung des Pronomens in zwei Theile (di chi, a chi) den freien Sprachgebrauch etwas bemäntelt.

2. Wenn beide Verba ein einziges Subject haben, wie in der ital. Phrase ben ascolta chi la nota (§. 1, n. 1), so kann man das unbestimmte Pronomen auch mit der bedingenden Formel se alcuno oder quando alcuno (si quis, quum quis, wenn man) vertauschen. Ein bemerkenswerther Gebrauch ist nun, daß die Sprache auf demselben bedingenden Begriffe des Subjectes chi beharrt, auch wenn der Hauptsatz sein eignes Subject besitzt, und daß man dem gemäß sagt: io lo farò, chi non m'impedisce = se nessuno m'impedisce. Indessen wird dieser in älterer Zeit sehr häufig angewandte Ausdruck vom neuen Stile gemieden. Einige Beispiele: It. Cherubin son niente belli, chi vede lo signore (wenn man den Herrn Christus betrachtet) PPS. I, 25; ben è gran senna, chi lo puote fare 196; bon è pensare anzi la cosa ditta (detta), chi ragiona II, 54; siccome la candela luce men, chi la cela BLat. 8; le cose mortali . . chi ben l'estima P. Cz. 28, 10; chi esaminerà la edificazione di Roma, sarà di quelle città 2c. Mach. Disc. 1, 1; e vedesi, chi considera bene ds. 11. Selten im Span. und Port.: que vale la gloriosa, qui la sabe rogar Bc. Mil. 703; esta es de grant forcia, qui la podies' aver Alx. 1311; he moor mylagre, quem qua tem dinheiro CGer 1, 137; e poren se semellan, quen o ben entender Trov. n. 286. Prob. ungemein

häufig: non pretz colp, qui nol pot auzir Chx. IV, 26; que quim crida nim brai, eu non aug nulha re III, 59; e qui tals mestiers auria, d'aisso es amors jauzia 82; qui lo castia, el se irais GO. 288^b; uns dels maiors sens es, qui demanda ni vol apenre so que non sap GProv. 70; altfr. qui d'argent li donast cent onces, n'alast arriere ne avant; c'est un vain estude, qui veult bei Montaigne, f. Orelli 121. Üblich noch jetzt nach vergleichendem come: it. come chi direbbe (wie wenn man sagen wollte); fr. comme qui dirait; pr. com qui volia dir GProv. 78^a; sp. así como quien dice; esso me parece como quien tiene dineros en mitad del golfo DQuix. 1, 22. In manchen Beispielen würde sich die Structur durch eine Ellipse des Kasuszeichens erklären lassen, wie it. rispose (a) chi la chiamò con fede P. Cz. 29, 1, oder pr. par debonaire (a) qui l'au parlar Chx. I, 239. Und oft wird dies Kasuszeichen gesetzt: it. è facil cosa a chi esamina le cose passate prevedere le future Mach. 1, 19; allein meist würde man dem Sprachgefühl damit unnötige Gewalt anthun. — Auch andre Sprachen zeigen diese Fügung und zwar mit dem eigentlichen Relativ. In lat. Stellen wie den folgenden: ista virtus est, quando usu'st, qui malum fert fortiter Plaut. Asin. 2, 2, 57; qui secus faxit, deus ipse vindex erit Cic. de leg. 2, 8; Anlus minus supplicii meruit? plus hercule aliquanto, qui vere rem aestimare velit Liv. 3, 19, hat qui ganz die Bedeutung des romanischen Pronomens, wie denn dieses qui vere rem aestimare velit ziemlich getreu in den angeführten Beispielen chi considera bene, quen o ben entender ausgedrückt ist; allein die lateinischen Grammatiker deuten diese Form aus einem andern Princip, aus der Ellipse des Demonstrativs: illa virtus est ejus qui &c. Genau zur romanischen Ausdrucksweise stimmt die ältere deutsche mit dem Relativ der, z. B. in den Stellen: ich izze gerne, der mirz gît (ich esse gerne, wenn man mir's gibt); der die von dir nemen wolte, so geriuw (betrübte) ez dich; nach vergleichendem als, wie romanisch nach come; mîn sper brast, als der ein durren ast zerret nider (als ob man); Stellen, die man wörtlich ins Romanische, nicht eben sowohl ins Lateinische übersetzen könnte. Auch das Mittellatein braucht diesen Ausdruck,

3. B. ego non parvam censeo gratiam, qui hoc meruit Gr. Tur. 4, 5; hic est venditio, qui se ipsum vendit Form. Mab. n. 2. Über quicumque s. unten §. 5.

3. Das Substantivpronomen beschränkt sich nicht auf den complexiven Gebrauch, es wird auch als eigentliches Relativ auf Personen und Sachen wie *que* angewandt. Im Ital. ziemlich selten: man liest *messaggier da chi* Orl. 2, 62; *l'alba chi* Ger. 4, 75; und dergleichen Beispiele mehr. Allein sehr gewöhnlich ist dies im Span., wenn Casuspartikeln oder Präpositionen vorangehen: *dueñas de quien so yo servida* PC. 270, *mi hijo de quien, vuestro padre de quien, personas de quienes* oder *de quien, el cielo á quien, la galeota con quien, aquel por quien*. Lieber freilich bezieht es sich auf Personen als auf Sachen. Ebenso wird das altsp. *qui* verwandt: *dios en qui creemos* Bc. Sil. 288; *prado en qui* Mil. 19; *aquel qui* FJ. 62^b. Auch hier geht die portugiesische Sprache mit der spanischen: man sagt *aquelles de quem, eternidade a quem, as tetas com quem*.

4. Wiemohl das persönliche *qui* für *is qui*, so wird doch das neutrale *que* (fr. *qui*, Acc. *que*) nicht für *id quod* gesetzt, vielmehr ist hier das Determinativ wesentlich. It. *ben discerno ciò ch'io odo; vedo quello che vedete; sai quel che si tace*. Sp. *allí me sucedió lo que habeis visto; pg. tu bem sabes o que tenho*. Pr. *om resconda so qu'es malvatz e mostre so dont es honratz; fr. vous ne savez plus ce qui s'est passé, ce que vous dites, ce dont je parle, ce à quoi l'on songeait*. Dieses *ce qui* spricht sich auch in dem ganz gebräuchlichen mittellat. *hoc quod* aus, 3. B. *et hoc quod debes* L. Sal. tit. 50, 2; *hoc quod dicebat* HL. I, 25 (a. 782); *hoc quod superius scriptum est, possidere debeat* ds. 39 (a. 813). Die ältern Mundarten schalten freier: ihnen ist das Determinativ kein unentbehrlicher Zusatz. Man liest 3. B. *altit. faccia che le piace* PPS. I, 239; *per non mostrare che sente lo core* II, 398; *faccia uom che de' (deve)* Dittam. 1, 4; pr. *huei fai que platz, deman que pes* Chx. III, 35; altfr. *fai que dois*, s. Orelli 123, noch bei Spätern wie Ralherbe: *qui n'avoit jamais éprouvé que peut un visage d'Alcide; so auch wal. ce segeudisem eu, am si*

plinit (quae promiseram, praestiti); scribe ce tzi spun eu (scribe quod tibi dicto). Allgemein bedarf auch der unbestimmte Pronominalbegriff (etwas) keines Ausdrucks: so in der ital. Stelle non hanno di che disputare (non habent, de quo disputent).

5. Die den lat. *quicunque* und *qualiscunque* entsprechenden Erweiterungen sind unbestimmte Pronomina mit conjunctionaler Kraft und werden wie *qui* behandelt. Bsp. It. io ne starò alla sentenza di chiunque voi torrete; batte col remo qualunque s'adagia Inf. 3, 111. Sp. dios castigará á quienquiera habrá traspasado sus leyes; qualquiera lo dirá, será castigado. Fr. sa peine étonne quiconque après sa mort aspire à la couronne. — Was so eben §. 2 über *qui* bemerkt ward, gilt auch von dem conjunctionalen *quicunque*; der zugehörige Satz kann sein eignes Subject haben: quicunque non receperit vos, excutite pulverem de pedibus vestris Vg. Matth. 10, 14; pr. qualsque jurara per lo temple, nient es GO. 172^a; mhd. swer iuch mit lère bestât, deist ein verlorn arbeit (wer euch mit Belehrung angreift u.).

6. Auch *qualis* und *quantus* können in derselben Art wie *qui* und *quicunque* und zwar sowohl in substantivischer wie in adjectivischer Anwendung zur Satzfügung dienen, ohne der Correlativa *talis* und *tantus* zu bedürfen, z. B. it. egli è qual fu suo padre; servirò con quanto potrò; sp. serviré con quanto las fuerzas alcanzaren; no halló ninguno de quantos criados tenia (vgl. unten Cap. 6). Dasselbe gilt von den relativen Partikeln. Manche dieser Fügewörter verstärken sich mit der Copula *que*, wenn ihre Bedeutung auf alle Gegenstände oder Umstände ausgedehnt werden soll, daher die bekannten Verbindungen it. chi che sia (wer es irgend sei, alle ohne Ausnahme); chenti che si fossero; quando che sia. Am meisten liebt diese Verstärkung des Begriffes und zugleich der conjunctionalen Wirksamkeit solcher Wörter der Südwesten, z. B. sp. decid la verdad á quienquiera *que* vos hableis; qualquier *que* la buscará, sepa u.; á maravilla lo han quantos *que* y son PC.; in einer port. Urkunde: omne quanto *que* ivi est SROS. I, 129^a; vgl. omnia quantum *quod* ego retineo Marc. 847 (a. 936).

Fünftes Capitel.

Abhängiger Fragesatz.

Unter diesem Titel sind alle abhängige durch Fragewörter verbundene Sätze zu begreifen, welche nicht wie die Relativsätze auf einen ausgesprochenen Begriff oder Gedanken zurückweisen, vielmehr an und für sich einen selbständigen Sinn gewährend gleich einem grammatischen Object unter die Herrschaft eines andern Satzes gestellt werden. Der ital. Doppelsatz *pensa qual fu colui* läßt sich zerlegen in die Frage oder den Ausruf *qual fu colui* und in die mit *pensa* ausgedrückte objective Auffassung desselben. Eine Frage, auf welche man Antwort verlangt, ist diesem Satze nicht Bedingung: die fragliche Sache kann in Erwägung gezogen werden oder schon entschieden sein.

1. Über den durch Fragewörter verbundenen Satz, sofern er eine Aussage, keine auf eine Antwort gerichtete Frage enthält, hat die Syntax kaum etwas zu berichten. Zur Anschauung einige ital. Beispiele: *subitamente comprese qual fosse la cagione*; *considera quanti spettatori erano*; *gli disse quando era morto*; *mirate come il tempo vola*. Nur bei einem dieser Wörter, dem Fragadverbium *come*, ist einiges zu erinnern. 1) Im Ital. wird ihm nicht selten ein verstärkendes *si* vorgesetzt: *mirate come'l tempo vola e siccome la vita fugge* P. Cz. 16, 7; *ma ben veggior sì come al popol tutto favola fui* Son. 1. Ein prob. Beispiel ist: *sol que ma dona conogues aissi cum ieu l'am finamen* Chx. III, 46. — 2) Span. und port. wird ihm unter denselben Umständen wie der Partikel *que* (S. 336) auch die Präp. *de* vorgesetzt, z. B. *este capitulo habla de como el rey non deba consentir* &c.; *muito mi pagava de como mha senhor disse* &c. *Trov. vat. p. 111*; doch ist dieser Ausdruck, der auch der ital. Mundart nicht unbekannt war (*nè saccio ragion vedere di come sia caduto* PPS. I, 95), unüblich geworden. — 3) Im Franz. ist *comment*, das Fragewort im eigentlichen Sinne, von *comme* zu unterscheiden. Jenes bezieht sich auf die Art und Weise einer Thatsache, dieses auf die Thatsache als solche, z. B. *je ne vous dirai point comment la chose*

s'est passée (ich werde euch nicht sagen, wie es gegangen); je ne vous dirai point comme la ville fut emportée (ich werde euch die Wegnahme der Stadt nicht erzählen). Daß im Altfranz. comme auch für comment eintrat, ist oben S. 313 erwähnt worden, beide z. B. in derselben Periode mit gleicher Bedeutung: bien vit com jusc' a la mer chevalcha et comment il revient ariere Rob. le diabl. — 4) Gemeinromanisch ist, daß come nach verbis sentiendi und significandi gerne die Stelle von che (daß) einnimmt. So it. dicendo come era sano CN. 90; pensò di scrivere come egli era vivo Dec. 10, 9; facendo intendere come eglino erano matti Mach. Disc. 1, 38; subito conobbe come i vicini lo stimavano poco 1, 20. Sp. mandó cuemo veniessen (imperavit ut venirent) Alx. 1139; quando las nuevas llegaron de como venian CLuc. 17; olvidábaseme de decir como Grisostomo fué grande hombre DQuix. 1, 12; pg. signal lhes mostra de como a nova gente lhes seria jugo perpetuo Lus. 8, 46. Im Walach. wird cum ce (buchstäbl. wie daß) ebenso angewandt. Im Latein gilt für dasselbe Verhältnis quomodo, häufiger aber qualiter, z. B. cognoscatis, qualiter apostolicus vir ad nos venit Bréq. 445° (a. 724), vgl. auch Funccius De inerti lat. ling. senect. p. 725. Dieser auch dem griech. ὡς und unserm 'wie' anhängende Gebrauch wäre nicht der Erwähnung werth, wenn er nicht so tief eingegriffen hätte. Weiter noch gieng der Neugriech., dem hier πὼς die eigentliche Partikel ist für ὅτι, z. B. ὁ ἀδελφὸς σας μοί ἔγραψε πὼς θέλει φθάσαι ἐδὼ εἰς δύο ἡμέρας (Ihr Bruder hat mir geschrieben, daß er in zwei Tagen hier eintreffen werde) Schmidts Neugr. Gramm. p. 273.

2. Der auf eine Antwort gerichtete abhängige Fragesatz, die indirecte Frage, knüpft sich an einen andern Satz, der die Absicht eine Antwort zu erhalten ausspricht, wie in den Formeln 'ich frage', 'sage mir', 'weißt du?' und selbst in 'ich weiß nicht' kann eine solche Absicht liegen. Den beiden Arten der directen Frage (S. 317) laufen eben so viele der indirecten parallel. Gilt es bloß die Bejahung oder Verneinung einer Frage, so braucht man die Conjunction si, die das lat. ne, num, an oder utrum aufwiegen muß. Diese Conjunction thut also den doppelten

Dienst einer Conditional- und Fragepartikel wie das griech. *εἰ*, das ahd. *ibu* oder das engl. *if*, wogegen das nhd. 'ob' auf die Frage eingeschränkt ist. Wie bekannt, mußte sich *si* schon im Latein durch einen Gracismus zur Einführung der indirecten Frage bequemen (*tentata res est, si primo impetu capi Ardea posset*); die Vulgata setzt es überall für das griech. *εἰ*, das Mittellatein aber folgte dem gleichen von griechischem Einfluß unabhängigen volksthümlichen Gebrauche dieses Wörtchens. Was den *Modus* belangt, so schreibt die latein. Syntax den *Coniunctiv* vor, die romanische den *Indicativ*, nur dann den *Conj.*, wenn die indirecte Frage in die directe verwandelt denselben *Modus* oder doch ein ihm angemessenes modales Hülfsverbum verlangen würde. It. *egli domanda se la strada è buona; dimmi se il tempo è cattivo; voglio vedere se egli è arrivato; pensa se io mi sconfortai* Inf. 8, 94. Sp. *díme si estás loco; preguntaron si quería comer alguna cosa; hay alguna diferencia de si fué nueva fundacion* (auch *sobre si*, Prap. wie vor que und como); pg. *não sei se me conhecês; pergunta se estão Christianos na terra. Fr. dites-moi s'il est venu; voyez s'il est arrivé; je doute si vous viendrez*. Der *Indicativ* muß sich früh in die Volkssprache eingeführt haben, da alte Urkunden ihn überall gewähren, wie in den Stellen: *interrogaverunt ipsius illi, se habebat homines* Form. Mab. n. 29; *interrogatum fuit, si ipsa causa vera erat* Form. M. app. n. 3; *interrogaverunt, si potebat* 2c. HL. I, 25 (a. 782); *interrogavimus, si habebat aliquid* Marc. 780 (a. 843); *ut vidissent, si erant* 2c. HL. I, 99 (a. 852); dagegen *interrogatum ei fuit, se ipsa villa vindedisit* (*vendidisset*) Bréq. 447^b (a. 726).

3. Bezieht sich die indirecte Frage auf *Person, Sache* oder *Umstand*, so kommen die interrogativen Pronomina und Adverbia der directen Frage in Anwendung. Der *Modus* ist wie in der mit *si* eingeleiteten Frage, z. B. *it. spiegami cosa tu pensi di ciò? (explica hac de re quid sentias?)*; *non so che ha detto* (*nescio quid dixerit*); *non so dov'io fugga* (*nescio quo fugiam*). Andre ital. Beispiele: *chiede chi gli avea adunati; domandava di che vivrebbe* (zumeylen di *quello che vivrebbe* S. 380); *ditemi qual è costui; volentier saprei quanto*

abbiamo ad andare; io non so come questa la mia moglie si faccia; vorrei sapere perchè non venite più da me. Im Span. tritt *que* häufig vor das Fragwort, selbst wenn dieses gleichfalls *que* lautet, und zwar bereits in der ältesten Zeit. Beispiele dieser Art sind: preguntaron *que* quien era aquel; dime con quien andas; dadme cuenta de quien sois, de donde venis; preguntóle *que* qué habia Cal. é D. p. 33^a; preguntóle uno *que* qué navio era aquel; preguntóle uno *que* qué consejo daria, *que* de qué se reia, *que* quales paños queria, *que* como le habia ido, *que* porque lo haria; replicaronle *que* porque decia aquello; les preguntó como harian; el clérigo debe preguntar *que* como debe haber nombre SPart. I, p. 57. Fr. dites-moi en quoi je puis vous servir; je ne sais quel homme c'est; voulez-vous savoir comment la chose s'est passée? je ne sais pourquoi vous n'avez pas réussi. Ital. vezi cine è (vide quis sit); noi nu stîm ce este sanetate (nescimus quid sit sanitas).

4. Durch Attraction wird das dem abhängigen Verbum zukommende Object oder Subject zu dem regierenden construiert, eine aus dem Griechischen und Lateinischen wohlbekannte, in letzterer Sprache für griechisch erachtete Figur: οἷδα γῆν ὀνόσῃ ἐστί; sein me in quibus sim gaudiis? ego illum nescio qui fuerit; os tuum videre vellem qui esset status; rem vides quomodo se habeat. Im Roman. ist sie dem ältern mehr dem Gefühle nachgebenden Stile in besonderm Grade eigen, der neuere strengere ist ihr weniger geneigt. Einige Beispiele: It. tu'l saprai bene chi è Dec. 7, 8. Sp. veran las moradas como se facen PC. 1650; sé el lobo como se mata Rz. 973; no os conozco de donde seais; procuraba ver á aquel hombre quien fuese; pg. não podes comprender seus triumphos quantos são GVic. II, 487. Cat. si volets saber la corona quina era RMunt. 546. Fr. contava del temporal cum es Bth. 97; dig vos ai lo mieu voler quals es Chx. V, 50; lo metge sai ben qui es 325; be sabetz lo vassalh qui es III, 399; ara sai eu de pretz quals l'a plus gran IV, 94 und in dieser Sprache ungemein häufig; altfr. ne sorent la corone cui doner Sax. I, 6. Dem Zuge der Volkssprache scheint sich das Mittel-

latein, worin sich die Attraction oft darbietet, auch hier hinzugeben, z. B. *quia neque te novi unde sis Gr. Tur. 4, 47; confirmat illorum fortitudinem qualis fuit Fred. Bouq. II, 461.* Auch die ältere deutsche Sprache war dieser Redeform sehr geneigt: nū sehent den honic wie süeze er st; diene weiz ich war ich tuo (ich weiß nicht wohin ich die thu); disen lieben guoten man enweiz ich wiech von mir bekere (ich weiß nicht wie ich ihn von mir abwende), s. Wadernagel in Hoffmanns Fundgruben I, 294.

Sechstes Capitel.

Comparativsätze.

Um die Mittel, deren sich die Sprache bedient, zwei Vorstellungen in einem Satzgefüge mit einander zu vergleichen, anschaulicher zu machen, stellen wir die Comparison in gleichem und ungleichem Grade hier zusammen, wiewohl das organische Verhältniß der Sätze in beiden Graden nicht dasselbe ist. Zum Theil nämlich stehen diese Sätze auf gleicher Linie, sie sind correlative und es kann gleichgültig sein, welcher vorangestellt wird, z. B. 'er ist so edel wie er scheint'; 'sie ist so weiß wie der Schnee' (wie der Schnee so weiß ist sie); theils ist der zweite Satz vergestalt von dem ersten abhängig, daß er seine Stelle nicht zu wechseln vermag: 'er ist edler als er scheint'. Darin stimmen beide Arten zusammen, daß der erste Satz ein Intensivum (Adjectiv, Pronomen oder Adverbium) gibt, dessen Werth der zweite zu bestimmen hat. Unter Umständen kann sowohl das Intensiv wie das Prädicat des zweiten Satzes im Sinne behalten werden (ihr Auge leuchtet wie die Sonne). Die Füllgewörter sind nach der Natur des vorhergehenden Intensivs verschiedene; nur im Franz. ist auch hier fast für alle Beziehungen die wichtige Copula *que* allmählich zur Herrschaft gelangt.

1. Die Comparison in gleichen Graden durch Adverbia wird nicht in allen Tochtersprachen mit denselben Wörtern ausgedrückt. Lat. *sic—ut, ita—ut, tam—quam*. It.

si—come, così—come, z. B. *così vivo io come vivete voi* (ego ita vivo ut vivitis vos); *questi è così ricco come quegli* (hic tam dives est quam ille); *così era mirabil cosa come si ragionava*; *ella è sì bianca come la neve*; *caddi come corpo morto* cade Inf. 5, 42. Im Span. gilt *tan* (oder Neutr. *tanto*)—*como*: *sois tan nobles como pareceis*; *tan obscuro como la noche*; *ella salta como un gamo*; über qual für *como* s. §. 3; pg. *tão—como*. Pr. *tan—cum, aissi* oder *en aissi—cum*: *ancmais tan jauzens no fuy cum er suy*; *non es acsi cum anaven dicent* Bth. 145; *en aissi fos pres com ieu sui* Chx. I, 407. Fr. *aussi—que, si—que*, das zweite nur in verneinenden Sätzen, da es in bejahenden die Wirkung (so daß) bezeichnet (S. 338): *il est aussi sage que vaillant*; *il est aussi à plaindre qu'un autre*; *il n'est pas si (aussi) riche que vous*. Altfr. mit *comme*: *altresi blanche cume flur*; so noch bei Malherbe und selbst bei Corneille *aussi bon citoyen comme parfait amant*, wiewohl übrigens *que* weit früher, z. B. bei Comines (chose si incertaine qu'une bataille 1, 9) im Gebrauch ist. Geht kein Intensiv vorher, so bleibt *comme* auch neutranz. in seinem Rechte: *il est hardi comme un lion*. Wal. *atut—ca, cum*: *sunt atut de amic al statului ca ori-care* (tam sum amicus reipublicae quam qui maxime); *un om cum esti dumnia ta* (ital. un uomo come è V. S.) — Anzufügen ist: 1) Wenn im Gleichnisse, welches nur die besondern Beziehungen hervorhebt, worin zwei Gegenstände zusammentreffen, das relative Satzglied vorangeht, so pflegt dessen Partikel durch eine vorgelegte demonstrative verstärkt zu werden, worauf im Nachsatze ein zweites Demonstrativ folgen kann. Formeln sind: it. *siccome, così come—così*, sp. *así como—así*, pr. *si com, aissi com, atressi com—si*, fr. *ainsi* (nicht *aussi*) *que—ainsi*, auch *comme—ainsi*. Beispiele: It. *siccome eterna vita è veder dio* . . *così me, donna, il voi veder felice fa* P. Son. 158. Sp. *como un espejo quebrado finge varios tornasoles, así el sol entre arboles no muere* Cald. I, 131^a; pg. *assi como a bonina* . . *tal está morta a pallida donzella* Lus. 3, 134. Pr. *si cum la nibles cobrel jorn, si cobre avers lo cor* Bth. 133; *aissi com la clara stela guida las naus* . . *si guida bos pretz*

selui Chx. V, 152; fr. ainsi que les rayons du soleil dissipent les nuages, ainsi zc.; ainsi que la vertu le crime a ses degrés; comme le soleil chasse les ténèbres, ainsi la science chasse l'erreur. — 2) In Betheurungen vergleicht der Lateiner den bedingten Wunsch mit dem bedingenden Factum durch ita (sic)—ut: ita me dii ament, ut ego nunc non laetor. So die Neueren: It. così foss' io sano, come io non sono, *che* io mi leverei (wäre ich so gesund wie ich es nicht bin, als ich aufstehen würde) Dec. 9, 3. Sp. así (así) las ninfas . . vengán humildes á tus aguas claras, *que* prestes á mis asperos lamentos atento oído Num. 1, 2. Pr. aissils gart dieus, *com* els non an erguelh Chx. IV, 286; fr. ainsi dieu me soit en aide, *que* je ne mens point. Daß der zweite Satz nicht stattfindet, wenn der erste auf etwas schon Ausgesprochenes zurückweist, versteht sich: lat. ita me dii ament! sic valeant pueri! it. così iddio m'ajuti! sì foss'io morto! sp. así dios te guarde! altfr. ensi me puisse dieus tehir! mhd. sô helfe mir din hulde!

2. Pronomen *talis*—*qualis* in adjectiver oder adverbialer Geltung zum Substantiv oder Verbum construiert. Einige unserer Sprachen räumen Partikeln die Rechte von *qualis* ein. It. quale io fui vivo, tal son morto; quale è quel cane . . cotai si fecer quelle faccie lorde Inf. 6, 31; quali colombe vengon . . cotali usciro Inf. 5, 82; un uomo (tale) quale fu Cesare; auch *chente* il padre, tale il figliuolo. Sp. *qual* es la madre, *tal* es la hija; yo soy quedada qual la nave sin patron; pg. quaes as formigas as forças exercitam, taes andavam as nymphas Lus.; se mia verdade tões por (tal) qual he. Pr. ieu soi tals, *com* a drutz cove PO. 219; so auch altfr. m'avez jugée à telle mort *com* d'ardoir? TFr. 520; neufr. die Verbindung *tel que*, die auch wie it. quale an die Spitze des ganzen Satzes treten kann: il est tel que son père; tel qu'un lion rugissant met en fuite les bergers, tel le héros zc. — Noch ist zu erinnern: 1) Ital. und span. qual wird auch unflectiert als Adverbium für lat. qualiter gesetzt, besonders im Gleichnisse: quale i fioretti . . tale Inf. 2, 27; quale i Fiamminghi . . a tale imagine zc. 15, 4; sp. qual suelen las ovejas . . tal

niños y mugeres . . andan de calle en calle Num. 4, 2 (p. 81); qual rapidos torrentes, tal (asi). — 2) In den Tochter-sprachen hat auch *talis*—*talis* correlative Kraft an sich genommen: it. tal opera, tal mercede; sp. tal amo, tal criado; fr. telle vie, telle fin; altfr. itel com tu es, itel fui. Es beschränkt sich auf kürzere Sätze.

3. *Tantus*—*quantus*, construirt wie *talis*—*qualis*; auch hier Partikeln für das relative Nomen. It. tante (cotante) volte, quante nella memoria mi viene; lo secol primo quant' oro fu bello; tante volte, *quantunque* gradi vuol che giù sia messa Inf. 5, 11. Tadelhaft ist *tanto*—*come*, *tanto*—*che*. Sp. für *tanto*, *quanto* vor Adjectiven und Adverbien gewöhnlich *tan*, *quan*, für *quanto* auch *como*, nothwendig nur alsdann, wenn das relative Satzglied kein besonderes Prädicat hat: tiene tanta hacienda, quanta su padre tenia; aunque la vida se alarga, no es para vivir tan larga quan corta para llorar; juntó tanta gente como pudo; hablaba tanto como solia; he leído tantos libros como tú; pg. cantado de (tantos) quantos bebem a agoa do Parnaso; nada tanto o deleitava como a voz do rouxinol. Pr. el mon tan laia malautia non a can gilo-zia (c'a'n Text) Chx. III, 412; ai d'amor tan quan vuelh 28; atretan volon dire *com* 2c. 248; atrestan—*cum* 419. Fr. *autant*—*que* (umgestellt *autant que*—*autant*), verneinend auch *tant*—*que* (S. 338), 3. B. il boit autant d'eau que de vin; je le défends autant que je puis; autant que de David la race est respectée, autant de Jézabel la fille est détestée Rac.; rien ne m'a tant fâché que cette nouvelle. Altfr. galten auch die Formeln *tant*—*quant*, *tant*—*com*, *autant*—*comme*, die noch Corneille häufig braucht (qu'il fasse autant pour soi, comme je fais pour lui Poly. 3, 3) und *tant*—*que* in positiven Sätzen (il estoit tant aspre qu'il estoit possible). In einigen Redensarten setzt der Franzose auch *tant*—*tant* correlativ: tant vaut l'homme, tant vaut sa terre.

4. Die Gleichstellung zweier Comparative (*tanto* brevius, *quanto* felicius, je schneller, desto besser) geschieht in einem Correlativsatz entweder durch bestimmte Intensiva wie *tanto*—*quanto*, deren erstes auch ausfallen kann, oder selbst durch

den bloßen Comparativ. Jede Mundart hat hier ihre Eigenheiten. It. *tanto più—quanto più*, z. B. *quanto più egli ha, tanto più vuol avere*; einfacher *quanto la cosa è più perfetta, più senta il bene* Inf. 6, 107; *pensandoci più, più dolor sento*. Sp. *tanto mas—quanto mas*: *tanto mas mostrais quien sois, quanto mas con paciencia supieredes llevar estos casos*; *quanto mas lexos de tí, mas sin gloria y mas sin mí* CGen.; pg. mie span. Pr. *tant plus—quant plus* oder mit Compar.: *es tant plus aondos en plors, quant fo en pechaz plus talantos* GO. 299^a; *qui mais val, mais dopta far faillida* Chx. I, 381; überdies wird das relative Satzglied auch mit *cum* oder noch üblicher mit *on* (lat. unde in der Beh. von ubi) angezeigt und der Nachsatz zuweilen mit *e* (und) hervorgehoben: *cum plus l'esgart, mais la vey abelhir* III, 50; *u plus tost leva, tant es plus tost gastaz* GO. 272^a; *on m'ami faria d'amor, e plus fizel m'auria* LR. I, 496; *on plus-plus* Chx. IV, 2. 15; *sogar ont plus—ont plus* GO. 227 (wie das deutsche 'je mehr—je mehr'). Der Franzose gibt dies Verhältniß entweder durch *autant plus—que plus* oder durch den einfachen Comparativ, indem dem Nachsatze auch hier et vortreten kann: *la vertu se fait d'autant plus révéler qu'elle se montre plus modeste*; *plus le péril est grand, plus doux en est le fruit*; *plus j'apprend son mérite, et plus mon feu s'augmente* Corn. Cid; *plus j'y pense, et moins je puis douter* Rac. Athal. Altfr. wie prob. *quant plus* oder *com plus*, z. B. *quant miex i cuid' hon estre et ele plus tost faut*, f. Ruteb. I, 399; *com plus vraiment sont dolent des lur* (pechiez), *plus droitement blament les altrui* LJ. 451^m. Der Dacoromane setzt entweder *cât mai—atȳta mai* (d. i. quanto magis, tanto magis) oder *cu cât mai—cu atȳta mai* (wörtlich *cum quanto magis* u.), z. B. *cât mai prost este cineva, atȳta este si mai obraznic* (it. quanto uno è più stolto, tanto è anche più moroso); *cu cât ești mai pre sus, cu atȳta cauteșe și fi mai smerit* (quanto tu stai più alto, tanto più conviene che sii umile).

5. Der von einem Comparativ abhängige Satz wird durch *que*, wie lat. durch *quam*, verbunden, er habe sein eignes Verbum oder nicht; wiefern ihn besonders in ersterem Falle die

Negation begleitet, wird im 3. Abschnitt erörtert werden. It. ella è più bella che tu non credi; lucevan gli occhj suoi più che la stella, Inf. 2, 55; pr. dona genser que no sai dir; plus blanca es que Elena; fr. vous écrivez mieux que vous ne parlez; cela lui convient mieux qu'à personne.* Abweichend wird im Span. und Port. der abhängige Satz, wenn er ein besonderes Verbum hat, mit *de lo que*, *do que* (ohne Negation) verbunden: aquel es mas rico de lo que se piensa; llegaron mas presto de lo que quisieron; he melhor do que parece; atravessa com mais furor o mar do que costuma. Ist das Verbum gemeinschaftlich, so genügt *que*, wiewohl der Portugiese auch nicht ungern *do que* setzt: sp. aquella es mas hermosa que el sol; pg. mais belha que a flor de lis; vosso irmão he mais animoso do que o meu. Dieser umständlichere Ausdruck, der auch den Schwestersprachen nicht versagt ist (it. z. B. ella fessi lucente più assai di quel ch'ell'era Par. 5, 131) mahnt an ein andres S. 336 erwähntes gleichfalls mit *de que* ausgedrücktes Verhältnis. Die wal. Mundart wendet keine dem gemeinrom. *que* entsprechende Partikel an: sie setzt *de cýt* (so viel als it. di quanto): Georgie este mai inalt de cýt mine (major est me); mai alés este numele bun de cýt avutzii multe (fama melior est divitiis).

6. Der Gegenstand, mit dem das Subject verglichen wird, läßt sich, wenn das Verbum gemeinschaftlich ist, auch mit der

*) Wird die Steigerung verneint oder in Frage gestellt, so daß die verglichenen Gegenstände auf gleicher Stufe gedacht werden dürfen, so findet sich im Prov. und Afranz. *com* statt *que*. z. B. meintz non la preia-retz oon vostra filla fasiatz (ihr werdet sie nicht geringer schätzen, als ihr eure Tochter thatet) Jfr. 127^b; non a plus com sel qu'om porta a batojar Galv. Osserv. p. 218 (qu'aquel für com sel s. Chx. V, 307); non o pres plus cum (Bar. que) feira enans IV, 51; re no degr' om melha fugir com mal senhoru PVID. p. 48; comment poist il plus auvertement mostrer sa misericorde com par ceu qu'il ma misere misme receut? (wie könnte er offener sein Mitleid zeigen als dadurch daß er mein Elend selbst aufnimmt?) SB. 547; ne puet avoir honor greignor con de morir Ren. I, p. 200. Dieses *com* vergleicht sich unserm volks-Abliche 'wie' statt 'als' (heller wie die Sonne).

Präp. *de* bezeichnen. Indessen ist diese Fähigkeit nicht allen Mundarten verblieben mit Ausnahme des einen Falls, wenn nicht zwei Gegenstände verglichen, sondern wenn nur dem einem Gegenstande beigelegten Zahlbegriffe etwas zugelegt oder abgezogen werden soll, z. B. 'es sind mehr als fünf Pferde' d. h. 'es sind fünf Pferde und mehr'. Im Ital. findet keine solche Einschränkung statt; man sagt z. B. *l'uno ha più forza dell' altro* (*alius alio plus habet virium*); *la terra è più grande della luna*; *sono più di cinque cavalli*; *più di due ore*; so schon in den ältesten Sprachproben *chiù* (*sicil. für più*) *bella donna di me* PPS. I, 6. Nur bei einem den Artikel verschmähenden Romen hat che den Vorzug: *Roma è meno popolata che Napoli*; *meglio qualchè cosa che niente*. Diesem Brauche schließt sich auch die ältere Sprache an, vgl. Stellen wie *de mí mucho mejor* (*multo melior me*) Bc. Mill. 315; *era dél mayor* (*major illo*) Mis. 199; *mejor de pan de trigo* (*melior pane triticeo*) Mil. 341; *de la qual ninguna cosa hay mas digna* S. Prov. p. xxx. Im Neuspan. ist zwar diese Fügung, abgesehen von der im vorigen §. erwähnten Formel *de lo que*, noch vorhanden, scheint sich aber auf die höhere Schreibart zu beschränken, z. B. *harto mejor de aquella* Num. 4, 2; *que mayor desdicha puede ser de aquella que aguarda la muerte?* DQuix. 1, 15; *mas hermosa de aquel coro de ninfas fué la diosa* Cald. I, 76^b; *mas de un acero tiñe el agravio* 370^a. In dem bemerkten uneigentlichen Falle bei Zahlbegriffen ist de überall üblich: *poco mas de una hora*; *en menos de quinze dias*. Port. wie span., z. B. *como quererlle mellor d'outra ren* Trov. n. 210; *louvar mais de merecydo* CGer. II, 73. Prov. und altfr. vollkommen wie ital. und altsp., z. B. *non es lo sers maier de so senior* Ev. Joh. ed. Hofm.; *plus ponhens d'es-pina* Chx. III, 100; *meils de nul autre* PO. 3; *melz del tresor la amiral* Charl. 432; *meillor vassal de lui* Rol. p. 108; noch bei Main Chartier *plus parfaite des autres choses* f. Chx. VI, 140; bei R. von Orleans *mieux de moi hébergé* p. 95; bei Marot *son cuer tient le mien en sa tente plus d'un ardant frisson* II, 327. Neufrazz. hat sich de nur bei Zahlbegriffen behauptet: *il a fait plus de* (nicht que) *deux*

lieues; il y a plus de quinze jours; moins de la moitié; es müßten denn auch hier zwei Gegenstände verglichen werden: il travaille plus que quatre (sc. ne travaillent). Wal. wie ital., z. B. de si esti mai avut decut el (benchè sii più ricco di lui); nu sunt mai multe de cinci (non sono più di cinque); sîdwal. indreptatea este ma bună di zûnaticlu (la giustizia è migliore della prodezza). Im Latein ist dieser Gebrauch von de selten: si minus sunt de decem L. Long; si minor grex de triginta capita fuerit das.; menus de quadraginta juges Mur. I, 526 (a. 769); harum (navium) duas minus de triginta Nith. 2, 6 (also beim Zählen); a für das volksübliche de, wie öfter, in einer ältern Stelle: cum . . esset Bilichildis utilis (ahd. vrum) . . nihil se minorem a Brunichilde esse censeret, sed Brunichildem despiceret Fred. c. 34. — Wie ist das comparative de zu beurtheilen? Ist es ein Beispiel unmittelbarer, instinctartiger Übertragung des alten Latins auf den umschreibenden Genitiv (vgl. S. 140), der hier mit dem griechischen oder altslavischen Genitiv zusammenträfe, oder hat der Geist der neuen Sprache aus eigener Anschauung zu der Präp. de, sofern sie das Ausgehen von einem Gegenstande her vermittelt, gegriffen, so daß z. B. l'uomo è più grande della donna bedeute 'der Mann ist größer von dem Weibe her betrachtet', 'in Ansehung des Weibes'? Gegen die letztere Ansicht könnte man anführen, daß das Motiv einer so künstlichen durch Abstraction gewonnenen Beschränkung des einmal vorhandenen quam d. h. des roman. que nicht wohl abzusehen wäre. Allein gerade den neuen Sprachen fehlt es nicht an Beispielen abstracter Auffassungen, wenn es gilt neue Redeformen zu bilden. Daß die Präp. de sich zu diesem Zwecke eignete, bestätigt auch das synonyme neugr. από, das neben παρά zur Comparison verwandt wird: αὐτός εἶναι πλουσιώτερος ἀπὸ τὸν ἀδελφόν (egli è più ricco di suo fratello).

7. Wird im Lat. ein Comparativ durch quam ut, quam qui mit einem abhängigen Satze verbunden, wie in major sum, quam ut mancipium sim mei corporis; major sum, quam cui possit fortuna nocere; so setzt der Romane, um die Überlegenheit des Subjectes auszudrücken, an des Comparativs Stelle

den durch das Intensiv troppo gesteigerten Positiv, worauf die Präposition des Zweites pro (per) mit dem Infinitiv folgt: *it. egli è troppo accorto per credere questa menzogna; è troppo onesto per ingannarvi; fr. il est trop jeune pour entrer en charge.* Der Spanier braucht *demasiado para*, auch *muy para* (Chalumeau II, 819). Hier geht die griechische Sprache mit der lateinischen, die deutsche mit der romanischen: *τὸ ἄχθος ἐστὶ μείζον ἢ ὥστε φέρειν*; 'er ist zu mächtig, um bezwungen zu werden'.

8. Altromanisch kann in gewissen Fällen die vergleichende Partikel wegfallen. 1) Vor Zahlwörtern nach plus (magis), wohl auch minus: man findet *pr. mais cen piuzellas Chx. II, 260, LR. IV, 157^b; mais cent ans Chx. III, 3; fr. païen d'Arabe s'en turnent plus cent Rol. p. 108; so lat. plus decem millia.* — 2) Vor einem vollständigen Satze, sofern ihm die Negation nicht fehlt: *pr. am vos mais (que) no fetz Seguis Valensa; mais en vueill aver d'umelitat, no ac lo leo f. Chx. I, 151; bon essemple valon mais, no fay sermos LR. I, 530^b.* Altfranz. Beispiele hat Orelli S. 74 nachgewiesen: *si si, plus puent, ne fait fienz (fumier); plus chante au bois, ne fait en cuer (choeur).* Italienische bei Guido von Arezzo bemerkt Raynouard Chx. VI, 142: *più (più) soave dorme, no face segnore; migliore stimo la condizione umana poi lo trepassamento del primo nostro parente, non era avante.*

9. Werden zwei Eigenschaften verglichen, so ist nur der umschreibende, nicht der organische Comparativ zulässig. z. B. *it. la tavola è più lunga che larga; questo uomo è più buono che cattivo, nicht migliore che cattivo oder migliore che peggiore wie lat. longior quam latior.* Nicht anders neugr. *αὐτὴ ἡ κοπέλλα εἶναι πλέον πλουσία παρὰ εὐμορφῇ* (dies Mädchen ist mehr reich als schön).

10. Auch comparativen Begriffen wie *alter, prius, potius* folgt gewöhnlich *que*, wie nach *alius* im Lat. der Ablat. (*ne putes alium sapiente beatum*). It. non sono rimasi altri che noi; altr'uom *da* quel ch'io sono P. Son. 1 (wie diverso da); prima che io vi rivegga; anzi virtute che gran

ricchezza. Sp. otros premios que aquellos; otro vestido *del* que trae puesto; con diferente intencion que pensaba. Pr. outra de mi LR. III, 310^a; altfr. altre de li Trist. In verneinenden oder fragenden Sätzen können auf alter auch einschränkende Partikeln folgen. It. 3. V. nè altra cagion avea *se non che* u. Sp. no habia allí otra navecilla *sino* una; hacese otra penitencia *mas de* la dicha? Pr. qui s'atura en autre joy *mas* en dieu obezir? Chx. IV, 60; altfr. n'en pot el (d. i. aliud) faire *fors* attendre Brut. I, p. 87.

Siebentes Capitel.

Satzverbindung.

Die Verbindung zweier oder mehrerer grammatisch selbständiger (coordinierter) Sätze geschieht theils durch eigentliche Conjunctionen, theils durch conjunctionale Adverbia. Der erstern sind es wenige, diejenigen welche den lat. et, nec, aut, sed und nam entsprechen, und diese stehen ihrer Bestimmung gemäß immer an der Spitze des angereihten Satzes. Die conjunctionalen Adverbia stehen zwar auch gewöhnlich an der Spitze des Satzes, können aber doch eine Conjunction vor sich haben, wie lat. sed etiam, et enim, aut vero, et ideo, at tamen. Eine willkürliche Umstellung der Sätze, wie in den meisten Gattungen des mehrfachen Satzes im eigentlichen Sinne, ist hier nicht erlaubt, da die Gedanken sich zu keiner Einheit verbinden; wohl aber kann, indem eine Partikel ihre Erfüllung verlangt, ein zweiter Satz als nothwendig angedeutet werden (non solum pater, sed etiam filius). Oft werden die verbindenden Partikeln, wo sie sich aus dem Zusammenhange ergänzen lassen, ganz bei Seite gesetzt, eine Freiheit, die zumal der weniger gebildeten Poesie eigen ist.

1. Die Copula *et* zeigt sich in einigen Sprachen doppel-
formig. Das it. e kann nämlich vor Vocalen in der Form ed
(odio ed amore), das pr. e in der Form et oder ez auftreten,
das sp. y erscheint vor den Anfangsilben i oder hi als accen-

tuiertes é (é imagination, é hija, nicht é hierro, da hi hier keine Silbe macht). Überdies ist wahrzunehmen: 1) Üblicher Weise wird et nur dem letzten der Glieder vorgelegt, die es verbindet; indessen darf es, wie im Latein, um des Nachdrucks willen schon dem ersten Gliede vorantreten, wofür wir das umständlichere 'sowohl — als auch' gebrauchen. It. restò senza e voce e moto Ger. 12, 67. Im Span. ist das selten und veraltet, z. B. Arsenio me vió y por su mal y aun por el mio Dian. de Montem. (s. Herrigs Archiv IV, 468). Pr. molt lo landaven e amic e parent Bth. 142; altfr. si salvarai eo cist meon fradre Karlo et in adjudha et in cadhuna cosa; nfr. satisfaire aux devoirs et de soeur et de femme; je sentis tout mon corps et transir et brûler.* — 2) Der altroman. Stil besonders der Prosa liebt die Wiederholung der Copula (des Polysyndeton) zwischen einzelnen Wörtern und ganzen Sätzen in hohem Grade. Beispiele wie pr. montet en destrer e mes l'elm en la testa e fai sonar las trombas e fai deserrar los sieus confanos Chx. V, 92 begegnen überall. — 3) Die Unterdrückung der Copula auch vor dem letzten Gliede (Asyndeton) ist überall frei gegeben und es läßt sich nur als charakteristisch bemerken, daß der Romane da, wo er sich selbst überlassen erscheint, der asyndetischen Anreihung von Begriffen und Gedanken weit weniger geneigt ist als der Lateiner. Dichter werden sich freilich auch dort, wenn sie eine Steigerung des Ausdrucks beabsichtigen, wie pr. son de valor, de gaug, de totz los bes Chx. V, 12, uns malapres, vilas, cobes, avars III, 358, der Copula enthalten. — 4) Et für *etiam* trifft man vornehmlich noch auf

*) Altfranz. häufig ohne den geringsten Nachdruck: il a les Turs et veüs et coisis (sowohl gesehen wie wahrgenommen) Gaufr. 299; e secorre et aidier (sowohl helfen wie beistehn) Sax. II, 111; et mervoillox et fier 144; si l'eüsse sor sains et juré et plevi RMont. 214, 18; pr. vos avetz trop lo pel e canut e mesclat Fer. 2271; sapjatz los grans colps e ferir e donar GAlb. 3004. — Für et—et kommt bei den Alten zuweilen auch amboduo—et vor, z. B. fr. cil anemi sont andoi ire et couvoitise Barl. 7, 19; dñgl. ambore—et: ambur en terre et en mer; ambur e saver e folage, entsprechend dem gr. ἀμφοτέρων—καί, dem mhd. beide—unde, dem engl. both—and, s. Etym. Wb. II. c, s. v. ambore.

italiſchem Boden: *ciò ch'esorta Goffredo, ed io consiglio Ger.* 1, 29; ſo pr. in Uebersetzungen *tot aco que vos volez que vos fassunt li home, e vos faides a els (ita et vos facite illis)* GO. 143^b; altfr. *car qui merci nen a d'altrui, et dex merci nen a de lui Brut.* I, p. 380.

2. Oft wird et nicht um Sätze zu verknüpfen, sondern um den Übergang von der Anrede zu der Frage, dem Ausruf oder der Antwort zu vermitteln, angewandt. Die Anrede, ein vorhergehender Vocativ, wird selten fehlen. Die älteren Mundarten, ſo wie jetzt noch die ſpaniſche, ſind dieſem Ausdrude beſonders hold. It. *se i tuoi parenti trovanmi, e che mi posson fari (fare)* Nann. Lett. I, 3; *lo vostro insegnamento, e dond' è miso?* bj. 105; *damigella, e chi sete voi?* CN. 156; *misera, ed a qual' altra il ciel prescisse vita mai grave ed immutabil tanto?* Ger. 4, 70; *il frate disse: e io son contento* Dec. 1, 1. Sp. *valame dios, y qué es esto?* Nov. 9; *valame dios, y quien sera aquel que puede contar etc.* DQuix. 1, 9; *o pan, y quan tarde vienes!* Num. 4, 1 (p. 76); *ay dulce fuente mia, y de quan alto me arrojaste!* Garc. egl. 2; *o criadas, y quantas honras ilustres se han perdido!* Cald. I, 361^b; *daros lo he yo, mi señora, y supiesse yo las tierras!* SRom. 238; pg. *nostro senhor, e ora que sera!* Trov. Vat. p. 73; *et a primeira palavra foy: e o pastor?* R. Men. c. 20; *hui! e que gaio he ora este!* GVic. I, 256. Pr. *francs cavaliers, e con estas?* Jfr. 78^b; *e non anaretz vos ab nos?* 79^a; *seiner, e non la conoissetz?* 96^a; *barons, dis el, e deu vos gar, a om mon caval enselat?* 100^b; *pueys li a dich: e qui es tu?* LR. I, 552^a; *Johan, Johan, e dormes tu?* 561^b; *Gaus-selm, e com auzatz dir?* Chx. IV, 21; *las! e doncx que farai?* III, 387; *ai dieus, e quem fos ironda!* (Bar. *ai dieus, ar sembles irunda* POcc. p. 9); *amors e com er de me?* bj. 247; altfr. *sire pere, fait il, e vus que m'en loez?* TCant. p. 14; *amis, e je l'otrei* Rou. I, p. 365; *dame, et je les amerai* Bert. 12; *cousins, dist Aallars, et nos le vos dirom* RMont. 248, 30. — Der Römer braucht et in unwilliger Frage: *et quisquam dubitabit? et a quo nugamenta haec comparasti?* Das in lebhafter Rede gleichfalls an die Spitze eines

Satzes gestellte griech. καὶ neigt sich in der gegenwärtigen Mundart ganz zur Bedeutung des rom. et, z. B. γέροντα, καὶ τίνος εἶν' τ'ἀμπέλι; (Greis, wem gehört der Weinberg?) Müllers Volksl. II, 24. Auch der deutschen Sprache ist diese Sitte nicht fremd, z. B. schon ahd. inti thu ni hörtōs fon themo heilante? Graff I, 362; f. Ludwig Toblers umfassende Untersuchung, Ztschr. Germania XIII, 91—104.

3. Außer et kommt noch eine andre einfache Copula in Betracht. Die walach. Sprache hat si vom lat. sic, auf welche sie sich überhaupt beschränkt. Die altfranz. dagegen braucht sowohl si wie et und zwar etwa in folgender Art. Si steht an der Spitze eines Satzes, der kein neues Subject einführt, immer unmittelbar vor dem Verbum oder den dem Verbum sich anschließenden conjunctiven Redetheilen. Diese Copula ist vornehmlich dem erzählenden Vortrage eigen, dem sie vermöge der ihr anhängenden Beziehung auf die vorhergehende Aussage eine gewisse gemüthliche Umständlichkeit mittheilt; man bemerkt sie von den ersten Zeiten bis in das 15. Jahrhundert. Vieler Beispiele bedarf es nicht: ces d'Amalech la cited assailirent, si la pristrent LRs.; le areisuna, si li dist ds.; s'aparut deus, si l'apela; en piez si dresset, si li vint cuntredire; rent mon oisel, si ne le port avant! GVian. 107; elle me fait ici attendre, si m'ennuie, Miracle (14. Jh.); sui d'espouser vous envays, si sera fait (je suis pressé de vous épouser et cela sera fait) ds.; aler m'en vueil vers Cupido, si leur raconteray Ch. d'Orl.; il m'aperceu, si commença à rire ds. Hat der Satz ein neues Subject, so wird er durch et, nicht durch si verbunden, z. B. e cis vindrent encuntre David e il les saluad LRs.; e reprist une altre dame e furent ambedous ses muillers ds. Aber auch sonst, wo si eintreten könnte, wird et, als die allgemeine Copula, gebraucht, zumal vor der Negation oder mit si wechselnd: David e li suen cururent par la cuntrée e enmenoent les preies LRs.; e David guastout tute la terre e n'i laissad vivre LRs.; e li Philistien s'assemblerent e vindrent en terre de Israel, si s'aloierent en Sunam ds. Sehr oft nimmt et auch die ihm gebührende Stelle vor si ein, denn im Grunde sind die mit si anhebenden Sätze asyndetische: l'apela e si li dist

LRs.; preneiz me et si me gittiez en la mer SB.; deus vos dont honor et si vos gart de dolor Rom. ed. B. 311; vers li m'en alai et se la salue bf. 306; dist e si li granta TCant. p. 105. * So viel läßt sich als bestimmte Thatsache aussprechen, daß das conjunctive Personalpronomen die Partikel *si* ungemein häufig herbeiführt und diese Partikel alsdann zur Satzverbindung genügt. Die prov. Mundart braucht *si* in derselben Weise. Die Iyrischen Dichter zwar meiden es, vermuthlich als eine gemeine Form, bei den andern aber und in Prosa ist es ziemlich gäng und gebe, z. B. *fez sos mes segre, silz fez metre é preso Bth. v. 59; ven acorren, sil pren per lo talo 240; pren mon bon destrier, sil ne mena de grat Fer. 917* 2c. ** — Anzumerkten ist noch das it. *si—e si*, zuweilen *si—si* oder *si—e*, genau in der Bedeutung von *et—et*. Hier wie überall können auch andre vergleichende Partikeln dafür gebraucht werden, z. B. *così—come, sì—che* (*dispone sì della guerra che della pace*), *sp. así—como, tan—como, también—como, fr. aussi—que, altfr. tant—comme* u. a., wal. *catut—cüt*, mlat. *sic—quomodo*.

4. Die verneinende Copula *nec* (it. *nè* 2c.) knüpft einen Satz oder einen einzelnen Redetheil an eine schon ausge-

*) Das neufr. *et si* bedeutet *et cependant* und so zeigt es sich schon im 15. Jh., z. B. *il les chassa et si n'avoit pas oent chevaux en tout Com. 364*.

**) Der ältere Stil liebt dies gemüthliche *si* auch in der Mitte des Satzes, wo es auf die Geltung einer Conjunction keine Ansprüche machen kann, oder in der Inversion, z. B. it. *di questo Catellino di Roma si nacque un figliuolo Malesp.; allora lo'imperadore per dottanza si lo pregò bf.; pr. quar senher vostre nom si lo oamgatz GRoss. 6678; Bertrans si s'apellava Raissa Chx. V, 81; altfr. häufig nach puis: et puis si s'arrestoit Bert. 43; et puis si li manda TCant. p. 91; puis si s'en torne Ren. III, p. 171. Dieses roman. si gleicht dem altdeutschen so in Stellen wie *cleinero githanko so ist ther selbo Franko* (von seinen Gedanken — ist derselbe Franke); *umbe sin hulde so diente si im alle wege* (um seiner Huld willen — diente sie ihm in jeder Weise). Hier von ist dasjenige pr. und altfr. *si* zu trennen, das eine bejahende Aussage bekräftigt und sich dem it. und sp. *si* anschließt: *e ieu si so* (ich bin es allerdings) GRoss. 166; *e ieu si fauc* 6591; *amicx, si aurai eu be Chx. III, 168; e diex, si est grant traïsons TFr. 528*.*

gesprochene Verneinung, wovon im 3. Abschnitt. An dieser Stelle ist wahrzunehmen: 1) Auch *et* ist fähig, die verneinende Kraft eines im Satz enthaltenen *non* oder *nec* wenigstens auf gleichartige Begriffe zu übertragen, wiewohl *nec* nachdrücklicher verneint. It. *parente e amico non t'ave ad aiutare* PPS. I, 11. Sp. *ni la distancia, ni interpuestos montes y proceloso mar me apartarán*. Pr. *si molt non es savis e pros* Chx. IV, 84; *si Falco nolh secor el reys* 83; *s'ar no socort la crotz el monumen* 92; altfr. *qu'il ne muire (meure) de duel et d'ire* Rom. fr. 57; nfr. *s'il n'est pas sage et docile* u. dgl. — 2) Soll eine Verneinung an eine positive Aussage geknüpft werden, so geschieht dies mit *et non*. It. *lo cerco e non lo truovo*; *l'amico mio e non della ventura* Inf. 3, 61. Sp. *el verdadero amor ha de ser voluntario y no forzoso*; *aquel vino y no quiso partir*. Fr. *il est mon ami et non le vôtre*. Insbesondere ist, wie im Latein, sofern kein Gegensatz bezweckt wird, auch *nec* für *et non* zu brauchen, z. B. it. *il fanciullo piange nè osa parlare* (*puer lacrymat nec audet loqui*); *mal fa il re che può nè la corregge* Orl. 4, 67; sp. *donde le dexé ni sé si muerto ó si vivo* DQuix. 1, 28; fr. *aber l'enfant pleure et n'ose parler*. Wenn der zweite Satz kein eignes Verbum enthält, so pflegt der Spanier *que no* zu setzen, z. B. *esto es artificio, que no naturaleza*; *vuestra fué la culpa, que mia no* SRom. 311; *mas nos preciamos que menos no* PC. 3312; *feos, ca non lucientes* Bc. Mil. 734; pg. *d'ouro erão, que não d'al* GVic. 356; *maravilha feita de deos, que não de humano braço* Lus. 8, 24; auch pr. (selten) *a vos sera rendut lo cavals, que a altre non* Jfr. 158*.* — 3) Endlich wird

*) Ich vermuthe, daß *que* in dieser Verbindung in seiner causalen Bedeutung zu nehmen ist (s. unten S. 11), wiewohl der strengen Übersetzung 'bein ist die Schuld, denn nicht mein' unser Sprachgefühl widerspricht. Sonderbar aber begegnet dies *que no*, wenn *que* in der That causal ist, dem mittelalt. nam non, non enim (so viel als non vero, vgl. DC. s. v. nam), z. B. *absolutus in publico, nam non in secreto* (wie sp. *que no*) Form. Bal. min.; *quod de adulterio natus sit, nam non de certo patre* L. Roth. 164; *ut meliorentur, nam non pegiorentur* Lup. 915 (a. 881). Ist dies nam non Übersetzung des rom. *que no*? Nam findet sich aber auch ohne non in adverbativer Bedeutung.

auch nec wie et um des Nachdrucks willen dem ersten der verneinten Glieder vorangestellt und nachher wiederholt; auch davon im folgenden Abschnitt.

5. Die den Begriff *etiam* ausdrückenden Partikeln, wie *it. anche, anco, ancora, altresì*, *sp. tambien*, *fr. aussi*, verhalten sich syntactisch wie das lat. Wort. Sie können, zumal das *fr. aussi*, aber auch eine Folgerung bedeuten: *ces étoffes sont belles, aussi* (eben darum) *coûtent-elles beaucoup*. Für negatives *etiam* oder auch für *ne quidem* hat man *it. nè anche, neppure, nemmeno* (*non ci voglio venir nemmeno* 'io auch ich nicht'), *altresì non*, *sp. ni aun, ni siquiera, ni menos, tampoco*, *pr. anc sol no, ni anc sol* (z. B. Jfr. 51^a), *fr. pas même, ni non plus* u. a. Auch einfaches *nec* findet sich dafür ein, z. B. *it. si che nè Orlando sentia alcun ribrezzo* (auch Roland nicht) *Orl.* 23, 101; *sp. en derredor ni sola una pisada estaba señalada* *Garc. egl.* 2; *pg. mas se não consente, nem eu consentirei* *Lus.* 2, 87; *altfr. ne cestui n'ad pas deus eslit* (auch diesen nicht) *LRs.* 59. — Stärker verknüpfend ist *non solum—verum etiam*; *it. non solo (non solamente)—ma ancora, ma esandio* (oder bloß *ma*), *sp. no solo—mas, no solo—sino, sino tambien, sino que*, *pr. non solament—mas atressi*, auch *mas* *GO.* 221^a, 287^b, *fr. non seulement—mais (mais encore)*, *altfr. non seulement—ains* noch bei Marot III, 303. Die Verneinung hierzu bildet *non modo—sed ne quidem*; *it. non solamente non—ma neppure, ma neanche*. Diese Figuren lassen sich in einigen Sprachen auch mit *non que* oder *non—non que* ausdrücken, worin: das elliptische *non que* (nicht daß) den überbotenen Gegenstand bezeichnet: *it. Annibale, non ch'altri farian pio* (Hannibalem, nedum alios) *P. Cz.* 6, 5; *i' non poria giammai immaginar, non che narrar gli effetti* (*non modo narrare, sed ne cogitare quidem*) *Cz.* 10, 5; *sp. bastantes á desmoronar cuerpos de bronce, no que de vidrio*.

6. Die disjunctive Partikel für *aut* und *vel* ist *it. o* (vor Vocalen oft *od*), *sp. ó* (*ú* vor dem Anlaut *o*), *pg. ou*, *pr. o* (vor Vocal auch *os*), *fr. ou*, *wal. au* nebst *sau*. Italien besitzt überdies die Composita *ovvero, overamente*, die ihren Bestandtheilen nach eine berichtigende Bedeutung haben: *vago augel-*

letto che cantando vai ovver piangendo P. Son. 317, gewöhnlich aber nicht mehr sagen als das einfache o. Dasselbe gilt von *oppure* so wie dem sp. *ó bien* und fr. *ou bien*. Hierzu noch Folgendes. 1) Das erklärende *sive* wird ital. mit *ossia* (wörtlich aut sit) gegeben: Pallade *ossia* Minerva (fr. Byzance ou [ou bien] Constantinople). — 2) Wie im Lateinischen darf aut jedem der sich gegenseitig ausschließenden Begriffe oder Gedanken vorgelegt werden. It. o voi a sollazzare mi disposerete o mi licenziate; o per amistà o per vicinanza congiunte. Sp. un amigo ó para ayuda ó para consejo; pg. isso he ou lobo ou cão. Fr. o no sabetz o mesconeissetz? (an nescitis aut ignoratis?) GO. 202^b; fr. il faut ou vaincre ou mourir; il est ou honteux ou confus. Wal. au train au moarte (aut vita aut mors) und so sau—sau. Dem lat. *sive—sive* entspricht it. *sia—sia* (*ossia—ossia*, *sia—o*); sp. *sea—sea* (*sea—ó*) auch wohl *ó bien—ó bien*; pg. *quer—quer*; fr. *soit—soit*; j. oben im Concessivsatz S. 363.

7. Das distributive *partim—partim* gibt man ebenso mit dem Subst. *parte*. It. poi come gru ch'alle montagne Rife volasser parte e parte inver l'arene Pg. 26, 43. Sp. parte de palabra, parte por escrito; pg. parte de cansado e parte de contente transportouse R. Men. c. 26. Fr. il a fait cela partie pour l'amour de vous, partie pour son propre intérêt. Synonym ist das it. *tra—e*, z. B. siccome quelle che tra per grave angoscia e per paura morte si erano Dec. 2, 7; tra con parole e con atti; altri tra maschi e femmine; trentasei figliuoli *fra* madernali e bastardi Malesp.*

*) Eigentlich bedeutet das aus intra abgeführte tra so viel als 'unter sich' (intra se), untereinander, miteinander, alle zusammen, daher intrambo (beide zusammen). Beispiele aus den andern Sprachen sind: Sp. entre oro é plata fallaron tres mil marcos (Gold und Silber zusammen, theils Gold theils Silber) PC. 1745; entre Rachel é Vidas aparte yxieron amos (R. und B. beide giengen mit einander hinaus) 191; entre yo (nicht mi) y ellas en vuestra merced somos nos 2097; fablaron entre él y ella (sie sprachen mit einander) CLac. 82^a. Fr. (mit Acc.) aissi lor abelhis entre mi dons et Amor (so gefällt es ihnen untereinander, meiner Dame und der Liebe) Chx. III, 349; entre luy e Berart cavalgo (er und

— Der distributiven Pronomina ist unter diesem Redetheil Erwähnung geschehen; unter den iterativen Adverbien ist etwa für *modo—modo* zu bemerken it. *sp. pg. quando—quando*; it. *ora—ora, talora—talora*; *sp. á veces—á veces*; *pg. ora—ora, agora—agora*; *pr. ara—ara, quora—quora*; *fr. tantôt—tantôt*; *altfr. donc—done* (Drelli 316). Das zweite Wort kann mit *et* begleitet werden.

8. Adversativer Conjunctionen sind es vornehmlich zwei, eine bekanntlich aus *magis*, it. *ma*, *sp. pg. pr. mas*, *fr. mais*,* die andre aus *per hoc*, it. *pr. però*, *sp. pero*, *pg. aber porem* (*proinde*). Wal. steht dafür ganz abweichend *eare*, vermuthlich aus *iterum*. Die zweite Partikel ist ihrem Ursprunge nach *causaler* Bedeutung (*propterea*) und muß sich im Ital., wenn sie dem *Concessivsatze* entgentreten soll, mit *non* vereinigen (*non però* nicht darum, gleichwohl); um für sich allein zum Ausdruck der Beschränkung tauglich zu werden, mußte die Negation, wie bei andern Wörtern und wie zumal bei dem verwandten *fr. pourtant* für *non pourtant*, wegfallen. Die Bedeutung beider Con-

B. reiten) *Fer. 457*; *altfr. entre Rembalt e Hamon les guierunt* (R. und B. zusammen führten sie) *Rol. p. 94*; *einsi furent duno trei entre els dous e le rei* (es waren zusammen drei, beide und der König) *TCant. p. 118*; *plain hanap entre eve et vin* *Og. 3469*. Urkunden aller romanischen Länder bieten diesen Gebrauch von *inter* schon vom 7. Jh. an, z. B. *soledus tantus inter tibi et fisco componere* *Form. Mah. 5*, vgl. *Form. M. 2, 15*; *inter aurum et argentum solidos mille* *Bréq. 369°* (a. 704); *decrevi inter me et filiis meis* *Mur. I, 227* (a. 718); *dono vobis inter servos et ancillas omnes quatuordecim* *Lup. 687* (a. 840); *viginti inter mulos et mulas* *Esp. sagr. XXXVII, 342* (a. 891). So auch *DC. s. v. inter*. Eine ähnliche Anwendung gestattet das gälische *eadar* (lat. *inter*), worauf *agus* (et) folgt, z. B. *eadar shean agus óg* 'jeweils alt als jung'.

*) Als *prov. Variante* kommt für *mas* zuweilen auch *mais* vor, s. *Chz. I, 382*, welches eigentlich für die Bedeutung von *magis* bestimmt ist. Eine zweite Variante ist *mar*, welches, wenn auch regelwidrig, da auslautendes *s* nicht in *t* überzugehen pflegt, aus *mas* entstanden sein muß. Ein Beispiel ist: *un sirventes, si pogra, volgra far, mar nol sai far* *LRom. IV, 125°*; vgl. *P. O. 346, 1. B. 108, 2. 104, 8. 108, 18. 110, 15. M. 190, 4. 228, 5. B. Chrest. pr. 321, 47*.

junctionen *ma* und *però* hat sich auf den einzelnen Gebieten etwas verschieden gestellt und widerstrebt einer schärferen Bestimmung, da die Schriftsteller häufig eine Vorliebe für die eine oder die andre zeigen. Das ital. *ma* ist von der allgemeinsten Bedeutung und umfaßt beinahe alle Fälle der Adversative, selbst wenn keine eigentliche Beschränkung beabsichtigt wird: man sagt *io vorrei, ma non posso; io gli volli parlare, ma egli non mi ascoltò; ho perduto molto, ma finalmente non è la mia rovina; accetto l'amor vostro, ma non le lode che mi date; egli è ricco, ma ancora liberale*. Ein gelinderer Gegensatz, wie er im lat. *verum* oder dem deutschen 'jedoch', 'indessen' enthalten ist, wird gewöhnlich mit *però* ausgedrückt, das regelmäßig in das Innere des Satzes zu stehen kommt, z. B. *desidero gli facciate questo piacere, con quella discrezione però che si conviene; egli mi scrive che io glielo debba mandare, io però intendo che non manderò cosa alcuna*. Beide Partikeln können sich vereinigen, und alsdann ist *però* adverbial: *ma conviene però sapere*. — Die span. Ausdrücke *mas* und *pero* sind in dem Grade synonym, daß sie sich leicht willkürlich vertauschen lassen. Im ganzen kommt dem ersten mehr der directe Gegensatz des lat. *sed* oder *at* zu, z. B. *quisiera salir, mas no puedo; él quisiera verme, mas yo procuré de no verme con él; aquel mozo andaba como page, mas no de los ordinarios*. *Pero*, zuweilen *empero*, hat einen weitem Bereich als das it. *però* und pflegt den minder adversativen Begriff von *verum*, *autem* und selbst den von *tamen* wiederzugeben, steht aber an der Spitze des Satzes: *el dinero hace á los hombres ricos, pero no dichosos; hablaron pocas palabras, pero tan calladas que xc.; á noche la ví, pero no me atrevia á decirle quien era; yo no quiero saber quien sois, pero os digo que xc*. Ferner ist es einleitend, wie in den Stellen: *no vengo á hurtar, pero decidme, está por aquí alguna venta?* Nov. 1; *pero qué es lo que veo?* Cald. I, 12^b; darum steht es wie unser 'indessen' gerne am Anfange einer ganzen Periode. Das pg. *mas* entspricht dem sp. *mas*, das pg. *porem* dem sp. *pero*, nur ist *porem* mehr adverbialer Natur und kann darum nachstehen: *a cantiga he breve, mas a grossa muito longa; agora porem não quero; se porem*

posso. Auch hier hängt die Wahl der einen oder andern Partikel unter geringen Beschränkungen von der Neigung des Redenden ab. — Zu dem Span. stimmt ungefähr auch das Prov.: *mas* drückt den stärkern Gegensatz von *sed* und *at* aus, *pero* ist theils *verum* theils *tamen*, z. B. in der Stelle *amera la, s'a lieys plagues . . mas (aber) no s'eschai, pero (indessen) ben sai qu'assatz fora avinen* Chx. III, 78. — Das fr. *mais* beherrscht alle Fälle und gilt also für das sp. *mas* und *pero* zugleich. — Die einräumende Partikel *quidem* (zwar) wird weit seltner zugelassen als im Lateinischen oder Deutschen, am liebsten noch im Ital., wo sie mit *si, bensì* ausgedrückt wird: *le facimen dolci sì, ma non men caldi* Ger. 12, 97; *abbia il chiesto don costei dai vostri sì, (ma) non dai consigli miei* 4, 82. Der Spanier braucht *à la verdad* (= ahd. *zi wære*), der Franzose *en effet*.

9. In der aufhebenden Verknüpfung zweier Sätze durch *non—sed* kommt für das zweite Wort die entsprechende roman. Conjunction *ma, mas, mais* in Anwendung. It. z. B. *non l'ho veduto, ma udito (ma bensì udito)*. Sp. *un lago no de olvido, mas de gozo*; pg. *fronte não torvada, mas serena*. Fr. *ce n'est pas aux hommes que vous avez menti, mais à dieu*. Außer *mas* braucht der Spanier das nachdrücklichere *sino* (d. i. *nisi*): *no has mentido á los hombres, sino á dios*; pg. *não mentiste aos homens, senão a deus*; zuweilen auch prov. *si non*: *non ho dic mia per gap, si per ver non* (nicht im Scherz, sondern im Ernst) Chx. I, 428. Desselben (schon dem Römer bekannten) adverbialen Ausdrucks bedient sich nach dem Beispiele der Volkssprache das Mittellatein häufig: *non effugietis manus meas, nisi ponam gladium super vos* Gr. Tur. 4, 43; *nul-lam sortiatur effectum, nisi vacuus et inanis appareat* Form. M. 2, 3; auch das gleiche ahd. *nibu* zeigt sich in dieser Anwendung. — Eine Steigerung der Adverbative wird mit *ansi* für *potius*, wenn der erste Satz verneint, für *quin*, wenn er bejaht, gegeben: it. *e non mi si partia dinanzi al volto, anzi impediva tanto il mio cammino* Inf. 1, 35; *una lettera, anzi un intero trattato*; so sp. pg. *antes*, pr. *ans*, *enans*, altfr. *ains*, *ainçois* (noch durch das 16. Jh.), nfr. *plutôt, au contraire*, ital.

auch *all' incontro* und andre mehr. — Anm. Dem einschränkenden Adverbium *nonnisi* gehen zwei ähnliche Ausdrücke zur Seite, welche die neue Sprache dem Adv. *solum* vorzieht. 1) *Non* mit folgendem *ma, mas*. It. *nè si dimostra ma che per effetto* Pg. 18, 53; *non è ma che uno*. Sp. *yo no vengo hoy mas que á defenderme* Cald. I, 267*; *acompañado no mas que de mis criados; no lo sé mas de por fama*; pg. *elle não era mais que hum diligente descobridor*. Pr. *no dura mas un an; non portet ren mas un drap solamen* Chx. IV, 91; und für *praeter, praeterquam*: *tug amador son guay mas ieu* Chx. III, 51; *el mon non es don puesc' aver joy gran mas quan de vos* 182; *non — mas quan* bf. 186; altfr. *n'ad mais un* (hat nur einen) LRa. 123. — 2) *Si non*, noch üblicher als das vorige. It. *non ringrazio si non col cuore*. Sp. *no bebe sino en fuente*; pg. *não sento senão contentamento*. Pr. *non parlan si non de volada d'austor*; altfr. *on ne parloit si de lui non; ne menoit avec elle sinon douleur* Mar.; dafür neufr. *on ne parlait que de lui*; *il n'aime que l'argent*, auch *it. non hanno che una cameretta*.

10. Für *tamen*, das sich nach seiner eigentlichen Geltung nicht dem Inhalte einer Aussage selbst entgegenstellt, sondern nur der logischen Anwendung derselben widerspricht, gibt es außer dem schon genannten sp. *pero* und pr. *poró* der Ausdrücke nicht wenige, die aber im Concessivsatze (§. 360) schon genannt wurden. Häufig wird diesen Wörtern noch die Partikel *ma, mas* nachdrucksvoll vorangesetzt. Vermischte Beispiele: It. *ciò si è pur vero, ma non per tanto credo che* &c.; *al giudeo cominciarono forte a piacere le dimostrazioni, ma pure ostinato volger non si lasciava* (auch *eppure* für *et tamen*); *non sono necessarie le raccomandazioni, con tutto ciò ve lo raccomando*. Sp. *ninguno se osaba juntar con ellos, con todo eso el pueblo los alababa*. Fr. *vous me l'avez promis et cependant vous faites tout le contraire*; *il lui avait promis de l'aller voir, néanmoins il ne l'a pas fait*; *tous les hommes recherchent les richesses et toutefois on voit peu d'hommes riches heureux*. Die Synonymik dieser nicht ganz gleichbedeutenden Ausdrücke ist in der speciellen Grammatik nachzusehen.

11. Die Partikel für das lat. *nam* ist it. *che*, wal. *ce*, sp. *pg.* *altfr.* *que*, pr. *que* und *quar*, nfr. *car*, dazu *altsp.* *altpg.* *ca*. *Que* ist eigentlich ein Relativ (lat. *quod*, *quia*) und verdankt seine Anwendung für *nam* der Vorliebe des Romanen für relative Verbindungen; es steht an der Spitze eines angeordneten Hauptsatzes oder eines Zwischensatzes, das fr. *car* aber auch an der Spitze einer Periode. Bsp. It. *andate, che io vi seguito*; *io vidi venir Pietro, che così si chiama* (denn so heißt er). Sp. *yo no les temo, que traidores pueden poco*; *sucedí pues que D. Juan, que así se llamaba mi amigo* &c.; *altsp.* *non fies dél, ca fe non te ternie* Alx. 864. Fr. *pretz y a et honors de diversas lanzors, car tug cill que pretz an, non l'an ges d'un semblan* Chx. IV, 413; *altfr.* *vous l'aurez, que je le vueil*; nfr. *il ne faut pas faire telle chose, car dieu le défend*. Wal. *creade mi, ce è asà* (*crede mihi, nam res ita se habet*). Außer *che* braucht der Italiener, wenn er den Grund mehr hervorheben will, die demonstrativen Partikeln *imperocchè*, *perocchè*, *perciocchè* (dadurch daß) und überdies wird *nam* häufig durch Partikeln, welche *quia* bedeuten, ausgedrückt, wie it. *perchè*, sp. *pg.* *porque*.

12. Partikeln der Folgerung, welche theils auf die Ursache (lat. *inde*, *hinc*) theils auf das Motiv (*ideo*, *propterea*) zurückweisen, sind it. *quindi*, *perciò*, *pertanto*, sp. *por eso*, *por tanto*, pg. *por isso*, fr. *c'est pourquoi*, *pour cela* und ähnliche. It. *egli mi minaccia di morte, quindi (hinc) la mia paura*; *pensa che tali sono gli uomini e perciò (ideo) sii contento*. Sp. *no podeis servir á dios y á Mamón, portanto (ideo) os digo, no os congoxeis*. Fr. *il a perdu son père, c'est pourquoi (hinc) il est triste; il est orgueilleux, c'est pour cela (ideo) que je ne l'aime pas*. — Für den Schluß (lat. *ergo*, folglich) braucht man theils die Combinationen it. *per consequenza*, sp. *por consequiente*, fr. *par conséquent*, theils einfache Wörter, wie sp. *luego*, *así*, pr. *doncx*, fr. *donc*, *ainsi*. Beispiele der letzten Art: sp. *mi padre eres y mi rey, luego toda esta grandeza me da la naturaleza* Cald.; pr. *la truep pus salvatg' e peior, doncx ben es fols totz hom qu'en lor se fia* Chx. I, 351; fr. *je pense, donc je suis* (*cogito, ergo*

sum); le prince est bon, ainsi vous pouvez implorer sa clémence. Auch it. *pertanto*, sp. *portanto*, fr. *partant* sind für ergo anwendbar.

13. Zum Schluß einige Bemerkungen über die Anknüpfung der Perioden. Am stärksten binden die relativen Wörter, die man statt der demonstrativen setzt. Keine Sprache thut dies nach dem Beispiele der latein. so häufig wie die ital.: auf jedem Blatte begegnen Anfänge wie *la qual cosa, per la qual cosa, il che, perchè* (ideo), *onde* u. dgl.; Spanier und Franzosen aber wählen den demonstrativen Ausdruck. Unter den in diesem Capitel angeführten Bindewörtern wird vornehmlich *et* an die Spitze der Perioden gestellt, vorab von minder gebildeten Schriftstellern auf dem ganzen Gebiete, demnächst aber auch, wiewohl sparsamer, von gebildeten bis gegen die neuere Zeit, weniger von französischen. Außer *et* auch *neq.*, mindestens im Ital. Dem überleitenden autem der alten Sprache geht eine Zeitpartikel, it. *dipoi*, sp. *pues*, pg. *pois*, zur Seite (womit sich das goth., alt-sächs. *than*, ahd. *danne* vergleicht): it. *quella cosa dipoi* (quae autem res); sp. *uno pues de esta nacion*; digo *pues que* x. Auch it. *ma*, sp. *mas* und *pero*, fr. *mais* können ohne merkwürdigen Gegensatz den Übergang von einer Periode zur andern vermitteln, z. B. it. *ma il padre vostro che dice? ma ecco mia sorella!* und dgl. Für das lat. *quodsi* hat der Franzose *que si*, z. B. *que s'il m'allègue* (s. Dict. de l'Acad. s. v. *que*), auch ital. *che se*. Eine leise Folgerung drückt it. *dunque, adunque*, pr. *doncas, adoncas*, fr. *donc* aus, z. B. it. *tu dunque dirai* (tu igitur dices); *consideriamo adunque la natura dell' uomo*; pr. *adonc repausero li baro* (discubuerunt ergo viri); fr. *donc un nouveau labeur à tes armes s'apprête* (Dict. de l'Acad. s. v. *donc*). An dessen Stelle setzen Spanier und Portugiesen wieder *pues, pois*, z. B. *emendai-vos pois e arrependei-vos* (poenitemini igitur et convertimini). Endlich ist noch das ital. und franz. *ora, or* zu erwähnen, das, indem es wie unser 'nun' auf die letzte Aussage als eine abgemachte Sache Bezug nimmt, zur Periodenverknüpfung besonders geeignet ist: *ora aveva costui una bellissima donna*; *or pour revenir a ce que nous disions*; auch zur Verbindung

kürzerer Satz: tout homme est sujet à se tromper, or vous êtes homme u.

Achtes Capitel.

Stellvertretung und Auslassung.

Wenn in einer Satzfügung oder Satzverbindung der zweite Satz ein im ersten ausgesprochenes Wort wieder aufzunehmen hat, so fragt es sich, in wiefern die Wiederholung dieses Wortes durch Stellvertretung oder Auslassung vermieden werden kann. Die Vertretung des Substantivs durch das Pronomen bedarf keiner Bemerkung; nur vom Verbum, der Conjunction und gewissen Form- oder Bestimmungswörtern wird die Rede sein.

1. Ein im ersten Satz ausgesprochenes Verbum wird im zweiten häufig durch *facere*, in dieser Anwendung ein bloßes verbum vicarium, vertreten. Alle Töchter Latiums sind diesem Gebrauche ergeben. It. il salutava, come faceva (für salutava) gli altri Dec. 3, 6; e si ver noi aguzzavan le ciglia, come vecchio sartor fa nella cruna Inf. 15, 20. Sp. priso á Almenar, así fizo Cebola PC. 1336; degollaban las madres, así facien los fijos Alx. 1066; así le deshacia, como hace á la niebla el viento Nov. 7. Pr. laissa sa molher, cum tu fezitz la toa GROSS. 1402; Olivier los abat, cum hom fay am faus blat Fer. 266; bon essemple valon mais (que) no fay sermos LR. I, 530^b; fr. je te traiterois comme j'ai fait mon frère Corn. Hor. 2, 5; noch bei Corneille, Moliere, Vossuet u. a. vorkommend, s. Monnard Chrestom. I, 185. Lat. (selten) ut animam reddere videretur, et fecisset (reddidisset) forsitan Gr. Tur. 7, 22; absorvent cum terra, quemadmodum fecit (absorbuit) illorum corpora Esp. sagr. XVI, 428 (a. 916). Dieselbe Sitte ist auch der ältern deutschen Sprache eigen, z. B. wande si sins tôdes gerten, alsam der wolf der schâfe tuot; ich fürhte iuch alsô cleine, als der habich tuot daz huon. Die Vertretung ist da am deutlichsten, wo facere das Object des vertretenen Zeitwortes mit sich führt und nicht, wie

in der Stelle 'er liebt uns, wie er immer gethan', in seiner speciellen Bedeutung dasteht. * — Der Lateiner sagt nicht *salutabat eum, uti et alios faciebat*; er läßt das Verbum supplieren, wenn er es nicht wiederholen will: *nihil succenseo nec tibi nec huic, nec vos est aequum mihi* (sc. *succensere*) Terent. Heaut. 5, 2. Es versteht sich, daß dies auch den jüngeren Sprachen gestattet ist: *it. d'onrata impresa lo rivilve, come falso veder* (rivilve) *bestia* Inf. 2, 47; *sp. diz vos tan grand mentira, que non podrie* (decir) *maior* Bc. Mil. 557; *fr. oubliez l'amitié, comme lui les bienfaits* Corn. Übrigens darf ein Verbum, das mehreren durch *et, nec* oder *sed* oder auch durch keine Partikel verbundenen Sätzen gemeinschaftlich ist, seine Stelle im letzten Satze einnehmen: *rari cometae et ob hoc mirabiles sunt*; *it. il mar tranquillo e l'aura era soave* P. Cz. 24, 2; *non per l'aria gemiti e sospiri, ma volan braccia e spalle* Or. 12, 80; *quando tutte sono all' aura sparse, velocissime mostra l'ali sue* 2, 49; *altfr. Breton l'ensaigne lor signor et li Romain crient la lor Brut* II, 178.

2. Wird einem Nebensatze, an dessen Spitze die Conjunction *que* steht, ein anderer Satz durch *et* oder *aut* angereicht, so pflegt man jene Conjunction zu wiederholen, da der angereicherte Satz sonst als ein neuer Hauptsatz verstanden werden könnte, z. B. *it. credo che egli è ricco e che vuol comprare questa casa u. s. w.* Einer ähnlichen Wiederholung dieser Partikel ward oben S. 342 Note gedacht. Steht eine mit *que* gebildete Conjunction an der Spitze des Nebensatzes, so wird nicht die vollständige Conjunction, sondern nur das Füllwort *que* wiederholt, das den ganzen Begriff zu tragen hat. Man sagt z. B. *it. giacchè voi non volete e che io non voglio*; *fr. lorsqu'un*

*) Außer der Stellvertretung durch *facere* bedient sich die altfranz. Sprache in einigen Texten einer Construction desselben mit dem Infinitiv des regierenden Verbums, um die Flexion des letzteren zu ersetzen, z. B. *or me faites entendre = entendez-moi*; s. darüber Tobler, Jahrbuch VIII, 349. Daß eine neuere Mundart in gleicher Weise das Perfect umschreibt, z. B. *il fit ramasser = il ramassa*, wie engl. *I did love*, aber auch Präst. *it. does rain*, deutsch (volksüblich) 'es thut regnen', 'da that ich hingehn', ist Thl. II, 117 angemerkt worden.

homme est livré à ses passions et qu'il est connu &c. Doch zieht der Spanier die Wiederholung der ganzen Conjunction oder ihre Auslassung vor. Aber auch einige einfache Partikeln, wie *si, quando, come* kann *que* in jenem Falle vertreten, wobei zu merken, daß auf *que* für *si* franz. und gewöhnlich auch ital. der Conjunctiv folgt. Bsp. It. *s'alcun la difesa piglia e che l'estingua la calunnia* Orl. 4, 60; *dove (statt se) l'elezione abbonda e che vi si può usare licenza* Mach. Disc. 1, 3; *Scipione quando fu fatto consolo e che desiderava* &c. dñ. 1, 53; *come egli era salito in quel luogo e che e' vedeva* 1, 47. Sp. *si aquí le hallo y que habla en otra lengua* DQuix. 1, 5; *como fulano era hombre de bien y que tenia buena causa*. Fr. *si je l'avais appris plus tôt ou qu'il me l'eût dit; quand on est jeune et qu'on ne prend conseil que de soi-même; comme il le soutenait et que je ne le croyais pas; pr. si las peiras eran pa e que las aguas fosson vi* Chx. IV, 360. Ursprünglich oder streng bindend ist dies freilich nicht. Prov. sagt man z. B. auch ohne *que*: *si a alcun deutor et el non paguet* GO. 320^a; altfr. *se trestuit cil ki sont en paradix . . . ierent present et chascuns fust garnis* &c.; *se ma dame fust née de Paris et ele fust* &c. Rom. fr. 183; und so ohne *che* sehr häufig im Ital.; die neuere franz. Sprache aber hält darauf. Ähnliche Ereignisse gewähren auch andre Gebiete. Mit dem rom. *quando*—*e che* z. B. vergleicht sich das mhd. *dô*—und *daz*: *dô er sus an dem tôde lac und daz sîn leben zem tôde wac* (sich zum Tode neigte) Wigal.

3. An die Partikeln *et, nec, aut, sed*, sofern sie einzelne Begriffe verbinden, knüpft sich eine etwas erheblichere Lehre, die aber hier nur berührt, nicht erschöpft werden kann. Es fragt sich, ob die namentlich mit *et* angereichten Begriffe die Wiederholung gewisser schon ausgesprochener Form- oder Bestimmungswörter (näher bestimmender) wie Kasuszeichen, Artikel, Comparativadverbium, Personalpronomen, Possessiv, Präpositionen, verlangen oder ob diese Wörter im Sinne behalten werden dürfen. Mit solchen kleinen Redetheilen sind die analytischen Sprachen überladen; es wäre daher ein Mißgeschick, wenn jene in diesem Falle stets wiederholt werden müßten. Im allgemeinen läßt sich

wahrnehmen, daß verwandte Begriffe solche Wiederholungen nicht, unverwandte aber oder entgegengesetzte sie allerdings fordern. Indessen nehmen die einzelnen Sprachen die Sache ziemlich verschieden. Die franz. Syntax ist auch hier wieder am strengsten. Artikel, Possessiv, Präpositionen z. B. sollen bei verschiedenartigen Begriffen wiederholt werden: *le père et le fils*; *les bons et les mauvais serviteurs*; *mon frère et mon cousin*; *dans la pauvreté et dans la richesse*; dagegen *les grandes et belles actions*; *mon cher et digne ami* (worin sich die Adjectiva auf ein Individuum beziehen); *sans rime et raison*; *dans la mollesse et la volupté*; *sans l'avoir entendu et examiné*. Auch die Casuspartikeln *de* und *à* soll man wiederholen: *de France et de Navarre*; *de parler et de se taire*; desgleichen das Comparativadv.: *elle est plus belle et plus aimable*; *la plus belle et la plus aimable*. Die Begleiter der 1. und 2. Person *je, tu, nous, vous* empfiehlt die Grammatik nach *et* oder *ni* zu wiederholen, die der dritten *il, elle, ils, elles* zu übergehen; doch wiederholt man überhaupt bei Verschiedenheit der Tempora, daher z. B. die Stelle in Corneille's *Cid* *j'ai trahi mon ami . . et croirai toutefois tadelhaft erscheint*. Endlich müssen auch die conjunctiven Personalpronomina, zumal bei Verbis unverwandter Begriffe, wiederholt werden, und selbst dem Dichter ist nicht vergönnt zu sagen *je le crains et souhaite* (statt *le souhaite*), wie Corneille thut *Cid* 1, 3. Weit freier schaltet die ältere Sprache, was wir hier nicht verfolgen. — Nicht minder frei bewegt sich die spanische; Beispiele mögen ihr Verfahren andeuten. Man pflegt zu sagen *de Italia y Flandes*; *de promesas ni dádivas*; *de la corona y el cetro*; *de decir y pensar*; *la humildad y dolor* (also Unterbrückung des Artikels bei verschiedenem Geschlecht); *un pabellon ó tienda*; *los bellos y ricos vestidos*; *los viejos y los nuevos vestidos* (bei Adjectiven entgegengesetzter Begriffe); *el mas hermoso y mas* (nicht *el mas*) *discreto*; *tu mucha virtud y grande hermosura*; *ni la temo ni la respeto* oder *ni la temo ni respeto*; *ó le premian ó le castigan*; *en arras y señal*; *y en la guerra y sosiego*; *sobre montes y mares*; *con el deseo y con la obra*; *ni en dicho ni en pensamiento*; *un amigo ó*

para ayuda ó para consejo. Port. wie spanisch. — Die ital. Sprache scheint sich zwischen beiden Extremen mehr dem neufranz. Gebrauche zuzuneigen.

Dritter Abschnitt.

Negationsmethode:

Die romanische Syntax weicht kaum in irgend einem Punkte so sehr von den Grundsätzen der lateinischen ab als in der Anwendung der Negation, wiewohl im einzelnen überraschendes Zusammentreffen vorkommt. Unter sich selbst sind die Sprachen ziemlich eines Sinnes; nur die französische hat hier eine so besondere Richtung genommen, daß die Grammatik diese Sprache von den übrigen zu trennen genöthigt ist.

Erstes Capitel.

Italienische, spanische, portugiesische, provenzalische und walachische Methode.

Vier Fälle sind hier zu behandeln: die absolute Bedeutung der Negationen, ihre Umschreibung, ihr Gebrauch bei dem abhängigen Verbum und ihre Verstärkung. Vorerst die Übersicht der Wörter. 1) Einfache Negationspartikel *non*: it. non, sp. no (vrlt. non), pg. não, pr. non, no, wal. nu (n'). 2) Conjunction *nec*: it. nè (ned), sp. ni (alt nin), pg. nem, pr. ni, wal. nici. 3) Pronomen *nullus*: it. nessuno, niuno, nullo, veruno (alle nur im Sing. gebräuchlich), sp. ninguno, nulo, pg. ne-nhum, nullo, pr. negun, neisan, nulh, degun, wal. nici ûn; dsq. *nemo*: sp. nadie, pg. ninguém, wal. nimenea, wofür it. niuna persona, pr. nulhs om u. a.; sodann *nihil*: it. nulla, niente, pr. nien, sp. pg. nada, wal. nemic. 4) Adv. *nunquam*: sp. pg. nunca, pr. nonqua.

1. Bedeutung. — Die lateinischen Wörter *non*, *nec*, *nullus*, *nemo*, *nihil*, *nunquam* drücken vollkommene Verneinung aus, die romanischen daher abgeleiteten oder an ihre Stelle getretenen haben nicht alle diese Kraft, die meisten schwanken zwischen negativer und dubitativer Geltung, die gewöhnlich durch ihre Stelle in dem Satze oder durch Art und Inhalt der Aussage bedingt ist; entschieden positiv wird keins derselben. Es ist also hier zu unterscheiden zwischen vollkommener und unvollkommener oder voller und halber Negation. Zuerst sind die einfachen Partikeln *non* und *nec* zu betrachten. 1) *Non* ist volle Negation geblieben: das it. *non mi ricordo* ist genau das lat. *non memini*. Aber auch als Intensiv wird es im Ausruf, vornehmlich um dem Wunsche mehr Innigkeit mitzutheilen, gebraucht: so it. *che non darei!* sp. *qué no daria!* 'was würde ich nicht geben!' — 2) *Nec* ist dem Italiener gleichfalls volle Negation: *egh venne nè volle andarsene*. Seltner wird es im Span. für sich allein in so entschiedenem Sinne gesetzt (*le dexé ni sé si muerto* f. S. 406); hier wie in den übrigen Sprachen stützt es sich auf eine andre im Satz enthaltene Verneinung oder wird in *et non* aufgelöst: *no puedo ni sé decirlo*; *aquel vino y no quiso partir*; pr. *no m'alegra cant ni critz*; *non l'es honors ni bes*; *lo poders nil semblans no es en mi*; *l'elme ni la cosa no li valc*; *ieu l'auzia e nol vezia*. Indessen wird seine Kraft durch Wiederholung gehoben, so daß es für sich selbst schon verneint: nicht allein der Italiener sagt *nè in confessione nè in altro atto peccò giammai*, sondern auch der Spanier *ni infante ni maestre soy Cald. I, 277^b*; *ni poso en ramo verde ni en prado que tenga flor SRom. 310*; *el mozo ni sabia qué decir ni qué hacer*; der Provenzale *qui a vos se fia, ni a amor ni paria PO. 153*. Spanisch wird wohl auch das erste *ni* im Sinne behalten: *(ni) pan, hijo, ni aun otra cosa Num. 4, 3 (p. 68)*; *en toda mi vida me han sacado (ni) diente ni muela DQuix. 1, 18*; *que (ni) una ni otra se dilate Cald. I, 28^b*; also wie mhd. dem (en) sint die engel noch die vrouwen holt. Üblich ist es auch, das regierende Verbum mit *non* noch besonders zu verneinen wie selbst schon im Lateinischen: *non possum reliqua nec cogitare nec scribere*; *nec sursum nec deorsum non*

cresco Petron. cap. 38; mlat. nec super nec subtus terra plus de facultate non abit (habet) L. Sal. Pott 142. It. non voleva nè consiglio nè ajuto; egli non rimase nè morto nè vivo. Sp. no les queria ni aconsejar ni favorecer; no es bueno ni para uno ni para otro. Wal. nu poate veni nici la prunz nici la cine, (weder zum Mittag= noch zum Abend=essen). So gr. οὐ δύναται οὐτ' εὖ λέγειν οὐτ' εὖ ποιεῖν τοὺς φίλους; ahd. thaz man ni swere (schwöre) noh bi himile noh bi erdu. Bei mehreren bestimmten Zeitwörtern aber begleitet die alte ital. so wie die prov. Sprache nec oft mit non: it. non laudo nè non m'è a piacimento PPS. I, 145; non sie inizzatore nè non usar rampogna BLat. 138; non li fece motto niente nè non fece rispondere CN. 9; pr. nom tolh manjar ni dormir ni'n sent freidura ni calor; ui non badalh ni non sospir Chx. III, 438; vgl. ahd. sie ni arbeitent noh ni spinnent.

2. Die Pronomina gehören zu den halben Negationen, doch haben sie in der einen Sprache mehr verneinende Kraft als in der andern. Im Ital. wird dem Verbum gewöhnlich noch non oder nè beigefügt, wenn die Pronomina nachfolgen: non vedo nessuno; non trovo veruno; da lui non rimase nulla figlia; non ne farò nulla; non ho niente veduto. Stellt man sie dem Verbum voraus, so negieren sie durch sich selbst genügend, wiewohl sich auch hier besonders in älterer Zeit die Partikel zuweilen beigefügt findet: nessun guardia face Inf. 10, 9; quasi niuno vicino ha dell' altro cura; veruna persona se ne accorse; niente del rimanente si curarono; niente non ti bale (vale) PPS. I, 7; null' altra amistanza non guadagna uomo 120; gente neuna non v'arrivava CN. 55. Auch im Span. muß das nachgestellte Pronomen verstärkt werden: non facien nul perdon Bc. Mill. 219; esto no es agravio en ninguna manera; no la dexaria ver de nadie; no importa nada; das vorangestellte kann die Negationspartikel entbehren: nulla ren destruia Alx. 831; ninguna palabra creo; nadie osó contradecir. Indessen kommt sie auch hier sehr häufig, besonders bei ältern Schriftstellern vor, wovon nur einige Beispiele: que nadi nol diessen posada PC. 25; ninguno non (es) por pagar 544;

nada non perderá 1397; nul consejo non daba Bc. Mil. 591; nenguna muger non se casa FJ. 51^a; nada no veo JMen. 18; que ninguno no quede Num. 1, 1. So verhält sich auch pg. nenhum, ninguém, nada. Die prov. Pronomina negieren in jeder Stellung nur halb und fordern also das supplierende non: canson no fetz nenguna; amic no pot nulhs hom partir; negus cantars no s'appellava cansos; degun assaut no fezetz; ni nuls non pot vezer; neguna res nom val; *schwerlich* wird man non ausgelassen finden. Auch der Dacoromane fügt die Negationspartikel bei, vgl. n'au zic mi aceasta ince nici unul (nemo id mihi dixit); nu erà niminea (nemo erat); nimenui nu se cuvine (nemini convenit); nu zice nimic (*nihil* dicat). Was *nihil* in allen Mundarten noch besonders angeht, so ist zu merken, daß es in der Bed. nichtig keine Negation nimmt: it. ciò era niente (s. v. a. invano); tutto era nulla; sp. yo soy nada; pr. aisso es niens Chx. IV, 215; encontra lui foran nienz Flam. 1582. — Dem sp. und pg. *nunca* ergeht es wie dem Pronomen: man sagt no pensó nunca en solicitarlo; que nunca serien minguados PC. 2479; pg. nam me fezera lembrança nunca CGer. II, 52; não se vira nunca em tal extremo; nunca cousa mays senty CGer. I, 129. Selbst das prov. Wort verlangt vor das Verbum gestellt keine weitere Negation: nonca m'es gen Chx. IV, 17; sitot noqua-m faitz autre-be III, 13. — Daß dem Pronomen oder Adverbium eine zweite Negation vorangehen muß, hat guten Grund. Auf romanischem Gebiete ist es Regel, den negativen Sinn eines Satzes, noch bevor man das Verbum ausspricht, anzuzeigen und das folgende Pronomen oder Adverbium konnte dessen ungeachtet ein verneinendes sein, denn das Dogma der lateinischen Grammatik, das aber selbst nicht einmal zu allgemeiner Gültigkeit durchgedrungen, daß zwei Negationen eine Position ausmachen, verträgt sich kaum mit dem Charakter von Volksmundarten und als solche sind die romanischen in ihrem Ursprunge aufzufassen. Unter diesen Umständen muß sich selbst eine dreifache Negation als Verstärkung, wenn nicht als Pleonasmus, leicht einfinden, wie it. ned a null'uomo che sia la mia voglia non diria PPS. I, 221; sp. porque no sepa ninguno nada CLuc. 81; sin que

nada á nadie envidie Cald. I, 369^b; pg. não vou nunca a casa de nenhum homem; pr. a nul paupre no vei negus aon PO. 301. Vgl. gr. οὐκ ἐποίησε τοῦτο οὐδαμοῦ οὐδεὶς; mhd. daz nie nieman nihtes inne wart. Wie früh die Volkssprache damit anfieng, zeigen die mittellat. Urkunden, worin man z. B. liest: nec per meum nullum ingenium nunquam perdidit Form. Mab. 11; ut nullus non praesumat de his speciebus nihil abstrahere Bréq. 108^b; (a. 615); ne nullus nihil audeat auferre jubeo 112 (a. 615) und so oft. Handschriften des Apulejus haben neque nullo modo (Oudendorp zu Metam. p. 335). Petronius sagt nemini nihil boni facere, volksmäßig oder auf griech. Weise? S. Rheinisches Museum für Philologie; neue Folge II, 77. Diese Häufung negierender Wörter mußte freilich ihrem Begriffe nachtheilig werden und so sanken die romanischen Ausdrücke für nullus, nemo, nihil, nunquam endlich zur Bedeutung von ullus, quisquam, quicquam, unquam herab, was sich besonders in abhängigen Sätzen ausspricht. Nur wenn non zu dem negierenden Pronomen selbst und nicht zu dem Verbum construiert wird, was übrigens selten geschieht, hebt es die Verneinung auf: wenigstens ist die span. und port. Zusammensetzung nonada und wal. nu nemica gleich non nihil.

3. Umföreibung. — Die eben behandelten negativen Pronomina und Adverbia werden auch durch Pronomina (oder pronominal gebrauchte Substantiva) und Adverbia positiven Sinnes in Verbindung mit non oder nec ausgedrückt und dergestalt selbst fehlende Negationen ersetzt. 1) Pronomina sind *aliquis, homo, res* mit ihren Synonymen, welche auf diese Weise die Bedeutungen von nullus, nemo, nihil erfüllen. It. non hai tu spirito di pietate alcuno? Inf. 13, 36; io nol dirò mai a persona; non veda persona che'l facesse; non vi discernea alcuna cosa; cosa non (d. i. nihil) ha ripar che voglia torre Orl. 2, 4. Sp. no sintió palabra alguna; no podia decir ni una palabra; ni él conocia en toda la ciudad persona; no hay cosa (nihil est); altsp. non podia saber ome Alx. 787; hombre non vos podria decir cosa CLuc. 52; pg. não sentem vir pessoa; eu não lhe perguntarei cousa alguma; não vos saberia negar cousa. Pr. alcus no raubira (non rapiet

quisquam) GO. 258^b; una non sai; non es hom (nemo est); no posc re donar Bth. 89; erguelhs no val res; no i trobec causa GO. 8^b. — 2) Adverbia der Zeit sind *jam*, *magis* u. a., die also mit der Negation so viel als *nunquam* sagen, doch hat das sp. *jamás* die Bedeutung von *nunca* vollständig in sich aufgenommen, indem es vor dem Verbum stehend absolut verneint. Bsp. It. mai non empie la bramosa voglia Inf. 1, 98; nè giammai avvenne che c.; altit. mai, giammai haben zuweilen die Bedeutung des sp. *jamás*. Sp. no pareció jamás; el jamás como se debe alabado caballero; pg. cithara ja mais contou victoria. Pr. anc ieu non l'aic (noch nie); ancmais non mi plac tan; ja non er hom tan pros que no sia blasmatz (nimmer); jamais non serai chanteire.* Ein besonderes roman. Wort verdient hier Erwähnung, da es, außer etwa im Frage- oder Bedingungsatz, nicht ohne Negation erscheint und alsdann non valde, haud diu bedeutet: es ist it. *guari*, pr. *gaire* (Thl. II, 455). Bsp. nè stette guari (nec diu commoratus est); no pretz gaire (non magni aestimo); pro non es gaire (non est valde utile). — Aus dem Neuprov. ist noch beizufügen, daß die bemerkten Wörter in negativen Sinn übergetreten sind, ein auch als andern Sprachen bekanntes Ereignis. Man kann zwar sagen mit Negation acou noun mi fa ren (fr. cela ne me fait rien), aber auch creignoun ren la magagnou (ils ne craignent pas la fatigue); lou pichot fay ren que plourá (l'enfant ne fait que pleurer); lei lou faran plus mau ei fedou (les loups ne feront plus de mal aux brebis); lei noué valon plus ren (les Noël's ne valent plus rien); l'y ai gayre leissa de rasin

*) Anc braucht die prov. Mundart für Vergangenheit, ja ihm gegen- über für Zukunft, wie schon Raynouard gelehrt hat Chx. I, 377; jenes drückt adhuc, dieses amplius aus. Zu anc und ja gesellt sich das den Zeitbegriff noch ausdehnende mais. Der Gegensatz geht treffend hervor aus Stellen wie ja non er ni anc no fo, oder qu'anc fos ni er jamais, (auch Thl. II, 473 bemerkt). Aber ja ist nicht auf die Zukunft eingeschränkt, es kann auch den Sinn seines Etymons *jam* (schon) erfüllen, wie in ja-m tem morir, ieu ai ja vist; oder eine Verneinung ohne Rücksicht auf das Zeitverhältnis unterstützen, z. B. ja non eugei (ich dachte keineswegs, anc non eugei ich dachte nimmer); ja no vuelh; ja no volgra; ja no sia.

(je n'y ai laissé guère de raisins); so auch degoun m'a respoundu (personne ne m'a répondu); jamais degoun mi dara tor (ne me donnera tort). S. in den Noëls composés par Saboly, Avignon 1836.

4. Gebrauch in abhängigen Sätzen. — Nach gewissen negativen Aussagen wird dem Verbum des abhängigen mit *que* verknüpften Satzes die volle Negation beigefügt, die hier gewöhnlich dem lat. *qui* oder *ne*, zuweilen auch dem gr. *μή* zur Seite geht; dieselbe Wirkung wie die negative Aussage thut die Frage. Es geschieht dies in folgenden Fällen, wobei die Verneinung sowohl in dem Buchstaben wie in dem Sinne liegen kann.

1) Nach nicht zweifeln, nicht läugnen. It. *io non dubito che voi non dobbiate vivere il più consolato signor del mondo* (non dubito quin) Dec. 10, 10; *io non posso negare che la fortuna e la milizia non fusser cagioni dell' imperio romano* (negare non possum quin) Mach. 1, 4. Sp. *no dudo sino que importa* Num. 1, 1; *no hay duda sino que los caballeros pasaron mucha malaventura* DQuix. 1, 13; *no niego que no pudiese hacerlo*. Pr. *res nom fai duptar qu'el nol vencha* Chx. IV, 230; *nous desdiria que ma donna tals non sia* 32: *ges ieu non esconditz quel preiars non aia sabor* 31. Dögl. wal. *nu mę indoesć cę nu va* (non dubito, quin eat). Wörtlich verstanden will man die Verneinung des zweiten Satzes nicht bezweifeln oder läugnen, man will sie zugeben ohne sie zu behaupten. Möglich ist es freilich, daß nach einer andern Auffassung die zweite Negation wegfällt und dies geschieht gewöhnlich, wenn statt eines Nebensatzes der Infinitiv folgt, wie auch im Lateinischen bei *non dubito* statt *quin* der Acc. mit Inf. eintreten kann: it. *quello non negherò esser vero* Dec. 2, 8; sp. *nadie duda que fenece* Flor. I, 27^b; *que buscas mi bien, no hay duda* Cald. I, 126^a; pg. *não duvido que o inimigo venha*. Wenn auf positiven Zweifeln oder Lügen die Negation folgt, so ist dies Pleonasmus, wie it. *dubito che non venga oggi*. Wird indessen der abhängige Gedanke so bezweifelt, daß man zur Bejahung geneigt ist, so wird man gleichfalls die Negation anwenden: it. *dubitava non fosse alcuna dea* (er zweifelte, ob es nicht gar eine Göttin wäre, *dubitabat an dea esset*)

Dec. 5, 1. — 2) Nach nicht umhin können, nicht unterlassen, nicht säumen und ähnlichen. It. non posso fare che non me ne dolga (facere non possum quin); non relinque che non ne cerchi Orl. 12, 19; io non starò ch'io non adombri 1, 58; alfit. non mi posso sofferire di non fare PPS. I, 477; non lascia che non vada BLat. 130. Sp. no podrán escusar que no ayan á leer CLuc. p. 3; como podrá dexar de no dolerse? Nov. 2; no se pudo contener de no cortar la balija Nov. 3; pg. nam se podia ter que lho nam mostrasse (tenere se non potuit quin) R. Men. c. 12; nam tardou que logo nam tornasse. Pr. no puese mudar no digua mon veiaire Chx. V, 379; non estarai mon chantar non esparja IV, 177; no pues soffrir que la lenga no vir (pati non possum quin) III, 310; non se poc tenir q'el nol dizes V, 190; nom puese estener que nom contenda (non possum abstinere quo minus) IV, 19; non laisserai que non atenda V, 58; no pot esser remazut que vas cel no volon tronso IV, 150. Der Hauptsatz widerspricht hier einer als möglich angenommenen Verneinung einer Handlung, wodurch der Nachsatz der Aussage noch erhöht wird. — 3) Nach fürchten, vermeiden, verbieten, hindern und verwandten Verbis, die den negativen Sinn einschließen, daß man etwas nicht wünsche oder nicht wolle. Beispiele: It. temo che la venuta non sia folle (timeo ne) Inf. 2, 35; temeva di non peccare; per paura di non essere accusati; dubitavano forte, non gl' ingannasse; dubitarono di non essere riconosciuti; aveva sospizione ch'egli non lo rivelasse; guardatevi che persona non vi miri; guardati bene di non rispondere; gli vietò che non si passasse; cominciò a pensare in che maniera potesse impedire che ciò non avesse effetto Dec. 5, 1. Sp. recelo y temo que no se vuelvan; por evitar que no se aumente la dura pestilencia Num. 3, 1; por miedo de no ser hallado; guardaos que no descubrais vuestro secreto; defendemos que non los maten FJ.; me hallo imposibilitada de no poder sufrir esta ausencia DQuix. 1, 34. Pr. deu gardar que non prenda mermansa Chx. III, 7. Auch wal. me tem se nu me musche (timeo ne me mordeant) f. Clemens Gramm. §. 173. Bei Fürchten wird

die Negation wohl auch verschwiegen: so it. dubita che giaccia Ger. 7, 30; sp. temo que en lugar de alaballe le ofendiese Garc. egl. 2; pr. dubti que m'embles PO. 125. — 4) Nach es fehlt wenig: it. poco mancò che non morì (paulum abfuit quin), kürzer per poco non morì; pr. per pauc que nol fetz, per pauc nol fetz.

5. Wenn in den eben genannten Fällen das Romanische dem Beispiele des Lateinischen folgt, so ist eine weitere Anwendung der Negation, im Comparativsatz, jenem ganz eigenthümlich. Nämlich: 1) Der von einem Comparativ abhängige Satz pflegt die Negationspartikel in sich aufzunehmen, wenn der Hauptsatz nicht selbst schon verneint. Man sagte den durch den letztgenannten Satz berichtigten Inhalt des abhängigen Satzes als eine Verneinung, z. B. 'er ist reicher als man glaubt' = 'er ist so reich wie man nicht glaubt'. So it. ho trovato più ch'io non credeva oder più ch'io credeva, più di quello ch'io credeva; più bella gli parve assai che stimato non avea; ben posso cantare più amoroso che non canta null' altro amante PPS. I, 191; (tu) intendi me' ch'io non ragiono Inf. 2, 36. Sp. aquel es mas diestro que no parece; es mejor que yo pienso; vos traio promessa mejor que non querrie Bc. Mil. 531; pg. minhas coitas buscá-las me são mais caras que não soffré-las GVic. II, 507. Pr. dona genser que no sai dir. — 2) Hat das zweite Glied des Comparativsatzes kein eignes Prädicat, so ist die volle Negation außer der Regel, wenn auch nicht unerhört. Machiavell z. B. sagt: fu usata meno ingiuria dalla repubblica che no dal principe u. dgl. oft. Sp. mas sé yo de mi hacienda que non vos Cal. é D. 40*; un grano de pimienta mas trae d'amargura que non toda la quilma Alx. 773; la muerte menos temiendo que no la tardanza della JMen. est. 18; el remedio es peor que no el daño GVic. 94*; mayores afrentas son las que estos pasaron que no las que aora nosotros pasamos DQuix. 1, 15; mas vale algo que no nada; pg. he melhor que vamos sós que não mal acompanhados GVic. II, 525. Durch ein beigefügtes Verbum läßt sich die Negation leicht heranziehen: it. ama più questa donna che non faceva l'altra (statt che l'altra); troppo mag-

gior cosa che questa non è; pr. maiers fo que non es us tauris Jfr. 50^b; per vazer suy sai vengutz mais qu'ieu no suy per vostr'aver Chx. IV, 1. — 3) Die halben Negationen sind dagegen in dem zweiten Gliede ziemlich allgemein üblich, wie wohl positive Pronomina und Adverbia nicht ausgeschlossen sind. It. era più iracundo che niun (alcun) altro. Sp. mas pena que ninguna muerte S. Prov. 224; planiré mas que ninguna CGen. 253; eran muy mas alegres que nunca fueron antes Alx. 603; pg. mais amador que ninguem; os ventos mais que nunca impetuosos Lus. 6, 205. Pr. mais am per vos morir que d'autr' aver nul joi PO. 276. — 4) Auch die comparativen Ausdrücke *alter, potius, priusquam* pflegen die volle oder die halbe Negation im Gefolge zu haben. So it. altre catene che non son quelle; prima che nulla parola di ciò facesse Dec. 10, 8; senza (l'elmo) me ne vado, finch'io non ho quel fino Orl. 12, 42. Sp. dixo otras palabras que non las que dixera el preso Cal. é D. 68^b; otros paños que no los que tiene Nov. 10; antes que hallase ninguno. Pr. outra dona mas vos; estiers que non es (anders als es ist); no manjara tro que combatutz se sera (fehlt non) Jfr. 66^b.

6. Die halben Negationen werden überdies gewöhnlich angewandt in dem Sinne von *ullus* und *quisquam*: 1) überhaupt in abhängigen Sätzen bei vorhergehender Verneinung. It. non so io se niente è meglio (haud scio an quidquam melius sit); non so quando trovarne potesse veruno; non voglio che niente perda. Sp. no es bien que ninguna misericordia me valgo; no tenemos ventanas para ver á nadie; nunca vinieron físicos que le valiesen nada; pg. nenhũa cousa ha em que se deva ninguem muito de fiar. Pr. negus hom no vei que negun paupres apel PO. 301; encaras mens cre que nul ben acab 327. — 2) Nach der privativen Präposition *sine*. It. senza veruno ajuto (sine ullo auxilio); senza dir niente; auch senza *alcuno* indugio &c. Sp. sin que nadie le viese; sin hablar palabra ninguna; sin duda *alguna*; pg. sem na ninguem conhecer CGer. III, 623; sem vergonha de ninguem; sem sahir nunca. Pr. ses nulh corumpemens. — 3) In der Frage. It. havvi nissuno

che lo dica? (estne quisquam qui id dicat?); è nissuno con lei? (ecquis cum ea est?); sapete nulla della mia figliuola? Sp. hizo el amor á ningun pecho cobarde? Num. 2, 2; quien vió nunca tal mal? pg. quem vio nunca tal cousa? Pr. auzitz contar novelas de negus afars? Chx. V, 23; com pot tan esser desvergoignatz nuls hom! IV, 330. — 4) Im bedingenden Saze so wie in dem davon abhängigen. It. se nessuno vi è (si quisquam est); se di niente vi domandasse; se tu hai nulla a fare; se alla sua giovane novità niuna fosse fatta Dec. 9, 2; aber auch se *alcuno* conoscesse; se *persona* fosse stata uccisa Dec. 7, 6. Sp. si se vuelve nulla otra Bc. Mis. 173; si nunca tornasses Sil. 429; si él supiese que yo estoy hablando con nadie Nov. 7; si *alguien* hubiese venido; pg. se ninguem, se *alguem*, se nunca fora. Pr. s'ieu anc nulh temps chantiei (si ullo unquam tempore cantavi); si negus fahia; si *alcus* vol primer esser.

7. Verstärkung der vollen Negation. — Diese wird durch Substantiva gebildet, die ein Nichts, eine Kleinigkeit bedeuten, wobei als grammatische Bedingung fest steht, daß sie sich artifellos dem Verbum gleich Adverbien anschließen müssen, nie demnach die Stelle des Subjects oder Objects einnehmen dürfen. Die roman. Sprache hat sich an diese nachdrucksvolle Bezeichnung der Negation in besonderem Grade gewöhnt, allerdings die eine Mundart mehr als die andre und mehr überall der volksmäßige Stil als der gebildetere. Der Gegenstand ist Thl. II, 478. 479 schon besprochen worden; hier bleibt noch einiges zuzufügen. Die vornehmsten Verstärkungswörter sind folgende. 1) *Mica* in partitiver Verbindung ist schon dem Lateiner eine übliche Verstärkung der Negation: non micam panis, non micam sanae mentis habere. It. non mica aber wie das Adv. minime gebraucht: egli non è mica idiota; non mica giovane; non mica a guisa di padre; vui non tegno mia PPS. I, 321. Pr. (sehr gewöhnlich) miga no fo Bth. 58, 123; no m'en desconort mia; no m'oblidatz mia. Im Span. und Port. scheint es nicht vorzukommen, wohl aber das abgeleitete *migalla*: so in einem gallicischen Liede Alfons des X. nen comia nen migalha; bei G. Vicente não me presta nemigalha II, 501. — 2) *Punctum*.

It. (häufig) punto non lo vidi; senza punto mostrarsi crucciato; ohne Negation im Bedingungsätze: se voi mi volete punto di bene; dsgl. im abhängigen Frageätze: andiamo a vedere se 'l fuoco è punto spento Dec. 8, 7. Sp. (seltner) sus vestiduras non fueron nin un punto ensuciadas Cast. de D. Sancho 127*; no li nució nin punto Bc. Mil. 365; no se daban punto de reposo; sin faltar punto DQuix. Pr. (gleichfalls seltner) no fai ponh de dampnage LR. Es ist das deutsche 'Stich'; in gleichem Sinne sagt ein altital. Dichter: eo non son meo quanto un ago pungesse (ich bin nicht mein soviel eine Nadel sticht) PPS. I, 439. — 3) Statt dessen setzt der Provenzale *gens* oder *ges*, ein Wort von nicht ganz entschiedener Herkunft, z. B. gens a lui non atend Bth. 131; non fai ges tan gran faillida; ges ieu no sui d'aital faisson; ohne Negation wie punto: ara sabrai s'a ges de cortezia en vos Chx. III, 10. Auch bei ges können die neuprov. Mundarten, wie bei dem Pronomen (§. 424), die Negation missen: li farai ges de maou (je ne lui ferai point de mal). — 4) *Passus*, die franz. Verstärkung, findet sich außerdem nur im Prov., wird aber hier von Syrifiern gemieden; man ließt non degra pas dir; non pas dos jorns; nous sai pas esmenda u. dgl. Im Neuprov. ist es ganz einheimisch geworden: n'i a pas long-ten; n'en trouvara pas gis; eben sowohl mit fehlender Negation meis affaires van pas tant mau; debes pas tant vous attristá; mas aco fu pas ren.* Wo passo im Ital. auf diese Weise vorkommt, ist es Gallicismus, z. B. non mi muto passo PPS. II, 237. Diesem rom. pas vergleicht sich das lat. pes und mhd. fuoz, beide in räumlicher Bedeutung: nunquam pedem discedere, pedem penetrare Plaut. Men.; daz er niemer fuoz von mir entwiche. — 5) *Gutta* gemeinromanisch, aber von beschränktem Gebrauche: neque gutta certi consilii Plaut. Pseud. 1, 4. It. fien nè gotta (sic

*) Wegen pas für ne pas ist auch die neuwaldische Mundart zu vergleichen. Man sagt diou gouverna pâ le creature (dieu ne gouverne pas les créatures; tu feras pagnune opre (tu ne feras aucune oeuvre). So verneint auch das gleichfalls positive durnässische bucca vollständig: sunt bucca plus vangonts (ich bin nicht mehr werth) s. Thl. II, 479.

werden nichts sein, neppure una gotta) PPS. I, 431. Sp. uon puedo desir gota (ich kann gar nichts sagen) Rz. 1492; gota no he dormido GVic. 50^b; pg. não ver gota. Unter andern noch *flos* im Ital.: mi par morte non vedervi fiore PPS. I, 267; non possa comprender fiore GCav. 279; bedingend ohne Negation se fior la penna abborra Inf. 25, 144. — 6) Auch *nihil* für minime ist als Verstärkung anzuführen: nihil me fallis; nihil equidem tristis sum; numquid iratus es? nil profecto. It. nulla sbigottisce Ger. 7, 96; nulla si mosse Orl. 12, 83; niente non mi movo PPS. I, 13; niente si mosse Dec. 7, 4. Sp. yo nada temo la muerte CGen. 360; Zamora no se da nada SRom. 302; la muchacha es nada boba Nov. 1; las piernas eran no nada limpias DQuix. 1, 35; pg. sois agravadas nada GVic. II, 512; todos seus ameços teme nada Lus. 8, 90. Mat. si de his nihil est laesus poenis Gr. Tur. 6, 35; nihil est dignus domino Mur. III, 1025 (a. 842); quod nihil pertinuit (= nullo modo) 1034 (a. 858). So auch *res* und *causa*: pr. no i dormirai re Chx. III, 66; sp. no me agrada cosa este casamiento (durchaus nicht).

8. Außer diesen abstracten Ausdrücken werden zu gleichem Zwecke zahlreiche andre angewandt, die eine sinnlichere Anschauung gewähren und als eigentliche Substantiva von dem unbestimmten Artikel begleitet werden. Meist der Sprache des gemeinen Lebens entnommen sind sie volksthümlicher Poesie besonders geläufig, aber auch der höhern Rede nicht fremd. Die alte classische Litteratur bietet, wie sich denken läßt, eine nur mäßige Zahl derselben. Üblich ist *hilum* (neque proficit hilum u. dgl.), woraus denn nihilum, nihil entstand, wie wal. nemic aus ne mica, durtw. nagut aus ne gutta. So sagte man non assis, non flocci, non nauci, non pensi, non pili facere, nach Festus auch non hettae facere (Rom. Wbch. II, 26). Terenz hat nichts der Art, Plautus aber sagt ciccum non interduim Rud. 2, 7, 22; non istuc emissim titivillitio (Faser?) Cas. 2, 5, 39; denegavit se dare granum tritici Stich. 4, 1, 52; pluma haud interest Most. 2, 1, 60; non ego nunc emam vitam tuam vitiosa nuce Mil. 2, 3, 45; si ex istoc loco digitum transvorsum aut unguem latum excesseris Aul. 1, 1, 17; triobolum ne duis Rud. 5, 3, 11;

neque ridiculos jam *terunci* faciunt Capt. 3, 1, 17; *libellam argenti* ne duis 5, 1, 27. Horaz: quam te cassa *nuce* pauperet Sat. 2, 5, 36. Petronius: matrem meam *dupondii* non facio cap. 58. In den Glossen des Placidus nec *cicerim*, nihil. Ähnlichen Bildern wird man in den roman. Beispielen begegnen. It. non lo stima una *brisa* (lombardisch, vgl. pr. briza d. i. mica); non acquista *cavelle*; si è *cavelle* Dec. 8, 3 (unbekannter Bedeutung); non m'importa un *cavolo*; non vale una *fava*; non m'importa un *fico* (sehr übelich); non rileva un *frullo* (Quirl, Brubel); non montarono un *frullo* Dec. 2, 10; un sol *grano* non fie che tu non saccie BLat. 34; senza costar un gran di *moco* (Wide) Dittam. 2, 23; non prezzo una *mollica* (Krume) PPS. II, 141; non vi aggiungo un *pelo* Orl. 2, 54. Sp. tres *agallas* (Gallnüsse) non daban Bc. Duel. 19; quanto val un *cabello* Mil. 325; non valiron quanto tres *cannaveras* (drei Schilffengel) Alx. 663; no mover el paso un *dedo* Garc. egl. 2; non quiero facer un *dinero* de daño PC. 252; no valient una *erveja* (Wide) Bc. Mil. 505, Danza de muerte p. 432; non vale una *fava* Rz. 871; non daria una *arbelha* Rom. de José (Ticknor III, 398); non vos miento un *grano* Bc. Sil. 262; non val un vil grano de *mijo* (Hirsentorn) Rz. 380; no li valió una *nuez* forarada (ausgeaderte Nuß) Bc. Mill. 118; no valen dos *pajas* (Strohhalmen) JEnz. 4^b; non los precio dos *piñones* (Klaumen) Rz. 638; apartarse un negro de *uña* (das Schwarze des Nagels) DQuix. 1, 20. Ganz sprichwörtlich ist: no vale un *ardite* (Heller), un *bledo* (Stresse), un *comino* (Kümmel), un *higo* (Feige) und manche andre. Prov. Beispiele sind: no valer un *aiguilent* (Hagebutte) GA. 1347; un *arenc* (Häring) PO. 45; ieu no m'i presaria un *auriol* (Goldammer) GRoss. 3235; nol pritz un *boton* GA. 856; no lo quier pas lo valen d'un *carbo* 217; no valer una *castanha* 1084; un *clavelh* (Nagel) Chx. III, 301; un *dat* (Würfel) GA. 1328; nous pretz una *figa* PO. 153; un *gan* (Handschuh) GA. 2092, Chx. IV, 436; valer una *glan* 1041; nom pretz un *jau* (Hahn) PO. 2; no doneren d'una *nots* lo valent (Nuß) 1679; no valon un fais de *pailla* LR. III, 249; nom val una *poma* V, 40; prezar una *poma* poria (faulen

Apfel) GA. 1041; ieu no m'o prezaria un rossinhol 3240; nols tem una *rusca de vern* (Erlenrinde) PO. 216; no m'o pretz una *soritz* (Maus) ds. 2; non valria un *uou* (Ei) Chx. V, 36. Deutsche Beispiele Grimm III, 726. *

9. Eine Verstärkung des verneinten Begriffes *homo* durch Beiwörter, welche die Unbeschränktheit dieses Begriffes ausdrücken, ist sowohl der Poesie wie der Prosa eigen. Unserm 'kein lebendiger Mensch' begegnet das it. non uomo vivente, fr. homme vivant (auch âme vivante), mlat. ullus vivens homo, quislibet homo vivens, ulla vivens persona, und so findet sich auch der Ausdruck 'kein sterblicher Mensch' in diesen Sprachen wieder. Einer dieser Ausdrücke aber gestaltete sich ganz zu einer pronominalen Formel und reicht selbst bis in die älteste römische Zeit hinauf, *natus* nämlich zu homo oder nemo gefügt. Lucilius hat optumu' longe post homines natos gladiator qui fuit unus (Dousa 4, 10); Mautus concedere homini nato nemini Cas. 2, 4, 15; öfter bloß nemo natus. Auch spätern römischen Schriftstellern wie Apulejus ist das negierte homo natus eine Verstärkung von nemo, wie dem Griechen ἀνθρώπος πανταχώς von οὐδείς. Der Romane wendet dieselbe verstärkte Verneinung auch auf das Feminin (donna u. dgl.) an. Beispiele: It. non trovo uomo nato PPS. II, 238, vgl. 257; non aggi talento di tratar con uomo nato BLat. 56; non ho trovato uomo di carne nato ds. 8; non ho trovata donna nata PPS. I, 236; non facci a donna nata BLat. 153. Sp. que non ventasen ome nado PC. 151; non quiere casarse con otro ome nado Rz. 772; non es nado que la pueda terminar Alx. 1315; non me priso fijo de mugier nada PC. 3297; auch mit dem neuen Particip hombre

*) Die Verneinung mit *wint*, die im Mhd. so gäng und gebe ist, scheint der Romane nicht zu brauchen, wiewohl ihm dieser Begriff als Gleichnis gilt für nihil, ohne beigefügte Negation. So it. pasciute di vento Par. 29, 108; sp. todo debe de ser cosa de viento DQuix. 1, 25; pg. qualquer outro bem julgo por vento f. Camoens Son. 17; pr. lo segles non es mas vens Chx. IV, 108; aco tenc a vent Jfr. 152^b; tot tenc a vent e a nient 109^a; que sim paguava del ven Chx. IV, 26; vgl. sp. todas esas son *aire* Nov. 7.

nacido Alx. 896, SRom. 153; persona nacida GVic. 74; pg. homem nascido GVic. III, 33, aber mulher nada D. Din. p. 113. Pr. non envei nulh home nat Chx. III, 197; no fi per home nat Fer. 912 und sehr oft; auch individueller home de maire nat Jfr. 54^b. 100^a; altfr. hom nez FC. I, 248; homme né TFr. 459; nus hom de mere nés Rol. p. xxvii; gleichfalls sehr häufig. Dazu gesellte sich endlich als Neutrum in einigen Sprachen noch *res nata*: pr. res que sia nada GROSS. 645; re nascut ds. 4087; altfr. riens née Ccy. 2333, QFA. 973, Bert. 66, Ren. I, 177, Ruteb. I, 214, noch bei Froissart.

10. Noch ist eines besondern Gebrauches des prov. *ni* (lat. nec) zu gedenken, der sich auch auf das altfr. *ne* erstreckt. Nach Raynouard Chx. I, 450, VI, 347 kann *ni* überhaupt so viel als *et* bedeuten, allein kein Schriftsteller wird sagen *ai vist lo paire nil filh* statt *el filh*. Vielmehr ist diese Partikel, soweit sie die Stelle von *et* einnimmt, überall auf verneinende, zweifelnde, unbestimmte Aussage in abhängigen Sätzen so wie auf die directe Frage eingeschränkt und verhält sich also wie die halb negierenden Pronomina. Einige Beispiele: *Ni* nach comparativem *que*: *plus belha que rosa ni flors*; *ans que vent ni plueva* (es stürmt und regnet). Nach verneinendem Hauptsatz: *anc non fo cavalliers que fos tan pros ni tan lars*. Nach der privativen Präposition: *ses porta ni ses clau*. Nach *si*, *quant*, *com*, *qui* in bedingendem Sinne: *s'ieu sui avols ni recrezutz*; *cant ilh peccavan ni fazian malament*; *cum plus remir ni vey* LR. I, 430; *qui* (wenn man) *m'en tenia per vil ni m'o contava a folia*. In der negativen Frage: *qui pot dire ni saber?* überhaupt nach Fragewörtern: *ieu sai don venc ni on vauc*. In unbestimmter (concessiver) Aussage: *vas qualque part qu'ieu an nim vuelf nim vire* (wohin ich irgend mich wende). Derselbe Gebrauch der fraglichen Conjunction überdauert den Zeitraum der Troubadours, z. B. *li cossols de la dicha vila que y son ni per tot temps y seran* (fr. *qui y sont e seront*) Charte de Gréalou p. 74. Man wird ihm auch in den Schwefersprachen begegnen. Seltner im Ital.: *se viene in ricchezza nè in potere* PPS. II, 87, s. Monti's Proposta III, 2. p. xli. Oft im Spanischen, z. B. *yo he mas*

embidia que manzilla ni pesar CGen. 297; primero que los ofendas ni agravies Cald. I, 3^b; los mas famosos hechos que se han visto ni veran DQuix. 1, 5; dexemonos (d. i. no hablemos) de cuentos ni de caballerias 1, 17; sin añadir ni quitar una tilde; como si hubiese en el mundo encantos ni palabras suficientes Nov. 5. Auch die ältere deutsche Sprache trifft hier mit der prov. zusammen, z. B. nach dem Comparativ: ein swert daz scharpfer was den (denn als) der guote Eckesahs *noch* der maere Mimminc. Merkwürdig aber ist, daß im Prov. auch eine moralische Verneinung, wie sie z. B. in den Begriffen 'unrecht, übel, thöricht, schuldig, reuig' enthalten ist, die verneinende Copula in Nebensätzen herbeizurufen pflegt; doch wäre dies noch genauer zu prüfen. Dahin gehört etwa: gran tort as que ferit ni residat m'as Jfr. 83^b; fai nescies, quan tolh las autrui heretatz ni bast castelhs Chx. IV, 89; fort mal m'a servit cels que a-ls auzels espaventatz ni-ls a faitz gequir de cantar Jfr. 82^a; trop fatz gran folor, quar am ni dezire Chx. III, 63; dels falhimens qu'ai fags en ditz ni en pessan, mi ren colpables penedens Chx. IV, 88. Freilich läßt sich tort, mal, folor in no dreit, no ben, no sen verwandeln. Daß aber ni in Nebensätzen, auch wo es nicht in dieselben gehört, hin und wieder gefunden wird, ist mit der Gewohnheit, es hauptsächlich in den genannten Sätzen anzuwenden, leicht zu entschuldigen. Man liest z. B. ben aia'l maire queus portet e queus noirit nius allaiet Flam. p. 58; vos avetz auzit qui fon Gaucelms ni com venc ni estet Chx. V, 158. In Hauptsätzen scheint dergleichen nicht vorzukommen. Man sehe auch Leys II, 410 und wegen des Altfranz. Monnard, Chrest. I, 149. Den angeführten unregelmäßigen Stellen vergleichen sich übrigens auch altcatalanische wie deus ho jutge segons la rahó que ell hi ha feyt ne hi fa RMunt. 71^a; digueren li tot ço quilhs era esdeven-gut ne com entra . . finalment tot quant feu ne dix 164^a.

Drittes Capitel.

Französische Negationsmethode.

Die Wörter sind 1) non, ne; 2) ni; 3) nul nebst aucun, personne, rien, altfr. auch nului, nun, nesun, neant; 4) nullement und aucunement, jamais, altfr. nonques.

1. Die von den übrigen Sprachen bewahrte volle Negation *non* lebt zwar auch im Franz. fort, ist aber ihres wichtigsten Rechtes, die Verneinung des Verbums auszusprechen, verlustig geworden: sie läßt sich nur noch vor nominalen oder partikelhaften Begriffen und für sich allein in der Antwort anwenden. So sagt man non prix, non solvable, fin de non recevoir, non pas, non plus, non seulement, non que; le voulez-vous? non! Die ältere Sprache setzt non wohl auch noch in Verbindung mit Verbis, aber doch gewöhnlich nur in der Antwort, wenn der Partikel, die für sich allein genügen würde, aus dem vorhergehenden Satze oder per synesin ein Verbum beigefügt wird. Bsp. quidez que ci seie venuz senz la volented vostre seignur? — nu sui (sc. venuz) LRs. 409; il est mors, fet li uns — non est — par la ceruele dieu, si est Ren. I, p. 158; vous i avez menti? — non ai voir (menti) Gar. I, 271 (vgl. oben 319); si devoient beneïçon recevoir, cil respondirent non de von Brut. II, p. 256. Folgerichtig ist es daher auch zu sagen veullies ou non veullies? R. Flor. 16. Am häufigsten aber (und dies thut noch Moliere) brauchte man hier *faire*, den Stellvertreter des vorhergehenden Verbums (oben S. 415): disoit que non fesoit (er sagte, daß es nicht thäte, nämlich regnen, d. h. er sagte nein) FC. II, 167; non ferai-je, dit (er sagte, ich werde nicht thun, nämlich sprechen) ds. 168; e li reis dist ke non fereit Rou. II, p. 135; non ferait il GVian. 2224; non fera-il Thib. 140. * Im übrigen wird non, außer in den beiden ersten

*) Mundartlich wird nun (für non) in der Antwort oder, in Verbindung mit *faire*, auch außer der Antwort in nu abgeführt, z. B. nu fait pas LRs. 56; nu frad pas 182; nu faire tel sotie (noli facere stultitiam hanc) 163; nu frez Charl. 39; nu frai Trist. II, 17 (nun ferez

Sprachproben, in *ne* (n') verkürzt, das anfangs der vollen Verneinung Genüge that, gewöhnlich aber durch das ursprüngliche Substantiv *pas*, das unmittelbar nach dem bestimmten Verbum zu stehen kommt, verstärkt ward: der häufige Gebrauch drückte die Verstärkung zur Ergänzung herab, so daß *ne pas* zusammengekommen endlich das lat. *non*, die volle Negation, vertrat. Ein folgendes Object oder Prädicat stört es nicht: je ne veux pas ce livre; vous n'êtes pas sage. Namentlich findet es auch statt beim Imperativ, vor Adverbien der Vergleichung und des Grades, als: n'y allez pas! Demosthène n'est pas si abondant que Cicéron; il n'est pas très riche; altfr. pas ne vous esmaez! ne cuidiez pas que je vos hace; la pucelle n'est pas si ose; ne menoit pas trop grant effroi. Auch in directer Frage oder im Ausruf ist die volle Negation anzuwenden, wenn der Sinn positiv ist, d. h. wenn der Redende seine Überzeugung in dieser Form ausspricht: n'est-ce pas vous qui me trahissez? que de maux le fanatisme ne cause-t-il pas à l'humanité! Für sich allein hat *pas* keine Bedeutung; indessen entziehen ihm ältere und selbst neuere für classisch erachtete Schriftsteller in der Frage oft die Negationspartikel, z. B. vient-elle pas de mourir? Mont. (sehr oft); clost-elle pas la bouche? Malh.; et sais-tu pas? Mol.; avois-je pas raison? La Font. 3, 11; suis-je pas votre frère? Rac. Esther 2, 7. — Ni verhält sich wie im Prov., es bedarf zu seiner Unterstützung der vorangehenden oder nachfolgenden Partikel *ne*, selbst wenn es wiederholt wird: je ne l'estime ni ne l'aime; je ne crois pas qu'il vienne ni même qu'il pense à venir; il n'est ni bon ni mauvais; ni l'un ni l'autre ne fait son devoir. Auch altfranz., wo es *ne* (n') lautet und also mit *ne* (lat. *non*) gleiche Form hat, fordert es eine zweite Negation: so schon in den Eidschwüren ne io ne neuls nun li iv er; und bei Spätern: ou il n'a pitié ne merci; à home ne à feme ne porta amistié; par nule riens que il veist ne nuit ne jor poor nel prist; n'avoit gaires ne soi (soif) ne fain; de franc ne de chaitif n'ont merchi ne pitié, ne ne

27); nu ferez certes Rol. p. 9. Den Gegensatz von non fait bildet si fait, noch jetzt üblich; vgl. non fet! si fet! Lais inéd. 74.

dota à fere mal' ovre *ne* pechié. * Selten wird die zweite Negation verschwiegen: *ne il malmet l'entencion ne il engingnet* LJ. 445°; *neuf. ce peuple depuis quatre mille ans n'avance ni recule* (Mägner 512).

2. Die negativen Pronomina und Adverbia im Altfranz. bedürfen gleichfalls der Negationspartikel, stehen wenigstens selten ohne dieselbe. Die beiden ältesten Dentinale haben *ne neuls*, *nulla ajudha nun*, aber *nul plaid nunquam* (ohne *non*); *niule cose non*, aber *dont lei nonqi chieft*. Andre Beispiele: *nus ne saveit*; *a nulluy ne porta rancune*; *nel donast por nul avoir*; *n'y a seüreté nesune*; *ne s'en parçurent de noient*; *nonques cançon ne fis*. Dem Verbum vorangestellt wird ihnen zuweilen die Negation entzogen: *nient i a*; *nul puet u. dgl.* Der neuen Sprache ist nur *nul* verblieben, das sowohl substantivisch für *nemo* und alsdann nur im Rom. Sing., oder adjectivisch (Fem. *nulle*), immer aber mit *ne* gebraucht wird: *nul n'en sera excepté*; *il n'a nulle raison*. Dazu kommt noch *neuf. nullement* (*neutiquam*) und *nulle part* (*nusquam*). — Dreifache oder vierfache Verneinungen, wenn man von dem Grundbegriffe der Wörter ausgeht, sind im Altfranz. so gewöhnlich wie im Prov.: *empereres ne rois n'ont nul pooir* Thib. 53; *ne*

*) *Ne* für *non* sowohl als für *nec* kommt bei den Alten vor Vocalen (kaum vor Consonanten) auch in der Form *nen* vor, wofür die Herausgeber *n'en* oder *ne n'* zu schreiben pflegen. Beispiele von *nen* für *nfr. ne*: *ne deables nen out sur deu poosted ne cumandement* LRa. 111; *ne dreit nen est* 229; *de sun mesfait nen s'en repentid* 290; *car nen est mies digne chose* SB. 528^m; *li sapience de la char nen est mies chaste* 538^m; *ne nen (nfr. ni ne) est mies merveilles* 535°; *autre feme nen ara (n'aura)* Brut. I, p. 66; *dolens est ke Richart nen est mort u tuez ne (ni) de son cors nen est affolez* Rou. I, p. 239. Für *ni*: *ceu nen iert mies humaine temptation neu (ni) humains pechiez* SB.; *k'il n'ait perdut nen armes ne destrier nen autre chose* GVian. 1163. — *Nen* das Adverb entstand aus *non* mit derselben Abplattung des *o* in *e* wie in *je* aus *jo*, *ce* aus *ço* oder dem mundartl. *en* aus *on*, und läge seinem Etymon mithin näher als das *nfr. ne*. Bei der Conjunction *nen* ist es fraglich, ob das auslautende *n* sich verhält wie im altsp. *nin*, pg. *nem*, vgl. Thl. I, 246.

nuls nul mandement ne tenist ne guardast TCant. p. 54. Das Neufranz. ist in so weit zum Latein zurückgekehrt, als es hier die dubitativen Ausdrücke anwendet, die ihm freilich negative geworden sind: *et je n'ai jamais rien refusé à personne* = *neque quidquam unquam cuiquam denegavi*.

3. Neben den verneinenden brauchte schon die altfranz. gleich den Schwester Sprachen in Verbindung mit *ne* auch positive *Pronomina* und *Adverbia*. Auf diese ist das Neufranz. nun fast eingeschränkt: *ne* *sun*, *nului*, *neant*, *nonques* werden durch *aucun* (nebst *aucunement*), *pas un*, *personne*, *rien*, *jamais* vertreten, Wörter, welche die Alten noch in ihrer positiven Geltung anwandten. Zu merken ist, daß *aucun* nur im Singular, außer bei Dichtern, und nie wie das *it.* *alcuno* absolut substantivisch vorkommen darf: *je ne le veux en aucune manière*; *je ne connais aucun de vos juges*; *aucuns monstres ne m'ont acquis le droit Rac. Phèdre*; *pas un ne le dit*; *il n'y a personne si peu instruit*; *personne ne sera assez hardi*; *il ne fait rien*; *rien ne me plait d'avantage*; *on ne peut changer chose en Virgile* f. Regnier sat. 2; *je n'en veux aucunement*; *je n'en ai jamais ouï parler*. Für *jamais* galt altfranz. auch *ja* oder *mais*: *ja n'i plorera*; *ne te vout mès sofrir*; überdies *ainc* und *oncques*: *ainc ne quistrent l'autrui*; *unques ne fut rois plus doté*; *oncques nul n'eut aintel martire*. Auch *plus* als Zeitadverb (für *amplius*) ist hier zu erwähnen: *je n'y pense plus*; *je n'en veux plus entendre parler*. Endlich gehört das quantitative Adv. *guère* oder *guères* (*multum*, *res magna*), das wie die übrigen Wörter nur noch verneinend (für *parum*) gesetzt wird, hieher: *il n'y a guère de bonne foi dans le monde*; *il n'a plus guère à vivre*; *il n'est guère sage*.

4. Mehrere der §. 2 und 3 bemerkten halben Negationen können in der Antwort für sich allein volle Verneinung ausdrücken. So sagt man: *voulez vous telle chose?* *nullement*; *y a-t-il quelqu'un ici?* *personne*; *que vous à coûté cela?* *rien*; *avez-vous été à Rome?* *jamais*; altfr. *à vos que monte?* *nient*. Die Abkürzung war nothwendig: wollte man *ne* zu Hülfe rufen, so mußte man das Verbum wiederholen. Auch *pas*, wenn es

einem andern Redetheil sich anlehnt, genügt der Verneinung: pas encore, pas beaucoup, pas du tout u. dgl.; ce fut un oubli et pas autre chose. Rien in inbibibuéllerer Bedeutung weist auch außer der Antwort die Negationspartikel von sich, z. B. je compte cela pour rien (pour néant, nihili facio); cela se sou-tient sur rien; dieu a créé le monde de rien. Jamais und plus können in elliptischen Phrasen gleichfalls verneinen: son style est toujours ingénieux, jamais recherché; plus de lar-mes, plus de soupirs (il ne faut plus verser de larmes &c.)

5. Nicht überall wendet der Franzose *ne pas* an, wo die übrigen non anwenden; das einfache ne genügt in vielen Fällen. Es genügt nämlich: 1) Wenn die Verneinung durch die eben ge-nannten Pronomina oder Adverbia nul, aucun, personne, rien, guère, jamais, plus, nullement, aucunement ergänzt, oder mit ni weiter geführt wird, wo pas ein unzweifelhafter Pleonasmus wäre. Es genügt ferner vor dem die Verneinung einschränkenden *que* = lat. nisi, z. B. il ne fait que rire; vous n'avez qu'à vous informer; altfr. vor dem gleichbedeutenden *fors* und *si non*: ne poet faire fors dreit TCant. p. 116; k'il n'est amis fors que cil Thib. 133; n'avoit se les Grex non Villeh. 229. — 2) Bei *oser* und *pouvoir*: on n'ose l'aborder; je ne puis me taire; je ne puis que faire à cela (auch je n'ai que faire là). Es sind Modusverba, in deren Begriff eine Unentschieden-heit liegt, die also keine absolute Verneinung auf den abhängigen Infinitiv übertragen. Fehlt derselbe, so ist pas unerlässlich: je n'ose pas; je ne peux pas. Auch *savoir*, wenn es kein ent-schiedenes Nichtwissen ausdrückt, gehört hieher: je ne saurais en venir à bout (s. v. a. je ne puis &c.); je ne sais si j'irai le voir; je ne sais qu'en penser; je ne sais quoi; dagegen je ne sais pas; vous ne savez pas votre devoir; je ne sais pas l'anglais. Auch bei *cesser* genügt ne, z. B. il ne cesse de pleurer, eine andre Wendung für il ne fait que pleurer; aber ohne Inf.: il ne cesse pas; il ne cesse pas son jeu. Endlich auch bei *bouger*: je ne bougerai de là. Bei den Alten pflegt überdies auch *vouloir* und das begriffsverwandte *avoir cure* sich mit ne zu begnügen, z. B. mes cuers ne veut soffrir; je n'ai cure de tel harnois FC. I, 211; cele qui n'a de moi cure

Thib. 77; mes chiens n'a cure de beste Ren. II, p. 49. Im Neufrauz. geschieht dasselbe bei *avoir garde*, selten bei *avoir cure*. — 3) Einfaches *ne* steht ferner in Nebensätzen nach der Conjunction *que* oder dem Relativpronomen, wenn der Hauptsatz verneint, z. B. *il ne fait point de voyage qu'il ne lui arrive quelque chose; je ne vois personne qui ne vous loue; y a-t-il un homme dont elle ne médise*. Altfr. sehr gewöhnlich auch bei bejahendem Hauptsatz, wenn kein Nachdruck auf der Verneinung ruht, z. B. *li rois commanda lors qu'il ne celais-sent* FC. II, 61; *je croi bien que il ne s'en sovient* Thib. 74; *la mauvis qui de lonc tans n'a chanté* 87; *molt es hardis qui pour mort ne s'esmaie* 149. — 4) Im Nebensatz nach *à moins que* (außer wenn, wofern nicht) oder nach *si*, wenn es dieselbe einschränkende Bedeutung hat: *il n'en fera rien, à moins que vous ne lui parliez; je ne sortirai point, si vous ne venez me prendre en carrosse; il viendra à bout de cette affaire, si les puissances ne s'y opposent*. Dichter übergehen bei *à moins que* zuweilen die Negation: *à moins que la suivante en fasse autant* statt *n'en fasse* Mol. Dépit amour. 1, 1. Altfranz. ist einfaches *ne* überhaupt dem bedingenden Satz angemessen sowohl nach *si* wie nach *quand* und *qui*, z. B. *s'il n'en cuidast estre blasmez, il feist* 10. FC. I, 191; *lors maleureux te jugeras, quant pres d'elle tu ne seras* Ros. I, 78; *et qui (wenn man) bien ne vos lieroit, aucun de nos le comparroit* FC. II, 135. — 5) Im Nebensatz nach *il y a que, depuis que*, wenn das Verbum im Perfect steht: *il y a six mois que je ne lui ai parlé; depuis que je ne l'ai vu*. — Im Altfranz., worin pas noch etwas mehr Nachdruck hat, negiert das bloße *ne* häufig ausreißend, wie schon hin und wieder bemerkt wurde. Man sagt: *ne plot à dieu; je n'ai de chanson faire envie; mon pensé ne vos ert celé; covoitise n'a mesure; nel devés faire en tel maniere; ultre mar servir ne devon*. Besonders kommt dies vor in kurz abfertigenden Sätzen: *je ne l'ai fait; je ne m'en soucie; ne me chalt; ne li vaut; n'importe* (noch neufr.); und fast ohne Ausnahme vor artifellosen Substantiven, deren nähere Erklärung im Relativsatz nachfolgt, z. B. *vous n'avez à la cort voisin qui ne vos hace; il n'i a che-*

valier qui vienne; il n'est homme qui sache; il n'i a beste, ne s'atort (d. i. ne se dispose). Die Zuziehung von pas war noch bei Schriftstellern aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts, wie Regnier, weit weniger nothwendig als jetzt. — Treffende Ähnlichkeit mit der französischen zeigt die ältere deutsche Negationsweise, sofern auch hier die schwache Partikel ne (proclitisch en) in bestimmten Fällen keine Ergänzung empfängt, z. B. nu ne wizze wir mære (or nous n'en savons plus); n'ist wen der eine (ce n'est que lui seul); nu ne mag es ander rât sin (vgl. je n'ai d'autre but); ich enmac, ich enkan, ich enwil ic.; ichn weiz waz tuon (je ne sais que faire); ich enruoche wes ein boeser giht (altfr. je n'ai cure de ço que li vilains dist); ich ensihe niemen, er enlobe iuch (je ne voi home ne vos lo); nu enwelle got! (diex ne vueille!) Auch hier sind es kurze Sätze, die den Wegfall der Ergänzung begünstigen.

6. Wir wenden uns jetzt zu dem besondern schon im Lat. begründeten Gebrauche der Negation in abhängigen Sätzen nach gewissen negativen Aussagen (vgl. Cap. 1. §. 4). Während hier die übrigen Sprachen die volle Verneinung non eintreten lassen, reicht die französische mit dem nicht durch pas verstärkten ne aus. Ne pas ist in sofern = lat. non, einfaches ne nebst vorangehendem que = ne oder quin. Die einfache Negation tritt ein: 1) Nach nicht zweifeln, nicht läugnen: je ne doute pas, je ne nie pas que cela ne soit; dagegen mit positivem Hauptsatz je nie, je doute que cela soit (nego, dubito rem ita se habere); aber auch im andern Falle ist die positive Haltung des zweiten Satzes nicht unüblich, z. B. je ne nie pas que cela soit Dict. de l'Acad. Dieselbe Wirkung wie ne nier hat ne disconvenir, ne désespérer. Entsprechend sagt man mhd. z. B. sone loughen ich des niht, ez n'vuote mîn rât (je ne nie pas que cela ne soit l'effet de mon conseil). — 2) Nach nicht um hin können, nicht unterlassen wenigstens bei den Alten: ne laisserai que ne face d'amors une chanson Thib. 85; ne se puet tenir qu'il ne voie sa dame Ccy. 424. Mhd. daz si des niht lân, sine komen mir zuo mîner hôchgezît (daß sie nicht unterlassen, zu meinem Feste zu kommen). — 3) Nach fürchten, sich hüten, hindern: je crains que

mon ami ne meure (timeo ne); j'ai peur que cela ne vous fasse de la peine; on appréhende que la fièvre ne revienne; je tremble que cela n'arrive; évitez qu'il ne vous parle; prenez garde qu'on ne vous séduise; la pluie empêchait qu'on ne s'allât promener. Auch hier wie bei à moins que verſchmähen einzelne Schriftſteller die Negation: je crains qu'un Romain vous écoute Corn.; de peur que ma présence encor soit criminelle Mol.; empêcher qu'un rival vous previenne ſ. Mitteleſſranz. Beiſpiele: je crains que l'absence m'y nuise ſ. Monnard Chrest. I, 148; j'ay peur que cestuy soit devenu fol ſ. Fürchtet man, es werde etwas nicht geſchehen, ſo bezeichnet man dies mit pas: je crains que cela n'arrive pas (timeo ne non, timeo ut); wird die Furcht verneint, ſo ſteht der zweite Satz ohne Negation: je ne crains pas qu'il l'oublie. Im Altſranz. pflegt auch verbieten die Negation im Gefolge zu haben, was die neuere Grammatik nicht geſtattet: ge te deſſent que ne soies *pas* covoitox FC. II, 139. — 4) Nach es fehlt wenig: peu s'en faut (il ne s'en faut presque rien) qu'on ne m'ait trompé; ſo altfr. poi s'en faut que il n'est cheüs FC. I, 191; à poi ne chiet entre lor mains.

7. Der von einem Comparativ abhängige Satz wird gleichfalls als ein ſchwach verneinender dargeſtellt, wenn der Hauptsatz bejahend iſt: il est plus riche qu'on ne croit; il travaille plus que personne (nicht que quelqu'un); altfr. plus iert blans que n'est fleurs de pomier; je l'aime plus que nule rien. Selten findet man ne ausgelassen. Der Zuſammenhang entſcheidet, ob das Pron. in negativem Sinne zu verſtehen ſei, wie in der Phraſe un peu plus que rien (etwas mehr als nichts); altfr. mix que nient (beſſer als irgend was) FC. I, 402. Dieſelbe Wirkung wie der Comparativ übt *autre, autrement*, altfr. zuweilen auch *devant* und *ainçois*, neufr. *avant que*: c'est autre chose que je ne croyais; on méprise ceux qui parlent autrement qu'ils ne pensent; devant qu'aucune enseigne n'aye Ros. I, 79; ançois qu'ele en presist nul FC. I, 416; je serai morte avant qu'il n'entre dans cette chambre.

8. Die negativen oder negativ gewordenen Pronomina und Adverbia ſtehen in der Bedeutung von ullus, quisquam,

quicquam, unquam, außer nach dem Comparativ, noch in folgenden Fällen: 1) In abhängigen Sätzen bei verneinendem Hauptsatze, sei die Verneinung nun eine grammatische oder eine logische: je ne pense pas qu'il y ait rien de constant dans la vie; je doute que personne ait mieux connu les hommes; il défendit qu'aucun étranger entrât dans la ville. — 2) Nach der Präposition *sans*: sans aucuns frais; sans rien dire; altfr. sanz nul sejour FC. I, 194; sans parler à nului Villeh. 369; sans que nul lui résistât Rabel. — 3) In der Frage: personne a-t-il narré plus naïvement? qui vous reproche rien? altfr. où a nul pel? (wo ist ein Pfahl?) FC. I, 262; estes-vous en nul lieu blechié? (seid Ihr irgendwo verwundet?) Ccy. 1486; savés-vous nient de cele? FC. I, 416. — 4) Im bedingenden Satze nach *si*, altfranz. auch nach *quand* und *qui*: si jamais personne est assez hardi pour l'entreprendre; s'il y a rien qui me plaise; altfr. se nuls plus i atent TCant. p. 142; quant nule beste venoit boire Agol. 369; orrai qui sor moi vodra noient dire (ich werde hören wenn man zc.) Ren. II, p. 32.

9. Unter den Verstärkungen ist 1) *point* als eine der neueren Sprache ungemein geläufige zu nennen; auch sie folgt in adverbialer Bedeutung wie das verwandte *pas* unmittelbar auf das bestimmte Verbum. Nach der Lehre der Academie spricht *point* verglichen mit *pas* absolute Verneinung aus, während jenes sich eine Beschränkung gefallen läßt, z. B. *il ne joue pas* 'er spielt (jetzt) nicht'; *il ne joue point* 'er spielt durchaus nicht'. *Ne pas* ist so viel als lat. *non*, *ne point* so viel als *omnino non*: *je ne doute point*; *il n'est point riche*; mit folgendem Genitiv: *il n'a point d'esprit*. In directer Frage drückt *pas* die Überzeugung des Redenden (S. 437), *point* drückt den Zweifel aus: *n'avez-vous pas menti?* (könnt ihr läugnen, daß ihr gelogen habt?); *n'avez-vous point menti?* (habt ihr nicht etwa gelogen?); es ist darum gegen die Grammatik, wenn Racine sagt *de quoi pour vous sauver n'étois-je point capable?* Phèdre. * Wie

*) Dieser Lehre der Academie widerspricht Schweighäuser *De la négation* p. 98 ff. (Par. 1852), der auch andre die Negation betreffende Regeln der französischen Grammatiker bestreitet.

pas, brauchen ältere Schriftsteller auch point ohne Negation, zumal in der Frage: l'avez-vous point oy parler de moy? Ch. d'Orl. 147; sentez-vous point? Mar. II, 296; il estoit point marié Mont. 1, 20. * Sonst verneint es für sich allein nur in der Antwort und in elliptischer Rede: êtes-vous fâché? point; je le croyais mon ami, mais point. — 2) Raum darf man das altfr. *mie* zu den Verstärkungen rechnen. Ne *mie* sagt so viel als ne pas d. h. mehr als bloßes ne, aber nicht mehr als lat. non. Manche Werke setzen lieber das eine, manche lieber das andre Wort: die Livr. d. rois z. B. brauchen selten pas und noch seltner *mie*, S. Bern. und Job begünstigen *mie* überaus. Bsp. find: il n'i pooient *mie* aler; ne m'oublies vos *mie*! n'aveit *mie* granz genz; il ne fu *mie* marriz; ils ne savoient *mie* plus; lauter Fälle, worin pas, nicht überall point, stehen dürfte. Afr. je n'en ai (pas) trouvé miette. — 3) Sinnlichere Verstärkung gewinnt man mit *brin* (Faser, Halm), *goutte*, *mot*, die zwei letzten nur bei gewissen Verbalbegriffen anwendbar: il n'y en a brin; je n'en ai recueilli brin; il n'est un seul brin estonné (bei Nicot); je ne vois goutte, selbst je n'entends goutte; ehedem auch n'en doubter goute, ne mentir goute &c.; il ne répond jamais mot; sans dire mot. — 4) *Néant* und *rien* für nullement in älterer Zeit: nient n'i alad (er gieng keineswegs hin) LRs. 90; jo ne vus aim nient Rol.; ne m'en merveil neent TCant. 106; ne vorrés riens ma deshonneur Ccy. 2251. Neuf Franz. sagt man gemeinhin ne savoir rien de rien, ne dire rien de rien (zusammentreffend mit mhd. nihtes niht). — Bildliche von den Schriftstellern gewählte Verstärkungen begegnen hier so häufig wie in den Schwestersprachen (Cap. 1. §. 8); es scheint überflüssig, Beispiele zu sammeln oder gesammelte mitzutheilen. **

10. Daß das altfr. *ne* (neufr. *ni*) gleich dem pr. *ni*, wenn

*) Man soll point nicht mit ni—ni verbinden, wie in der Stelle: de ne mêler point ni le secours du roi ni celui des Romains Corn. Nicom. 3, 6.

**) Nur auf eine Leistung Immanuel Bekters, Monatsberichte der Berl. Akademie 1866, möge hier verwiesen werden.

keine andre Negation es begleitet, schwache, zweifelhafte Verneinung ausdrücke, ward oben schon gelegentlich bemerkt. Hier einige parallele Beispiele zu den provenzalischen. Nach dem Comparativ: plus que beautés ne fresche colors. Im Nebensatz bei verneinendem Hauptsatz: ne cuist en cest pais pucele qui tant soit avenant ni bele; des que diex fist Adan ne Eve, ne fu afe-res si deffiez. Nach sans: sans barat ni sans tricherie. In bedingenden Sätzen: si jamès puet trover ne avoir; s'il est chose que tu voyes t'amie à point que tu la doies araisonner ni saluer; qui (wenn jemand) tant porroit dire ne faire; mout avoit fait bone journée. In directer und indirecter Frage: qui set donc avoir amie ne servir à son talant? en quel guise ne comment? demanda quex hon c'estoit ne s'il avoit guerre; se (ob) il a mesfait ne en parole ne en fait. In unbestimmter Aussage: tant com vos en oseriez demander ne prendre (so viel irgend). Bei verneinenden Begriffen: mar virent mescreant lui ne se (sa) vaillandie f. Ruteb. I, 429. Über das Vorkommen des affirmativen ni im Neufranz. f. Mähners Grammatik 514, desgl. Syntax I, 409.

Vierter Abschnitt.

Wortstellung.

In keinem Theile der Syntax ist die lateinische Sprache den aus ihr hervorgegangenen neueren in dem Grade überlegen wie in der Wortstellung. Der Verlust der Casusflexion war es vornehmlich, welcher ihnen der in diesem Punkte fast schrankenlosen Freiheit der classischen Schreibart zu folgen verbot. Demungeachtet sind sie der Inberston immer noch in ziemlich hohem Grade mächtig, in höherm gewiß als die neuern germanischen Sprachen. Diese durch den grammatischen Bau so wenig begünstigte Fähigkeit, die Elemente des Satzes unter gewissen Beschränkungen nach

Wohlgefallen zu ordnen, ist in einiger Beziehung, z. B. in der Stellung attributiver Wörter, ohne Zweifel eine unmittelbare Fortwirkung des Geistes Latiums. So weit aber jene Fähigkeit die Trennung unmittelbar zusammengehöriger Redetheile betrifft, so scheint sie theils darin ihren Grund zu haben, daß die neuen Mundarten anfangs fast ausschließlich zu dichterischen Darstellungen benutzt wurden, in welchen eine freiere und kühnere Stellung der Satztheile nicht einmal vermieden werden konnte; theils in der Nachahmung des lateinischen Stiles, den man überall als musterhaft vor Augen hatte. Selbst ungelehrte Sänger fühlten den Reiz und die Bedeutung der Inversion; gelehrtere überschritten zuweilen die von dem gesunden Sinne vorgeschriebene Gränze.* Eine unabwendbare Folge freier Wortstellung bei mangelhafter Flexion war der Sieg des logischen Princips über das grammatische: die Construction bleibt dem Verstande, dem richtigen Sinne des Lesers überlassen und wird nicht mehr nach dem strengen grammatischen Zusammenpassen vollzogen. Oft setzt der Redende selbst die noch vorhandenen der grammatischen Construction günstigen flexivischen Mittel bei Seite, um den Sinn des Satzes der Interpretation anheim zu stellen. Im Ital. z. B. kann das Relativpronomen als Object durch die Form *cui* deutlich angezeigt werden und doch wird dies nicht selten bei zweifelhaftem Sinne verwahrloßt, wie in Dante's bekannter Stelle *Anastagio papa guardo, lo qual trasse Fotin della via dritta*. Der Spanier scheut sich nicht, zwei persönliche Objecte in der Form des Dativs seinem Sprachgebrauche gemäß hinzustellen (*daba á sus hijos á sabios maestros*), deren eines die Bedeutung des Accusativs hat und als solcher durch weggelassenes Dativzeichen leicht ausgeprägt

*) Wie der Provenzale Guitaut Riquier, wenn er sagt: *elh no falh ad ajuda, sol qu'om la y deman, deguda* GRiq. p. 62; *pus es ab lo rey escouatz franses* ds.; *franx reis nobl'* En Nanfos castelas 165. Oder der Spanier Manrique in den Stellen: *con grande dixo quebranto* CGen. 248; *á la virgen fué Maria* por Gabriel reportada ds. 235. Am weitesten giengen ital. Sänger des 13. Jh., z. B. Pannuccio: *non manca a di ei gran valenza signoria provedenza* d. i. *non manca provedenza a sign. di ei gran val.* f. PPS. I, 338; doch sind die Texte dieses Dichters nicht fehlerfrei, f. Nann. Lett. I, 201.

werden konnte (*daba á sus hijos sabios maestros*). Und solche theils in gemeiner, theils in invertierter Wortstellung vorkommende Züge würden sich gar manche sammeln lassen. Überblickt man die verschiedenen Mundarten, so scheint die italienische, der nächste Pflegling der lat. Sprache, sich in dieser Beziehung die meisten Freiheiten zu eigen gemacht zu haben, sofern man nicht bei dem poetischen Stile stehen bleibt, sondern den prosaischen mit in Anschlag bringt. Im poetischen wird ihr die spanische und portugiesische, provenzalische und altfranzösische nicht nachstehen; die neufranzösische hat sich hier, wie in andern syntactischen Dingen, die engste Regel gesetzt. — Im Folgenden behandeln wir nun zuerst die Stellung der einzelnen den Satzgliedern beigefügten Redetheile, sodann die Stellung dieser Satzglieder selbst d. h. des Subjects, Prädicats, Objects und der präpositionalen Glieder, endlich die Stellung ganzer Sätze. Einzelne Punkte dieser Lehre mußten bereits in den frühern Abschnitten hin und wieder berührt werden; vom directen Fragsatze, dessen Begriff zum Theil auf der Wortstellung beruht, war sie nicht auszuscheiden.

I. Stellung einzelner Redetheile.

Die Redetheile, welche kein Hauptglied des Satzes bilden, sondern sich einem solchen bestimmend anschließen, sind attributive Substantiva, Adjectiva und Pronomina nebst dem Artikel, sodann vom Hülfssverbum abhängige Participia oder Infinitive, endlich Adverbia und Präpositionen.

1. Attributives Substantiv.

1. Dem regierenden Substantiv folgt in gemeiner Wortstellung das abhängige; die höhere Schreibart aber stellt nach Gefallen besonders im possessiven Verhältnis den Genitiv voran, ohne daß, wie im Deutschen, der Artikel des regierenden Nomens schwindet. So sagt man ital. und zwar auch in Prosa: *de begli occhi i rai; del magnanimo quell' ombra; degli altri poeti onore e lume; della vita mortal il fiore e'l verde; di noja grandissima cagione; degli uomini letterati amatore; di leggi ordinatori. Sp. de su rostro la blancura; de las corneas*

el superno vuelo; del hado la ley tremenda; de cristal columna; pg. de Trojano os navegaçoens. Ebenso üblich im Prov., z. B. de cel (coeli) la dreita lei schon Bth. 208; de pretz lo frug, d'onor cims e razitz; besonders bei ausgelassener Casuspartikel: deu la paterna (la paternité de dieu) Bth. 151; ses deu licencia 40; natz de Monferrat linatge (del lin. de M.) Chx. IV, 210; pel dieu comandamen LR. I, 552; au Karle trap GRoss. 189; und so altfr. pro deu amur in den Eidschwüren; deu est de science sires LRs. 6; fut Rollan drus GVian. 37; li deu amis TCant. p. 28; la rei prisun 6; le damnadeu mestier 93; also mit getrenntem Artikel wie mhd. der gotes vliz; der Sigmundes sun. Im Neufranz. ist diese Stellung eine Zierde des poetischen Stiles: les dieux de l'Olympe habitants; de nos rois et la femme et la mère; ah, quitte d'un censeur la triste diligence! es-tu de mon honneur si mortelle ennemie? Mit zwischengestelltem Verbum: dieu qui de l'orphelin protège l'innocence; quand je devrois du ciel hâter l'arrêt fatal; si de leur empereur ils poursuivent la mère. — Mit Leichtigkeit werden auch von Adjectiven abhängige Substantiva invertiert: so it. di riposo impaziente; pr. d'aver poderos; fr. de votre honneur jaloux; de vos malheurs coupable.

2. Die Substantivpronomina auf ui gehen dem regierenden Subst. gerne unmittelbar voran: it. la di lei casa; il costui consiglio; l'altrui male; il di cui valore; pr. l'autrui saber; li cui fag; altfr. en autrui nom; de cui país; cuy loi (cujus legem SB. 548). Das Relativ qualis steht dem regierenden Subst. nach: it. il valor del quale (auch del quale il valore); sp. la habilidad del qual (cuya habilidad); algunos de los quales; fr. les amis, sur le secours desquels vous comptez. Das fr. dont geht dem Subject voran, indem das Object dem Verbum nachfolgt: la nature dont nous ignorons les secrets.

2. Attributives Adjectiv.

1. In der Stellung des attributiven Adjectivs zu seinem Substantiv liegt etwas von antiker Freiheit: rhetorischer Accent

und rhythmischer Ausdruck entscheiden im ganzen, wiewohl die Neigung waltet, das Adj. gleich andern Attributiven dem Subst. nachzusetzen. Den ersten Einfluß übt der Accent. Wird ein Subst. von einem Adj. begleitet, so hat der die zweite Stelle einnehmende Redetheil an und für sich den Hauptton (*alta montagna, abito verde*). Wenn daher das Adj. seinem Subst. eine minder hervorstechende, allgemeiner ausgedrückte oder eine dem Begriffe des letztgenannten verwandte Eigenschaft beilegt, so daß ihm kein rhetorisches Gewicht zukommt, so nimmt es die erste Stelle ein; so im *it. alta montagna, aurea corona*; *sp. duro hierro, hermoso caballo*; *fr. cher ami, doux parfum, heureuse paix, claire fontaine*. Ist aber die Eigenschaft individueller oder unterscheidender Art, so nimmt das Adjectiv mit dem Hauptton begleitet die zweite Stelle ein, wie *it. abito verde, stile chiaro*, *sp. hombre mudo, muger querida*, *fr. amande douce, soleil levant*. Inversion ist in diesem Falle erlaubt, alsdann aber bleibt dem Adj. der Hauptton und es gewinnt an Bedeutung, wie etwa *it. incomprendibile cosa*, *fr. horrible faute*. Den nächsten Einfluß übt der rhythmische Ausdruck der Rede, der dem silbenreichern oder complicirten Adj. gerne die zweite Stelle anweist. Es ist klar, daß, da der accentuierte Begriff Inversion gestattet und das rhythmische Gefühl keine deutliche Vorschrift gibt, die Stellung des Attributs immer noch sehr willkürlich ist: man sagt z. B. gleich gut *it. vergogna eterna* und *eterna vergogna*, *fr. émotion douce* und *douce émotion*. Für das Altfranzösische ist anzumerken, daß das Adjectiv seinem Substantiv häufiger vorangeht, als die gegenwärtige Grammatik gestattet. Auch mit der von der Stellung gewisser Adjectiva abhängigen Bedeutung derselben ward es in älterer Zeit minder streng genommen. S. Ronnard Chrest. I, 11.

2. Im einzelnen werden folgende mehr oder weniger bindende Regeln aufgestellt: 1) Gewisse Adjectiva von geringem Umfange und eben so geringer individualisirender Kraft gehen dem Subst. voran. Die franz. Grammatik nennt *beau, bon* (nebst *meilleur*), *digne, grand, gros, jeune, joli, mauvais, sot, vieux*. Auch auf den andern Gebieten werden dieser Art Wörter gemeinlich vorangestellt: *it. bella mano, buon principe, gran casa*,

alta torre; sp. buen hombre, gran milagro, mala muger; pr. bel dieu, bona domna, ferm cossir, fin cor, franc rei, gran malastre, lonc esper, mal talent, pauc efan, aber auch home bo, blasme gran, talent mal, efan pauc wie sp. hombre bueno, muger mala &c. — 2) Voran gehen ferner die Adjectiva bei Eigennamen, wie it. il sublime Dante, il magnanimo Alfonso; sp. el ingenioso Don Quixote; fr. le divin Platon, le grand Frédéric. Um der Hervorhebung und Unterscheidung willen können sie nachstehen: it. Raffaele il divino, Lorenzo il superbo; sp. Alfonso el sabio; fr. Frédéric le grand. — 3) Nachstehen die Adjectiva, die eine rein sinnliche Eigenschaft, wie Form, Farbe, Geschmaç u. dgl., ausdrücken: it. dito grosso, cielo azurro, vino brusco; sp. mesa redonda, vestido blanco, vino agrio; fr. table ronde, habit noir, herbe amère, lait chaud. Am strengsten verfährt das Französische. Die andern Mundarten lassen nach allgemeinem Grundsatz das Adj. vorangehen, wenn es eine dem Subst. wesentliche Eigenschaft bezeichnen soll: it. bianca neve, bianca mano, nero corvo, candido cigno; sp. blanco cristal, verde laurel, roxa sangre, dulce miel, fresca rosa; und selbst im Franz. sieht man bei Dichtern das Adj. vorangestellt, z. B. bei Marot noire nuit, blanc et fin samis, und so in Compositionen wie blanc-bec, rouge-gorge, chaude-fontaine. Vgl. §. 3. — 4) Ebenso die Adjectiva, welche äußere Verhältnisse und leibliche Zustände ausdrücken, wenigstens im Franz.: opinion commune, défauts naturels, genre humain, guerre civile, langue vulgaire, langue moderne, femme malade, homme aveugle; it. comune morte, natural colore, umani desideri, ragion civile, lingua volgare, volgar opinione, moderni tempi, fanciullo infermo, uomo mutolo. Am allgemeinsten werden die von Eigennamen abgeleiteten Adjectiva nachgesetzt: it. scuola veneziana, locuzione dantesca; sp. navio español, lengua castellana; pr. coms peitavis; fr. empire romain, église luthérienne. Die höhere Schreibart invertiert auch hier: it. tedesca rabbia, italici cuori, l'italiana letteratura; sp. el hispano suelo, el español Apolo; altfr. el tyois país Bert. 10, nostre françoise gent 14, le gallique hémisphère Mar. III, 307. — 5) Participia Präteriti nehmen ihre Stelle

im Franz. gleichfalls nach dem Subst., in den andern Sprachen auch vor demselben: fr. *sort inattendu*; it. *donne innamorata, lagrimata pace*; sp. *muger casada, olvidadas lagrimas, encubiertos caminos*. Participia Präsens können überall vorangehen: it. *languente voce, voce languente*; sp. *andante caballero, caballero andante*; fr. *éclatante victoire, victoire éclatante*. — 6) Ein zum Adj. gehöriges Adverbium macht, wenn es nicht vielseitig ist, in der Stellung des ersten kaum einen Unterschied: it. *assai bella fanciulla, così onesto giovane, donna poco amabile, pensier molto pauroso*; sp. *muy grande victoria, tan suelta lengua, una tan desdichada como amorosa historia, hombre muy pensativo, hombre sumamente rico*: fr. *une très jolie femme, une si tendre amour, un mensonge si noir, une fille si belle*. Die Stellung des Superlativs ist dieselbe, welche das Adj. als Positiv einnimmt: it. *il più gran palazzo* oder *il palazzo più grande* u.; im Walach. steht er dem Subst. nach: *mintea darul firei cel mai nalt* (die Vernunft, das höchste Geschenk der Natur). — 7) Adjectiva, von welchen andre Redetheile abhängen, lassen das Subst. vorangehen, im Franz. immer, in andern Sprachen gewöhnlich; so it. *uomo cupido di danari, luogo famoso per tanti letterati, per età compiuti uomini*; sp. *luz al mundo cara, al parecer justos sentimientos*; fr. *femme agréable à tout le monde*. — 8) Sind es der Adjectiva mehrere, so können sie ihr Substantiv in die Mitte nehmen: it. *bella donna amorosa*; sp. *hermoso caballo tordillo*; pr. *francs reis valens*; fr. *belle musique italienne*.

3. Viele Adjectiva werden durch ihre Stellung auch in ihrer Bedeutung bestimmt, ein der Stammsprache fremder Zug. Im eigentlichen Sinne angewandt nehmen sie ihre eigentliche dieser Wortclasse vorzugsweise gebührende Stelle nach dem Subst. ein, in figurlichem treten sie voran. Man sagt it. *dolce riso, cieca severità* neben *vino dolce, fanciullo cieco*; sp. *dulces prendas, amarga historia* neben *sabor dulce, almendra amarga*; fr. *verte jeunesse, noirs pressentiments, pâle mort, aveugle désir, brillante action* neben *habit vert, cheval noir, couleur pâle, homme aveugle, lumière brillante*. Dahin auch *pauper*

nachgesetzt für inops, vorangesetzt für miser: it. uomo povero, pover' uomo; pg. terra pobre, pobre creatura; fr. auteur pauvre, pauvre auteur; vielleicht schon pr. hom paupres (inops) Chx. IV, 280, paubra generatio (vilis) V, 69. Bei andern Adjectiven ist der Grund der auf ihrer Stellung haftenden Verschiedenheit der Bedeutung minder klar. Die franz. Sprache hat solcher Adjectiva nicht wenige, von welchen hier nur galant, brave, honnête, vilain genannt werden mögen: homme galant (gefall süchtig), galant homme (fein); homme brave (tapfer), brave homme (recht schaffen); homme honnête (höflich), honnête homme (redlich); homme vilain (farg), vilain homme (schändlich). Auch it. uomo galante (höflich), galant' uomo (ehrlich); uomo gentile (artig), gentiluomo (Edelmann); sp. hombre gentil, gentilhombre. Wichtige Fälle sind noch: certus nach dem Subst. in eigentlicher Bedeutung, vor demselben in pronominaler für quidam: it. notizia certa, certa notizia, sp. señal cierta, cierta señal, pg. pessoa certa, certa pessoa, fr. chose certaine, certaine chose. Proprius hat ital. und franz. dem Subst. nachstehend die unlat. Bedeutung purus, mundus, voranstehend seine eigentliche: vestito proprio, proprio vestito, fr. habit propre, propre habit. Solus dem unbest. Art. nachgesetzt ist singulus (allein), vorangesetzt unus (einzig): it. un uomo solo non lo potrà fare; egli disse una sola parola; und so sp. un hombre solo, un solo dios, fr. un homme seul, un seul dieu (vgl. S. 41).

4. Die Numeralia gehen dem Substantiv gewöhnlich voran. Zur Unterscheidung gleichnamiger Gegenstände pflegt man sie, in Übereinstimmung mit dem oben §. 1 angeführten Grundsatz, dem Subst. nachzusetzen, wie it. libro tre, tomo secondo (mit Artikel il secondo tomo), Carlo quinto, fr. chapitre trois, livre second. * Trifft eine Cardinal- mit einer Ordinalzahl zusammen, so ist es fast gleichgültig, welche man voranstellt: ital. z. B. kann man sagen i primi dieci libri und i dieci primi libri. — Die quantitativen Adjectiva multus und paucus

*) Franz. dernier vorangestellt ist ultimus, nachgesetzt proxime elapsus: la dernière fois, l'année dernière.

nebst ihrer Steigerung gehen dem Subst. voran: it. molti uomini, poca carità, troppo vino, meno amicizia; sp. muchas casas, mas caballos, pocas esperanzas, menos dolores, hartos muertos, zuweilen casas muchas, edad poca; altfr. mainte parole und oft parole mainte.

5. Die Adjectivpronomina haben im allgemeinen ihre Stelle vor dem Substantiv. Indessen ist hier wahrzunehmen: 1) Die unbestimmten unus, alter, certus, omnis (it. ogni), quisque (sp. cada, pr. quec, fr. chaque) gehen immer voran. Alter stellt sich ital. und span. auch gerne vor einen Zahlbegriff: gli altri due, altri molti, los otros dos, otros muchos, otros algunos dias, otro ninguno, vgl. ahd. andare zuene, andaru managu, gr. οἱ ἄλλοι πάντες ἄνθρωποι. Totus kann vor- und nachstehen (S. 41). Die ital. mit unus gebildeten, wie alcuno, nessuno, niuno, veruno, können gleichfalls vor- und nachgesetzt werden; sp. alguno, pg. algum, geht in bejahendem Sinne voran, in verneinendem folgt es, geht wenigstens selten voran (no quede alguna muger Num. 3, 2, p. 67). It. alquanto, qualche, fr. quelque gehen voran; so auch it. qualunque, dagegen fr. quelconque nachsteht; das altfr. Wort konnte beide Stellungen einnehmen. Tantus und talis werden zuweilen nachgesetzt. — 2) Die Stellung des Possessivs ist nicht überall dieselbe. Im Ital. ist sie frei gegeben: man sagt l'amico mio und il mio amico und mit Adjectiven la lor ciêca vita, la sua bella mano und i be' vostri occhi, la magnanima tua impresa, il savio vostro padre, una leggiadra sua vendetta. Im Span. steht mi, tu, su nur vor, mio, tuyo, suyo nur nach dem Subst.: mi amigo, el amigo mio, el aspero rigor tuyo, es amigo suyo, por vida vuestra. Port. wie ital.: o vosso escudo, o reino vosso, o ninho meu paterno. Im Prov. steht das Possessiv regelmäßig voran; ziemlich selten folgt es nach, wie in los angels sieus Chx. I, 207. Der Franzose stellt es durchaus wie den Artikel: mon père, monsieur votre oncle. Walach. so frei wie ital.: al mieu fus und fusul mieu (it. il mio fuso, il fuso mio); zwischen Adj. und Subst. bunii mei prieteni (i miei buoni amici), dulcea mea soare (la dolce mia sorella), nur muß das Possessiv Mannsnamen zweiter Decl. nachstehen:

Petrul nostru u. ſ. ſ. Über das Verhältniß des Poſſeſſivs zum Artitel ſ. oben S. 67. — 3) Die Demonstrativa, die der Lateiner nach Gefallen vor- oder nachſetzt, gehen voran. Nur die walachiſchen auf a ausgehenden Formen folgen dem articulierten Nomen nach, alſo entweder *acest om*, *această zame* oder *omul acesta*, *zama aceasta*. — 4) Unter welchen Umſtänden die dem lat. *ipse* entſprechenden Pronomina vor- oder nachgeſetzt werden, iſt S. 79 vorgetragen worden.

6. Trennung des Adjectivs ſo wie des Particips und Pronomens vom Subſtantiv durch andre Redetheile iſt den romanischen Sprachen wie andern vergönnt und wird oft als rhetoriſches Mittel angewandt, denn es iſt nicht gleichgültig, ob ich ſage, 'das Erſtaunen des Volkes war groß' oder 'groß war das Erſtaunen des Volkes'. Vermischte Beiſpiele dieſer Umſtellung ſind: It. *loda di dio vera*; *con grave di tutta Italia danno*; *un dolce di morir disio*; *nulla di noi pietà ti muove*; *ricchissimo ad Aleste un elmo diede*; *progenie scende dal ciel nuova*; *degni darà supplici*; *molte latrar voraci Scille*; *tu ben sette a fondarlo anni pugnasti*; *quai contra il tiranno avrà rifugi*; *quanti m'hai fatto di dogliosi*; *tacevansi amendue già li poeti*. Rühn ſtellen Dichter auch das Participium, von welchem andre Sprachtheile abhängen, dem Subſt. voran: *fregiati d'oro e di gemme arnesi*; *gli avuti con Ruggier complessi*; *l'emersa dall' eterna notte larva*. Sp. *la condicion de los mugeres comun*; *hacia un espectaculo con su vista no visto*; *tales de su ingenio señales*; *este de la fortuna vaiven* Cald. I, 273^a; *quanto encierra dolor! gritos daban desiguales*; *con voz lamentandose quexosa*. Pg. bei Camoens: *o segundo de Rhodes estranhissimo colosso*; *em versos divulgado numerosos*; *golpes se dão medonhos*; *c'hum tom de voz começa grave e horrendo*. Prov. und altfranz. beſonders häufig. Schon in dem einfachen Boethius: *tuit a plorar repairan mei talant*; *cal an li auzil signifacio* (ſignificacio). In andern Werken derſelben Mundarten, auch in proſaiſchen: *reys est forz en terra naz Ch. d'Alexis v. 53*; *grant pres pavors als Judeus Pass. de J. Chr. 19, 2*; *in raizons bels oth sermons* Leod. 6, 5; *lo saint de deu amor* Gfl. X. num. 14; *messatge trametrai*

fizel; comte sai eu plazen; anc Alixandres no fetz cors ni Karles tant honrat Chx. IV, 277; fes gran a nos amor 469; de la quinta parlar cobla GRiq. p. 224, vgl. oben 447 Rote; fiz et filles out plusurs LRs.; poür (peur) en ourent grant; dous mil orent chevaliers; vieulx semblent charbonniers QFA. 442; peliçons porta vairs et gris; sor un ceval monta mult bel Brut. II, p. 53; une rose d'or fin nouvele Rom. fr. 58.* Am leichtesten geht die Trennung von Statton bei vorangehendem Substantiv. Zweideutigkeit kann bei gleichem Genus und Numerus zweier in verschiedenem Verhältnisse befindlicher Begriffe vorkommen, wie bei Dante: fanno lamenti in su gli alberi strani Inf. 13, 15, und wie bei andern Dichtern der verschiedenen Gebiete.

3. Artikel.

Daß dessen Stelle unmittelbar vor dem Substantiv oder dem dazu gehörigen Adjectiv sei und nur der bestimmte im Walsch. eine Ausnahme mache, ist allbekannt. Wenn er zwischen Eigennamen und Adjectiv sich stellt (Federico il grande) oder den Adjectiven totus, ambo, medius, solus nachfolgt (S. 40), so ist dies weniger eine Freiheit von seiner als von des vorangestellten Nomens Seite, er selbst bleibt dem Begriffe, den er begleiten soll, zugethan. Zu erwähnen ist aber, daß er seinem Nomen nicht so fest anhängt, um sich keine Einschübung anderer Satztheile gefallen zu lassen. Außer der Einschübung eines Genitivs, wie in la cui dirittura, verträgt er, der bestimmte wie der unbestimmte, z. B. auch die der Negation und anderer Adverbia oder adverbialer Ausdrücke: so it. la molt' anni lagrimata pace Pg. 10, 35; una non fallibile regola; il non suo fallo Orl. 23, 52; sp. el no esperado acontecimiento; el nunca como se debe alabado Tirante DQuix. 1, 13; la siempre señora mia 1, 25; escuchad la no sé si diga mi desdichada historia Nov. 10. Zu einer solchen Lostrennung des Artikels

*) Vgl. Zwei altroman. Ged. S. 24. Tobler, Zum prov. Alexanderlied S. 41, erkennt in dieser Wortstellung mit Recht eine Hervorhebung des Attributivs

von seinem Nomen zeigt sich die franz. Sprache am wenigsten geneigt.*

4. Participium und Hülfverbum.

Beide Bestandtheile der umschreibenden Zeitformen werden zwar regelmäßig so gestellt, daß das Hülfverbum vorangeht; in den meisten Sprachen ist aber selbst in Prosa die Umstellung unbedenklich: it. la donna che veduta aveva; poichè arrivato era; sp. la vida que aborrecido habia; todos llegados se han; pr. l'ome que trobat avetz; vengut em al temps; altfr. que quis avez (que vous avez cherché); si cum escrit est. Auch Trennung durch objective und andre Satztheile ist gestattet: it. non aveva la sua donna trovata; poichè legato fuor Bri-gliadoro ebbe; sp. los tuvo á todos rendidos; aquel fué segunda vez herido; fr. l'amour a sa main animée; je te les ai sur l'heure et sans peine accordées. — Die gleiche Freiheit erstreckt sich auch auf den Infinitiv nach Verbis jeder Art: it. udire non volle; tu convincer dei; sp. partiros heys; venir non puedo; altfr. ardeir les fist; das Neufranz. findet auch hier Schwierigkeiten.

5. Adverbium.

1. Dem Verbum folgt das Adverbium, das einfache wie das zusammengesetzte, in gemeiner Wortstellung unmittelbar nach und wird fast nur um des Nachdrucks willen ihm vorangestellt oder ganz von ihm abge sondert, wie it. cautamente cominciò a riguardare; bene i suoi piaceri seguiva; aperse la porta prestamente; sp. siempre he oido decir; conocióme mi hermano luego; fr. jusqu'ici j'ai parlé de cette affaire; alors je lui dis; soudain il partit; il pleuvra demain, demain il

*) Die auf andern Gebieten vorkommende Anhäufung der Artikelformen in unmittelbarer Folge meidet der Romane, oder eigentlich, sie bietet sich nicht so leicht dar, da die casus obliqui dieses Redetheiles im Wege sind, wie in der ital. Stelle la dal popolo lagrimata pace. Aber deutsch 'der die Welt beglückende Herrscher'; 'der die dem Vater aufgetragene Sache besorgende Sohn wird uns schwerlich befriedigen'. Griechisch τὸ τῆς ἀρετῆς κάλλος; dsgl. ὁ τῆς πόλεως πράγματα πράττων (Buttmann).

pleuvra. Unsicherer ist die Stelle des Adv. bei den umschreibenden Zeitformen. Die langen Bildungen mit *mente* z. B. soll man im Franz. dem Particip nachsetzen, in den übrigen Sprachen ist dies minder streng; so auch die Orts- und Zeitadverbia: *it. sono ritornato qui; me l'hanno raccontato ieri; sp. he pasado adelante; habrá llegado ayer; fr. il est arrivé ici; il est revenu nouvellement. Aber doch it. l'ho già trovato; sp. he ya hallado lugar; fr. il est déjà arrivé.* Die Adverbia des Grades gehen dem Particip voraus: *it. l'ho cotanto amato; non era guari andato; avete ben fatto.*

2. Adverbia zum Adjectiv gehörig stellen sich vor dieses, selbst wenn sie vielfältig sind: *it. molto caro, sufficientemente grande; fr. extrêmement laid, totalement ruiné.* Nicht ungewöhnlich lassen sie, hauptsächlich im Ital., diesen Redetheil vorangehn: *bello assai, lucente più assai, presta molto; pr. alegra fort, bella assatz; altfr. sages hom asez, cuintes mult.* So besonders Comparativpartikeln, wie *it. chiaro più che il sole; bella sì che c.; sp. ardientes mas que la llama; pg. triste mais que d'antes; vgl. mhd. schoener vil dann ê (viel schöner denn ehemals).* Häufig werden dergleichen Adverbia des Grades durch Verba getrennt, wie *it. colui che più sied' alto Pg. 7, 91; si venivan lente dñ. 3; così parlando onesto Inf. 10; tanto era forte; sp. mucho avie grandes cuidados PC.; tanto estaba de bien atado; pr. assatz es dreitz; mout fa grant engan; fort fo bella; plus fora rix; pro val mais; tant es grans; fr. tant le monde est crédule.* Nach den Adverbialbegriffen quanto und come ist dies selbst die gewöhnliche Stellung: *it. quanto mi pareva pien di disdegno! quanto è bella! come è graziosa! pr. cum es grans sa vertutz! fr. combien il est dangereux!*

3. Die Negationspartikeln non und nec in ihren verschiedenen romanischen Formen werden dem Begriffe, den sie verneinen, unmittelbar vorangestellt, mit der Ausnahme, daß die conjunctiven Personalpronomina nebst den ihnen verwandten Partikeln (*it. ci, vi, ne*) sie vom Verbum trennen: *io non posso; io non lo vedo; je ne le vois pas; je ne m'y rends pas.* Das altdeutsche *ni* (*ne, en*) hat einen stärkeren Zug zum Verbum,

von dem es sich durch keine andern Redetheile trennen läßt (oben S. 442). Die adverbialen Ergänzungen der Negation, fr. *pas*, *point* und *plus*, folgen zunächst auf das bestimmte oder einfache Verbum, z. B. *il n'a pas réussi; on ne doit pas abandonner ses parents; il n'a point souffert; nous n'en avons plus parlé;* so it. *il fuoco non è punto spento; non l'ho più veduto.* Im Altfranz. und Ital. können diese Ergänzungen dem Nachdruck zu Gefallen auch der Negation vorantreten, z. B. *pas ne vus esmaez!* Charl. 681; *cest avoir pas ne li rendron* FC. II, 121; *que plus ne me mete en lor barsaigne* I, 147; *pas ne travailler, point ne me soucier* noch bei Rabelais: it. *punto non lo vidi; più non fece motto;* vgl. oben S. 404. Im Neufrenz. darf man sie wenigstens dem von Präpositionen abhängigen Infinitiv sowohl vor- wie nachsetzen: *pour ne souffrir pas, point; pour ne pas, point souffrir; à ne me plus revoir;* it. *senza punto mostrarsi crucciato.* Die pronominalen Verneinungen so wie das Adv. *jamais* können sich überall vor die Negation stellen: *rien ne me plaît davantage; jamais je ne ferai cela.*

6. Präposition beim Infinitiv.

Die Präposition läßt sich vom Infinitiv nicht nur durch Negationen oder Adverbia (fr. *pour ne point souffrir; à proprement parler*), sondern auch durch objective und andre Satzglieder trennen. Leicht geschieht dies mit ausdrucksvolleren Präpositionen wie *sine* und *per*: it. *senza spada adoprare; senza alcuna cosa dire;* sp. *para con ellos casar* SRom. 143; *por con alguno hablar* 156; pr. *per solatz revelhar;* altfr. *por son ami aidier;* nfr. *sans rien parler; pour de ce grand dessein assurer le succès* Corn. Aber auch *de, ad, in* sind trennbar. It. *di mai per lor niente voler fare* Dec. 9, 1; *alle quali cose ricogliere (a ricogliere le q. c.)* Dec. 6, 10. Sp. *de con los Moros pelear* SRom. 19; *vino á la misa oír* Bc. Mil. 832; *al mi fijo rogar (á rogar al mi f.);* pg. *de con vusco falar* Trov.; *de me tan muito mal fazer* bf.; *em poesias trazer* CGer.; *em largas coytas passar* bf.; *a flores colher; a calhando padecer; de nella morir.* Pr. *de lur tenso jutjar* Chx. II, 187; *vos de cui vezer es cobeitos* III, 204;

del sieu ric pretz poiar (b. i. de poiar en lo sieu r. p.); al vers fenir (a fenir lo vers) 195; en dieu obezir Chx. IV, 60; altfr. mis curatges est del martire souffrir (de souffrir le m.); d'a lui parler desiros (de parler à lui) Parton. I, p. 126; al sucurs deu requerre (à requerre lo suc. d.) LRs. Die Anlehnung des Artikels an die Präpositionen macht diese Inversion oder Attraction zuweilen unkenntlich. Andre Beispiele bei Tobler zum Dis dou vrai aniel S. 22.

II. Stellung der Satzglieder.

Den Mittelpunkt des Satzes bildet das bestimmte Verbum, in welchem allein schon eine ganze Aussage liegen kann; um dasselbe als Prädicat stellen sich die übrigen Satzglieder. Nach gemeiner Wortstellung geht das Subject dem Prädicat voraus, letztem folgt das nähere Object und diesem das entferntere so wie die übrigen präpositionalen Satzglieder. Allein schon die gewöhnlichste Prosa spottet dieser Gesetzgebung; die Anordnung zumal der dem Prädicat nachfolgenden Glieder ist höchst willkürlich, so daß kaum von gemeiner und invertierter Wortstellung die Rede sein kann. Zuvörderst ist hier ein Gebrauch zu erwähnen, der die Einrichtung des ganzen Satzes betrifft: complicierte Satzglieder, solche vornehmlich, von welchen ganze Sätze abhängen, stellt man in prosaischer Rede gerne an das Ende des Satzes, um sie mit ihren Nebenbestimmungen frei ablaufen zu lassen. Beispiele: It. era per legato del papa venuto un cardinale che molto suo signore era. Sp. volvió la cabeza á estos gritos aquella señora toda sobresaltada; estabale abriendo á azotes con las riendas de una yegua un villano que era amo suyo. Fr. j'ai envoyé à la poste les lettres que vous avez écrites; le soldat doit conserver dans le combat la modération nécessaire pour obéir. Was nun die verschiedenen Satzglieder belangt, so ist als das Wichtigere etwa Folgendes anzumerken.

1. Wenn das Prädicat zur Hervorhebung seines Begriffes an die Spitze des Satzes gestellt werden soll, was in den meisten Sprachen unbedenklich ist, so führt der Franzose, dem die In-

version die meiste Schwierigkeit macht, das Verbum oder prädicative Objectiv durch ein vorangestelltes Personalpronomen, das prädicative Substantiv durch die bekannte Formel *c'est* ein, in folgender Art: *elle approche, cette mort inexorable* (it. *s'appressa quella morte inesorabile*); *il se répandit une nouvelle*; *elles furent terribles les suites de cette longue guerre* (it. *terribili furono gli effetti* 2c.); *c'est une qualité nécessaire pour régner que la dissimulation*. In beiden Fällen also stellt er ein pleonastisches scheinbares Subject voraus, um der gewöhnlichen Wortstellung Genüge zu thun. — Der erzählende Vortrag liebt es überhaupt mit dem Verbum anzuheben, ohne irgend einen Nachdruck bezeichnen zu wollen: it. *disse il pagano*; *vedendo il principe*; *dolersi gli amici*; sp. *volvió el defendido*; *habíase caído el sombrero*; *en llegando el mancebo* 2c. Ungeheim üblich ist dies in der altepischen Poesie Frankreichs: pr. *dis la domna*; *dis lo senescals*; *dis Jaufre*; fr. *dist la dame*; *oit le li rois*; *vait s'en Raoul*; und selbst in erzählender Prosa: *dist Saul à David*; *respundi li vadlez* (valet). — Von dem vorangestellten Verbum im Conditional- und Concessivsatze s. S. 359. 364.

2. Da die neuen Sprachen das unmittelbare Object des Zeitwortes von dem Subject nicht mehr durch flexivische Kennzeichen zu unterscheiden vermögen, so müssen sie diese Unterscheidung, wo sie um des Sinnes willen nöthig ist, durch die Wortfolge zu gewinnen suchen, indem sie dem Object seinen Platz nach dem des Subjects anweisen. Es gehört zu den Vorzügen der alten Mundarten Frankreichs, daß sie eine wenn auch nicht vollständige formelle Unterscheidung des Nominativs und Accusativs besitzen. Ihnen ist daher die Inversion des Subjects und Objects häufig da gestattet, wo die übrigen Sprachen Bedenken tragen müssen sie zu gebrauchen. Die prov. Phrase *los fortz venson li forsor* PO. 198 wäre ital. durch *i forti vincono i più forti* übel wiedergegeben und noch zweideutiger würde die altfr. Phrase *l'arcevesque ne puet flechir li reis* Henris TCant. p. 8 bei gleicher Wortstellung in neufranz. oder ital. Übersetzung ausfallen. Zwei andre Mundarten, die span. und port., die wenigstens persönliche Objecte mit der Casuspartikel *á* bezeichnen (s. oben S.

100), sind in so fern der Inversion weit mehr theilhaftig als die ital. und franz.; man sagt gleich gut *al marido la muger ama, á la muger el marido ama*, wie *la muger ama al marido, el marido ama á la muger*. Nicht selten dehnen diese Sprachen der Inversion zu Gefallen jene Bezeichnung des Object's auch auf Sachen aus; die Grammatik der Akademie selbst sagt z. B. *rige al verbo la preposicion*. Anzufügen ist noch für das ganze Gebiet, daß auf das invertierte Object oft noch durch ein Personalpronomen zurückgewiesen und die Wortstellung dergestalt auf ihre Regel zurückgeführt wird: *it. gli amici vostri non gli conosco*; *sp. ese motivo de mi hermano él solo le entiende*; *pr. lo comte Raymon ieu nol tenc per bon*. Dieser Pleonasmus ist dem Franzosen Bedürfnis: *votre cousine, je la connais*; *tout ce qu'il a, il le tient de votre libéralité*; *moi même il m'enferma dans des cavernes sombres* Rac.; *mon pays, mes enfants, pour vous j'ai tout quitté* (wo tout das Personalpronomen vertritt) dñ. Hier geschieht es nun auch, daß das Kasusverhältnis des vorangestellten Nomens durch ein darauf zurückweisendes Personalpronomen nachträglich bestimmt wird. Seltner im Ital.: *quelli che hanno costituita una repubblica, tra le cose ordinate da loro è stato* 1c. Mach. Disc. 1, 5. Sehr häufig ist dieses Anacoluth im Span.: *el rey, señor de grant valia, entrol en corazon Alx. 1118*; *el rey de Napol, claro é virtuoso principe, tanto esta sciencia le plugo* Sanch. I, p. LII; *el delfin que es rey de los peces, le dibuxan escamas de plata y oro coronas* Cald. I, 277^b; *la mugier que fuere dexada del marido, ninguno non se case con ella* FJ. 63^a; *la villa sin regidores, su triunfo será breve* (für *el triunfo de ella*) Flor. I, 144^a; *pg. o triste que a levar, a vyda lh' ha de custar* CGer. I, 129; *o cavalleiro que assi o vio mesurado, bem lhe pareceo razam* R. Men. 1, 5; *eu que cahir não pude neste engano, encheram-me o peito de desejos* (ich, der sich dieses Betruges nicht versehen konnte, mir füllten sie die Brust mit Sehnsucht) Lus. 5, 54. Pt. *ricx hom que per aver traire sec torneayamen plevitz per penre sos vassors, non l'es honors* Ohx. III, 146. Im Franz. ist dies eine ganz gewöhnliche die Inversion begünstigende Wendung, z. B. *tous ces crimes*

d'état qu'on fait pour la couronne, le ciel nous *en* absout alors qu'il nous la donne Corn. Der Casus des Substantivs muß hier der Nominativ, der minder bestimmte Casus, sein, wie auch das letzte port. und das prov. Beispiel darthun. Ein griechisches ist: *ἐκείνος δέ, οὐ δώσω αὐτῷ οὐδέν* 'jener aber (was jenen betrifft), ich werde ihm nichts geben'. — Stellung des Object's zwischen Subject und Prädicat ist den Sprachen, die sich überhaupt freier bewegen, überall gestattet, z. B. it. *la vostra avarizia il mondo attrista* Inf. 19, 104; sp. *el aire las cargadas ramas mueve*; pg. *as filhas do Mondego a morte escura memoraram*; pr. *Guillems la ma nuda miret* u. dgl. Die älteste franz. Prosa scheint sogar mit Vorliebe dem Objecte und andern Satzgliedern ihre Stelle vor dem Verbum einzuräumen: so die *Livr. d. rois*: *li sires li humble eslieve*; *li poples del service deu se retraist*; *lur tentes i tendirent*; *cunseil quistrent*. War dies der gemeinen Mundart geläufig, so hat die neue Sprache nicht wenig eingebüßt.

3. Besonders zu beachten ist eine mehr oder minder streng vorgeschriebene Umstellung des Subjects, vermöge welcher es, sofern andre Sprachtheile vorangehen, seinen Platz nach dem Verbum einnimmt. Es kommt dies vor: 1) In Zwischenfällen, worin das Subject als redend eingeführt wird. It. *voi avete ragione, disse egli* (üblicher als *egli disse*); *non piaccia a iddio, rispose mio fratello*. Sp. *entrad, dixo ella*; *en verdad, prosiguió el caballero*; *mucha merced me habeis hecho, respondió el otro*; so auch port. Pr. *auiatz gran feunia, si m'ieu*; seiner, *dis Jaufre*; *ieu m'en irai, so ditz el*. Fr. *je me croirai heureux, dit-il*; *arrête, a-t-elle dit*; *faites ce qu'il commande, reprit mon frère* (altfr. oft mit vorangestelltem Subj. *je nel puis faire, li rois respont*). So auch wal. *è bun, respunse el*. Es ist selbst erlaubt, der angeführten Rede Theile des Zwischenfalls voranzuordnen, z. B. fr. *d'un air égaré* 'tu vois de mes soldats tout ce temple entouré' *dit-elle* Rac. Athal.; und so in den Schwester Sprachen. — 2) In einem und demselben Satze, wenn andre Glieder desselben vorangehen. Hier gebietet keine Regel wie im Deutschen, aber eine Neigung zu der bemerkten Wortstellung läßt sich in einigen Sprachen nicht

verkennen, zumal wenn der Satz mit einem Adverbium anhebt. Vor allen andern im Provenzalischen, welches überall Beispiele gewährt wie die folgenden: ara sai ieu; ara m'alberc dieus; a penas sai eu; doncs dic eu; lai venc lo reis; bem plai lo dous temps; mais prez' om; del vezet sui ieu bautz; d'amor son mos cossirièrs; de nuilla ren non es tan gran cardatz; d'un sirventes m'es grans voluntatz presa; de sapiencia anava eu ditan Bth. 78; per lieys ai eu joy; ab sol aitan for' ieu guays; en te solia eu fiar; Peiracorna perdetz vos; mi eys puesc ieu ben azirar; lur faitz non pot hom durar; gaug ai ieu tal; las oit partz que om troba en gramatica, troba om en vulgar. Es ist hier die vorherrschende Wortstellung, die eigentlich auf einer Umdrehung des Satzes beruht: denn wird ein vom Verbum abhängiger Satztheil vorangeschickt, so steht das Subject, um den logischen Zusammenhang jenes Satztheiles mit dem Verbum nicht zu stören, schiedlicher Weise dem letzteren nach: aus ieu sai ara wird ara sai ieu. Dieselbe Ordnung liebt auch das Altfranz. Nicht so das neue: in ihm bewirken nur Adverbia, daß das Subject dem Verbum nachsteht, nämlich à peine immer, oft auch après, aussi, encore, ensuite, envain, de là, au moins, du moins, peut-être, toujours (für au moins) z. B. à peine fut-il arrivé oder, wie im Fragsatz, à peine mon ami fut-il arrivé; aussi le veut-il; de là dépend votre salut; peut-être viendra-t-il; toujours ai-je fait mon devoir. Auch tel und ainsi für en cette manière weisen das Object zurück: tel était son avis; ainsi l'a voulu sa destinée. Eine Hineigung zu der prov. Weise läßt sich auch im Spanischen bemerken; wenigstens ist die Wortstellung, wie in den folgenden Beispielen, die gewöhnliche: apenas oyó estas palabras Isabela; antes he yo oído decir; entonces se comenzó el juego; despues dixo el juez; aquí fué la priesa; luego fueron llevadas las acémilas; así llaman ellos á los que 2c.; desta manera no haré yo mucho; una noche sintió Anselmo que 2c.; con esto se consoló Sancho; con gran deseo quedó el caballero; al son de añafles se comenzaron los juegos; esto haré yo de grado; este sitio escogió el escudero. Auch der Italiener pflegt zu sagen: appena fui io arrivato; or sai

tu che io non voglio; allora disse il frate; quivi s'odono gli uccelletti; dopo alquanto fece l'oste aprir la porta; indeffen scheint er das Subject lieber voranzustellen als der Spanier. — 3) Selbst in Nachsätzen liebt der Provenzale das Subject dem Verbum nachzusetzen, besonders wenn der Vorderatz mit quan, lanquan, com, pus oder si anhebt. Man begegnet Stellungen wie: quan lo reis fo estatz desconfitz, si fon grans dolors; quan vey pels vergiers desplegar . . m'adoussa la votz dels cavaus; quant vey lo temps renovellar, mi dona ardimen amors; lanquan son li rozier vermelh, m'es bel 2c.; cum el es velz, vai s'onors descaptan Bth. 140; pus li borges se claven d'eviron, m'es bon e belh que 2c.; si bem partetz de vos, non es razos. Wird der Nachsatz mit Abverbien u. dgl. eröffnet, so weisen diese an und für sich schon das Subject zurück: quan la vertz fueilla s'espan, per lo dolz chan del auzel si va mos cors alegran; pus vezem florir pratz, ben deu quascus lo joy jauzir; sim laissava de chantar, ben leu diria la gens; s'al cor plagues, ben for' hueimais sazos. Mit Nachdruck wird indeffen oft auch das Subject vorangeordnet: quan lo dous temps comensa, ieu sols fauc estenensa; quant en gran ricor pueia, l'avens lo fai folleiar; pus vos platz, ieu i cossen; sil cor es pres, la lengua non es presa. Der Beispiele dieser Wortstellung sind es zu viele, als daß ein Gefühl für dieselbe, durch welches die prov. Sprache sich mit der deutschen näher befreundet, nicht angenommen werden dürfte.

4. Über die Stellung der präpositionalen Satzglieder, zu welchen wir auch den Dativ rechnen, gibt die franz. Grammatik die nähere Regel, sie dem unmittelbaren Objecte nachzusetzen und z. B. zu sagen: il sacrifie le présent à l'avenir; nommez les choses par leur nom; il lui donna des conseils sur sa conduite. Es müßte denn eine Zweideutigkeit entstehen können oder das unmittelbare Object müßte compliciert sein (s. oben); daher sage man: le physicien arrache à la nature tous ses secrets; de fameux exemples nous apprennent que dieu a renversé de leurs trônes des princes qui ont méprisé ses loix. Die schöne Prosa und die Poesie folgen aber auch hier ihrem Gefühle und stellen den präpositionalen Satztheil z. B. vor

das Subject oder Prädicat. Racine: en vain sur les autels ma main brûloit l'encens; dans le fond des forêts votre image me suit; le ciel avec horreur voit ce monstre sauvage; la foiblesse aux humains n'est que trop naturelle; vous cachez des trésors par David amassés. Es thut nicht noth, solche Stellungen in den andern Sprachen nachzuweisen. Adverbiale Bestimmungen für Ort, Zeit, Grund, Weise und überhaupt solche, die den Begriff des Zeitwortes zunächst ergänzen, werden sich diesem in gewöhnlicher Rede unmittelbar anschließen. It. *z. B.* pigliava con la mano il bicchiere; si levò di terra a gran fatica; egli era in contado ad una sua possessione; a Firenze fu un buon uomo. Sp. *os digo en breves razones la inmensidad de mis desventuras; desta manera se escusaban todos.*

5. Ein wichtiges Mittel, den rhetorischen Accent zu bezeichnen, gibt die Formel *est qui, est quod* an die Hand. Diese früher schon berührte Wendung, die aus einfachen Sätzen mehrfache bildet, verdient auch an dieser Stelle Erwähnung, weil sie die Inversion aller Satzglieder begünstigt; Beispiele S. 316. 317. Um den Gegenstand, von dem die Rede ist, hervortreten zu lassen, pflegt man ferner in der directen Frage ein Satzglied, gewöhnlich das Subject oder Object, dem Verbum oder Interrogativ voranzustellen. Lat. *hi qui sunt? Aeschines ubi est? virgo cuja est? istam vestem, quam habes, unde habes?* It. *il padrone è egli in casa? il padre vostro ed il padre mio che dicono? questo che dice? questi chi sono?* Sp. *tu hermano donde está? vuestra merced qué causa tiene para volverse loco? el oro é la plata quien vos lo podrie contar?* PC.; *ese corazon como lo podré ablandar? pg. isso que he? ao fidalgo quem lhe deu o mando? GVic.; ao amor quem lhe porá ley?* R. Egl. *Pr. a me quar no ves? Bth.; ieu que farai? l'afan per que podetz sufrir?* Fr. (wo dies fast zur Regel geworden, S. 318) *le roi fils de David où le chercherons-nous? d'un chaste amour pourquoi vous effrayer?* Diese Inversion, die sich in der indirecten Frage als *Attraction* fund gibt, ist so ächt volksthümlich, daß sie sich auch in den ältesten Urkunden des Mittellateins, *z. B.* in Zeugenverhören, nicht ver-

lāugnet: *te quis sacravit? antecessor tuus quomodo dictus est? presbiter ubi fuit consecratus?* Brun. n. 8. (a. 715); *et tu quid dicis?* Form. ital. app.

Personalpronomen.

Ist das Subject oder Object des Satzes ein Personalpronomen, so unterliegt die Stellung desselben zum Verbum verschiedenen Bestimmungen, in welchen die einzelnen Sprachen mancherlei Besonderheiten darbieten.

1. Das Personalpronomen als Subject neigt sich in den meisten dieser Sprachen nicht so stark zum Verbum, daß es keine Trennung durch andre Satztheile gestattete. Man sagt *it.* *l'amore, il quale io a costui portava; egli del tutto si dispose; sp.* *yo por eso lo escucharé; como él despues confesó; pg.* *eu remedio não espero; tu bem sabes; altfr.* *quant je son dous viaire vi; j'onques fis rien; dsq.* *come hom pierre jeter porreit* Rou. I, p. 338. Im Neufranz. läßt es sich nur durch die Negation (*ne*) und die conjunctiven Formen trennen. Dem Nachdruck zu Gefallen kann es in den übrigen Sprachen auch nachgesetzt werden: *it.* *tira tu la spada e io andrò; sp.* *con saber que estoy yo donde estás tu, vivo contento; f.* oben S. 302. — Das sogenannte absolute Personalpron. als Object gilt in der Wortstellung einem Substantiv gleich und steht also nach oder auch vor dem Verbum: *it.* *io vedo lei e non te; egli lui richiama; sp.* *me parece á mí; á mí me parece.*

2. Eine ausführliche Erörterung verlangt das conjunctive Personalpronomen, zu welchem wir auch die *aus hic, inde* und *ibi* entstandenen Partikeln (*it.* *ci, ne, vi, fr.* *en, y*) gesellen müssen. Hauptregel ist, daß diese Wörtchen, um die Wirkung des Zeitwortes vor allen andern Satztheilen in sich aufzunehmen, demselben stets unmittelbar beigefügt werden. In diesem oft auch graphisch ausgedrückten untergeordneten Verhältnisse findet man sie schon in den Eidschwüren: *me dunat, non lo s tanit, non l'int pois, non li iv er; in il mi altresi fazet* ist *mi* absolut und steht im Gegensatz zu *il*. Trennung vom Verbum

kommt nur im Altspan. und überhaupt im Portug. vor: *se lo tu mandasses* Alx. 751; *honra que les él face* SPart. I, p. 2; *á qui lo él mandase* II, p. 4; *si te tu quisieres salvar* Cast. de D. Sancho; *que te yo agora daré* dj.; *le él mandára* CLuc. 102; *lo dios face* 103; *lo non devia facer* 123; *si me tú non vales* Flor. I, 4; *poys que vos deos quer guysar* D. Din. 41; *pois m'ant' ela veg' estar* Trov. n. 38; *me não val*; *mo não consentio*; *vos eu olho*; *se não dedignou*; *onde o ninguém visse*. Das it. loro wiegt zu schwer, um als tonloser Satztheil behandelt zu werden, es kann sich daher vom Verbum trennen, z. B. *domandando a ciascuno che loro luogo facesse*. — Die Stellung jener Wörtchen vor oder nach dem Verbum so wie ihre gegenseitige Stellung, wenn mehrere zusammentreffen, zeigt übrigens auf den verschiedenen Gebieten mehr oder minder erhebliche Abweichungen; wir betrachten darum jedes derselben für sich.

Italienisch. — 1) Vor Vocalanlauten verhalten sie sich proclitisch und nehmen den Apostroph an: *l'amai*, *m'incresco*, *n'hanno*, auch schreibt man *ce'l diede*, *no'l fece* mit Aphärese. Enclitisch verhalten sich alle (mit Ausnahme von *loro*, wie schon bemerkt), wobei das Verbum Apocope erleiden kann: *amoti*, *battendolo*, *godiamci*, *godonsi*, *andiamone* (*andianne*), *dissergli*, *vuolsi*, *porsi* (für *porresi*, *ponersi*), *diragli* (für *diraigli*), *dissi loro*. * Nach betontem Vocal verdoppeln sie alsdann ihren Anlaut: *amolla*, *dammi*, *dillo*, *havvi* (für *amò la*, *da' mi*, *di' lo*, *ha vi*); ausgenommen *gli*, also *celeragli*, nicht *celeraggli*, was sich von selbst verbietet. — 2) Beim Indicativ und Conjunctiv steht es im ganzen frei, sie vor- oder nachzusetzen: *lo vedo* und *vedolo*, *gli dissi* und *dissigli*, *loro narrò* und *narrò loro*. Den übrigen Modis setzt man sie nach: *guardati*, *maravigliarsi*, *farne*, *conosciutoli*, *vedendoci*; der prohibitive Imperativ oder Infinitiv weist sie voran: *non vi maravigliate*; *non lo fare*; und auch sonst wohl gehen sie bei Verneinungen voraus: *per non mi discostare*; *di non si partire*; *per non*

*) Das altit. ende für *ne* incliniert ebenso: *damende is* = *damene* (gib mir davon).

ne dar sospetto; non trovo chi mi consigliare PPS. I, 183; senza lo dipartire II, 82; bei Boccaccio per vedere che si fare e dove *andarsi* Dec. 911; non si contentando; finden sich auch zuweilen vor dem positiven Imperativ: il prendi, t'inchina, tu qui m'aspetta, mi fa battezzare. — 3) Bei dem regierenden Verbum und dem Infinitiv werden sie entweder diesem vor- oder jenem nachgesetzt, seltener in die Mitte: lo credeva vedere, credeva vederlo, s'andò a nascondere, andò a nascondersi, lascici andare, fecelo addimandare, cominciommi a dire. Bei zwei Infinitiven schließen sie sich gerne dem ersten an, selbst wenn sie vom zweiten abhängen: credeva di poterlo vedere, per volerne prendere. Umschriebene Tempora weisen sie zum Hülfsverbum: l'ebbe trovato, ti sei vantato. — 4) Mehrere zusammentreffende einsilbige Coniunctivpronomina erleiden eine kleine Formveränderung, indem i sich in e verwandelt (Thl. II, 89). Mi geht den übrigen voran: mi si mostrava, raccomandamelo, concedeteme gli; ti und ci stellen sich vor si: ti si dava, ci si dice; li, le, lo, la stehen den andern gewöhnlich nach, zierlich auch voran: ve le donerò, le vi donerò, rendervelo, renderlovi, poterlasi, mostrerol ti, dalmi (d. i. me lo dà Par. 24, 134), faccialvisi. Ne (davon) steht überall nach außer bei loro: datemene, andarsene, datene loro; ci (hier) stellt sich vor si, und vi (da) vor ti, aber nach mi: ci si lavora, dormiviti, mi vi conosce.

Spanisch. — Diese Sprache stimmt in den meisten Punkten zur italienischen. 1) Dem Verbum nachstehend inclinieren die Pronomina; wie sie alsdann auf die Form desselben einwirken, ward in der Flexionslehre gezeigt. — 2) Dem Indicativ und Coniunctiv gehen sie vor oder nach, ersteres zumal wenn das Subject vorangeht: se mostraba, os persigue, llevaronla, aconsejaronnos, dios lo quiere (nicht dios quierelo). Dem prohibitiven Coniunctiv gehen sie stets voran: no me digas mas. Den andern Modis folgen sie: mostradme, sosegaos, hallarse, viendome, vencidole; doch kann ein vorhergehendes Nomen sie anziehen: todos os sentad. Bei den Alten trifft man sie überhaupt jenen Modis nicht selten vorangeordnet: im Cid z. B. non saben que se far 1164; in dem Cast. de D. S. para la

servir, de lo quitar, im Lucanor a me facer, non se haciendo, bei Santillana por le injuriar, de lo hacer; in Urkunden des 13. und 14. Jh. de les prender, de les facer; in alten Romanzen de le alcançar, de la nombrar, en la mirar. Spätere Schriftsteller thun dies häufig beim Imperativ: me dad licencia, atento me escucha. — 3) Zum abhängigen Infinitiv inclinieren sie oder treten vor das regierende Verbum: pudo oirlas, las pudo oir, nicht wohl pudolas oir; fué á ponerse, se fué á poner, decirse suele. Sind zwei Infinitive vorhanden, so inclinieren sie zum ersten oder zweiten: sin poderme remediar, sin poder quexarme, altp. aber de la non poder sofrir Cal. é D. Das Particip weist sie zum Hülfsverbum, wiewohl Cervantes auch habia mezclado DQuix. 2, 11, habiendo sosegado Nov. 6 sagt. — 4) Was endlich ihre gegenseitige Stellung anlangt, in welchem Falle se für le, les u. steht (s. Thl. II, 93), so gilt die allgemeine Regel, daß der Dativ dem Accusativ vortritt, z. B. me lo ha dicho, traiganmele, se lo daban, por encomendar-tela, darosla, si no nos lo mienta, entregarnoslos. Doch geht se auch als Acc. den andern voran und te stellt sich vor me: imprimirsele, se nos muestra, rindeteme.

Portugiesisch. — Nicht ganz wie Spanisch. 1) Den Apostroph brauchen nur einzelne Schriftsteller: m'alegro für me alegre u. Die Inclination pflegt mit dem Bindestrich angezeigt zu werden: fazei-lhe, chamo-o, trazião-na, casar-se; auch braucht man wohl den Bindestrich zwischen den fraglichen Wörtern selbst: no-lo, vo-lo. Wichtig sind die Formveränderungen, die das inclinierende Pronomen an sich selbst erfährt oder dem Verbum mittheilt, s. Thl. II, 95. 188; nirgends wachsen beide Wortarten so innig zusammen wie hier. — 2) Bei dem Indicativ und Conjunctiv wird wie im Span. verfahren: me disse und disse-me, se embarcou und embarcou-se, os animarão und animarão-os, as amais und amai-las. Zum Imperativ und Gerundium inclinieren die Pronomina: poem-me, dai-me, valendo-se, exhortando-os; stellen sich auch zuweilen vor ersteren: me ensina, nos conta. Beim Infinitiv ist ihre Stellung willkürlich: man schreibt de perdê-la, para resolvê-la, para dispor-se, para se distinguir, para lhe herdarmos, a se lograr, em

nos dar, sem lhe valer, also wie altspan. — 3) Beim Infinitiv und Participium neben regierendem Verbum verhalten sie sich wie im Spanischen. — 4) Treffen ihrer zwei zusammen, so hat auch hier der Dativ den Vortritt: vendeo-mo, tomando-lha; der Acc. se aber geht voran: se lhe apresenta, converte-se-me, imputando-se-me.

Provenzalisches. — 1) Hier tritt die besondere früher germanische Bestimmung ein, daß diese Pronominalformen (nebst ne) auch vor Consonanten ihren Vocal abstoßen können, indem sie sich dem Verbum oder dem nächst vorhergehenden Worte anhängen: *faram partir, nom recre, sit volias, nos pot partir*, s. Thl. II, 99* — 2) Dem Indicativ und Conjunctiv stehen sie weit häufiger voran als nach: *s'eschai, li dei, la troba, los aures, quels (que los) volretz, en plora, hi agues, respos me, faram jauzir, enqueron m'en, fassan, batrial, es se meravilhatz, son s'en intratz*. Dem positiven Imperativ folgen sie fast ohne Ausnahme, dem negativen treten sie voran: *faitz o, aconselhatz mi, fenhetz vos, lo gart, tu lo li tol, vos o aujatz, aram digatz me perdonatz und perdonatz me Chx. III, 410; nous (no vos) fassatz, no m'o vulhatz celar*. Dem Gerundium und Infinitiv werden sie vorangestellt; Ausnahmen wie *pot escusar se GO. 317, de vezer lo Chx. V, 80* sind wenigstens selten; im Waldischen aber ist diese Stellung ganz herkömmlich (*gardant se, venjar se*). — 3) Beim regierenden Verbum und Infinitiv können sie sich diesem oder jenem anschließen: *me fai falhir, se cuia calfar, deu s'esbaudir, deu m'esser, se vol faire auzir*. — 4) Der Dat. stellt sich auch hier vor den Acc.: *tenc m'o (mir es), faria l'o (ihm es), us o cossentia, linn desen*; doch nehmen die Accusative *lo, la, los, las* lieber die erste Stelle ein: *lam tuelha, los lor donet*. Ne oder en steht den übrigen nach: *s'en va, se n'irais, me n'es escazuts, nous en creiran, tornatz vos ne*.

Französisches. — Die Grammatik hat die Verbindung dieser Wörtchen auf das bestimmteste geregelt. 1) Vor Vocalen wird

*) Um das Lesen der Beispiele zu erleichtern, sind sie in diesem Bande zuweilen abgetrennt worden.

e oder a apostrophiert, die Inclination aber wird mit dem Bindes-
strich angezeigt, das Pronomen müßte denn zum folgenden Worte
gezogen werden: je l'ai, donnez-nous, donne m'en. — 2)
Sämmtlichen Modis gehen sie voraus: il me donne, elle te
connaît, on nous suit, il leur conseille, se soucier, se voyant,
y songeant.* Nur dem positiven Imperativ folgen sie nach:
voyez-la, tournez-vous, donnez-leur, regardez-moi, corrige-toi,
parlez-en, songez-y; verneinend: ne le croyez pas, ne lui dites
rien; bei den Alten aber auch ohne Verneinung te tien, te tol,
i venez und dergl. Berühmt ist die Phrase in einer Sitanei
tu lo juva = toi, aide-le. Sind es der Imperative mehrere
verbunden durch et oder ou, so darf das Pronomen dem zweiten
vorantreten: du moins contente-toi de l'avoir étonnée et me
laisse achever cette grande journée Corn. Hor.; finissons et
me dites Mol. l'Avare. Geht der Sing. dieses Modus auf
einen Vocal aus, so wird ihm vor en und y ein euphonisches
s angefügt wie in vas-y, donnes-y, vas-en, donnes-en (Thl. II,
251); folgt aber ein zweites Verbum, zu welchem en oder y con-
struirt wird, so bleibt dieß s weg: va y mettre ordre, va en
porter la nouvelle. — 3) Beim regierenden Verbum und Inf-
initiv nehmen die Pronomina ihre Stelle vorzugsweise vor dem
Infinitiv ein: je ne puis te prêter, j'ose les approuver, il
doit se taire, il est allé lui parler, aber auch je le fais venir,
je le laisse parler, je la veux rendre, je l'ose dire, il vous
vient écouter, il lui est allé parler. Hängt der Inf. von
einem mit avoir umschriebenen Tempus ab, so zieht er sie an
sich, nur bei fait, laissé, vu und ouï werden sie zum Hülfsver-
bum gesetzt, z. B. on n'a pu me trouver, je l'ai fait venir,
je l'ai laissé sortir, je l'ai vu partir, je l'ai ouï dire. Bei
zwei Infinitiven gehn sie dem ersten voraus. Abweichungen
von diesen Bestimmungen kommen hin und wieder vor. — 4)
Der Dativ hat seine Stelle vor dem Accusativ mit Ausnahme
von lui und leur: il me le donne, il nous l'envoya, on le

* En darf nicht vor dem Gerund. gebraucht werden, da es mit der
Präp. en verwechselt werden könnte: es nachzusetzen wäre gegen die Regel.
En voulant en faire gehört es zum Infinitiv.

lui reproche, il le leur a prêté. * En und y setzt man den übrigen nach, aber vor moi und toi: il m'en a parlé, il s'en est allé, je lui en donne, je l'y ferai consentir, donne m'en, va t'en, rendez-vous y, conduisez-nous y, transportes-y-toi. Treffen sich y und en, so geht y voran: j'y en ai mis. — Die alte Sprache war in der Stellung der Pronomina so frei wie die provenzalische. Einige Beispiele werden dies anschaulich machen. Beim Ind. und Conj.: voit le li duc, enpoint le bien; beim positiven Imper.: vus haitez, lui servez, puis t'en va, or me dites, le congié me donés; beim Inf.: pur destruire la LRs. 218, pur rachater le ds. 145, por tenir la Brut. I, p. 153, pur oïr i le grant servise Trist. II, p. 25, vueil aler m'en (it. andarmene) TFr. 444, eine freilich seltene Inclination; der Acc. le, la dem Dativ vorangehend: il le me dunad, la me delivra, je la te communique, je le vous otri (sehr häufig vorkommend).

Walachisch. — Dem Hilfsverbum aveà werden sie zum Theil proclitisch angefügt, so daß sie ihren Vocal einbüßen: m'am oder main (mę am), v'am (vę am), v'atzi, aber mi am, mi ai, te am, le au. Wenn mi, tzi, ši, lu sich mit dem Verbum oder einem ihm vorangehenden Worte enclitisch verbinden, so verstummt ihr Vocal wie im Prov., wenn er auch geschrieben wird, z. B. dęmi (da mihi), nutzi (non tibi), fiutzi este acest (filius tibi est hic), nul (non illum), šił (et illum); der Dativ wird alsdann zu bloßem i: sęi (ut illi), šii (et illi), dęi (da illi). Ansehnung an das Verbum ruft das abgestoßene flexivische u (Präs. cunt[u], cuntęm[u], Ger. cuntynd[u], Part. cuntat[u] u.) wieder hervor, wie in muncescumę oder getrennt muncescu mę. Außerdem ist ihre Stellung fast wie im Ital., nur können sie dem Infinitiv auch vorangehen. Beispiele sind: se chiamę (it. si chiama), eu il bat (io il batto), vedul eu (vedol'io), contenitzi (contenetevi), placętzi (piacciati), dirigundule

*) Im Altfranz. ist es nicht unerhört, daß das Pron. le vor folgendem li oder les ausfällt, wie in ne li los statt ne le li los, oder qui ne lor oseut escondire statt qui ne le lor u. S. Scheler zu Baudouin de Condé p. 399.

(dirigendole), leudatulu (lodatolo), syntem datori a i onorà (siamo tenuti d'onorargli), mil dede (mel diede), mi se pare, eu tzi am crezut.

3. Die Frage macht in der Stellung der conjunctiven Pronomina keinen Unterschied: das Subject nimmt seinen Platz nach dem Verbum ein und in der negativen Frage behält non seine übliche Stelle. It. sallo mio fratello? non lo sa mio fratello? me lo avete detto? non me lo avete detto? Sp. lo quiere tu padre? no lo quiere tu padre? Fr. le lui avez-vous dit? ne le lui avez-vous pas dit? nous y menerez-vous? ne nous y menerez-vous pas? Man sehe über die Frageform überhaupt S. 317.

III. Stellung der Sätze.

Die Inversion der Glieder des mehrfachen Satzes, welche gewöhnlich vom Nachdruck bedingt wird, geht vor sich wie auf andern Gebieten. In gewissen Arten dieses Satzes ist die invertierte Stellung grade die üblichste. Auf einige Züge, worin die Tochtersprachen mit der lateinischen zusammentreffen, ist indessen auch hier aufmerksam zu machen. Vorerst aber ist der Stellung der zur Fügung des mehrfachen Satzes bestimmten Redetheile zu gedenken. Die eigentlichen *Conjunctionen* stehen an der Spitze ihres Satzes; elegant werden sie zuweilen, wie im Latein, einem andern Satzgliede, dem Relativ immer, nachgesetzt. Ital. j. B. da questa tema acciocchè tu ti solve, dirotti Inf. 2, 49; questo se' ti piace, io il ti prometto Dec. 5, 5; alle qua' poi se tu vorrai salire, anima fia Inf. 1, 121; il che come egli ebbe udito, così si ricordò Dec. So zuweilen auch span., wie lo qual si es verdad, no debemos 2c. S. Prov. 280; lo qual el rey como lo sintió, desnudó su habito dj. 38. Pr. bar si noirisca cri, anta es a lui (vir si comam nutriat 2c.) GO. 79^a; de mon senhor sitot fan grans lo brutz Chx. IV, 221. Fr. dans le vulgaire obscur si le sort l'a placé Rac. Athal. Raum wird man das Relativ, außer in seiner Abhängigkeit von einem Substantiv (S. 449), invertiert finden; Beispiele gewährt vielleicht nur die frühere Periode. It. figliuola

che fu di messer N. (filia quae fuit) Malesp. c. 51 (oft), sogar viv'onde bei alten Dichtern für onde vivo. Pr. tuit omne, de sapiencia qui commencent razo Bth. 234; la comtessa, molher que fo del comte Chx. V, 173.

1. Die Einschaltung eines adverbialen Nebensatzes in den Hauptsatz ist eine sehr übliche Einrichtung und hängt mit der eben bemerkten Inversion der Conjunctionen zusammen. So sagt man ital. questo, poichè conceduto non è, non farò io; pr. amicx, quan se vol partir de si dons, fai gran enfansa u. dgl. Selbst ein Relativsatz läßt sich zwischen mehrere in attributivem Verhältnisse stehende Nomina einschieben, was bei der Leichtigkeit, womit Substantiva von Adjectiven getrennt werden, nicht befremden kann. It. un boschetto, il quale era in quella contrada, bellissimo. Sp. con estas, que daba, al parecer justas excusas DQuix. 1, 12; las, que sentí, passiones CGen. 242; pg. os duros casos, que Adamastor contou, futuros Lus. 5, 60. Pr. los mals, qu'ai traitz, durs e cozens Chx. III, 453. In einigen dieser Stellen wird man mit gleichem Rechte Attraction annehmen dürfen (S. 377). Kühner ist die Beschränkung, wenn ein Substantiv des Hauptsatzes in den Relativsatz hineintritt. It. quel che in altrui pena *tempo* si spende (quel tempo che) P. Cz. 16, 7; a quei che sono *alti principi* orditi Ger. 1, 27. Sp. los que vertió *propicios dones* naturaleza (los pr. don. q. v. nat.) Flor. ed. Wolf II, 159; do son las que el viento *enseñas vanas* desplegó ondeantes? dñ. 228. Endlich verträgt auch der abhängige Comparativsatz in den meisten Sprachen eine solche Einschaltung: it. più ch'io non credeva è bella; sehr leicht zumal, wenn er kein eignes Verbum hat, wie più che'l sole chiaro (vgl. chiaro più che'l sole oben S. 458); sp. mas que la llama ardientes; fr. plus qu'autre profonde Mar.; dsgl. it. non hai *del* viso il cor men bello; chi ha di me più stato? pr. tant com d'argent val mais aurs LR. II, 445^b; altfr. il est de vous ainsnez (älter als) FC. III, 470; span. Beispiele S. 398.

2. Einschaltung des Hauptsatzes in den Nebensatz, so daß einzelne Glieder des letztern, auf welche die Rede

Gewicht legt, dem erstern vorgeordnet werden, ist selbst der Prosa gestattet und kommt vornehmlich in den mit der Conjunction *che* gebildeten Sätzen vor. It. *tal modo parve a me che quivi fosse* Par. 21, 40; *questi mercati giudico io che fossero la cagione* Mach. Sp. *tú que cobarde has nacido, es bien que mudanza esperes* Cald. I, 77^b; *los forzados del rey quiere que le dexemos* DQuix. 1, 22; *mala sobrevienta sabed que les cuntió* PC. 2291; *los arboles parece que se inclinan* Garc. egl. 1; *esta osadia teme que no es cierta* egl. 2; *pg. vos bem sei que suspirais* GVic. II, 35; *este quiz o ceo justo que florea* Lus. 3, 20; *Henrique dizem que Portugal houve em sorte* 3, 25. Pr. *cosselh m'es ops qu'ieu en prenda* Chx. III, 332; *mos bels mirailhs voill quem lais* 141; *tan gent cors no cre qu'el mon se mire* 73; *ma chansos prec que nous sia enois* V, 35. Fr. *la plus belle des deux je crois que ce soit l'autre* Corn. Die prov. Beispiele zeigen, daß das vorangestellte Nomen nicht vom Verbum des regierenden Satzes abhängt. Diese Beschränkung beider Sätze wird zuweilen durch Auslassung der Conjunction gemildert, wie it. *in dee non credev'io (che) regnasse morte*; s. oben S. 341. Auf gleiche Weise werden auch Theile des Frage- oder Relativsatzes dem Hauptsatz vorangestellt: it. *mio padre e mio fratello dimmi ove sono?* sp. *la fama de mi belleza pocas lenguas hay que no la publiquen*.

A n h a n g.

Wegfall der Vocale.

Das Zusammentreffen aus- und anlautender tonloser Vocale zu beschränken, werden jene häufig, vornehmlich bei Dichtern, diese kaum unterdrückt; eine solche Abkürzung des Wortes kann das rhythmische Gefühl selbst vor Consonanten verlangen. Doch

sind die romanischen Töchter hierin sehr verschiedenes Sinnes. Die Abkürzung der grammatischen Wörter, d. h. der Casuspartikeln, des Artikels, gewisser Pronomina, Präpositionen und Conjunctionen, ist meistens schon in der Flexionslehre vorgetragen worden, darf aber in der folgenden Übersicht nicht fehlen. Der Ausfall mancher Vocale in der Mitte eines Wortes gehört in die Metrik.

I. Die italienische Sprache, deren Wörter fast sämtlich auf Vocale ausgehen, hat sich eben darum vorbehalten, dieselben unter gewissen Umständen nach Gefallen zu unterdrücken, wiewohl sie das Zusammentreffen der Vocale durchaus nicht scheut. Die Grammatik gibt ausführliche Regeln, aus welchen das Folgende ausgezogen ist. Das Zeichen des Apostrophes wird für den auslautenden Vocal überall da gesetzt, wo dieser vor Consonanten gestellt nicht wegfallen dürfte: man schreibt z. B. *com' erano*, weil man nicht *com furono* sagt.

1. Nach einer Muta kann im allgemeinen jeder Vocal vor einem Vocalanlaute wegfallen, indem seine Stelle durch den Apostroph vertreten wird, z. B. *tropp' ardito*, *ebb' assai*, *vengh' ella* (h eingeschoben zur Wahrung der Aussprache), *fresch' erba* (ebenso), *second' ordine*, *grand' uomini*, *quest' obbligo*, *cent' altri*, *fors' anche*, *dic' egli*.

2. Nach einer Liquida können die Vocale e, i, o vor Vocalen und Consonanten mit Ausnahme des s impurum abgestoßen werden. In beiden Fällen soll man keinen Apostroph schreiben: *tal altro*, *vuol essere*, *la qual sentenza*, *suol dire*, *abbiam avuto*, *uom felice*, *abbiam parlato*, *buon amico*, *man manca*, *aver uno*, *maggior dolore*. Der Vocal a nur vor einem Vocalanlaut, mit Apostroph: *buon' anima*, *un' idea*; vor Consonanten allein in dem Adverbium *ora* nebst Compositis und in *suora* (Ordensschwester): *or sai*, *ancor bello*, *talor dice*, *suor Francesca*, *suor Angela*. — Bei dieser die Liquida betreffenden Regel ist aber vor Consonant anlauten wahrzunehmen: 1) Die Abkürzung der Wörter auf m ist am meisten eingeschränkt. Nur das Nomen *uomo* erlaubt sie, so wie die 1. Plur., wenn der Vocal vor m betont ist, also *sarém lodati*, nicht *avéssim lodati*. Die Alten sprachen auch *com* für *come* vor Consonan-

ten. — 2) Nomina auf l, n, r kürzen nur den Singular, nicht den Plural; man schreibt *pali rotondi*, *pene gravi*, *are sacre*. Unbedenklich ist Apocope des i bei Dichtern: *i cavalier*, *i giovenil furori*. — 3) Die 1. und 2. Pfl. Sing. Präs. läßt sich mit Ausnahme von *son* für *sono* nicht kürzen. — 4) Die Doppelconsonanzen ll, nn, rr werfen nebst dem Vocal den zweiten Consonanten ab, wobei anzumerken: a) Es sind fast nur dreisilbige und mehrsilbige Nomina, die dies und auch nur im Sing. gestatten, wie *caval*, *fratel*, *fanciul*; wegen *bel* und *quel* s. Thl. II, 68. 90. b) Sodann Verba in 3. Pfl. Plur., wie *han*, *fan*, *ameran*, *den*, mehr bei Dichtern. c) Infinitive: *trar*, *condur*. Elidirt man vor Vocalen, so setzt man den Apostroph: *bell' uomo*, *vedrann' ogni cosa*.

3. Nach einem Vocal kann vor Consonant anlauten in verschiedenen Fällen der Vocal i wegfallen, den alsdann der Apostroph vertritt. Besonders in Verbalformen: *se' savio*, *puo' vedere*, *sare' felice*; in Verbindungen mit dem Artikel: *a', de', da', co', su'* u.; der Vocal o poetisch im Pronomen *io*: *i' piansi*, *i' mi vivea*.

4. Viele Wörter, vornehmlich Verba, verlieren in poetischer, manche auch in prosaischer Rede die ganze letzte Silbe, z. B. *cre'* (*credo*), *fe'* (*feci*), *ve'* (*vedi*), *die'* (*diedi*), *vuoi'* (*vuoli*), *te'* (*tieni*), *e'* (*egli*), *cape'* (*capelli*), *be'* (*belli*). Eigentlich gieng der Ausfall der Consonanten voran (*creo*, *fei* u.) und zog den der Vocale nach sich. Stärker ist diese Apocope in Wörtern wie *vo'* (*voglio*), *me'* (*meglio* und *mezzo*), *po'* (*poco*), *san* (*santo*), *gran* (*grande*, Thl. II, 68), *fra* (für *frate* Ordensbruder) vor Eigennamen wie *fra Dominico*.

5. Es gibt einsilbige Wörter, die sich apostrophieren lassen. Dahin gehört die Partikel *di*, der Artikel *lo* und *la*, die Pronominalformen *mi*, *ti*, *si* *gli* (letzteres nur vor *i*), *li*, *lo*, *la*, *le* (als Acc. Plur., nicht als Dat. Sg.), *ci* (vor *i* und *e*), *vi*, *ne*, nicht aber die betonten *me*, *te*, *se*; sodann *che* als Pronomen (nicht als fragendes) und Partikel (vor *h* schreibt man *c'*, z. B. *c'hanno*, wohl auch *c'aveva*), *che* als Partikel auch in Compositis: *perch'io*, *acciocch' egli*; endlich *se* (wenn); *s'al principio*, *s'io credessi*. Mehrere einsilbige verwahren sich mit an-

gefügtem d gegen den Hiatus: so ad, ed, od, ned, ched, sed (für se wenn), mad (ma aber) zum Theil veraltet.

6. Am Anfange eines Wortes wird nur accentloses i vor l oder n, bei ältern Schriftstellern auch vor m abgestoßen: sotto'l cielo, lo'nferno, lo'mperadore.

II. Im Gegensatze zur ital. gestattet die spanische Sprache kein Abstoßen der Vocale und bedient sich daher nirgends des Apostrophs. Nur de und einige Pronomina verbinden sich durch Elision zu einem Worte: *dél, dese, desto*. Überdies können verschiedene Adjectiva den Vocal o (mitunter auch a Fem.) verlieren, nämlich *bueno, malo, primero, tercero, postrero, postrimero, alguno, ninguno*; *santo* und *ciento* die letzte Silbe, vgl. Thl. II, 69. 70. In einigen Verbindungen, wie *man salva, man derecha*, wird auch das Subst. *mano* gekürzt. Wie Composita verhalten sich *esotro* und *estotro* (*eso otro, esto otro*). — Im Altspan. war der Wegfall der Vocale in bestimmten Fällen ziemlich üblich: man schrieb *d'arena, d'otros, l'ignorante, m'olvidasse, m'ha, l'era* (le era), *l'an* (le han), *mirandos* (*mirandoos*), *est' año, qué* (*qué he*), *qu'embrió, sobr'ella*, desgleichen *com* (*como*) vor Consonanten; verschiedene Verbindungen der Präpositionen s. Thl. II, 32; Kürzung des Personalpronomens vor Consonanten (dj. 93) u. dgl. mehr.

III. Der Portugiese räumt der Elision etwas mehr Rechte ein als der Spanier. Zuweilen wird a elidirt: *hum' hora, minh' alma*; zuweilen e in de: *d'alegria, d'alem, desse, deste*. Über die Adjectiva *santo, grande, cento* s. Thl. II, 71; über Personalpronomina 95. 96. Die alte Sprache elidierte mit großer Freiheit.

IV. Der Provenzale elidirt tonloses a und e nach Gefallen: *sec' aire, fals' amor, ir' e dolor, vostr' esperansa, domn' amada, cortez' esmenda, si'amatz, paubr' enrequitz, an' ad autre, estr' emperaire*. Was insbesondere die einsilbigen Wörter betrifft, so wird die Casuspartikel *de* und der Artikel *lo* vor Vocalen stets, la gewöhnlich apocopiirt, lo auch vor Consonanten, indem es sich dem vorangehenden Worte anlehnt: *portal chan*, Plur. *portals chans* (eigentlich *porta l's* für *porta los*), man sehe Thl. II, 37. 38; dies kann selbst da geschehn, wo

der Sinn eine Interpunction zwischen beiden Wörtern verlangt, z. B. domnal fin cor für domna, lo fin cor; ja, das inclinierende Element läßt sich durch den Verschuß losstrennen, ohne der Inclination zu entsagen d. h. ohne für sich eine Silbe zu bilden, s. Thl. II, 37 Note 1. Die Pronomina mi, ti, si (oder me, te, se), li, lo, la nebst ne werden vor Vocalen gleichfalls apocopiirt; wie diese nebst nos, vos, los vor Consonant anlauten inclinieren, ist Thl. II, 99. 100 gelehrt worden.* Über die Possessivformen ma, ta, sa s. II, 102. Was die Partikeln betrifft, so widersteht no der Anlehnung, weil es mit n' = inde vertauscht werden konnte, doch kommen Beispiele derselben vor, wie in ja n'er credutz Chx. V, 7; n'ert Öfl. 2. num. 4, 13; die neuen Mundarten sind ihr geneigt: neben acou noun mi fa ren ließt man n'a ren adu (fr. il n'a rien apporté). Auch ni hält den Vocal fest. Nicht so si (wenn), das sich verhält wie das it. se. Que wie it. che. Aphärese ist gleichfalls nicht unüblich: man bemerkt z. B. qui's (qui es), si fe 'nvolopar, la 'spasa.

V. Da im Französischen der einzige tonlose Vocal des Auslautes (e) fast überall verstummt, so ist kein Bedürfnis zu elidieren vorhanden. Unter den mehrsilbigen Wörtern werden quelque, jusque und entre in gewissen Verbindungen apostrophirt: quelqu'autre, jusqu'à, jusqu'aujourd'hui, entr'eux, entr'autres u. dgl. Dasselbe geschieht überhaupt vor Vocalen oder stummem h bei mehreren einsilbigen, nämlich der Casuspartikel de, dem Artikel le, la; bei den Personalien me, te, se, le, la (außer nach Imperativ: menez-la à Paris); bei je, ce, ne, que; bei der Partikel si aber nur vor il und ils. Das Zahlwort onze hat das Eigene, daß sein Anlaut den Hiatus zu-

*) Das Pronomen lo in seiner verkürzten Gestalt fügt sich unbedenklich an den vorhergehenden Triphthong ieu, wie in ieul clam Chx. III. 226, ieul vos autrei 242, ieul pren 244; auch der Dativ li oder ill thut dies, wie in l'amors qu'ieul port. Bern. Vent., ieulh servi Chx. III, 267; dergleichen mi, wie in ieu. Im Gegensatz zum Pronomen lo gibt sich der Artikel lo diesem Gebrauche, wie es scheint, minder leicht hin: man schreibt z. B. qu'ieu lo mieu, nicht qu'ieul mieu Chx. III, 99.

läßt: de onze enfants, le onze du mois (daher les onze mit stummem s), so auch l'onzième neben le (la) onzième; überdies le oui, nicht l'oui. Der Anlaut in huit, huitième, huitaine wird als Consonant behandelt, daher le huit, le huitième, la huitaine. Über grand' für grande s. Thl. II, 78; encor für encore bei Dichtern. — Das Altfranz. schaltet weit freier: si (wenn) und ne (nfr. ni) z. B. können überall Elision erfahren: s'aucun vient, s'ainsi est, n'onques vi; selbst das copulative si (lat. sic, S. 404) wird zuweilen davon betroffen; e s' estes mult vassaus Ben. I, p. 148°. Desgleichen liest man l'uitisme, aber doch li unzimes. Merkwürdig ist die Schärfung der Endvocale vor Vocalanlauten, wie in qu'importé-il? suffirá-il, jé irai, jé en sai une, jé onques (neben j'onques), qué il ne s'en sovient.

Register.

I. Sachregister.

Absoluter Casus 117, 267 ff.
 Accusativ 100 ff.; mit Inf. 247 ff.;
 absol. 266; statt Nomin. 50, 52, 59.
 Actio umschrieben 198.
 Adjectiv als Subst. 7; neutrales im
 Prov. 8 Note; für Adv. 9, 15;
 unflektiert bei mehreren Substan-
 tiven 94; Stellung 449.
 Adverbium 311 ff.; des Grades 13;
 Stellung 457.
 Allgemeine Zahlbegriffe 91.
 Anacoluth 462.
 Antwort 318.
 Artikel 18 ff.; neutraler 8; beim
 Possessiv 67; als Determinativ 77;
 Congruenz 96; Stelle 456.
 Attraction 152, 377, 391, 456.
 Casus vom Verbum und Nomen ab-
 hängig 98 ff.; von Präpositionen
 153 ff.; von Adverbien 189; f.
 Nomin. Gen. Dat. Acc. Voc
 Casuspartikel unterdrückt 49, 84, 127,
 150.
 Comparation 10 ff.; 150, 392 ff.
 Conditional 380.
 Congruenz 92 ff., 293 ff., 297 ff., 309.
 Conjunctionen 332 ff.; durch que
 vertreten 416; Stellung 474.
 Conjunctiv 209 ff., 325, 329, 332
 ff., 336 ff., 348 ff., 360 ff., 365,
 374.
 Dativ 125 ff.; für Genitiv 141;
 Dativ des Personals für das Pos-
 sessiv 71; ethischer 65; Stellung
 465.
 Demonstrativpronomen 74 ff., 373,
 380 Note; Congruenz 96; Stel-
 lung 455.
 Deponens 268, 291.
 Determinativ 77, 357.
 Distributivpronomen 77, 82.
 Ellipsen 79, 142, 146, 310 u. f. w.
 Facitives Verbum 114.
 Feminin für Neutrum 9, 48, 53, 76.
 Frage, directe 317 ff., 474; mit Re-
 gation 428, 437, 446; abhängige
 388.
 Fragpartikeln 321.
 Futurum 280, 328; exactum 282,
 328; Conj. (sp. und pg.) 331.

Genitiv 138 ff.; Gen. des Personals
 durch das Possessiv ausgedrückt 71;
 Stellung 448.
 Genus des Substantivs 4 ff.; unbe-
 stimmter Pronomina 48; Feminin
 im Sinne des Neutrums f. Fe-
 minin.
 Genus Verbi 193 ff.; f. Transsitiv,
 Intransitiv, Imperfonale, Passiv.
 Gerundium 258, 268, 284.
 Imperativ 210.
 Imperfect Indic. 276, 326; Conj.
 202, 329.
 Imperfonale 195 ff.; contr. 130;
 mit Hülfsverbum 291, 297; mit
 Personalpron. 304.
 Indicativ 326 ff., 390 u. f. w.
 Infinitiv 215 ff.; flektiert port. 212;
 für Imper. 211; passiver 206;
 temporale Bedeutung 283.
 Interrogativa mit Infinitiv. 230, con-
 cessiv gebrauchte 363.
 Interrogativpronomen 81 ff.
 Intransitiva mit Acc. 110 ff.; Hülfs-
 verbum beim Intrans. 287, 297.
 Vändernamen mit Präpos. 157, 162,
 170.
 Modus 208, 324; f. Indic., Conj.,
 Imper.
 Modusverba 226 Note, 288 Note.
 Nachsatz 344; Wortstellung darin 465.
 Negation 419 ff.; beim Imper. 210;
 Stellung 458.
 Nominativ 98 ff.; mit Infinitiv. 251;
 absoluter 267 ff.
 Numeralia 16; contr. 152, 302;
 Stellung 453.
 Numerus des Nomens 5, 92 ff.; des
 Verbums 298 ff.
 Optativ 209.
 Participium Präf. 267, Prät. 261,
 269; temporale Bedeutung 283;
 beim Hülfsverbum 284 ff., f. auch
 378; als Adjectiv 264. Part.
 Fut. 265. Stellung der Parti-
 cipien 451.
 Passivum 202 ff.; Präpos. zum Pas-
 siv: de 164; per 177.
 Perfectum Indic. 277 ff., 327.
 Person im Verbum 303 ff.

- Personalpronomen 49 ff.; conjuncti-
ves 52 ff.; pleonastisch 63; beim
Verbum 303; in der Antwort 319;
mit dem Artikel vertauscht 22;
Stellung 467.
Plural von Stoffnamen u. a. 6; für
Sing. 56 ff.
Plusquamperfectum Indic. 326; ein-
faches Span. 280; Conj. 329.
Possessivpronomen 67 ff.; Stellung 454.
Präposition mit Subst. 158 ff.; mit
Inf. 219, 282 ff.; Stellung beim
Inf. 459.
Präsens Indic. 275, 326; Conj. 202,
329.
Pronomen 47 ff.; Neutrum mit Masc.
und Fem. congruierend 92; Stel-
lung 449. S. Personal, Possessiv
u. f. w.
Reflexivpronomen 60, 71; abundie-
rend 192; unterdrückt da.
Reflexivverbum 190 ff.; mit Hülfs-
verbum 290, 297; für Passiv
306.
Relativpronomen 366 ff.; mit pleo-
nast. Personalpron. 64; Stellung
449.
Sätze 316 ff., 321 ff.; Stellung 474.
Städtenamen mit Präpos. 156, 162,
170.
Substantiv 4 ff.; compariert 15;
Stellung 448 u. f. w.
Superlativ 10 ff., 150; vgl. 376;
Stellung 452.
Synesis 60 u. f. w.
Tempus 274, 324 ff.; Hülfsverba
dazu 284 ff. S. Präsens u.
Theilungsartikel 44.
Transitiva constr. 102, 131; mit
Hülfsverbum 284.
Unbestimmtes Pronomen 83 ff.; mit
dem Possessiv begleitet 69; mit fol-
gendem Genitiv 148; flektiert statt
unflektiert 151; Stellung 454.
Verbum ausgelassen 310; reflexives
conjugiert 195 Note; Stellung
460.
Vocativ mit Artikel 23.

II. Wortregister *).

- Ab* pr. f. cum, vgl. 160.
abbassare 193.
abundare (pr. *aondar*) constr. 128.
acabar sp. mit Inf. 234; mit Ger.
262.
acclinare constr. 107.
acrescere fact. 115.
accudire constr. 128.
accurrere 113.
acertar sp. mit Inf. 239.
acheter fr. constr. 121, 159, 178.
achever fr. mit Inf. 234.
ad 156 ff., 137; mit Inf. 286 ff.
adjutare constr. 102, 240.
adulari 103.
aemulari 103.
aequare dj.
aestimare 120.
afinchè, afin que 353.
aggradire 128; *agradecer* sp. 109.
agguagliare it. constr. 103.
ahora sp. im Concessivsatz 364.
alcuno, alguno. aucum 86, 428,
439, 444; mit Artikel 44.
aliquantus 44, 92, 149.
allorchè it., *alors que* fr. 346.
alter 84, 428, 443; bei *nos, vos*
49; mit Artikel 43; Stellung 454.
amare mit Inf. 226.
ambo mit Artikel 41, vgl. 65.
a meno it., *à moins* fr. 246.
amors altfr. für *amor* 6 Note.
andare constr. 112, imperf. 198;
mit Gerund. 201; mit Pc. Pass.
205; mit Infinit. 229, 238.
ante (it. *ansi, innanzi* etc.. sp.
antes, fr. *avant*) 182; mit Inf.
246; Conjunction 411, mit *que*
348, 428, 443.
applaudere constr. 128.
apprendere 114; mit Inf. 240.
approcher fr. constr. 162.
après fr. 183; mit Inf. 246.
apud 180.
ara pr. f. ora.
ardire mit Inf. 227.
ascendre constr. 113.
assalire dj.

*) Die romanischen Wörter sind in lateinischer Form aufgeführt, wo diese vorhanden war und nahe lag. Nicht alle Partikeln sind aufgenommen.

assicurare 131.
assistere 114.
attendere 104.
autem f. *alcuno*.
audire conftr. 120; mit Inf. 135, 227; mit Ger. 261.
aunque sp. 361.
auscultare conftr. 104.
aut (it. o, fr. ou) 407, vgl. 301, 363.
avaler altfr. conftr. 114.
avant, avanti f. ante.
avec fr. 174.
Badare it. conftr. 128.
beffare 111.
bel pr. beim Vocativ 24 Note.
benchè it. 361.
benediciere 104.
bien fr. mit Genit. 150.
blandiri conftr. 103.
brin fr. negativ 444.
burlare it. 111,
Caballicare (it. *cavalcare* u.) conftr. 112.
cada sp. f. quisque.
calceare (it. *calsare*) reflex. 194.
calere conftr. 225.
callar sp. conftr. 111.
campare it. 106.
car fr., *quar* pr. 413; für que 337; beim Optat. und Imp. 214.
caressare it., *caresser* fr. conftr. 103.
causa, cosa, chose 88, 423; maſc. 48; die Regation verſtärkend 431.
ce, celui fr. f. Demonstrativ.
celare conftr. 131.
certus (fr. *certain*) 86.
cessare factit. 114.
c'est fr. 33, 316; *c'est nous* 93, 302; *c'est—que de* 224.
chacun, chaque fr. f. quisque; *chacun* mit Artikel 44.
chausir pr. conftr. 173.
che, chi it. f. *que, qui*; *chiunque, chicche* f. quicunque.
chez fr. 181.
chiedere it. conftr. 133.
christianus für aliquis 88 Note.
ciascuno it. f. quisque.
circa 182.
circumire conftr. 113.
circumvenire bf.
clamare 111, 120, 133.
clinare conftr. 107; reflexiv 193.
cognoscere conftr. 120, 179; factit. 114.
collocare (fr. *coucher* u.) reflexiv 193.

colui it. f. Demonstrativ.
combien fr. f. quantus.
come, como, comme temporell 346; causal 392; conditional 358; für quasi 366; comparativ 397 ff.; interrog. 388; für que 389; sp. *como* für circiter 182 Note; sp. *de como* und *en como* 365 Note; fr. *comme* und *comment* 388.
cominciare it. mit Inf. 239.
communicare conftr. 131.
comparare (taufen) conftr. 159, 173, 178.
condescendere 129.
congaudere 106.
congratulari 104.
consentire bas.
consiliari 131.
conspirare 105.
contendere 131.
contra 184.
contradicere conftr. 105.
contraffare it. 107.
contrallar sp. 105.
contrariare bf.
contrastare 114.
convenire 113, 225.
cor pr. im Ausruf 214 Note.
corpus statt Personalpron. 66.
costui it. f. Demonstrativ.
coucher fr. reflexiv 193.
credere conftr. 105, 120, 179.
crescere factitiv 115.
crier fr. conftr. 111.
cujus 369.
cum Pröp. 174 ff.; beim Inf. 245; beim Ger. 261; f. auch 301.
currere conftr. 112; factit. 115.
Da it. f. de.
dans fr. f. in.
dare conftr. 171, 172; mit Inf. 227, 240; impersonell 197.
daus pr. 168.
davantage fr. 151.
de 162 ff., vgl. 45, 147; beim Inf. 233 ff., 224, 242; beim Compar. 398.
debere mit Inf. 226.
declarare conftr. 121.
declinare reflexiv 193.
dedans fr. 169.
defendere 131.
degum pr. 422.
demandare conftr. 133.
dentro it. 187.
depuis fr. 168; mit Inf. 246.
derivare reflexiv 193.

derogare conftr. 129.
dès fr., *desde* sp. 168.
descazer pr. conftr. 115.
descendere conftr. 114; factit. 115.
desperare conftr. 105; factit. 115.
después sp. 183; mit Inf. 246.
desso it. 80.
devant fr. 183, beim Inf. 246.
devenire conftr. 98.
dezar sp. 120, 134.
dicere 131; *dicit* für *dicitur* 208 Rote.
dietro, derrière 183.
dignari mit Inf. 226.
disputare conftr. 131.
dominari 105.
donare f. dare.
donde, dont 369; Stellung 449.
dopo it. 183; mit Inf. 246.
durante 188.
durare conftr. 105.
Ecce conftr. 189.
échapper fr. conftr. 106.
echar sp. mit Inf. 235.
eligere conftr. 131, 159, 172.
en fr. f. inde.
EN pr. für *dominus* 57 Rote.
endurer fr. conftr. 105.
engal pr. 182 Rote.
enseigner fr. mit Inf. 240.
ensemble altfr. 175.
errare conftr. 112; factit. 115.
esquivar sp. conftr. 106.
esse conftr. 52, 170, 302, vgl. 93; mit Gerund. oder Part. Präs. 199; mit Inf. 237, 243; mit dem Nomen auf -tor 200 Rote; ausgelassen 310; einfache Sätze erweiternd 316; est impersonell. 196.
esso it. 49.
estra, estiers pr. 187.
et 401; in der Frage und Anrede 402; im Nachsatz 344, vgl. 396; ausgesprochene Redetheile nach et wiederholt oder nicht 417.
excedere 113.
excepto 187.
excusare (sp. *escusar*) conftr. 106.
Facere conftr. 98, 119; mit Inf. 227, 239; das Possessiv umschreibend 74; stellvertretend 415; facit impersonell 197.
fallere (it. *fallire* u.) conftr. 105; fr. *faillir* mit Inf. 235; *il faut* 197.
favoire it. conftr. 106.
feu fr. (weiland) 94.

fidere (it. *fidarsi*) conftr. 173.
fieri für *esse* 202 Rote.
finire mit Inf. 234.
fino it. Präs. 161, 168; beim Inf. 237, 246; *finché* 349, 411.
flore it. Regation 431.
flairer fr. conftr. 111.
flutter 103.
foras (it. *fuori*, fr. *hors*) 187, 246.
fra it. 186.
fugere conftr. 106; altfr. *fuir* 112; factitib 115.
fulano sp. 44, 86.
Gandir pr. conftr. 106.
garrire 129.
gauchir fr. 106.
gaudere das.
gemero 110.
ges pr. Regation 430.
gridare 111, 129.
guai it. 190.
guari it., *guère* fr. 150; negativ 424, 439.
guenchir altfr. conftr. 106.
guerrear pr. das.
gutta Regation 430, 445.
Habere conftr. 121, 158, 169, 170, 179; mit Inf. 236; Tempora umschreibend 285 ff., 293; statt Possessivs 74; habet imperf. (fr. *il y a*) 196.
habitare conftr. 107.
hablar sp. 130.
halagar sp. 103.
hallar sp. 120.
hasta sp. 161; mit Inf. 246; *hasta que* 349.
homo pronominal 87, 423; fr. *on* 305; *homo natus* 433.
hors, hormis fr. 187.
Ibi (it. *vi*, fr. *y*) 56; Stellung 458, 464.
idolatrar conftr. 103.
ille (it. *egli* u.) 49 ff.
imitari conftr. 107.
imparare mit Inf. 240.
in 169 ff.; beim Inf. 246; beim Ger. 260.
inclinare conftr. 107; refl. 193.
incommodare conftr. 107.
incontrare das.
inde (it. *ne*, fr. *en*) 55, 73, 369; Stellung 467, 470, 473.
infra f. inter.
insegnare conftr. 132; mit Inf. 240.
insidiari conftr. 107.
insultare 114, 129.

- intendere (fr. entendre) conftr. 135,
173; mit Inf. 135.
inter, intra, intro 186; inter Abb.
415 Note.
intrare conftr. 112; factit. 115.
invidere, *invidiare* conftr. 107, 129.
ire f. andare.
Jamas, jamais 424, 439, 440.
junto sp. 10; Pröp. 181.
jurare conftr. 107, 178.
jusqu'à fr. 160; mit Inf. 246.
juvare conftr. 108.
juxta (*josta, giusta*) 181.
Laborare conftr. 108.
lacrimare 110.
lamentari bf.
lasciare it., *laisser* fr. conftr. 120;
mit Inf. 184, 227.
lavare reflex. 198.
levare reflex. bf.
Uegar sp. conftr. 115.
long, lungo 181.
lors fr. 168; *lorsque* 346.
lui it. = *colui* 375.
lusingare it. conftr. 108.
Ma it., *mais* fr. 309 ff., 414.
maint fr. 91.
maledicere conftr. 104.
malgrado, malgré 188.
mancare 129; *manquer* mit Inf.
235; *il manque* 197.
manco it. 151.
mandare mit Inf. 227; mit Ger. 262.
mar altfr. (lat. male) beim Futurum
282 Note.
maritare conftr. 132.
mas sp. (mehr) 151; (aber) 409.
medesimo it. 79.
mediante 188.
medius beim Artikel 40; unflex-
tiert 94, vergl. 178, 187; vor
Adj. 95.
même fr. 79.
mentiri conftr. 129.
mercè, merced Pröp. 188.
merere conftr. 132.
mestieri 198.
mezzo it. f. medius.
mica Regation 429, fr. *mie* 445.
mientras sp. als Pröp. 188.
minacciare it. conftr. 108.
minus conftr. 150.
mirari mit Inf. 227.
mismo sp. 79.
mittere (it. *mettere*) conftr. 171.
monstrare conftr. 99, 120; mit
Inf. 240.
montare conftr. 112, 115.
moquer fr. 111.
mortuus für occisus 116.
mot fr. negativ 445.
movere reflexiv 193.
mucho und *muy* sp. 13.
multus 91; conftr. 150; f. auch
455.
mutare reflexiv 194.
Nada, nadie sp. 421, 428, 431.
navigare conftr. 112.
ne it. f. inde.
nec 405, 406, 420, 434, 437, 446;
nec—nec 301.
nescio quis 88.
nessuno, niuno it., *ninguno* sp.
419, 420, 421.
niente it., *néant* fr. 421, 431,
445.
nominare (fr. *nommer*) conftr. 121.
non (fr. *ne*) 420 ff., 436 ff.; mit
Genit. 149; *non que* 407; *que*
non bf.; non obstante 188.
nudus (fr. *nu*) unflektiert 95.
nullus 419, 421, 422; *nulla* it.
421, 431.
nunquam (sp. *nunca*) 422, 428.
Obedire conftr. 120.
obtemperare 129.
obviare bf.
occurrere 107.
olere 111.
omnis (it. *ogni*) 90.
opus est 198.
ora, or 414; beim Optat. und Im-
per. 214.
osare mit Inf. 225.
Pagare it. conftr. 121.
par altfr. Adverb. 14; neufr. *par*
f. per.
para sp. 179; *para con* 175; *para*
que 353; *para* und *por* zu un-
terscheiden 243 Note.
parce que fr. 350.
parcere conftr. 129.
pareggiare it. 103.
parere 99; mit Inf. 225.
parlare 130.
parmi fr. 187.
part pr. 184.
partim—partim 408.
partiri (it. *partire* u.) refl. 194.
pas Regation 430, 437; mit Genitiv
149; *pas un* 439.
passare conftr. 116.
paucus (*poco, peu*) 91; conftr. 150,
f. auch 436; *per poco* 427.

pendente (fr. *pendant*) 188.
pensare mit Inf. 234.
per 178 ff.; beim Inf. 245.
perchè it. 350; final 353; concessiv
361.

percontari conftr. 138.

perdonare 132.

perire 116.

però it., *pero* sp. 410 ff.

persona 48, 66, 88, 423 u. f. m.

persuadere conftr. 108.

petere 133.

petit, peu fr. f. paucus.

pigiare it. conftr. 158, 171.

plangere 110.

plenus (fr. *plein*) unreflectiert 94.

plorare conftr. 110.

plus 150; negativ 440 u.

poichè it. 348; causal 351.

point fr. 149, 444.

por sp. f. per und pro; pg. *porem*
410; *porque* 353.

por mente it. conftr. 108.

posse mit Inf. 225.

pour fr. f. pro.

praecedere 118.

praedicare conftr. 108.

praesidere 114.

praeterire 118.

praevenire ds.

precari 133.

prendere conftr. 130, 158, 159,
171, 179; imperf. 198; mit Inf.
239.

presso, près 180, 181.

prima it. beim Inf. 246; *prima*
che 428.

Pro 178 ff.; beim Inf. 243; con-
cessiv 362; *pro* pr. (genug) conftr.
150.

proche fr., *prope* 181.

pronunciare conftr. 121.

proprius für ipse 80, vgl. 453.

providere conftr. 130.

puer fr. conftr. 111.

pues sp. 351, 414; *pues que* 351,
puisque fr. ds.

puesto que sp. 361.

pujar pr., *pujar* sp. conftr. 112,
115.

punto it. 149; Adv. 430.

passare it. conftr. 111.

Quaerere (it. *cherere, chiedere*) -
conftr. 133; sp. *querer* mit Inf. 225.

qualche, qualcuno ital. f. qualis;
qualunque, qualsisia f. quicun-
que; sp. *qualquiera* ds.

qualis (fr. *quel* u.) interrog. 48,
81; relativ 368, 387; compar.
395; Stellung 449; qualis—qua-
lis 82.

quando 346, 371; causal 352; con-
dit. 358; concess. 361; quando
—quando 346.

quantus 91, 149, 387; *quantunque*
it. 361.

quasi 365.

que (it. *che*) Conj. 322, 332 ff.;
temporell 346, 347; final 354;
comparativ 323, 393, 396; causal
413; als Relativ 378; pleonastisch
328, 387, 391; unterdrückt 340,
378, 381, 400; stellvertretend 416;
beim Conj. und Imper. 213; Adv.
zu bilden 168; *que no* sp. 406.

quelconque fr. f. quicunque; *quel-
que, quelqu'un* f. aliquis; *quel-
que—que* und *quel—que* 362.

qui (it. *che*, fr. *qui* u.) relativ 367,
371 ff.; unterdrückt 352; Substan-
tivpron. (it. *chi*, sp. *quien*, fr.
qui 382; interr. 81, vgl. 321
(sp. *qué*); mit Genit. 149; qui
—qui distribut. 82.

quicunque 89, 387, vgl. 363.

quien sp. f. qui; *quienquiera* f.
quicunque.

quisque (it. *ciascuno* u.) 90, 299.

quoi fr. 361, 371; *quoique* 360.

Rassembler, fr. *ressembler* conftr.
108.

recare it. 158.

reddere (*rendere*) 99, 119.

regere 130.

remanere mit Part. Pass. 205.

remercier fr. conftr. 109.

renunciare 109.

reparare 130.

repugnare 109.

reputare 120, 179.

resistere 109.

restare mit Part. Pass. 205.

resurgere factitiv 116.

resuscitare reflexiv 194.

revenire factitiv 116.

ribericas sp. 182 Rote.

ridere conftr. 111.

rien fr. 48, 88, 149, 439, 440,
443, 445; pr. *ren* 424, 431.

rincontrare it. conftr. 107.

ringraziare 109.

riuscire 99.

rogare 133 (*rover* altfr. 227).

Sacar sp. conftr. 119.

- salire 99, 112.
saltare 112.
salvo Prdp. 187.
sapere conftr. 111, 120, 179; mit Inf. 225; imperf. 198.
satis mit Gen. 150.
satisfacere conftr. 180.
schifare it. 106.
secundum (fr. *selon*) 181.
sedere impersonell 198.
sentire conftr. 111; mit Inf. 227.
sequi conftr. 109, 262.
servire 109.
si Conj. 357; beschwörend das.; beim Optativ 214.
sic (it. *et* *z.*) compar. 393; im Nachsatz 344; copulativ 404.
sicrano pg. 86.
sigler altfr. conftr. 112.
simulare (fr. *sembler* *z.*) conftr. 99, 103; mit Inf. 224.
sine 188; beim Inf. 246, vgl. 428, 444.
sino sp. 411, 412, 425.
sino it. f. *fino*.
sitire conftr. 111.
sitot pr. 861.
solere mit Inf. 227.
solus 41; unflektiert 94; Stellung 453; *sol che, con solo que* 358.
sonare conftr. 116.
sormontare it. 113.
sortiri conftr. 116.
sotto it., *sous* fr. 186.
sparmiare it. 130.
sperare conftr. 178.
stare mit Ger. 200; mit Part. Pass. 206; mit Inf. 238, 243; imperf. 198.
stesso it. 79.
studiare conftr. 110.
su it. 185.
sub das., 186.
subire conftr. 113, 116.
subvenire 118.
succurrere das.
super, supra 185; beim Inf. 246.
supersedere conftr. 114.
superstare 114.
supervenire 113.
supplere 180.
supplicare 110, 183.
supuesto que sp. 352.
sur fr. 185.
suspirare conftr. 110.
Tacere conftr. 111.
talis 44, 88, 395; talis—talis 89, 395.
tantus 44, 91, 395; mit Gen. 149.
temblar sp. conftr. 111.
tenere conftr. 120, 158, 171, 179; das Possessiv umschreibend 74; Hilfsverbum 284, 296.
topar sp. conftr. 107.
tornare conftr. 99, 116, 158, 171; reflexiv 194; mit Inf. 239; mit Ger. 262.
totus 40, 65, 90; unflektiert 95; concessiv 362.
tra it. 15, 186; tra—e 408.
trahere (sp. *traer*) conftr. 119.
trans (sp. *tras*, fr. *très*) 184, 187; beim Inf. 246.
travailler fr. conftr. 108.
tremere 111.
tro pr. 161; beim Inf. 246.
troppo it., *trop* fr. 92, 149.
trovare, trouver conftr. 120; mit Inf. 228; mit Ger. 262.
tumbat sp. pr. 116.
Ubi (it. *ove*, fr. *où* *z.*) 370.
ultra 184.
unde (it. *onde*, fr. *dont* *z.*) 369.
unus f. Artikel; im Plur. 21, 83; Pronomen 83; unus alteram conftr. 299, unus et alter 301; Zahlwort 97.
usare refl. 194; mit Inf. 227.
Vacare conftr. 180.
valere mit Inf. 226; imperf. 198.
velle (it. *volere* *z.*) mit Inf. 225.
vendere conftr. 121, 159, 173, 178.
venire conftr. 98, 107, 158; mit Ger. 202; mit Part. Pass. 206; mit Inf. 229, 234, 238.
versus Prdp. 184.
veruno it. 421.
vestire conftr. 110; refl. 194.
vi it. f. *ibi*.
vicino it. 181.
videre conftr. 120; mit Inf. 134, 227; mit Ger. 261. Visum mihi est (it. *m'è viso*) 198.
virar pr. 194.
vivere conftr. 118.
voici, voilà fr. 189.
volvere conftr. 99, 119; mit Inf. 239.
Y fr. f. *ibi*.
ya sp. im Concessivsatz 364.
Zutano sp. 44, 86.

